Digitized by Google

4° Eph. pol. 68 (1690, 1-6
Film

Digitized by Google

Anno 1690. Littera A. Num. 1. 1. Ianuar.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen/

von underſchidlichen Orthen.

UNſere Jahr/ vnd Lebens-Zeiten/
Monat/ Wochen/ Tag/ vnd Stund/
Sollen vns dahin bereiten/
Daß wir / in deß Höchſten Bund/
Richtig vnd vorſichtig wandlen/
Und ohn Underlaß/ darbey/
Was wir reden/ thun/ vnd handlen/
Dencken/ daß diß Leben ſey/
Nur ein Nebel/ nur ein Schatten/
Nur ein blöder Glaſt deß Liechts/
Nur ein Blümlein auff den Matten/
Ja vil nichtiger als Nichts/
Daß wir vns auch müſſen ſtellen/
Vor dem Richter aller Welt/
Welcher wird ein Urtheil fellen/
Auff dem blauen Wolcken Zelt/
Uber vnſre Lebens-Jahr/
Wol dem/ Ewig wol! alsdann/
Welcher der Gerechten Schaar/
Wird daſelbſten zugethan.

Wienn

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

Wienn/ vom 22. December.

AM verwichenen Mitwoch iſt der nach dem Kayſerl. Hoff deſtinierte Päbſtliche extraordinari Nuntius Monſignor Cantelmi dahier auß Pohlen ankommen / vnnd wird noch diſe Wochen ſeine Raiß nacher Augſpurg beſchleunigen / vmb bey deß Römiſchen Königs Election, daſelbſt ſich einzuſtellen / vnd im Fall die Augſpurgiſche Confeſſionierten Churfürſten etwas zum Præjudiz der Catholiſchen Religion einzuſtreuen tentiern möchten / Zeitlich darwider ſich zu opponieren. Die in Ober-Vngarn in denen Beſatzungen vertheilte Jrrländer ſollen vnter die alte Kayſerliche Regimenter reduciert/ vnd in deß General Bielke Regiment 200. Mann von jhnen vntergeſteckt werden. Dem General Veterani iſt das Commando deß in Albanien ſtehenden Corpo auffgetragen / dahingegen dem General Heißler die Kriegs Affairen in Sibenbürgen vnd Wallachey committiert worden ſeynd/ welchem auch gleich darauff vorgedachter Printz Ludwig mit denen in Sibenbürgen einlogierten Regimentern zu Pferdt in die Wallachey zuruck beorderte / welchem nach ermelter General den 24. paſſato auffgebrochen/ vnd den Marſch gegen Cronſtatt genommen/ ſo fort dann in die Wallachey avanziern wird / vnnd wird allerdings ſcheinen / daß die daſelbſtige Ständen wegen der Repartition annoch nichts aigentliches reſolvirt haben / alſo daß hochgedachter Printz dieſelben mit Gewalt darzu zu zwingen reſolviert ſeyn ſolte. Die Militaria betreffend / iſt man alles Fleiſſes darob/ beyde Krieg mit gantzer Macht zu continuieren/ vnd hoffe man/ daß Jhre Päbſtl. Heiligkeit zu beſtreittung deß Türcken Kriegs einige Gelds-Mittel herauß remittieren werden/ wie dann bereits reſolviert worden / die Armee in Vngarn bey der künfftigen Campagna zuverſtärcken.

Ein anders auß Wien/ vom obigen dito.

Geſtern Abends iſt auß Priſtina vom 25. November Nachricht eingeloffen/ daß nach deme Jhro Durchleucht der Hertzog zu Hollſtein von Stipo auß Macedonien zuruck gangen/ haben ſelbige jhre Raiß recta auff Priſtina genommen/ vmb allda die mehriſte

Troppen

Digitized by Google

Troppen diſes Corpo in der Enge einzuquartiern/ damit ſelbige bey erfordertem Fall in kurtzem zuſammen/ vnd conjunctis Viribus gegen den Feind alſo gleich parat ſeyn können/ deme vnmöglich irgends woher einen Einfall zu thun/ dann alle Vor Poſten vnd Päß beſtens verwahret/ beſetzet/ vnd verhauet ſeynd. Jedannoch bemühen ſich die Türcken/ ob ſie ſchon nicht vil außrichten/ die Unſerigen wenigſt hin vnd her/ zu allarmiren/ wie dann auff gedachtem Priſtina dreyfache Kundſchaffter ankommen/ der Feind gehe erſtlich von Sophia mit 14000. Mann gegen Piro/ Niſſa/ vnd gar auff Priſtina zukommen/ weilen aber die Oerther wol befeſtiget vnd beſezt/ ſo wird man denſelben gar nicht achten. Andere Nachricht kame auß Albanien/ daß die Türcken bey 3000. vnd mehr ſich mit Arnanten conjungirt, vnd denen Teutſchen zu Priſeran im Quartier ligenden einzufallen öffter geſucht hätten. Ferners auß Boſnien von Nivipoſſar/ der Feind ſamblete ſich bey Velipoli gegen 5000. Mann ſtarck/ vnd brauchen vnſere daſelbſtige Vor-Poſten/ abſonderlich den Paß Novipoſſar genannt/ ſelbſten auffzuheben/ weilen nun dem Anſehen nach von diſen beyden die Unſerigen vnruhige Winterquartier zubeſorgen haben dörfften/ ſo ſeynd Jhro Durchleucht der Hertzog in Perſohn mit Commandirten einen ſtarcken Ritt erſtlich gegen Albanien/ ſo dann auch gegen ernenntes Novipoſſar auffgebrochen/ auch zugleich der Zweyen Gegent mit ſo beſchehender Recognoſcierung den Augenſchein einzunehmen. Den 24. paſſato iſt ein Kundſchaffter auß Priſtina ankommen/ welcher mitgebracht/ daß er den Groß-Vezier ſtranguliren geſehen/ vnnd kürtzlich vernommen habe/ daß an ſtatt deſſen der Neuerwöhlte allda mit nächſtem erwartet werde. Den 25. paſſato iſt Nachricht kommen/ wie nemblich ſich das im Boſniſchen Paß ſtehende Conſiderable Schloß Zwetzay/ nachdeme der hinein wollende Succurs geſchlagen worden/ anietzo zuergeben im Accord ſtehe.

Auß Rom/ den 10. December.

Verſchinen Sonntag hat der Kayſerliche Geſandte Fürſt von Liechtenſtein bey dem Pabſt Audientz gehabt/ vnd Seiner Päbſtl. Heiligkeit die Bündnuß/ welche Seine Kayſerl. Majeſtät mit den Fürſten deß Reichs auff 5. Jahr weiter zu Augſpurg wider Franckreich geſchloſſen kund gemacht. Verſchinen Monteg hat der Frantzöſiſche Bottſchaffter Hertzog von Chaunes die verwilligte Bullam an den König von Franckreich überſandt/ worinnen Jhro Majeſtät zugeſtanden wird/ daß ſie die Abbtey S. Dionyſii ſupprimiren

mögen/

Digitized by Google

mögen/ deren Einkunfft ſich Jährlich 40000. Cronen belauffen/ vnd ſolche hinfüro auff ein Conſervatorium, welches Seine Majeſtät nit weit von Verſailles für die Verwaißte Töchter / deren Vätter in dem Krieg vmbkommen/ erbauet/ verwenden mögen / diſe Bulla war zwar ſchon von dem verſtorbenen Pabſt verwilligt/ nach deme aber kurtz hernach der Zwyſpalt zwiſchen dem Römiſchen Stuel ſich eraignet/ hat ſolche nit außgeliffert werden mögen. Verſchinen Mitwoch frühe hat der Pabſt mit anſehenlicher Proceſſion das Iubilæum nach S. Mariæ Majoris transferiret, vnd ſich in der Sänfften / die Cardinäle aber in der Caroſſen ſich dahin erhoben/ nach geſungenen Litaneyen haben Ihre Päbſtliche Heiligkeit das ſit Nomen Domini Benedictum mit heller Stimme intoniert/ vnd nach deme Sie dem Volck den Seegen gegeben/ haben Sie alle Charthäuſer von der Kirchen Mariæ der Englen zum Fuß-Kuß gelaſſen. Weilen der Abbt Sforza in vnderſchidlichen Converſationen ſich vnterſtanden / mit all zu groſſer Freyheit von hieſigem Hoff vnd der neuen Regierung zu reden / als hat er Befehl bekommen/ ſich inner 3. Tagen auß Rom wegzupacken. Deß Königs von Dennemarck natürlicher Sohn hat eine koſtbare Livreé mit Silber bordiert außgegeben. Geſtern iſt ein Geſandter vom König Jacobo auß Irrland allhier angelangt/ vnd vom Cardinal d'Eſtreé eine Meil Weegs von hier empfangen vnd eingeholt worden.

Auß Augſpurg/ vom 29. December.

Ihre Churfürſtlich. Durchl. Durchl. ſetzen nun nach vollendten heiligen Weyhnacht Feyertägen ihre Seſſiones auff hieſigem Rahthauß widerumb fleiſſig fort / wie ſie dann geſtern vnd heunt ihre Conferenzen auff gedachtem Orth widerumb angefangen.

Hiebey iſt zu haben ein Extra-Bogen; Mitbringend: Was weiters Neues auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Nider-Elb/ Cölln/ Pfaltz/ Stockholm/ vnd Augſpurg rc. vorbeygangen.

Digitized by Google

Extract-Schreiben /

Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Nider-Elb / Cöln / Pfaltz / Stockholm / rc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 1. Januarii.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 25. December.

Die hie anweſende Türckiſche Geſandſchafft erzeigt ſich nunmehr willig / vnd bereit / Ihrer Kaiſerl. Majeſt. Allergnädigſter Reſolution jhre Abfertigung betreffend / ſich zu conformieren / vnd jhren zuruck Weeg zu nemmen / doch anbey inſtändigſt anhalten / daß Ihre Kaiſerliche Majeſtät / wie auch der König in Polen die Antwort auff deß Sultans Creditiv-Schreiben jhnen behändigen wolten / bey Erhaltung welcher ſie alſo gleich von hier auffzubrechen ſich erkläret haben dörffte / alſo jhre Subſiſtentz dahier annoch einige Wochen nach ſich ziehen. Indeſſen paſſiert nichts ſonderbares in Ungarn weilen bereits alle Kaiſerliche Regimenter in die Winter-Quartier verlegt worden / auſſer in denen diſſeits deß Draa-Fluß eroberten Oerthern werden verſchidene Ketzer / vnd Unglaubigen / benenntlich Griechen / Arianer / vnd im fahl nur diſes Werck mit mehrern Nachdruck pouſſirt wurde / wäre zu hoffen / daß in kurtzer Zeit das gantze Land wurde bekehrt werden. Die Wallachen haben 600000. Gulden / vnd 1500. Pferd gratis bewilliget / vnd zwölff / vnd ein halb Regiment einquartiert / zu deren Verpflegung die Helffte obiges Gelds applicieret werden ſolle. Von Conſtantinopel wil verlauten / als ob der Groß-Sultan ſelbſten ſtranguliert / vnd der Frantzöſiſche Ambaſſadeur bey der Porten erſchlagen worden / worvon man die Gewißheit erwartet.

Auß

Digitized by Google

Auß Pariß / vom 12. dito.

Der König gibt dem Graf von Lautzun 50000. Pfund Jährlichen Einkommens / ſo lang er in Irland ſeyn wird / vnd 3000. Piſtolen vor ſeine Equipage: Man ſagt / daß auff die jenige / welche Caroſſen halten / deren Qualität aber ſolches nicht erfordert / eine gewiſſe Aufflag geleget werden ſoll / vmb Geld zu überkommen / weßhalben auch der König endlich beſchloſſen / all ſein grob Silberwerck / nemblich die Taffeln / Spiegel / Leiſten / Feuer-Eiſen vnd dergleichen vnnöthige Sachen mehr / nach der Müntz zu ſenden / vnd nichts / als dero nöthiges Taffel-Zeug zu behalten / am Montag ließ er den Herrn du Mez zu ſich beruffen / vnd befahl demſelben / ein Inventarium hierüber auffzurichten / vnd diſes ehiſtens zu bewerckſtelligen / welchen / als er ſich hierüber verwunderte / daß man ſo vil ſchöne Sachen verſchmöltzen wolte / der König alſo angeredet: Man muß diſe Eitelkeiten dem Wolweſen deß Staats auffopffern; Wir wollen / ſo bald wir vnnutz Geld bekommen / wider andere machen laſſen. Beſagter Herr du Metz gieng hierauff zum Dauphin / welcher ſchon vorher wußte / was ſein Begehren war / deßhalben ſagte derſelbe / daß er all ſolches Silber auß ſeinen Apartementen könde abholen laſſen: Die Façon oder Model diſes Silberwercks / hat allein vil Millionen gekoſtet / welches jetzund alles verlohren gehet. Vor etlich Tagen hat der König widerumb einen Anſtoß von der Gicht gehabt / weßhalben ſich ſelbiger einige Tage im Logiment gehalten. Sonſten hat man an den Füſſen von deß Königs Statua auff dem Platz der Victoria einen groſ-

ſen

ſen Korb mit 4. Kindern/ als ein neu gebornes/ vnd die andern jegliches ein Jahr älter als das andere / gefunden / nebſt einer Schrifft diſes Inhalts: Weil die Hoſpitäler zu Pariß manquieren / ſo bringen wir / Groſſer Heilige / diſe Kinder / dem S. Ludovico zugeeignet / bey Euch / auff daß Ihr vor ſelbige ſorgen möget / dann ſie gehören Euch ſehr nahe zu. Man hat 30. Piſtolen dem Entdecker von den Eltern diſer Kinder verſprochen. Die Genueſer haben 100000. Pfund Renthen auff hieſiges Statthauß hergelyhen. Der Papſt hat 4. Klöſter in Rom ſupprimieret/ als 2. von den Regulier-Canonicis von S. Auguſtino / vnd ſo vil von den Hieronymiten / deren Einkunfft dem Kaiſer gegeben werden ſollen / vmb den Krieg wider die Türcken zu continuieren.

Auß Cöln / vom 20. dito.

Nachdem etlich 1000. Frantzoſen auß dem Lützenburgiſchen ſich zuſammen gezogen / vor 2. Tagen deß Nachts ins Gülchiſche eingebrochen / vnd vnweit dem Ruhr-Fluß einige Dörffer als Norvenich / Fetweiß / vnd andere mehr in aller Eil in Brand geſteckt / vmb hiedurch ſelbige Underthanen zu Erlegung der außgeſchribenen Contributionen zuerzwingen / haben darauff ſelbige ſich gleich wider zu ruck gezogen / nachgehends aber haben ſich 2000. Mann zu Pferd von den Alliirten Völckern gleichfals verſamblet / vmb durchs Limburg- ins Lützenburgiſche einen Streiff zu thun vnd Repreſſalien zu gebrauchen / was ſelbige aber tentieren / oder wie es jhnen hierbey ergehen wird / verlanget man Stündlich zu veruemmen.

Nider-

Digitized by Google

Nider-Elbe / vom 20. dito.

Von Coppenhagen hat man Nachricht / daß Jhre Königliche Majeſtät reſolvieret / neue Rentmeiſters zu benennen / als einen bey der Admiralität / einen bey der Kriegs-Caſſa / vnd den dritten über alle Beambten / vmb von denenſelben die Gelder vnd Rechnungen auffzunemmen. Im übrigen ſeynd Jhre Königliche Majeſtät reſolvieret / künfftigen Feldzug 11000. Mann dem Kaiſer vnd hohen Herrn Alliirten zum Succurs wider die Türcken vnd Frantzoſen zu ſenden / werden aber vorhero eine groſſe Reformation anſtellen / vnd bey allen Regimentern 3. Compagnien vnderſtecken / vnd die Officierer davon abdancken. Die Vertauſchung der Grafſchafften Oldenburg vnd Delmenhorſt gegen das Hollſtein-Plöniſche Fürſtenthumb hat nunmehro auch ſeine Richtigkeit / alſo vnd dergeſtalt / daß Jhre Königliche Majeſtät abtretten / die beyden Grafſchafften Oldenburg vnd Delmenhorſt mit allen Ap. vnd Dependentien / Recht vnd Gerechtigkeiten / in Summa / was man nur erdencken vnd nennen kan / ſo zu ſolchen Ländern gehöret / außgenommen deß einigen / daß ſich jhre Königliche Majeſtät das Jus Præſidii vorbehalten / nemblich / daß Sie jmmer vnd zu ewigen Zeiten Beſatzung darinnen halten / jedoch mit diſem Beneficio vor den Herrn Hertzog / daß er ſolcher Guarniſon nichts als Dach vnd Fach gibt / vnd Jhre Königliche Majeſtät ſolche auß jhren eigenen Beutel verpflegen müſſen. Vors 2. verſchaffen Jhre Königliche Majeſtät Seiner Hoch-Fürſtlichen Durchl. daß ſolche 2. Grafſchafften zum Reichs-Fürſtenthumb gemachet werden / vnd

ſolche

Digitized by Google

ſolche künfftig auff denen Reichs-Tägen / rc. Seſſionem vnd Votum haben / auch Seine Durchl. in allem / als ein Reichs-Fürſten-Stand angeſehen / vnd tractieret werden. Hergegen tretten Jhro Hoch-Fürſtl. Durchl. Jhro Königlich Majeſtät dero ſambtlichen Lande / Reſidentz vnd Fürſtenthumb ab / vnd entſagen demſelben zu ewigen Tagen / wollen auch keine Alliantzen mit andern Herrn vnd Potentaten / ohne Jhro Königlich Majeſtät Wiſſen machen oder eingehen / ſondern jmmer zu Ewigen Tagen ſich an die Cron Dännemarck halten.

Auß der Pfaltz / vom 23. dito.

Die Frantzoſen verſamblen ſich noch ſtarck bey Landau / vnd wird jhr Corpo auff 25000. Mann geſchätzet: Von den armen Leuthen / ſo ſich noch zu Speyer in den Kellern vnd Gewölbern auffhalten / haben ſie jetzund 600. Gulden Brand-Schätzung / vnd von dem Ambt Deidesheim 2000. Rationen von neuem gefordert / daß alſo vnmöglich iſt / bey diſen Un-Chriſten bleiben zu können. Sonſten ſoll jhr Abſehen annoch auff Heydelberg gerichtet ſeyn / wogegen aber alle nöthige Verfaſſungen gemacht ſeyn.

Auß Stockholm / vom 3. dito.

Die Sachſen-Lauenburgiſche Succeſſions-Sache verurſachet allhier einige Veränderung / dann man nicht zugeben wird / daß das Hauß Lüneburg im Beſatz ſolcher Länder bleibet / dieweil ſie dadurch völlig die Paſſagie zwiſchen Pommern vnd dem Stifft Bremen abſchneiden / hingegen wird man ſuchen das Land Hadeln an vnſer Stifft Bremen zu bringen / welches vns allda ſehr wol gelegen iſt. Der

Kaiſerliche

Digitized by Google

Kaiſerliche Miniſter Herr Graf Noſtitz verſichert / daß Seine Majeſtät der Kaiſer in Kurtzem einen Außſpruch thun werden / wornach man dann mit Verlangen wartet / nach ſolchem wird ein jeder ſeine Meſſures zu nemmen wiſſen.

Auß Augſpurg / vom 25. dito.

Nachdeme die Chur-Fürſten vnd Geſandte zum vierdtenmal / vnd zwar vergangenen Freytag von früh Morgens 9. biß Nachmittag vmb 3. Uhr in dem Wahl-Negotio auff dem Rathhauß allhier beyſammen geweſen / iſt endlich deren einmütiger Schluß dahin außgefallen / daß den 18. nechſtkünfftigen Monats Januarii / der Wahl-Tag eines Römiſchen Königs würcklich beſtimmet worden / welchen Schluß Ihre Chur-Fürſtl. Gnaden zu Mayntz durante Seſſione Ihrer Kaiſerlichen Majeſtät gleich durch den Herren Baron von Dallberg / Mayntziſchen Thumb-Herrn hinderbringen laſſen / vnd iſt man daher der gäntzlichen Hoffnung daß innerhalb 4. Tagen nach dem Wahl-Tag auch die Krönung werde bewerckſtelliget werden / vnd Ihre Kaiſerliche Majeſtät ſo dann Dero Ruck-Raiß antretten können.

Auß Madrit / vom 10. Novembr.

Der Portugeſiſche Reſident allhier / hat 3. Abend nacheinander / über die Geburt deß jungen Erb-Printzen von Portugal / Freuden-Feuer angeſteckt.

Digitized by Google

Glücks-Rad / zu einem Neuen Jahr.

Guett / macht Mueth /
Mueth / gebähret Streit / und Ubermueth /
Ubermueth / und Streit / bringt Armuet /
Armuet / lehret Demuet /
Demuet / gibt wider Guett.

Die Demuet / all beliebet macht /
Die Liebe / all zu Ehren bracht /
Ehr / und Guett / gebähret Hochmueth /
Hochmueth / nach Haſſe ſtreben thuet /
Haſſe / ſtürtzet alle nider /
Unglück / bringet Demut wider.

Guett verlohren / Nichts verlohren /
Mueth verlohren / Etwas verlohren /
Geſund verlohren / Vil verlohren /
GOtt / und Ehr verlohren /
So iſt Alles verlohren.

Wilt du mit Ruhe / wilt du mit Ehren / deine Zeit leben /
Solt du nach Demuet / ſolt du nach Tugend allezeit ſtreben.

In groſſem Glück dich nicht erheb /
Verzag nit / wann Unglück ob dir ſchweb.
GOtt allein iſt der rechte Mann /
Der Glück / und Unglück wenden kan.

Was hilffts den Menſchen / daß Er die gantze Welt gewinne / und leide doch Schaden an ſeiner Seel? Oder was kan der Menſch geben / damit Er ſein Seel wider löſe? Matth. 16. c. 26. v.

Digitized by Google

Num. I.

Ordentliche Wochentliche Poſt-

Zeitungen / diſes 1690. Jahrs /

den 31. December / 1689.

Mit Wünſchung von Gott dem Allmächtigen eines zu Seel vnd Leib erſprießlichen Frid- vnd Frewden-reichen Newen Jahrs.

Auß Rom / vom 3. December / 1689.

DEr Hertzog von Chaunes Geſandter deß Königs von Franckreich hat zu ſeiner Wohnung einen Pallaſt neben St. Marco gegen deß Venetianiſchen Geſandten Wohnung über/ gemiethet. Verſchienen Montag kam ein Expreſſer an den Geſandten von Engelland dem König Jacobo/welcher nebſt Ubergab einiger Brieffe eine lange Audientz gehabt. Als der Prälat Emerix diſer Tagen vmb einige Subſidien vor die Cron Pohlen zum Türcken-Krieg gebetten/haben Seine Päbſtl. Heyligk. einige Rechnungen auffgeſchlagen / vnd dem Geſandten vorgewiſen/daß bereits in die zwölffmal hundert tauſent Cronen an ſelbige Cron durch Wechſel übermacht worden/ vngeacht eine lange Zeithero nichts von jhren Verrichtungen zu hören geweſen/wäre alſo dißfals mehr als zuvil geſchehen. Verſchienen Sonntag vor 8. Tagen iſt die Auffhebung zweyer Quatrini Zoll vor jedes Pfund Fleiſch durch den gantzen Kirchen-Staat außgeruffen worden/ welches dem Land einen Nachlaß von 12000. Cronen außträgt / ingleichem iſt auch der Meel-Zoll eines Kopffſtucks vor jeden halben Sack Meel auffgehebt worden / wordurch dem gemeinen Weeſen 250000. Cronen deß Jahrs zugewachſen.

Digitized by Google

Auß Florentz / vom obigen Dito.

Der Cardinal von Fürſtenberg iſt mit zweyen Bedienten zu Livorno angelangt / umb mit einem Schiff nacher Franckreich zu gehen; Ingleichem iſt von Toulon zu gedachtem Livorno der Lord Melſord mit ſeiner Familie ankommen / umb als Ambaſſadeur deß Königs Jacobi II. nacher Rom zu reyſen / umb bey dem Pabſt Hülff zu ſuchen / er wurde als Königl. Ambaſſadeur von der Veſtung begrüſſet. Der dritte Printz von Newburg iſt allhier angelangt / und hat Ihro Königl. Hoheiten geſprochen. Zu Genua befindet ſich ein junger Dähniſcher Printz von 15. Jahren alt mit einem ſchönen Comitat / und hat ſelbige Republic jhme zwey Deputirte Cavallieri / umb beyzuwohnen und beförderlich zu ſeyn / zugegeben. Man vernimbt / daß man zu Catanzaro in Calabria 20. gefangene Türcken zu Schiff geſetzt hat / umb ſolche nach Neapoli zu ſchicken / diſe aber haben drey von der Wacht getödtet / ſich von denen Ketten loß gemacht / und ſeynd mit dem Schiff in die Türckey entflohen. Zu Neapoli iſt Befelch ergangen / alle frembde Handlungen und Wahren (außgenommen die Flanderiſche / Holländiſche und Engelländiſche nicht) zu offenbahren und zu verbieten.

Auß der Schweitz / vom 12. Dito.

Der Engelländiſche Extraordinari Envoye vom alten König Jacobo / Herr Graf de Carlingfort / befindet ſich noch zu Baſel / und lebet als ein Particulier. Der Herr Cox welcher vom jetzigen König Wilhelm an die Proteſtirende Herren Cantons abgeſchickt iſt / hat ſich von Zürch nach Elg ein klein Stättlein 2. biß 3. Meilen von dannen / umb ſeine daſelbſt nidergekommene Ehe-Gemahlin abzuholen / begeben / man verhofft bey ſeiner Zuruckkunfft etwas von ſeiner Negotiation zu vernehmen. So genaue Auffſicht man auch immer auff den Reichs-Frontieren / umb die Durchführung der Pferde zu hemmen / hieroben hat / ſo kommen deren dannoch faſt täglich und wenigſtens Wochentlich einige Kuppel durch / welche aber in hohen Preiß als nemblich ein Reuter-Pferdt von 100. biß 110. Thaler zu ſtehen / kommen / wird es alſo mit Recrutir- und Remontirung der abgangenen Frantzöſiſchen Cavallerie ſchwer hergehen. Am Schwartz Wald vom Kintzinger-Thal biß an Rheinfelden ligen bey 10000. Mann Kayſerliche unterm Commando deß Herrn General-Feld-Zeugmeiſters von Souches. Brieffe von Baſel und auß dem Untern Elſaß

Digitized by Google

ſaß bringen / daß der Marſchall de Lorge von Viſitirung Phi-lippsburg wider zu Landaw ankommen / von dannen er nach Fort-Louys gangen/und heut oder morgen wider zu Straßburg anlangen ſolle. Von Auffrichtung unterſchidlicher newer Regimenter zu Fuß und Tragoner im Elſaß würde noch jmmer geredet/maſſen deßwegin unterſchidliche hohe Officiers ſo die Werbung unternehmen ſollen / nach Hof beruffen worden. Inzwiſchen würden im gantzen Königreich und auff den Frontieren/ groſſe Präparatoria zu bevorſtehender Campagne/wo nicht diſen Winter ein Deſſein bevor iſt/gemacht/und unter andern Expedientien umb Geld auffzubringen ein Fond von 1400000. Pfundt Jährlichen Renten Viageres oder bey Lebzeiten auffgerichtet/ ſo bey 200. Millionen ertragen ſollen.

Auß der Pfaltz / vom 20. Dito.

Ubern Schwartzwald hat man Nachricht/ daß die Huſſaren ſich ſchon mit Partheyen bey Lahr und Offenburg auff der Kayſer-Seyten deß Rheins ſehen laſſen/welche denen Frantzöſiſchen Garniſonen von Straßburg/ Bayl und Freyburg das Streiffen verwehren dörfften. In denen Elſaſſiſchen Stätten/ ſollen die Frantzoſen die Leuthe durch jetzige Winter-Quartieren ſo hart belegen und außſaugen/daß es faſt unmöglich ſeye/länger ſolches außſtehen zu können. Sonſten aber bleibt es allhier noch in jüngſtgemeldetem Zuſtand.

Von Algiers / den 3. November.

Die Fridens-Articulen / welche zwiſchen dem König von Franckreich und der Regierung von Algiers geſchloſſen worden / ſeynd nachfolgende:

1. Sollen die Frantzoſen denen Algierern fünff Schiffe/welche ſie vor Declaration deß Kriegs genommen/mit derſelben gantzen Armatur und Volck/in dem Stand/wie ſie damalen geweſen/reſtituiren. 2. Sollen die Frantzoſen auch verbunden ſeyn / das Schiff von Memet Rats Cordati/ſo ſie bey Oran verbrannt haben/zu bezahlen / und darfür zu geben eine Summa von 50000. Realen von Achten effectivè: wie auch 8000. Bomben/mit fünff Mörſern und einem Bombardier-Meiſter/umb zur Belägerung von Oran zu gebrauchen: Und/daferne die Statt durch die Algierer erobert wird / ſollen diſe denen Frantzoſen zulaſſen / daß ein Frantzöſiſcher Conſul alldar reſidiren mag/mit Erlaubnuß/daß auch daſelbſt Früchten/Häute und Hanf in Frantzöſiſche Schiffe

mo-

Digitized by Google

mögen eingeladen werden. 3. Sollen die Algierer Authorität vnd Macht haben/ alle Frantzöſiſche Schiffe zu viſitiren / vnnd die Menſchen/ſo ſie von anderen Nationen darin finden/herauß nehmen/vnd zu Sclaven machen. 4. Sollen die Frantzöſiſ. Kriegs-Schiffe auff der Cüſte von Algiers nicht kreutzen. 5. Für die Chriſtliche Sclaven/ welche in denen fünff obgemelten Türckiſchen Schiffen geweſen / verbinden ſich die Frantzoſen / ſo vile Türcken zu geben: Wegen den Türcken vnnd Mohren/ welche dann noch in Franckreich werden bleiben/iſt verglichen/daß die Frantzoſen jeden Türcken für 150. Realen/vnd jeden Mohren für 100. Realen loß laſſen müſſen/jedoch daß ein jeder ſich für ſein eygen Geld löſe; ohne daß die Algierer gehalten ſeyn ſollen/eine General-Löſung zu thun. 6. Müſſen die Algierer reſtituiren/alles das jenige was ſie in fünff Fahrzeugen/welche zur Zeit der Ruptur in jhren Hafen gelegen/genommen haben. 7. Alle die Frantzöſiſ. Sclaven von Particulieren Perſonen/ſollen durch die Frantzoſen gelöſet werden müſſen/für ſolche Summa/als die Patronen darfür fordern ; doch werden ſie zu der General-Löſung nicht gezwungen. 8. Sollen die Frantzoſen die Ratification von diſem/ vnd die Vergnüg-vnd Bezahlung der Geld-Summen/Bomben vnd Mörſer/in der Zeit vnd Termin von 40. Tagen/laſſen kommen. Auß der Levante iſt der Alchida Machmet Raiß/General der Flotte/welcher zu Dienſt deß groſſen Herrn in der See geweſen/allhier ankomen: Er hat 17. groſſe vnd kleine Schiffe vnd Barquen von vnterſchidlichen Nationen mitgebracht/worunter eine Venetianiſche Galeye mit 700. Sclaven/worunter 14. Holländiſche/welche zuſammen auff 400000. Stück von Achten geſchätzt werden/weil in denſelbigen 200000. Stück von Achten an Contanten/100. Ballen Seiden/vnd vil andere koſtbare Kauffmannſchafften geweſen. Auß Heydelberg/ vom 24. December.

Die Huſſaren haben überm Rhein bey Landaw eine Parthey Frantzoſen angetroffen/7. biß 8. Frantzoſen nidergemacht/16. gefangen genommen/vnd diſe geſtern allhier eingebracht; die Gefangene ſagen einhellig auß/daß gar kein Cavallerie mehr jenſeyt/ ſondern alle in Franckreich gegangen wäre/vnd daß in Landaw 7. Bataillons/vnd ins Philippsburg 8. Battaillons in Garniſon lägen. Unterdeſſen thut man ſich allhier jmmer mehrers in guten Defenſions-Stand ſetzen/vnd ſolle nächſtkünfftigen Montag an Bawung der Schiffbrücken über den Neckar der Anfang gemacht werden.

Digitized by Google

Anno 1690. Littera B. Num. 2. 7. Ianuar.

Mercurii Relation,

oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen/

von vnderſchidlichen Orthen.

Wienn/ vom 29. December.

VOn Priſtina hat man vom 6. diſes Nachricht erhalten / daß nach deme auff entſtandenen Allarmæ in Albanien Jhro Durchleucht der Hertzog zu Hollſtein mit etlich hundert Mann nacher Priſeran erhebt/ haben auff erfahren deſſen gleich 3000. Arnanten den Mahmut Vegaviz Baſſa verlaſſen/ auch er ſelbſten darauff ſich in das Gebürg zuruck gezogen / über welches man demſelben etliche Meil nachgeſetzt/ jhme Baſſa aber/ſo noch über 4000. Mann bey ſich gehabt haben ſölle / nicht zukommen können/ ſondern nur zu Luma einige Bauren angetroffen/ welche Halßſtarrig auff Unſere Feuer gegeben haben / worüber Seine Durchleucht den Orth Luma vnd noch 30. andere durch ſelben Paß gelegene Dorffſchafften zu Abſtraffung diſer vnd Exempel anderer in Brand gelegt/ vnnd wider gegen Priſeran zuruck gekehret/ willens gegen Paza vnd Mitrowiz zugehen/ willen aber Kundtſchafft eingeloffen / daß die Tartarn über 10000. Mann ſtarck ohne Türcken ſich von Sophia über der Paß gegen Scopia, Stipo vnd Vratiern gezogen/ willens gar nacher Priſtina zugehen/ vnd ſelbiger Orthen alle Dörffer zu verbrennen / ſo ſeynd Jhro Durchl. von dar wider auffgebrochen/ vnd den 5. diſes zu Priſtina angelangt/ worauff die beorderte Regimenter zu-

ſammen

Digitized by Google

ſammen kommen / vnd ſobalden die ermatte Pferdte ſich erhollen / einen andern Ritt gegen diſe Gäſte thun werden. Vnterdeſſen iſt auch auß Kazaneck vnterm Commando deß Piccol. Rittmeiſters Janowsky eine Parthey Raitzen mit 100. Teutſchen eine Tagreiß hinder Scopia nacher Veleſch gegangen / allwo 3000 Türcken geſtanden / die aber von den Unſerigen überfallen / deren über 400. Nidergemacht / vnd gefangen / auch vil Sachen erobert worden; bey diſem chargiern iſt der Rittmeiſter durch 5. Schüß bleſſirt vnd an denen Wunden geſtorben / das im Boſnier Paß ſtehende in Accords Puncten veſte Schloß Zwetzey iſt noch nicht ratificirt. Jhro Durchl. Printz Ludwig zu Baaden iſt verwichenen Sambſtag Abends allhier ankommen / welcher in wenig Tagen auff Augſpurg auffbrechen werde. Auß Moſcau lauffen Brieff ein / daß wegen der Czaarin Sophia Machinationen / vnd hierdurch eingeſtreüte Revolten / auch verderbliche Einführung das Anſehen dahin zihlet / daß eine groſſe Verenderung in Moſcau vorbey gehn dörffte / wie dann die Coſſacken / allein auffs neue ſolche Prætenſionen ſtellen / daß die Czaaren ohne Bekränckung ihren hochen Authoritet / in ſolche auff keine Weiß verwilligen können / dannenhero bey diſem Hof fernere Gewißheiten in hoc Materia gewartet wird / damit bey künfftigem Reichstag ein Schluß der Cron zum Nutzen / vnd Behaubtung ſichern Ruhſtandts gemacht werden köndte.

Auß Rom / den 17. December.

Verſchinen Sonntag kam der Printz Tourraine auß Morea / vnd hatte nebſt den andern Cavalliern ſeinen Gefährten beym Pabſt Audientz / wormen jhme zu groſſem Mißfallen der anderen Frantzoſen zuſitzen gegeben worden / weil diſer Cavalier beym König von Franckreich in Ungnaden. Folgenden Montag ward geheimes Conſiſtorium gehalten / vnd darauff dem Engliſchen Cardinal Nortfolck Audientz gegeben / ſo ſich in die 2. Stund lang verzogen / vnd meiſt die Succurſen / ſo der anhero gekommene Engeländiſche Geſandte Milord Melfore vor ſeinen König Jacobum ſucht / betroffen / beynebenſt ſcheinet / daß er auch vom König in Franckreich Commiſſion habe / Anſuchung zu thun / damit durch Vermitlung Seiner Päbſtl. Heiligk. eine Fridens Handlung zwiſchen dem Kayſer vnd der Cron Franckreich möchte angeſtellt werden. Verſchinen Dinſtag frühe als am Feſt S. Luciæ hat der Frantzöſiſche

ſche Geſandte in S. Johann Lateran die Königliche Capella halten laſſen/ welches wegen bißher zwiſchen dem Röm. Stuel vnnd ſelbiger Cron geſchwebten Zwyſpalts inner zwey Jahren nit geſchehen.

Auß Mayland/ vom 21. Decemb.

Man hat 20000. Cronen nach Guaſtalla vnd Viadana übermacht / das Kriegs-Volck/ welches daſelbſt an Niderreiſſung der Fortification arbeitet/ zubezahlen/ vnd ſie darauff nach den Winterquartiren abzuführen. Es ſeynd einige Schweitzeriſche Geſandten allhier ankommen/ die Penſiones, welche jhnen der König von Spanien zubezahlen pfleget/ wegen deß verwaigerten Paß der Teutſchen Völcker aber jhnen auffgehalten worden/ zuempfangen/ der Kayſer hat ſie gleichwol beſtens recommandiert/ vnd will/ daß man jhnen eben die jenige Puncten vorlege/ wie ſie mit Franckreich verbunden ſeynd/ vnd die alte Articul/ die die Cron Spanien jederzeit mit jhnen gehabt/ wider mit jhnen erneuern ſolle/ anbey auch jhnen die Zufuhr nebſt dem Gelt außgefolgt werde/ dargegen auch ſie gehalten ſeyn ſollen/ der Cron Spanien auff alle Fälle nach Vermögen an die Hand zuſtehen.

Auß Heydelberg/ vom 31. Decemb.

So gleich werden von einer außgeweſenen Parthey abermalen bey 100. Frantzoſen/ ſo faſt alle mit länglichen Körben beladenen Pferdten verſehen / gefänglich allhier einbracht.

Mäynſtrohm/ vom 3. Jenner.

Von Mäyntz vernimbt man / daß vor etlich Tagen eine Parthey Huſſaren zu recognoſciren außgangen / welche darauff am verwichenen Donnerſtag 18. gefangene Frantzoſen/ worunter einige Officier/ nebſt guter Beuthe glücklich eingebracht / folgenden Sonnabend darauff/ ſeye abermahl eine ſtarcke Parthey außmarſchiret / von deren Verrichtung man täglich etwas gutes zu vernehmen hoffet.

Auß Augſpurg/ vom 28. December.

Was jüngſthin von einem Hochlöblichen Churfürſtl. Collegio wegen der Wahl eines Römiſchen Königs/ vnd darauff erfolgenden Crönung gemeldet worden/ bleibet noch zur Zeit allerſeits veſt geſtellet / vnd iſt man anjetzo bey dem Kayſerlichen Hof beſchäfftiget/ die nöthige Fuhren

ren

Digitized by Google

ren herbey zuſchaffen/ vmb von hie wider nach Wien abzureiſen / worzu der 3. Februar. künfftigen Jahrs beſtimmet iſt/ waun man aber in Wien anlangen möchte/ davon kan man nichts gewiſſes melden / maſſen Ihre Käyſerl. Majeſtät ſich einige Tage zu München auffzuhalten allergnäd. reſolviret haben / vmb denen deroſelben zu Ehren von Ihro Churfürſtl. Durchleucht in Bäyrn angeſtellten koſtbaren Ergötzlichkeiten beyzuwohnen. Ihro Käyſerliche Majeſtät haben das vacirende Generalat zu Carlſtatt in Croaten dem Herrn Hertzogen zu Croy allergnäd. conferiret/ deſſen Regiment aber ſeinem Obriſt Lieutenant Herrn Grafen von Herberſtein/ Teutſchen Ordens Rittern/ welcher vor diſem bey dem Teckely gefangen geweſen/ überlaſſen. Den 22. diſes in der Nacht zwiſchen 2. vnd 3. Uhr hat ſich nicht allein hier zu Augſpurg / jedoch dem Höchſten ſeye Danck/ ohne Schaden/ ſondern auch zu Inſpruck ein ſtarckes Erdbeben ſpüren laſſen/ da es dann an ermeltem letztern Orth an Kirchen vnd Häuſern/ auch an der daſelbſtigen Regierung einen groſſen Schaden gethan / wobey vnterſchidliche Perſohnen todt vnd vil beſchädiget gefunden worden.

Auß Lüttich/ vom 27. December.

Die Frantzoſen ſtreuen überall auß daß ihr König mit eheſtem zu Compiegne / vnd der Dauphin zu Charlemont ſeyn werde/ vmb einen wichtigen Anſchlag auff diſes Land zu bewerckſtelligen. Zu welchem Ende ſie 15000. mit Beltz gefütterte Röcke / vnd ſovil Strimpffe machen laſſen. Man hält aber diſes nur für einen Auffſchnitt; vnterdeſſen aber ſetzet man ſich allhier in gutem Stand / damit man allem Unheyl vorkommen vnd begegnen möge: vnd weil man ſich beſorget / es möchte diſe Statt eine von den jenigen ſeyn / welche der König einzuäſchern gedrohet; So hält man vnter vnſern Thoren ſtarcke Wacht / vnd werden die Frembden nicht allein ſcharff examinirt/ ſondern müſſen auch leyden/ daß man ihre Säcke beſucht/vmb zu erfahren/ ob nit jemand von ſolchen abſcheulichen Mordbrennern darunter ſey.

Hiebey iſt zu haben ein Extra-Bogen; Mitbringend: Was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Holland / Cölln / Brüſſel / Mäyntz / vnd Berlin 2c. vorbeygangen.

Digitized by Google

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Pfaltz/ Holland/Cöln/ Brüſſel/Maynitz vnd Berlin/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 7. Januarii.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 1. Januarii.

DJe hier anweſende Türckiſche Geſandſchafft ſtehet nunmehr in procinctu von hier in Krafft deß derſelben angedeuten Kaiſerlichen Licentierungs Decret / abzureiſen / vnd wird diſe inſtehende Wochen der Auffbruch ohne fernern Verzug erfolgen: Ob aber dieſelbe vor Jhrer Abreiß / oder an den Gräntzen eines mehrern ſich erklären werden / ſtehet es dahin geſtellt / allermaſſen beede Deputierten ſich anjetzo verlauten laſſen / daß Sie endlich die diß- vnd jenſeit der Sau eroberte Plätz / vnd Länder / gleich der hievor gethanen Erklärung gäntzlich abzutretten / vnd Jhrer Kaiſerlichen Majeſtät zu überlaſſen kein Bedencken tragen wurden / wormit man aber exparte Jhrer Kaiſerlichen Majeſtät / vnd Dero hohen Alliirten nicht vergnüget / ſondern eine mehrere Extenſion zu Gewinnung eines Reputierlichen Fridens verlangt wird. Es continuiert / daß eine Parthey Rätzen / ſambt 100. Teutſchen von Priſtina bey Velleſch 3000. Türcken geſchlagen / in 400. erlegt / vnd gefangen bekommen / auch gute Beuth erobert. Der Paß Zwetzey in Boſnien iſt zwar mit den Unſerigen in Tractaten geſtanden / die ſich aber bey Ratification wider zerſchlagen.

Auß

Digitized by Google

Auß dem Haag / vom 26. Decembr.

Der Graf von Oxenſtirn / Königlicher Schwediſcher Extraordinar Geſandter / hat den 17. diſes bey Ihro Hoch-Mögenheit ſeine offentliche Audientz mit gewöhnlichen Ceremonien gehabt / und ſeine Anrede in Schwediſcher Sprach gethan / deren Inhalt noch unbewuſt iſt; wiewol einige ſagen / daß Seine Excellentz den Staat die Continuation aller guter Freundſchafft verſichert / und daß Seine Majeſtät bereit ſeye / auff künfftigen Frühling mit 35000. Mann in Flandern zu kommen / und dieſelbe Perſönlich zu commandieren. Der Cardinal von Fürſtenberg / weil Er in ſeinem Gewiſſen überzeuget / was für Unheil er ſeit vilen Jahren her in ſeinem Vatterland geſtifftet / und dadurch ſich den Haß jedermänniglichs auff den Halß geladen / hat ſich auß einer eingebildeten Forcht / daß die Kaiſerliche und Spaniſche Miniſtri jhn aufheben / und jhm auff der Tyber in einer Feluquen von dannen hinweg führen / und folgends nach Neapolis bringen / und jhn in das Schloß von Oenf ins Elend verweiſen wolten / in welchen Er ſeine übrige Tage zubringen / und ſeine begangene Sünden abbüſſen ſolte / in aller ſtill von Rom hinweg / und nach Livorno begeben / woſelbſt Er / wie man ſagt / zu Schiff gegangen / nach Franckreich zu kehren.

Auß der Pfaltz / vom 26. December.

Man hat Nachricht / daß ſich die Frantzoſen nun wider zu ruck ziehen / underm Vorwandt / daß die Alliirte von jhrem Vorhaben / gar zeitliche Kundſchafft bekommen / und ſich in all zu gute Poſtur geſetzt: Es wird aber vor das ge-

wiſſeſte

Digitized by Google

wiſſeſte gehalten / daß beſagte Frantzoſen ſich zu ſchwach befunden / jhr gehabtes Vorhaben zum Effect zu bringen / vnd alſo nur jhrer Gewonheit nach eine hochmüthige aber nichtswerthe Bravade gemacht.

Auß Pariß / vom 13. dito.

Vermög der Brieffen von Rom / hat vnſer König vor die Abſtehung der Quartier-Freyheit nichts anders als lauter höfliche Complimenten von dem Papſt zu gewarten. Jetzund müntzet man allhier Kupffer-Geld / welches dem König Jacobo nach Jrrland zugeſandt werden ſoll. Die geflüchtete Königin auß Engeland/nachdem Sie Nachricht erhalten / daß der Printz von Walles zu Dublin vor einen rechtmäſſigen Succeſſorem deß abgeſetzten Königs proclamiert worden / hat deßwegen eine Comödi vnd Ball halten laſſen. Zu Breſt werden 10. neue Kriegs-Schiff equippieret / wovon das gröſzte 100. Stuck / vnd 800. Mann / drey 80. / vnd die übrige zwiſchen 60. vnd 80. führen ſollen / zu Toulon werden auch 9. Schiff außgerüſt / vnd geſchicht zu Rochfort vnd Dunkirchen deßgleichen. Man ſagt / daß der Cardinal von Fürſtenberg in der Gegend Toulon ankommen / vnd der Hertzog von Savoyen genöthiget worden ſeye / die Freundſchafft mit hieſigem Hof auffzuheben / wovon jedoch der dahin geſchickte expreſſe Currier / die Gewißheit mitbringen wird. Bey Hof ſeynd vil überflüſſige Hauß-Bediente caſſieret / vnd ſollen auch vil Muſicanten deß Königs abgedanckt werden. Die Herren vnd Dames ſenden Täglich vil Silber nach der Müntz: Madamoiſelle von Orleans / vnd andere gebrauchen nun Kupffer in jhren

Appar-

Digitized by Google

Appartementen: Man ſagt auch / daß einige Schiff nach Venedig geſchickt werden ſollen / vmb daſelbſt Irden Geſchirr vor die Höfling abzuholen / weil ſich ſelbige mit dem Zinnen Taffelwerck nicht behelffen können / vnd ſoll niemand ein ſtuck Silber / ſo über 12. Marck werth iſt / behalten dörffen. Der Vatter von den 4. Kindern / ſo jüngſtgemeldter maſſen bey deß Königs Statue gefunden worden / iſt entdeckt / vnd in Ewiges Gefängnus geſetzt / woſelbſt er mit Waſſer vnd Brod geſpeiſt werden ſoll. Man ſagt je länger je länger je mehr von der Schwangerſchafft der Madame la Dauphine. So bald vnſere nach Irrland geſchickte Trouppen allda angelangt / ſollen ſo bald von dannen 6000. Irren wider anhero übergeſchifft werden.

Auß Cöln / vom 28. dito.

Die Frantzoſen welche ſich mit 12. Stucken / vnd 6. Feuermörſel in der Eyffel haben ſehen laſſen / ſeynd nach vernommenem Anmarſch der Alliirten / etwas wider zu ruck gewichen / vnd ſtehen nun beyderſeits Trouppen gegen einander / ſo / daß ein Theil das andere beobachten kan. Der Chur-Printz habe ſich in hoher Perſon von Düſſeldorff auff Gülich erhoben / allwo ſich der Chur-Brandenburgiſche General Spaen / nebſt den ſambtlichen andern Generals-Perſonen eingefunden / vnd nachdem Sie ſich allda vndereinander vnderredet vnd Anſtalt gemacht / wie den Frantzöſiſchen gefährlichen Deſſeinen weiter vorzubiegen / vnd auff das erſte Zeichen 10. biß 12000. Mann abermal beyſammen ſeyn können / haben ſich Ihre Durchl. mit 10000. Mann von beſagtem Gülich / nach dem 3. Stund von dannen gelegenen

Digitized by Google

genen Stättlein Dühren erhoben / vmb den Feind beſſer beobachten zu können / zu welchem Ende jetzund ein Corpo von 15000. Mann Alliirter Völcker würcklich zuſammen gezogen wird / vor welche auß den benachbarten Orthen vil Haber vnd andere Victualien zugeführet worden / vnd ſoll diſes Corpo reſolviert ſeyn / den Feind anzugreiffen / ſolte er aber keinen Stand halten wollen / alsdann in das Luxenburgiſche Land einzufallen / vnd biß vor ſelbige Veſtung einen Straiff zu thun / vmb den Feind alſo zum Stand zu bringen / ſuchen.

Auß Coblentz / vom 27 dito.

Der Frantzöſiſche Commendant in Mont-Royal / hat wider ſcharpffe Ordre ergehen laſſen / allen vmb ſelbige Veſtung außgeſtellten Saamen bey Straff deß Feuers vmbzuackern / welches denen Einwohnern ſehr ſchwer fällt: weil ſonſten ſich die Frantzoſen ſehr ſtarck verſamblen / als hat man das Schloß Eltz außgeraumbt / auß Beyſorge / es möchte ſelbiges nicht verſchont bleiben / das Schloß Pirmond aber iſt noch mit etlich 40. Mann ſtärcker beſetzt worden / damit ſelbiges einen Frantzöſiſchen Anſtoß vertragen könne.

Auß Berlin / vom 15. dito.

Verwichnen Sonntag / lieſſen Seine Chur-Fürſtlich Durchl. ein ſcharpffes Mandat / wegen Entheiligung der Sonntag / von denen Cantzlen ableſen / nemblich: Daß ſich Niemand vnderſtehen ſolte / an diſen von GOtt ſelbſt geheiligten Tagen / Hochzeiten / Kind-Tauffen / Gaſtereyen oder Feſtinen zu halten / kein Hand-Gewerb zu treiben / auch keine

Digitized by Google

keine Kram-Läden oder Gewölber / Becken-Läden / Fleiſch-Bänck zu öffnen / und keine Fiſch-Märckt vor Abends 5. Uhren zu halten: Auch Niemand ſpatzieren gehen / reitten oder fahren / deßgleichen die Thor geſchloſſen bleiben ſollen / vil weniger die Bier- und Wein-Schencken einige Gäſte haben / außgenommen denen Reiſenden oder Soldaten / zur bloſſen Nothdurfft; Und ſollen die Magiſtraten gehalten ſeyn / in allen Zunfft- Brandwein- Bier- und Wein-Häuſern viſitieren zu laſſen: Auch ſollen abſonderliche Patroillen von der Soldateſca herumb gehen / die Verbrecher auffzuheben / und nach denen Haupt-Wachten bringen / auch darauff mit einer arbitrairen Geld-Straff welches zum Underhalt der Armen angewendt werden ſoll / angeſehen ſeyn.

Auß Mayntz / vom 27. dito.

Ihre Excellentz Herr General von Thüngen haben Vermög der Kaiſerlichen Avocatorien und Inhibitorien / allen Frantzoſen Mann- und Weiblichen Geſchlechts (ſo ſeyther fünffviertel Jahr einwurtzlen wollen) innerhalb 2. Tag die Statt zu quittieren anbefohlen. Die Guarniſon / ſo in Chur-Mayntziſch- Neuburgiſch- und Fränckiſchen Fuß-Völckern / benebſt denen Huſſaren und Chur-Mayntziſchen Dragonern beſtehet / ſolle alle 5. Tag richtig bezahlt werden: Auch wird der Burgerſchafft und Einwohnern das kurtz vor der Belägerung auß Frantzöſiſchem Befelch auff das Rath-Hauß gelifferte Gewöhr / (wofern das beſte von den Frantzoſen nicht hinweg geraubt) wider reſtituieret.

Auß

Auß Brüſſel / vom 28. Decembr.

Die Spaniſche Trouppen gehen Täglich ſtarck auff Parthey auß / bringen auch allemal einige gefangene Frantzoſen vnd gute Beuth mit zuruck / wie dann göſtern noch eine Parthey auß Neuport 8. ſchöne Pferd / ſo nach Franckreich geführt werden ſollen / bey Menin erhaſcht / vnd würcklich zu Neuport eingebracht. Gleichfals hat ſich vor 3. Tagen eine andere Spaniſche Parthey von 15. Mann biß an die Frantzöſiſche Linien durchpracticiert / welche deß Nachts zwiſchen Mouſcheroen vnd Neckem bey der Cloſter-Müllen angelangt / allwo ſie eine Granade in eine Frantzöſiſche Redoute zwiſchen den Linien geworffen / welche ſolche Würckung gethan / daß dadurch das Corps von Guarde völlig in Brand gerathen / vnd eingeäſchert worden / wodurch die Frantzoſen / ſo zu Bedeckung der Linien allda geſtanden / in ſolche Forcht vnd Schröcken bracht worden / daß ſich keiner hat ſehen laſſen dörffen / vil weniger einigen Tumult zu machen / weil ſie vermeinet / es ſeye ein groß Spaniſch Corpo vorhanden / ſo ſie alle nidermachen möchte. Auff Ordre Ihro Excellentz deß Marquis von Guaſtanaga ſeynd 500. Mann mit 2. Stucken in das Caſtell von Winenthal commandiert worden / vnd iſt ferner Befelch ergangen / alle andere Caſtellen vnd veſte Kirchhöf auff vnſern Gräntzen / ſtärcker mit Volck zu beſetzen / auch einige kleine Stuck dahin zu führen / vmb alſo der Frantzoſen Einfall beſtmöglichſt zu verwöhren / vnd vnſere Underthanen von allen Brandſchätzungen zu befreyen.

Digitized by Google

Num. II.

Ordentliche Wochentliche Poſt-Zeitungen/ diſes 1690. Jahrs/

den 7. Jenner.

Auß Venedig/ vom 16. December/ 1689.

Wie man ſagt/ wird unſer Hertzog/ den 8. Jenner nechſtkünfftig allhier ſeinen offentlichen Einzug halten/ worzu alle Anſtalten gemachet werden. Wie man vernimbt/ wird der Fürſt Lubomirsky/ in hieſiger Republic Kriegs-Dienſten in Dalmatia kommen und wie man hofft/ mit Erlaubnuß deß Königs in Pohlen/ 3000. Coſſacken mit ſich dahin führen. Vergangenen Sambſtag Abends iſt der Herr Printz D. Marco Ottoboni/ deß Pabſts Vetter/ zum Cavallieri von hieſigem Durchleuchtigen Senat gemacht worden/ und wann Er ſich verheurathet/ ſolle die Succeſſion von ſolcher Ehre auch auff ſeine Söhne fallen. Der Pabſt hat alle ſeine Vätterliche Erb-Güter denen Fürſten ſeinen Bluts-Verwandten und dem Cardinal Ottoboni die Kirchliche Einkünfften/ nebſt der Cantzley und Legatione von Avignone/ gegeben. Der Pabſt hat die Einkünfften von der Abbtey St. Dionyſio bey Pariß/ ſo Jährlich 40000. Scudi einträgt/ zur Erhaltung deß Conſervatorij/ welches der König von Franckreich bey Verſailles für die Söhne der im Krieg umbgekommenen Officiers und newen Römiſch-Catholiſchen hat auffrichten laſſen/ concedirt und verwilliget; weßhalben der Frantzöſiſ. Ambaſſadeur Hertzog de Chaune einen Courrier mit ſolcher Zeitung an ſeinen König abgeſchickt hat. Mylord Mellort iſt als Envoye vom König Jacobo II. nebſt ſeiner Frawen/ zu Rom angekommen; dahin/ wie man ſagt/ auch der Marquis de Lavardin gehen/ und ein und anders verrichten ſolle/ davon aber die Zeit ein gewiſſers lehren wird.

Auß der Schweitz / vom 18. Dito.

Die Kayſerlichen ſeynd am Schwartzwald in zimblicher Poſitur/und wird allda keine weitere Gefahr von einem Frantzöſiſchen Einbruch ins Breyßgaw oder Schwaben zu beförchten ſeyn. Die Erhöhung der gemüntzten Gold- und Silber-Sorten / wie auch Spaniſche Piſtolen/verurſachet einige Confuſion in denen Commercien in der Schweitz / weilen man ſelbige allhier höher nicht/als auff den alten Fuß annehmen will/und weilen durch die Verſchmeltzung in Franckreich der Königlichen / der Printzen und Miniſtrorum groſſen Silber-Mobilien / bey 20. Millionen Gold- und Silber-Sorten gemüntzet werden ſollen/hoffet man/ daß das Geld mehrers gehen/und ſelbige Wechſel/ſo bißhero ſo hoch geſtigen/fallen werden. Von Lion hat man/daß der Cardinal von Fürſtenberg/von Rom kommend/den 15. diſes zu gemeltem Lion angekommen/und ferner nacher Pariß gereyſet iſt. Auß Savoyen hat man/daß ſelbiger Hertzog ein Regiment Fewer-Röhrer auffrichten und werben läſſet/ worüber der Graff della Trinita zum Obriſten gemacht worden iſt. Wegen der Waldenſer aber/hat man ſeythero nichts vernommen/auſſer daß in einer Rencontre der in Savoyſchen Dienſten ſeyende Herr de Villarg tödtlich verwundet worden iſt. Die Spanier im Mayländiſchen Staat/thun noch jmmer die Schleiffung der Fortificationen und Bollwercker zu Guaſtalla ſtarck fortſetzen. Unterdeſſen ſagt man / ob marſchirten vile Frantzöſiſche Völcker gegen Pignarolo.

Auß Wienn / vom 22. Dito.

Der jüngſt allhier auß Pohlen angelangte Extraordinari Päbſtlicher Nuntius Monſr. Cantelmi/wird künfftigen Montag ſeine Reyſe nacher Augſpurg fortſetzen: Derſelbe iſt von Ihrer Königl. Majeſt. in Pohlen mit einem ſehr koſtbaren mit Diamanten reich beſetzten Creutz / ſambt 2. mit Zobeln gefütterten Peltzen/wegen ſeiner dem Königl. Hauß in ſeiner in Pohlen obgehabten Nuntiatur erwiſenen erſprießlichen Officien beehrt und beſchencket worden. Der allhier auff dem Paller-Thor arreſtirte/alſo genannte Perſianer/iſt einer gefährlichen Correſpondentz/ ſo Er wider das Hauß Oeſterreich/mit denen Türcken und dem Frantzöſiſchen Hof gepflogen/convincirt und überwiſen/deſſen Examen auch bereits nach dem Kayſerl. Hof abgeſchickt worden/ und dörffte nach Einlangung der Kayſerl. Reſolution ſeinen verdienten Lohn empfangen.

Auß

Auß Brüſſel / vom 24. Dito.

Deß Frantzöſiſchen Envoye Obriſten Philippaw Propoſition hat darin beſtanden / daß er wegen deß Königs ſeines Herꝛn / wegen der Verbietung der Commercien Remonſtrationes gethan / vnd begehrt hat / daß / wann man vnſer deßhalben publicirtes Placard nicht widerruffen wolte / man wenigſtens die Commercien mit denen conqueſtirten Landen erlauben möchte / als worzu der König von Franckreich vns 3. Wochen Zeit gebe / vns zu reſolviren / vnd zu conſideriren / vnd zu überlegen / was für Nachtheil vns davon entſtehen werde / wann man es nit thut. Man ſagt / daß vnſer General Gouverneur jhme hat geantwortet / daß man allhier berechtiget ſeye / was man habe gethan / vnnd daß nicht geneigt wäre / darinn eine Veränderung zu machen; Seine Excellentz hat beſagtens Envoy Propoſition durch den Staats-Rath examiniren laſſen / vnd nachdeme gemelter Envoye abgefertiget worden / iſt er den 21. diſes Morgens von hier nach Riſſel zurück gereiſt. Weilen die Frantzoſen vernommen / daß man Völcker in vnſere kleine Städte verleget / als haben ſie jhre Trouppen / welche ſich bey Naubeuge verſamblet gehabt / contramandirt / vnd wider in jhre Guarniſon geſchickt.

Auß Hüffingen am Schwartzwald / vom 22. Dito.

Vorgeſtern kamen Seine Excell. der Herꝛ General de Souches / von Viſitirung der Päß vnnd Frontier-Plätz / ſo wol im Kintzinger Thal / als holen Graben vnnd dem Schwartz Wald / da diſe nicht allein wol / ſondern faſt alle doppelt beſetzt / endlich in jhrem Quartier dahier glücklich an; vnd hoffen wir / daferne vns nicht der Schnee all zu häuffig über den Halß kombt / annoch ein vnd andere gute Parthey zu thun; Worvon nach vnnd nach mehrer Nachricht.

Auß Augſpurg / vom 29. Dito.

Jhro Kayſerl. Majeſt haben bereits anbefohlen zur Crönung / welche Sie den 22. oder 24. Januar. annoch vollzogen haben wollen / alle Anſtalt zu machen / wie man den bereits ſo wol in Verſchaffung deß Tractaments als Angebung / vnd Verfertigung der behörigen Kucheln / beſchäfftiget iſt; Jhro Majeſt. der Kayſerin Crönung dörffte einige Zeit vorhero bewerckſtelliget werden / doch iſt der Tag noch nicht angeſetzt: Jndeſſen vnterläſſet man nicht darob zuſeyn / damit die zu erörthern ſeyende Puncta in Deliberation gezogen werden mögen / vnd ſeynd beede Reichs Vice- vnnd Hof-Cantzler mit denen Chur-Mayntziſchen Miniſtris ſchon zum andern mahl zuſammen getretten / was etwan der vorigen Capitulation beygerucket werden

Digitized by Google

den könte; Der Punctus Adminiſtrationis Tempore inter regni, wann ſolche auß GOttes Verhängnuß erfolgen ſolte/ wird zum difficiliſten zu erörthern ſeyn. So iſt auch ein Expreſſer nacher Achen abgeſchickt/ umb die Kayſerl. Ornamenten anhero zu überbringen; Man glaubt daß Chur-Sachſen noch bey der Crönung ſich einfinden werde. Es bleibt auch der 3. Februar. zur Kayſerl. Abreiß feſtgeſtellt/ wie dann bereits einige Hof-Futter-Ambts-Bediente in die Erblanden abgeſchicket/ die benöthigte Fuhren herbey zu bringen.

Auß Brüſſel / vom vorigen Dito.

Eine Parthey von 40. Pferdten Hanoveriſche Völcker/ welche zu Ath in Garniſon liegen / haben eine kleine Frantzöſiſche Convoye / welche 60. Mann zu Pferdte/ und 40. zu Fuß begleitet/ geſchlagen/ davon vil auff dem Platz nidergemacht/ und 19. Frantzoſen gefänglich mit der Beuthe zu Ath eingebracht. Ein Frantzöſ. Parther von 30. Mann auß Dinant/ iſt über die Sambre paſſirt/ umb in Welſch-Braband eine Execution zu thun; Als nun die Unſerigen zu Namur davon Kundſchafft bekommen/ haben ſie einige Mannſchafft außgeſchickt/ die Frantzoſen auffzuſuchen/ daß ſich dann die Frantzoſen in einen kleinen Wald retirirt / und alſobalden Fewer auff die Unſerigen gegeben/ und deren zween Mann getödtet/ und einige andere verwundt haben; worauff die Unſere von allen Orthen Fewer gaben/ 7. Frantzoſen tödteten/ vil verwundeten/ und den Reſt gefangen nach Namur gebracht haben/ allwo deren Commendant für einen von unſern Außreiſſern [illegible] erkandt/ und deßhalben den andern Tag gehenckt worden.

Auß Heydelberg / vom 31. Dito.

Geſtern iſt ein Granadier von denen Frantzoſen/ allhier erſchoſſen worden/ welcher wider zu denen Frantzoſen hat übergehen wollen. Die Fortification an der Stern-Schantz iſt nun bald fertig / unnd fanget man beſagte Schantz biß an den Wall Palliſaden zu ſetzen / und Bruſt-Wehren auffzubauen/ umb allezeit Succurs hinauff bringen zu können.

Digitized by Google

Anno 1690. Littera C. Num. 3. 14. Ianuar.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderſchidlichen Orthen.

Wienn / vom 5. Januarij.

Ihro Durchl. Printz Ludwid zu Baaden ſeynd vorgeſtern von hier nacher Augſpurg auff der Poſt abgereißt; hingegen werden Jhro Eminentz Cardinal von Collonitz heut oder morgen gewiß dahier erwartet / welche ehiſt weiters in Vngarn gehen werden / vmb in diſem Königreich alles / wie ein vnd anders in denen übrigen dem Vernehmen nach / wo nicht alle / doch die meiſte Dienſte mit Teutſchen verſehen werden. Sonſten iſt es ſo wol wegen der Blocquade Caniſcha als Groß-Waradein gantz ſtill. Wie man aber wegen deß Fürſtenthumbs Möldau verſichern will / ſolle ſelbiger Fürſt ſich würcklich dahin erkläret haben / nicht allein die Türckiſche vnnd Tartariſche Parthey gäntzlich zu abandoniren / die Käyſerliche anzunehmen / vnnd denen Teutſchen in ſeinen Landen die Quartier zu geſtatten. Indeſſen wird die auff dem Reichs-Boden ſtehende Kayſerliche Armee recroutirt / vnd in vorigen vollkommenen Stand gebracht / deſſentwillen dann die nöthige Gelder bereits beygeſchafft worden. Die Cavalleria wird mit leichten Vnkoſten remontiert / dahingegen zu Ergäntzung der Regimenter zu Fuß 6000. Mann geworben werden müſſen / vnnd iſt man darob / die in Vngarn ſtehende Armee / wie hievor gedacht worden / zu verſtärcken / damit

der

Digitized by Google

der Krieg wider den geſchwornen Erbfeind Chriſtlichen Namens mit gleichem Ernſt / wie biß dato beſchehen continuirt werden möge. An denen drey Triumph-Porten / welche dahier auffgericht werden ſollen / wird alles Fleiſſes gearbeitet / dörfften aber zur beſtimbten Zeit in Anſehung der vilfältigen und müheſamen Arbeit nit in der Bereitſchafft ſtehen / und alſo Ihre Käyſerl. Majeſtät Anherokunfft in etwas verſchieben.

Auß Rom / den 24. December.

Verſchienen Sonntag ward auff Befehl deß neuen Proviant-Ambts der Anfang gemacht / das Brodt gröſſer zu backen / und erwartet man nunmehr anietzo auch die Abſchaffung anderer Zölle / denen Juden hat man wider Erlaubnuß gegeben / auff Pfandt zu leyhen / und diſes umb Bequemligkeit der Armen / doch mit Beding / daß ſie auff ihre Koſten die Statt von allem Koth rein und ſauber halten ſollen / gedachten Sonntag ward bey Hoff Capella gehalten / wobey die Printzen Don Antonius und Marcus, als beyde Päbſtl. Vettern zum erſtenmahl als Principes Folii erſchienen / Seine Päbſtl. Heiligkeit aber von denen beyden Cardinäln Ottoboni und Medici in Ermanglung deß Cardinaln Chigi, welcher auff die Landluſt Formello verraißt / bedienet worden / ehe und bevor der Pabſt ſich nach der Capell erhoben / hat er ſich lang in einem Diſcurs mit dem Cardinal Bonviſio über einige Angelegenheiten der Cron Spanien und deren Bottſchafftern allhier auffgehalten. Verſchinen Mittwoch beſuchten Seine Päbſtl. Heiligkeit die ſiben Kirchen / und heute haben Sie dem Venetianiſchen Bottſchaffter Lando und obangeregte beyde Printzen als Dero Vettern die köſtliche mit Perlen beſetzte Mütze / und gleich ſo koſtbaren Degen / welchen Sie in diſen Heil. Weyhnacht Feyertagen zu weyhen / und einem gekrönten Haupt zuverehren pflegen / und hält man darvor / daß diſe Ehre vor dißmahl entweder der König von Ungarn / oder der Hertzog von Venedig haben werde. Verſchienen Montag hätte Königs Jacobi von Engeland Geſandter Mylord Melfort bey ſeiner Päbſtlichen Heiligkeit Audientz / und ward von deroſelben mit Bezeugung groſſer Æſtimation und Gewogenheit empfangen / verſchinen Donnerſtag aber der Fürſt von Liechtenſtein nachdem er Tags vorhero ein Courrier von Ihro Majeſtät dem Käyſer auß Augſpurg empfangen in was Angelegenheit aber iſt dermalen noch unbewußt.

Nachdeme der Cardinal d'Eſtreé die Viſiten deß heiligen Collegij beſchloſſen / als ſteht er nunmehr Reiß-fertig nach Franckreich / die übrige Frantzöſiſche Cardinäl aber verſamblen ſich täglich in deß Fran-

zö-

Digitized by Google

zöſiſchen Bottſchaffters ſeinem Palatio / zuberathſchlagen / wie doch der Königliche Frantzöſiſche Hof mit dem Römiſchen Stuel völlig zu vertragen / weilen Ihre Päbſtliche Heiligkeit in ſolchem Vertrag weit höhere Satisfactiones forderen / als der verſtorbene Pabſt Innocentius XI. Ruhmwürdigſter Gedächtnuß.

Auß dem Haag/ den 30. December.

Die Trouppen/ welche zu Pleymouth nach Irrland zu gehen/ eingeſchiffet/ haben vom König in Engeland Ordre bekommen / wider an Land zu ſteigen/ welches dann alſo geſchehen/ und iſt ein Theil davon in Taunton/ und der Reſt in andern Plätzen der Provintz Devenshirn verlegt worden. Unterdeſſen ſind 30. beydes Engliſch- als Holländiſche Kriegs-Schiffe auß dem Haven ſelbiger Statt außgelauffen / welche ihren Weeg nach Weſten genommen / umb ſich mit dem Mylord Bercley zu conjungiren / und miteinander auff die Frantzoſen zu kreutzen / daß ſie keinen Succurs nach Irrland überbringen können. Man vernimbt von denen / daß der König Jacob ein Schreiben an den Hertzog von Schomberg durch einen Trompeter überſchickt habe / worinnen er demſelben zu verſtehen gegeben / daß er ſich verwundere / und er ſich unterſtehe / ſein Königreich feindlich anzugreiffen / und hätte er eine reſolvirte und unerſchrockene Armee/ mit welcher er/ wann er das Hertz hätte/ eines wagen köndte / worauff diſer General geantwortet/ daß er jhn / ob er wol ſein Schreiben angenommen / jedoch jhn auff keinerley Weiſe für einen König in Groß-Britannien erkennete / was aber das angebottene Treffen belange / wolte er daſſelbe/ wann es jhm bequeme Zeit hierzu zu ſeyn deuchte/ nicht außſchlagen.

Auß Stockholm / vom 17. Decembr.

Ob zwar Ihro Königliche Majeſtät mit Dero geheimbten Räthen / zum öfftern zuſammen kommen / ſo wohl wegen derer Reichs-Angelegenheiten / als auch über die auß Teutſchland und andern Orthen einlauffende Affairen zu deliberiren/ ſo kan man doch wenig davon vernehmen ; Indeſſen bleibt es diſer Orthen gantz ſtill/ und iſt von keiner Veränderung zu hören. Auß Riga haben wir / daß ſich ſelbiger Gouverneur ſehr bemühe / wegen Ihro Königliche Majeſtät wider den Hertzog von Churland ſich zu revangiren / indem derſelbe nicht allein die Schwediſche Werbungen in ſeinem Lande verbiethen / ſondern auch die Officirer und Soldaten in Arreſt nehmen laſſen / weßwegen man gerne einige 1000. Mann zu Wider-Vergeltung ſolchen Affronts in gemeldtes Churland legen wollen.

Auß

Digitized by Google

Nider Elbe / vom 31. December.

Wegen deß Sachſen-Lauenburg iſt es nun einiger maſſen ſtille / vnd machen die Herrn Schweden nun auch Prätenſion auff das Land Hadeln / wovon mit nächſten etwas wird können communiciret werden. In Schleßwig ſeynd einige Königliche Däniſche vnd Fürſtliche Hollſtein-Gottorffiſche Commiſſarien beyſammen / wegen der Norder-Ditmarſchen Länder zu tractiren / weiln Königlicher Seithen ein groſſes Geld gefodert wird / worgegen die Norder-Ditmarſche Länder in Bezahlung zu geben / offeriren / welches aber abgeſchlagen / vnnd man bey der Zahlung zu bleiben geſinnet / wann gleich etwas von der Schuld müſte nachgelaſſen werden / worüber dann fleiſſig deliberiret wird / ein Mittel außzufinden zu Hinlegung ſolcher Differentien.

Auß Brüſſel / vom 5. Jan.

Weilen die Frantzoſen wegen der Contribution 9. Bürger von Enguin weggeholet / haben die Unſerige 21. Bürger von Tornay gefangen bekommen / welches zu revangiren die Frantzoſen ſich biß 2500. ſtarck verſamlet / denen die Unſerige in einer Embuſcade vorgewartet / jhrer ſobald 240. erlegt / 20. gefangen / vnnd die übrigen nach Tornay gejagt. Pariſer Brieffe melden / daß der Hertzog von Savoyen ſeine Trouppen 4000. Mann ſtarck auß Frantzöſiſchen Dienſten revociret habe.

Auß Cölln / vom 8. Januarij.

Endlich ſeynd die Chur-Bayriſche Völcker ohnweit Bonn ankomen / worauff nun eheſtens die Allirte Guarniſon daſelbſt abgewechſelt werden wird. Sonſten iſt in diſem Ertzſtifft neue Kayſerliche Ordre ankommen / Krafft deren ſelbiges an die Brandenburgiſche Truppen 30000. Reichsthaler bezahlen muß / hingegen ſollen die Unterthanen ins künfftig jedem Soldaten täglich mehr nicht als 2. Pfund Brodt / 1. Pfund Fleiſch / 4. Stüber an Bier / vnd nöthiges Futter vor die Pferdt verſchaffen. Zu Dietenhofen / Metz / Trier / vnd Mont-Royal werden noch immer groſſe Magazinen auffgerichtet. Die neue Guarniſon in Mont-Royal befindet ſich jetzo 10000. Mann ſtarck.

Hiebey iſt zu haben ein Extra-Bogen; Mitbringend: Was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Holland / Cölln / Brüſſel / Mäyntz / Moſel / vnd Pfaltz rc. vorbeygangen.

Digitized by Google

Extract-Schreiben/

Auß Wienn / Ungarn / Holland / Brüſſel /
Cöln/ Moſel/ Mayntz vnd Pfaltz/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen
vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 14. Januarii.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 8. Januarii.

AUß Albanien von Priſtina wird vom 18. Paſſato geſchriben / daß auch in Boſnien die Forcht vnder die Türcken eingeſchlichen / alſo daß deſſentwillen / wie auch auß Mangel der Lebens-Mittel vil von jhnen durchgehen / wie dann vil der außgeriſſenen / welche durch das Gebürg weiter in die Türckey ſich haben ſalvieren wollen / von den Unſerigen erdappt / vnd nidergemacht worden / auch von den Bauren hin vnd wider vil erſchlagen werden. Sonſten laſſen ſo wol die Unſerigen / als Feindliche Partheyen ſich aller Orthen vermercken / wie dann der Stirumbiſche Hauptmann Schenckendorff mit 500. bey Pyrot geſtandenen Huſſarn / vnd Heyducken / nebſt 50. Dragonern Saurauiſchen Regiments vnverſehens das Stättlein Tyren überfallen / die darinnen gefundenen Türcken in Unordnung gebracht / 85. deren gefangen / vnd nidergemacht / worunder den Türckiſchen Cady / oder Land-Richter nebſt etlichen Fahnen bekommen / vnd mit einer reichen Beuth widerumb zu ruck kommen / darbey 2. Teutſche / vnd 2. Huſſaren verlohren worden. Die Tartarn / deren etlich 1000. bey Scopia das Läger geſchlagen / hauſen in dem Land gantz erbärmlich / vnd Barbariſch / treiben die Inwohner mit Weib vnd Kindern zuſammen / vnd legen alle Dorffſchafften / die ſie jmmer erreichen können / ohne vnderſchid in Aſchen / damit den Unſerigen die Lebens-Mittel benommen

men

Digitized by Google

men werden mögen; bey welcher der Sachen Beſchaffenheit verſchidene Landſchafften in Albanien / vnd anligenden Provincien in Ihrer Kaiſerl. Majeſtät Schutz ſich ergeben / auch die Inwohner zu Luma / vnd drey (über den Fluß Orinno) Geſpanſchafften Haſy / Craſtaniza / vnd Letonie dem Gehorſamb gegen Ihro Kaiſerlich Majeſtät ſich ſubmittirt. Indeſſen iſt ſelbiges Land rings vmb in Armis begriffen / vnd wohin nur die Teutſche Soldateſca avanziert / eine allgemeine Forcht / vnd Flucht verurſachet wird.

Auß Mayntz / vom 5. dito.

Vorgöſtern Morgen haben vnſere Dragoner 16. Frantzoſen / ſo mit Stricken zuſammen gekuppelt / gefänglich allhier eingebracht. Es haben auch die Schnaphanen eine ſtarcke Feindliche Parthey in der Gegend Creutzenach in einer Steinkauten attrapieret / vnd jhrer vil erlegt. Deßgleichen ſollen die Huſſaren mit denen Frantzoſen bey Bingen eine Action gehabt haben / wobey vil Frantzoſen vnd der Unſerigen 5. Mann geblieben / vnd erwartet man Täglich hiervon mehrern Bericht zu erhalten / zumalen weilen von der am verwichenen Sambſtag außmarſchierten ſtarcken Parthey noch keine fernere Nachricht eingelauffen. Indeſſen ſtraiffen die Frantzoſen Täglich auß dem Schloß Ebernburg / ſo bald ſie aber eine Teutſche Parthey mercken / reterieren ſie ſich jhrer Gewonheit nach hinder die Mauren.

Auß

Digitized by Google

Auß Cöln / vom 1. Januarii.

Man hat zwar vermeint gehabt / es würden Ihre Fürſtl. Durchl. von Neuburg / (nachdem Dieſelbe dero Stättlein vnd veſte Schlöſſer im Gülchiſchen alle beſichtiget / vnd mit gnugſamer Mannſchafft vmb der Frantzoſen Einfall zu verwöhren / beſetzt /) von hier Dero Raiß nach Augſpurg fortgeſetzt haben / ſeynd aber Dieſelbe von hinnen in aller ſtill wider auff Düſſeldorff abgereiſt / allwo Sie am verſchinen Donnerſtag offentliche Tafel gehalten / vnd dabey den Chur-Brandenburgiſchen General Baron von Spaen / Marſchall von Schomberg / vnd andere hohe Generals-Perſonen / magnific tractiert. Sonſten hat man von denen Frantzöſiſchen Mordbrennern vor einigen Tagen noch 2. erdappet / vnd in die Statt Gülch eingebracht / weilen aber diſe anfangs nichts bekennen wollen / haben hochgedachte Ihre Fürſtl. Durchl. den Scharffrichter zu jhnen zu kommen befehlen laſſen / welche nach außgeſtandner Tourtur nichts bekennen wollen / als man jhnen aber die Strimpff außziehen laſſen / vnd an deren nackende Bain ein groſſes Feuer angelegt / vnd ſonſten mit andern ſcharffen Inſtrumenten zugeſetzt / haben ſie bekennt / daß ihrer 12. außgeſchickt / vnd ein jeder ſeine Liſtam von den Dörffern ſo ſie abbrennen ſolten / auff dem Papier habe / weilen ſie nun aber bey letzterem Brand nur in 4. Dörffern ein Feuer angeſteckt / vnd ein jeder 12. abzubrennen in Commiſſis gehabt / als wären ſie willens geweſen / dero Zahl zu erfüllen / vnd darauff den von jhrem König jhnen deßwegen verſprochenen Lohn zu verdienen : über diſe 2. iſt das Urtheil er-

gangen /

gangen / daß ſie an den Füſſen auffgehenckt / vnder jhnen ein groſſes Feuer angezündet / vnd alſo im Feuer vnd Rauch lebendig erſtickt werden ſollen. Vorgöſtern Morgen iſt der Hertzog von Hollſtein Obriſter vnder Seiner Chur-Fürſtl. Durchl. von Brandenburg mit dero Battallion in 5. Compagnien / jede zu 125. Mann / ſehr wolmuntierter Mannſchafft auß hieſiger Statt marſchiert / worauff deß General Feld-Zeugmeiſters Baron von Spaens zweyte Battallion in guter Ordnung allhie wider an deren Stelle hinein kommen.

P. S. So gleich angelangte Lüttiger Brieff melden / daß die Frantzoſen diſer Tagen in ſelbigem Stifft auffs neu 7. biß 8. Dörffer eingeäſchert.

Auß Brüſſel / vom obigen dito.

Monſieur Fartar Major von dem Dragoner-Regiment von Monſieur Caſtro iſt diſer Tagen auff Parthey außgeweſen/vnd eine Frantzöſiſche Parthey von 40. Mann zu Fuß (welche die Sambre paſſiert wäre/vnd einige Dorffſchafften in die Aſchen zu legen willens geweſen) angetroffen / 5. davon gleich nidergemacht / vnd die übrige alle gefänglich mit in Namur eingebracht. Ferner hat eine andere Spaniſche Parthey auß Gent biß nach Menin geſtreiffet / vnd zu Biſſegem auff dem Frantzöſiſchem Territorio 2. Wägen mit Kauffmannſchafften beladen / nebenſt 4. Fäſſer Brandwein hinweg genommen / vnd zu Brüggen eingebracht; ſonſten wird confirmirt / daß in Riſſel / Ypern / Fournay / Tourcoiny / Roubain vnd allen andern conqueſtierten Plätzen ja in Franckreich ſelbſten die Armuth vn-

der

der den Handwercks-Leuthen / wegen der verbottenen Manufacturen vnd Frantzöſiſchen Waaren Täglich gröſſer werde / deren jetzo über 8000. ſich zu Riſſel befinden / ſo wegen diſes Verbotts gegen den König ſehr murmurieren / auch trohen Soldaten zu werden / vnd ſtehet zu beſorgen / daß deßwegen noch ein allgemeiner Aufſſtand entſtehen werde. Göſtern Nacht ſeynd 30. Engliſche Soldaten zu Gent deß Nachts von der Wacht hinweg gelauffen / welchen gleich einige Teutſche Reitterey nachcommandiert worden / ſo ſelbige zwiſchen Menin vnd Riſſel noch attrapiert / vnd alle gefänglich zu ruck gebracht.

Auß Holland / vom obigen dito.

Den 22. diſes iſt Lord Ruſſel mit einer Engliſchen Eſquadre in 5. Orlog-Schiffen beſtehend / in Seeland angelangt / worauff die Königliche Spaniſche Braut / auff diſe erhaltene Zeitung den 26. zu Vliſſingen ankommen / vnd ſoll ſelbige in dem Schiff von Lord-Ruſſel ſo mit 90. Stuck Geſchütz montirt / embarquiert werden / vnd mit ehiſtem guten Wind nach Pleymuden / (allwo ſich noch 30. Orlog-Schiffe nebenſt 400. Kauffardey-Schiffen mit deroſelben conjungieren ſollen) abſeegeln / vnd alſo vnder diſer Convoye nacher Spanien Dero Reiſe fortſetzen; einige vermeinen / daß Jhre Königliche Majeſtät nicht zu Bilbao / ſondern zu Coruna anländen werde. Jmgleichen werden hochgedachte Braut der Comte d' Egmond / Clermond / wie auch noch einige Grandes vom Spaniſchen Hof zu Brüſſel ſambt Jhro Durchl. dem Teutſchmeiſter biß nacher Madrit begleiten / vnd ſeynd die Vornehmſte der Meynung / wann

wann gedachte Jhro Durchl. auß Spanien zu ruck kommen/ Dieſelbe alsdann den Characterem als General über die Spaniſche Niderlande mitbringen werden: vnd ſoll Marquis von Leganes mit Deroſelben in Qualität als Gouverneur des armes commandieren / welches deſto mehr zu glauben / weilen die meiſte vnd Vornehmiſte zu Brüſſel ſich in der Teutſchen Sprach exercieren / vmb mehr hochgedachte Jhro Durchl. den Teutſchmeiſter bey Dero Zuruckkunfft in ſeiner Mutter-Sprach complementieren zu können.

Von der Moſel / vom obigen dito.

Die Frantzoſen ſeynd diſer Orthen alle auffgebrochen / vnd haben nur geringe Beſatzungen in Mont-Royal / vnd andern jhren Veſtungen hinderlaſſen. Sie haben meiſtens den Marſch nach Homburg vnd Bitſch genommen / wo ſie ſich aber weiter hinkehren werden / ſtehet zu erwarten: vil wollen darvor halten / daß ſie ſich mit denen im vndern Elſaß ſtehenden Trouppen conjungieren / zu Fort-Louis vnd Philippsburg übern Rhein ſetzen / vnd den Kaiſerlichen die Viſite geben / woſelbſt ſie aber übel dörfften empfangen werden / weilen bekandt / daß die in Schwaben vnd Würtenbergiſchen einquartierte Regimenter / ſich wol verſchantzt / vnd gar vortheilhafftig poſtiert haben. Sonſten hat man zu Beförderung deß zu Coblentz angefangenen Magazins im Ambt Poppart vnd andern Orthen mehr auff dem Hundsrucken die noch vorhandene Früchten vnd Fourage / auffs genaueſte auffzeichnen / vnd jedem Haußmann / ſo vil jhm biß zur nechſten Ernde nöhig / gelaſſen / vnd das übrige bezahlt.

Zu

Auß der Pfaltz / vom 5. Januarii.

Nachdem am verwichenen Sambſtag der berühmte Frantzöſiſche Partheyführer / ſo kürtzlich von denen Huſſaren zwiſchen Bingen vnd Creutzenach gefangen worden / gleich darauff aber zu Mayntz wider außgeriſſen / nebſt einigen Receveus vnd einer Parthey in der Statt Creutzenach geweſen / vmb ein vnd andere Nothdurfften einzukauffen / entſtund einsmals ein groſſer Allarm vnd Geſchrey / welches durch die auff dem Weeg nach Hauß begriffene Bauers Leuthe / ſo zu ruck lieffen / gemacht worden / welche ſagten / daß die Huſſaren nach der Statt kämen / worauff alles in der Statt in Unordnung käme / vnd die Frantzoſen / ſo gleich das Haſen Pannier (als ſie nur das Wort Huſſaren höreten) auffwarffen / vnd ein jeder auff das beſte vnd geſchwindeſte als er lauffen kunde / zu der Statt hinauß / durch die ſo genannte Ellerbach ſpringend / nach dem Schloßberg ſich salvirten / worauff man ſahe die Huſaren in einem groſſen Trup nach der Statt zumarſchiren / von welchen aber nicht mehr als 4. nebſt einem Chur-Pfältziſchen Dragoner-Corporal in die Statt kommen / welche vnter andern ſagten / daß man keinen ſolchen Allarm hätte machen ſollen / dann ſie Ordre hätten / niemand einig Leyd zu thun / ſondern nur auff den Feind loß zu gehen Unterdeſſen fordern die Frantzoſen abermahl von der Statt Creutzenach ſo groſſe Contributiones / daß es vnmöglich iſt ſolche herbey zu ſchaffen / weßhalben ſie trohen / in Ermanglung der Zahlung einige von der Burgerſchafft gefänglich wegzuführen.

Digitized by Google

Num. III.

Ordentliche Wochentliche Poſt-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs / den 14. Jenner.

Auß Lemberg / vom 8. December / 1689.

Weil bey dem vnbeſtändigen vnd regnichten Wetter böß zu reyſen / hat auch der Feind / ob er gleich etwa vornehmen wolte / nichts tentirt / daß man alſo GOtt Lob! jetzo von der Nachbarſchafft nichts böſes zu vernehmen hat. Von den Tartarn continuirt / daß ſie noch in Moldau verbleiben / vnd jhrem Belieben nach hauſiren / bloß der Han ſoll ſich von dar gemacht haben / wohin / wird vnterſchidlich geredet / einige wollen daß er ſich zum Türckiſchen Kayſer begeben / andere / daß er wider nach Crym gegangen. Vom Hinter-Dnieper zuruck gekommene Kauff-Leuthe confirmiren die vorigen Relationen von der Moſcowitiſchen Revolte dergeſtalt / daß der Kniacz Galiczyn ins Exilium getriben / alle ſeine Schätze / die groß geweſen / hat der junge Czaar Peter genommen / vnd auff die Militz angewendet / vmb dero trewe Dienſte zu belohnen / vnd ſich auch bey jhnen beliebt zu machen. Die Coſſacken ſeynd diſem Czaar ſo ſehr affectionirt / daß ſie mit Frewden in die künfftige Campagne gehen wollen / daß ſo wol die Haupt-Leuthe vnd andere Elteſten vnd Gemeinen von jhm wol beſchencket / vnnd mit jhren alten Freyheiten begabet worden ſeynd. Die Königliche Herrſchafft iſt noch in Zolkiew. Diſer Landen ſeynd die Seimiken oder Land-Täge wol abgelauffen / als Freytags zu Halycz glücklich beſchloſſen / vnd zwar in einem Tag / weil durch deß Herrn Caſtelans von Cracaw Präſenz alles rühmlich abgehandelt worden. Der Podoliſche deßgleichen / wie auch der zu Wisni in der Wajewodſchafft Reußland.

Digitized by Google

Auß Pariß / vom 23. Dito.

Bey Hofe ſeynd 2. Courrier angelanget/ als einer von Rom/ wegen der Bullen vor die Biſchöffe/ vnd einer auß Savoyen/ mit Zeitung/ daß 200. Waldenſer/ welche einer Convoy/ ſo von Genua kommen/ entgegen gangen/ von den Frantzöſiſ. Trouppen angetroffen/ vnd mit Verluſt einiger von denſelben wider ins Gebürge zu weichen gezwungen worden. Der Ertz-Biſchoff von Pariß hat den König verſichert/ daß die Geiſtlichkeit im Werck begriffen/ Sr. Majeſt. mit einer guten Summa Gelds zu aſſiſtiren/ vnd in Anſehung/ daß ſie die beſten Güter vnd Länder im Königreich beſitzen/ ſo erwartet man von jhnen eine ſo groſſe Beyhülffe/ worüber die jenigen/ denen jhr Vermögen nicht bekandt/ ſich verwundern werden. In Catalonien iſt ein Auffſtand geweſen/ vnd ſeynd die nöthige Ordres / ſolchen abzuhelffen / dahin geſchicket.

Von Augſpurg / den 3. Jenner / 1690.

Zu der Wahl eines Römiſchen Königs iſt der 18. diſes jetzigen Monats Januarij angeſetzt worden / den 22. hernach ſolle die Crönung deß new erwöhlten Königs/ vnd den 28. darauff Ihrer Majeſtät der Kayſerin vor ſich gehen. Daß ſonſten zu Inſprugg den 22. December in der Nacht ein erſchröckliches Erdbeben geweſen/ vnd daß der meiſte Theil der Häuſer nidergefallen / vnd vil Perſonen todt geſchlagen worden ſeyn ſollen/ wird ſchon bekannt ſeyn.

Auß Nider-Elb / vom 21. December.

Auß dem Lünenburgiſchen verlautet/ daß ſich Ihre Hochfürſtl. Durchl. mit Dero Hoffſtatt vnd frembden Miniſtern nach Hanover begeben habe; vnterdeſſen aber die Werbungen in aller ſtille fortgeſezt würden. Es will verlauten/ als wann die beyde Chur-Fürſtliche Häuſer Sachſen vnd Brandenburg/ wegen Ihres habenden Intereſſe auff die erledigte Sachſen-Lauenburgiſche Provintzien / ſich vereiniget haben ſollen.

Auß Brüſſel / vom 31. Dito.

Der Trompeter/ welchen der Marſchall de Humieres wider allhero geſchickt gehabt/ hat abermalen eine Paßporte begehrt/ vmb zum drittenmal den Obriſt Philippau anhero zu vnſerm General Gouverneur zu ſchicken/ vmb zweiffels ohne newe Propoſitiones zu thun/ wegen dem Commercien Verbott; Gedachter Trompeter iſt am Montag mit der begehrten Paßporte abgefertiget worden/ vnd thut man heute den Obriſten Philippau allhier erwarten;

Deſſen

deſſen Commiſſion aber wider vergebens ſeyn dörffte/ zumalen man bey der Reſolution bleibt/in dem Placard nichts zu ändern. Der Graf von Clermont/erſter Staats-Secretarius von hieſigem Hof/ſo den 27. diſes von hier abgereyſt iſt/wird mit der Königin von Spanien nach Madritt übergehen/ wie er dann deßwegen von Seiner Catholiſchen Majeſtät Erlaubnuß erhalten hat. Der Marquis von Wemmelt/welcher die kleine Stätte/worinn man Garniſon verleget hat/viſitiret/iſt von dannen vorgeſtern zu Mittag allhier wider angekommen/ und hat Seiner Excellenz unſerm General Gouverneur davon warhafftigen Bericht abgeſtattet. Die Frantzoſen in 700. ſtarck/haben vermeynt die 300. Spaniſche Völcker/welche man in die Abtey von Cambron zwey Meilen von Ath geleget hat / welcher Ort mit einer ſtarcken Mauer umbgeben iſt/auffzuheben; ſeynd aber dergeſtalten empfangen worden/daß ſie Frantzoſen mit Verluſt biß 50. Todten und Verwundeten der jhrigen ſich retiriren müſſen.

Außm Haag/ vom vorigen Dito.

Die Allianz-Sachen mit dem Hoch-Fürſtl. Hauß Braunſchweig Lünenburg ſeynd ſchon ſo weit für ſich gegangen / daß man täglich den Schluß erwartet. Der Herr Graff von Solms/ ſo nacher Teutſchland verreyſt iſt läſſet allhier 40000. Zelten für das Fußvolck machen; Jngleichen läſſet der General Ginckel ein groſſe Mänge Zelten für die Officiers und die Reutherey/verfertigen. Jhro Hochmög. ſollen groſſe Hoffnung haben/mit denen Algieriſchen See-Räubern/den Friden ſchlieſſen zu können/alsworzu es ſchon groſſes Anſehen hat. Man ſagt / daß der Herr Graff von Horn/General von der Artillerie diſes Staats /eheiſtens mit der Königlichen Jagt und Kriegs-Schiff/ſo den Herrn Grafen von Horn anhero gebracht/nacher Engelland überfahren werde.

Auß Heydelberg / vom 3. Dito.

Man ſagt/ daß die Schnaphanen jenſeyt Rheins widerumb gute Beuthen gemacht haben. Unterdeſſen haben die Frantzoſen Nider-Flehrsheimb und andere Dörffer in Brandt geſtecket/ und die noch zu Franckenthal ſeynde Leuthe gezwungen / jhnen wider 100. Portiones zu geben.

Auß Mayntz / vom 4. Dito.

Die Schnaphanen haben hinter Creutzenach eine ſtarcke Parthey Frantzoſen angetroffen/vile nidergemacht/und 14. gefangen herein gebracht.

Auß

Digitized by Google

Auß Nider-Rheinſtrohm / vom 1. Dito.

Reyſende auß der Eyffel melden / daß die Frantzöſiſ. Partheyen vnd Mordbrenner ſich wider in ſelbiger Gegend ſehen laſſen / vnd trohen / daferne nicht ehiſtens die Contributionen auß denen Cöllniſch- vnnd Gülſchen Ländern eingebracht werden / alles mit Fewer vnd Schwerdt zu verhergen. Auß dem Münſteriſchen hat man / daß zu Münſter der Land-Tag noch wehrete / ſtünde aber auff ſeinem Schluß / worbey dann beſchloſſen worden / nicht allein die alte Regimenter zu recrutiren / ſondern auch noch etliche newe Regimenter auffzurichten. Dem Vernehmen nach / thun die Frantzoſen im Lützenburger-Land auff der Maeß-Seyte vile Cavallerie verſamblen. Die 4. Bayriſche Regimenter / ſo in der Statt Bonn Garniſon halten ſollen / werden Morgen oder Ubermorgen dorten erwartet. Einige vermeynen / es werden Ihro Durchl. der Hoch- vnd Teutſch-Meiſter / welche die Königin in Spanien nacher Madritt begleyten / bey dero Zurückkunfft auß Spanien / den Characterem als General Gouverneur über die Spaniſche Nider-Landen mitbringen; davon aber die Zeit die Gewißheit entdecken wird.

Maynſtrohm / vom 30. Decembris.

Auß der Pfaltz hat man / daß die Frantzoſen jenſeit Rheins neben Nider- vnd Klein Flehrsheim / auch Guntheimb abgebrandt / vnnd auffs new die Contribution außgeſchriben haben / vnnd bedrohen / daferne man ſelbige nicht ſchleunigiſt bezahlet / alles einzuäſchern / ſollen auch zu dem Ende einige Völcker zuſammen ziehen. Die Brücke zu Heydelberg über den Neckar / ſolle heute gantz fertig ſeyn. Vergangenen Donnerſtag iſt zu Mayntz ein Frantzöſiſcher Tambour ankommen / ſo / wie man ſagt / die Außwechßlung der gefangenen Frantzoſen betreffen ſolle / derer vil noch zu Mayntz gefangen ſitzen.

Digitized by Google

Anno 1690. Littera D. Num. 4. 21. Ianuar.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen/

von underſchidlichen Orthen.

Wienn/ vom 12. Januarij.

VErwichenen Montag iſt der im Monat December wegen der Türckiſchen Fridens Handlung nach dem Polniſchen Hoff abgefertigte Currier hierdurch nach Augſpurg paſſiert / und dörffte nun wegen Licentierung der Türckiſchen Deputierten ein gantzes gemacht werden/ weilen über allen Verſuch nichts mehrers / als das/ was hievor gemelt worden/ auß ihnen erpreſſet werden können/ und haben ſie allein endlich ſich dahin erklärt / daß die Ottomanniſche Porte von dem/ was durch die Kayſerliche Waffen erobert worden / abſtehen möchte / die Prætenſiones auß Sibenbürgen/ und Wallachey aber köndte ſie nit cedieren/ weilen vilmehr durch einen gütlichen Vertrag / zwiſchen Ihro Kayſerlichen Majeſtät dann dem Fürſten Abaffi / unnd ſelbigen Ständen / als durch die Waffen die vornembſte Plätz daſelbſt der Käyſerlichen Armee abgetretten worden / alſo daß man ratione Superi Dominij, & Superioritatis ſolchen Fürſtenthumbs eine Gleichheit zwiſchen Seiner Käyſerlichen Majeſtät und dem Groß-Sultan / wie voe diſem beſchehen/ halten könne / dahingegen begehrt man diſſeiths/ daß es abſolutè dem Königreich Ungarn incorporiert, und von dem Ottomanniſchen Dominio gantz befreyt werden ſolte.

Auß

Digitized by Google

Auß Barcelona in Spanien/ vom 13. Decemb.

In Catalonien iſt eine gefährliche Auffruhr entſtanden / ſo durch 2. reiche Einwohner deß Landes/ als einen Namens Joſeph Soler/ und der ander . . . Tornes/ welcher letzte im Jahr 1687. als Marquis de Leganes daſelbſt Vice-Roy geweſen/ dergleichen gethan / damahls aber perdonirt war/ erwecket worden : Sie hatten bereits eine groſſe Mänge Bauren verſamblet/ auch einige Compagnien Reuter / ſo auff den Dörffern einquartirt geweſen/ gefangen genommen / unnd mit 3000. Mann/ nicht weit von diſer Statt/ alle Paſſage beſetzet : Auff diſe Nachricht/ lieſſe der Hertzog von Villa Hermoſa alle Reuterey und Fußvolck auß der Statt marſchiren/ umb diſe Canaille zu ſchlagen / worauff die Rebellen aber ſich ſobald mit der Flucht nach dem Gebürg reterirten : Inzwiſchen lieſſe der Adel/ die Provintzien und alle Stätte und Fortreſſen/ den Vice-Roy verſichern/ ihrer Standhafftigkeit und Treue gegen den König/ mit dem erbieten/ die Rebellen helffen außzurotten/ worauff aber einige derſelben auß dem Gebürge kommen/ und bey dem Hertzog von Villa Hermoſa umb Perdon gebeten/ mit Verſicherung / daß ſie die Köpff der Principal-Rebellen jhm in die Hände lieffern wolten / welches auch geſchehen/ und deß Joſeph Solers Haupt hierauff geliffert/ und jederman zum Schau/ auff einem Thurn außgeſteckt worden : der ander Rebell Tornes aber/ hat ſich in Franckreich reteriret / worauff Seine Excellentz eine General-Amneſtie publiciren laſſen / und diſe Rebellion ſich wider geſtillet.

Auß Augſpurg/ vom 19. Januarij.

Heut dato Vormittag iſt die Crönung Ihro Majeſtät der Kayſerin in hieſiger Thumb-Kirchen mit allerſchönſten Pomp glücklich vollzogen worden/ worauff Ihre Kayſerliche Majeſt. Majeſt. nebſt Ihren Churfürſtl. Gnaden Gnaden/ Durchl. Durchl. ſich zu Fuß in Beglaitung allerſeits Hoffſtätte auff das Rahthauß erhoben/ allwoſelbſt diſe Letztere von Ihro Kayſerl. Majeſtät ſplendiſſimè tractirt worden/ von welcher Solennität hiernächſt eine außführliche Relation wird zu haben ſeyn.

Auß Rom/ den 31. December.

Verwichene Heil. Weyhnacht Feyrtag haben Seine Päbſtl. Heiligkeit allen Kirchen-Cæremonien unaußgeſetzt beygewohnt / und verſchinen Sambſtag Abends hat der Cardinal Ottoboni 17. ſeiner Collegen ein herrliches Banquet außgerichtet / nach deſſen vollendung ſie in die Früh-Metten gegangen / unnd folgends dem Hoch-Ampt beygewohnt.

Ver-

Verſchinen Donnerſtag iſt Staats Congregation in 6. Cardinäln vnd 4. Prælaten beſtehende bey Hoff gehalten worden / der Fürſt von Liechtenſtein hat endlichen vngeacht er nur den Characterem eines Kayſerlichen Extraordinari Envoyè führet/ ein Fürſtliches Tractament vnd begegnung an hieſigem Hoff erhalten. Geſtern frühe vnd heute den gantzen Tag haben Seine Päbſtl. Heiligkeit ſo wol den Frembden als dero aignen Miniſtris Audientz gegeben/ welches ſonſten jedermalen in diſen Weyhnacht Ferien ein vngewohnliche Sach geweſen / als ſich aber der Pabſt heute gefaßt machte / der Veſper beyzuwohnen/ iſt Er ohnmächtig worden / ſo daß Er wider nach ſeinem Zimmer kehren müſte / findet ſich aber anheute wider gantz wol auff. Es iſt noch kein Legat nach Avignon ernennt worden / weilen die Frantzoſen nit alles Geſchütz vnnd Gewöhr ſo dem Römiſchen Stuel gehörig / in ſelbiges Zeughauß außgeliffert.

Auß Mayland, vom 4. Januarij.

Die Zerſtöhrung der Wälle vnd Mauren zu Guaſtalla geht ſehr langſamb von ſtatten/ weilen ſolche von vngewohnlicher Veſtigkeit ſeynd. Daher die Spanier noch 1000. Mann dahin commandiert / ſolchen Ruin zubeſchleunigen. Die Schweitzeriſche Geſandte verharren noch allhier/vnd begehren über die auffgehaltene Penſiones auch das Saltz in vngewohnlich wolfeilen Preiß auß diſem Staat zu genieſſen/ vnd das ihnen die Fiſcherey in denen an jhre Lande ſtoſſenden Seen möchte zugeſtanden werden / bey diſem allem aber wollen ſie die Frantzöſiſche Ligha vnd Freundſchafft nit verlaſſen / deßwegen es ſcheinet/ man werde an ſtatt diſer geſuchten Freundſchafft in die Haar mit jhnen gerathen.

Auß Cölln/ vom 12. Januarij.

Endlich hat man leyder! mehr als zu vil vernommen / daß die vom Marquis de Bouffleur auß Homburg/ Saar Louis/ Saarburg vnd andern an der Moſel gelegenen Veſtungen außcommandirte Trupen in 3. biß 4000. Mann ſtarck / eine Entrepriſe vorgenommen / in dem ſelbige biß in die Gegend Aldenaer geſtreifft / vnnd daſelbſt ſo wol als in dem Cöllniſch- vnd Güliſchen Land vil Dörffer vorhero außgeplündert/ vnd darauff in die Aſche gelegt: Es ſeynd zwar alle in diſem Ertzſtifft ſubſiſtirende Brandenburgiſche Truppen auffgebotten worden / vmb ſich mit denen im Gülichiſchen vnnd andern Alliirten zu conjungiren / vnd den Frantzoſen entgegen zu gehen / weil aber diſe denen Raub-Vögeln gleich keinen Stand halten / ſo wird ihnen ſchwärlich beyzukommen

men

men ſeyn. Geſtern iſt der Marquis de Cantelmo von Brüſſel allhier ankommen / und ſo gleich auff der Poſt ferner nach Augſpurg marſchiret ; ſelbigen Tags ſeynd auch die nach Augſpurg beſchribene Burgermeiſter von Achen/ mit der Cron/ſo zur Crönung deß Römiſchen Königs gebraucht werden ſoll/ allhier ankommen/ welche diſen Morgen mit 3. Caleſchen weiter dero Reiſe dahin fortgeſetzet.

Auß Berlin vom 7. Januarij.

Den 23. diſes Abends langte allhier ein Abgeſandter von Chur-Mäyntz an/ welcher auch alſofort deß folgendenden Tags (als am Chriſt-Abend) zur öffentlichen Audientz in 2. Eſtats-Kutſchen/ jede mit 6. Pferden beſpannet/ durch den Herrn General Major von Wangenheimb / unter dem Schall der Trompeten und Herpaucken auffgehollet/ und darauff an der Churfl. Taffel tractirt worden/ deſſen Anbringen ſoll vornemlich geweſen ſeyn / daß Ihre Käyſerliche Majeſtät nebſt andern zu Augſpurg verſambleten Churfürſten/ Seine Churfl. Durchleucht zu Brandenburg mit einem hertzlichen Verlangen / zu deß gantzen Römiſchen Reichs Wolfahrt zu ſehen und zu ſprechen wünſchten/deßhalben ſo wol Ihro Käyſerliche Majeſtät als die andern Churfürſten / Seine Churfl. Durchleucht Vätterlich und Brüderlich erſuchen lieſſen/den Crönungs-Actum deß Königs Joſephi in hoher Perſohn beyzuwohnen ; Es wurde aber durch Seine Excellentz dem Herrn geheimen Staats-Rath Fuchſen geantwortet : Daß Seine Churfürſtliche Durchleucht zu eigener Landes-Wolfahrt / abſonderlich die Erb-Huldigung in Preuſſen / welche ohnfehlbar diſen Winter annoch abgethan ſeyn müſte / ſolches Begehren nicht eingehen könten/ doch erklärten ſich Seine Churfürſtl. Durchleucht ſo ein näherer Orth als Augſpurg / zu einer mündlichen Unterredung vorgeſchlagen wurde / ſich daſelbſt einſtellen wolte. Der Abgeſandte erſuchte gleich darauff wider ſeinen Abſchid/ wie er dann auch noch dieſelbe Nacht von hier verreiſt. Geſtern iſt auch die Landes-Trauer abgeleget worden/ und pranget der Hof in einer überauß koſtbaren neuen Liberey / und werden die Muſiquen/ ſo wol in Kirchen als ſonſten in Zuſammenkünfften wider gehalten.

Hiebey iſt zu haben ein Extra-Bogen ; Mitbringend: Was weiters Neues auß Wienn / Ungarn/ Pariß/ Mäyntz / Franckfurt/ Rom/ und Niderland/ꝛc. vorbeygangen.

Digitized by Google

Extract-Schreiben /

Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Mayntz / Franckfurt / Rom / vnd Niderland / 2c.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 21. Januarii.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 15. Januarii.

AM verwichenen Freytag iſt auß Albanien der neulich dahin abgefertigte expreſſer Currier zu ruck dahier ankommen / vnd von Priſtina vom 1. diſes deß mehrern mitgebracht / daß der Hertzog zu Holſtein nach erhaltener Geneſung ſeiner erlidtenen ſchwären Leibs-Unpäßlichkeit / auff erhaltene Kundſchafft / daß der Feind mit einer groſſen Macht die Kaiſerliche Quartier zu überfallen / vnd das Land in Aſchen zu legen im Anzug ſeye / alle Anſtalten dem Feind die nöthige Reſiſtentz zu thun verordnet / vnd beſtellet / vnd das vnſere Albaneſer-Arnanten in würcklichen Anmarſch gegen Tetova begriffen / vnd intentioniert wären / die daſelbſt einlogierte Feindliche Trouppen herauß zu jagen / vnd ſich hingegen einquartieren. Zu Priſtina ſeye ſelbiger Lands-Patriarch ankommen / vmb wegen deß jetzigen Zuſtands in einem vnd andern dem gemeinen Weeſen vorträgliche Sachen abzuhandlen. Daß den 30. Decembris 4000. Tartarn vnverſehens zwiſchen Katzeneck / vnd Tetova über das Gebürg in Koſſowar-Feld zwey Stund weit von Priſtina geſtraifft / vil Bauern nidergehauet / vnd einige Dörffer in Brand geſteckt / bey Vernemmung deſſen der Obriſt Straſſer / vnd Printz von Hanover wider dieſelbe commandieret worden / ſelbe in einem Dorff angetroffen / der Feind aber alſo gleich die Flucht genommen / doch in Nachhauen bey 100. Tartarn nidergeſäbelt / vnd

drey

Digitized by Google

drey Gefangene zu ruck gebracht / derẽ Außſag nach die Türcken vnd Tartarn 10000. Mann ſtarck / vnd reſolviert wären / das gantze Land zu überfallen / vnd die Unſerigen herauß zu treiben.

Auß Pariß / vom 30. December.

Am Montag communicierte der König mit dem Ritter-Orden deß H. Geiſtes vmbhangen / deß Nachmittags hörte er die Veſper / ſo der Cardinal von Fürſtenberg geſungen / vnd aſſiſtierte der Hertzog von Burgund darinnen mit ſolchen Zeichen der Gottesforcht / als man von einem Printz ſeines Alters erwarten mag: In allen Andachten bezeigte er ſich alſo / worauß man ſchlieſſet / daß / wann er älter / nach dem Geiſtlichen Leben trachten werde / zu malen / weil er Täglich von ſeinem Hofmeiſter begehret / jhm das Leben der Heiligen / vnd deren Miracul / auch die Gottsförchtige Thaten der vorigen König von Franckreich zu erzehlen. Verwichenen Dienſtag wurde der Geiſtliche / ſo wegen jüngſt gemeldter 4. Kinder arreſtiert geweſen / wider auff freyen Fuß geſtellt / die Ertz-Biſchöffe von diſer Statt vnd Rheyms / hatten knyend vor Jhro Majeſtät Füſſen vmb deſſelben Gnade gebetten / doch iſt die warhaffte Urſach ſeiner Erledigung geweſen / daß der König / als er ſich verwichenen Freytag zur Ruhe begeben wolte / ein klein Schächtelein in ſeinem Beth / vnd darinnen ein Briefflein mit diſen Worten gefunden: Sivol dnerp edrag à Calliavar: Seine Majeſtät fragte ob diſes Siams oder Hebräiſch ſeye: Man berieff auch vnderſchidliche Dolmetſcher der Außländiſchen Sprachen / aber Monſieur le Dauphin ſehend / daß nie-

mand

mand etwas davon verſtunde / noch die Wort außlegen kunde / ſagte : Syre, ich glaube / daß nichts zum rechten Verſtand gehöret / als die Zurucklesung diſer Worte / da dann auch folgendes deutlich herauß kombt : Louis prend garde à Ravaillac, oder / Ludwig wachet gegen Ravaillac. Diſe Finte ließ ſich der König zwar gefallen / er erzürnete ſich aber auch dabey / daß er alſobald die Loßlaſſung gedachten Geiſtlichen befohlen / von ſelbigen aber ins künfftig keinen mehr allein vmb jhre Perſon zu dulden. Göſtern fiel ein groſſer Stein bey 200. Pfund ſchwer / durch den Schornſtein in die Kammer Seiner Majeſtät / worauff man das gantze Gebäu beſichtiget / aber daran nicht einen Stein gemieſſet : Indeſſen iſt gantz Verſailles hierüber ſehr beſtürtzet. Am Sonntag rührte der König die Krancken an.

Auß Madrit / vom 14. dito.

Am Verluſt der Veſtung la Roche wird nicht mehr gezweiffelt / vnd weilen die Barbaren mit Frantzöſiſchen Ingenieurs verſehen / beförchtet man / daß ſie mit jhrem mächtigen Läger vor Melilla rucken / vnd ſelbigen Orth mit aller Macht angreiffen werden. Sonſten hat man einen Expreſſen / ohne daß man waiß warumb / nach Rom abgeſandt.

Auß Audenarde / vom 31. dito.

Den 26. diſes iſt ein Dragoner-Capitain mit 25. Mann von hier auff Parthey außgangen / welcher Nachmittags vmb 3. Uhr in der Gegend Dornick angelangt / vnd ſich ſo bald Meiſter vom Schlagbaum ſelbiger Statt gemacht /

wor-

Digitized by Google

worbey 2. Würthshäuſer ſtunden / worinnen ſich einige Burger mit jhren Weibern luſtig machten / von welchen ſie 27. gefänglich allhier eingebracht: denen Weibern haben ſie alles abgenommen / vnnd hat einer von diſen Soldaten mit dem Degen in der Fauſt eine Palliſade vor ſelbiger Statt geholet / vnd mit anhero bracht: bey allen diſen Actionen haben die Frantzoſen das Hertz nit gehabt / daß ſie herauß kommen / oder jhre Burger entſetzt hätten. Under den Gefangenen iſt ein Bierbrauer / ſo 4000. Gulden vor ſeine Rantzion offeriert. Vil Soldaten haben auch gute Beuth / vnd vil Geld mit zu ruck gebracht / vnd wäre diſe Parthey nur eine halbe Stund früher kommen / würde ſelbige den Commendant von der Statt / vnd verſchidene Officierer / ſo auch in ſelbigem Würthshauß geweſen / bekommen haben.

Auß dem Lüneburgiſchen / vom 4. Januarii.

Der Veſtungs-Bau zu Ratzeburg wird nach Möglichkeit fortgeſetzet / wie wir dann auch nicht ermanglen an Artollerie vnd Munition / ſelbigen Orth nach Nothdurfft zu verſorgen; Unſere nach dem Rhein geweſene Trouppen ſeynd bereits auff dem Ruckmarſch begriffen / vnd werden innerhalb 3. Wochen bey vns erwartet; Jmgleichen wird auch geredet / daß das Fußvolck auß Holland zum Ruckmarſch beordret ſey / die Reitterey aber ſoll daſelbſten verbleiben / vnd diſes hat alles ſein Abſehen auff die Manutenenten deß in Poſſeſſion genommenen Sachſen-Lauenburgiſchen Landes / welches aut arte, aut marte, zu behaupten / die Reſolution gefaſſet zu ſeyn ſcheinet. Zu Hanover ſeynd

die

die Recrouten bereits zimlich avancieret / mit denen neuen Werbungen aber ſcheinet es nicht mehr ſo eyfferig wie vor etlichen Wochen / doch wird an deren Fortſetzung gleichwol nicht gezweiffelt / nur daß es das Anſehen hat / es werde noch ein vnd anders zuvor abgewartet werden / ehe man damit völlig fortfahret.

Auß Mayntz / vom 11. dito.

Die ſeyther 14. Tagen allhier angefangene Kaiſerliche Werbungen / gehen wol von ſtatten. Vorgöſtern iſt widerumb ein Frantzöſiſcher Drummelſchlager allhier geweſen / welcher nicht allein Zehrungs-Geld für die hier gefangen ſitzende Frantzöſiſche Officierer mitgebracht / ſondern auch vmb deren / wie auch der übrigen Gemeinen über 100. Gefangenen Außwechßlung / Anmeldung gethan / ſo aber vermuthlich auff Ihro Kaiſerlich Majeſtät Ratification beruhet / maſſen die Frantzoſen die Teutſchen ſo hoch ſchätzen / daß ſie für deren einen / zwey Frantzoſen zur Außwechßlung begehren. Diſe Nacht vmb 12. Uhr ſeynd widerumb 300. Huſſaren auff die Frantzoſen außgangen / vnd hofft man / daß (wann diſe nicht abermal durch die Bauren zeitliche Nachricht davon bekommen / vnd wider durchgehen) ſie eine Schlappe bekommen werden.

Auß Franckfurt / vom 14. dito.

Nachdeme die Herren Præſidenten / vnd der meiſte Theil der Herren Aſſeſſoren / Herren Advocaten vnd Procuratoren nebenſt der Cantzel- vnd Leſerey deß höchſten Kaiſerlichen vnd Heil. Reichs-Kammer Gerichts nunmehro zu Wetzlar angelanget / vnd ſich daſelbſten Häußlichen nider-

nidergelaſſen / als iſt man ſo fort / die ſo von vilen hohen Ständen vnd vnzehlich andern Privat-Partheyen / höchſt verlangte deſſelben Wider-Eröffnung zu thun im Werck begriffen / vmb die gewöhnliche vnd bey Jahr vnd Tag hero vnderblibene Cameral-Affairen / dermal einſten wider vor die Händ zu nemmen / worinnen dann quoad extrajudicialia der Anfang nach Heiligen drey Königen alten Calender würcklich gemachet werden ſolle.

Auß Franckfurt / vom 17. Januarii.

Verwichenen Mitwoch ſeynd die Frantzöſiſche Mordbrenner abermal zu Worms geweſen / woſelbſt ſie die übrige Rudera nun völlig eingeäſchert / die arme Leuth übel tractiert / jhnen alles abgenommen / vnd dabey bedeutet / daß ſie ſich bey Verluſt Leib vnd Lebens innerhalb 3. Tagen von dannen weg begeben / widrigen fals alles ohne Underſcheid was ſie künfftig allda attrapieren werden nidergemacht werden ſolte / welches diſe arme Leuth ſehr beſtürtzt gemachet. Auff dem Hundsruck haben ſich die Schnaphanen bereits über 1000. ſtarck verſamblet / was aber ſelbige tentieren werden / ſtehet zu erwarten. Die jüngſt auß Mayntz auff Parthey gangene Huſaren / ſeynd daſelbſt noch nicht wider ankommen / dahero gute Verrichtung von jhnen verhoffet wird.

Auß Augſpurg / vom 16. dito.

Die allhieſige Burgerſchafft hat verwichner Tagen denen anweſenden Churfürſten vnnd Geſandten vor dem Rahthauß ſchweren müſſen / daß ſie die Zeit hindurch als Sie die Actus Electionis & Coronationis vornehmen

wer-

Digitized by Google

werden/ wider Sie nichts widriges begeben laſſen wollen/ worauff der Magiſtrat zu deß Churfürſten zu Mäyntz Handkuß gelaſſen/ diſer Actus wäre ſchön zu ſehen geweſen/ wann ſich das vngeſtümme Wetter etwas favorabler erzeigt hätte/ dann vor Ihro Churfürſtl. Durchleuchtigkeiten/ eine ſonderliche Gallerie hierzu verfertiget war.

Namur/ vom 9. dito.

Der bekandte Frantzöſiſche Partheygänger/ ſo von vns übergelauffen/ vnd wovon vor diſem vil gemeldet worden / hat endlich ſeinen wolverdienten Lohn empfangen / indem ſelbiger vor 2. Tagen auffgehenckt worden : diſer hat vor ſeinem Todt bekandt / daß er Zeitwährender Belagerung der Statt Mäyntz/ zweymahl in ſelbiger Statt geweſen / vnd von ſelbigem Commendant einige Brieffe an den König in Franckreich empfangen/ vnd richtig überlieffert/ auch vor ſeinen Lohn 200. Piſtolen empfangen habe : ſelbiger hat dabey auch offenbahret / daß die Frantzoſen ein groſſes Deſſein auff das Land von Lüttich / vnd die Statt Huy vorhätten / welches ſo vil mehr Glauben gefunden/ weil in der Gegend von Dinant 42. Compagnien Frantzöſiſche Reuter vnnd Dragoner ankommen / weßhalben man nicht allein beſagte Statt Huy/ ſondern auch ſelbiges Caſtell von hier auß mit mehrer Manuſchafft verſehen.

Auß Rom/ vom 26. Decemb.

Der Frantzöſiſche Ambaſſadeur thut im Namen ſeines Königs vmb den Cardinals-Hut vor den Biſchoff von Beauvais/ vnd vmb die Promotion der Biſchoffen ſtarck anhalten / es ſollen aber Ihre Päbſtl. Heiligkeit geantwortet haben/ daß der König von Franckreich erſtlich das Decret / ſo das Parlement von Pariß gegen ſeinen Vorfahren Innocentium den XI. Anno 1688. expediret/ wider vernichten/ vnd alle Waffen/ Munition ꝛc. ſo er auß Avignon gelichtet/ reſtituiren laſſen/ ſo dann auch die Ceſſion ſelbigen Platzes vnd die Freyheit der Quartier zuvor durch einen Notarium vnd Zeugen überlieffen müſte / damit ſolches zu ewiger Gedächtnuß in der Apoſtoliſchen Cantzley regiſtriret vnd auffgeſchriben werden könte. Der Engliſche Envoye hat noch keine Audienz bey dem Pabſt gehabt / auch keine Viſite empfangen noch gegeben / man zweiffelt auch ob er bey hieſigem Hof angenehm ſeyn wird. Sonſten ſeynd alle offentliche vnd Privat-Spile verbotten/ vnd ſoll die Wacht in der Antechambre in der Trauer erſcheinen.

Digitized by Google

Num. IV.

Ordentliche Wochentliche Poſt-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs /

Den 2j. Jenner.

Auß der Schweitz / vom 1. Januarij.

MAn hat jüngſt eine Intelligentz entdecket / ſo der Frantzöſiſ. Ambaſſadeur Monſr. Amelot mit einer Dame zu Bern (die man deßwegen würcklich an die Folter geſpannet) vnd andern Perſonen vnterhalten/ welches durch die gantze Schweitz groſſe Verwirrung ſetzet/ vnd dörffte/ wann das Werck nicht geſtillet wird(wie man ſich dann deßwegen einer ſeyts eufſerſt bemühet) vnd der Pöbel die Oberhand bekommen ſolte / nicht favorabel vor Franckreich außſchlagen : Inzwiſchen wird alles/ was man in der Schweitz über jetzige Conjuncturen vnd Inquirirung der Complices obiger Verſtändnüß abhandlet/ ſehr ſecret vnd geheimb gehalten. So will auch annoch continuiren/ als ob die Graubünder die Bündnuß mit den 13. Eydgenoßſchafften auffzukünden/ vnd die Spaniſche vnd Oeſterreichiſche Parthey anzunehmen/ intentionirt wären. Zu Hünningen iſt Bericht eingelangt/ daß der Marſchall de Lorge geſtern Abends zu Breyſach ankommen/ von dannen er Morgen nach Beſichtigung ſelbiger Fortification/ vnd Muſterung daſiger Garniſon mit einer ſtarcken Convoy zu Pferdt vnd Fuß / damit es jhme nicht / wie jüngſthin dem Königl. Intendanten de la Grange/ zwiſchen gedachtem Preyſach vnd Freyburg faſt geſchehen wäre / ergehen möchte/ ſich nach Freyburg begeben / ſelbige Veſtung in Augenſchein nehmen/ vnd folglich biß herauff nach Hünningen vnd anhero kommen ſolte/ vmb ferner durchs Sundgaw biß nach Bethfort hinauff zu gehen/ von dannen einige meynen/ daß gedachter Marſchall durch Burgund auff ein Monat oder 6. Wochen gar

D biß

Digitized by Google

biß nach dem Königlichen Hof/vmb ſelbigem von dem Zuſtand der Veſtungen/deß Landes vnd der Trouppen Rapport zu thun/ vnd dem groſſen Kriegs-Rath wegen bevorſtehender Campagne beyzuwohnen/gehen dörffte. Inzwiſchen haben alle alte Regimenter zu Fuß Ordre/daß ein jeder Muſquetierer die Bajonnete von einer newen Invention gegen die Cavallerie führen ſolle. Zu Straßburg commandirt dermalen ad interim vnd in Abweſenheit deß Marſchall de Lorge/vnd Monſr. de Chamilly/der General Lieutenant de Sourdis.

Auß dem Haag / vom 6. Dito.

Der König von Maroc hat einen Envoye abgeordnet/welcher/wie man ſagt/ein Engelländiſcher Sclav geweſen/aber anjetzo in Freyheit iſt/vmb dem König von Engelland/vnd denen Herren General Staaden der vereinigten Provintzien/ eine Allianz vorzuſchlagen/zu folge deren/er den Krieg wider die Algirer declariren wird. Umb die Frantzöſiſche Weine gäntzlich auß denen Spaniſchen Niderlanden zu bringen/will man daſelbſt die Zolle vnd Ungelter/welche man von denen Rheiniſchen vnd Moſſeler Weinen erhebet/mindern/damit man diſe für einen billichen Preyß verkauffen kan. Man ſagt/daß die Königl. Engelländiſche Plenipotentiarij ehiſtens anhero kommen/vnd nebenſt andern Hohen Allijrten Miniſtren/der hier angeſtellten Conferentz/ ſo im nechſtkommenden Monat Februarij ihren Anfang nehmen ſolle / beywohnen werden.

Auß Heydelberg / vom 10. Dito.

Deß Herrn Land-Graffen zu Heſſen-Darmſtatt Hochfürſtl. Durchl. ſeynd geſtern mit einer Suite von 40. Pferdten allhier angelangt / vnd über die Neckar-Brücken / welche nun zur Perfection gebracht worden/vnd fertig iſt/paſſirt/vnd nachdeme Ihro Hochfürſtl. Durchl. über Nacht in der Herberg zum König in Portugall genannt/logirt/ſeynd Selbige heute von hier wider abgereyſt / vnd wie verlauten will/ ſollen Sie willens ſeyn nacher Augſpurg zu gehen/vmb deß Römiſchen Königs Crönung beyzuwohnen. Die Frantzoſen thun jenſeyt deß Rheins ſtarck brennen/ vnd wollen / von Wormbs an biß gegen Mayntz / alles durch Fewer vnd Brandt verderben vnd verwüſten. Man ſagt/ daß ehiſter Tagen 700. Bayriſche Recrouten allhier anlangen werden / vmb die hier in Garniſon ligende Regimenter wider zu completiren.

Auß

Digitized by Google

Auß Liſabonn in Portugall/ den 29. November.

Auff den 19. diſes iſt der jung geborne Printz von Portugall/ mit allen gewöhnlichen Ceremonien in der Hof-Capelle/ welche darzu auff das herrlichſte mit ſchönen Tapetzereyen und andern Zierathen geſchmücket ware/ in Gegenwart Ihrer Königl. Majeſtäten und Ihrer Königl. Hoheit/ durch den Ertz-Biſchoff von Liſabonn getaufft/ und Johannes/ Franciſcus/ Antonius/ Joſephus/ Benoit/ Bernhardus genannt worden. Der Cardinal/ Groß-Inquiſiteur/ repræſentierte den Churfürſten von Pfaltz/ als Pathen/ und der Graff von Valderijs/ die Infantin/ als Göthgen/ ꝛc. wehrender ſolcher Function wurde das Geſchütz dreymal von denen umbligenden Schlöſſern gelöſet/ und 3. Abend hernach Frewden-Fewere angezündet/ und ſonſten allerhand Luſtbarkeiten bezeuget.

Auß Venedig/ vom 30. December.

Am Donnerſtag Morgens ſeynd von unſerer Armada auß Morea 1600. Soldaten/ nemblich 800. Würtembergiſche/ 500. Bayraitiſche unnd 300. Braunſchweig-Wolffenbüttelische/ zurück und allhier angekommen/ ſo vermuthlich nacher Teutſchland marſchiren werden. Unſere Armee befindet ſich in Morea noch 8000. alte Soldaten ſtarck/ welche man mit denen Päbſtlichen/ Maltheſiſchen/ Toſcaniſchen und andern erwartenden Völckern künfftige Campagne biß auff 20000. Mann zu vermehren hoffet. Es gehet der Ruff/ daß die Cron von Franckreich 80000. Dublonen von dem Hertzog von Mantua wegen Schleiffung der Fortificationen zu Guaſtalla begehre/ was daran lehret die Zeit. Zu Zante/ ſolle ſich eine böſe Seuche verſpüren läſſen/ weßhalben daſelbſten etliche Häuſer zugeſchloſſen worden ſeyen. Von Napoli di Malvaſia haben ſich 300. Türcken/ wegen groſſer Hungers-Noth ſalviren wollen/ ſeynd aber von denen unſerigen wider zu rück in die Veſtung gejaget worden/ und thut man täglich auff deren Eroberung hoffen. Dahier ſeynd vil Bedienten vom Päbſtlichen Nuntio Herren Archinto mit groſſem Gefolg angekommen/ und wird er gegen den dritten Januarij allhier erwartet.

Nider-Elb/ vom 27. Dito.

Was die Reduction im Königreich Dännemarck belange/ ſonderlich bey der Militz/ wovon diſer Orten vil Redens iſt/ ſcheinet von keiner Wichtigkeit zu ſeyn/ ſondern es werden nur bey den jenigen Compagnien/ da ſich die Officierer mehr als ordinari befinden/

finden/diſe caſſiret/die gemeine aber unter andere Regimenter geſtecket/dann nicht zu glauben iſt/daß Ih. Königl. Majeſt. dero brave Miliz / welche vil Mühe und Geld gekoſtet hat/ ſo gar leicht werden caſſiren und abdancken/ſondern vil eher/ wann ſie deren nicht benöthiget/einem Potentaten umb eine gewiſſe Summa Geldes überlaſſen/ wovon gegen den Frühling ein mehrers wird zu hören ſeyn.

Nider-Rhein-Strohm / vom 8. Jenner.

Vor einigen Tagē hat eine Frantzöſ. Parthey von Lützenburg zu Limburg ein Placat angehefftet/deß inhalts: Daß/wañ die Allijrte Völcker auß den Cöllnischen Güllichischen/auch die von Maſtricht und Aachen/von dero Militariſchen Executiones wider die Unterthanen deß Hertzogthumbs Lützenburg (in Anſehung diſe jhre Contributiones regulirt zu zahlen angefangen hätten / und damit alſo auch continuiren ſolten) nicht abſtehen wollen; Daß ſie Frantzoſen alsdann das Lümburger/Güllichiſche/Cöllniſche/ und die Statt und Land Aachen/und andere Länder und Plätze/ mit Fewer unnd Schwerdt heimbſuchen und exécutiren wolten. Unterdeſſen hat eine Brandenburgiſche Parthey einen Streiff in das Lützenburger Land gethan/(und wegen dem/daß die Frantzoſen im Güllichiſchen Gebiech die Dörffer jüngſthin angezündet/umb Repreſſalien zu thun) etliche Dörffer darinn eingeäſchert/und einen Abbt mit 5. Bawren/der Contributionen halber/ zurück nach Weſel eingebracht.

Auß Pariß / vom 3. Jenner.

Die 6. Regimenter ſo nach Irrland gehen ſollen/ſeynd nun bereits im Marſch nacher Breſt begriffen/die Meſſieurs Lauzun unnd la Hequette aber ſeynd noch nicht auffgebrochen. Weil Monſr. Frontenac zu Canada ankommen/hat man zwey Schiffe biß jhnen Monſr. Desnonville/der daſelbſt commandirt hat/jhme entegegen gehet/von Rochefort abgeſchickt. Und unterdeſſen iſt Zeitung/daß 200. Engelländiſche/ſo durch 1500. Iroquoiſen geführet worden/einen Einfall in Canada gethan/250. Einwohner getödtet oder gefangen genommen / und die meiſten Wohnungen in ſelbiger Inſul verbrannt haben. Die Equipage vor deß Königs und deß Dauphins Tafel/ wird gegen die Abreyſe nach Compeigne bereit gemacht.

Anno 1690. Littera E. Num. 5. 28. Ianuar.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen/

von underſchidlichen Orthen.

Wienn/ vom 19. Januarij.

NAchdeme die endliche Erklärung der Hohen Allürten über die neulich von denen hie anweſenden Türckiſchen Deputirten eröffnete Fridens Propoſition an Jhre Kayſerl. Majeſtät Continuirung deß Kriegs überſchickt worden/ in Erwegung nun erwehnte Deputierten gantz halßſtärrig/ und vermeſſen dahin inhæriren/ das geringſte weiter abzutretten/ ſondern begehren/ daß alles im Stand verbleiben/ unnd Sibenbürgen in Priſtinum reſtituirt werden ſolle/ haben Jhro Kayſerliche Majeſtät dem hieſigen Herrn Statthalter expreſſe anbefohlen/ diſe Türckiſche Geſandſchafft alſo gleich zu Licentiren/ zu folge deſſen dann am verwichenen Montag Abends jhnen Deputirten der Kayſerliche Befelch intimirt / und mithin aufferlegt worden / zu jhrer Abreiß ſich zubequemen. Bey beſchehener Ankündung der Kayſerlichen Reſolution hat der Maurocordato dem Kayſerlichen Commiſſario außtrucklich vorgehalten / daß obgleich die Reichs Waffen wider die Cron Franckreich in verwichener Campagna geobſiget / die Ottomanniſche Porten keines weegs ſich darvon kehren/ und in die auff ſeithen Jhrer Kayſerlichen Majeſtät und dero hohen Allürten an dieſelbe begehrte Abtrettung ſo viler Länder und Pläz einwilligen / ſondern mit dem Säbl be-

haupten/

Digitized by Google

haupten / vnd ins künfftig der Groß-Sultan ſelbſten mit der gantzen Ottomanniſchen Macht zu Feld gehen / auch vnangeſehen deß bey diſem Kriegs-Lauff erlittenen Schaden vnd Verluſt / ſeine noch nit ſo ſehr erſchwächte Reichs-Macht herfürziehen / ja die jenigen / welche Ihre Majeſtät von dem ſo gutwillig auff ſeithen der Ottomanniſchen Porten geſuchten Friden abgehalten / mitler Weil jhren Fähler erkennen werden. Darauff aber jhme geantwortet worden / daß die Kayſerliche Kriegs-Macht gleich wie vorhin / alſo auch hinführo dergleichen hochmüthigen Betrohung zu begegnen wiſſen / vnnd nit Ermanglen werde mit der Göttlichen Hülff die fernere Kriegs Progreſſen zu Continuiren.

Es wird doch ohne Fundament ſpargirt / daß der Feind in Albanien / nach deme die Arnanten Treuloß worden / vnd von vnſerm Corpo abgefallen / mit einer ſtarcken Macht von den Türcken / Tartarn / vnd Inwohnern über das hohe Gebürg bey Cazaneck gegen Priſtina geruckt / vnd bey Nachtlicher Weil vnverſehens die Unſerigen überfallen / vnd obwolen diſe einen ſehr rühmlichen Widerſtand gethan / wären ſie doch endlich durch deß Feinds Einbrechen in eine Vnordnung gebracht vnd die Flucht zu nehmen bezwungen / vnd die in diſer Action geweſte vier Regimenter ſehr übel zugericht worden.

Auß Rom / den 7. Januarij.

Die Ohnmacht / von welcher Seine Päbſtliche Heiligkeit als jüngſthin berichtet worden / überfallen wurde / ward Deroſelben durch Müdigkeit von denen vnabläſſigen Verrichtungen verurſacht / vnd weilen Sie ſelbigen Mitwoch nichts als Fiſch vnd andere Faſten-Speiſe genoſſen / vnd ob Sie ſchon vermittelſt Erbrechung deß Magens von diſer Schwachheit völlig befreyet worden / ſeynd Sie doch geſtriges Tags an der H. drey König Feſt wider in das Hoch-Ampt noch in die Veſper erſchienen / diß vngeacht beurlaubte ſich doch ſelbigen Tags der Cardinal d' Eſtreé, vnd verraiſte folgenden Morgen frühe über Genua nach Franckreich / weil er die verlangte Paßporten vom Guberneur von Meyland nicht erhalten können. Die Angelegenheiten der Cron Franckreich ſeynd nunmehr dem Frantzöſiſchen Bottſchaffter Hertzog von Chaunes mit Communication deß Cardinals von Bovillon anvertraut worden / welcher Letztere zu folge eines Expreſſen ſo von Pariß anhero kommen / verſchinen Mitwoch eine lange Audientz bey Seiner Päbſtl. Heiligkeit

Digitized by Google

keit gehabt/ worinn abermahl vil von dem Frantzöſiſchen Biſchoff von Boves gehandlet worden/ die Oeſterrichiſche Miniſtri aber bemühen ſich ſehr neben diſem auch ein Subjectum von ihrer Faction vnnd Parthey wie andermahlen beſchehen/ zu der Promotion zu recommandieren/ vor allen andern aber bemühet ſich der Fürſt von Liechtenſtein die Nomination vor einen Printzen von Neuburg im Namen deß Käysers/ vnd vor Don Pedro de Borges wegen deß Königs von Spanien zuerhalten/ vñ wird ſehr vil von einer Promotion der Cardinäl/ auf künfftige Wochē vorzunemē geredet. Geſtern Nachts hat ſich das Volck jenſeits der Tiber gegen etliche Werber empöret/ weilen ſelbige etliche Manns Perſohnen mit Gewalt zu Venetianiſchen Kriegs-Dienſten gezwungen/ es iſt aber alſobald ein Befelch von Hof kommen/ diſe entzuckte Leuthe wider auff freyen Fuß zuſtellen / den Lermen der ſchreyenden Weiber zuſtillen/ es ſeynd auch über die 60. Weibs-Perſohnen ſo ſich diſe Weyhnacht-Feyrtäg über in dem Feld auffgehalten gefänglich eingezogen worden.

Auß Venedig/ den 13. Jan.

Verſchienen Mitwoch ſeynd Ihre Durchleucht vnſer Hertzog in dem guldenen Bucentauro ſolenniſſimé eingezogen durch eine Triumph-Porten/ zu deren beyden Seyten 2. groſſe Weinbrunnen ſtunden/ vnder Loßbrennung deß Geſchützes aller am Ufer ſtehender Schiffe/ in das Hertzogliche Palatium eingetretten/ geſtern frühe warffen Ihre Durchleucht als Sie über den groſſen Platz getragen worden / vil Gold vnd Silber-Müntzen vnder das Volck/ vnd kehreten darauff wider nach dem Pallaſt / allwo Sie an dem gewohnlichen Orth die Riſen-Treppen genannt/ gekrönet worden.

Auß Augſpurg/ vom 26. Januarij.

Verſchinen Dinſtag als am 24. diſes erhube ſich das Churfürſtliche Hohe Collegium vmb 10. Uhr Vormittag auffs Rahthauß/ allwo nachdem Sie den Churfürſtlichen Habit angekleydet/ Sie ſich zu Pferdt geſetzt / vnnd nach der Kirchen St. Ulrich zur Königlichen Wahl geritten / welche nach deme Sie auff den König von Ungarn außgefallen / haben ſich Ihre Kayſerliche vnd Königliche Majeſt. auch dahin erhoben / allwo ſich dann die übrige Cæremonien biß auff den finſtern Abend verzogen / da ſich dann Ihre Kayſerliche vnd Königliche Maje-

ſtäten

Digitized by Google

ſtäten in Kayſerlichen vnd Königlichen Ornat / Ihre Churfürſtliche Gnaden Gnaden / vnd Churfürſtl. Durchl. Durchl. aber in Churfürſtl. Habit in Proceſſion vnder Loßbrennung deß Geſchützes vnnd Acclamation deß Volcks Vivat Ioſephus Romanorum Rex, auß der Kirchen nach der Kayſerl. Pallatio begeben. Anheut hat die Crönung deß Neuerwöhlten Römiſchen Königs gleichfalls jhren glücklicheu Fortgang gewonnen/ vnnd seynd die Soleñitäten in der Dombkirchen biß jetzo vmb 3. Uhr erſt vollendet/ wovon nächſt außführliche Relation zu haben seyn wird.

Auß Cölln vom 14. Januarij.

Der Chur-Brandenburgiſche General Spaen/ wird von Neus nach Holland abreiſen/ vnd der bey jhm geweſene Marſchall von Schomberg nach Dühren gehen/ vmb daſelbſt/ wie auch die im gantzen Gülicher Land ſtehende Neuburgiſche vnd Brandenburgiſche Truppen ad interim zu commandiren/ welches Commando jhme wegen der Neuburgiſchen Truppen/ von Jhro Durchleucht dem Chur-Printz zu Pfaltz / bey dero Abreiſe nach Augſpurg auffgetragen worden/ biß der Comte von Autel auß Spanien wider zuruck kommen seyn wird : Indeſſen ſoll dem Verlaut nach der auß der Belagerung Bonn nach Engeland abgereiſte Marſchall von Schomberg wider zuruck nach Neus kommen/ vmb daſelbſt an ſtatt deß General Spaen nebſt noch einem andern/ die Brandenburger zu commandiren : Sonſten seynd auß Neus vnnd andern vmbligenden Plätzen 8. Compagnien zu Fuß herauß marſchirt / ſo zu Verſtärckung der Guarniſon in Achen einquartirt werden ſollen / ſo werden auch noch einige Compagnien Brandenburgiſche den Rhein paſſiren/ vnd in dem Güliſchen überall die Guarniſonen verſtärcken/ allwo jetzund die Veranſtaltung gemacht worden/ daß bey Vermerckung der Frantzoſen / ſo bald die Glocken geleutet/ vnd auß Canonen Loſungs-Schüſſe gethan werden ſollen/ damit eine Guarniſon die andere ſecundiren möge.

Auß Namur vom 15. Januarij.

Man hat auß Franckreich von guter Hand Nachricht/ daß man daſelbſt zu dem künfftigen Feldzug ſehr groſſe Vorbereitungen mache / inſonderheit aber/ wie man den Paß nach Irland frey vnd offen behalten möge/ weil aber der Aller-Chriſtlichſte König darfür hält/ er könne in diſem Königreich keine gröſſere Diverſion/ als diſe machen / dann wann daſſelbe von dem König Wilhelm ſolte vnters Joch gebracht werden / würde er alsdann die Anländung der Engelländer vnd Holländer in Franckreich nit mehr verhindern können.

Hiebey iſt zu haben ein Extra-Bogen ; Mitbringend: Was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Mäyntz / Cölln / Polen / vnnd Schweitz ꝛc. vorbeygangen.

Digitized by Google

Extract-Schreiben /

Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Brüſſel / Polen / Mayntz / Cöln / Schweitz / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 28. Januarii.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 22. Januarii.

AUff den 25. diſes iſt der Türckiſchen Geſandſchafft Abraiß veſt geſtellt / weilen zu ihrer Nothwendigkeit 50. Schiff / vnd ſo vil Pferd an den Kaiſerlichen Commiſſarium biß auff Comorn / wohin dieſelbe zu Land ſich verfügen / vnd ſo dann daſelbſt zu Waſſer biß auff Griechiſchweiſſenburg abgehen wird / begehret / man will aber nur die Helffte derſelben verwilligen. Weilen eine Zeithero in diſen vnd benachbarten Landen / vil verdächtige Perſonen ſich ſehen laſſen / die ſich vor Zigeiner außgegeben / darunder wie man glaubt vnd vernimbt / ſich einige Frantzoſen befinden ſollen / deren man vor etlich Wochen einige vnweit von hier eingezogen / vnd den Proceß gemacht / welcher auch von hieſiger Nider-Oeſterreichiſchen Regierung ſchon dahin geſchickt worden / daß nemblich 15. Mann mit dem Schwerd hingericht / etliche außgeſtrichen / vnd deß Lands verwiſen werden ſollen.

Jetzt gleich laufft von Griechiſchweiſſenburg gewiſe Nachricht ein / daß verwichenen Neuen Jahrs-Tag Unſeren in Bulgarien ſtehenden Trouppen am Paß Katzeneck vnder Commando deß Herrn Obriſten Straſſer vnd Hertzog Carl von Hanover Durchl. ein Unglücks-Streich begegnet / ſolcher geſtalten / daß der Obriſt Straſſer vnd der Hertzog nidergehauet / nebſt Herrn Obriſt Leutenant Maurſperger von Styrumbiſchen vnd andern Officiers / an Gemeinen

meinen aber biß 600. Mann abgehen / jetzo trachtet Jhro Excellentz Herꝛ General Veterani / welcher ein paar Tag nach diſer Action nacher Niſſa kommen / denen Müſelmännern widerumb eines anzuhencken / vnd ſolle Auſſag noch der Feind biß 60000. Mann ſtarck ſeyn.

Auß Pariß / vom 9. dito.

Der Dauphin läßt ſeinen Degen wetzen / worauß erſcheinet / daß er zu Feld gehen will / vnd müſſen Meſſieurs Legrand vnd Livry alles hierzu parat machen. Diſe Wochen ſeynd allhier 2. groſſe Banquerotten vorgefallen / als einer von 600000. Pfund / vnd einer von 400000. Pfund: Die Sachen mit dem Hertzog von Savoyen ſollen beygelegt ſeyn / vnd vnſer König ſich verbunden haben / in der Gegend Caſal vnd Vercelly 10000. Mann zu vnderhalten / worüber beſagter Hertzog zu diſponieren / ohne zu deren Verpfleg- vnd Bezahlung / das geringſte zu contribuieren.

Jüngſtgemeldter maſſen hat der Hofmeiſter deß Hertzogs von Burgund / auff deſſen inſtändiges Begehren jhm das Leben der Heiligen / vnd deren Miracul / auch die Gottsförchtige Thaten der alten König in Franckreich vorleſen laſſen / worauff er als ein junger Herꝛ zu jhm geſagt: Man hörte ja / da nichts anders als lauter Güte vnd Gelindigkeit / ſambt guten Treu vnd Glauben / woher es dann käme / daß heut zu Tage von den Außländern ſo ſehr geklagt würde / über Treuloſigkeit vnd Fridensbruch / Sengen vnd Brennen vnſchuldiger Stätt vnd Dörffer / ob dann diſes auff deß Herꝛn Groß-Vatters Befelch geſchehe / oder ob es die Bedienten auß eigener Beſtialiſchen Grauſamkeit ſelbſt

thäten /

Digitized by Google

thäten / worauff jhm ſein Herꝛ Hofmeiſter nichts anders zu antworten gewuſt / als das Italianiſche Sprüchwort: altri tempi altre cure.

Auß Brüſſel / vom 15. dito.

Die Frantzoſen ſeynd willens das Spaniſche Geld nicht mehr ſo hoch als bißhero / gelten zu laſſen / wie dann die Spaniſchen Schilling auff 5. Stüber / vnd die Patacons auff 2. fl. reduciret werden ſollen / welches auch ſchon würcklich publiciert wäre / wann vnder der Gemeinde zu Lille deßwegen kein Auffruhr entſtanden / welche bereits willens ware / das Rathhauß zu ſtürmen / der Marſchall von Humiers aber hat diſen Tumult auch geſtillet / indem er verſprochen / daß ſolche Reduction biß in den Monat Aprill / alsdann der König dahin kommen würde / verſchoben bleiben ſolte. Weil ſonſten denen Frantzoſen ſchimpfflich / daß ſie wegen der freyen Commercien Paßporten ertheilet / als haben ſich ſelbige nun auch anderſt reſolvieret / vnd ſoll der Termin den 20. diſes gäntzlich expiriren / vnd nach diſer Zeit keine Prolongation geſtattet / vil weniger einige Paßporten gültig ſeyn. Verwichene Wochen iſt eine von den 4. Perſonen ſo das Magazin von Dornick in Brand ſtecken wollen / geradbrecht / vnd der Kopff auff einen Pfahl geſtecket worden: diſer Namens Block auß Flandern gebürtig / hatte gegen Bezahlung 400. Piſtolen vom Gouverneur zu Ath / ſolches zu thun übernommen / auch bereits 200. Piſtolen zum Vorauß darauff empfangen: Als er aber einem ſeiner guten Freunden / nemblich einem Koch deß Grafens von Rombeck / hiervon Nachricht gegeben / vnd von ſelbigem

gem einen Eyd genommen / daß er ſein Vorhaben wolte bewerckſtelligen helffen / vnd dagegen auch 100. Piſtolen empfangen / hat ſelbigen die That gereuet / vnd ſolches dem Major angezeigt / worauff gedachter Block ins Gefängnus gelegt / alles bekandt / vnd ſeinen wolverdienten Lohn empfangen.

Auß Cöln / vom 18. dito.

Auß dem Lützenburgiſchen vernimbt man / daß die Frantzoſen von jhren eigenen Dörffern in ſelbigem Land über 10. eingeäſchert / auß Forcht / es möchten die Alliirte ſich vortheilhafftig daſelbſt einlogieren ; Auch hat eine Frantzöſiſche Parthey in Gülich- vnd Cölniſchen Land über 20. Dörffer eingeäſchert / vnd als ſich die Alliirte nur movieret / wider zu ruck gezogen. Das Kloſter Lach haben ſie gantz außgeplündert / den Prælaten gebunden / vnd gefänglich hinweg geführet / trohen auch die Eyffel einer Wüſteney gleich zu machen. Vorgöſtern ſeynd die in Bonn gelegene Holländiſche vnd Münſteriſche Völcker zu Waſſer herunder kommen / von welchen ein Theil Münſteriſche in hieſiger Statt den Ayd der Treu abgelegt : Die Chur-Brandenburgiſche ſo noch einig Geld prætendieren / werden in kurtzem auch daſelbſt auß- vnd dann die Bayriſche Trouppen hinein marſchieren. Es werden noch etlich 1000. Mann Brandenburgiſche in das Gülichiſche einquartiert werden / welche ſchon in würcklichem Marſch dahin begriffen ſeyn / vnd iſt das Lüneburgiſche Regiment / ſo in Maſtrich geſtanden / in die Veſtung Gülich verlegt worden. Laut heutig Holländiſchen Brieffen / iſt die Königliche

Digitized by Google

mgliche Spaniſche Braut / nachdeme Sie in einer Engliſchen Jagd eingnommen worden / vor 3. Tagen vnder Löſung der Stucken von den Engliſchen vnd Holländiſchen Schiffen auß Seeland nach Harwitz in Engeland abgefahren.

Auß Rheinfelden / vom 15. dito.

Die Graubinder haben ſich entſchloſſen / daß / wofern der Kaiſer jhnen den Paß für die Früchte nicht eröffnen wolte / ſie der Oeſterreichiſchen Alliantz / zu welcher ſie ſich Krafft deß mit den 13. Cantonen ſtehenden Bunds / auch bißhero verſtanden hätten / gäntzlichen renunciiren vnd auff die Frantzöſiſche Intereſſe ſich wenden wolten: Zu Baſel wird ob dem Frantzöſiſchen Werbungs-Verbott noch immerzu ſehr ſtarck gehalten. Der Engliſche Ambaſſadeur / Herr Copp hat ſeine Propoſition noch nicht abgelegt.

Auß Cöln / vom 22. dito.

Diſer Tagen hat man allhier noch 3. Frantzöſiſche Mordbrenner / deßgleichen in Bonn 18. derſelben gefänglich eingezogen; von Mont-Royal hat man / daß ſich die Frantzoſen einer Bloquade beförchten / machten aber alle mögliche Gegenverfaſſungen / wie dann den Einwohnern zu Traben anbefohlen worden / alle Weinkeltern auß den Häuſern hinweg zu raumen / damit die Reitterey bequem logiert werden möge.

Auß der Statt Trier ſoll eine Real-Veſtung gemacht werden / vnd wie man vernimbt / vmb S. Martins-Kloſter die Moſel geführt / vnd von S. Simeonis Kirch das Dachwerck abgenommen / vnd alſo zu einer Cittadell gemacht

werden /

Digitized by Google

werden / ſolchem nach es noch vil Blut koſten dörffte / ehe die Frantzoſen wider herauß zu bringen ſeyn werden. Die jüngſt zu Gent vnd Brüſſel außcommandierte Trouppen ſeynd vnverrichter Sach daſelbſt wider ankommen / weil die Frantzoſen nach Abbrennung 3. Scheuren / auff vernemmenden Anmarſch der Unſerigen ſich ſo bald reteriert hatten.

Auß Stockholm / vom 30. Decemb.

Allhier höret vnd ſihet man vaſt anders nichts als groſſe Kriegs-Præparatorien vnd neue Werbungen zu Waſſer vnd Lande / nichts aber iſt vngewiſſer zu berichten / als daß man wiſſen kan / worzu oder wohin ſolche Völcker gebraucht werden ſollen / ſonſten graſſieren allhier allerhand Kranckheiten / ſo gar / daß auch ſolche vil Leuth wegnemmen / vnd ſterben über 100. Perſonen in einer Wochen. Unſer Winter iſt gantz caput / vnd haben wir gſter einen überauß ſtarcken Regen gehabt / welches bey viler Menſchen Gedencken bey diſer Jahrs-Zeit nicht mag geſchehen ſeyn.

Auß Mayntz / vom 23. dito.

Diſer Tagen hat man einen Schnaphanen von Kaiſerslautern ſo auff dem Land gebrandſchätzet / auff einen Karren geſchmidet / vnd in der Statt herumb geführet / deß Scharpffrichters Beyl neben ſich ligend / nachgehends mit den Dragonern auffs Land / in die Dorffſchafften / wo er gebrandſchätzet / geführet / endlich aber zwiſchen Ober- vnd Nider-Ohlen geviertheilt vnd auffgehenckt.

Auß

Auß Lemberg / vom 31. Decembr.

Von den Tartarn kombt jhre Außſage mit dem was auß der Wallachey geſchriben wird / überein / daß davon etliche 1000. bey Jaß ſtunden / ſo in kurtzen friſch Proviant in Caminieck hinein bringen ſollen / wobey wir hier beförchten / daß ſie über die gefrornen Wäſſer vnd Moräſte einen gefährlichen Streiff ins Land thun werden. Die auß Conſtantinopel wider zu ruck gekommene Griechiſche Kauffleuth / ſo von dort im October außgereiſet / können nicht genug außſagen / was vor eine Forcht vnder den gemeinen Mann daſelbſt ſey / vnd wie ſie ſich denen Chriſten vnderwurffen / vnter denen Groſſen aber ſeynd groſſe Colluſiones / indem einige diſes / die andere deß vorigen Käyſers Parthey halten / andere gar ſeinen Sohn auff den Thron erheben wollen / der Türckiſche Käyſer war damahls mit dem Vezier in Adrianopel geweſen / hätte aber ſeine Reſidentz anderswo nehmen ſollen / alles wäre daſelbſt in Confuſion. Der Tartar Han / hat die Winterquartier in Nicopolis mit 20000. Horden / weil der Moldauiſche Hoſpodar ſein Land mit 30000. Reichsthaler davon befreyet / 6000. der beſten Völcker davon hatte der Han auff Parthey außgeſchickt / die aber vnter Pokov an der Donau von denen daſelbſt ſtehenden Kayſerlichen Völckern dermaſſen bewillkombt / daß nicht mehr als 7. davon zuruck kommen / die übrigen ſeynd theils nidergehauen / theils in der Donau erſoffen. Der Teckely hat ſein Winter-Quartier jenſeits der Donau / vnd kaum 200. Mann bey ſich / welche nur vom Raube leben.

Digitized by Google

Num. V.

Ordentliche Wochentliche Poſt-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs / den 28. Jenner.

Von Neapoli / den 27. December / 1689.

DEr Berg Somma genannt / hat mit groſſem Krachen bey Nacht groſſe Klumpen / fewrigte Steine vnd Flammen außgeworffen / vnd deß Tages über gewöhnlich den Rauch erhöhet / die Aſchen iſt herumb gefallen / vnd hat der Wind ſolche übergebracht / wie auch die außgeſpeyte Materia / alſo daß die Spitze deß Berges erhöhet worden iſt / welcher an vilen Oertern ſich eröffnet / Löcher gemacht hat / von dannen die lebendige Flamme herauß gehet. Von Cartagena ſeynd 3. Sicilianiſche Galeeren / vnd 2. von hieſiger Eſquadre hier angelangt.

Von Namur / den 11. Jenner.

In diſen vergangenen Tagen 2. Stunden vor Tag haben die Frantzoſen Genappe geplündert / die vornehmſte Einwohner hinweg geführet / vnd hernach eine Meile von dannen ein kleines Dorff / Boterle genannt / in Brand geſtecket; diſe Parthey iſt 2000. Mann zu Pferd / vnd von Maubeuge gekommen geweſen / allwo noch ein Corps von 12000. Mann geſtanden / vmb im fall der Noth obige ſuccurriren zu können.

Von Genth / den 12. Dito.

Vorgeſtern Nachts vmb 12. Uhren ſeynd auß diſer Statt 1500. Mann zu Pferdt / wie auch 1500. Engliſche Infanterie nebens 600. Holländern in aller ſtille ohne Trompeten-Schall vnd Trommelſchlag hinauß gezogen / nahmen ihren Marſche directè gegen Geertsbergen / in ſelbiger Nacht kamen auch einige Compagnie Cavallerie von Brüggen allhie an / ſo ſich mit vnſerer außgezogener Garniſon conjungirten / nahmen auß hieſigem Arſenal ſechs

E Stück

Stück Geſchütz mit ſich/vmb ſelbige Zeit ſeynd auß Audenarde/ Dendermonde/item das Teutſche Regiment von Lockeren vnd fort auß allen anderen Stätten die Garniſonen gleichfals auß-marſchirt/nicht weniger ſatzte ſich auch Marquis de Bedmar zu Pferdt/nebens dem Lieutenant von den Hanoveriſchen/vnd ſagt man / daß Ihre Excell. Marquis de Gaſtanaga ſelbſten diſen Trouppen auff dem friſchen Fuß nachgefolgt: weilen diſer Marſche ſo vnvermuthlich in aller Eyl ankommen/iſt gewiß/daß ein ſonderliches groſſes Deſſein (welches ſehr ſecret gehalten wird) vorhanden ſeyn muß. Man præſumirt zwar/daß ſie Kundeſchafft erhalten/daß die Frantzoſen Dornick verſtärcken/vnd das Land allda vnter Waſſer ſetzen wollen / vmb vnſerer Garniſon zu Ath das Außlauffen zu verhindern/dahero vnſere Trouppen vnweit Leuſe zwiſchen Ath vnd Dornick den Feind anzugreiffen/vnd in diſem Vorhaben zu verhindern/reſolvirt ſeyn ſollen/wovon mit nächſten ein mehrers. Sonſten hat man vor 4. Tagen allhie einige falſche Müntz-Meiſters/welche Holländiſch Geld geſchlagen / attrapirt / vnd gefänglich eingezogen.

Auß dem Haag / vom obigen Dito.

Die Königin von Spanien iſt nun auß Seeland nacher Engelland abgereyſt/von dannen ſelbige in Begleytung mehr als 400. Segeln/von Engelliſch-vnd Holländiſchen Kriegs-vnd Kauffardey-Schiffen nacher Spanien überfahren wird. Auß Engelland will continuiren/daß die Proteſtanten von Inniskilling in Irrland/etliche Irrländiſche ſtarcke Partheyen geſchlagen / vnd 12. biß 1500. Irrländer getödtet vnd gefangen haben. Den 28. paſſato wäre auß Irrland ein Edel-Mann zu Edenburg in Schottland angelangt/welcher verſichert/daß deß Hertzogs von Schomberg Völcker/ſeythero einem Monat/in vnterſchidlichen Scharmützeln über 6000. Irrländiſche Reuter getödtet hätten. Der Fürſt Caſimir von Naſſau ꝛc. befinde ſich anjetzo allhier.

Auß Cölln / vom 15. Dito.

Ihro Durchl. der Hertzog von Croy / Kayſerlicher General Feld-Marſchall/iſt auß Ungarn kommend für etlichen Tagen hier durch vnd auff ſeine Güter gereyſt. Hingegen ſeynd deß Chur-Printzens zu Pfaltz Durchl. vorgeſtern von Düſſeldorff nacher Augſpurg auffgebrochen/vmb der Crönung deß Römiſchen Königs beyzuwohnen.

Auß

Digitized by Google

Auß Mayntz / vom 17. Dito.

Die vergangene Woche iſt Kundtſchafft deß Inhalts eingelauffen/ daß die Frantzoſen von Homburg unter Commando deß La Breteſche mit 500. Mann die in der Statt Franckenthal noch geſtandene wenige Häuſer vollends in die Aſchen zu legen im Anzug begriffen wären/ auff welches unſere Huſſaren in 400. Mann ſtarck ſich in aller Eyl und Stille auffgemacht/ umb heimblich in Franckenthal einzuſchleichen/ ehe es die Frantzoſen ſolten innen werden/ aber allzufrühe iſt es denen Frantzoſen durch die untrewe Bawren verkundtſchafftet / und ihnen alſo Zeit genug gegeben worden/ ſich zu ſalviren/ ſeynd alſo die Huſſaren ohne einige Beuthe wider zurück und allhier angelangt.

Auß Brüſſel / vom 15. Dito.

Die Frantzoſen ſeynd willens das Spaniſche Geld nicht mehr ſo hoch gelten zu laſſen/ als bißhero geſchehen/ wie dann die Spaniſche Schilling zu 5. Stüber und die Patacons auff 2. gl. und alle andere Species nach Advenant reducirt werden ſollen/ welches auch ſchon würcklich publicirt wäre/ wann darüber keine Auffruhr unter der Gemeinde zu Ryſſel entſtanden/ welches Vorhabens ware/ das Rath-Hauß mit Gewalt zu eröffnen / der Marſchall de Humieres aber hat ſich höchſtens bemühet diſen Tumult zu ſtillen/ auch der Gemeinde verſprochen / mit diſer Reduction biß gegen den April (in welchem Monat Se. Königl. Majeſt. von Franckreich zu Riſſel erwartet würde) einzuhalten. Indeſſen hat Monſr. Bagnols Intendant von Riſſel an die Vornehmſte von der Statt Menen geſchriben/ daß Er vom Königl. Hof von Pariß ein Repremend bekommen/ wegen deme / daß er die Paßporten wegen denen Commercien außgeſtellt gegen der Ordonance ſeines Königs/ umb deſtomehr/ weilen einige von den Spaniſchen Unterthanen nach Pariß ſchimpfflich berichtet/ daß die Frantzoſen der Spaniſchen Gütern mehr/ als eben die Spanier der Frantzöſiſchen nöthig hätten/ und daß darumb die Frantzoſen auß Noth die Paßporten und den freyen Commercien Lauff prolongiren müſſen/ dahero ſolte hiemit der Terminus auff den 10. diſes gäntzlich expiriren/ und nach diſer Zeit keine Prolongation mehr geſtattet/ vilweniger einige Paßporten gültig ſeyn. Verſchienene Woche iſt von denen jüngſtgedachten 4. Perſonen/ welche das Magazin zu Dornick in Brand ſtecken wollen/ einer Namens Block/ ein Sohn vom Magazin-Meiſter auß Flandern gebür-

bür-

bürtig / geradbrecht / deſſen Leichnamb auff das Rad/vnd das Haupt auff eine Stang geſtellet worden. Am Sonntag Abends iſt der Trompetter/welchen der Marſchall de Humieres mit einem groſſen Schreiben geſchickt hat/allhier angelangt; welchen vnſer Genral Gouverneur aber/gleich vorhin mit abſchlägiger Antwort der Commercien halber/abgefertiget hat. Es iſt hier eine Ordre angekommen/dergleichen auch in Italien vnd in alle Königl. Spaniſche Landen geſchickt worden iſt/Inhalts: daß man keine Wahren noch Kauffmanns-Güter/von was Art oder Natur ſie jmmer ſeyen/welche in Franckreich fabriciret vnd gemacht oder auß ſelbigem Königreich geführet werden / auff die Indianiſche Flotte einſchiffen oder einbringen ſolle. Pariſer-Brieffe melden/daß man in zweiffel ſtünde/mehrern Succurs in Irrland zu überſchicken; der Mahmet Balucbachi vnnd Hali Chiaux / Envoyes von Thunis / hätten bey dem König von Franckreich zu Verſailles Audientz gehabt/welche der Marquis de Seignelay darzu eingeführt habe. Deren Commiſſion/ wie man ſagt/ſeyn ſolle/ſich in eine nähere Verbündtnuß mit Franckreich/ gleich wie die Regierung von Algiers gethan hat / einzulaſſen.

Auß der Schweitz / vom 11. Dito.

Bey der vor 14. Tagen zu Bern in Verhafft genommenen Dame/hat man vnterſchidliche verdächtige Brieffe in jhrem Gemach/vnd darbey einen Clavis oder Schlüſſel verdeckter Namen/gefunden; Beſagte Dame hat nach einer ſcharpffen Examination einen jhrer Complices eines Buchhändlers Diener entdeckt/welchen man durch 4. Gerichts-Bedienten auff den Thurn hat bringen laſſen; Sie ſolle vorgeben/daß ſie wol wüſte/daß ſie den Todt verdienet habe/worzu ſie ſich willig zu vntergeben geneigt wäre/ ſich aber vorbehalte/ auff dem Richt-Platz vil frembde vnd wunderliche Sachen zu offenbahren/vnd daß man vil Gold vnd Brieffe bey jhr gefunden hat: Und hat dem Bericht nach/die Statt Bern auff das Alte heilige Chriſt-Feſt im Rauch ſollen auffgehen; Mehrgedachte Dame ſolle vnterſchidlichemalen gefoldert worden ſeyn/vnd auff gar Groſſe im Berner Gebieth/ſo mit interesſiret/bekandt haben; Daß die Examinatores gantz confus/vnd nicht wüſten wie ſie der auffgeſtandenen Bürgerſchafft/ſo in den Waffen/zu keiner weitern Unruhe begegnen/vnd was ſie/ſo zu deren Beſänfftigung dienet/vorbringen ſollen/geſtalten die Bürger ſchon begehret haben/man ſolte das Land-Volck auffordern/vnd vmb die Statt Bern legen/damit keiner entfliehen möge. Man kan aber keine Specialia erfahren indeme alles ſehr geheimb gehalten/doch vnterdeſſen gemeldet wird / daß es ſchlechter ſeye als man vermeyne.

Anno 1690. Littera F. Num. 6. 4. Februar.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen/

von vnderſchidlichen Orthen.

Wienn/ vom 26. Januarij.

DJe Türckiſche Deputirten ſeynd vorgeſtern von hinnen vnter Convoy von 120. Mann von der hieſigen Statt-Quardi mit 33. beladenen Wägen abgereiſt. Es Continuirt daß an dem Neuen Jahrs-Tag bey Priſtina von den Unſerigen vnter deß Obriſten Straſſer/ vnd Hertzogen Carl von Hanover Commando durch die Tartarn erlittenen Verluſt durch den Hanoveriſchen Obriſt-Leutenant welchem am verwichenen Montag hierdurch nacher Augſpurg mit einem außführlichen Berichte diſer vorbeygangenen Action auff der Poſt paſſirt/ daß nach deme gewiſſe Kundſchafft einkommen/ daß der Feind über das Gebürg bey 30000. Mann ſtarck auff die Unſerigen zu marſchirte/ ſey vorgedachter Obriſter Straſſer mit denen bey ſich habenden Commandirten Truppen hinauß geruckct/ deß Feinds zuerwarten vnd mit demſelben zuſchlagen: wie nun der Feind von den Unſerigen erblicket/ vnnd mithin vermercket worden/ daß man der feindlichen Macht nit wol genugſamen Widerſtand thun köndte/ hat der Hertzog von Hanover den Obriſten Straſſer gewahrnet gegen einer ſo groſſen Macht mit ſo wenig Volck ſich nicht zu Hazzardiren/ hat derſelbe deſſen vnerachtet ſeine Kriegs Tapfferkeit ſehen laſſen wollen/ vnd alſo in eine würckliche Action ſich eingelaſſen/ auch die

Avant-

Digitized by Google

Avantquardie bey dem erſten Angriff dergeſtalten empfangen/ daß dieſelbe in eine Confuſion vnd Flucht gebracht wurde/ darauff dann das gantze feindliche Corpo auff die Unſerigen loß gangen / vnnd rings vmb vmbgeben/ wurde alſo dapffer vnd deſperat gefochten/ daß der Feind zum öfftern zuruck getriben wurde/ biß endlich die Tartarn häuffig hinein getrungen/ die Unſerigen von der feindlichen groſſen Macht ermeiſtert/ vnd die meiſten nidergeſäbelt/ der Feind hat 22. Standarten/ vnd etliche Paucken erobert/ vnd alles was die Unſerigen an Pagage vnnd Pferden bey ſich gehabt zur Beut gemacht/ der Obriſte Straſſer/ Hertzog von Hanover/ Obriſt-Leutenant Maurſperg vom Styrumbiſchen Regiment/ vnd andere Officier zu Stucken zerhauet/ nit weniger auch vngefehr 1000. Mann meiſtens zu Pferdt nidergemacht worden/ dahingegen auff feindlicher Seithen über 5000. Mann auff dem Platz gebliben. Es haben gleichwolen die Unſerigen den Haupt Paß Kazaneck behaubtet. Ihro Durchleucht der Hertzog zu Hollſtein ſo noch Liegerhafft haben ſich nacher Niſſa führen laſſen/ damit ſie vmb ſo vil ſeiner Geſundheit pflegen.

Ein anders auß Wien/ vom 29. dito.

Allhier wird alles zu einem Solennen Einzug ſehr beſchleuniget/ welcher erſt nach Oſtern geſchehen wird/ zumalen Ihro Kayſerliche Majeſtät zwar in beſtimbter Zeit / allhier anzulangen bedacht ſeynd. Ihre Majeſtät der König Joſeph aber in einem vnweit von hier entlegenen Orth ſo lang ſich auffhalten werden / biß der Solenne Einzug geſchehen/ vnd darzu alles verfertiget werden könne. Indeſſen melden Brieff von Augſpurg daß den 22. diſes alldort außgeblaſen worden/ daß ſich aller frembden Potentaten vnd Fürſten Miniſtri/ auch andere Perſonen / ſo nicht zur Kayſerlichen Hoffſtatt oder den Churfürſten zugehören/ auch nicht vnder ſelbigen Statt verpflichtet ſeynd/ oder bey der Wahl was zuthun haben/ ſich ſelbigen Tag auß der Statt hinweg begeben/ vnnd biß den 24. diſes die Wahl vorbey/ drauſſen verbleiben ſollen/ gleich wie es die Obſervantz mit ſich bringt/ ſo auch würcklich geſchehen.

Auß Cölln/ vom 23. Jan.

Zufolg deſſen was in meinem vorigen gemeldet/ iſt der General Lieutenant Graff Carl von Schomberg Vorgeſtern mit 3. Compagnien Brandenburgiſchen von Neus auffgebrochen/ vnd geſtern in

Digitized by Google

in dem Gülischen Stättlein Dühren angelangt/ vmb sein von Jhro Durchleucht Pfaltz-Neuburg jhme auffgetragenes Commando ſo wol über die Neuburgiſche als Brandenburgiſche Truppen im Gülischen anzutretten; Hingegen ſeynd die vorhin gemelte 8. Compag. Brandenburgiſche gleichfalls in der Statt Achen ankommen; Indeſſen iſt gemelte Statt Dühren/ wie auch die vmbligende Dörffer jetzo mit einer ſo ſtarcken Mannſchafft belegt/ daß auch der geringſte Baursmann 5. biß 6. Soldaten vnter Dach halten müſte / zu denen dann noch mehrere in kurtzem ſtoſſen ſollen. Immittels vernimbt man von der Moſel/ daß der arme Landsmann/ weiln er die neu geforderte ſchwäre Contributiones denen Frantzoſen nicht entrichten kan/ in groſſer Gefahr ſtünde / vnnd ſtündlich zu gewarten habe/ daß die Frantzoſen ſie mit Feuer vnnd Schwerdt heimſuchen werden: die außcommandirt geweſene Reuter vnd Dragoner auß Trier/ Mont-Royal/ Luxenburg/ Diedenhovē/ vnd andern Grängz-Veſtungen ſeynd nunmehro wegen deß Regenwetters wider zuruck kommen/ ohne/ daß ſie jhr abermahliges vorgehabtes Deſſein/ wider ins Güliſche oder Cöllniſche einzufallen/ ins Werck ſtellen können. Man befürchtet ſich aber ſehr/ daß ſie bey hartem Froſt vnd guten Wetter bald wider herauß kommen vnd die Unſerigen beunruhigen werden. Indeſſen iſt der Goubernator von Luxenburg Monſ. Catina diſer Tagen zu Trier geweſen vnd ſich mit dem Marquis de Boufflеer abouchirt/ gleich aber wider nach ſeinem Gouvernement gangen/ ohne daß man noch aigentlich erfahren kan/ warumb diſes geſchehen. Immittels füllen die Frantzoſen jhre Magazinen ſehr an/ vnd wird eine vnbeſchreibliche Fourage die Moſel hinab nach Mont-Royal geführt/ ſo/ daß allein auß diſer Veſtung eine Armee einige Zeit proviantiret werden möge. Sie beſetzen lang der Moſel alle Fuhrten mit Palliſaden/ damit die Teutſchen nicht leichtlich über ſelbige werden ſetzen können.

Auß Rom/ den 14. Januarij.

Nach jüngſtem Lermen/ welcher ſich verſchienen Sonnabent zwiſchen dem Volck vnd denen Soldaten erhoben/ welches endlich ſo weit gangen/ vnd diſer letztern Quartier mit Steinen Rauff-Degen/ vnnd andern Gewöhr angefallen/ auch Holtz vnd Reißwällen herbey gebracht / ſolches in Brand zuſtecken/ hat der Commandant von der Engelburg Don Antonius Ottoboni die jenige ſo darthun konten/ daß ſie zu Kriegs-Dienſten gezwunge worden/ auff freyen Fuß ſtellen/ die andere aber ſo nur Ungrund vorgaben/ das Volck in ſeiner Wuth zuſtärcken/ ſambt den Officiern / die ſie geworben

worben hatten ins Loch ſtecken laſſen/ die Warheit von jhnen herauß zu⸗preſſen/ die aber ſo ſich vor freywillig geworbene bekandt/ in die Engelburg geliffert/ die Werbungen aber ſambtlich eingeſtellt / weilen auch anderer Orthen diſes Kirchen⸗Staats dergleichen Ungebühr vorgelauffen. Verwichenen Mitwoch ward Conſiſtorium gehalten/ ſo maiſt die Sachen von Avignon betroffen/ vnnd weil man mit letztern Brieffen auß Franckreich vernommen/ daß von ſeithen ſelbiger Crone endlich beliebet worden/ das Geſchütz/ vnd all ander Gewöhr ſo auß ſelbigem Zeughauß weggenommen worden/ widerumb dahin zu ſchaffen/ als haben Seine Päbſtl. Heiligkeit beſchloſſen/ den Cardinaln Ottoboni deren Vettern nach Römiſchen Stuhls Gewonheit dahin abzuordnen. Pater Wolff der Jeſuit iſt vom Pabſt zimblich beſchenckt/ nach Augſpurg abgeraiſt / hat vor ſeiner Abraiß vmb einige Hülff wider den Türcken bey Seiner Päbſtl. Heiligkeit angehalten / auch zugleich ein Breve außgebetten / den Printzen Alexandrum auß Chur⸗Pfaltz zu habilitirn das nächſte in Teutſchland vacirende Biſtumb zuerlangen. Verſchienen Montag hatte der Extraordinari Geſandte vom König Jacobo auß Engeland Audientz / vnd haben Seine Päbſtliche Heiligkeit Befehl gegeben die Windeln vor den Printzen von Walles zuſammen zuordnen / welches allbereit von Dero Vorfahren hat geſchehen ſollen. Aber wegen Weltbekandter Mißverſtändnuß halber ſo zwiſchen dem Römiſchen Stuhl vnd der Cron Franckreich geſchwebt/ vnderlaſſen worden.

Auß Augſpurg vom 2. Februarij.

Es beginnet ſich nunmehr alles zur Abraiß von hier gefaſt zu machen / vnd werden Jhro Kayſerliche Majeſtät Morgen geliebts GOtt mit dero geſambten Hoffſtatt nacher München auffbrechen / vnnd dem Vernehmen nach ſich etliche wenige Tage daſelbſten auffhalten.

Auß Franckfurt/ vom 28. Jan.

Es ſeynd nun in vnterſchidlichen Poſten keine Brieffe von Straßburg allhier ankommen / vnnd ſagt man/ daß ins künfftig gar keine Poſt mehr auß dem Reich ins Feinds Land paſſiret werden ſoll ; Indeſſen vernimbt man mit Reiſenden auß dem Elſas/ daß täglich etlich 1000. Mann an Demolir⸗ vnd Niderreiſſung der Wälle zu Straßburg arbeiten/ die Citadell aber würde daſelbſt noch mehrers fortificiret.

Hiebey iſt zu haben ein Extra⸗Bogen ; Mitbringend: Was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Brüſſel vnd Cölln ꝛc. vorbeygangen. Item ein außführlicher Bericht von der Crönung der Römiſchen Kayſerin.

Digitized by Google

Außführlicher Bericht/ von der Crönung Ihrer Majeſtät der Kaiſerin Eleonoræ Magdalenæ Thereſiæ, welche in Augſpurg den 19. Jenner 1690. geſchehen.

NAchdeme durch den Herrn Reichs-Marſchall/ gewöhnlicher maſſen/ die Anſage zu bevorſtehender Kaiſerlichen Crönung beſchehen/ auch alle Zubereitungen/ ſo zu dergleichen hohen Verrichtungen erfordert werden/ in ihrem völligen Stande waren/ brach endlich der ſo fröliche Tag/ welchen der 19. Januarii beſtimte/ mit Meniglichs Freuden-Bezeugungen/ und ſo haiterm Himmel/ als bey dergleichen Jahrs-Zeit/ und nach ſo langwürigem ungeſtümmen Wetter/ niemand hoffen kunde an. Als die drey Geiſtliche Herren Chur-Fürſten Ihre erſte Sorge alſobalden in denen Früh-Stunden ſeyn lieſſen/ ſich nach dem Thumb zu unſerer Lieben Frauen zu erheben/ und daſelbſt neben denen anweſenden Herren Prælaten in Pontificalibus die beede Kaiſerlichen Majeſtäten zu erwarten. Da underdeſſen die Herren Geſandte der Löblichen deß Heiligen Römiſchen Reichs-Statt Nürnberg/ Herr Chriſtoph Führer/ und Herr Guſtav Philipp Tetzel/ die biß dahero in Ihrer Verwahrung behaltene Kaiſerliche Kleinodien in ſchönem Auffzug/ nemblich auff einem offenen/ und mit rothem Sammet bekleideten Kaiſerlichen mit Sechs Pferd beſpannten Wagen/ mit Vorantrettung 12. auß denen Adelichen Geſchlechtern/ und under Beglaitung der Kaiſerlichen Leib-Guardi von Hatſchieren und Trabanten; wie auch einiger der Statt Nürnberg Einſpänninger/ nach beſagter Thumb-Kirch abführeten und denen Geiſtlichen Herren Chur-Fürſten in die Sacriſtey daſelbſten lifferten; Auff welche umb die Neunde Stund Erſtlich Ihro Kaiſerlich Majeſtät/ und dann in einem Seſſel die Römiſche Kaiſerin/ beede incognito/ in den Biſchoffs-Hof ſich begeben/ und Ihro Durchl. deß Herrn Coadjutoris Zimmer zu Dero Retirade eingenommen/ die Weltliche Herren Chur-Fürſten aber/ welche nicht lang hernach ebenfals incognito ankamen/ in deß Herrn Biſchoffs Zimmer ſich verfügten.

Wie nun diſe Hohe Verſamblung beedes in der Kirchen/ und dem Biſchoffs-Hof/ völlig beyſammen/ als begab ſich der Herr Abbt von Fulda von dem Thumb/ und brachte die Cron von Nürnberg in die Kaiſerliche Retirade/ woſelbſten auch die übrige Hauß-Inſignia waren. Ihro Majeſtät der Kaiſer lieſſen ſich indeſſen mit dem Habitu Imperiali, nemblich dem Pluviali, Toga, Sandaliis und Chirothecis ankleiden/ und kamen allbereit die Herren Chur-Fürſten/ Selbige in die Kirchen abzuholen/ bey deren Ankunfft durch den Herrn Obriſt-Hofmeiſter/ Ihr Fürſtlich Gnaden von Dietrichſtein/ Ihro Majeſtät die Hauß-Cron auffgeſetzet/ und denen Erb-Aemptern die Inſignia zugeſtellet wurden/ da dann Herr Graf Chriſtoph von Zeil/ als Subdelegatus/ an ſtatt

Digitized by Google

Hohen-Zollern / den Scepter. Ein anderer Herr Graf von Zell / den Reichs-Apffel / vnd Herr Graf Theodor von Sinſendorff die Crone trugen.

Man hatte von der Kaiſerlichen Retirade / über die zween Fron-Höf / biß an das groſſe Kirch-Thor eine Brucken auffgeſchlagen / vnd ſelbige mit weiß / ſchwartz / vnd gelben Tüchern bedecket / wie auch vmb das Volck abzuhalten / ſolche zu beeden Seiten mit einer Lehnen / vnd denen Kaiſerlichen Trabanten verwahret / auff diſer Brucken wurde die Proceſſion nach der Kirchen in folgender Ordnung angeſtellet.

Erſtlich giengen die Kaiſerlichen Leib-Laqueyen in gantz neuer Livre / von ſchwartzen Sammet. Denen die Kaiſerlichen Edel-Knaben / deren 18. an der Zahl / neben Dero Herrn Hofmeiſter vnd Herrn Præceptor, eine außerleſene Blühte Hoher Stammen-Häuſer / vnd diſen in groſſer Anzahl die Fürſtliche Vornehme Bediente folgeten.

Darauff kamen die Kaiſerliche vnd Chur-Fürſtliche Cavaliers vnd Miniſtri vndereinander / in ſo herrlichem Auffzug / daß darinn die Augen ſich verirren mußten / weilen Sie die rare Koſtbarkeit der Kleider / vnd das treffliche Anſehen der Perſonen ſelbſt / auff einmal nicht begreiffen kunden.

Auff ſolche die 5. Herolden / nemblich Herr Paul Heiß / vnd Herr Bernhard von Löweneck / Reichs-Herolden. Herr Johann Krauß Königreichs Ungarn Herold. Herr Johann Görtz Königreichs Böheim Herold. Herr Gregorii Crocus / Oeſterreichiſcher Herold: welche mit Jhrer Gravität ſchon zu erkennen gaben / daß es kein anderer / als der Höchſte Fürſt auff Erden ſeyn kunde / dem Sie Jhre Dienſt gewidmet hätten.

Alsbald nach diſen ſahe man die drey Erb-Aempter / von welchen die Cron in der Mitte / der Scepter zur Rechten / vnd der Apffel zur Lincken Hand getragen wurde.

Folgends die zwey Chur-Fürſtliche Marſchallen / mit dem Schwerd in der Scheiden / vnd die Spitze abwärts gekehret. Und dann die beede Chur-Fürſtliche Durchl. Chur-Bayren zur Rechten / vnd Chur-Pfaltz zur Lincken gehend / in Dero Chur-Fürſtlichen Ornat / Cornetten / vnd Roth-Sammeten / mit Hermelin koſtbar durchfüederten Röcken angethan.

Gleich wie nun biß dahero die vnzahlbare Volcks-Menge / ſo mit einem dicken Gedränge den Platz zu beeden Seiten eingenommen hatte / diſem fürtreff-trefflichem Auffzug gantz beſtürtzet zugeſehen / alſo fienge nunmehro bey derſelben an / vnder einer ſtillen Ehr-Forcht / ſo die Mächtige Hand GOttes denen Menſchlichen Gemüthern / gegen die jenigen / welchen ſie den Character einer Majeſtät verlyhen / eingepräget hat / eine ſonderbare Freuden-Bezeugung ſich herfür zu thun: Als vnder Vortrettung deß Herrn Reichs-Marſchallen mit dem bloſſen Schwerd / Jhre Römiſche Kaiſerliche Majeſtät mit der Cron auff dem Haupt / vnd dem gantzen Kaiſerlichen Schmuck gezieret / ſo vil Tauſend nicht nur Augen / ſondern

Digitized by Google

ſprachen: Deus Pater æternæ Gloriæ ſit Tibi Adjutor &c. Darauff Ihre Majeſtät auffſtunden / in die Sacriſtey geführt / und daſelbſt abſtergiret / bald aber widerumb zu dem Herꝛn Conſecratori herauß begleitet wurden / bey deme Sie ſich auff ein Kiſſen knyend / niderlieſſen / und die Reichs-Crone / under beygefolgter Handanlegung der beeden Herren Chur-Fürſten / Trier und Cöln / mit diſer Anrede empfiengen: Accipe Coronam Gloriæ ut ſcias &c. das iſt: Nehmt hin die Crone der Herꝛlichkeit / welche Euch erinnere / daß Ihr nunmehro eine Mit Regentin worden ſeyet / welche dem Volck GOttes heilſamlich vorſtehen ſolle; Und je höher Ihr ſteiget / je mehr laßt Euch an der Demut veſt zu halten angelegen ſeyn in Chriſto JEſu unſerm HErren. Hierauff reichte Er Ihro Majeſtät den Guldenen Reichs-Apffel und das Scepter / mit abermaliger gewöhnlicher Erinnerung: Accipe Virgam Virtutis, &c. Es waren aber die Bedienungen in der Kirchen nachfolgender maſſen eingerichtet.

Ihro Chur-Fürſtl: Gnaden / Herꝛ Anshelmus Franciſcus / Ertz-Biſchoff und Chur-Fürſt zu Mayntz waren Conſecrator.

Deren Aſſiſtenten. 1. Als Director Ceremoniarum. Ihre Hochwürden und Gnaden / Herꝛ Chriſtoph Rudolph / Freyherꝛ von Stadian / Thumb-Dechant zu Mayntz.

2. Als Presbyter-Aſſiſtens. Ihr Hochwürden und Gnaden / Herꝛ Friderich Anton / Cammerer von Wormbs / Freyherꝛ von Dallberg / deß Hohen Ertz-Stiffts Capitular-Herꝛ.

3. Als Diaconus. Ihr Hochwürden und Gnaden Herꝛ Philipp Wilhelm / Freyherꝛ von Beynenburg / der Hohen Ertz- und Thumb-Stiffter Mayntz und Trier Capitular-Herꝛ.

Als Sub-Diaconus. Ihr Hochwürden und Gnaden / Herꝛ Philipp Ernſt Graf von Hohenlohe / der Hohen Frey- und Thumb-Stiffter Mayntz und Cöln Capitular-Herꝛ.

A Mitra. Ihr Hochwürden und Gnaden Caſimir Ferdinand Graf von Pappenheim / der Hohen Ertz- und Thumb-Stiffter Mayntz und Trier Capitular-Herꝛ / und Chur-Biſchoff.

A Pedo. Ihre Hochwürden und Gnaden / Chriſtoph Otto / Graf zu Schallenberg / deß Hohen Thumb-Stiffts zu Augſpurg Capitular-Herꝛ.

A Cruce Archi-Epiſcopali. Ihre Hochwürden und Gnaden Herꝛ Lotharius Franciſcus / Freyherꝛ von Schönborn / der Hohen Ertz- und Kaiſerlichen Thumb-Stiffter Mayntz / Bamberg / und Würtzburg reſpectivè Scholaſter und Capitular-Herꝛ.

Als Sacellani Primarius. Gerardus Joſephus Hieble / deß Hohen Ertz- und Thumb-Stiffts zu Cöln Beneficiatus.

Secundarius, Adamus Henricus Brunner / ad S. Johannem Canonicus Moguntiæ,

A Lu-

A Lumine, Johannes Jacobus Senfft / Decanus Aſchaffenburgenſis, Eccl.. S.S. Petri & Alexand.

A Faltiſtorio & gremiali. Edmundus Gedult / ad S. Crucem extra muros Moguntiæ Decanus.

A Thuribulo. Georgius Ludovicus Metropolitanæ Vicarius Mogunt.

Als man nun eben in diſem Actu der Crönung in der Kirchen begriffen ware / wurde ſolches zu gleich allem Volck auſſer derſelben / durch eine völlige Salve von der daſelbſt in Armis ſtehenden Burgerſchafft angezeiget / deren / ſolche Freude auch in die Ferne außzubreiten / die Loſung deß groben Geſchützes rings auff den Statt-Wällen herumb dapffer antwortete.

Darauff führte man die neugekrönte Römiſche Kaiſerin / neben Jhro Kaiſerlich Majeſtät auff den für Selbige bereiteten Stuel zu ſitzen / und wurde das Officium Miſſæ / neben einer fürtrefflichen Muſic / bey deren ein jeder ſein Beſtes zu thun ſuchte / fortgeſetzet.

Under dem bald hierauff folgenden Te Deum laudamus gabe man die zweyte Salve / da entzwiſchen der gantze Clerus die Pontificalia ablegte / ein jeder an ſeine gebührende Stelle ſich verfügte / und zu dem Außgang von der Kirche auff das Rathhauß ſich alles rüſtete.

Es warteten allbereit vor der groſſen Thumb-Porten auff / Sechzehen Herren deß Raths / von dem Adelichen Augſpurgiſchen Patriciat / nemblich:

Herr Johann Wilhelm Langenmantel.
Herr Carl Sebaſtian Langenmantel.
Herr Heinrich Langenmantel.
Herr Johann Jacob im Hof.
Herr Johann David Langenmantel.
Herr Frantz Albrecht Zech von Deibach.
Herr Chriſtoph Sigmund Aman.
Herr Johann Philipp Wanner.
Herr Johann Matthias Koch.
Herr Guſtav Adolph Sultzer.
Herr Gottfrid Aman.
Herr Johann Chriſtoph Jlſung.
Herr Jgnatius Langenmantel.
Herr Philipp Reimund Rembold.
Herr Johann Chriſtoph Koch.
Herr Johann Paulus Aman.

Diſe Abwechslungs-weiſe je 8. und 8. waren verordnet / einen groſſen / mit dem Reichs-Adler ſchön geſtickten / und in 8. oben mit fliegenden Adlern gezierten Stangen hangenden Baldachin / under welchen beede Kaiſerliche Majeſtäten eingiengen / zu tragen / welche dann in voriger Ordnung ſich wider auß der Kirchen erhuben / und über eine lange / mit gelb- ſchwartz- und weiſſen Tüchern biß zu dem Rathhauß belegte Brucken / an deren beeden Seiten die Burger im Gewehr auffwarteten / ſambt dem gantzen Hohen Comitat Sich begaben / allein / daß in ſolcher Proceſſion diſe Enderung zu ſehen ware / wie daß nach Jhro Majeſtät der Kaiſerin Chur-Mayntz / Chur-Trier / und Chur-Cöln / in Dero Chur-Fürſtlichen Habit giengen / Jhnen auch durch Jhre Marſchallen das Schwerd in der Scheiden / ingleichem das Ertz-Biſchoffliche doppelte Creutz vorgetragen wurde / nach welchen in einer Reyhe die drey Geiſtliche Fürſten / nemblich Fulda / Brixen und Kempten bedeckt / folgeten.

So

Digitized by Google

So bald die beede Majeſtäten zu dem Rathhauß eingiengen / wurden die auffgelegte Tücher dem Volck Preiß gegeben / welche ſich in einer gar kurtzen Friſt / vnder einem reiſſenden Getümmel / doch ohne jemands ſonderbares Unglück / in vil hundert Hände theileten.

Beede Kaiſerliche Majeſtäten wurden von denen Herren Chur-Fürſten biß an Dero Retirade begleitet / allda der Römiſche Kaiſer den Habitum Imperialem ſambt der Crone ablegte / deßgleichen auch die Herren Chur-Fürſten mit Ihrem Habit in Dero Retirade thaten. Ihre Majeſtät die Kaiſerin aber giengen mit der Cron auff dem Haupt / in Begleitung der Herren Chur-Fürſten / neben Ihro Maieſtät dem Kaiſer zur Tafel / allwo Sie doch ſolche nachgehends auch auff ein kleines darzu geordnetes Neben-Tiſchlein ablegen laſſen.

Es war aber die Anſtalt zu dem angerichteten Banquet nachfolgender maſſen eingerichtet: In dem obern ſchönen Saal deß Rathhauſes ſtunde eine auff dreyen Stuffen etwas erhabene Bühne / mit rothem Tuch bedecket / auff welcher eine Tafel mit zwey Goldſtuckenen koſtbarn Seßlen / vnd über denſelbigen ein zierlicher Baldachin zu ſehen ware. Gerad etliche Schritt gegen über / vnd auch in der Mitte deß Saals war eine andere längere Tafel / für die Herren Chur-Fürſten / vnd Chur-Fürſtliche Herren Abgeſandte geſetzet / an welcher auch beede Durchleucht. Chur-Fürſtinnen von Chur-Bayrn / vnd Chur-Pfaltz neben Dero Herren zu ſitzen kamen. Auff der rechten Seiten von Ihro Majeſt. Majeſt. vnd an der Wand deß Saals hin / ein Tafel für die Geiſtliche / vnd Weltliche Reichs-Fürſten / nehmlich Ihre Fürſtliche Gnaden von Brixen / Fulda / vnd Kempten / vnd Ihro Fürſtliche Gnaden die Fürſten Carl Dietrich Otto Fürſt zu Salm / Fürſt Ferdinand von Dietrichſtein / vnd Fürſt Ferdinand von Schwartzenberg. Auff Ihro Majeſtät der Kaiſerin lincker Seithen eine Tafel für die Fürſtliche Princeſſinnen / ſo Ihro Majeſt. den Schweiff getragen. Zu Underſt wurde eine Bühne auffgerichtet / vnd mit Tapeten behänget / auff welcher ſich die Kaiſerliche Muſicanten vnvergleichlich hören lieſſen. Und mitten in der Höhe deß Saals hiengen an einem ſchönen Gebände 8. groſſe Silberne Cron-Leuchter / welche neben 40. dergleichen Wand-Leuchtern den vorhin von Gold allenthalben ſchimmerenden / vnd noch über diß von einer Menge derer auff denen Taflen vnd Cantoren ſtehenden Guldenen Geſchirren angefüllten Platz / dermaſſen illuminirten / daß man als entzuckt darüber in dem erſten Anblick ſich befande / deme aber gleichwol ſeine höchſte Zierde erſt beylegte / die Verwunderungs-würdige Herrlichkeit deß vnſchätzbaren Schmuckes / welcher an ſo vilen Hohen Perſonen / abſonderlich an dem Frauenzimmer / die Augen vnd Gemüther der Zuſchauenden gantz auß ſich ſelber ſetzte / vnd ſo vilen trefflichen Beleuchtungen mit dem anmuthigſten Straalen viler tauſend Diamanten den Vorzug weit hinweg nahme. Ja es fehlte allhier nichts an völliger Ergötzung aller Sinne / als nur diſes / daß Sie alle nicht zugleich ſich ſolchen raren Vortrefflichkeiten überlaſſen kunden.

Nach-

Digitized by Google

Nachdeme nun beede Kaiſerliche Majeſt. Majeſt. von denen Herren Chur-Fürſten zur Tafel geführet / auch alle Hohe Gäſte an Ihre Stellen lociret / und die Speiſen auffgetragen waren/ gabe man die dritte Salve auff denen Wällen/ und fienge Ihre Fürſtlich Gnaden von Brixen das Benedicite an. Es wurde aber mit der Auffwartung alſo gehalten:

Zu der Kaiſerlichen Tafel trugen die Reichs-Grafen die Speiſen / denen der Reichs Marſchall mit dem Stab vorgetretten.

Und hatten die Reichs-Fürſten folgende Verrichtungen:

Hertzog Auguſt von Hanover reichte Ihro Majeſtät dem Kaiſer das Serviet, und Hertzog Ludwig von Würtenberg der Kaiſerin.

Herꝛ Georg Land-Graf von Heſſen Darmſtatt ſchnitte vor.

Herꝛ Marggraf Carl Guſtav von Baaden reichte Ihro Kaiſerlich Majeſtät dem Kaiſer zu trincken; Und

Herꝛ Graf Vollrath von Limburg Ihro Majeſtät der Kaiſerin.

Die Kaiſerl. Edel-Knaben dieneten vor der Tafel / die Speiſen abzutragen.

Die Chur-Fürſtliche Tafel wurde von denen Chur-Fürſtlichen Cavalliers bedienet / und gienge ein Kaiſerlicher Truchſeß vor denen Speiſen als Stäbelmaiſter voran.

Die andere Fürſtliche Tafel / wie auch die Frauen-Tafel / bedienten Dero eigene Leuthe.

Für die Hof- und andere Bediente wurden zwey Tafeln im undern Saal zugerichtet / und 80. von Ehrbarn Burgern beſtellet / welche die Speiſen auß der Kaiſerlichen Kuchen denen Hohen Perſonen in die Häude tragen.

Nachdem Ihre Majeſtäten geſpeiſet / und das Confect auffgetragen wurde / begaben Sich mit dem Herꝛn Reichs-Marſchall auch die Reichs-Grafen zur Tafel.

Item: in dem undern Saal deß Rathhauſes die / ſo bey der Fürſten-Tafel bedient geweſen.

Diſe ſo koſtbare Tractamenten/ welche in ſonderbarer Rarität der Speiſen/ Verwunderungs-würdiger Zierde der Schau-Gerüchten/ und ungewöhnlicher Delicateſſe der Confecturn beſtanden / wurden endlich Abends umb 6. Uhr mit dem Gratias von Ihro Fürſtlich Gnaden von Brixen beſchloſſen.

Darauff begaben ſich beede Kaiſerliche Majeſt. Majeſt. in Dero herꝛlichem und dick mit Gold bedecktem Wagen / widerumb nach Dero Quartier / in Anſehlicher Begleitung derer Herren Chur-Fürſten / und Chur-Fürſtlichen Gevollmächtigten / vor welchen die Weltliche in einer Caroſſen beyſammen / voran/ die Geiſtlichen aber in dem Chur-Mayntziſchen Wagen nach Ihrer Majeſt. abfuhren / und auff diſe die Chur-Pfältziſche Princeſſinnen auch beyſammeu / folgten. So bald Ihre Majeſt. Majeſt. zu Hauß in dero Zimmer angelanget / nahmen die sambtlichen Hohe Begleitere ihren Abſchid / und fuhren under anſehnlicher Beleuchtung ein jeder in Sein eigenes Quartier. Womit ſich auch die gantze Solennität erwünſcht und glücklich endigte.

Digitized by Google

ſondern auch Gemüther nach ſich zoge. Under welchen allen das ſchwerlich eines geweſen ſeye / welches diſe Majeſtät / auß Deren Angeſichte die Frombkeit mit der Ernſthafftigkeit zugleich herfür ſtraalte / nicht mit vilen Segens-Wünſchen begrüſſet / die durchgehends verſpürte / vnd mit gebrochnen Worten entdeckte Gemüts-Bewögungen gnugſam außgewiſen haben. Ihro Majeſtät giengen zu beeden Seiten Dero zween Guarde-Haupt-Leuth / ein wenig ruckwärts auff der rechten Hand Dero Obriſt-Hofmeiſter / Ihro Fürſtlich Gnaden Ferdinand von Dietrichſtein mit dem Stab / zur Lincken aber Ihr Fürſtlich Gnaden der Obriſt-Hof-Marſchall / Fürſt Ferdinand von Schwartzenberg / beede Ritter deß Guldenen Fluß / vnd Geheime Räthe.

Darauff folgte die Römiſche Kaiſerin in Spaniſchem Habit / Deren drey Chur-Pfältziſche Princeſſinnen / als Dorothea / Eliſabetha / vnd Leopoldina / Ihren mit reichem Gold in weiß-geſtickten Rock nachtrugen. Es kunde niemand ſich in deß koſtbaren Kleides-Beſchauung lang auffhalten / weilen die Tugenden den allerherrlichiſten Schmuck gleichſam in eine Enge zuſammen gezogen / vnd in die Augen diſer Majeſtät verſetzet hatten. Ein paar Schritt auff der Seiten / wurden Ihro Majeſtät von Dero Obriſt-Hofmeiſterin / der Frau Gräfin von Buecheim bedienet ; auff welche die Kaiſerliche Hof-Dames / wie auch die Reichs-Gräfinen / vnd anderes Frauenzimmer folgten / in ſo koſtbaren Auffzug / daß dergleichen bey einiger Solennität von der Welt vnglaublich jemals iſt geſehen worden.

Nachdeme ſich beede Kaiſerlichen Majeſt. Majeſt. vnder einem Himmel von der Pfaltz biß an die Thumb-Porten begeben / fanden ſich daſelbſt innerhalb ſolcher / die drey Geiſtlichen Herren Chur-Fürſten / wie auch die drey Geiſtliche Fürſten / von Brixen / Fulda / vnd Kempten / neben denen übrigen Herren Prælaten in Pontificalibus Ihro Kaiſerlich Majeſtäten mit einem andern Himmel erwartend / vnder welchen / als ſelbige eingetretten / auch Chur-Mayntz das gewöhnliche Gebett über Ihre Majeſtäten geſprochen / Sie alſo fort mitten in die Kirchen gebracht / vnd allen Hohen Anweſenden ihre Stellen folgender Weiſe eingeraumet worden.

Mitten in der Kirchen war ein zimlicher Platz zu diſem Actu außgeſondert / welcher allenthalben mit ſchönen Tüchern behängt / eine abſonderliche vnd vmb etlich Stuffen erhöhete ablange Figur machte / auch damit der Zutritt dahin nit einem jeden frey ſtunde / von vnderſchidlichen Kaiſerlichen Trabanten bedeckt wurde / in diſen Platz begaben ſich / neben beeden Kaiſerlichen Majeſt. Majeſt. die ſambtliche Herren Chur-Fürſten / vnd beede Chur-Fürſtliche Gevollmächtigte Herren Abgeſandte / wie auch die Geiſtliche Fürſten / Brixen / Fulda / vnd Kempten / ſambt andern Fürſten / vnd nachfolgenden Herren Reichs-Prælaten / als

Reverendiſ-

Reverendm. Dn. Emmanuel Abbas Salemitanus, vulgo Salmanſchweil / Ordinis Ciſtercienſis.
Rev. Dn. Wilibaldus Abbas Weingartenſis, Ord. S. Benedicti.
Rev. Dn. - - Abbas Cæſarienſis, vulgo Kaiſersheim / Ordinis Ciſterc.
Rev. Dn. Gordianus Abbas Ottoburanus Ord. S. Benedicti.
Rev. Dn. - - Abbas Elchingenſis, Ordinis S. Benedicti.
Rev. Dn. - - Abbas Urſpergenſis. Ordinis Præmonſtrat.
Rev. Dn. - - Abbas Roggenburgenſis, Ordinis Præmonſtr.
Rev. Dn. Michael Abbas Minoraugienſis, vulgo Weiſſenau / Ord. Præmonſtr.
Rev. Dn. - - Abbas Soretanus, vulgo Schuſſenried / Ord. Præmonſtr.

Und die ſo nicht Reichs-Prælaten.

Rev. Dn. - - Abbas S. Magni in Füeſſen / Ord. S. Benedicti.
Rev. Dn. Maurus Abbas Wiblinganus, Ord. S. Benedicti.
Rev. Dn. - - Abbas Beckingenſis, Ord. S. Benedicti.
Rev. Dn. - - Abbas Nersheimenſis, Ord. S. Benedicti.
Rev. Dn. Michael Abbas Waldſeenſis, Ord. S. Auguſt. Cler. Reg.
Rex. Dn. Bonifacius Abbas Fuldenbacenſis, Ord. S. Benedicti.
Rev. Dn. Felix Abbas S. Crucis Auguſtæ, Ord. S. Auguſt. Cler. Reg.

Gegen der Orgel über oben auff dem Chor kame der Herr Coadjutor cum Capitulo zu ſtehen.

Für die Reichs-Grafen vnd Kaiſerliche Cämmerer / wie auch der Statt Nürnberg Herren Geſandte / vnd fürnehme Chur-Fürſtliche Bediente / wurde auff den groſſen Staffeln ein abſonderlicher Platz beſtimmet. Deßgleichen die Hof- vnd andere Dames in die auff beeden Seiten für Sie obenher zugerichtete Stellen geführet.

Beede Durchleuchtige Chur-Fürſtinnen von Bayrn vnd Pfaltz aber ſahen auff dem Chor wo die Orgel ſtehet incognitò zu.

Nachdeme nun alles der gehörigen Ordnung nach lociret / fiengen Ihro Chur-Fürſtl. Gnaden von Mayntz das Officium Miſſæ an / welches Sie ſolenniter hielten / vnd auch conſecrierten.

Bald erhube ſich Ihro Römiſche Kaiſerliche Majeſtät auß Dero Thron zu dem Altar / in völligem Habit / ſambt dem Scepter / vnd præſentiert / auch begehrten Ihro Majeſtät die Kaiſerin zur Crönung. Als nun Chur-Mayntz hierzu annuirten / tratten Selbige widerumb zu ruck auff Dero Thron / vnd wurde die Kaiſerin von Dero Bett-Stuel näher für den Altar geführet / allwo Sie ſich auff zwey weiſſen mit Gold geſtickten Kiſſen ſo lange zur Erden nidergehalten / biß der Clerus die Litaney außgeſungen.

Nachdem ſich nun Ihro Majeſtät widerumb auffgerichtet / folgte die Unction oder Salbung / welche Chur-Mayntz Creutz-weiſe auff den rechten Armb / vnd zwiſchen denen Schultern verrichteten / vnd das gewöhnliche Gebett darzu

ſprachen /

Digitized by Google

Extract-Schreiben /

Auß Wienn / Ungarn / Brüſſel und Cölln / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Sambt dem halben Theil der Römiſchen Kayſerin Crönung / der übrige Theil wird über 8. Tag zu haben ſeyn.

Gedruckt 1690. Den 4. Februarii.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 29. Januarii.

ALs jüngſt die Türckiſche Deputierte die erſte Nacht vnweit von hier eingekehrt / iſt jhr Secretarius nebſt noch einen heimblich durchgangen / vnd anhero kommen / haben dem jungen Baurn ſo ſie geführt / ein groſſe Recompens gegeben / wollen Chriſten werden / vnd verſichern vil Geheimnuſſen zu entdecken / göſtern darauff wurde publiciert / daß ſich alle Türcken beeden Geſchlechts bey der Regierung ſtellen ſollen. Auß Ober-Ungarn kombt / daß Herr Graf Corbelly auff erhaltene Kundſchafft / wie die Türcken zu Bellinges vil Vich vnd Victualien in Bereitſchafft hätten / ſolches nach Waradein zu bringen / worauff gedachter Graf mit 800. Mann zu Pferd dahin gangen / zu denen noch 200 Heyducken von Fegeſebator geſtoſſen / es haben ſich aber die Türcken auff Aviſierung deren Waradinern alles ins Schloß zu Bellinges ſalviert / allwo Unſerige zwar die Balancka überſtigen / etliche Türcken nidergemacht / den Orth geplündert / in Brand geſteckt / ſich in guter Ordnung zu ruck ſalviert / auch vil erobertes Vich vnd anders zu ruck gebracht. Von Niſſa hat man gewiſſe Nachricht / daß die Unſerigen nach erlittener hievor gedachter Niderlag der 1000. Mann / alle beſetzte Päß / vnd Schlöſſer in Albanien verlaſſen / vnd in guter Ordnung nach Niſſa ſich reteriert haben / ſintemalen der Feind jmmerfort ſich verſtärckt / vnd das Landvolck an ſich zieht. Der General

Veterani

Digitized by Google

Veterani ſtehet zu Niſſa / vnd iſt dahin befliſſen / die vnberittene Reitterey zu remontieren / vnd ſo vil es möglich die nechſt anligende eroberte Päß zu conſervieren. Man ſchreibt von Fünffkirchen vom 10. diſes / daß auff einmal mehr dann 100. Türcken ſambt Weib / vnd Kindern daſelbſt getaufft worden / vnd Täglich auß Boſnien vil jhrer dahin überlauffen / vnd begehren in dem Chriſtlichen Glauben vnderricht zu werden / wie dann auch vil Arianer / vnd andere in Sclavonien / vnd in der Gegend Fünff-Kirchen wonhaffte Ketzer den Catholiſchen Glauben amplectieren.

Auß Brüſſel / vom 22. dito.

Pariſer Brieff vom 16. dito melden / daß biß dato im Königlichen Rath wegen Abandonierung Irrland noch keine veſte Reſolution genommen / ſondern / daß wegen diſer Matery gegen künfftigen Monat Februarii eine Particulier-Zuſammenkunfft zwiſchen den hohen Königlichen Miniſtern vnd Generals-Perſonen gehalten werden ſolle: bey obgedachter Zuſammenkunfft ſoll auch berathſchlaget werden / obs dienlich ſeye / daß der König in Perſon ſeine Trouppen gegen diſe Niderlande / oder aber am Ober-Rheinſtromm anführen ſolle / welches die Zeit geben wird. Der Ertz-Biſchoff von Ambron / Biſchoff zu Metz iſt bey dem Königlichen Frantzöſiſchen Hof zum Staats-Rath an ſtatt deß verſtorbenen Biſchoffs von Chartres creiert worden. Wegen deß Kriegs zur See ſeynd bißhero vnderſchidliche Conferentien gehalten worden / in beyſeyn deß Chevalier von Tourville vnd Marquis von Signelay / vnd ſoll diſes Kriegs Armament dreymal gröſſer werden als das vorige.

Auß

Auß Cölln/den 26. Januar.

Die Brandenburgiſche Truppen ſo von Anfang Eroberung Bonn in ſelbige Veſtung einlogirt worden / ſubſiſtiren noch immer alldar/ weilen ſie wegen ihrer Prætenſionen der 15000. Reichsthaler biß dato noch keine Satisfaction erhalten. Indeſſen ſeynd einige 100. Mann von den Churbayriſchen den Rhein paſſirt/ vnd im Ambt Bruil einquartirt worden. Von der Moſel hat man/ daß/ nachdeme der nach Pariß zum Königl. Hofe abgeſchickt geweſter Expreſſer zu Trier wider ankommen / darauff Marquis de Bouffler alſobald die an der Simeons Kirchen vorhin angefangene Arbeit contramandiren / hingegen aber die an St. Martins Cloſter mit gröſſerem Eyffer vnd mehrerer Mannſchafft fortzuſetzen befehlen laſſen/ worauß abzunehmen/ daß das jenige Project, ſo von gedachter Kirchen Ihrer Majeſtät überſchickt worden / deroſelben nicht wol gefallen ; Indeſſen haben die letzt mit groſſer Beut zuruck gekommene Reuter vnd Dragoner/ ſeithero einigen Tagen von jhrem Raub gute Mundirung gemacht/ dahero ſie verlangen abermalen einen Streiff zu thun / wie dann verlautet/ daß ſie/ ſobald das Waſſer etwas verlauffen/ einen dritten Streich gegen Münſter-Eyffel vermuthlich wagen dörfften/ zu welchem Ende bereits an einige Guarniſonen Ordre geſchickt worden/ ſich zu einem Marſch parat zu halten. An der Veſtung Mont-Royal arbeiten noch würcklich 7000. Mann/ allwo die Frantzoſen den Moſelſtromm gleichfalls/ aber vergeblich/ vmb ſelbige Veſtung zu leiten willens geweſen/ indeme die Ingenieurs remonſtriret/ daß hierdurch der Fluß auff Seithen von Enkirchen mercklich geſchwächet würde. Sonſten haben ſie durch die hohe Berg einen Graben durchgehauen/ vnd darbenebens an Seithen Trarbach eine neue Schantz abgeſtochen/ womit diſe Woche der Anfang gemacht werden ſolle. An ſelbiger Seithen ſeynd auch 2. groſſe Stuck von der Mauer bey diſem Regenwetter übernhauffen gefallen / maſſen der darzu gebrauchte Kalck nichts nutz geweſen/ vnd dahero der noch ſtehende Theil auch bey erfolgendem Wetter Noth leyden dörffte.

Digitized by Google

Ordentliche Wochentliche Poſt-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs / den 4. Februarij.

Auß Lemberg / vom 1. Januarij.

DIſer Tagen haben einige Towarſiſche/ von deß hieſigen Hn. Staroſſen Leib-Compagnie / acht Lipker Tartarn eingebracht/ welche ſie von 14. die ſie unweit Caminiec angetroffen/ gefangen genommen; Diſe referirten/ daß die Janitſcharen Lipker und Bauren auß Caminiec ſich fertig machten/ auch einige Stücke mitnehmen / umb Chorodecko zu beſtürmen. In der Moldaw iſt eine dermaſſen ungeſunde Lufft entſtanden/ dz in Bulkoreß mehrentheils ſchon alle Leuthe außgeſtorbē/ uñ obſchon die Teutſche Armee in zweyen malen daſelbſt jhre Subſiſtenz nehmen wollen/ haben ſie doch daſelbſt nicht ſubſiſtiren können/ ſondern zurück kehren müſſen. Die Königl. Herrſchafft wird den andern oder dritten Jenner unfehlbar von Zolkiew nach Warſchaw auffbrechen. Der Cron-Groß-Feld-Herr iſt am letzten Feyrtage zu Jh. Königl. Majeſt. gereyſet.

Auß Venedig / vom 12. Dito.

Vergangenen Mittwochen haben ſich die Durchleuchtige Herren Senatori und Magiſtrati mit denen gewöhnlichen Hertzoglichen Scharlachen Kleydern auff einer Galiron nach Lido erhoben / umb Jhro Durchl. unſern Hertzog Maroſini zu empfangen; vorhero giengen die 12. jüngſtgemelte Ambaſſadeurs/ jeder in einer prächtigen Peotta/ umb den Hertzog zu complimentiren/ welchen vile andere Peotten deß Adels und andere Schiffe/ ſo der Gallion nachgegangen / gefolget ſeynd: Beſagte Ambaſſadeurs / als ſie auß dem Hafen giengen/ fuhr den Se. Durchl. in der Galere Generalitia genannt/ von 3. andern vergeſellſchafftet/ ſo die Edlen

Carlo Piſani / Bortolo Gradenigo / vnnd Johann Pizzamano / commandirten / vnd die Generalitia in die Mitten nahmen / biß ſie bey der Kirche von St. Nicola zu Lido anländeten / allwo Se. Durchl. wie auch die Ambaſſadeurs auffs Land ſtigen / vnd diſe lezte Namens der Republic Se. Durchl. complimentirten / vnd in das Cloſter von St. Nicolao begleyteten / biß daß die Durchleuchtige Herren Senatori vnd Magiſtrati dahin kamen / da dann in Mitten der Kirchen die Complimenten zwiſchen Sr. Durchl. vnd jhnen beſchahe / vnnd thäte der älteiſte vom Rath die Anſprache / ſo in vilen Lob-Sprüchen / zur Glorie deß Vatterlands / vnd zu Ehren Sr. Durchl. beſtunde; wornach Se. Durchl. in die Gallion / gefolgt von denen Herren Senatoren vnd Suite / ſtige / vnd vnter Löſung deß groben Geſchützes / vnd Muſqueten von Lido ab vnd an dem darzu beſtimbten Platz an Land fuhre / allwo ein Triumph-Bogen / mit einer Wappen Gallerie gerade gegen der groſſen Pforte deß Hertzoglichen Pallaſts über / auffgerichtet ware; Der Hertzog als Capitain-General bekleydet seynde / renuncirte den Commando-Stab vnd übergabe ſolchen an einen Secretarium vom Senat / worbey allerhand gebräuchliche Ceremonien vorgiengen / vnd ſehr rahre Dinge geſehen wurden: Se. Durchl. gabe an 150. Türckiſche Sclaven an denen Ruderen von Seiner Galere die Freyheit / vnd lieſſe jedem ein Camiſol machen. Geſtern Morgen wurde Se. Durchl. in die Hertzogliche Kirche von St. Marco geführet / vnd nachdeme ſolches beſchehen / wider nach dem Pallaſt begleytet / von dannen güldene vnd ſilberne Müntzen vnter das gemeine Volck außgeworffen / vnd hernach Se. Durchl. mit der gewöhnlichen Hertzoglichen Crone offentlich gecrönet wurde / worauff der Auditore an das gemeine Volck eine gewöhnliche Oration thäte / welches dann rüffe / Vivat! Es lebe! Unſer Durchleuchtigſter Hertzog. Morgen ſolle in der Hertzoglichen Kirchen das Te Deum geſungen / vnd hernach andere Frewden-Bezeugungen gehalten werden.

Von Turin / den 11. Dito.

Bey jetziger Kälte höret man nicht das geringſte auß denen Lucerner-Thälern. Der Herr Cox / Envoye von dem König Wilhelm von Engelland / befindet ſich noch zu Zürich / vnd ſcheinet / daß er nebſt denen Spaniſchen Miniſteren / deß Frantzöſiſchen Ambaſſadeurs anſuchen / vmb Volck von denen Evangeliſchen Cantons zu begehren / hintertreiben helffen werde. Der Ca-

thos

tholiſchen Schweizer Deputirten zu Mayland/hoffen einen guten Außgang jhrer Negotiation/woferne gegenwärtige Conjuncturen ſolches nicht verhindern.

Ein anders auß Venedig/vom 20. Dito.

Man ſagt/durch Interpoſition deß Hochfürſtl. Hauſes Braunſchweig vom König in Schweden 6000. Mann in hieſiger Republic Dienſten zu bekommen. Diſer Tagen ſeynd zwo mit Municionen und Proviſionen beladene Sarcke von hier gegen Napoli di Malvaſia abgeſegelt/welches Ort von denen Unſerigen noch vom Land eingeſperret gehalten wird. Verſchienen Mitwochen iſt unſer Hertzog Moroſini zum erſtenmal im Collegio geweſen/allwo geſtern der Spaniſche Ambaſſadeur auch hingegangen iſt/wegen Erhöhung der Hertzoglichen Würden/ Sr. Durchl. Glück zu wünſchen. Der Pabſt hat zu Nuntij declarirt/ in Franckreich Mre. Nicolini/welcher ſich in Portugall befindet; In Spanien Mre. Moſti/ſo zu Turin iſt/ und in Toſcana Monſr. Vidone. Von Neapoli ſchreibt man/daß weilen es in Puglia in 8. Monaten nicht geregnet habe/ daſelbſt ein groſſes Klagen geweſen ſeye/nachdeme es aber nun genugſamb geregnet/man dorten Hoffnung zu einer guten Ernde hätte. Ihro Kayſerl. Majeſtät haben zum Päbſtlichen Nuntio den Herren Spinelli acceptirt/unnd der Spaniſche Ambaſſadeur zu Rom/ nachdem er den letzten Courrier auß Spanien empfangen/hat ſich zum Cardinal Ottoboni erhoben/umb das Schreiben/wegen der Königlichen Verwilligung für die reiche Abtey von Chiaravalle/ zu überreichen/warauff er zur Audientz bey dem Pabſt gelaſſen worden iſt. Die Spanier in dem Mayländiſchen Staat fahren jmmer ſtarck fort die Fortificationen zu Guaſtalla biß auff den Grund niderzureiſſen und zu ſchleiffen.

Außm Haag/vom 24. Dito.

Vor einigen Tagen ſeynd unterſchidliche Außländiſche Herren Abgeſandten und Miniſtri extraordinair mit Ihrer Hochmögenden Herren Deputirten in Conferentz geweſen/worbey auch Königliche/Pohlniſche/Lüneburgiſche/Hanoveriſche/ Münſteriſche und andere ſich befunden/und taurete diſe Zuſammenkunfft über 7. Stunden / worvon künfftig ein mehrers zu vernehmen ſeyn dörffte.

Auß Hamburg/vom 15. Dito.

Alldieweilen man ſich in Teutſchland wegen bevorſtehender

Wahl

Wahl eines Römiſchen Königs nicht unbillich frewet/ſo wird man auch diſes Orts nichts deſtoweniger thun/wie man dann derentwegen allhie ein beſonderes Feſtin wird halten/und an ſelbigen Tag ein gewiſſes Fewerwerck anzünden/da dann unter anderen VIVAT JOSEPHUS REX ROM. mit einem Adler und Cron/ꝛc. ſollen präſentiret werden.

Auß der Pfaltz/vom 28. Dito.

Die Frantzöſiſche Garniſonen in Homburg und Saarlouys / ſterben ſo ſehr hinweg/daß auch die Cavallerie neben der Infanterie die Dienſte zu Fuß thun muß/und leydet der Feind Mangel an Pferden/alſo daß ein Pferdt der Zeit 28. biß 30. Piſtolen gilt/ welches ehedeſſen umb ſo vil Thaler zu bekommen geweſen/und werden ſolche von einigen Juden in Franckreich gebracht. Alle Laqueyen in Franckreich/ſo über 20. Jahre ſeynd / werden gezwungen Kriegs-Dienſte anzunehmen; Und weilen die Frantzoſen eine Attaque an der Maaſe beſorgen/als geben ſie vor/reſolvirt zu ſeyn/Lüttig zu bombardiren / und das Land vorherumb zu verbrennen.

Auß Cölln/vom 29. Dito.

Man fanget an/das Schloß zu Bonn wider außzubeſſern/und werden Ihro Churfürſtl. Durchl. von Cölln gegen Oſtern allhier erwartet. Die Teutſche Garniſon zu Aachen ſolle mit noch mehrern Völckern verſtärcket werden. Die Holländiſche/Brandenburgiſche und Münſteriſche Völcker/welche in Bonn ſeynd/haben Ordre/von dannen auß zu ziehen/ſo balden man wegen denen Stucken und Munitionen/welche ſich darinn befinden/und man dorten zur Sicherheit der Statt laſſen will/mit denen Land-Ständen der Zahlung halber wird accord und richtig ſeyn. Der Herr Gen. Lieut. Spaen iſt nach dem Haag verreyſt/umb daſelbſt mit dem Fürſten von Waldeck / wegen künfftiger Campagne / ſich zu unterreden. Die letzte Revolte in Catalonien iſt zu groſſem Vortheil deß Königs von Spanien außgeſchlagen/weilen alle die jenige/ſo wol Edele als Unedele/welche vorhero bezeuget haben mit dem Hof nicht zu friden zu ſeyn/nun/auß Forcht/unterſuchet und Straffwürdig erfunden zu werden/ſuchen/mit allem Ernſt Sr. Königl. Majeſt. von Spanien zu dienen/und ſich bearbeiten/daß dorten alles in Ruhe erhalten/die Königl. Völcker wol bezahlt und unterhalten werden mögen.

Digitized by Google

Anno 1690. Littera G. Num. 7. 11. Februar.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderſchidlichen Orthen.

Wienn/ vom 2. Februarij.

Auß Sibenbürgen hat man Nachricht / daß der Obriſte de Pace in der Wallachey diſes Zeitliche geſegnet / vnd iſt auch gewiß daß die Unſerigen auß Coſſova vnd Albanien ſich völlig reterirt/ vnd die daſelbſt innen gehabte Stättel vnd Päß verlaſſen/ dahingegen den Paß bey Procopia vnd Pyrot / wie auch Niſſa mit ſtärckerer Beſatzung belegt/ ob nun der General Veterani widerumb die in Coſſova von den Unſerigen abbandonirte Oerther beſetzen / oder die völlige Macht herauß ziehen vnd Niſſa darmit bedecken wird / iſt nichts verläßliches zu berichten. Sonſten iſt man geſinnet/ die in Ungarn ſtehende Armee nit allein zu recroutiren/ ſondern auch zu verſtärcken/ zu welchem Ende von der Cron Schweden 8000. Mann erwartet werden / darvon ſelbiger König Jhro Majeſtät dem Römiſchen König 2000. Mann verehren/ doch noch vngewiß iſt ob man offenſive gegen den Feind werde agiren können / ſondern man ſich nach der Hohen Alliirten Kriegs Operationes conformiren/ vnd deme nach die aigentliche Menſures nehmen werde. Jn Ober-Vngarn gehet nichts ſonderbares vorbey/ auſſer daß die Blocquierung Groß-Waradein durch den Obriſten Corbelli mit vnabſetzlichem Fleiß continuirt werde / vnd melden die Uberlauffer daß die darinnige feindlicht Beſatzung/

nach

Digitized by Google

nach deme die Zuführung deß Proviants/ welche vnter einer ſtarcken Convoye in die Veſtung bey Nächtlicher Weil hätte geliffert werden ſollen/ von den Unſerigen verhindert/ vnd gedachte Convoy zertrennet worden/ auß mangel der Lebensmittel ſehr Allarmirt vnd gegen den Befelchshaber ſchwürig ſeye. Geſtern iſt auß Befelch deß hieſigen geheimer Deputirten Collegij wegen der hocherſprießlichen Wahl deß Römiſchen Königs das Te Deum Laudamus vnter dreymahliger löſung der Stucken in hieſiger Thumb-Kirchen intonirt worden. Von Augſpurg hat man vom 27. paſſato daß nach beſchehener Wahl deß Römiſchen Königs / als den 24. die Crönung darauff den 26. Januar. glücklich geſchehen / den 3. Februar. die Kayſerl. Raiß nacher München veſt geſtellt worden. Der Fürſt Gundacker von Dietrichſtein Obriſt-Cammerer/ hat den 25. paſſato das Zeitliche geſegnet.

Auß Rom/ vom 21. Januarij.

Verſchienen Sonntag ſeynd Ihre Päbſtl. Heiligkeit mit denen Cardinäln/ Nepoten vnd Altieri nach S. Maria Maior gefahren / allwo ſelbſt das Venerabile außgeſetzt war/ als Sie nun widerumb auß der Kirchen mit frölichem Angeſicht herauß giengen/ wurden Sie ſchnell durch ein plötzliches Geſchrey deß Volcks gantz beſtürtzt gemacht/ welches vmb Gerechtigkeit vnd Rach wider einige Commiſſarien (welche vil Manns-Perſonen wider ihren Willen zu Venetianiſchen Kriegs-Dienſten gezwungen) geſchryen / auch ſo weit gangen/ daß auch einer den Pabſt ſelbſten gleichfalls vor Gerichte deß H. Sacraments geforderet/ deßwegen alſobalden befohlen worden/ die Werbungen ſo wol allhier in Rom als auch durch den gantzen Kirchen-Staat einzuſtellen/ vnnd einen ſolchen Commiſſarium/ welcher überwiſen worden/ daß er einige Manns-Perſohnen mit Gewalt weggenommen) zu wippen / hat doch ſolches alles nichts verfangen wollen/ ſondern das Volck begunte ſich hier vnnd dar Hauffen weiſe zu rottiren/ ſo daß der Pabſt gezwungen worden/ die gantze Militz allhier auffziehen/ vnnd ſo wol die Burg / als deß Venetianiſchen Bottſchaffters Hauß vnd die Apoſtoliſche Cantzley verwahren zulaſſen/ welche bereits vil ſolcher bewehrter Meutmacher gefangen genommen. Geſtern frühe hat der Pabſt denen Bottſchafftern von Franckreich vnd Malta die gewohnliche Audienzen gegeben / vnnd den Grafen von Harrach deß Königs von Spanien Obriſt-Stallmeiſters Sohn nebſt dem Abbt Treviſan zu

ſeinem

ſeinem Cammerer gemacht. Verſchinen Mitwoch haben ſich in der Anti-Camera der Herrn Ottoboni/ Don Vincentius Colonna Hauptmann über eine Compagnia Fußvolck / vnnd Baron Roſa ein Schwed nach einig gewechſelten Worten in Duell geſchlagen / wobey der Colonna verwundet worden.

Auß Cölln/ vom 2. Febr.

Der Herr Graff Carl von Schomberg hat ſich auß dem Gülischen Stättlein Düren nach Münſter-Eyffel begeben/ vmb nicht allein ſelbige Guarniſon zu muſtern/ ſondern auch daſelbſt alle nöthige Ordres zu ſtellen/ damit der Feind von ferner-weiten Brand-Executionen abgehalten werden möge : Indeſſen ſeynd vor wenig Tagen zu beſagtem Münſter-Eyffel noch ſiben Frantzöſiſche Mordbrenner/ welche ſelbiges Stättlein in Brand ſtecken wollen/auffgehencket worden. An ſtatt obgemelten Grafens von Schomberg reſidiret jetzund der Hertzog von Hollſtein zu gemeltem Düren. Die Frantzoſen auß Mont-Royal ſeynd abermahl außgangen/ vnd haben in den angräntzenden Trieriſchen Dörffern/ wegen vnterlaſſener Umbpflügung der Saat/ einige Häuſer eingeäſchert/ mit fernerer ſcharpffen Betrohung/ wann ſie hierinnen noch weiter vngehorſam ſeyn würden/ alle Dorffſchafften gäntzlich eingeäſchert werden ſolten. Indeſſen ſtellen ſich die Herrſchafften durch ihre nach Mont-Royal abſchickende Deputirte/ wegen der begehrten Contributionen täglich mehr vnd mehr ein / vmb durch den Brand nicht vollends ruinirt zu werden / wie dann bereits Briſick 2000. Krufft 2000. Pillems mit angehörigen Dörffen 3500. Cloſterloch 1400. Reichsthaler/ vnd alſo nach Advenant alle andere zu geben accordiret/auch den erſten Termin ſchon entrichtet. In der Graffſchafft Altenar haben die Bauern einen vornehmen Frantzöſiſchen Officirer erſchoſſen/ weßhalben die Frantzoſen eine groſſe Summa Gelds vor ſelbigen prætendirt/ mit Betrohung/ die gantze Graffſchafft in die Aſche zu legen / weßhalben bereits etliche Deputirte abgefertiget worden/ vmb ſich mit den Frantzoſen abzufinden. Von Maſtrich hat man/ daß auß ſelbiger Guarniſon 5000. Mann zu Pferdt vnd zu Fuß / nebſt vilen mit Kriegs-Munition vnd Lebens-Mitteln beladenen Karren / gegen das Stifft Lüttich außmarſchirt/ vmb die in dem Lützenburgiſchen ſich movirende Frantzoſen zu obſerviren. Zu Aachen wird jetzund vor den daſelbſt geſtorbenen Frantzöſiſchen Commendanten in Bonn ein Grabſtein auffgerichtet. Sonſten wird von Mont-Royal berichtet/ daß vor einigen Tagen auff ſelbiger Veſtung deß Nachts ein grauſames Geſpenſt/ mit einem ſchröcklichen vnnd erbärmlichen Geſchrey vnd Heulen/ gehöret worden/ welches denen Frantzoſen

zoſen

ſtoſen eine ſolche Forcht vor einer Belägerung eingejagt/ daß ſie entſchloſſen/ wañ ſie nur etwas von der Alliirten Vornehmung auff diſe Veſtung vermercken würden/ auff ſechs Stund weit vnd breit alles in die Aſche zu legen/vmb ſelbigen dardurch alle Subſiſtentz zu benehmen.

Auß Coppenhagen den 23. Jan.

Es iſt eine Zeithero allhier ſpargiret worden/ als wann ein Commercien-Tractat mit Franckreich vnnd diſer Cron/ ſo gut als geſchloſſen worden / ſolchem aber nun wider contradiciret/ weilen Engliſch- vnd Holländiſcher Seithen neue Vorſchläge geſchehen/ vnd zweiffeln diſe nicht/ daß ſie werden durchdringen/ wovon man den Außſchlag in einigen Wochen erwartet ; Unterdeſſen kan verſichern / daß über gedachten Commercien-Tractat annoch tractirt/ vnd wird man dabey bleiben/ biß man ſihet/ wie es mit der Propoſition durch Ihre Excellentz den Herrn von Lilien-cron am Käyſerlichen Hofe ablauffet / wornach ſich alles ſchicken wird.

Auß Madrit/ vom 11. Jenner.

Der König vnd die verwittibte Königin befinden ſich noch in erwünſchter Geſundheit/ vnd verlangen je länger je mehr nach der neuen Königin / ohne/ daß man die geringſte Nachricht hat/ wann vnd vmb welche Zeit ſie allhier arriviren möchte. Sonſten werden die Werbungen allhier mit groſſem Eyffer fortgeſetzet. Vor wenig Tagen hat man allhier einen Comet-Stern obſerviret/ was ſolcher bedeutet iſt Gott bekandt.

Auß Berlin / vom 28. dito.

Wegen rechter Feyerung der Sontage wird dem jüngſt-publicirten Churfürſtlichen Edict gemäß/ ſcharpff acht gegeben/ vnd die Verbrecher geſtrafft / wie man dann noch vergangenen Sontag zweyer Herꝛn Diener / ſo in der Karten wehrender Veſper-Predig geſpielet / weggenommen / vnd nach der Hauß-Vogthey gebracht / vnd wird geglaubet / daß ſie nacher Spandau andern zum Exempel in den Karn ſollen condemnirt werden.

Hiebey iſt zu haben ein Extra-Bogen ; Mitbringend: Was weiters Neues auß Wienn/ Ungarn/ Berlin/ Pfaltz vnd Moſel ꝛc. vorbeygangen.

Worbey der übrige Theil von der Crönung der Römiſchen Kayſerin.

Digitized by Google

Extract-Schreiben /

Auß Wienn / Ungarn / Berlin / Pfaltz / und Moſel / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Sambt dem übrigen Theil der Römiſchen Kayſerin Crönung.

Gedruckt 1690. Den 11. Februarii.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 5. Februarii.

DEr jüngſtes auß Bulgarien hat man ſo vil / daß nachdeme Herr Obriſter Straſſer geſchlagen worden / die Türcken vnd Tartarn das Katzeneck vorhero ſchon belägert gehabt / vnd gedachten Obriſten geſchlagen / nach diſer Action widerumb / mit aller Macht vorgedachtes Katzeneck gerucket / vnd von allen Seiten dermaſſen beängſtiget / das endlich Unſere darinnen zu accordieren verlanget / wie dann auch der Accord / vnd ein ſichers Glait beederſeits beliebet worden / weilen aber die Türcken denen Unſerigen eine gar geringe Convoy zugegeben / vnd etlich 1000. Tartarn ſie angefallen / als ſeynd die Chriſten wider gegebenen Glauben vnd Treu über 100. Mann jämmerlich nidergemacht worden. Priſtina in Albanien bleibt vnderdeſſen mit 100. Mann der Unſerigen Huſſaren beſetzet. Der jüngere Herr Wildenhan Hanoveriſcher Dragoner Hauptmann / welcher bey neulicher Action gefangen worden / iſt wider zu Niſſa ankommen / diſer ſagt / daß Er das gantze Feindliche Läger durchritten / vnd einen ſeiner Camaraden geſehen habe / alſo daß nur diſen Quartier gegeben / die anderen aber alle nidergehauen worden / weiters paſſiert dermalen nichts Berichtwürdiges.

Auß Zell / vom 26. Januarii.

Von Berlin hat man hier folgendes: Es befrembdet diſes Chur-Hauſe nicht wenig / daß die gemeine Sage /

Digitized by Google

Sage / bereits mit vertrauten Brieffen auß dem Reich überein ſtimmet / nehmlich / daß Franckreich mit der Cron Schweden / wegen deß Zwey-Brückiſchen ſich vergliechen / alle Schwediſche Zeit währenden Krieg genommene Schiff reſtituieret / einen groſſen Wechſel vnd Subſidien der Cron Schweden angebotten / vnd verſprochen haben ſoll / fals dieſelbe die Neutralität halten wolten / Sie beſagter Cron in Vor-Pommern den gantzen Oder-Zoll zu ſchaffen / dannenhero Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. in der Pillau vnd zu Dantzig einige Schiffe bauen laſſen / die da dienen ſollen / ſtets auff dem Oderſtromm alle Feindſeligkeiten ſo ſich hervor thun möchten / zu obſervieren.

Auß der Pfaltz / vom 31. dito.

Nachdeme jüngſtgemeldter maſſen die Schnaphanen in 200. ſtarck vor Meiſſenheim geweſen / vnd begehrt hinein gelaſſen zu werden / ſo jhnen aber abgeſchlagen worden / haben ſie ſich wider zu ruck begeben / mit Bedrohung ehiſtens ſtärcker zu kommen / vnd den Orth zu überrumpeln / worauff die Frantzoſen / nachdem ſie ſolches vernommen / ſolchen Orth mit 1. Compagnie zu Fuß vnd 2. zu Pferdt beſetzt; diſe Schnaphanen verüben groſſen Muthwillen / die andere aber ſo ſich am Donnersberg auffhalten / halten beſſere Ordre. Sonſten iſt das Schloß Alt-Leiningen nunmehro auch von den Huſaren ſtarck beſetzt worden.

Man vernimbt / daß vnlängſt eine Parthey Huſaren 60. Pferde ſtarck bey Philippsburg einige beladene Frantzöſiſche Proviant-Wägen angetroffen / die Convoy theils nidergemacht / theils gefangen mitgeführet / welche Gefangene

ſangene aber ſie auff erhaltene Kundſchafft / daß der Feind auß Philippsburg mit 1000. Dragoner jhnen nachſetzen vnd einholen wolte / ſämbtlich nidergehauen / vnd mit der Beuth ſambt den außgeſpannten Pferden glücklich davon kommen.

Von der Moſel / ven 30. Januarii.

Die Trieriſche Underthanen im vnderm Ertz-Stifft ſeynd noch Täglich beſchäfftiget / die auffs neue nach Coblentz beſchribene Fourage vnd andere Requiſita zu mehrer Fortification ohne Auffſchub einzubringen / von dannen man vernimbt / daß nichts verabſaumbt werde / ſo wol die Magazinen / als auch noch einige Bollwerck an der Moſel beſt möglichſt zu verſehen / vnd in guten Stand zu bringen. Im übrigen gehet das Geſpräch vnder dem Feind / daß der Teckely mit Hülff der Tartarn vnd Türcken den 1. diſes die Kaiſerliche in den Winter-Quartieren überfallen / vnd über 5000. nebſt vilen Generals-Perſonen erlegt / welches eine groſſe / aber vergebliche Freude vnder jhnen verurſacht / weil man weiß / daß diſe Zeitung der Warheit bey weitem nit gemäß iſt.

Auß Wienn / vom 5. Februarii.

So vil man von der vnglücklichen Action in Bulgarien ſo den 1. Jenner geſchehen / vernimbt / ſeynd die Rätzen vnd Arnanten / ſo bey der Strafferiſchen Parthey geweſen / zu denen Türcken vnd Tartarn übergangen / die Unſerige verkundſchafftet / deren Anzahl verrathen / wie ſtarck ſie ſeyen / vnd wie ſie zu vmringen / angedeutet ; worauff die Feinde über 20000. ſtarck die Unſerige / ſo in 10. Holſteiniſchen / 5. Hanoveriſchen / vnd 5. Styrumbiſchen Standarten / angegriffen / vaſt den gantzen Tag gefochten / vnd endlich alle biß auff 6. Mann / ſo davon kommen / nidergemacht / darbey alle Standarten vnd Holſteiniſche Paucker / Item Herr Obriſt Straffer / Hertzog von Hanover / alle Officierer vnd Gemeine todt gebliben. Die Unſerige haben ſich ſo dapffer defendiert / daß / wie gewiß verlautet / etlich 1000. Feinde gebliben / ehe ſie die Türcken übermannen können.

Digitized by Google

Ordentliche Wochentliche Poſt-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs / den 11. Februarij.

Auß Florentz / vom 14. Januarij.

DEr Groß-Hertzog hat am Mittwoch 16. Maulthiere ſo von 30. Kaſten mit Wein vnnd andern Galanterien von diſem Lande beladen geweſen / abgeſchickt / vmb den Churfürſten von Bayrn damit zu regaliren. Der Printz von Newburg iſt heute abgereyßt / vmb Luca / Piſa vnd Livorno zu beſehen.

Auß Brüſſel / vom 23. Dito.

Zeithero den 19. diſes hat ſich der Marſchall de Humieres beſtändig zu Dornick auffgehalten / allwo Zeit ſeiner Anweſenheit nicht ein eintziger Tag paſſirt / daß nicht eine groſſe Mänge von Kauff- vnd Handwercks-Leuth zu jhme kommen / vnd jämmerlich mit gefaltenen Händen vnd weinenden Augen geſchryen / daß ſie wegen dem Verbott der Commercien nichts mehr zu leben hätten / vmb diſe nun abzuweiſen vnd zu ſtillen / hätte Er jhnen verſprochen / daß in kurtzem alles remedirt werden ſolte: Indeſſen fordern vnſere Soldaten nunmehro die reſtirende Fourage auß dem Land von Cortrich von denen / welche dieſelbe im verlittenen Sommer als ſie flüchtig worden / nicht gelifert. Weilen ſonſten eine Zeithero in diſen Niderlanden vnſicher reyſen / wegen vilfältigen Straſſen-Rauber / geweſen / als haben Jhre Excell. an alle Kirchſpilen auff dem platten Land Ordre ergehen laſſen / daß die Bawers-Leuthe überall gute Wachten außſtellen / auch die jenige ſo keine Landſaſſen / vnd mit nöthigen Paßporten nicht verſehen / anhalten vnd in die nächſte Stätte liffern ſollen / wie dann bereits vor 4. Tagen 2. Reuther zwiſchen Antwerpen vnd Gent / welche auff ſelbiger Land-Straſſen die paſſirende

Digitized by Google

Wägen haben plündern wollen/ attrapirt vnd gefänglich eingezogen worden ſeynd. Unſer General Gouverneur iſt vorgeſtern/ in Geſellſchafft deß Marquis von Bedmar / in einer Königl. Jacht nach Antorff vnd ferner nach Flandern abgereyßt. Zu Ath hat man 4. Frantzoſen in Verhafft genommen/ welche ſelbiges Magazin in Brand ſtecken wollen / zu dem Ende ſich die Frantzoſen zwiſchen Riſſel vnd Dornick verſamblet gehabt/ vmb ſolchen Ort alsdann zu übertrumpeln/ ſo aber entdecket worden iſt. Man hat am Donnerſtag eine kleine Convoy mit Geld nach Nivelle/ vmb davon die Guarniſon zu bezahlen/ abgeſchickt. Der Hertzog von Arſchott hat vom König Ordre empfangen/ ſich nacher Spanien zu erheben/ vnd ſich bey dem ſolemnelen Einzug der Königin zu finden/ vnd ſeine Charge als Capitain der Edlen Königl. Archers-Garde zu verwalten. Die Engelländer reiſſen von Gent vnd Brügge ſehr auß: vnnd hat man an dem letzten Ort zween Bürger auß der Vorſtatt in Arreſt genommen/ weilen diſe/ für Geld mit jhren Fahrzeugen bey Nachts beſagten Engelländern über das Waſſer geholffen haben; Etliche von denen Außgeriſſenen hat man in der Vogtey von Yperen ertappet/ vnd harquebuſirt. Ein anders auß Brüſſel / vom 30. Dito.

Die Frantzoſen haben den 27. diſes an vnterſchidliche Oerter einen getruckten Brieff geſchickt / geſchriben vom König von Franckreich zu Verſailles/ den 27. diſes an den Marſchall de Humieres geſandt / jnhaltend / daß er König empfangen hätte die Brieffe/ ſo ſein Envoye vor Antwort vom Marquis de Gaſtanaga empfangen / daß gemelter Marquis die Commercien nicht wolle reſtabiliren/ vil weniger die Underthanen im Lützenburgiſchen wegen Forderung der Contributionen der Alliirten beſchützen/ derhalben er deßgleichen thun wolte/ vnd die Contributionen brechen; er aber wolte zuvor noch eine ſichere Zeit anſtellen / in welcher ſeine Gouverneurs/ Commandanten vnd Partheyen keinen Spaniſchen Underthan ſolten ſupprimiren/ vnnd zu ſehen ob der Hof zu Brüſſel ſich endlich nicht reſolviren werde/ die Commercien wider auff freyen Fuß zu ſtellen/ worauß abzunehmen daß dem König an dem freyen Lauff der Commercien vil gelegen ſeyn muß. Fünfftzig Frantzöſiſ. Reuther auß Meenen/ welche nach Jpren gehen wollen/ haben eine Spaniſ. Parthey von 60. Mann rencontrirt/ bey Geluce/ nachdem ſelbige aber einige der jhrigen verlohren / haben ſie ſich zurück nach Meenen gezogen/ in Meynung

nung

Digitized by Google

nung ſich zu revangiren haben ſie ſich zu 200. Mann verſtärcket/ ſeynd aber zu ſpat kommen. Ein ſicherer Kauffmann hat vermeynet einige Pferde vnd Kühe nach Franckreich zu bringen/iſt aber zwiſchen Meenen vnd Eſegem von einer Spaniſ. Parthey attrapirt worden. Nachdeme ſich die beede Grafen von Authel vnd Clermont/mit Jh. Excell. vnſerm General Gouverneur zu Antorff vnterredet/ſeynd ſie von dannen nach Flißingen abgefahren/allwo ſie mit der Königl. Spaniſchen Braut in dreyen Jachten am vergangenen Freytag den 27. diſes deß Morgens vmb 8. Uhren mit einem gantz favorablen Wind vnter Löſung der Stücken/ſo wol von denen Schiffen/als auch von der Statt Flüßingen/auß Seeland vnter Segel gangen/ſo daß man hoffet/daß Sie nun endlich in wenig Tagen zu Pleymuyden glücklich anlangen werde; Auß Cortricht vernimbt man/daß die Frantzoſen vor einigen Tagen abermalen der Ends die Gelegenheit vnd Plätze besichtiget/vmb noch eine Linie von Pont à Chin, biß nach Pont à Treſſein längſt deß Fluſſes/ſo nach Riſſel laufft/auffzurichten/ vnd ſagt man/daß ſie ſolchen Ort darzu gantz bequem befunden/ woſelbſt auch einige Bruſt-Wehren vnd Redouten gemacht werden können/vmb dardurch die Linien zu beſchützen.

Auß der Pfaltz/vom 4. Februarij.

Jenſeyts Rheins gegen Landaw ziehen ſich die Frantzoſen widerumb ſtarck zuſammen/hätten auch ſchon etwas tentiret/wann ſie durch den groſſen Rhein nicht wären verhindert worden. Vorgeſtern haben die Frantzöſiſche Mordbrenner den Uberreſt an Graben nechſt Philippsburg gelegen/vollends in die Aſchen gelegt. Auß Burgund vnd dem Elſaß hat man/daß die Frantzoſen continuiren/ſehr groſſe Kriegs-Anſtalten zur künfftigen Campagne zu machen/wie auch ihre Proviant-vnd Artillerie-Magazinen anzufüllen/vnd newe Regimenter zu formiren/vnd die alte zu recrutiren. Eine newe freye Compagnie Fewer-Röhrer in 47. Mann ſtarck/ſo im Sundgaw geworben worden/iſt/weilen ſie zur Arbeit an denen Fortificationen gebraucht worden/mit ſambt ihrem Officier/(biß außgenommen 3. Mann/welche Weiber vnd Kinder vnter Frantzöſiſchem Gebiethe haben vnd zurück gekehret ſeynd) zu denen Teutſchen übergangen.

Auß Franckfurt/vom 27. Januarij.

Warſchawer Brieffe melden/daß der König von Pohlen daſelbſten nebſt denen Reichs-Senatoren angelanget iſt/vnd den

26. vnd

16. vnd 17. diſes Nachmittag Seſſion gehalten hat. Geſtern hat man/wegen der in Augſpurg beſchehener Crönung eines Römiſchen Königs ein Danck-Feſt allhier gehalten/das Te Deum laudamus geſungen/vnd das grobe Geſchütz vmb diſe Statt dreymalen loß geſchoſſen / vnd ſonſten groſſe Frewde bezeuget.

Auß dem Haag / vom 24. Dito.

Die Königl. Spaniſche Braut/iſt/dem vernehmen nach/reſolvirt / zu Middelburg jhre Reſidentz zu halten / vnd einen guten Wind nach Engelland abzuwarten/vmb mit der gantzen Flotte von dannen nach Spanien überzufahren : Der Herr Graf von Manßfeld/ſo Jh. Majeſt. vergeſellſchafftet/befindet ſich vnpäßlich. Der Freyherr von Spaen/ Chur-Brandenburgiſ. General Lieut. iſt allhier ankommen/wie jngleichem auch der Herr Graf Mainard von Schomberg/ ſo ehiſtens ins Cöllniſche fortreyſen wird. Die Provintz von Frießland hat jhren Conſens gegeben / vmb diſes Jahr die 6000. Schweden / welche in diſes Staats Dienſten ſeynd/wider zu behalten/vnd iſt man mit dem Schwediſchen Envoye Grafen von Ochſenſtirn/in Tractaten/noch 800. Mann für nächſtkünfftige Campagne zu überkommen. Brieffe von Gamton in Oſt-Jndien/von dem 16. Julij/confirmiren die Zeitungen/die man ſchon vor diſem allhier gehabt/betreffend die Veränderung deß Königes in Siam/vnd das betrübte Ende deß Griechiſchen Manderins Conſtantio Phauleon / welcher die Frantzoſen in ſelbiges Königreich geführet hatte; Wie auch von dem ſchlechten Zuſtand der Sachen diſer Nation in beſagtem Königreiche. Selbige Brieffe confirmiren auch die Progreſſen deß groſſen Mogols Orangzeeb / welcher nach Eroberung der Königreiche Viſiapor vnnd Golconda ſeine Waffen wider den berühmbten Simagi gewendet / vnnd nach deſſen Todt gegen Sambagi Raje/deſſen Sohn/der zu ſeinen groſſen Conqueſta ſuccediret/vnd das Unglück gehabt / durch ſeines Cantzlers Verrätherey in die Hände deß Orang Ceeb zu fallen/wie bereits vor diſem davon Nachricht eingelauffen/worzu noch diſes herbey gefüget wird/daß der Bruder diſes vnglückſeeligen Fürſten ergriffen/ſeinen Todt zu rächen vnd ſeine Länder zu beſchürmen ; man zweiffet aber/ob er mächtig genug ſeyn werde/ den ſtarcken Armeen deß groſſen Mogols Widerſtand zu thun.

Hiebey iſt zuhaben ein kurtzer Bericht der in dem Königreich Siam fürgefallenen ſeltzamben Veränderung / ſambt allerhand Particularitäten/ welche ſich daſelbſt merckwürdig zugetragen.

Digitized by Google

Kurtzer
Bericht/
Der
In dem Königreich
SIAM
Fürgefallenen ſeltzſamen Veränderung / ſambt allerhand Particularitäten / welche bey Abſterbung deß vorigen/ und Crönung deß newen Königs / ſich daſelbſt merckwürdig zugetragen.

Worauß die Urſachen zu ſehen/ warumb die meineydigen Frantzoſen auß ſelbigem Königreich vertriben worden.

Digitized by Google

urtz verfaſte Erzehlung/ der wunderbaren Veränderung/ ſo ſich be- geben im Königreich Siam in Oſt-Indien.

Achdeme der König von Siam bereits eine Zeitlang ſich übel befunden / wurde er
endlich durch ſeine Schwachheit ſo hart angegriffen/ daß er ſich gar zu Bethe legen
muſte / welches dann verurſachte/ das ſein Hof in India/ wiewol er ſelbſt in Luovo
zu Bethe lag/ mit einer ſtarcken Wache beſetzet wurde. Diſes erweckte aller Orthen
ein falſches Gerüchte / als ob Se. Maj bereits den Geiſt auffgeben hätte / wor-
durch dann ein ſolche Bewögung unter den Hof-Leuthen unnd Groſſen entſtunde /
ſ der Kriegs Obriſte Opra Piteratjay / welcher deß Königs Schwager unnd Schwieger-Vatter
gezwungen wurde/ durch ſein Authorität alles widerin Ruhe zu bringen / und einige der vor-
mſtẽ Aufrührer in die Gefängnuß zu werffen/ unter denen ſich auch einer Namens Opra Sou-
befande / der eine vornehme Creatur deß groſſen Siamiſchen Eſtaats-Miniſtri Conſtantini
ulcon war. Diſer Miniſter wandte unter der Hand allen Fleiß an/ deß Königes angenomme-
und erzogenẽ Sohn Moonpi zu ſtärcken/ und dahin anzumuthigen/ daß er auch offenlich nach
Cron zu trachten ſich unterſtehen dörffte/ zu ſolchem Ende auch durch ſeines Vatters und ande-
Beyhilffe /eine zimliche Anzahl Leute in Dienſt nahm/ welche wie gewiß berichtet wird / ſich
f 14000. Mann erſtrecket/ womit es dann ſo wol ſich anlieſſe / daß es zu ſeinem vorhabenden
eck ein guter Anfang ſchiene zu ſeyn/ dahero dañ auch beſagter Phaulcon vil trutziger und auf-
laſener wurde als er zuvor nicht geweſen. Es kunte aber diſes alles ſo geheim nit zugehen/
s nicht der Obriſt Piteratjay davon hätte Wind bekommen ſollen; jedoch lieſſe er die Sache da-
ls jhren Lauff/ biß daß der König wegen ſeiner zunehmendẽ Schwachheit/ und umb deſto beſſer
he zu haben/ jhm die vornehmſte Verrichtungen deß Reichs aufftruge. Solches gab Mr. Phaul-
einen harten Stoß/ ſintemal er dadurch nicht allein ſeiner vornehmſten Stütze / ſondern auch
vilen Groſſen ſein Anſehen verlohre/ als welche ſeinen Hochmuth/ Vermeſſenheit und Tyran-
ſchon vorlängſt geſehen und gehaſſet hatten: Gleichwol fande er ein Mittel für den König zu
langẽ/ welchem er mit vilen Umbſtänden und Beweg Reden vorzuſtellen wuſte/ wie das zu Sr.
Lajeſtät Perſon und Reichs Sicherheit zum höchſten dienlich ſeyn würde / daß die Frantzoſen/ ſo
auff dem Caſteel Bankok befunden/ hinauff geruffen würden umb bey diſem Sr. Maj. ſchlech-
Zuſtand/ den Pallaſt zu bewahren/ und Sr. Majeſt. als eine Leibwache zu dienen. Diſes ge-
l dem König Anfangs ſo wol/ daß er auch Ordre gab/ das beſagte Frantzoſen ſo fort nach Luovo
mmen ſolten. Sie machten ſich auch dahin bereits auf den Weeg/ allein ſie wurden ſowol als jhr
haulcon/ durch den Obriſten Piteratjay überliſtet / dann ſo bald ſelbiger erfuhr / das Phaulcon
m König geweſen/ und was daſelbſt verhandelt wordẽ/ wuſte er dem König ſo nachdencklich zu
monſtriren/ wie Phaulcon und ſeine Anhängere nichts ſuchten/ als ſich Meiſter von Sr. Majeſt.
erſon unnd deß Reichs zu machen/ das Se. Majeſt. die vorhin gegebene Ordre revocirte, und be-
hle/ daß die Frantzoſen nicht herauf kommen/ und auch die jenige/ ſo bereits in India ſeyn möch-
/ wider hinunter nach Bankok ſich begeben ſolten. Diſem zu folge/ muſte der Frantzöſ. Gener.
Monſieur de Fargues/ ſo bereits mit 60. Mann der Seinigen im Anzug war/ wider zurück keh-
n: daß jhm aber ſolches nicht am beſten gefallen/ iſt darauß abzunehmen/ daß er im Rückmarſch
nige Feindſeligkeiten verübt / worinn jhm auch ſein in Bankok zurück gelaſſener Major gleich-
lls folgte/ dann ſelbiger verlieſſe alſo fort das an der Weſtſeiten der Revier auff Bankok gelegene
e Caſteel/ und begab ſich mit den beſten Gütern in das von jhnen dargegen über gebauete Newe/
und lieſſe das ſchwere Geſchütz / ſo er nit mit ſich fort bringen kunte ſprengen und vernageln / in-
eichem auch das Pulver ſo er nicht laſſen kõñen/ oder auch nicht nöthig hatte mit Waſſer begieſ-
/ das Zeughauß abbrechen/ und in Summa alles ruiniren/ ſo et jhm im Weeg oder nachtheilig
ſeyn erachtete/ wohingegen die Siamer gleichwol nichts anders thatẽ/ als daß ſie ſolcher geſtalt
e verdorbene und demolirte alte Caſteel einiger maſſen reparirten / und in Defenſions-Poſtur
achten/ auch der Frantzoſen ferners Unternehmen beobachtete. Inzwiſchen wurde der geſchmie-
te Verrath deß Königs angenommenen Sohn Moonpi und Phaulcons entdecket. Dann als
eſelbe nebſt unterſchidlichen andern Mandaryns von jhrem Anhang/ einsmals in einer Kam-

mer

Digitized by Google

ner im Pallaſt/ſehr ſpaht in der Nacht verſamblet waren/ wurden ſie durch eine von deß Kön
Weibern vnd deß Piteratjay Sohn/welche plat auf der Erden mit den Köpffen gegen der Thür
gen/belauſchet/ohn das ſie durch die Dunckelheit der Nacht entdecket wurden/daſelbſt ſie alles
mählich vnd von Wort zu Wort hören vnd verſtehen konten was ſie berathſchlagten vnd beſch
ſen/welches vornemblich darinn beſtunde: das ſo bald der König wurde verſchyden ſeyn/ſie de
ben jüngſten Bruder/den die vornehmſte Groſſen bereits fortgeſchickt hatten/ zur Cron verhel
den Kriegs-Obriſten Piteratjay nebſt deſſen Sohn/vnd vil andere vmbs Leben bringen/ vn
dem Ende alle Mohren ſo jhnen etwa im Wege ſeyn möchten/ auff die Seite räumen vnd verti
wolten. Hierzu kam auch diſes/das Phaulcon/ſehende das ſein mit den Frantzoſen vorgeha
Deſſein vernichtet/ſich eine geraume Zeit vom Hofe enthielte/vnd ſich nit wie er ſonſte pflegte
hen lieſſe/wodurch dañ ſeine Widerwärtige noch mehr übele Gedancken von jhm faſſeten. Sel
dann vrtheilende/daß die Sache nunmehro nach der Blüthe bald zur Frucht gedeyen würde/ li
jhn fordern / welchem zu folge er ſich den 19. May 1688. Vormittags nach Hofe begab/er ke
aber bald wider zurück nach Hauß/hielte Mittag-Mahl/ ſtellete/ ferner in einem vnnd and
Ordre/ ließ ſich auch gegen ſeine Europäiſch Leib-Wacht vermercken das in bevorſtehender N
etwas merckliches vorgehen ſolte/ wordurch das Werck auff ſeine Seiten ſich naigẽ würde/ n
endlich mit zimlicher Verſchlagenheit Abſchid/ vnnd gieng wider nach Hof: Es ſtunde aber n
lang an da ſahe man deſſen mit Silber beſchlagenẽ Trag-Stul ledig zurück kommen/welche
Domeſtiquen für ein böſes Omen auffnahmen wie ſie dann auch kurtz darauff erfuhren/ daß
Herr Phaulcon/ſambt deß Königs angenom̃enẽ Sohn Moonpi/ wie auch der Capitain von der L
Wacht im Pallaſt angehaltẽ vnd gefangen geſetzet wordẽ ſie die Bediente wurden auch noch
bigen Tag nach dem Pallaſt geholet/vnnd in Ketten geſchloſſen; folgends plünderten die Si
das Hauß gäntzlich vnd lieſſen ſeiner Frawen nit das geringſte über/ deſſen Buchhalter ſo ein
gelsmann war muſte in Bashpoole Rechnung von ſeines Herrn Zuſtand vnd Mitteln ablege

Als nun diſes Werck ſolcher geſtalt in Gang gebracht war/ ließ der Kriegs-Obriſt Piter
noch einen Namens Opra Sivipat beym Kopff nehmen/in deſſen Taſche ein gewiſſe Schrifft/
durch die gantze Conjuration deß Königs angenommenen Sohns Moonpi vnd Phaulcons en
ckt/vnd von den Intereſſenten eigenhändig vnterſchriben war. Weil nun dadurch alles Son
klar zu Tag lag/das man keines weitern Beweiſes nöthig hatte/ſo kunte auch der König num
ſeinen angenom̃enen Sohn vnd Liebling Moonpi nicht länger beſchirmen/ſondern muſte jhn
Richter überlaſſen/worauff jhm ſeine Widerſacher nach einer dreytägigen Gefängnuß den K
herunter ſchlagen/vnnd denſelben für ſeines Anführers deß Phaulcons Füſſen / welcher noch
ſchweren eiſernẽ Ketten an Händen/Füſſen/vnd vmb den Leib geſchloſſen ſaß/werffen lieſſen/v
mit ſchmählichen Worten dabey ſagten: Sihe da deinen König! hierbey blieb es fürs erſte;
König aber/deſſen Schwachheit täglich zunahm/vnd der über die Hinrichtung ſeines Sohns h
lich betrübt war/begehrte das deſſen Cörper keine fernere Schmach angethan / ſondern begr
werden ſolte/worin̄ man jhm auch gehorſamte. Inzwiſchen hatte man den Frantzöſ. Gnr.
de Fargues nach Luovo beruffen/ der aber erſt nach der dritten Citation erſchiene; bey ſeiner
kunfft wurde er freundlich bewillkommet/vnd im Namen deß Königs mit einer güldenẽ Bou
oder Pynang-Schachtel beſchencket/folglich jhm fürgeſtellet/daß er das auf Bankok von jhn
Frantzoſen gebaute Caſteel denen Siamern übergeben ſolte/ vnd damit er ſolchen nachkäme/
er ſeine beyde Söhne/nebſt dem Frantzöſ. Biſchoff Mſr. Louis Metropolitanus, als Geiſſel zu Lu
hinterlaſſen/er folglich mit allem ſeinem Volck hinauffwerts kommen/vnnd zu gelegener Zeit
einigen Schiffen/welche ſie die Siamer darzu verſchaffen wolten/auß Siam weggeführet we
Damit er nun diſen Vorſchlag acceptiren möchte / ließ jhm der gefangen ſitzende Phaulcon/ du
die hin vnd wider gehende Bottẽ (dann ſelbſt dorffte er mit jhm nicht reden) dazu ernſtlich an
eben/weil er villeicht mainte / dadurch wo müglich der Siamer wider jhn gefaſten Zorn in et
zu mildern/welches aber/wie der Erfolg weiſet/jhn wenig geholffen; dañ weil die Siamer be
getẽ er möchte durch ſein hartnäckige Enthaltung der Speiſen vnnd andere jhm angethane T
tur/wodurch er gantz abgefallen/vnd von Kräfften kam/ſeinẽ Todt befördern/vnd alſo jhrer Ra
gier vorbeugen/vnnd ſie dahero ſeine Vbelthat auß aigner Bekandtnuß nit hören/ noch deſſen He
fers Helffer erfahren würden/ließen ſie jhn den 4. Jun. eben nach der Sonnen Vntergang in ein

Digitized by Google

chten Stul/weil er nicht wol gehen kunte/nach ſeinem Hauß tragen. Daſelbſt rückten ſie jhm
oſtaren Bau deſſelben ſehr ſpöttlich auf/folglich trugen ſie jhn in den Stall / allwo ſeine Fraw
ngen lag/dieſe/wie ſie ſahe/daß jhr Mann ſchon auffs äuſſerſte gebracht war/ließ an ſtatt deß
ts/auß jhrem Munde gegen demſelben nichts als bittere Schmach-Reden hören / ja ſpeyete
gar ins Angeſicht/vnd wolte kaum vergönen/daß er ſeinen einigen etwa 4. jährigen Sohn zu
t letzt noch eins küſſen möchte. Vber welche Boßheit die Siamer faſt entzückt geſtanden/vnd
halben deſto eher mit jhm davon geeilet/vm jhn auſſerhalb der Statt zu bringen. Phaulcon ſe-
e/ daß ſie jhn nicht wider in die Gefängnuß brachten/wie er vermuthet/fragte wohin ſie mit
wolten? er bekam darauf vnter vilen Scheltworten zur Antwort/hinauß vor die Statt/vmb
daſelbſt/laut Befehl/ewer Recht zu thun; über welche Antwort er hefftig beſtürtzet/vnd etlich-
an ſeine Bruſt ſchluge/weßhalben er von den wütenden Siamern belachet/vnd alſo mit vilen
mach-vnd Schelt-Worten biß an den Ort gebracht wurde / da er ſein Leben beſchlieſſen ſolte.
er nun ſahe/daß es nicht anders ſeyn könte/nahm er den Ritter-Orden S. Michael/nebſt ei-
ſonderbaren ſehr ſchön vnd rahr in Gold gefaſten Reliquie von ſeinem Halß/gab ſolche einem
ey ſtehenden Mandorynäher/vnd batte jhn/er möchte ſolches ſeinem Sohn übergeben. Hier-
befahlen jhm die Büttel daß er niderknyen ſolte/ weil er aber ſolches vngerne thun wolte/ be-
ten ſie zuſamen zu ringen/ vnter welchem Handel ſie jhm den Kopff vor die Füſſe legten; Den
der theilten ſie in drey Theil/vnnd beſcharrten ſolche mit ein wenig Erden/ dahero die Hunde
ge deß Nachts wider herauß gekratzet/vnd ſie ſolcher geſtalt zerzerret/daß man deß Morgens
ts als hie vnd da einige abgenagte Beiner gefunde/welches einige Europeer/ſo deß Morgens
Curioſität dahin gangen/vnd den Richt-Platz beſchauet/mit Augen geſehen zu haben/berich-
Einige fügen auch noch dabey/ob ſollen ſeine letzte Wort geweſen ſeyn: HErr JEſu gedencke
ner! weil aber/ſo vil man waiß/kein Europeer bey ſeiner Hinrichtung zugegen geweſen/ſo kan
es auch nicht als eine Warheit berichten. Diſes iſt alſo das Ende deß Herrn Conſtantini
ulcon Er iſt ein Griech von Geburth/durch die Engelländer erzogen worden/ vnd nach je-
des wegen ſeiner guten Vernunfft/Sprachen-Erfahrung vnd Klugheit / von einem Schiffs-
artiermeiſter / in weniger dann 9. Jahren zu der höchſten Würde vnd Statt deß Königreichs
am geſtiegen / dem der Pabſt in ſeinem Wapen 2. ſilberne Creutze/vnd der König von Franck-
h mit dem Ritter-Orden deß Heil. Geiſtes beſchencket hat. Nachdem nun diſes alſo ver-
ret worden/ ohne daß der Frantzöſ. Gen etwas davon erfahren/wurde er noch ſelbigen Abend
laubt/vnd reiſete er darauff mit einigen Frantzöſ. Geiſtlichen / wie auch 2. Siamiſchen Com-
tirten/ welche das Caſteel auff Bankok von jhm übernehmen ſolten / hinunter. Sobald aber er
lbſt ankommen/lieſſe er bald blicken/daß er mit der Intention nicht auß Luovo abgereiſet wä-
dann er ließ alſo fort die Siamiſche Coulys oder Schiffer/ſo auff ſeine Ballon im hinunter fah-
geſchiffet hatten/feſt ſetzen/vnd machte über das auch Anſtalt/die Comittirte in Arreſt zu neh-
n/ welches jhm aber nicht gelingen wolte Ferner ließ er auff 2 Königs Juncken/ſo die Revier
werts treiben/ vnnd nach Japon wolten/ſtarck canoniren/ worüber 2 Perſonen/deren einer ein
ropeer/ vnd der andere ein Mirtys war/vnnd beyde in deß Königs von Siam Dienſt ſtunden /
idig vmbs Leben kamen/dañ weil dieſelbe ſich wegerten auff deß Königs Schiffe zu canoniré/
er ſelbe grauſamer Weiſe lebendig ſpiſſen. So weit kam es mit der Frantzoſen Procedur Je-
h trachtete der General durch ein Brieflein diſes alles zu entſchuldigen / in deme er die Schuld
f ſein Volck legte/vnter dem Vorwand/daß ſie jhme nicht gehorſamen wollen/ batte derowegen
ib ein Schiff/damit er auß Siam abreiſſen könne. Hierauff wurde jhm Anfangs nit geantwort
/der Obriſt Piteratjay aber ſandte ein groſſe Macht von Volcks hinunterwerts/ welche von der
e Seite herauffwerts biß dichte an Bankok zu/an beyden Seiten der Revier/wol 12. Batteryë
ffwurffen/den Mund deß Fluſſes mit geſencktem Fahrzeuge vnd Palliſadë ſtopffetë/vnd ſie aller
ten mit einer ſtarckë Wache beſetzeten/ jedoch wurde nichts thädliches wider ſie vorgenommen/
ne Zweiffel vmb zu ſehen/was ſie ferner vnternehmen möchten Vnter währenden diſen Trou-
n ſandte der Obriſt Piteratjay einige Mandoryns expreſſe an das Haupt der Niderländiſchen
mpagnie ab/ließ jhnen ſeine Zuneigung zu derſelben bezeugen/vnd dabey bittë/bey diſen Trou-
n vnbekümmert zu ſeyn/ wobey er klagender Weiſe anführen lieſſe/ welcher geſtalt die Siamer
n den Frantzoſen verunglimpffet worden/ vnd an ſtatt der Vergeltung für allerhand jhaen von

dem

Digitized by Google

dem König vnd deſſen Unterthanen erwiſenẽ Gutthaten / ſo ſchlechten Danck erwiſen. Unt deſſen da diſes vnten vorgienge / vnd das Gerüchte dañ zu Luovo außkam / ſuchten die beyde Sö ne deß Frantzöſ. Generals Mſr. Fargues / ſo als Geiſſeln allda gelaſſen worden / mit 10. à Frantzoſen zu eſappiren / weil ſelbige eben nicht gar zu genau bewahret wurden / aber ob ſie gle dazu gute Gelegenheit hatten / auch bereits ein gut Stück Wegs auß der Statt entronnen wa wurden ſie doch durch die Siamer zurück geholet / vnd mit Stricken vmb den Halß wider in Statt gebracht / worüber ſie in ſothanen Schrecken fielen / daß einer vnter jhnen / ſo ein Ingeni war / vor Angſt todt zur Erden niderfiele / weil er ſonder Zweifel befürchtet / daß auff ſolche jh Flucht ein ſchwere Straffe erfolgen würde / ſo jedoch bloß diſe war / daß ſie beſſer vnd genauer zuvor bewahret wurden / ſie verurſachten aber durch ſolche jhre Flucht / daß alle noch freye Eu peer / ſo wol Geiſtliche als andere / ins Gefängnuß darüber geriethen / außgenommen deß Köni Barbierer / Namens Daniel Braucheborde / welcher es auch noch ſelbigẽ Tags bey dem Obriſ Piteratjay dahin zu bemitteln wuſte / daß 2. Perſonen / einer ein Goldſchmied / der andere ein S dat / welche beyde vnlängſt die Holländiſche Compagnie jene dem Könige / vnd diſen dem Pha con gelyhen hatte / wider auff freyen Fuß geſetzet wurden. Bey diſen Troublen waren die Eng länder vnd Portugieſen in nicht geringer Bekümmernuß / dann weil die Siamer denſelben a nicht vil traueten / vnd jhre Schiffe im Namen deß Königs auff der Revier in Arreſt genomm hatten / vnd zum Theil abtackelten / ohne Zweifel weil ſie beſorgeten / daß ſie es mit den Frantzo halten / vnd jhnen entweder in einem oder andern behülfflich ſeyn möchten / zumal noch 2. Köni Siamiſche Schiffe / ſo mit Frantzoſen beſetzet waren / auff die See-Räuber kreutzeten / in See ſ befunden / vnd nun wider zu Hauſe erwartet / welche die Siamer gerne vnter jhrem Gewalt ben wolten / ehe die darauff befindliche Frantzöſ. Capitaine / von dem Zuſtand jhrer Nation Na richt erlangen möchten / welches jhnen dann auch nach wenig Tagen ſehr wol gelückte / ſintema eine Chalouppe / welche Mſr. Farguis von B nkok abgeſchicket hatte / vmb den Befehlhabern erwartendẽ Schiffen / von dem jenigen / ſo inzwiſchen ſich begeben / Nachricht zu bringen / eben a ſerhalb deß Frantzöſ. Geſchützes / als ſie der Fluß hinunter triebe / angriffen / vnd nach einer tapff Gegenwehr verbrandten. Hierdurch fiele dem Mſr. Fargues vnd ſeinen Leuthen der Muth ſ cher geſtalt / daß ſie kurtz hernach von dem Caſteel zu Bankok an ſtatt der bißher außgeſteckteñ Fr zöſ. nun Siamiſche Fahnen wehen lieſſen / womit aber die Siamer nur jhren Spott trieben. E hatten auch ohne das den Obriſt Piteratjay durch Vorſtellung der Frantzöſ. Procedur / gebroc nen Fridens / vnd verübten hoſtilitäten ſo weit überredet / daß er ſich verlauten lieſſe / willens ſeyn / Mſr. Loui Metropolitanus, vnd deß Generals beyde Söhne hinunterwarts zubringen / vn ſelbige auff das alte reparirte Caſteel einen jeden vor ein Canon zu binden / vnd ſelbige auff diſe denen Frantzoſen zuſchieſſen laſſen. Man glaubt auch / daß er es ohne Zweiffel wurde ins We geſtellet häben / wann nicht der Vornehmſte der Niderländiſ. Compagnie / durch vil Bewegre jhm davon abgerathen hätte / wie er dann auff deren Bitte dem General nach wenig Tagen ſein Söhne vnbeſchädiget zuſandte / nebſt einem Brief / worinn er in Subſtantz dem Gen. ſeine Bu brüchigkeit / vnd verübte Hoſtilität verwiſe / mit diſem Beyfügen: daß ob er gleich als Vatter ſeine beyde Kinder / welche er zum Pfand vnd Nachkomung deß jenigen / ſo er verſprochen / zu L vo hinterlaſſen hätte / wenig Liebe trüge / ſie deñoch bey jhm / Piteratjay / Barmhertzigkeit gefu hätten / daß er ſeines Orts gar nicht Blutgierig wäre / noch begehre ſich an diſen Vnſchuldiger rächen / ſondern daß er die gantze Welt ſehen laſſen wolle / daß die Siamer das Recht an jhr Se hätten / vnd durch die Frantzoſen zum höchſten wären beleidet worden. Worauff der Gen. ſein v hin gethanes Erſuchen / daß er ein Schiff zu ſeiner Abreiß erhalten möchte / widerholete / es wu jhm aber nur bloß diß geantwortet: daß jhm ein Stillſtand der Waffen vergönnet wäre / vn auff ſeines geſchehenes Bitten / die Ordre vom Hof erwarten müſte / dann man könte ſich nicht e ſchlieſſen / jhm vnd den Seinigen biß dato zu willfahren / weil ſie es doch damalẽ / als jhnen ſol angebotten worden / nicht allein abgeſchlagen / ſondern auch mit verübten feindlichen Actionen deſſen verluſtigt gemacht hätten. Indeſſen bekam der Obriſte Oya Dietjo / welcher die Si am Kriegs-Macht commandiret / völlige Ordre / daß im Fall ſie ſich nun zum andern mal feindlich ſtellen würden / er ſie als dañ mit geſambter Macht attaquiren / vnd ohne Anſehen vertilgen ſ. Weil nun nach diſer Zeit für den Obriſten Piteratjay etwas anders vorfiele / zumal deß Kö

Schw

Digitized by Google

bwachheit täglich gröſſer wurde/ſo blieb es mit den Frantzoſen dabey. Mittler weile bemühete deß Königs jüngſter Bruder/welchē wie vorgedacht/die vornehmſte Mandaryns weggeſchi- hatten/heimlich ein gute Anzahl Volcks anzunehmē / umb ſo bald der König ſein Bruder mit d abgehen würde/ſich deß Reichs und der Crone zu bemeiſtern/worauff hingegen ohne Zweifel ra Piteratjay/welcher ſich bereits ſo ferne in die Regierung gemiſchet/ohne Zweiffel ſein Ab ſe- auch gemüntzet hatte/wiewol er kurtz zuvor auf geſchehne Vorſtellung vn̄ Frage deß Königs: er nach ſeinem Todte wol ſolte die Crone annemen wollen? ſich ſehr wol zuverſtellen gewuſt/und erkläret/daß er dazu nit die geringſte Zuneigung hätte/da er doch gantz anderſt geſinnet war/ dem er das völlige Regiments-Ruder in die Hände bekommen / wiſe der Erfolg: dann er den 9. Jul. zu Abends deß Königs beyde Brüder greiffē/und ſolche dicht vor der Statt Luovo iner Pagode mit Knütteln von Tandel Holtz zu todt ſchlagen; welches als der König erfah- /darüber zum höchſten betrübt geweſen/und erfolgte auch 2. Tag hernach/nemblich den 11 Jul. tödtlicher Hintritt/unnd ſtarb an der Waſſerſucht dahin / nachdem er das Siamiſche König- h 31. Jahr 8. Monat 14. Tage mit groſſem Ruhm glücklich und wol regieret hatte / hinterlaſ- e nur einige Tochter / ungefehr von 10. Jahren/ in deren Hände in wenig Stunden vor ſeinem dt das Reichs-Schwerdt übergeben.

Ob nun zwar deß Königs Todt aller Orten kundt/und einem jeden wiſſend war/blib doch der riſte Piteratjay ohne die geringſte Hinternuß biß den 1. Auguſti in beſtändigem Regierungs- tz/an welchem Tag er mit ungemeinem Pracht unnd Staat / bey ſich führende die Leiche deß geliebtē Königs von Luovo nach India ſich erhube/ließ ſich noch ſelbigē Tag offentlich als Kö- außruffen unnd krönen / nahm auch zugleich deß abgeſtorbenen Königs nachgelaſſene einige chter zu ſeiner Gemahlin/nachdem er vor ſeinem Abzug auß Luovo/denē Talapoins oder Sia- ſchen Geiſtlichē/den alten Pallaſt/die Statt aber ſambt allen Häuſern/denen Einwohnern ver- ret hatte/ferner auch alle anſehenliche Gebäue/Schulē und dergleichen/welche der hingerichte- Staats-Miniſter Phaulcon/ theils vor die Frantzöſiſche Geiſtliche/ theils für jhn ſelbſt in den ätten Luovo unnd India erbauen/ unterſchidliche Mandarinen und particularien Chineſen zur ohnung einraumen laſſen/ unnd alſo regierte er ferner zu viler Verwunderung ohne jemands derſtreben/und zwar mit einer ſolchen Authorität/und ſo abſolute/wie Nordiſche Monarchen Jndien pflegen/eben als ob er ſchon vorlängſt den Thron bekleydet hätte. Wannenhero vil uben/daß die vornehmſten Groſſen/ſambt der Gemeine ſich darumb ſo vil/eher unter ſeinē Ge- ſam begebē und geſchickt/weil ſie vorhero allzeit geſpühret/daß er mit ſeinem Ambt und Stande l zu friden geweſen/und den Geringern nie hart noch ſtrenge gehalten / unnd das Vornehmſte r/die übermäſſige Zölle und Schatzungen/welche der verſtorbene König/in den letzten Jahren er Regierung/über Gewohnheit angeleget/ſtets mit Mißvergnügen angeſehen/auch das Ver- ten deß Phaulcons ernſtlich gehaſſet/hingegē die Talapoins oder Geiſtliche eyferig geliebet hat- Diſes/ und daß er im Anfang ſeiner Regierung ja noch bey Lebzeiten deß alten Königs / zu zeugung ſeiner gutē Zuneigung/alle newe Schatzungē/ſo auff Anſtifftē deß Phaulcons einge- ret worden/abgeſchafft/hernach auch allen Unterthanen deß gantzen Siamiſchen Reichs/eine gemein Zoll-Freyheit / auff drey nach einander folgende Jahr zugeſtanden/damit das arme lck / ſo durch die ſchwere Schatzung/ die auff alles groß und klein Vieh/ja gar auff die Fiſche/ um- und Erd-Gewächſe geleget worden/faſt außgemergelt waren/ſich in etwas erholen und uicken möchten/brachte jhm die Gunſt und Geneigheit deß gantzen Landes zu wege.

Unterdeſſen/ da die Sachen ſolcher geſtalt in diſem Königreich abgehandelt / und das Werck gen der Frantzoſen/wie vorgedacht/noch ſo hin gehaltē wurde/lieſſen ſich zwey Portugieſ Mi- ſen durch Mſr. Fargues gebrauchen / daß ſie die Anſtalt deß Siamiſchen Hofes/und was ſonſt unnd da paſſirte erkündigten/und jhm davon Nachricht ertheilten. Ob ſie nun wol ſich auff amiſcht Weiſe verkleidet hattē/wurden ſie doch bald entdecket und gefangen geſetzet/welches/ es dem newen König zu Ohren kam ſo übel auff nahm/daß er allen Portugieſen/ohne Anſehen Perſon/einige Gewehr zu tragē/verbietē ließ/befahl auch über das alle Kinder/ſo von ſolcher tion mit Peguaniſchē oder Siamiſchen Frawen erzeuget worden /auffzufangē und nach Hofe bringē/welches ſtrenge Verfahren in der gantzen Statt ein jämmerliches Geheul und Wehekla- erweckte/vornehmlich weilen ſie keine Hoffnung hattē/daß ſie ſolche jemalen mit jhren Augen

wider

Digitized by Google

wieder zu ſehen bekommen würden. Die Niderländiſche Oberhäupter begaben ſich zwar auff deren fältiges Anhalten nacher Hofe / vnnd baten Seine Majeſtät demütigiſt vmb Erledigung ſolcher vnſch digen Kinder / vnd daß durch Widergebung derſelben die betrübte Eltern möchten erfrewet werden. E erlangten auch die Gnade / daß der König jhnen alle die durch Chriſtliche Vätter gezeugete Kinder ſch ckete / wie es aber ans Widerliffern kam / wurde nur ein einiges Mägdlein gefunden / welches Mon Herbin / der Engliſchen Compagnie Oberhaupts-Töchterlein war / vnnd welches zu der Eltern vnnd d Kindts Glück / durch deß Königs Niderländiſchen Wund-Artzt Daniel Brouchebourde noch entdeck vnnd mitgenommen wurde. Ob nun zwar diſes betrübte Werck ein ſteinern Hertz zum Mitleyden bew gen möchte / ſchine es doch / daß die Frantzoſen ſolches wenig achteten / da ſie doch daran die vorneh ſten Urheber waren. Kurtz darauff erregten ſie noch ein newes Unheyl: Dann es lag vor Tanaſſe ein Schiff mit Reiß beladen / ſo einem Engliſchen Kauffmann / Namens Monſr. Teyler / zugehöret vnnd nach Coromandel deſtiniret ware / Zeegelfertig auff der Rhede / ſolches Schiff überfielen die Fra tzoſen einsmahls in der Nacht / namen es weck / ſo daß der Eigener deß Morgens ſeiner Jacht mit der ga tzen Ladung quitt war / es hatten aber die Siamer die übrigen Frantzoſen / ſo mit vmb das Deſſein w ſten / vnnd am Land gebliben waren / oder jhrer Geſellſchafft nicht ſchleunig genug folgen kundten / alle to geſchlagen.

Endtlich erhielte der Frantzöſiſche General Monſr. Fargues Vergönſtigung vom Siamiſchen H fe / daß er mit allen den Seinigen auß dem Reich abziehen / vnnd nicht nöthig hätte / erſt hinauffwe zukommen / vnnd von ſeinem bißherigen Verhalten Red vnnd Antwort zu geben: Jedoch / daß ſie ſtatt der Schiffe / ſo jhnen zuvor zu leyhen angebotten waren / als auch die nöthige Proviſion vor Geldt ſolten kauffen / vnnd damit ſie ſolches alles getrewlich in das Werck richten möchten / ſolte der B ſchoff nebſt dem Commandeur von der Logie / Monſr. Verret / als Bürgen zuruck bleiben. Diſem Folge erhandleten ſie von den Portugeſen zwey Schiffe / eines etwann von hundert Laſten / vnnd darfür zahlten ſie 6000. Reichsthaler / für das andere / ſo etliche fünfftzig Laſten führen kundten / gaben ſie 20 vnnd noch vor eine Chaloupe auch bey nahe 2000. Reichsthaler. Die Proviſion ſo ſie kauffeten / wurde nen auch von den Siamern auff 6000. Reichsthaler angeſchlagen; Als nun diſer Kauff richtig war / reiteten ſie ſich zum Abzug; Indem aber / als ſie damit geſchäfftig waren / langete den 9. Septem das Schiffel Orphelin auß Franckreich auff der Rhede vor Siam an / wordurch jhnen der Muth ſolc Geſtalten von newem wuchs / daß jhr abermahliges Gelübde / nichts vngebührliches wider die S mer zu verüben / in Vergeſſenheit ſtelleten / dann ſie lieſſen durch jhre Geiſtlichen / ſo noch obenwerts g bliben waren / vnnd Freyheit hatten / nach Belieben auff vnnd abzufahren / deß hingerichteten Sta Miniſtri Phaulcons nachgelaſſene Fraw vnnd Söhnlein auffzuſuchen / vnnd nach Bankok bringen / all ſie dieſelbige fleiſſig verborgen / in Meynung ſelbige mit ſich hinweg zu führen. Als es aber der König fuhr (andere ſagen auch / daß es der Frantzöſiſche General dem König ſelbſt habe wiſſen laſſen) erzürn derſelbe ſich ſo darüber / daß er Monſieur Fargues andeuten ließ / woferne er beſagte Fraw vnnd So nicht ohne Verzug wider dahin bringen lieſſe / wo ſie genommen worden / er keinen einigen Frantzoſen a dem Reich Siam ziehen laſſen wolte; worauff ſie ſich reſolviren müſſen / das Weib mit jhrem Sohn in Hände der Königlichen Bedienten wider zu liffern / nachdem ſie dieſelbe biß den 19. October / vnnd a über fünff Wochen im Caſtel bewahret hatten. So bald dieſelbe nun wider in deß Königs Gewalt wa ließ er dieſelbe vil genauer als vorhin im Schloß bewahren / vnnd wurde zu Küchenwerck / vnnd and verächtlichen Dienſten gebrauchet. Durch diſe jhr Flucht verurſachte das Weib / daß jhre Mutte Groß-Mutter / vnnd andere Freunde / welche zwar Anfangs auch gefangen geſetzet / folglich aber wider laſſen worden / nun auffs newe auß jhren Häuſern geholet / vnnd mit ſchwären Ketten geſchloſſen wurd Endlich ſchine es denen Frantzoſen mit jhrem Abzug ein Ernſt zu ſeyn / je näher ſie aber darzu waren / mehr beförchteten ſie ſich / daß jhnen die Siamer / eben wie ſie mit den Jhrigen verfahren / begegnen m ten / begehrten deßhalben zwey biß drey Siamiſche Geiſſeln / an ſtatt anderer zwey / ſo ſie hingegen im C ſtel auff Bankok zuruck laſſen wolten / vnd hernach / wann ſie erſt in geraumer See / vnnd alſo gantz au der Siamer Macht gekommen ſeyn würden / gegen einander wider ſolten außgewechßlet werden. nun diſes alles alſo beſtellet war / brachen ſie endlich den 7. November auff / vnnd begaben ſich auſſer der Revier; Worauff der Barcalon oder vornehmbſter Miniſter in Siam / der ſich keiner Hinde beförchtete / denen Frantzoſen jhre Geiſſel / deren einer ein Sohn deß Generals / vnnd der andere

Digitized by Google

vornehmer Officierer war/zuſante/in Meinung/ſie würden dagegen/laut Verſprechen/die iamiſche Geiſſel auch wider zu Lande kehren laſſen/allein ſie hatten ſolche gantz außgeſchwitzet/ o nahmen ſolche beyde Oſtagiers genandt Opra Rangſom/Kram/vnd Okoean Raad/mit et- a 20. Perſonen von jhrem Gefolge mit ſich/vnd lieſſen allein das Fahrzeug/welches jhnen der arcalon zu guter letzt noch voller Erfriſchung zugeſandt/ledig zurück kehren/nachdem ſie das chiff-Volck an ſtatt der Danckbarkeit nacket außgezogē/vnd luſtig abgeprügelt hatten. Auf ſol- e Weiſe geriethen ſie mit vil Fahrzeug nach 3. Tagen gantz auß dem Geſichte der Siamiſchen heede: Weil ſie auch mit wenig Matroſen verſehen waren/ſo nahmen ſie/mit Vergünſtigung ß Königs in Siam/über 30 Engliſche vnd Holländiſche See-Leute mit ſich/denen ſie nichts als blosse Koſt für die Vberbringung nach Coromandel/geben ſolten. Sie haben ſonſt nicht allein e Logie/worin ein zimlich Capital Contanten/als auch eine Parthey Blut-Corallen vnd ande- Waaren/über das auch einige Stücken Canonen vnd noch über 20. Perſonen/worunter ſich eini- Krancke befunden/vnd ohne das noch jhren Biſchoff Mſr. Louis Metropolitanus/vnd andere . Geiſtliche/ſo nun meiſt alle mit Ketten an Händen vnd Füſſen ſehr hart geſchloſſen warē/zurück laſſen. Beſagte Geiſtliche wurdē ſehr hart gehalten/vnnd ſonderlich der Biſchoff auffs aller- närpffſte bewahret/vnd am härteſtē gepeiniget/weil er/wie man muthmaſſet/nebſt Mſr. Verzet/ ommandeur der Logie/welcher heimlich davon gezogen/für der Frantzoſen Wolverhalten/vnnd reue Bürge worden/ſonderlich hält man jhn für einen Außführer vnnd Rath deß geweſenen taats-Miniſtri Phaulcon/vnd Anfänger vnd Stiffter alles geſchehenen Vbels. Wie es nun rner mit jhnen ergehen/vnnd was für Veränderung nach diſem in ſolchem Königreich vorgehen öchte/wird die künfftige Zeit an Tag geben.

Es iſt ſonſt das Königreich Siam ein über die maſſē fruchtbares vnd geſegnetes Land/die Lufft daſelbſt auch geſunder/als ſonſten an einem Ort in Indien. Die Hauptſtatt Siam ligt an einem hönen Fluß/welcher ſich 200. Meilen ins Land erſtrecket/derſelbe iſt ſehr Fiſchreich/vnd hat diſe igenſchafft/daß er wie der Niluß zu gewiſſer Jahrszeit überlaufft/vnd das Land 8. Monat bede- et; diſe Vberſtrömung entſtehet von einem ſtarcken Regen/welcher wol 3. biß 4. Monat conti- niret/gereichet aber dem Land zu groſſem Nutzen/weil es dem Wachsthum deß Reiß ſehr beför- rt/dann wie das Waſſer wachſet/ſo wächſet auch der Reiß zu/vnd behält allezeit den Halmen ers Waſſer. Es iſt keine Statt in Orient/da ſo vilerley Nationes geſehen/vnd da auch ſo vi- rley Sprachen geredet werden/als in der Statt Siam; Sie hat zwo Meilen im Vmkreiß/vnnd ne halbe in der Breite; iſt ſehr Volckreich/ob ſie gleich faſt jmmer überſchwemmet iſt/vnd faſt ner Inſul gleichet: Die Gaſſen ſind überauß lang/breit vnd gerad/alle Häuſer auff Pfählen ge- auet/vnd gantz herumb mit Bäumē beſetzet/welches ein herzlich Anſehen zu Waſſer gibt/indeme nem nemlich die Statt/die See/vnnd ein dick begrünter Wald zugleich in die Augen fället. Die Nohren/Chineſen Frantzoſen/Engel- vnd Holländer wohnen in der Statt/die andern Völcker er alle Quartier-weiſe vmb die Statt her/vnd alſo jede Nation beyſammen. In dem gantzen Königreich befinden ſich wol 14000. Pagodē/oder Götzen-Tempel/vnnd über 50000. Talopoins der Pfaffen. In einer von beſagten Pagoden ſtehet ein Abgott von erſchröcklicher Gröſſe/ſinte- nal er über 45. Fuß hoch/vnd 8. breit/vnd daneben von feinem Golde gegoſſen iſt: er ſoll mehr als oo. Picken/deren jede von 125. Pf iſt/am Gewicht halten/vnd alſo bey 12. Millionen werth eyn. Die Religion der Siamer iſt ſehr verwirret/ſie glauben einen Gott/den ſie Samonokho- om nennen/ein Paradiß/vnd eine Hölle/aber auff eine ſeltzame Art. Die Jeſuiten hatten zwar re Lehr ſchon zimlich in die Gemüther der Siamer gepräget/ſo daß ſie Hoffnung eines weitern ucceſſes hatten/durch diſen newen König aber wegen der Frantzoſen leichtfertigen Händel/ iſt ſolche Hoffnung gar vernichtet/daß alſo die Außbreitung der Chriſtlichen Religion daſelbſt ſehr ſchwerlich zu vermuthen ſtehet.

Digitized by Google

Anno 1690. Littera H. Num. 8. 18. Februar.

Mercurii Relation, oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderſchidlichen Orthen.

Wienn / vom 9. Februarij.

VOn Niſſa hat man vom 20. paſſato / daß Ihro Excellentz Herr General Veterani zu Piroth vnnd Muſta Baſſa Palancka geweſen / vnd beyde Orth beſichtiget / vnnd wol Veranſtalter gefunden / ſo daß ſelbe ſich wegen eines ohne Stuck feindlichen Einfalls nichts zu beſorgen haben; die Picolomiſche Bagage hat erſt den 11. diſes hernach das erlittene Vnglück vnd die Priſtiner Retirada erfahren / ſo dann über Bóza vnd Novipaſſar ſich ſalviren wöllen / aber in erſt gedachtem Orth eingeholet / vnd alles außeinander geſprengt / die Sachen dem Feind zum Theil / die Mannſchafft aber / ſo ſich nit etwan durch Buſch vnd Berg verlohren / nidergemacht worden / wobey auch der Rätziſche Haubtman Antoni / den ſeine Huſſarn gleich verlaſſen / mit den übrigen Heyducken verlohren gangen. Von Novipaſſar wird berichtet / daß obwolen ſelbigen Orths etliche 1000. Vngarn vnd dergleichen Canaſien ſeynd / ſie ſich doch alſo beförchten / daß ſie alle Poſten verlaſſen / vnd keinen Fuß mehr halten wollen. Von Widin wird geſchriben daß der Teckely ſtehe mit 1000. Mann bey Brakowitz. Es ſeynd deßgleichen 2000. Türcken halb zu Pferdt / vnd halb zu Fuß von Trazka außgangen / willens nacher Belgradzeck / vnd ſodann auff gedachtes Widin zugehen / vmb auff ein oder andere Weiß ihr Glück zuverſuchen / was nun erfolget / ſtehet zu erwarten. Zu Sophia ſollen auch vil Tartarn angelangt ſeyn / noch vnwiſſent / wohin der Intent geſtellet ſeye.

Auß

Digitized by Google

Ein anders auß Wien/ vom obigen dito.

Von Tropau melden Brieff/ daß daſelbſten würcklich 8000. Schweden angelangt/ die über die Gabaluncka wider den Erbfeind in Ungarn marſchiren ſollen/ 6000. darvon haben Ihre Käyſerliche Majeſt. erkaufft/ die übrige 2000. aber haben Ihre Majeſtät der König in Schweden dem nunmehro Römiſchen König Joſepho geſchenckt/ ſo vernimbt man ebenfalls/ daß noch 5. Käyſerliche Regimenter nebſt einigen Heſſiſchen Truppen gegen Ungarn zu gehen ſchon beordert ſeyen/ ſo ſollen auch mehr andere Völcker auß dem Reich dahin folgen/ umb eine conſiderable Armee/ wie es die Beſchützung ſo viler Länder erfordert/ zuſammen zu bringen / und gegen den allgemeinen Feind der Chriſten zu agiren / der ſich annoch auff die Tartarn verläſt/ ſehr hochmüthig erzeiget. Unter denen in dem neulichen mit den Tartarn vorgegangenem Treffen geblibenen Officirern werden gezehlet/ der Fürſt von Hanover/ der Graff von Wurms / Obriſter Wachtmeiſter unter dem Hanoveriſchen Dragoner-Regiment/ der Graff von Cronsfeld/ Obriſt-Wachtmeiſter vom Hollſteiniſchen Cüraſſier Regiment/ der Obriſt-Leutenant Majersberger vom Styrumiſchen Regiment/ der Graff Salavi/ Obriſt-Wachtmeiſter vom Auersbergiſchen Regiment / und der Obriſt Straſſer / welcher das gantze Groß commandirt.

Auß Wien/ vom 12. dito.

Man iſt allhier ſonderlich dahin beſchäfftigt/ wie denen umb Niſſa verlegten Völckern gnugſames Proviant beygebracht/ und die alldort bey verwichnen Feldzug eroberte Plätze gegen den immer mehr andringenden Feinde diſen Winter durch erhalten werden mögen/ derſelbe hauſet nun in Albanien und Caſſovia nach aignem Belieben/ und thut ſelbige fruchtbare Landſchafften je mehr und mehr verwüſten/ umb bey weiters vornehmenden Progreſſen den Unſerigen allen Unterhalt zubenehmen. Der Schluß / der vermittelſt deß Päbſtl. Nuntij Cantelmi zu Augſpurg tractirten Heyrath zwiſchen dem Königl. Polniſchen Printzen Jacobo und der Princeſſin Eliſabeth von Neuburg iſt Ihrer Königl. Majeſtät in Polen durch ein Expreſſen bereits Kund gethan worden / und wird nun von derſelben ein Bottſchaffter erwartet / Höchſtgedachte Princeſſin zu künfftiger Ehegemahlin vor dero Printzen offentlich zubegehren.

Auß Mayland/ vom 1. Febr.

Nachdeme der Secretarius Goravi zu Mantua dem Spaniſchen Feld-Marſchall Louvignij Nachricht gegeben/ daß der Abbt von Croiſſij von Venedig auffgebrochen/ im Namen der Cron Franckreich die Italiäniſche

Digitized by Google

ſche Fürſten zubeſuchen/ vnnd einige Angelegenheiten mit jhnen zu tractiren/ hat gedachter Louvigny 400. Pferdt außcommandirt / jhne auffzuſuchen/ welche als ſie jhne zwiſchen dem Mantuaniſchen vnd Modeneſiſchen Land angetroffen/ jhn gefangen genommen/vnnd in die Mitte vmringt / weilen er ſich vnderſtanden/ zuentrinnen/ iſt er von den Soldaten mit jhren Picken in die Hüffte verletzt worden / deßwegen der Gouverneur von Mayland jhme alſobalden einige Medicos vnd Wundärtzte zugeſandt/ ſeiner Geſundheit zu pflegen.

Auß Rom/ vom 28. Januarij.

Als diſer Tagen der Cardinal Orſini bey der Gaſſen Banchi genannt vorbey fuhr/ ward er vor den Cardinal Ottoboni angeſehen/ vnd von dem Volck mit Steinen dergeſtalt empfangen worden/ daß er ſich mit genauer Noth retten kundte/ vnd weilen das Volck ſo wütend worden/ als läſt man die Nachte durch ſtarck Patrollieren/man kan gnugſam mercken/ daß einige Vornehme/ welche gegen die Republic übel geſinnt / das Volck wider die Venetianiſche Nation allhier verhetzet. Verſchinen Montag hat deß Königs Jacobi von Engelland Abgeſandter Audientz gehabt/ vnd in ſelbiger/ Seiner Päbſtl. Heiligkeit einige Victorien welche Seine Majeſtät ſelbiger König wider den General Schomberg erhalten/ bekannt gemacht / worüber Sie ſich ſehr hoch erfreuet/ vnd ſolche vor lauter Miracula halten. Diſe Wochen hat der Frantzöſiſche vnd Spaniſche Geſandte Audientz gehabt/ vnd beyde Seiner Päbſtl. Heiligkeit im Namen jhrer Hohen Principalen einige Subjecta zu bevorſtehender Promotion/ welche den 20. diß vor ſich gehen ſolle/ recommendirt / heunt frühe hat ſich der Kayſerliche Bottſchaffter gleichfalls bey Hof eingefunden/vnd vermuthlich gleichmäſſige Commiſſion zu tractiren gehabt. Als man bey Hof erfahren/ daß die Spaniſche den Abbt Croiſſij im Mantuaniſchen Staat arreſtirt / haben Seine Päbſtl. Heiligkeit an den Spaniſchen Geſandten allhier einige Recommendationes in ſeinem Favor abgehen laſſen/vnd diſer alſobald vmb ſeine Liberation nach Mayland geſchriben. Alle Ecken vnſerer Straſſen durch gantz Rom ſeynd nun mit Reuter-Wachten beſetzt / ſonderlich aber die Gegenden der Mummerſtraſſen / gleich bey der Stelle zu ſeyn/ wann vnter ſo groſſer Mänge der Maſcaraden ſich Ungelegenheiten eraignen wurden / der Cardinal Ottoboni hat ſich in der Straſſen in einer ſehr prächtigen Caroſſen in Beglaitung einer groſſen Mänge Prælaten vnd Cavallier ſeines Hoffs ſehen laſſen.

Auß Cölln / vom 12. Febr.

Seithero die Brandenburgiſche/ Neuburgiſche vnnd andere Alliirte

ſich

ſich täglich mehr vnd mehr verſtärcken/ vnd an den Frantzöſiſchen Gräntzen im Gülicher Land/ nicht allein die Stätt vnd Schlöſſer/ ſondern auch die Dorffſchafften dergeſtalt belegt / daß auch der geringſte Einwohner jetzo bey 20. Mann in ſeinem Hauß hat/ welche ſich den Frantzoſen täglich vnter Augen ſtellen / als hält ſich der Feind jetzund gantz ſtill : Indeſſen iſt noch eine Compagnie Chur-Cöllniſche Völcker auß der Veſtung Käyſerswerth herauß gangen / vnd im Ober-Stifft in der Statt Andernach einquartirt worden/ vmb ſelbige Guarniſon zu verſtärcken/ vnd den Frantzoſen das Außlauffen über das Meyfeld zu verwehren. Der König von Franckreich hat nicht allein in den Lützenburg. Lothringiſchen/ſondern auch in allen conqueſtirten Orthen ſcharpffe Ordre ergehen laſſen/ daß ein jedes Dorff einen Reuter werben / mundiren vnnd vnterhalten/ oder vor jeden Mann 100. Reichsthaler zahlen ſoll : Es iſt auch ein Kopffgeld außgeſchriben/ vnd auff den Mann einen Thaler/ eine Frau halb ſo vil / vnd auff Knecht vnd Mägd 2. Schilling geſetzet/auch iſt alles Vich nach advenant angeſchlagen worden/gleichfalls müſſen wo 3. Söhne ſeynd einer ein Soldat werden/ vnd wo ein Sohn ſich in der Alliirten Dienſte befindet / vnnd der Vatter ſelbigen nicht ſtellen kan/ muß er vor jhn Dienſte nehmen/ bey Straff jhm ſein Hauß vnd Hoff abzubrennen / wie dergleichen bereits zu Aſſis vnd Lefft zwiſchen der Sambre vnd Maaß geſchehen iſt.

Auß der Pfaltz/ vom 11. Febr.

Vor einigen Tagen hat eine Frantzöſiſche Parthey von 17. Mann zu Fuß das Dorff Doorsheimb am Donnersberg gelegen/ in Brand geſtecket/ als aber die Schnaphanen auff gedachtem Donnersberg diß Feuer geſehen/ haben ſie den Frantzoſen nachgeſetzt / zwey davon todt geſchoſſen/ vnd die andere 15. gefänglich mit ſich geführt/ bey welchen man Brieffe gefunden / worinnen noch vile Dörffer benambſet geweſen / ſo ſie noch abbrennen ſollen.

Auß Brüſſel / vom 2. Febr.

Es continuirt/ daß der König von Franckreich feſtiglich entſchloſſen iſt/ dem König Jacobo mit Geld/ Volck/ Waffen/ Korn vnd Wein zu aſſiſtiren/ wie dann eine groſſe Quantität Gewehr/ 10000. gewaffnete Mann. 3000. ſtuck Wein/ vnd 100000. Malder Früchten dahin zu überbringen.

Hiebey iſt zu haben ein Extra-Bogen ; Mitbringend: Was weiters Neues auß Wienn/ Ungarn/ Mäyntz/ Cölln/ Polen/ Sultzbach/ rc. vorbeygangen.

Item/ deß Römiſchen Königs Crönung. Küsn.. 4. Marz..

Digitized by Google

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Polen/ Maynk/
Cöln/ Brüſſel und Sultzbach/ rc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Sambt der außführlichen Beſchreibung der Crönung deß Römiſchen Königs.

Gedruckt 1690. Den 18. Februarii.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 12. Februarii.

MAn wird von Fünff-Kirchen vom 30. Paſſato berichtet / wie daß kurtz vorhero die zwiſchen der Draa- vnd Donau-Fluß in denen Stätten / Veſtungen vnd Dorffſchafften wohnhaffte Geiſt- vnd Weltliche Abtrinnige oder Schiſmatici / ſo wol durch jhre Abgeordnete / als auch einige jhrer Vornehmſten jhrer Religion Perſönlich / mit Zuziehung jhrer andern Glaubens-Genoſſen / in gantz Sclavonien wohnhafften / mit der Römiſch Catholiſchen Kirchen ſich vereiniget / vnd jhren Irthumb / in welchem Sie auß purer Blindheit vertieffet waren / abgeſchworen / vnd den nur allein Seligmachenden Catholiſchen Glauben mit offentlicher Erkanntnus / in beyſeyn deß Kaiſerlichen Hof-Cammer-Raths vnd Commiſſarii Freyherrns Julii Miglio amplectirt, vnd diſes alles mit Auffrichtung eines Inſtrumenti bekräfftiget / vnd vermittelſt einer Ayds-Pflicht beſtättiget.

Im Fahl Ihre Kaiſerliche vnd Königliche Majeſtät / Majeſt: den 26. diß / wie ſonſt angeſtellt iſt / wegen etwan noch ermanglenden Præparatorien hier nit einziehen können / ſo wollen dieſelben entdeſſen zu Neuſtatt verbleiben. Letztere Brieff von Niſſa vom 21. Paſſato bekräfftigen / daß ſelbiger Orthen alles in guten Defenſions-Stand ſeye / inmittelſt verſtärcken ſich die Türcken / vnd Tartaren jmmer / ohne daß dero Vorhaben annoch vnwiſſend iſt. In der

Wallachey

Digitized by Google

Wallachey hat Herr General Häußler die Päß ſtarck beſetzet / vnd ſtehet daſelbſt noch alles wol. Die Convoy der Türckiſchen Geſandſchafft iſt ſchon wider zu ruck kommen / vnd wird gedachte Geſandſchafft ſo lang zu Comorn auffgehalten werden / biß wegen der von denen Tartarn nidergehauene Quarniſon von Katzeneck genugſame Satisfaction gegeben wird.

Auß Mayntz / vom 11. dito.

Vorgöſtern hat man abermal einen Haupt-Spionen / ſeines Handwercks ein Metzger / von der Neuſtatt allhier eingebracht / ſo nechſtens auffgehenckt werden ſoll / vnd weil diſer Geſell ſchon lang im Verdacht geweſen / bißhero aber jederzeit ſein Schelmenſtuck gar wol zu entſchuldigen gewuſt / als wird deßhalben ein ſo kurtzes Procedere mit jhm vorgenommen. Den 7. diſes iſt noch ein ander Spion / ſo eines Schultheiſſen Sohn / vnd auch ein Metzger war / über Altzey geführt / daſelbſt geviertheilt / vnd den Frantzoſen zum Schauſpil auffgehenckt worden: über diſes ſitzen noch bey 80. Spionen vnd Schnaphanen allhier auff dem eiſern Thürlein / ſo jhren verdienten Lohn erwarten / daher vnſer Meiſter Dietrich allhier noch vil Arbeit bekommen / wie er dann Morgen auch zweyen die Naſen vnd Ohren abſchneiden ſoll.

Auß Cöln / vom 9. dito.

Von Madrit hat man / daß gegen Gibraltar auff den Gräntzen von Spanien vnd Africa / ſich ein erſchröcklicher Comet hervor gethan / welcher an ſtatt eines Schweiffes / einen Säbel führet / davon der Handgriff mit ohngefähr

64. Sternen in die Runde vmbgeben iſt: Die Aſtrologi judicieren / daß derſelbe über Africa ſtehe / vnd ſelbige Region den gäntzen Ruin durch jhre eigene Waffen betrohe.

Auß Warſchau / vom 19. Jenner.

Der allhier angeſtellte Reichs-Tag / hat den 16. diſes ſeinen Anfang genommen / nachdem der Biſchoff von Boſen über die Worte deß H. Apoſtel Pauli an die Corinther 2. Jetzt iſt die angenehme Zeit / rc. eine herrliche Predigt gehalten / vnd alle Rathſchläge zum gemeinen Beſten einmüthig zu beſchlieſſen erinnert. Wegen Erwöhlung deß Marſchalls hat es nun zwar ſeine Richtigkeit / vnd iſt der Herr Dzialinski dazu erwöhlet worden / jedoch hat es wegen Vilheit der Competenten Anfangs einigen Streit verurſachet / ſo daß die Wahl ſich 2. Tage verzögert.

Auß Cöln / vom 5. dito.

Göſtern hat man allhier wegen glücklich vollbrachter Crönung ſo wol der Kaiſerin als auch deß jungen Römiſchen Königs allerhand Feſtivitäten gehalten / wie dann Morgens in der Raths-Capellen das Hohe Ambt der H. Meß / vnder Heerpaucken vnd Trompeten-Schall / auch allerhand ſchöner Muſic celebriert worden. Wobey ſich der ſambtliche Rath in ſeinem Habit / vnd die vornehmſte Officiers eingefunden / bey Anfang der Elevation / vnd nach geſchehenen H. Ambt / worauff das Te Deum laudamus erfolget / haben jedesmal nicht allein die im Gewehr geſtandene Militz loßgebrannt / ſondern auch die auff dem alten Marckt nechſt dem Rathhauß zu diſem Ende gepflantzt geweſene 8. Stuck / vnd alle andere vmb die gantze Statt von allen Wällen gelöſet worden. Am Abend aber hat man ſchöne Freuden-Feuer an vnderſchidlichen Orthen angeſteckt / wie dann auch vorm Rathhauß allerhand grüne Bäume gleich einem Paradeyß geſtanden / mit vilen ſchönen brennenden Wachsliechtern / worunder Ihre Kaiſerliche Majeſtät im gekrönten Habit / auff einer Tafel / in dero Gröſſe zur Rechten / vnd die Kaiſerin gleichfals in dero Gröſſe zur Lincken / in der Mitte aber ein doppelter Adler / mit allen Inſignien vnd Waffen Ihro Kaiſerl. Majeſt. von Dero Erb-Landen / Hertzogthumbern vnd Königreichen / rc. In der Mitte vom Adler aber der junge gekrönte König / præſentiert worden: Auch ſeynd zu ſehen geweſen 2 Emblemata / in deren einem ein gebratener Ochs / nebenſt einem ſpringenden Brunnen / die Außwerffung deß Gelds / vnd Spendierung deß Habers / wie ſolches zu Augſpurg bey der Crönung vorgangen / in dem andern aber / die Crönung deß Königs (dabey beyde Chur-Fürſten von Trier vnd Mayntz in jhrem Chur-Fürſtlichen Habit die Cron ob deß Königs Haupt haltend) exhibirt worden: nicht weniger hat man an einer Seiten die Eroberung vnd Victoria bey Niſſa in einer Taffel / vnd darinnen den Printzen Ludwig von Baaden / die Generals Veterani vnd Piccolomini / an der andern Seiten aber die Eroberung Mayntz vnd Bonn vor Augen geſtellet / welches alles ſehr ſchön / vnd mit jedermans Verwunderung anzuſehen geweſen. Diſe Feſtivitäten haben biß in die Mitternacht continuiert / vnd mit nochmaliger Loßbrennung der Canonen von allen Wällen vmb die gantze Statt geendiget worden.

Auß Sultzbach / vom 18. Januarii.

Diſer Tagen iſt mit der jüngſten Sachſen-Lauenburgiſchen Princeſſin vnd dem Marggraf Ludwig von Baaden / die Ehe-Verlöbnus beſtättiget worden.

Auß Brüſſel / vom 9. Februarii. Hieſiger Guverneur hat in dem gantzen Rath vorgetragen / wie daß die Königliche Spaniſche Braut den 29. Paſſato zu Duyns in Engeland glücklich angelanget / allwo Dieſelbe ans Land geſtigen / vnd in einer Caroſſe nach Pleymouth abgefahren / vor welche der König in Engelaud groſſe Sorge trägt.

Digitized by Google

Num. VIII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs /

den 18. Februarij.

Auß Lemberg / vom 12. Januarij.

ES continuirt / daß der Ulaſſa Baſſa bereits vor etlichen Wochen ein groſſes Proviant zuſammen gebracht / allwo ſich Beck Murza mit 500. Horden befindet / vnd täglich auff deß Muradyn Galga auff Budziack mit 6000. außerleſehen beorderten Horden wartet / womit diſes Proviant in Caminieck ſoll gebracht werden / diſe Convoy dörffte ohne einen Einfall vnnd verübten Schaden mehr zurück gehen. Auß Moldaw hat man auch / daß in derſelben Provintz die Kayſerlichen die Quartier bezogen haben / vnd daſelbſt mit jhrem Unterhalt vergnüglich / ohne Beſchwernüß der Einwohner leben / womit auch continuirt / daß vnlängſt hinter Nicopoli 6000. Horden vom Han / vnter Commando ſeines jüngſten Sohns / gegen Siliſtrien commandirt / aber an einem engen Paß von den Teutſchen vmbringet / weil ſie von den Land-Leuthen verrathen worden / vnd dahero alle nidergemacht worden / ſo daß kaum zwey oder drey entkommen ſeyn / welche dem Han die Zeitung bringen können. Auch wird confirmirt / daß der regierende Vezier / weil er diſes Jahr nichts merckwürdiges gethan hat / von ſeinem Ambt degradirt worden iſt / vnd wie derſelbe ſich von dar begeben wolte / hinter jhm nachgeſetzt / vnd das Haupt abgehawen worden.

Auß Warſchaw / vom 20. Dito.

Monſr. de Gravelle / Frantzöſiſcher / vnd Monſr. Cuiller / deß Königs Jacobi Ambaſſadeur / ſeynd anjetzo beyderſeyts allhier. Zwey Meilen von hier / auch wol eine Meile zu Beiſon vnterhalb Warſchaw / iſt ein groſſer Prahm leyder! auff der Weichſel

Digitized by Google

durch groſſen Wind vnd einigen ſtarcken Eißſchollen vntergangen/vnd mit 30. Menſchen/meiſt Edelleuthen/Bawren/vnd mit allen Pferden vnd Wagen/wie auch Victualien beladen/ vmbkommen: Vor ohngefehr 4. Tagen iſt es einem Juden mit Wagen vnd Pferden/vnd allen Waaren nicht beſſer ergangen. Indem ſich einige Herren Land-Boten dem Land-Boten Marſchall Herin Staroſta opponiren/daß er nicht jhr Marſchall ſeyn ſoll/ als iſt Ihr Königl. Majeſt. der Hand-Kuß noch nicht geſchehen.

Auß Conſtantinopel / vom 1. December.

Der lezt geweſene Groß-Vezier/an deſſen Platz man Kiuperli/ zu ſolcher Charge erhoben/iſt noch im Leben; welchem man 500. Beutel mit Geld abgenommen/vnd jhn nacher Megara in Achaja releguirt hat/vnd ſolle jhm zu ſeinem Unterhalt der Sold eines Spahy vergönnet werden. Daß der Cardinal Ottoboni/ ein Venetianer/Pabſt worden/hat der Ottomanniſche Hof mit Beſtürzung vernommen.

Auß Berlin / vom 25. Jenner.

Nachdem die Königl. Röm. Crönung den 26. zu Augſpurg vollzogen/als hat der Kayſerl. Abgeſandte Herr Baron Freytag/ ſolches Sr. Churfürſtl. Durchl. im Namen Jhr. Kayſerl. Majeſtät zu wiſſen gethan/worauff Se. Churfürſtl. Durchl. gnädig reſolvirt/Morgen/ als den 26. alten Calenders/ein groß Feſtin zu Ehren der Kayſerl. vnd Königl. Majeſt. halten zu laſſen.

Auß Heydelberg / vom 11. Februarij.

Die Frantzoſen haben vor einigen Tagen im Ambt Stromberg ein Dorff angezündet/ſeynd aber von den Schnaphanen überfallen/die Officiers ſo die Frantzoſen geführet/ſo gleich caputirt/die übrige / biß auff drey welche ſich mit der Flucht ſalviret / ſeynd theils nidergemacht/vnd theils gefänglich nach Mayntz geführt worden. Bey Landaw haben die Schnaphanen auch gute Beuthen gemacht/indeme einige Lüttiger-Fuhrleuthe/ſo Lümburger Käſe vnd andere Victualien nacher Landaw führen wollen/jhnen in die Hände gerathen/vnd haben ſie nebenſt den Victualien 17. Pferde davon gebracht/ die Fuhrleuthe haben ſie gefänglich hieher geführet. Es will verlauten/als ob man zu Straßburg ſich vor einer Belägerung ſehr förchte/vnd an der daſelbſtigen Fortification noch jmmer arbeite; ſolche/wie auch die zu Fort-Louys/ ſolle durch das leztere groſſe Gewäſſer ſehr beſchädiget worden ſeyn; Auch ſolle dortherumb nicht vil Volck ligen/auſſer der Garniſon

niſon in Straßburg ſo in 10000. Mann ſtarck ſeye. Geſtern hat man eine verdächtige Weibs-Perſon von Newſtatt/ ſo der allda ſige Commandant zu ſpioniren allhero geſchickt haben ſolle/ in Verhafft genommen. Morgen werden wegen vorgangener Wahl vnnd Crönung deß Newen Römiſchen Königs unſere Stücke allhier ſich hören laſſen / vnd in denen Kirchen das Te Deum laudamus geſungen werden.

Auß Cölln / vom 12. Dito.

Es ſcheinet daß die Brandenburgiſ. Völcker in Bonn/ welche für wenig Tagen erſt außgewechſelt worden/ von dannen nicht außweichen werden/ biß jhnen jhre Prätenſiones völlig abgeſtattet ſeynd; Auß Rheinbergen ſeynd ſie abgezogen / vnd in deren Stelle einige Compagnien Bayriſche Völcker eingezogen; Indeſſen bleiben die andere Chur-Bayriſche Völcker annoch im Sawerland ligen/ vnd ſagt man/ daß noch einige Regimenter im Marſch begriffen ſeyn ſollen / ſo ebenfals der ends einquartieret werden dörfften/ vmb den Frühling deſto näher bey der Hand zu ſeyn.

Von Hanaw / den 3. Dito.

Geſtern hat man/ wegen der in Augſpurg ſo glücklich vorgangener Wahl vnd Crönung eines Röm: Königs/ allhier in allen Kirchen ein ſolemnes Danck-Feſt gehalten/ das Te Deum laudamus geſungen / vnd alles grobe Geſchütz / vmb hieſiges Schloß vnd beede Stätte dreymalen gelöſet/ vnd groſſe Frewde bezeuget. Geſtern Abend kam von Venedig Ih. Durchl. Printz Maximilian von Braunſchweig ſelb dritt per poſta allhier an/ welcher über Nacht in der bekandten Herberg zur güldenen Ganß genannt/ logirt/ vnd heute Morgens Seine Reyſe über Franckfurt nacher Hauß weiter fortgeſetzet hat. Auß Francken hat man/ daß Ihro Hochfürſtl. Gn. von Würtzburg ſtarck recrutiren laſſen / vmb dero Regimenter wider zu completiren vnnd zu ergäntzen.

Auß Londen / vom 24. Jenner.

Sambſtags den 21. diſes Monats/ erhube ſich ein erſchröcklicher Sturm mit Regen / Schnee vnnd Hagel vermiſchet / welcher von 7. Vhren deß Abends biß den andern Tags Morgens vmb 5. Vhren währete/ mit ſolcher Häfftigkeit vnd Gewalt/ daß dardurch unterſchidliche Häuſer in Londen nidergeſchlagen/ vnd darunter vile Perſonen getödtet vnd verwundet worden ſeynd; Er warffe auch übern Hauffen vnd zerſchluge in ſtücken 42. der gröſſeſten Bäumen im Thier-Garten zu St. Jacob / einige Schiffe

wur-

wurden auff der Thembſe verlohren/unzehlbare Schornſteine in der Statt und Land nidergeworffen/alſo daß jedermann vermeynet/ er würde umbkommen. Der König hat Befelch in den Tour geſandt/ umb darinn gegen den 1. Martij fertig zu halten/ 15000. Muſqueten/ 5000. Piquen/ und alle die Machines/ welche jede 150. Schüſſe allein auff einmal ſchieſſen thun. Vorgeſtern kam auß Irrland ein Courrier allhier mit Nachricht an/ daß der Hertzog von Schomberg ſich wol befinde; Daß Jacobus II. jhme vorſchlagē laſſen/ die Gefangene außzuwechſeln/ welches gedachter Hertzog aber abgeſchlagen habe; Daß zu Dublin die Contagion graſſire/ und vil Menſchen hinweg reiſſe; Ingleichem ſeye unter der Irrländiſchen Armee deß Jacobi II. groſſes Sterben/ wie auch unter den Pferden/ alſo daß bey vilen Compagnien zu Pferd/ keine 10. Pferde mehr im Leben übrig wären; Daß der Gen. Lieutenant Macarty ſich auß unſer Gefängnuß in Irrland ſalvirt/ und als er zu Jacobo II. gekommen/ von jhme erhalten habe/ daß Mylord Montioy/ welcher in Franckreich gefangen iſt/ in Freyheit ſolle geſtellt werden. Auß denen Dünes berichtet man/ daß biß 300. Schiffe und Fahrzeuge von dem letzten Sturm beſchädiget worden ſeynd. Unſere Orientaliſch-Indianiſche Compagnie hat Zeitung erhalten/ daß der groſſe Mogol ſich der Veſtungen von St. Georg und von Bombaye/ wie auch aller Güter von unſeren Kauffleuthen/ in denen Landen von ſeiner Herrſchafft bemächtiget/ und declarirt hat/ keine Handlung mit denen Europeern zu haben; Der Capitain Andrews hat der Compagnie anerbotten/ zum groſſen Mogol zu reyſen/ umb zu ſuchen zwiſchen denen Engelländeren und gedachtem Mogol den Friden zu machen.

Auß Venedig/ vom 3. Februarij.

Man ſagt/ daß die auß Levante gekommene und im Lazaretto ſich befindende Teutſche Völcker/ wider zurück nach unſerer Armata zurück kehren werden. Der Printz von Braunſchweig/ ſo jüngſt ſeinen Secretarium voran geſchickt/ iſt erſt geſtern von hier nach Teutſchland abgereyſt.

Anno 1690. Littera I. Num. 9. 25. Februar.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen/

von vnderſchidlichen Orthen.

Auß Niſſa/vom 31. Jenner.

VOn der in Albanien bey Bötza durch die Tartarn außeinander geſprengten Piccolominiſchen Regiments Bagage / vnnd darbey geweſten Commandirten / thun bereit einige widerumben herfür kommen / wie dann diſer Tagen ſelbiger Capitain Leutenant Herr Baron von Kodelinzky mit etlich 40. Pferd über Novipaſſar/ auch der Ratziſche Oberhaubtman Antoni mit 2. Fähnlein ſeiner Leuthen über dahin ſich ſalviert / biß ſelbige ſich aber durchgeſchlagen/ ſehr lang/vnd dapffer mit denen Tartarn gefochten haben. Der Feind/ wie der ſich rancionierte Hanoveriſche Haubtmann Herr Wildenhan der älter ſagt/ wendet ſich/vnd gehet mit maiſter Macht in den Boſnier Paß / wohin er aber ſo dann ferners zihlet/ ſtehet zu erwarten / doch ſtraifft derſelbe noch ſtets anherowerts/ vnd iſt erſt diſen Abend biß Præcopia angeloffen. Obgedachter Herr Wildenhan ſagt auch / er habe vernommen / daß die Türcken/vnd Tartarn bey neulicher vnglückſeligen Action einen groſſen Herrn deß Römiſchen Käyſers Vettern gefangen bekommen/ den ſie gleich andern Tags nacher Conſtantinopel geſchickt / mit ſprechen / daß diſer jhnen in Fridens Tractaten ſehr nutzlich ſeyn müſſe / alſo nicht rancionieren laſſen wolten / ſchlieſſet man dahero / daß der Herr Carl Hertzog von Hanover gefangen/vnd nicht todt ſeye.

Auß

Auß Wien/ vom 16. Februarij.

Die Türckiſche Geſandſchafft ſubſiſtirt annoch zu Comorn/ vnd iſt ſo wol der Effendi/ als Mauro Cordato daſelbſt erkrancket. So iſt auch von dem König in Polen auff deß Sultans Schreiben verfaſte vnd hieher geſchickte Antwort/ durch den Lakowitz/ den Käyſerlichen Dolmetſch/ ernanter Türckiſchen Geſandſchafft vor kurtzen Tagen geſchickt/ vnnd ernſtlich bedeutet worden/ die Raiß ohne weitern Verzug nach der Türckey zubeſchleunigen/ vnd ſich auß denen Königlichen Erbländern wegſcheren. Sonſten was bißhero mit bemelter Geſandſchafft tractirt worden/ ſolle alles in offentlichen Truck publicirt/ in das Griechiſche Idioma verſetzt/ vnd alsdann in abgefaſten Exemplarien in Meſopotamiam/ vmb den wahren Grund der Beſchaffenheit ducantis belli, vnd Entkräfftung deß Ottomanniſchen Reichs dardurch denen Griechen zueröffnen/ abgeſchickt werden. Brieff vom 29. paſſato von Niſſa melden/ daß die Fortificationes daſelbſt in einen vortrefflichen Stand ſeynd eingericht worden/ vnd ſeye von Belgrad allerhand Munition dahin begriffen. Es wird auch durch einen angelangten Haubtmann berichtet/ daß der Hertzog von Hanover vnd Oberſter Straſſer nebſt etlichen Officiern nit nidergemacht/ ſondern gefangen worden/ ſo haben auch nit die Türcken vnd Tartarn/ ſondern die rebelliſche Vngarn die Quarniſon von Kazeneck beraubet/ vnd theils nidergehauet/ darvon doch vil entkommen. Auß Wallachey kombt/ daß/ weil ſich auch der Feind der Orthen ſtarck verſamblete/ vnnd das Land offen/ die Unſerigen mehrer Sicherheit halben/ ſich beſſer gegen Sibenbürgen zuruck gezogen.

Auß Rom/ vom 4. Februarij.

Ob ſchon anietzo die Empörungen deß Volcks nunmehr geſtillet/ werden doch die jenige welche fälſchlich vorgaben/ daß ſie mit Gewalt zu Venetianiſchen Kriegs-Dienſten gezwungen worden/ noch gefangen gehalten. Verſchinen Donnerſtag erhub ſich der Pabſt nach der Päbſtlichen Hoff-Capellen/ alsbald er aber die Wachskertzen geweyhet/ iſt er wider nach ſeinem Zimmer gekehret/ vnd hat Ordre gegeben/ das Venerabile zu dem 40. ſtündigen Gebett in der Kirchen S. Damaſi außzuſetzen. Seine Päbſtliche Heiligkeit haben ſich erkläret/ die Promotion der Cardinäle vor den Käyſer/ Spanien vnd Franckreich noch diſen Monat vorzunehmen. Nachdeme Seine Päbſtl. Heiligkeit zu vnderſchidlichen mahlen die Controverſien zwiſchen dem Römiſchen Stuel vnd der Cron Franckreich überlegt/ haben Sie die Cardinäl Spinola vnd Acciajoli zu Commiſſarien erneñet/ diſe Sach außzumachen/ wird alſo in die lange Banck gerathen.

Auß

Digitized by Google

Auß Mayland/vom 8. Febr.

Die Dragoner von der Beſatzung Cremona ſeynd nach Groß Caſal comandiert worden/allwohin man auch 12000. Cronen übermacht/ ſelbiges Kriegsvolck damit zubezahlen/ die beveſtigung von Guaſtalla iſt nunmehr dergeſtalt hinweg / daß man auch nicht einig Spurzaichen einiger Fortification mehr daſelbſt wahrnemmen kan/werden demnach die daſelbſt gelegene Spanier in kurtzem von dar abmarſchieren/den Hertzog von Modena von ſeiner gefaſten Jalouſie zubefreyen/ welcher ſich beſorgt / das ſie noch Bercello angreiffen möchten. Der gefangene Abbt Croiſſij wird inner wenig Tagen hier erwartet/ vor welchen allbereit in hieſigem Schloß einige Zimmer zubereitet worden / ihn biß auff fernere Königl. Spaniſche Ordre darin zu logiren.

Auß Pariß/ vom 7. Febr.

Mit den letzten Brieffen von Rom hat man/daß der Pabſt wider vollkommen reconvaleſcirt/ und die Mißverſtändnuſſen zwiſchen ſelbigem und hieſigem Hoff/ täglich mehr anwachſen/ in dem der Pabſt nebſt Erſtattung all deß jenigen ſo auß Avignon gelichtet worden/auch begehret / daß man die Propoſitionen von der Geiſtlichkeit vernichtigen/ und den Proceß der Mademoiſelle de Mondonville revociren ſolle : dahingegen von unſerm Ambaſſadeur begehrt wird/ daß ſich der Pabſt ſoll erklären/ weder directè noch indirectè, in weltlichen Sachen/kein Recht über die Könige zu haben: Auch die Geiſtliche von Pamiers / welche Crimen læſæ Majeſtatis begangen/ und zu Rom oder in dem Kirchen-Staat ſind/in deß Königs Gewalt zu überlieffern : Nichts weniger auch den Proceß von der Wahl wegen deß Cardinal von Fürſtenbergs zur Reviſion zu bringen/und die Pfältziſche Bibliothecam (die man verſichert/ daß ſie vollkommen im Vatican ſeye) an den Hertzog und Hertzogin von Orleans zu reſtituiren. Indeſſen bezeigen die Spaniſch geſinte über gegenwärtige Päbſtliche Regierung ſich täglich mehr und mehr vergnügt. Der Schade ſo den 22. paſſato durch das Sturmwetter auff der Engliſchen Küſten geſchehen/ wird allhier ſehr vergröſſert/ und hat der König dem Hertzog von Aumont alle die Güter und andere Sachen/ ſo zu Boulogne (allwo der Gouverneur iſt) antreiben kommen/ geſchenckt. Zu Calais ſeynd in diſem Sturm auch unterſchidliche Häuſer über hauffen geworffen/ doch keine Schiffe von ſonderlicher Conſideration verunglücket/ aber vil Menſchen im groſſen Waſſer erſoffen. Man hat aber Conneſtabelin Colonna eine Paßport gegeben/ umb durch Franckreich nach Rom zu gehen/und wird ſie durch Languedock paſſiren / den Hertzog von Nevers daſelbſt finden/ und biß in Italien begleiten. Der letzte Currier auß Irland hat Brieffe von dem geweſenen König von Engeland

ſeland an die geflüchtete Königin zu St. Germain überbracht/ worin Sie ermahnet wird nach Irrland über zu kommen / allein ſie bezeigt hierzu ſchlechten Luſten zu haben/ ſo lang die Sachen in ſelbigem Königreich auff keinen feſtern Fuß geſetzet ſeynd. Der Cardinal von Fürſtenberg hat ſich Vorgeſtern zum erſten mahl/ wiewol vnpäßlich / in einer Chäiſe incognito in die Abbtey von St. Germain bringen laſſen/vnd bey ſeiner Wider-Zuruckkunfft ordiniret/ daß zwey ſeiner Caroſſen vnd andere Güter/ dahin transportirt werden ſolten/ nicht zu dem End/als ob er gedächte allda zu reſidiren/ſondern nur zum Beweiß/daß/obwol ſeine Bullen durch den Hoff zu Rom nicht expediret werden / er gleichwol Poſſeſſion von der Abbtey zu nehmen gedencket.

Auß Cölln / vom 19. Febr.

Der Käyſerliche General Baron von Beck will jetzo keine Pferde mehr auß der Statt paſſiren laſſen / weiln bißhero gantze Kuppeln derſelben denen Frantzoſen zugeführet worden / vnder dem Schein als ob die Kauffleuth zu Lüttich ſolche verlangeten / weßhalben nun bey Leib vnnd Lebens-Straff verbotten iſt / daß dergleichen hinfüro nicht mehr geſchehen ſoll. Von Wittlich biß an die Moſel vnd Mont-Royal / ſeynd nunmehr alle Früchten vmbgeackeret / vnd wollen die Frantzoſen jetzund / daß mit den Wieſen deßgleichen geſchehen ſoll. Zu Trier ſeynd die in dem Vorwinter angefangene Fortifications-Wercker durch das groſſe Gewäſſer vnnd Regenwetter mehrentheils über einen Hauffen gefallen / vnnd glaubt man nicht daß die Frantzoſen ſelbige wider auffbauen werden/ weilen zu dero Perfection eine lange Zeit erfordert wird / dahero dann auch die Einwohner daſelbſten ſich jetzo von neuem ſehr befürchten / daß ſie endlich noch abgebrandt werden dörfften. Der Marquis de Bouffler / befind ſich noch zu Verdun. Indeſſen haben die Frantzoſen von Mont-Royal nach Pariß geſchriben/vmb bey Monſ. de Louvois Ordre zu holen / ob ſie nicht wegen der im Ertz-Stifft Cölln außgeſchribener Fourage vnd Contribution/ ſo ſich auff 110000. Reichsthaler belaufft/ einige Executiones vornehmen ſolten ; Was nun hierauff folgt ſtehet zu erwarten.

Ein anders auß Pariß/ den 6. Febr.

Man hat allhier geweigert die Päbſtl. Bull wegen deß Jubilæi zu empfangen/ weil dieſelbe eine verdeckte Clauſul gegen den Marquis de Lavardin in ſich hält. Madame la Dauphine wird je länger je vnpäßlicher.

Hiebey iſt zu haben ein Extra-Bogen ; Mitbringend: Was weiters Neues auß Wienn/ Ungarn/ Mäyntz/ Cölln/ vnd Pariß/ꝛc. vorbeygangen. Wobey der übrige Theil/ deß Römiſchen Königs Crönung.

4 [illegible]

Digitized by Google

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Mayntz/ Cöln/ vnd Hundsruck/ 2c.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Sambt dem übrigen Theil der außführlichen Beſchreibung der Crönung deß Römiſchen Königs.

Gedruckt 1690. Den 25. Februarii.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 19. Februarii.

DEr Kaiſerliche Einzug iſt endlich auff den 5. Martii zu folge der an den Herꝛn Statthalter überſchribenen Reſolution veſt geſtellt worden / dahero dann die Erhöbung der Ehrn⸗Porten zeitlich zur Vollkommenheit gebracht werden / ſonſten auch an anderen Præparatorien welche den prächtigen Einzug zieren ſollen alles Fleiſſes gearbeitet wird. Man iſt indeſſen nachdrucklich darob die nöthige Geltmittel / welche vnentberlich zu gegenwärtiger Kriegs⸗Verfaſſung / vnd Erzeigung aller erſchwächter Regimentern angewendet werden müſſen / auffzubringen / man auch im Werck ſtehet auff beede Fürſtenthumber Oppel vnd Ratibor ein erkleckliche Summa Gelds auffzunemmen / vnd auff erſterwehnte Fürſtenthumber die Hypothec auffzurichten. Der General Commiſſari Caraffa iſt dahin bemühet die Recrouten vnd Montierung zu befürdern / nicht weniger die Veſtung in Ungarn mit Proviant zu verſehen / vnd wil für gewiß verlauten / daß dem General Veterani von dem Hof expreſſe anbefohlen worden / nicht allein die Statt Niſſa / ſondern auch alle andere Veſtungen im fahl er ſolche zu erhalten ſich nicht getrauen möchte / in Brand zu ſtecken / vnd ſich nach Belgrad zu reterieren. Der Hauptmann ſo in Katzeneck geweſt / iſt nit todt / vnd auch denen Teutſchen nichts geſchehen / ſondern nur die National Soldateſca /

Digitized by Google

dateſca / ſo darinnen ware / von den Tartarn nidergehauet worden / diſer Hauptmann hab dem General Veterani referiert / daß Er den Obriſten Straſſer / vnd Hertzog von Hanover im Feindlichen Läger geſehen / vnd mit jhnen geredet / auch vil andere Officier / ſo man für todt gehalten / geſehen hab/von welchen die Tartarn ein groſſe Summa Gelds fordern thäten / vnd haben alle Oerther in Caſſova vnd Albanien ſo Jhro Kaiſerlich Majeſt. gehuldiget / in Grund verwüſtet / vnd die Jnwohner nidergemacht. Herr General Häußler hat ſich auß Beſorgung deß vnverſehenen Einfalls der Tartarn in die mit Mauren verwahrte Stätt in Sibenbürgen reteriert.

Auß Mayntz / vom 19. dito.

Verwichenen Dienſtag iſt allhier einer auffgehenckt worden / ſo den Frantzoſen Pferde zugeführet: Nachmittags vmb 4. Uhr brachten die Schnaphanen 13. Frantzöſiſche Mordbrenner / ſo das Dorff Dorsheim in Brand geſteckt / allhier ein / wovon folgenden Tags jhr Principal / Namens Jüngling / welcher vor diſem ein Corporal vnder dem vor Mayntz geblibenen Hauptmann Henning / nachgehends aber allhier ein Frantzöſiſcher Heu- vnd Stro-Commiſſarius geweſen / gleich andern Tags bey dem Galgen verbrennt worden / war wol ſchad vor das ſchöne Holtz / Stro vnd Faſchinen / weil man ſie alle 13. damit hätte verbrennen können: Man ſagt / daß 8. Karren Holtz / 100. Faſchinen / vnd 50. Gebund Stro bey diſem Feuer geweſen: Die übrige Mordbrenner ſollen auch alle verbrennt werden biß auff einen / welcher noch gar jung / zu diſer That

gezwun-

Digitized by Google

gezwungen / vnd gleich anfangs alles bekandt hat / weßhalben er perdoniert wird. Nachdem ſonſten jüngſthin eine ſtarcke Parthey Frantzoſen vor das Schloß Alt-Leiningen kommen/ vnd ſelbiges auffgefordert/ haben vnſere Huſaren/ ſo ſich eben in ſelbiger Gegend befunden/ hiervon Kundſchafft erhalten/ vnd alſobald dahin marſchieret/ worauff die Frantzoſen die Flucht zu nemmen gedachten/ mußten aber weil jhnen die Retirade zum theil benommen / einen kleinen Stand außhalten / da es dann zu einer zimlichen Action kommen/ ſo/ daß der Frantzöſiſche Officierer/ ſo die Parthey geführet / nebſt etlich vnd 20. Gemeinen auff dem Platz gebliben. Die Schlöſſer Alt-Leiningen vnd Hartenburg ſind nun von hieſiger Guarniſon ſtarck beſetzt worden.

Auß Cöln / vom 18. dito.

Allhier ſeynd vnderſchidliche Hohe Generals-Perſonen/ als nemblich der alte Hertzog von Holſtein / der Chur-Brandenburgiſche General Dewitz / ein Chur-Bayriſcher General/ ſo ſelbige Trouppen in diſer Gegend commandieret/ Item der General Kriegs-Commiſſarius von Bernſau / vnd andere Officierer mehr angelanget / ſo mit hieſigen Kaiſerl. Generalen Täglich gehaimbe Conferentzien halten. Jhre Chur-Fürſtl. Durchl. von Brandenburg haben placidiert/ daß 6. biß 7000. Mann von Dero Trouppen nach Engeland marſchieren ſollen/ an deren Stelle ſo vil neue Regimenter auß dem Brandenburgiſchen ankommen werden / vnd iſt man gäntzlich reſolviert / ſolche Anſtalten zu machen / daß man künfftig baſtand ſeyn wird/ den Feind nicht allein im Feld/ ſondern auch in ſeinen Veſtungen anzugreiffen. Sonſten wird nicht allein in Düren / ſondern auch in hieſiger Statt vor die Alliirte Trouppen / ein groſſes Magazin auffgerichtet.

Auß Pariß / vom 7. dito.

Es hat allhier ſeither 3. Wochen dergeſtalt geregnet / daß der Fluß Saine vaſt aller Orthen übergelauffen / vnd man durch vil Straſſen in hieſiger Statt / mit kleinen Schifflein gefahren / auch ſtehen alle nidrige Länder zwiſchen hier vnd S. Cloud vnder Waſſer / deßgleichen auch vil andere in Normandien.

Vom Hundsruck / den 17. dito.

Nachdeme jüngſthin eine 600. Mann ſtarcke Parthey Frantzoſen vnderm Commando deß Monſieur de la Breteche abermal eine Brand-Execution thun wollen / hat der Landmann ſo bald mit Schieſſen vnd Läutung der Glocken die Loſung gegeben / worauff ſich in wenig Stunden bey 8000. Bauern verſamblet / vnd als die Frantzoſen diſes wahrgenommen / ſeynd ſie vnverrichter Sach wider zu ruck auff Neuſtatt marſchieret / was ferner erfolgt / lehret die Zeit.

Digitized by Google

Num. IX.

Ordentliche Wochentliche Poſt-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs / den 25. Februarij.

Von Warſchaw / den 25. Januarij.

DJſer Reichs-Tag hat nun recht jezo ſeinen Anfang genommen / ſo daß man hoffet er wird zu einem glücklichen Schluß / nach 6. wochiger Zeit ſein Ende erreichen / weil man vnderſchidene Sachen in 3. Tagen ſo ſtreitig waren / beygelegt hat / ſo daß auch die Landbothen-Stube zum Königl. Hand-Kuß den 26. diſes gekommen iſt. Worauff bald durch den Herꝛn Landbothen-Marſchall die Vacanſen verleſen worden / die Jhro Königl. Majeſt. auff 3. Tage zu vertheilen angenommen / wurden auch bald darauff die Propoſitiones den Herꝛn Landbothen vorgeleſen. 1. Auff der Armee Satisfaction zu dencken. 2. Frid oder Krieg zu erwöhlen. 3. Die Artollerie zu verbeſſern vnnd zu vermehren. 4. Reduction der alten Gewohnheit auff den Land-Tägen vnd Tribunal-Gerichten. 5. Die Müntze vnd Verbeſſerung der Gelder. 6. Deß Boratini Succeſſoren Satisfaction. 7. Vorzukommen der Einquartirung vnd Durchmarſchirung durchs Land / der Soldaten. Nachdem wurden die Pacta Conventa geleſen / vnd alſo beſchloſſen / nichts anders vorzunehmen / als was zu deß Landes auffnehmen gereichen köndte.

Von Lißburne in Jrrland / den 10. Jenner.

Heute bekamen wir allhier Zeitung / daß der Obriſt-Lieutenant Berry / welcher mit einer ſtarcken Parthey auß Clouniſch gangen / denen Jrrländern 1500. Kühe / nebſt einer groſſen Mänge Schaafen vnd andern Viehe / weggenommen; Wie auch daß eine andere Parthey / ſo der Obriſt St. John auß Armagd geſandt / 60. Pfer-

J de /

Digitized by Google

de/150 Schaafe/und 200. Kühe eingebracht hat. Die Unſerigen halten Charlemont ſehr eng bloquirt und eingeſchloſſen.

Von Madritt / den 25. Dito.

Der König hat/umb dem Fürſtenthumb von Catalonien zu erkennen zu geben/die Hoch-ſchätzung welche Er wegen deß Eyfers/ſo die Landſchafft zu Sr. Königl. Majeſt. Dienſten in der letzten Revolte hat ſpüren laſſen / der Statt von Barcelone die Freyheit gegeben/daß deſſen erſter Burgermaiſter ſich vor Seiner Majeſtät bedecken darff; Den Titul als ſehr getrewe an die Stände der Landſchafft; Denen Flecken Mataro und Cervera das Privilegium der Stätten; Und das Corps der Völcker / welches die Auffrühriſchen zerſtrewet und verjaget / mit dem Titul von Adel geehret.

Auß Mayland / vom 1. Februarij.

Mit Brieffen von Zürich vom 21. paſſato berichtet man/daß Madame de Watteville/vile Sachen und Handlungen mit einigen Außländiſchen Miniſtern gegen Bern angeſehen / bekandt habe; Jngleichem hätte ein Kram-Diener von ſelbiger Statt vile Dinge wider beſagte Fraw und Frantzoſen entdecket: Jn der Frawen Hauß man eine groſſe Summa Gelds/wie auch einige vornehme Perſonen/ſo mit der Dame Correſpondentz gepflogen/ entdecket/und daſiger Magiſtrat bey Lebens-Straff/und Confiſcation der Güter/verbotten hätte/daß niemand/er ſey auch wer er wolle / ohne Erlaubnuß / auß der Statt gehen ſolte; Daß der Frantzöſiſ. Ambaſſadeur ſuche/durch groſſe Verſprechungen/bey denen Evangeliſchen Schweitzern/die Negotiationen deß Engelliſchen Envoye zu hindertreiben / aber vergebens; Daß der Canton von Bern die Güeter der Officiers confiſcire/welche die Frantzöſiſche Dienſten nicht verlieſſen / dahero ſchon vile wider zuruck in jhr Vatterland gekommen wären; Daß zu Zürich von denen Evangeliſchen Cantons eine Tagſatzung gehalten/ unnd deß König Wilhelms von Engelland Ambaſſadeurs Vortrag angehöret werden ſolte/dahin ſich auch ein Kayſerl. Miniſter/ und der Spaniſche Ambaſſadeur Graf Caſati erheben würden/ umb denen Conferentzien mit beyzuwohnen.

Auß Londen / vom 7. Dito.

Von Edenburg in Schottland ſchreibt man/ daß durch einen Befelch deß geheimben Raths / man daſelbſten alle die Sigule von Jacobo II. welche man noch dorten befunden/zu Stücken gemacht

machet habe. Ein Frantzöſiſ. Schiff/ ſo mit 14. Fäſſern mit Kupffer-Geld nacher Irrland ſegeln wollen/iſt zu Pleymuythen eingebracht/ingleichem ſeynd durch ein Engelliſch Kriegsſchiff zu Jarmuyden 2. Frantzöſiſ. Kayers mit 130. gefangenen Frantzoſen/ eingebracht worden. Die Königin von Spanien/ſetzet nun von Portsmuth Jhro Reyſe nach Corunna in Spanien fort.

In der Irrländiſchen Armee/wie auch in Dublin continuirt ein ſolch groſſes Sterben/daß in der erſten täglich über 300. in der Statt aber dergeſtalten wegſtirbet/daß die Lebendigen jhre meiſte Zeit jhre Todten zur Erden zu beſtättigen/zubringen müſſen/ vnd alſo ſelbige Volckreiche Statt faſt öde wird/auch zu beförchten ſtehet/daß die Soldaten/auff Ankunfft der Unſerigen/ſolche Statt in Brandt ſtecken möchten.

Auß Berlin / vom 31. Jenner.

Vorgeſtern Abend wurden Se. Churfürſtl. Durchl. in deß Herrn Cammer-Raths Appels Behauſung/von deß Fürſten von Anhalt Durchl. tractirt: es haben ſich auch verwegene Diebe darbey eingefunden/indem dieſelbe Sr. Churfürſtl. Durchl. Stock/vnd eines vornehmen Herrns Abgeſandten eine Hutſchnur von Diamanten/vnd an der Krempe ein Jubel von 500. Rthlr. werth/geſtohlen. Jetzo werden auch einige rahre Medaillen/wegen Eroberung Rheinbergen / Kayſerswerth/Maynz vnd Bonn / verfertiget/vnd kan ein jedweder/wer dergleichen vnd ſonſt anderer Art ſchöner Schaw-Stücke zu haben verlanget/ſolche bey dem Churfürſtlichen Berg-vnnd Müntz-Meiſter / Herrn Chriſtoph Umbgeldern / vor die Billichkeit bekommen. Sonſten iſt diſer Tagen eine Geiſtliche Perſon / wegen eines getruckten Tractätleins/examinirt/vnd nach derſelben Beſtändnuß der Author davon zu ſeyn/in Arreſt genommen/ vnd nach Spandaw geführet worden.

Auß Venedig / vom 11. Februarij.

Endlich hat ſich Jhro Durchl. der Hertzog von Würtenberg entſchuldiget/deſſen 3. Regimenter / welche in hieſigen Lazarethen ſeynd/nicht in hieſiger Republic Dienſten zu laſſen/weilen Se. Durchl. ſolche gegen künfftigen Feldzüg ſelbſten nöthig habe; vnd weilen nun dero Quarantaine zu Ende/als ſollen ſie heute auß denen Lazarethen gehen / vnd jhren Marſch gegen Teutſchland fortſetzen/dergleichen werden auch die Wolffenbütteliſche thun; Aber die andere zwey Fürſtl. Bayraithiſche Regimenter ſtehen in Tractaten hier zu verbleiben/vnd iſt nur deſſen Preyß zu verglei-

chen/

Digitized by Google

chen/vnd wird für jeden Soldaten 60. Rthlr. gefordert/mit Obligation die beede Regimenter zu reformiren/vnd eines darauß zu machen/vnd darnach mit 500. Mann zu recroutiren. So hoffet man auch jnnerhalb 20. Tagen die Antwort von Jhrer Durchl. Fürſten von Hanover zu vernehmen/mit Bericht/ob der Tractat 4000. Schweden zu werben/vnd villeicht 1000. Lünenburgiſche geſchloſſen worden / oder nicht.

Außm Haag / vom 14. Dito.

Die Ratificationes deß letzten zwiſchen Jhro Römiſchen Kayſerlichen Majeſtät/ dem König Wilhelm von Groß-Britannien/vnd diſem Staat/gemachten Tractats/ſeynd allhier gegen einander außgewechſelt worden.

Auß Pariß / vom 3. Dito.

Als diſer Tagen der Venetianiſche Ambaſſadeur bey dem Marquis de Seignelay Audientz begehrt / mit jhme wegen einem Schiff zu reden / ſo Schiffbruch gelitten/empfieng diſer Miniſter jhn/ohne jhne Ambaſſadeur laſſen nider zu ſitzen/jhn fragende was zu ſeinen Dienſten wäre ; Hierauff kehrete ſich der Ambaſſadeur vmb/ vnd nahme einen Lehnſtuhl/darauff Er ſich ſatzte/vnd hernach ſagte er diſe Worte: Jch werde nimmermehr leyden/daß die mächtige Republic Venedig in meiner Perſon geſchmähet würde; Monſr. de Seignelay blibe ein wenig beſtürtzt vnnd ſtunde noch auffrecht/aber endlich ſatzte er ſich auch/ da dann der Ambaſſadeur ſeine Rede/wegen der Materie/welcher halben Er Audientz begehrt hatte/vollführete ; Anjetzo macht ſolche Action groſſes Nachdencken.

Digitized by Google

Anno 1690. Littera K. Num. 10. 4. Mart.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderſchidlichen Orthen.

Auß Wien/vom 23. Februar.

DJe Käyſerliche Zuruckkunfft hieher ſtehet auff den 4. Martij feſt geſtellet / vnd wird den folgenden Tag darauff der offentliche Einzug erfolgen. Obgleich denen Türckiſchen Deputirten Jhrer Königl. Majeſtät zu Pohlen Antwort-Schreiben an den groſſen Sultan behändiget/ vnd mithin ſich ohne weitere Verziehung nach Türckey zubegeben/ anbefohlen worden/wollen doch dieſelbe von Comorn noch nicht rucken/ ſondern verlangen biß zu der Käyſerlichen Hoffſtatt Zuruckkunfft daſelbſt zuverharren/ mit gäntzlicher Hoffnung / daß Jhro Käyſerliche Majeſtät die Fridens Tractaten Reaſſumiren werden. Vor 4. Tagen iſt der neulich an den Herrn General Heyßler abgeſchickte Currier Zuruck angelangt/ welcher mitgebracht / daß indeme er ſeinen Poſtritt zu gedachtem Herrn General nacher Bugareſte fortſetzte / von einem Wallachen gewarnet worden/ ſeinen Weeg Zuruck zunehmen / zumahlen nit allein gedachter Herr General zwey Tag vorhero mit denen daſelbſt geſtandenen Regimentern wegen der im Anzug dahin geweſten Tartarn hinweg/ vnd mit allen in der Wallachey einquartierten Käyſerlichen Regimentern widerumben in Sibenbürgen zuruck abmarſchirt / ſondern auff welche Nachricht gedachter Currier dem in Zuruckmarſch begriffenen General gefolget/ vnnd alles in der Warheit beſtehend befunden : hat auch erzehlet daß gedachter General würcklich mit 16. Regimentern in Si-

ben-

Digitized by Google

benbürgen ſtunde/ vnd daß die Wallachey bey erfolgtem Abzug die contra-hierte Gelder vnd Proviant keines weegs haben hergeben wollen / ſondern auff der Tartarn Macht ſich verlaſſen / derowegen dann in Ermanglung der Lebens-Mittel vnſer Soldateſca zimblich ruinirt in Sibenbürgen zu-ruck angelangt. Ein Currier brachte die Confirmation/ daß der Comen-dant zu Lippa Haubtmann Thes vom Kauniſchen Regiment mit andern Commandierten die Türcken von Temeswar bey der Execution in den Dorffſchafften erdappen wollen/als ſie aber keinen Türcken angetroffen / ſeynd ſie vor Temeswar/ vmb eine Diverſion zu machen / geruckt/ welche Guarniſon darauff auß fielen/ ſie wurden aber dermaſſen repouſiert / daß jhrer ſeiths 200. von den Unſerigen aber nur 4. todt vnnd 7. bleiſſirt gebli-ben/ worauff eine kleine Revolte in der Veſtung entſtunde/vnd macht man groſſe Hoffnung daß ſie ſich nit lang halten werden/ maſſen/ laut einiger Boten/ die Türcken dem Commendanten getrohet / wann er ſich nit bald den Teutſchen accommodire / ſie jhne binden vnd überliffern wollen.

Auß Rom/ vom 11. Februarij.

Nachdem der Käyſerliche Extraordinari Bottſchaffter Fürſt von Liechtenſtein die Wahle vnd Crönung deß Römiſchen Königs ſo zu Aug-ſpurg glücklich vollzogen worden / publiciert/ als hat man noch ſelbigen Tags Sambſtags Nachts/da vorhero Nachmittags der Currier kommen/ auff allen Plätzen/ vnd in allen Fenſtern deß Spaniſchen Palatij/ vnd bey allen Römiſchen Fürſten/Printzen/Baronen/Lehenträgern deß Hauß Oe-ſterreich vnd der Cron Spanien/ wie auch bey allen Italiäniſchen/Spani-ſchen vnd Teutſchen Cardinäln ſtattliche Luſt- vnnd Freuden-Feuer ge-brannt. Verſchienen Sonntag hat der Frantzöſiſche Bottſchaffter ein Currier von Pariß bekommen/ hat jhm aber verbotten/ auß dem Hauſe zu gehen/ vnd mit jemand zu reden / dahero man nit das geringſte erfahren kan/ was er mitgebracht haben möchte. Der Pabſt hat diſe gantze Wo-chen denen außländiſchen vnd aigenen Miniſtern / wie auch allen Particu-lier vnd Privat Perſohnen/ die es verlangt/ Audientz gegeben/ ohne das Jhne ſolches im geringſten incommodiert. Als ſich verſchinen Dinſtag Nachmittags der Hertzog von Paganicar Mattei ſchlaffen legte / ſeine Mittags Ruhe zuhalten/iſt er durch ſolchen Schlaff in den Todts-Schlaff eingewieget worden. Diſen Morgen iſt der Abbt Baron Scarlatti Chur-Bayriſcher Extraordinari Envoye nachdeme er die Gratulationes an Sei-ne Päbſtl. Heiligkeit wegen dero Erhöhung nebſt andern Commiſſionen Ruhmwürdig abgelegt / mit vilen Gnaden vor ſelbige Churfürſtliche Durchleucht vnd 300000. fl. zu Fortſetzung deß Türcken Kriegs/ nebſt anderen

Digitized by Google

anderen 120000. fl. vor den Käyſer zu eben diſem Ende nacher Teutſchland abgefertigt worden.

Auß der Pfaltz/ vom 25. Febr.

Vor 4. Tagen iſt zu Heydelberg ein groſſes Spargiment geweſen/ ob wären daſelbſt einige Minen entdecket/ unnd ſolche bereits unter einer gantzen Gaſſen durchgeführet/ auch unter 2. Eckhäuſer/ 2. Kammern ſchon fertig geweſen/ wovon jetzund underſchidlich diſcurrirt wird/ und wollen einige/ daß ſolches durch die Frantzöſiſche Mordgeiſter angeſtifftet/ andere aber/ daß die Soldaten ſolcher Geſtalt haben auff die Maufferey gehen wollen: Man hat indeſſen von den Thätern/ welche in einem alten abgebrannten Keller zu graben angefangen/ noch niemand entdecken können. Vorgeſtern hat man abermahl 7. falſche Müntzer zu Heydelberg in Arreſt genommen/ welches lauter Frantzoſen seynd/ unnd ſitzen derſelben jetzund 9. allda beyſammen: So ſeynd auch diſe Woche über 20. Frantzoſen von Philipsburg dahin übergelauffen/ welche nicht gnug klagen und lamentiren können.

Auß Mäyntz/ den 26. Febr.

Verwichenen Freytag haben die Frantzoſen in dem Chur-Mäyntziſchen Ambt Algesheimb/ ohnweit Bingen/ wohin dem vernehmen nach dieſelbe mit 7. Standarten kommen/ den ſchönen Flecken Traunersheim/ wie auch den Chur-Pfältziſchen Flecken Sprenglingen/ nebſt andern Dörffern eingeäſchert. Die Bauren ſeynd zwar folgenden Tags frühe anhero gelauffen kommen/ und ſolches angezeigt/ ehe man jhnen aber zu Hülff kommen können/ hatten ſie ſich bereits wider auff Ebernburg reteriret.

Mäynſtrohm/ vom 29. dito.

Bey Audenarde iſt vor wenig Tagen eine Frantzöſiſche Parthey geſchlagen/ wovon ein Capitain/ ein Leutenant/ und ſiben Gemeine todt geſchoſſen/ auch ſo vil gefangen worden: Deßgleichen iſt auch einer andern Parthey bey Charleroy begegnet. Auß Engeland hat man/ daß/ nach deme in Jrrland Kund worden/ daß der König Wilhelm ſeine Armee ſelbſt zu commandiren dahin kommen würde/ ſich ſo bald etliche zwaintzig der vornembſten Grandes von deß Königs Jacobi Anhang zum Hertzog von Schomberg verfüget/ unnd gebeten/ jhnen den Königlichen Perdon zu procuriren.

Auß

Digitized by Google

Auß Cölln/vom 26 Febr.

Die Frantzoſen zu Mont-Royal wollen ſich einer Belagerung gewiß verſichert halten/ weßhalben ſie ſich auch in alle möglichiſte Defenſion Poſitur ſetzen : Zu Enkirchen müſſen täglich 500. Mann Faſchinen machen/vnd auff die Veſtung tragen / nicht weniger wird in dem Schloß zu Trarbach an den Minen ſtarck gearbeitet/ vnd diſe Veſtung mit Vivres wol verſehen. Man ſagt/ daß Monſ. de Montal von Pariß nicht wider zuruck kommen / ſondern diſe Campagne als General-Leutenant vnterm Marſchall de Humiers in den Niderlanden / an deſſen Stelle aber Monſ. de Catena Gouverneur von Luxenburg zu Mont-Royal commandiren ſoll. Als jüngſthin gedachter Catena die Dohm-Glocke zu Trier beſichtiget / iſt ſtarck geredet worden ob Glockenſpeiß auch zum Stückgieſſen gut ſeye/ dahero man in Sorgen ſtehet/ daß ſelbige verſchmoltzen werden dörffte. Sonſten will verlauten/ daß eheſtens 6000. Mann zu Dietenhofen/vnd ſo vil bey Luxenburg zu ſtehen kommen ſöllen / vmb ſich der Veſtung Mont-Royal falls ſelbige belägert werden ſolte / zu nähern/vnd deßwegen eine Diverſion zu machen.

Auß Lüttich/ vom 17. Febr.

Nachdem einige in Bettlers-Kleydern verkleydete Perſonen ſich vnterſtanden/ an verſchiedenen Orthen Feuer einzulegen/ haben die Bauren Sturm geleutet/ vnd etliche/die man für Spionen vnd Mordbrenner in Verdacht gehalten/arreſtirt.

Hiebey iſt zu haben ein Extra-Bogen ; Mitbringend: Was weiters Neues auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/Stockholm/ Nider-Elb/ Cölln/ vnnd Dantzig/c. vorbeygangen.
Wobey das noch übrige / von deß Römiſchen Königs Crönung.

Digitized by Google

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Stockholm/ Nider-Elb/ Cöln/ und Dantzig/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Sambt dem noch übrigen der außführlichen Beſchreibung der Crönung deß Römiſchen Königs.

Gedruckt 1690. Den 4 Martii.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 26. Februarii.

Es werden nunmehro die hieſige Ehren-Porten nach vnd nach zur Vollkommenheit gebracht / vnd Ihro Kaiſerlich Majeſtät den 4. Martii zu Cloſter-Neuburg erwartet / vnd den folgenden Tag den Einzug herein gewiß vollziehen. Sonſten iſt gewiß / daß die Unſerige die Wallachey völlig quittirt / vnd deren Wallachen mit den Tartarn Verſtändnus in Erfahrenheit gebracht. Die Brieff vom 3. diſes von Niſſa melden / daß die Unſerigen / ſo einen Mörſel nacher Belgrad convoyren wollen / von dem Feind vnweit der Morava angefallen/voneinander getriben/ auch einige darvon nidergemacht / vnd mithin der Mörſel ſambt aller dabey geweſten Munition / Bomben vnd Proviant genommen worden / derentwegen dann nit ſonder groſſer Gefahr das Proviant vom gedachten Belgrad nacher Niſſa abgeführt wird / wie dann mit 20. Kriegs-Munition / vnd andern nothwendigen Requiſiten beladene Wägen Stündlich daſelbſt erwartet werden / vnd melden anbey obige Schreiben von Niſſa / daß 50. Soldaten zu Fuß ſo Coratzen genannt werden/ auß dem Teckeliſchen Läger außgeriſſen / vnd zu den Unſerigen übergangen / welche ſo vil außgeſagt / daß der Teckely vnder deß Groſſen Sultans Galga Commando in der Wallachey einzufallen/vnd vnverſehens die daſelbſt einquartierte Kaiſerliche Regimenter zu überrumpeln geſinnet ſey / vnd daß der Feind über die neu-

lich

Digitized by Google

lich bey Priſtina gelungene Obſigung groſſes Frolocken erzeiget/vnd einige der vornehmſten Gefangenen dem Groß-Sultan überſchicket/vnd wil für gewiß verlauten/daß der zu gedachten Priſtina gefangener Commiſſarius Keßler nach Adrianopel abgeführet worden ſey/die Tartarn haben vnderdeſſen die mehriſte Dörffer in Coſſovia verwüſtet/vnd was ſie vom Land-Volck erdappen/entweder nidergehauen/oder gefangen nemmen.

Auß dem Haag/vom 18. dito.

Man ſagt/daß der König in Pohlen/dem Frantzöſiſchen Ambaſſadeur an ſeinem Hof habe andeuten laſſen/daß er ſich innerhalb zweymal 24. Stunden hinweg begeben ſolle/weil man dahinder kommen iſt/daß derſelbe heimliche Practicken angeſtellet/die Heyrath deß Printz Jacobs/Seiner Majeſtät Sohns mit einer Princeſſin von Neuburg zu hindertreiben.

Auß Pariß/vom 13. dito.

Der König wird den 27. diſes die Reiſe nach Compeigne anfangen/daſelbſten nur die Guarde du Corps muſtern. Der Graf von Lauzun reiſet nun ohne ferneren Verzug nach Breſt/mit welchem Monſieur Desgrigni als Intendant dahin gehet. Ein Theſaurier zu Bezahlung der Troupen in Irrland gehet auch dahin/vnd nimbt 100000. Guldene Louviſen von der neuen Müntz/100000. Pfund in Stücken von 3. Pfund 6. Stüber/welche auff 5. Pfund geſchätzt werden ſollen/vnd noch eine Quantität Müntz Materia ſambt den Müntzmeiſtern/welche dieſelbe in Irrland zu Geld von der Müntz vor den geweſenen König von Engeland machen ſollen.

Auß

Auß Stockholm / vom 4. dito.

Nunmehro ſcheinet es diſer Cron ein rechter Ernſt zu ſeyn / Dero Hohe Alliirten mit aller Macht Hülff zu leiſten / weßwegen dann die Frembde Herren Miniſtri groſſe Mühe angewendet / vmb Seine Königliche Majeſtät dahin zu bewögen / Ihre endliche Reſolution von ſich zu geben / ob Sie die begehrte Mannſchafft für den Römiſchen Kaiſer / König in Engeland / vnd denen Herren Staaden von Holland / herbey zu ſchaffen belieben wollen / vnd ſolche / ſo bald das Fahr-Waſſer brauchbar nach Teutſchland überſetzen zu laſſen / worauff zwar Ihre Königliche Majeſtät entſchloſſen / ſolches jedoch mit gewiſſer Condition einzugehen / zu welchem Ende dann auch die Werbungen aller Orthen ſtarck fortgeſetzet werden / vnd ſollen in dem Stifft Brehmen vnd Pommeriſchen auch 3. neue Regimenter zu Fuß geworben werden / weßhalben ſich hier verſchidene Officierer ſo bereits in Holländiſchen Dienſten ſtehen / eingefunden / vmb bey ſolcher Werbung zu capitulieren / damit Sie Erhöhung ihrer Chargen erhalten mögen / welche Werbung Ihre Königliche Majeſt. Dero Feld-Marſchall Herrn Bielckens Excellentz als General-Gouverneur in Pommern / Allergnädigſt aufftgetragen / die auch in kurtzem dero Reiß dahin beſchleinigen werden.

Nider. Elbſtromm / vom 17. dito.

Die allgemeine Freude / ſo die glückliche Wahl deß Königs Joſephi in Teutſchland erwecket / hat auch die Statt Hamburg bewogen / jhre innerliche ſchuldige Freudens-Bezeugung deßfals an den Tag zu legen: Diſem nach / als der 16. diſes dazu beſtimmet war / hat man gleich nach vollendeter Bett-Stunde in allen Kirchen die Glocken geläutet / mit Muſicaliſchen Inſtrumenten von den Thürnen muſiciert / vnd darauff von dem berühmten Theologo Herrn Doctor

Mayero

Digitized by Google

Mayeto eine fürtreffliche Lateiniſche Oration im Namen der gantzen Statt für Ihro Kaiſerlichen Majeſt. Abgeſandten Herzn Baron Gödens / Einem Edlen Hoch-Weiſen Rath / vnd Ehrwürdigen Miniſterio / mit groſſem applauſu gehalten / vnd nach derſelben Endigung / vmb 12. Uhr / das Geſchütz vmb die Statt zu dreyen malen gelöſet worden. Nach eingenommener Mittags-Mahlzeit erhube ſich die ſambtliche hohe Geſellſchafft in die Opera / welche den Titul Ancile Romanum führet / welche / ſonderlich das darinn repræſentirte künſtliche Feuerwerck / ſo Seine Kaiſerliche vnd Königliche Majeſt. Majeſt. nebenſt denen Chur-Fürſten / durch ſo vil Pyramiden / über dieſelbe einen fliegenden Adler / vnder ſeinen Füſſen den halben Mond haltend / vnd hernach der Sibenköpffigte Hydra / wider welchen der Hercules ſtritte / mit vergnügen beſchauet ward. Nach geendigter Opera fuhre die hohe Geſellſchafft nach der Tafel / da die Trompeten vnd Paucken währender Zeit ſich luſtig hören lieſſen / biß vmb halb 9. Uhr das Signal gegeben / vnd mit Löſung 6. Stucken / vnderm Gethön der Trompeten / Heerpaucken vnd Schallmeyen das Feuerwerck angezündet ward. Anfangs ſahe man eine blau-brennende Pyramide / auff deren Spitze der Kaiſerliche Adler / mit der Uberſchrifft: V. L. I. S. A. T. M. An der rechten Seiten ein anderer groſſer Adler / an der Lincken aber folgende Worte: Vivat Joſephus Rex Romanus, mit einer Königlichen Crone / in einem hellen weiſſen Feuer. An deren beyden Seiten abwärts leuchtete im gelben Feuer nachfolgendes Chronodiſtichon über eine gute Stunde lang:

VIVat IoſephVs CreſCat CLarVsqVe Coronls
faVſta & gaMbrIVIo ſCeptra ſaCrata ferat.

Die Menge der Raqueten / ſambt vilen Donnerſchlägen / Lufft-Luſt- vnd Waſſer-Kugeln waren bey nahe vnzehlich / vnd wol zu ſehen. Auch ſahe man 4. Feuer-Räder / vnd 2. paar mit Feuer-ſpeyenden Schwerdtern ſich luſtig herumb ſchlagende Chriſten vnd Türcken. Worauff ſchließlich abermal 6. Canonen gelöſet / vnd das gantze Werck / welches etwa anderthalb Stund gewähret / beſchloſſen ward.

Auß Cöln / vom 28. dito.

Die bißhero in der Veſtung Bonn gelegene Chur-Brandenburgiſche Trouppen præparieren ſich endlich von dannen außzumarchieren. Ob ſonſten wol die arme Underthanen am Rhein vnd Moſelſtromm ſich bißhero ſehr bemühet denen Frantzoſen in Mont-Royal wegen der Contributionen alle Satisfaction zu leiſten / zu welchem Ende ſie auch hin vnd wider Geld auffgenommen / vnd groſſe Schulden gemacht / verhoffende / daß ſie jetzo damit in Ruhe bleiben würden / nun aber machen ſie wider neue Beſchwernuſſen / vnd wollen vom Landvolck eine gewiſſe Anzahl Mannſchafft / wenigſtens von 17. biß 18. Jahren nach Mont-Royal geliffert haben.

Auß

Digitized by Google

Auß Dantzig / vom 7. Februarii.

Hier wird vor gewiß berichtet / daß die Polniſche Armee künfftigen Feldzug nicht wider den Türcken agiren / ſondern jhre meiſte Macht auff den Gräntzen zur Defenſion halten will / weil die Cron Franckreich beſagtem König von Polen heilig verſprochen / Jhro die Veſtung Caminieck in die Hände zu liffern / dahero es auch kombt / daß ſich die Tartarn ſo ſtarck nach den Ungariſchen Gräntzen ziehen / vnd mit der Pforten conjungieren / auch Moſcau ſchlechte Anſtalt machet / der Horde zu begegnen / welches alles die Frantzöſiſche Faction biß dato ſo ſtarck vnderbauet / als jemals geſchehen / vnd es vermuthlich in Ungarn künfftigen Feldzug ſehr ſcharff daher gehen wird.

Auß Coppenhagen / vom 19. dito.

Vergangenen Mitwoch hat ſich ein erbärmlicher Caſus mit einem Corporal vom Churländiſchen Regiment zugetragen / ſelbiger hat einen Pact mit dem Teuffel gemachet / vnd mit ſeinem Blut ſich verſchriben / daß er mit Leib vnd Seel ſein eigen ſeyn wolte / auch jhme den erſten Sohn geben / welchen er würde bekommen / davor ſolte er jhm dienen 14 Jahr / vnd mit Geld vnd alles helffen was er von jhme verlangte; wie ſolcher Pact deß Morgens geſchehen / iſt er deß Nachmittags in Gegenwart anderer zur Erden gefallen / hat geſchryen vnd geſagt / er würde doch verdammet / vnd iſt darauff ſeine Zunge ſo hart als ein Stein geworden / ſo / daß er nichts mehr reden können / vnd iſt erbärmlich anzuſehen.

Auß Pariß / vom 13. dito.

Heut hat der Graf von Lauzun bey dem König Abſchid genommen / vmb den Succurs nach Irrland über zu führen / indeſſen hat man Nachricht / daß auff vnſerer Flotte groſſe Kranckheiten graſſieren / vnd auff ſelbiger in 6. Wochen Zeit 300. ſo Matroſen als Soldaten geſtorben / weßhalben allerhand Medicamenten dahin abgeſandt worden. Der König hat alles Geld geſchoſſen / vmb die Frantzöſiſche Matroſen / welche von den Algierer als Sclaven gehalten werden / loß zu machen / doch ſollen ſie dargegen verpflicht ſeyn nach jhrer Erledigung / Jhro Majeſt. zu dienen. Man redet allhier von einem Manifeſt vnd Kriegs-Declaration deß Printz Carl von Lothringen gegen diſes Königreich.

Digitized by Google

Alle diſe Ertz- vnd Erb-Aembter wurden zu ſolcher ihrer Function mit Kaiſerlicher Quardie begleitet / vnd bey einem jeden Actu die Kaiſerliche Trompeten geblaſen / vnd Paucken geſchlagen; vnd ſtunden Ihro Kaiſerlich wie auch Königlich Majeſtät in währenden diſen Handlungen bey einem Fenſter / worauß gelb- vnd roth Gold-ſtuckene Teppich hiengen. Die Geiſtliche Herren Chur-Fürſten ſahen auß einem andern Fenſter / mit außhangenden roth-Sammeten Teppichen zu. Nach verrichten Functionen fienge ein auff dem Marckt in der Höhe auffgerichteten Brunnen mit rothem vnd weiſſen Wein an zu lauffen / welches biß in die vierdte Stund währete / da dann auch die Hütte / worinn der Ochs gebratten ware / von dem Volck zerriſſen / vnd hinweg getragen wurde.

Nach denen Functionen der Ertz- vnd Erb-Aembter wurden die Speiſen auffgetragen.

Ihro Majeſtät dem Kaiſer / gaben die Fürſten das Hand-Waſſer / das Serviet / wie auch zu trincken / vnd ſchnitten vor / als bey der Crönung Ihro Majeſtät der Kaiſerin beſchehen war. Ihro Majeſtät dem König aber / der Erb-Cammerer das Hand-Waſſer vnd Serviet, zu trincken gabe der Herr Graf von Limburg / als Böhmiſcher Erb-Schenck / Chur-Mayntz ſprach das Benedicite, vnd die andere Geiſtliche Herren Chur- vnd Fürſten antworteten. Darauff ſetzeten Sich Ihro Kaiſerlich vnd Königlich Majeſtäten zur Tafel.

Die Geiſtliche Herren Chur-Fürſten nahmen den Silbernen Stab / wie auch die Königliche Inſigel von der Chur-Mayntziſchen Tafel / vnd legten ſolche Chur-Maynt / für Ihro Königlich Majeſtät auff Dero Tafel nider / Ihro Königlich Majeſtät aber ſtellten ſolche alſobalden Chur-Maynt wider zu / welche ſelbe an den Halß hängten / vnd biß man nach Hauß kam / behielten.

Da man allerſeits zur Tafel geſeſſen / wurde das dritte Salve auß Stucken vnd Muſqueten gegeben.

Bey der Kaiſerlichen Tafel trugen die Speiſen vnd warteten auff die Reichs-Grafen / welchen der Reichs-Marſchall vortratte / vnd nach jhme die fünff Herolden mit weiſſen Stäben.

Under währendem Eſſen thaten Ihro Kaiſerlich vnd Königliche Majeſtäten die Cronen ab / welche auff ein beſonder Tiſchlein gelegt wurden. Den Habit aber behielten beede Majeſt. Majeſt. wie auch die Herren Chur-Fürſten an.

Nach dem Eſſen ſprach Maynt das Deo gratias, vnd die Geiſtliche Herren Chur- vnd Fürſten antworteten.

Darauff retirirten ſich beede Majeſt. Majeſt. wie auch die Herren Chur-Fürſten / welche jene zu letzt auch allerſeits in dem Habit zu Wagen nach Hof begleiteten / vnd alſo diſer herzliche Tag glücklich beſchloſſen wurde.

Erhebet mit Jauchzen ihr freudigen Schaaren/
Den Seegen deß Himmels der Teutſchen be-
glückt!
Laßt jetzund die Geiſter mit Wonne ſich paaren/
Die vormals der Centner deß Jammers ge-
drückt.
Euch kräncket nun künfftig kein grauſames
Stürmen/
Dieweil euch zwey Zepter und Cronen beſchir-
men.

Digitized by Google

Außführliche Beſchreibung / von der Crönung deß Römiſchen Königs JOSEPHI. I.

Welche den 26. Jenner 1690. geſchehen,

NAchdeme den 24. Januarii diſes 1690. Jahrs die auß erheblichen Motiven angeſtellte / vnd zu höchſter Vergnügung deß gantzen Heiligen Römiſchen Reichs außgeſchlagene Wahl eines Römiſchen Königs / Jhro Majeſtät JOSEPHUM, König in Ungarn / betraffen / Derſelbe auch in der Kirchen zu S. Ulrich / als ritè Electus dem Volck fürgeſtellet worden ; So ware nunmehro nichts mehr übrig / dann daß auch die Königliche Crönung ehiſtens zu jhrer Vollziehung gelangen ſolte : weßwegen dann den Tag zuvor auff den folgenden 26. Januarii / durch den Herꝛn Reichs-Marſchall ſolche Crönung publicirt / vnd allen dazu behörigen Hohen Perſonen auff Vormittag vmb halb 8. Uhren in dem Biſchoff-Hof zuſammen zu kommen / angeſagt wurde. Da dann vmb die beſtimbte Zeit ſich dahin verfügten Jhro Kaiſerlich wie auch Jhro Königlich Majeſt. Majeſt. ſo incognito kamen / deßgleichen auch die Weltliche Herren Chur-Fürſten / vnd Chur-Fürſtliche Geſandte / deren ein jeder / ſein aſſignirtes Zimmer vnd einnahme / Sich allda in der reſpectivè Kaiſerlichen / Königlichen / vnd Chur-Fürſtlichen Habit ankleideten / darauff zu Jhrer Königlichen Majeſtät ſich begaben / vnd ſo dann Selbige zu Jhro Kaiſerlichen Majeſt. in Dero Zimmer begleiteten. Die Geiſtlichen Chur- vnd Fürſten aber / fanden ſich nacheinander in der Thumb-Kirch ein / kleideten Sich in dem Chor in Pontificalibus an / vnd erwarteten alſo Jhrer Kaiſerlichen vnd Königlichen Majeſt. Majeſt. Ankunfft / da indeſſen die Herren von Aachen vnd Nürnberg kamen / vnd die Kaiſerliche Inſignia denen Geiſtlichen Herren Chur-Fürſten in dem Thumb überbrachten / welche dieſelbe auff ein neben dem Altar ſtehendes / vnd hierzu geordnetes Tiſchlein legen lieſſen.

Hierauff überſchickte man Jhro Kaiſerlich Majeſt. die Nürnberger Cron in Dero Zimmer auff dem Biſchoff-Hof / welche in Begleitung deß Mayntziſchen Groß-Hofmeiſters / vnd einiger Cavalier / durch einen Herꝛn Geiſtlichen auff einem Kiſſen dahin getragen wurde. Und folgte über eine Weile die Proceſſion nach der Kirche / in welcher diſe Ordnung zu beobachten ware.

1. Gienge der Herꝛ Reichs-Quartiermeiſter mit dem Stab. Und nach jhme deß Herꝛn Reichs-Marſchallen 2. Trabanten.
2. Die Fürſtliche vornehmere Bediente.
3. Die Chur-Fürſtliche / Königliche / vnd Kaiſerliche Cavalier vnd Miniſtri / mit welchen auch die Erb-Aembter (weilen die Herren Chur-Fürſten die Inſignia Selbſten tragen wolten) voran giengen.
4. Die nicht Regierende Fürſten.

5. Die Regierende Fürſten.
6. Die fünff Herolden in jhrer gewöhnlichen Ordnung.
7. Die Chur-Fürſtliche Marſchallen mit dem Schwerdt in der Schaiden vnderſich.
8. Die Chur-Fürſtliche Herren Geſandte.
9. Die gegenwärtige Herren Chur-Fürſten mit denen Inſignien / ſambtlich in Deren Chur-Fürſtlichen Habit.
10. Der Herr Reichs-Marſchall.
11. Jhro Kaiſerlich Majeſtät in dem Kaiſerlichen Habit / vnd der Cron auff dem Haupt / vnder einem Himmel.
Auff beeden Seiten giengen die 2. Guarde-Hauptleuth / vnd die andere hohe Hof-Officia / wie bey der Königlichen Wahl.
12. Ohngefähr anderthalb Schuch hinder Jhro Kaiſerlich Majeſtät vnd etwas zu Dero Lincker Hand / Jhro Königlich Majeſtät / mit dem Ungariſchen Habit / vnd Cron auff dem Haupt.
Und hinder Derſelben / Dero Obriſt-Hofmeiſter.

Dieweilen nun die vorhabende Crönung auff eben dem Platz in der Kirchen vorgehen ſolte / wo zuvor der Römiſchen Kaiſerin geſchehen / als blibe ſolcher / vaſt nach allen Stationen wie er ware / auſſer / daß gleich gegen dem Kaiſerl. Thron über ein anderer Thron auffgerichtet ward / für Jhro Majeſt. den König / welcher auff zwey Staffeln erhaben / vnd mit einem Baldachin überdeckt ware / auch war eine Bühne auffgebauet / allwo nachgehends Jhro Königlich Majeſt. Poſſeſſion nahmen / vnd Ritter ſchlugen. Solche war mit roth- gelb- vnd weiſſen Tuch überleget. Uber diſes ſahe man einen Bett-Stuel für Jhro Majeſt. den König / zwiſchen beeden Thronen zugerichtet / welcher auff 2. Stafflen ſtunde. Neben ſolchem vnd etwas zu ruck / waren zwey roth-Sammete Lehn-Seſſel / für Chur-Cöln / vnd Chur-Trier / hinder dem Baldachin aber Stüele ohne Lehnen mit rothem Sammet überzogen / für die Geiſtlichen Fürſten / vnd hinder diſen noch andere Stüele ohne Lehnen / für die Herren Prælaten. Die Statt Cölniſche vnd Franckfurter Herren Geſandte begleiteten ebenfals die vom Reichs-Marſchall jhnen in Choro angewiſene Seſſion. Die von Aachen / vnd Nürnberg aber / ſtunden oben bey ſeiten deß Altars / bey denen von jhnen mitgebrachten Ornamentis. Die Sacriſtey ſo für Jhro Königlich Majeſtät zubereitet ware / iſt mit rothem Damaſc außſpaliert geweſen / allda Deroſelben nach der Unction vnd Abſterſion die Königliche Ornamenta angethan wurden.

So bald Jhro Kaiſerlich Majeſtät Sich der Kirchen naheten / kamen Deroſelben die Geiſtliche Herren Chur-Fürſten / vnd der gantze Clerus entgegen / biß an die Porte / allda Jhro Kaiſerlich Majeſtät ſtehen bliben / Jhro Königliche Majeſtät aber Sich vor Chur-Mayntz ſtelleten.
Als

mit diſen Worten: Accipe Virgam Virtutis, &c. Das iſt: Nehmet hin den Stab der Stärcke vnd der Gerechtigkeit / vnd erinnert Euch dabey / daß Ihr die Frommen wol / vnd die Böſen hart halten / die Irrende zu recht weiſen / vnd den Gefallenen auff helffen ſollet.

Ihro Königliche Majeſtät gaben den Reichs-Apffel Chur-Bayren / den Scepter dem Brandenburgiſchen / vnd das Schwerdt den Sächſiſchen Herren Abgeſandten. Und die Nürnbergiſche Herren Deputierte kleideten den König mit dem von dannen gebrachten Pluviale an. Chur-Mayntz aber / vnd die Chur-Fürſtliche Herren Aſſiſtenten nahmen die Crone / vnd ſetzten ſolche miteinander dem König auff / mit diſen Worten: Accipe Coronam Regni, &c. Das iſt: Nehmet hin die Reichs-Crone / welche Euch / obwol von vnwürdigen / jedoch aber Biſchoff lichen Händen / alter Gewohnheit nach / wird auff das Haupt geſetzet / ꝛc.

Nachdem als die Crönung vollbracht / legten Ihro Majeſtät der König den Ayd ab / mit auffgelegten Fingern auff das Evangelien Buch / giengen darauff in Ihren Bethſtuel / vnd tratten die jenige / ſo die Inſignia vorhin von Ihro Königlich Majeſtät empfangen / Deroſelben vor / vnd überreichten ſolche alsdann denen Erb-Aembtern / welche jhre vorige getragene Hauß-Inſignia denen Kaiſerlichen Officiis zu tragen gaben / vnd ſich mit denen rechten Inſignien zu dem Königlichen Bethſtuel ſtelleten.

Das Evangelium wurde geſungen / vnd gabe Chur-Trier Ihrer Kaiſerlichen vnd Königlichen Majeſt. Majeſt. das Evangelien Buch zu küſſen. Darauff giengen Ihro Königliche Majeſtät zu dem Offertorio allein / Chur-Mayntz gab Deroſelben das Paten zu küſſen / die darauff gegen ein Stuck Gold opfferten.

Mit der Meſſe wurde ferners fortgefahren / da entzwiſchen durch Chur-Trier beede Majeſt. Majeſt. das Incenſum vnd Pacem empfiengen. Alsdann thaten die Herren Aſſiſtenten Ihro Königlichen Majeſtät die Crone ab / gaben ſelbige Chur-Pfaltz / vnd diſer ſeinem Sub-Officiali; wurde alſo der König vor den Altar geführet / knyete daſelbſt nider / wurde von Chur-Mayntz communicirt / vnd die Ablution gegeben / ſo dann wider in den Bethſtuel geführet / vnd Ihro Majeſtät die Cron auffgeſetzt / welche Herr Graf Sintzendorff Chur-Pfaltz / vnd diſer denen Herren Aſſiſtenten reichete. Hier endigte ſich auch die Meſſe. Wornach / als ſolches geſchehen / der König von denen Geiſtlichen vnd Weltlichen Herren Chur-Fürſten vnd Geſandten / wie auch anweſenden Geiſtlichen vnd Weltlichen Fürſten / vnd denen Erb-Aembtern / Biſchöffen vnd Prælaten auff die Bühne begleitet wurde / daſelbſt Seine Majeſtät auff den Stuel Caroli Magni geſetzt wurden / vnd alſo Poſſeſſion nahmen. Wobey Chur-Mayntz die gewöhnliche Wort ſprachen: Sta & retine, &c. Und wurde darauff das Te Deum laudamus geſungen / alle Glocken geleutet / vnd Salve auß Stuck vnd Muſqueten gegeben.

Digitized by Google

Die Geiſtlichen Herꝛn Chur- und Fürſten giengen nach diſem von der Bühne herunder / zogen Ihre Pontificalien ab in dem Chor / und legten Ihre Chur-Fürſtliche Habit an / die übrige bliben bey Ihro Majeſtät dem König / welcher in dem Stuel ſitzend / mit Caroli Magni Schwerdt folgende Cavalier zu Rittern geſchlagen.

1. Herꝛ Fridrich Dietrich / Cammerer zu Worms / Freyherꝛ von Dalberg / der Erſte Krafft Uralten Kaiſerlichen Privilegien und Obſervanz.
2. Herꝛ Graf Leopold von Dietrichſtein / Kaiſerlicher und Königlicher Cammerer.
3. Herꝛ Carl Philipp Graf zu Pappenheim / Erb-Reichs-Marſchall.
4. Herꝛ Melchior Fridrich / Freyherꝛ von Schönborn / Römiſcher Kaiſerlichen Majeſtät Cammerer / und Chur-Mayntziſcher Obriſt-Marſchall.
5. Herꝛ Johann Freyherꝛ von Schönborn / Römiſcher Kaiſerlicher Majeſtät Cammerer / und Chur-Mayntziſcher Obriſt-Jägermeiſter.
6. Herꝛ Johann Caſpar Cobentzl / Römiſcher Kaiſerlicher Majeſtät Cammerer.
7. Herꝛ Graf Leopold von Straſoldo / Römiſch Kaiſerlich Majeſtät Cammerer.
8. Herꝛ Graf Joſeph Antoni von Weiſſenwolff / Römiſcher Königlicher Majeſtät Cammerer.
9. Herꝛ Johann Kery / Römiſcher Königlicher Majeſtät Cammerer.
10. Herꝛ Baron von Ingelheim / Römiſcher Königlicher Majeſtät Cammerer / und Chur-Mayntziſcher Vicedom im Rhingau.
11. Herꝛ Caſimir Fridrich / Freyherꝛ von Keſſelſtatt / Römiſcher Königlicher Majeſtät Cammerer.
12. Herꝛ Graf Michael Eſterhaſi.
13. Herꝛ Graf Gabriel Eſterhaſi / Kaiſerlich. und Königlich. Cammerer.
14. Herꝛ Graf Jacob Ernſt von Leßlie / Königlicher Cammerer.
15. Herꝛ Philipp / Freyherꝛ von Stadian / Chur-Mayntziſcher Geheimer Rath.
16. Herꝛ Frantz Ernſt / Freyherꝛ von Palling / Chur-Mayntziſcher Obriſt zu Fuß / und Obriſt-Stallmeiſter.
17. Herꝛ Carol Caſpar / Freyher von der Leyen.
18. Herꝛ Philipp Chriſtoph Knebel / von Katzen-Elenbogen / Chur-Mayntziſcher Hof-Marſchall.
19. Herꝛ Johann Fridrich / Baron von Eck / Chur-Sächſiſcher Cammerer.
20. Herꝛ Auguſt Ferdinand Pflueg / Chur-Printzen von Sachſen Marſchall.
21. Herꝛ Peter von Gouder / Freyherꝛ von Beuregard / Römiſch Kaiſerlich Majeſtät Obriſter und Commendant zu Rhadiſch.
22. Herꝛ Johann Georg von Meiſſenbach / Chur-Mayntziſcher Guardi-Obriſter.

Nach

Digitized by Google

Nach welchem Actu Jhro Maieſtät der König das Schwerdt dem Chur-Sächſiſchen Herꝛn Geſandten/ vnd diſer dem Herꝛn Reichs-Marſch. all übergaben/ vnd jederman von der Bühne herab/ der König aber/ zu Jhro Kaiſerlich Maieſtät Thron gegangen. Hernach giengen zwey Canonici von Aachen/ ſambt dem Syndico deß Capituls/ vnd denen Abgeſandten ſelbiger Statt/ zu Jhro Königlichen Maieſtät/ vnd baten Dieſelbe das Canonicat anzunemmen/ vnd das gewöhnliche Jurament zu præſtiren.

Darauff folgte die Proceſſion auß der Kirche in das Rathhauß/ über eine mit roth- weiß- vnd gelben Tuch bedeckte Brucken/ welche aber der ſchönen Anordnung nach/ wegen eingefallenen ſehr vngeſtümmen Regenwetters/ nicht alſo vollzogen werden kunde. Gleichwol aber die Erzehlung zu contnuiren/ dero Anſtalt allhier nicht vnderlaſſen werden ſolle. Welche diſe geweſen.

1. Der Herꝛ Reichs-Quartiermeiſter mit dem Stab.
   Nach jhme die 2. Trabanten deß Herꝛn Reichs-Marſchallen.
2. Die Fürſtliche vornehmere Bediente.
3. Die Chur-Fürſtliche/ Königliche/ vnd Kaiſerliche Cavalier vnd Miniſtri/ vndereinander.
4. Die Fürſten/ wie oben bey dem Eingang in der Kirchen.
5. Die Herolden.
6. Die Chur-Fürſtliche Erb-Marſchallen mit dem Schwerdt in der Scheiden/ vnd den Spitz vnderſich.
7. Die Chur-Fürſtliche Herren Geſandte.
8. Die Weltlichen Herren Chur-Fürſten mit denen Nürnbergiſchen Reichs-Inſignien.
9. Die/ ſo die Kaiſerliche Hauß-Inſignien trugen.
10. Der Kaiſerliche Obriſt-Hof-Marſchall mit dem bloſſen Schwerdt/ vor Jhro Kaiſerlichen Maieſtät zur Rechten/ vnd der Reichs-Marſchall mit dem Schwerdt in der Scheide/ zur Lincken Hand.
11. Jhro Kaiſerlich Maieſtät/ im Habit vnd der Cron/ vnder einen Himmel begleitet/ von Dero Hof-Aembtern.
12. Nach Jhro Kaiſerlichen Maieſtät anderthalb Schuch ohngefähr/ vnd etwas Lincker Hand/ der König/ in ſeinem Habit vnd Cron/ vnd nach Jhro Maieſtät etwas auff der Seiten/ der Obriſt Hofmeiſter.
13. Die Geiſtliche Herren Chur-Fürſten/ vnd nach diſen die Geiſtliche Fürſten.

Jn währendem Gehen wurde die andere Salve auß Stucken vnd Mußqueten gegeben. Es hatten aber ſo wol beyde Majeſt. Majeſt. als die Herren Chur-Fürſten/ vnd Geſandte/ wie auch die Fürſten/ vnd andere Hohe Anweſende deß Wetters halber ſich der Caroſſen bedienet. Auſſer etlicher weniger/ ſo bereits die Proceſſion/ von der Kirchen auß angetretten hatten.

Digitized by Google

In dem Rathhauß war alles auff das herꝛlichſte zugerichtet / inſonderheit aber diſesmal die Silberreiche Triſſuren vor Kaiſerlich vnd Königliche Majeſt. wie auch der Herren Chur-Fürſten / mit Verwunderung anzuſchauen.

Ein jeder der Herren Chur-Fürſten ſpeiſten à parte vnder einem Baldachin / vnd eine Staffel erhöhet. Denen Abweſenden wurden 3. Schüßlen / mit andern widerumb bedeckt / auffgeſetzet / vnd lieſſe ſich ein jeder der Herren Chur-Fürſten von ſeinen eigenen Leuthen bey der Tafel bedienen.

Auſſer dem Saal wurde auch in andern Zimmern auff dem Rathhauß geſpeiſet; die Reichs-Grafen / ſo bey der Kaiſerlichen Tafel Speiſen getragen: die Chur-Fürſtliche Bediente / ſo bey der Tafel auffgewartet / vnd Speiſen getragen / vnd dann widerumb die Fürſtliche Bediente / vnd Stättiſche Geſandte / alle an beſondern Tafeln. Im übrigen wurde alles / wie bey Ihro Majeſtät der Römiſchen Kaiſerin Crönung beſchehen / auch bey diſem Banquet gehalten.

So bald die Hohen Gäſte in das Rathhauß kommen / wurden die Inſignia auff den hierzu geordneten Tiſch geleget / vnd verꝛichteten die Ertz- vnd Erb-Aembter ihre gewöhnliche Functionen.

Erſtlich gienge der Herꝛ Reichs-Marſchall / in Begleitung einiger der Kaiſerlichen Guarde vnd ſeiner 2. Trabanten / von dem Saal hinunder / ſetzte ſich bey dem Rathhauß Thor zu Pferd / vnd ritte biß an deß Pferds Bauch in den Hauffen Habern / ſo bey dem Rathhauß auffgeſchüttet ware: allda jhme ein Silbern Maß vnd Streiche gegeben wurde / damit er Habern einmaſſe / denſelben abſtriche / vnd widerumb außſchüttete: hernach bey dem Rathhauß wider abſtige / vnd hinauff gienge. Worauff der Haber dem Volck Preiß gemacht wurde.

Ihre Chur-Fürſtlich Durchl. in Bayrn ritten als Ertz-Truchſeß ſelbſten zu der hültzern Kuchen / darinnen gebräuchiger maſſen / der Ochs gebratten wurde / (wo hinein / mit jedermans Verwunderung / Ihre Chur-Fürſtlich Durchl. einen völligen Satz mit dem Pferd über die Treppen hinauff thaten /) nahmen davon 1. verdeckte Speiſen in einer Silbernen Schüſſel / ritten mit ſolchen zum Thor deß Rathhauſes / woſelbſt Sie abſtigen / vnd die Schüſſeln in den Saal auff die Kaiſerliche Tafel trugen. Der Ochs wurde dem Volck Preiß gemacht.

Der Erb-Cammerer von Chur-Brandenburg ritte von dem Rathhauß zu dem Tiſch / ſo vor der hültzern Kuchen ſtunde / vnd mit einem Tiſchtuch bedecket ware / nahm von ſelbigem ein Silbernes Hand-Beck vnd Gieß-Kanne / ſambt dem Handtuch / ritte zum Rathhauß / vnd bracht ſelbiges auff die Kaiſerliche Credenz.

Chur-Pfaltz / Ertz-Schatzmeiſter / wurffe dreymal Geld auß dem Rathhauß-Fenſter / vnd gaben das übrige Dero Schatzmeiſter / welcher es vollends zu Pferd vnder die groſſe Menge deß Volcks außwarffe.

Alle

Als nun hierauff Chur-Trier Ihre Königliche Majeſtät an Chur-Mayntz zur Crönung præſentirten / und beede Ihre gewöhnliche Gebett geſprochen hatten / gienge Chur-Mayntz ferner zum Conſecrations-Altar / für welchen Ihro Majeſtät der König von denen zweyen Chur-Fürſtlichen Herren Aſſiſtenten auch geführet wurde / zu beeden Seiten giengen die Herren Biſchöffe und Prælaten / und nach Ihro Königlichen Maieſtät etwas auff der Seiten / der Obriſt-Hofmeiſter / von denen Kaiſerlichen Hof-Muſicis wurde das Ecce mitto indeſſen abgeſungen.

Ihro Kaiſerlich Majeſtät begaben Sich in Dero Thron / allda auch Dero Hof-Officia die Erb-Aembter und Heroldien an Ihre gehörige Orth ſtunden / und die ſambtliche Hohe Anweſende ihre Stellen einnahmen. Die Herren Chur-Fürſten legten die Inſignia auff das hierzu geordnete Tiſchlein / und verfügten Sich in Ihre Banck.

Als Ihro Königlich Majeſtät zu dem Altar naheten / knyeten Sie auff ein weiß Gold-ſtuckenes Kiſſen darvor nider / und wurde von Chur-Mayntz das gewöhnliche Gebett geſprochen / nach welchem Ihro Königliche Majeſtät widerumb auffſtunden / und von denen Herren Aſſiſtenten / Biſchöffen und Prælaten in Dero Bett-Stuel geführet wurden.

Hierauff fiengen Ihro Chur-Fürſtliche Gnaden von Mayntz die Meſſe an / und proſequirten ſolche / biß ad Evangelium / vor welchem Ihro Königlich Maieſtät von denen Herren Aſſiſtenten / und dem gantzen Clero widerumb für den Altar geführet / allda niderknyeten / und auff einem weiß Gold-ſtuckenen Kiſſen / ſo auff dergleichen Decke gelegt ware / Sich ſo lang zur Erden hielten / biß der Clerus die Litaney außgebettet. Nach deren Endigung Ihre Majeſtät wider auffſtunden / und von dem Herrn Conſecratore mit der Inful auff dem Haupt / und dem Stab in der Hand angeredet wurden: Num fidem ſervare, &c. Ob Seine Königliche Majeſtät Glauben halten wolle? Ob Sie die Catholiſche Kirchen beſchützen wolle? Ob Sie Gerechtigkeit Handhaben wolle? Ob Sie das Reich vermehren wolle? Ob Sie Wittwen und Waiſen vertheidigen wolle? Ob Sie den Papſt ehren wolle? ꝛc. ꝛc. Worauff der König allezeit antwortete: Volo, das iſt: Ich wills thun. Darauff wurden Ihro Römiſche Majeſtät näher zum Altar geführet / und beſchwuren allda mit auff das Evangelien-Buch gelegten zweyen Fingern / ſolche vorgehaltene Puncten Aydlich:

Nach ſolchem / wendet ſich Chur-Mayntz zu denen Chur- und Fürſten / und Ständen / und fragte mit lauter Stimme: Vultis tali Principi ac Rectori vos ſubjicere, &c. &c. Auff Teutſch: Wollt Ihr einem ſolchem König und Herrſcher Euch underthänig machen? Sein Königreich beſtättigen? Treu und Glauben erhalten? Und Seinen Befehlen gehorſamen? Nach den Worten deß Heiligen Apoſtels: Jedermann ſey underthan

der

der Obrigkeit / ꝛc. ꝛc. Darauff als der gantze Umbſtand widerumb mit lauter Stimme antwortete: Fiat, fiat, fiat, das ſoll geſchehen; Sprach Chur-Mayntz die Benediction über den König / der zugleich von dem Chur-Brandenburgiſchen Geſandten mit Aſſiſtens der Königlichen Cämmerer / zu der Unction abgekleidet wurde. Welche auch alſobalden / vermittelſt deß geſegneten Oels / von Chur-Maytz erfolgte / vnd zwar erſtlich auff die Haupt-Scheitel / dann in den Nacken / vnd zwiſchen denen Schultern / ferners auff der Bruſt / vnd endlich auff dem Rechten Armb / dabey allezeit diſe Wort geſprochen wurden:

Ungo Te in Regem, &c. Ich ſalbe Dich zu einem König / mit dem Heiligen Oel: Im Namen deß Vatters / deß Sohns / vnd deß Heiligen Geiſtes. Ferners geſchahe die Abſterſion, vnd wurden ſo dann Ihre Königliche Majeſtät in die für dieſelbe zugerichte Sacriſtey vnder vorigem Comitat geführet / vnd Ihnen in Beyſeyn der Herren Chur-Fürſten vnd Geſandten / die Königliche Pontificalia angezogen / vnd zwar von dem Chur-Brandenburgiſchen Herꝛn Geſandten / mit Hülff dero Obriſt-Hofmeiſter / vnd Königlichen Cammerer / vnd prætendirten die Herren Nürnbergiſchen Abgeſandte / diſer Ankleidung auch beyzuwohnen.

Wurden alſo Ihre Maieſtät widerumb für den Altar geführet / vnd von dem Herꝛn Conſecratori die gewöhnliche Gebett geſprochen. Die Herren Aſſiſtenten nahmen das von Aachen gebrachte Schwerdt / Kaiſer Carls deß Groſſen / von dem Tiſchlein / gaben ſolches bloß dem König in die Hand / vnd ſprach Chur-Mayntz wider ein abſonderlich Gebett / in welchem / als man biß auff das Wort accingere kommen / wurde von denen Herren Aſſiſtenten das Schwerdt in die Scheide geſtoſſen / vnd in beyſeyn der Herren Chur-Fürſten / vnd Geſandten dem König vmbgürtet.

Es reichten endlich die Herren Aſſiſtenten Chur-Mayntz einen Ring / welchen diſer dem König an den Finger ſteckte / mit diſen angehengten Worten: Accipe Regiæ dignitatis Annulum, &c. Das iſt: **Nehmet hin diſen Ring als ein Zeichen Königlicher Würde / der ſeye Euch zur Erinnerung / daß Ihr mit dem wahren Glauben verſigelt ſeyet / vnd gleich wie Ihr heute zu einem Haupt vnd Fürſten über ein Königreich vnd Volck geſetzet werdet / alſo laſſet Euch angelegen ſeyn / die Chriſtenheit vnd den Chriſtlichen Glauben zu vermehren / vnd zu erhalten / ſo werdet Ihr glücklich ſeyn in all Euren Thun / vnd mit dem König aller Könige in aller Ehre leben.**

Hierauff folgten der Scepter / vnd Reichs-Apffel / ſo von denen Herren Aſſiſtenten Chur-Maytz auch dargereicht / vnd von diſem Ihro Königlich Majeſtät in die Rechte der Scepter / vnd in die Lincke der Apffel gegeben wurden / mit

Num. X.

Ordentliche Wochentliche Poſt-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs / den 4. Februarij.

Von Warſchaw / den 3. Februarij.

NAchdeme man entdecket/ daß der Herr de Gravel vnterſchidliche Sachen zum Nachtheil deß gemeinen Weſens angeſtifftet/ vnnd gegen alle Warheit hohe Perſonen in ſeine Schreiben eingewickelt hat/ als iſt jhme diſer vergangenen Tagen der Königl. Befelch angekündiget worden/ daß er jnnerhalb 6. Tagen Zeit auß diſem Königreich gehen / vnnd ſich nacher Dantzig erheben/ vnd dorten jnnerhalb ſechs Wochen friſt die Ordres von ſeinem König erwarten ſolle. Der Herr du Tell/ welcher allhier in Qualität als Envoye deß Königs Jacobi von Engelland reſidirt/ hat wegen ſolchen Urſachen auch die Königl. Ordre bekommen/ alſobalden auß diſem Königreich zu gehen; diſer aber gibt für/ von ſeinem König zurück geruffen zu ſeyn. Auß Moldawen ſchreibt man / daß die Tartarn von Budziack mit Weib/ Kindern vnd Viehe entfliehen/ vnd ſich jenſeyt der Donaw begeben. Nachdem der Herren Senatoren jhre Vota von ſtatten gehen / ſo daß nur bloß auff die Officialiſten oder Landbothen beruhet / die auch jhre abgeleget / wann Herr Aulkowsky/ nebenſt ſeinem Compan Herr Karzack als Landbothen der Woywodſchafft Polocko/ vil Controverſien eingebracht/ vnd das dahero/ weil ged. Herr Sulkowski letzten Reichstag an der Ruptur mit Urſachen geweſen/ vnd alſo darüber Mandata bekommen/ weil er aber vorbracht/ daß ſolche jhm ſpät/ nach geſchehenen Land-Tagen gegeben worden / ſo hat man mit diſen Controverſien faſt 4. Tage zugebracht/ vnnd endlich dahin gebracht/ weil es wider darauff geſtanden/ daß dem Reichs-Tag ei-

A nen

Digitized by Google

nen Riß verurſachen ſolte/ er wider in die Landbothen-Stube gebracht/ vmb die Sache beyzulegen/ verſprochen worden.

Von Stockholm/ den 29. Dito.

Man kan ſich faſt nicht zur gnüge verwundern/ wie daß diſe Cron/ in ſo gar kurtzer Zeit/ mit denen hohen Alliirten in eine gute Harmonie vnd Verbündtnuß getretten/ vnnd ſolches iſt gleich nach deß Frantzöſiſchen Envoye Audientz geſchehen/ da dann gleich andern Tags die ſämbtlich anweſende frembde Herren Miniſtri ſich nach Hof begeben haben/ vnd mit Jhro Königlichen Majeſtät biß 3. Stunden Conferentz gehalten/ worbey deß Königs von Franckreich verlangen auch gedacht worden/ allein/ ſolches iſt verworffen: Worauff ſich der gantze Hof mit denen hohen Herren Alliirten Miniſtern ſehr erfrewet/ vnd ſolches durch Expreſſen an jhre hohe Herren Principalen gelangen laſſen.

Auß Londen/ vom 14. Februarij.

Durch die Acte zu beſſerer Verſicherung der Proteſtanten in Jrrland iſt das vermeynte Parlament daſelbſt/ neben allen deſſen Handelungen vor vnrechtmäſſig/ die Stätte/ Burgten/ Corporatien vnd ſo fort in den Stand/ darinnen ſie den 3. Junij 1683. geweſen/ wider geſetzet/ vnd die Proteſtanten/ welche ſeyt den 4. Januarij 1686. auß demſelbigen Königreich gewichen/ erkläret/ daß ſie von allen Ungemachen/ ſo jhnen dadurch zuwachſen köndten/ wie auch von Bezahlung der Renthen vnd dergleichen/ ſo ſie der Cron ſeyt dem 4. Januarij 1689. ſchuldig; befreyet vnd alle jhre Güter vnd Beſitzungen widerumb eingeſetzet werden ſollen. Man ſagt/ daß eine Jungfraw Graham von Juniskilling behülfflich geweſen/ daß der Major Maccarty durchgangen/ vnd daß/ als ſie nachgehends nach Dublin kommen/ Er Major jhr 500. Pf. verehret/ vnd ſie in die beſte Herberg daſelbſt habe einlogiren laſſen. Den 8. diſes erklärte der König/ daß Jhro Majeſtät die Königin den 13. Martij vorauß jhre Reyſe nach Schottland fortſetzen ſolte/ vnd daß Se. Majeſt. der König den 13. dito Dero Gemahlin folgen wolte. Es werden dorten groſſe Präparatorien gemacht/ Jhro Majeſtäten zu empfangen/ vnd wird der König/ nach einer kurtzen Verbleibung daſelbſt/ nach Jrrland ſich erheben/ deſſen Armee in Perſon zu commandiren.

Auß Pariß/ vom vorigen Dito.

Weilen man an hieſigem Hof gewiſſe Nachricht erhalten/ daß der König Wilhelm vorhabens iſt mit einer Armee von 35. biß

40000.

40000. Mann künfftige Campagne Irrland vnter ſich zubringen/ es koſte auch was es wolle; vnd deßhalben reſolvirt hat dahin zu gehen/vnd in Perſon Seine Armee daſelbſt zu commandiren; Als hat man zu Verſailles groſſen Kriegs-Rath gehalten/allwo/wie man ſagt der Schluß abgefaſt worden iſt/dem König Jacobo II. allen nöthigen Succurs zuzuſchicken/vmb die Engelländer mit aller Macht zu repouſſiren; vnnd deßwegen man Ordres in alle Provinzien geſandt hat/noch mehrere Völcker gegen Breſt marſchiren zu laſſen / vmb im fall der Noth nach Irrland geſandt werden zu können.

Auß Venedig / vom 17. Dito.

Geſtern Morgen kame ein Extraordinari Courrier an/mit Bericht/daß der Pabſt/ Montags den 13. diſes im Conſiſtorio die Promotion von 11. Cardinälen gethan hat; vnd heute Morgen iſt noch ein anderer angelangt / mit der Confirmation vnd Namen der newen Cardinälen/welche ſeynd: Monſr. Panciatici/ein Florentzer/ vnd Datorio/ Monſr. Cantelmi/ein Neapolitaner/ſo Nuntius in Pohlen geweſen. Monſr. Dada/ ein Mayländer/ ſo Nuntius in Engelland geweſen. Monſr. Rubini/ein Venetianer/Biſchoff von Vicentza. Monſr. de Guidici/ein Neapolitaner / Cammer-Prieſter. Monſr. Coſtaguti / ein Romaner / Cammer-Prieſter. Monſr. Bicchi Seneſe / Cammer-Auditor. Monſr. Imperiale/ein Genueſer/Schatzmeiſter. Monſr. Omodei/ein Mayländer Cammer-Prieſter. Monſr. Albani de Urbino / Secretarius der Bullen/vnd Monſr. Boves/ein Frantzoß / Biſchoff von Marſeille; Auch ſolle der Pabſt die Prieſterſchafften vnd andere Aempter/ſo durch obige Promotion ledig worden/ ſchon wider außgetheilet / vnnd davon biß eine halbe Million Scudi zuſammen ziehen. Am Sambſtag iſt der Pohlniſche Abbt Tremeſma von hier weiter nach Rom verreyſt/vmb ſeine obhabende Commiſſion bey dem Pabſt außzurichten. Am Sonntag iſt ſelbigem der Edle Herr Zorzi Cornaro gefolget / welcher wie man ſagt/vom Pabſt die Charge/als Päbſtl. Pronotarius empfangen ſolle. Der Chur-Printz von Sachſen/ſo vor etlichen Tagen dahier angelangt/befindt ſich noch in diſer Statt/vnd hält ſich incognito, vnd iſt entſchloſſen künfftige Woche nach Florentz zu gehen. Der Accord mit den Fürſtl. Bayraitſchen Völckern iſt allein zur Richtigkeit gebracht; Die Würtenbergiſ. vnnd Wolffenbüttelische aber/werden nach ihren Landen zurück mar

ſchi-

Digitized by Google

ſchiren. Es continuirt nicht / daß D. Marcantono Borgheſe wider zu Rom angekommen/noch vil weniger deſſen Strittigkeiten verglichen ſeyn ſollen.

Auß Wienn / vom 19. Dito.

Auß Croaten hat man Bericht / daß von der Miliz ſelbigen Königreichs auß denen Guarniſonen Novi/Koſtanizza/Dubizza/vnd Jeßzenowiz/ſtarcke Partheyen außgegangen wären/vnd ſich gegen Ober-Kozarez erhoben / vnd dorten zwo Vorſtätte/ oder Schantzen/welche ſelbigem Ort zur Defenſion dieneten/vnd in welche ſich vile Türcken eingeſchloſſen/ angefallen / vnnd die Croaten durch Sturm eingenommen hatten; Jn der einen haben ſie gefunden den Muharin Aga Dobruslyewick/vnd in der andern auch einen Aga/Murte Zanowick genannt/welchen beeden/ nebſt andern 50. Türcken/ſie die Köpffe abgehawen/die Vorſtätte mit noch 50. andern Häuſern abgebrandt/vnd 62. Türcken gefangen / mit jhren Weibern vnd Kindern / weggeführet haben. Als nun die Croaten in 3. Stunden Zeit diſe Execution verrichtet hatten/ gedachten ſie ingleichem Nider-Koſoraz zu überfallen / vnd indeme die Türcken von ſelbiger Gegend ſich eben verſamblet hatten/ vmb die Zahlung/ welche der Baſſa von Boßnia geſchickt hatte/in lauter Kupffer-Müntz zu empfangen/lieffen ſie von allen Seyten zuſammen / wider die Croaten; dannenhero es eine andere Scharmützel gabe / in welcher Allilaga / Sohn von obigem Muharin Dobruslyewick (ſo am erſten zulieſſe/ vmb den Todt ſeines Vatters zu rächen) Mahmut Aga Chato vnd Jbrahim Aga Chato Gebrüdere / nebſt 15. andern Türcken getödtet wurden; worauff die Croaten glücklich mit jhrer Beuthe nacher Hauſe gekehret/vnd in allem nur 3. Mann verlohren haben/welche in obigem Sturm todt gebliben ſeynd.

Auß der Pfaltz / vom 21. Dito.

Die Frantzoſen ſollen vnterſchidliche Stücke vnd Fewer-Mörſer nach Newſtatt haben bringen laſſen/ zu was vorhaben / iſt noch vnbekandt. Unterdeſſen haben ſich ſelbiger Seyten Rheins etliche 1000. Bawren/mit Gewehr wol verſehen/zuſammen rottiret/ vnd ſeynd vorhabens jhr Leib vnd Leben zu wagen. Man ſagt / daß 3. Heſſen-Caſſeliſche Regimenter in die Berg-Straß verleget werden ſollen / vmb ſelbige zu bedecken.

Digitized by Google

Anno 1690. Littera L. Num. 11. 11. Mart.

Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderſchidlichen Orthen.

Auß Wien / vom 2. Martij.

HEut Abends werden Jhro Käyſerl. Maieſt. zu Cloſter-Neuburg zu Waſſer erwartet / vnd den künfftigen Sonntag / im fahl die Ehren-Porten das Abſehen nit zu ruck halten möchten / der Einzug veſt geſtellet. Es haben zwar die Ungariſche Herrn Ständen ſich anerbotten / mit 2000. Mann zu Pferd ſich dahier zu ſtellen / vmb den Kaiſerl. Eintritt vmb deſto mehrers zu zieren / ſo iſt aber diſe Anerbietung von Jhro Kaiſerl. Majeſt. mit einiger Danckſagung eingeſtellet / vnd alleinig denen Ständen bedeutet worden / daß dieſelben diſer Einzug Solennität beywohnen (doch ohne Verbindnuß) möchten: Bey deren Ankunfft man intentionirt iſt / mit ihnen über deß Königreichs Angelegenheiten zu conſultieren / vnd über die Formierung einer neuen Anſtallt vnd Regierung das Project zu movieren. Es will verlauten / daß Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. in Bayrn zu nechſt eingehenden Feldzug das Obercommando in Ungarn haben / vnd von Dero Corpo etlich tauſend Mann / wie auch von denen Kaiſerl. ſo vil mit ſich nemmen werde / vnd zu deren Ergäntzung der König in Schweden auch ſo vil herzulaſſen entſchloſſen ſeyn ſolle. Bey ſolcher der Sachen Beſchaffenheit möchte der Hertzog zu Lothringen in dem Reichs Boden die Armee commandieren. Die Brieff auß dem Reich melden / daß ſich ein Corpo von 3. oder 4. tauſend Frantzoſen an die Dorffſchafften die

Con-

Digitized by Google

Contributionen abzuforderen gemacht / wie aber die Kaiſerl. in denen Oerthern diſe verkundſchafftet / ſollen ſich eylends ungefehr 3. Tauſend verſamblet / zu denen auch einige Huſſarn zugeſtoſſen / die Frantzoſen zwiſchen Kreitzenach und Mayntz angetroffen / ſie in die Confuſion / und endlich in die Flucht gebracht / auch von jhnen / vermög der Brieffen / 11. hundert nidergemacht haben.

Ein anders auß Wien / vom obigen dito.

Von Niſſa kombt daß die 20. mit Munition beladne Wägen von Belgrad daſelbſt ankommen / unnd macht Herr General Proviantmeiſter Forſten alle Anſtalt / die Magazin zu verſehen / und ſollen die Fortificationen zu Niſſa biß letzten diß in Perfection ſeyn. Nach deme erſchollen / daß die Moßkowitter in bevorſtehender Frülings-Zeit in die Tartary mit gantzer Macht einfallen: und die Pollacken eben auff ſolche Zeit die Tartarn ſtarck angreiffen wolten / als ſeynd die jhrige ſo in 30000. ſtarck ſich in Albanien und Coſſova außgebrait / und beede Länder mit Feur und Schwerdt verwüſt / auch vil Gefangne mit ſich in die Dienſtbarkeit jammerlich geſchlept / widerumb zu ruck gangen / jhr Land zu defendirn / man hat ein Schreiben nach Sophia geſchickt / und ein Liſta der Gefangenen begehrt / umb ſelbige zu rantionirn; ſo ſchreibt man von Griechiſchweiſſenburg hieher / daß der Hertzog von Hanover an denen empfangnen Wunden im Türckiſchen Lager verſtorben / Herr Obriſt Straſſer / und Herr Graf Salari aber / bey denen Tartarn gefangen ſeyen. Der Hanoveriſche Rittmeiſter Gerckenfels / iſt auff erhaltene Kundſchafft / daß ſich in 3000. Türcken zu Zweyjary befinden / mit einigen Teutſchen auff ſie loß gangen / von deſſen Verrichtung noch zuvernemmen / der Haubtmann Namberg mit der Beſatzung von Kazaneck / befind ſich bey Belgrad / welcher neben 2000. Rätzen und Ungaren wider nacher Niſſa zugehen beordert worden.

Auß Rom vom 18. Februarij.

Verſchinen Sonntag berüff der Pabſt gantz unverſehens die 10. vornembſte Cardinälen zuſamen / und berathſchlagte mit ſelbigen was wegen der von den Frantzoſen ſo häfftig geſuchten Promotion deß Frantzöſiſchen Biſchoffs Bovais / unnd der groſſen Prætenſion, ſo das Hauß Oeſterreich und die Cron Spanien auff diſe inſtehende Promotion vor die Cronen / zu thun ſeyen möchte / intimirte endlich nach gefallenen Schluß das Conſiſtorium, und ernannte in ſelbigen zu Cardinäln folgende Subjecta, als den Schatzmeiſter Imperiali, Cammer Auditorn Bichi / Hof-Canceliſten Panciatici, Breve Secretarium Albani / Staats Se-

cre-

ecretarium Rubbini, Bovais Pair von Franckreich / die Cammer Clericos vnd Decanos Coſtaguti vnd Homodei / den Proviantmeiſter Giudici / den geweſten Nuntium in Engeland Dada / vnd Cantelmi / den Nuntium beym Kaiſer. Tags vor diſer Promotion hielten die Teutſche vnd Spaniſche Cardinälen Medici / Salazar Aghirre vnd Goes mit dem Kaiſerl. vnd Spaniſchen Bottſchaffter eine andere Zuſamenkunfft / auß welcher der Cardinal Goes weggieng / vnd nach Hof fuhr / vmb ein Audientz anzuhalten / weil ſie jhm aber abgeſchlagen worden / fuhr der Kaiſerl. Bottſchaffter Fürſt von Liechtenſtein dahin / in Meinung daß ſolche Audientz wenigſt ihme möchte gegönnet werden / weil man ihm aber Entſchuldigung brachte / daß Seine Päbſtl. Heiligkeit ruhen wolte / legte er ein Paquet Brieff auff die Tafel mit vermelden / daß es Brieff vnnd Schreiben von Kaiſerl. Majeſt. wären / vnd ſo ſie verlohren giengen oder nit / überliffert wurden / wurde man Jhro Kaiſerl. Majeſt. Rechenſchafft davon geben müſſen / in Anſehung diſes widerwärtigen Verfahrens nun beſchloſſen diſe gute Oeſterreicher vnd Spanier folgenden Morgen nit ins Conſiſtorium zu kommen / als in obiger Verſamblung welche der Pabſt halten laſſen / die Cardinälen votirt, remonſtrierte der Cardinal Ghigi / was man dem Kaiſer vnd der Cron Spanien ſchuldig wäre / vnd müſte man gedencken / wie man diſe Promotion behaupten wolte / ſtellte es auch endlich ſeiner Päbſtl. Heiligkeit ihrem Gewiſſen anheimb / der Cardinal Colloredo aber exaggerierte mit groſſem Eyffer mehr als die andere alle / daß man den Frantzöſiſchen Biſchoff von Bovais nit beförderen könte / ehe vnd bevor die Cron Franckreich alles das jenige weſſen ſie ſich gegen die Authoritet deß Römiſchen Stuels zu thun vnderſtanden / retractirt haben wurde / warauff Seine Päbſtliche Heiligkeit replicierten / daß zu Zeiten Pij II. da der Römiſche Stul vnd die Cron Franckreich eben ſo hart gegen einander verfallen waren / gleichwol dergleichen geſchehen. Eben ſelbigen Tags kam vor diſer Statt an der bewuſte Printz von Neuburg / wolte aber nit herein kommen / ſonderen paſſierte die Statt vorbey nach Marino / daſelbſten fernere Ordre vom Kaiſer (weſſen er ſich bey ſo beſchaffener Promotion zu verhalten) zu erwarten / diſe Vorbeygehung diſes ſo hoch recommendierten Subjecti haben Jhre Excellentz der Kaiſerl. Bottſchaffter ſo hoch empfunden / daß ſie keinen von den neuen Cardinälen beſuchen wollen / entgegen beklagen ſich die Frantzoſen / daß gegen einem einigen ihrer Faction, der Pabſt 5. Spaniſche Underthanen zu Cardinälen gemacht.

Auß Mayland / vom 22. Febr.

Der Abt Croiſſij hat ſich allhier bey aller Luſtbarkeit eingefunden / vnd iſt der Pabſt ſehr bemühet / diſen Gefangenen auß der Spa-

nier

ner Händen loß zu machen / welche leztere die Statt-Thore von Guaſtalla ſambt ihren Ringeln außgehoben / vnd mit vilen alten Statuen zu einem Triumph-Zaichen anhero gebracht.

Auß Cölln / vom 5. Martij.

In der Eyffel fangen die Frantzoſen widerumb an ſtarck zu brennen / vnnd zwar an denen Orthen ſo ſich wegen der Contribution noch nicht abgefunden / wie ſie dann am verwichenen Freytag 7. Dörffer in der Herꝛſchafft Schmitten dem Baron von Beiſſel zugehörig eingeäſchert / mit Betrohung fahls man ſich innerhalb wenig Tagen mit der rückſtändigen Contribution nicht einſtellen wurde / ſie gegen alle ſaumſeelige mit gleicher Procedur verfahren wolten / weßhalben ſich dann das Cloſter Steinfeld vnd Graffſchafft Blanckenheim nebſt einigen andern Dörffern mit den Frantzoſen bereits verglichen. Diſe haben ſich auch vernemmen laſſen / mit etlich 1000. Mann wider herauß zukommen / vnd nicht allein die Eyffel ſondern auch die Gülichiſche vnd Cöllniſche Länder mit Feur vnd Schwerdt heimzuſuchen. Von Pariß hat man / daß man daſelbſt in der Dom- vnd allen andern Kirchen würcklich angefangen alles überflüſſiges Silberwerck auffzuſchreiben / vnd in die Königliche Müntz zu bringen / vnd glaubt man nicht / daß ſelbiges wie der Hof vorgibt / zum beſten der Armen wird angewendet werden.

Auß Mäyntz / vom obigen dito.

Ungeachtet vnſere Huſaren ſehr offt vnd fleiſſig auff Parthey gehen / haben ſie doch innerhalb 8. Tagen nur 4. gefangene Frantzoſen eingebracht / die Urſach iſt / daß der Feind keinen Stand hält / ſondern / ſo bald er die geringſte Nachricht von den Huſaren bekombt / ſich gleich mit der Flucht ſalviret.

Auß Holland / vom 20. Febr.

Die Königin von Spanien hat am Mitwoch noch zu Spitheat vor Engeland gelegen / allwohin ſie am Port ihres Schiffes mit ſolcher Magnificenz im Namen deß Königs von Engeland tractirt worden / als ob ſie würcklich an Land gelegen.

Hiebey iſt zu haben ein Extra-Bogen; Mitbringend: Was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Madritt / Moſelſtromm / Cölln vnnd Pfaltz ꝛc. vorbeygangen.

Digitized by Google

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Polen/ Moſelſtromm/ vnd Cöln/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 11. Martii.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 5. Martii.

NAchdem Jhre Kaiſerliche Majeſtät durch ein Expreſſen Currier von hieſigem Herrn Statthalter die eigentliche Nachricht erhalten / daß die Præparatorien für den Einzug verfertiget worden / als ſeynd Dieſelben göſtern Nachmittag zu Waſſer von Cloſter-Neuburg herab gefahren / vnd am Ufer von der Lands-Fürſtlichen Regierung / auch anderen hohen Kaiſerlichen Tribunalien / vnd vornehmſten Adel mit tieffeſter Underthänigkeit empfangen / vnd darauff der Einzug in ſchönſter Ordnung mit ſonderbaren Pracht vnd Magnificentz gehalten worden ; Die von Land-Ständen formierte Compagnien haben diſen Majeſtättiſchen Einzug mit jhren rothen von Silber portierten Röcken / wie auch die hieſige Burgerſchafft vornehmſte Officier / vnd Jugend mit Sammeten Röcken angezogen / in einer anſehentlichen Cavalcada voran prächtig geziert / als nun Jhre Majeſt. das Stuben-Thor erreicht / wurden auff allen Paſteyen die Stuck gelöſt / ſo dann in S. Stephans-Kirchen getretten / vnd das Te Deum laudamus gehalten / folglich vnder dreymaliger Löſung der Stucken / vnd Beglaitung einer groſſen Menge der vornehmſten Miniſtern / Cavalliers vnd Adels ſich in die Kaiſerliche Burck verfiegt. Es kommen noch jmmer einige von den Unſerigen / ſo neulich bey dem vnglücklichen Treffen ſich zerſtreuet / widerumb zu ruck an / vnd ſeynd in kurtzer Zeit über 200. Mann zu

Fueß

Fueß vnd zu Pferd in ſalvo angelangt / auch vngefähr 2000. Huſarn vnd Rätzen / denen die Donau vnd Sau zu paſſieren alle Mittel abgeſchnitten waren / vnd dahero ſie ſich durchs Gebürg gegen Belgrad ſalvieren müſſen / allwo ſie ſich dermaln noch befinden. Priſtina iſt nicht abgebreunt / ſondern vom Feind beſetzt / dagegen das Land herumb gantz verwüſtet / vnd eine vnzahlbar Menge Leuth in die Dienſtbarkeit abgeführt worden.

Auß Lemberg / vom 4. Februarii.

Verwichene Wochen ſeynd vnder 400. Tartarn 5. biß 600. Wägen mit Proviant auß Jas außgangen / vnd nach Caminieck convoyret worden / allwo ſie den 25. Januarii auch angekommen / im zu ruck gehen / haben ſie Rokowieck vnd Karnakow / mit Hülff der Lipker / überfallen vnd außgeplündert / denen aber einige vnſere Volunteurs vnd Bauren nachgeſetzt / ſie überfallen / vnd zimlich vil geſchlagen. Zu Pſchemps hat eine Jüdin diſer Tagen 3. Söhn gebohren / das vierdte war ein Monſtrum mit einem Kalbskopff / 2. Söhne ſeynd noch im Leben / einer nebenſt dem Monſtro iſt geſtorben.

Auß Pariß / vom 19. dito.

Man ſagt / daß der Hof geneigt ſeye / vnd wünſche die Commercien mit Holland offen können zu ſtellen. 1500. Mann vom Regiment Guardes / eine Compagnie Granadierer / vnd 1000. Schweitzer vnder Monſieur von Sequiranet ſollen nach den Gräntzen von Flandern marſchieren. Man ſagt / daß ein Corps der Armee in den Niderlanden / vnd ein anders in den Teutſchland zeitig ins Feld kommen

ſoll /

Digitized by Google

ſoll / vmb eine Execution vorzunemmen / vnd darnach auff vnſere Defenſion bedacht zu ſeyn. Der König hat den Biſchoffen befohlen / das vnnutze Silberwerck der Kirchen nach der Müntz zu bringen. Alle frembde Bettler wird man auß hieſiger Statt ſchaffen / die ingeborne vnder die Militz vnd zu der Arbeit antreiben / vnd wann einige zum drittenmal über dem Betteln erdapt werden / ſollen die Männer auff die Galleen/die Weibsleut aber außgepeitſcht werden. Unſere Capers / haben eine Däniſche Fregat genommen / vnd zu Dunkirch auffgebracht / welche mit 4000. Muſqueten/18000. Pfund Pulver vnd anderer Munition beladen geweſen.

Vom Moſelſtromm / den 25. dito.

Der Feind vnderläßt noch nicht vns mit ſcharffen Ermahnungs-Befehlen zu betrohen/ die ruckſtändige Brand-Gelder innerhalb 14. Tagen beyzutragen / ſonſten wir der darauff vnfehlbar folgenden Execution vnd Brands gewärtig ſeyn ſollen: das Unvermögen aber hat vns auff die einhellige Reſolution gebracht / den geringſten Heller nicht mehr herauß zu geben/ in Hoffnung es möchte die Execution eingeſtellt bleiben. Von Coblentz wird berichtet / daß daſelbſt Täglich vil neugeworbene Mannſchafft in Recrutierung der Kaiſerlichen Regimenter eingebracht / vnd ſelbige mit allem nöthigen Vorrath zu frühzeitigem Feldzug verſehen werden.

Auß der Pfaltz / vom 28. dito.

Nechſt verwichenen Freytag 8. Tag iſt eine Frantzöſiſche Parthey 120. Mann ſtarck Morgens früh nach Creutz-

nach

nach kommen / vnd allda einige Burger gefänglich weg vnd nach Ebernberg geführet. Nach diſem ſeynd zu gedachtem Ebernberg 5000. Mann vnderm Commando deß General Boufſleurs / vnd la Breteche zu Roß vnd Fuß ankommen / haben ſo gleich ſelbige Nacht den längſt getroheten Brand exequiert / vnd vnder andern den Chur-Mayntziſchen Flecken Ockenheim / Welgesheim / Zoltzenheim / Sprenglingen / Pleutersheim / Wonsheim / vnd etliche andere angezündet / von Sprenglingen haben ſie den Ober-Vogd vnd einen gemeinen Mann mitgenommen / vnd den erſten ſehr übel tractiert / vorgebend er ſeye ein Verräther / zu Wellſtein haben ſie zu Mittag gefüttert / vnd ſich ſo fort gegen das Altzer-Ambt vnd Crünſtatt gewendet / welchen Orth ſie nun dem Vernemmen nach völlig abgebrand.

Auß Cöln / vom 2. Martii.

Von Oſtende hat man / daß ein Caper von ſelbigem Hafen mit 6. Stuck montiert / 4. Frantzöſiſche Schiffe jedes mit 6. biß 10. Canonen verſehen / welche mit Kriegs-Munition vnd Victualien providieret / nach dem König Jacobo in Irrland deſtiniert geweſen / attaquiert vnd eingebracht. Die Frantzoſen fordern von der Chaſtelneye Courtray 260000. fl. welches vier mal mehr iſt als die Ordinari Contribution die ſie gleichwol nebſt den Impoſten auff alles Vich ebenfals bezahlt haben wollen; diſe Tyranniſche Proceduren aber zu ſtillen / hat der Marquis von Guaſtanaga gleichfals ſolche groſſe Summen an die Cron Spanien zu contribuiren gefordert. Sonſten wird der Chur-Brandenburgiſche Feld-Zeugmeiſter Spaen eheſter Tagen

Digitized by Google

Tagen allhier erwartet / vnd wie man ſagt / ſoll ſein Regiment / nun auch cheſtens eingeſchifft / vnd nach Engeland übergeführt werden. Engliſche Brieff melden / daß der Hertzog von Schomberg das Fluechen vnd Schwören / ꝛc. vnder ſeiner Armee ſehr ſcharff verbotten hat. Nachdem das groſſe Sigel deß geweſenen Königs Jacobi in Schottland verbrochen worden / als wird jetzund ein Neues vor König Wilhelm vnd Königin Maria allda verfertiget. Seithero Prorogierung deß Parlements / haben vnderſchidliche Glider deſſelben dem König auffgewartet / vnd Seine Majeſtät Ihrer Treue verſichert / auch verſprochen / ihre Grafſchafften / Stätte vnd Burger / Zeitwährender Abweſenheit deß Königs in Ruhe zu conſervieren. Der Irrländiſche Adel hat durch eine Adres den König erſucht / daß es Ihm belieben möchte / Sie bequem zu machen / vnd zuzulaſſen / ſo lang ſich der König in ihrem Vatterland auffhalten würde / Ihme auffzuwarten.

Proclamation deß Hertzogs von Schomberg / wider das Fluchen.

Demnach die erſchröcklichen vnd verfluchten Miſſethaten deß greulichen Fluchens / Schwörens vnd eiteln Mißbrauch deß heiligen Namens Gottes / als Sünden von groſſer Schuld / vnd die doch wenig geachtet werden / bey allen Nationen vnd Völckern / vnd zwar zu allen Zeiten mit ſcharffen vnd grauſamen Straffen / als groſſe vnd ſchwere Sünden / geſtrafft worden; vnd weil wir zu vnſer groſſen Beſchwärung vnd Beſtürtzung die all zu vilfältige Verübung diſer Sünden bey vnderſchidlichen vnder vnſern Com-

mando

Digitized by Google

mando vernemmen / vnd etliche ſo hoch in jhrer Gottloſig-
keit geſtigen/ daß man GOtt mehr anruffen ſolte / ſie zu ver-
dammen / als ſie zu behüten / vnd ſolches vngeachtet der
ſchweren vnd betrübten Gerichte GOttes zu diſer Zeit über
vns wegen diſer vnd anderer Sünden / vnd vnangeſehen der
Straffen / ſo durch Jhrer Majeſtät Kriegs-Articul wider
dieſelbe Ubelthäter befohlen / vnd wir rechtmäſſiger Weiſe
beförchten / daß Jhrer Majeſtät Armee mehr durch di-
ſe Sünden benachtheiliget als durch die Conduite vnd Cou-
rage der jenigen / die daran ſchuldig ſeynd / befördert werde:
So achten wir für nöthig / allen Officierern vnd Soldaten
vnder vnſerm Commando zu befehlen/ daß ſie vnd jedweder
hinfüro vnder jhnen ſich alles eiteln Fluchens / Schwörens
vnd Mißbrauchens deß heiligen Namens GOttes / bey
Straff die in beſagten Articuln befindliche / vnd vnder höch-
ſter Ungnad enthalten / vnd alle Officierer inſonderheit
Sorge tragen ſollen / vorgemeldte Kriegs-Articul zur Exe-
cution gegen jedweden vnder jhren reſpective Commando/
die an beſagten Miſſethaten ſchuldig / zu bringen / vnd daß
ſie indeſſen Entſtehung zu jhrer gröſſeſten Gefahr / dafür
Red vnd Antwort geben ſollen. Gegeben in vnſern Haupt-
Quartier zu Lisburne den 28. Januarii 1690. im erſten Jahr
Jhrer Majeſtät Regierung.

Schomberg.

Vom Moſelſtromm / den 27. Februarii.

Die Hoffnung vnd Forcht / darinnen man diſer Orten
bißhero gelebt / hat ſich diſer Tagen von Freund- vnd Feinds-
Seiten mercklich vermehrt / weilen man diſſeits Vorgöſte-

ren

ren mit völliger Einäſcherung der Dörffer auff dem Hunds-ruck / in derer jeden jüngſthin nur 2. Häuſer abgebrandt worden / zu ferner befahrendem unſerm gäntzlichen Ruin / einen neuen Anfang gemacht / jener Seiten aber nach heut eingelauffenem Bericht / göſtern zu Coblentz bey männiglich groſſe Freud entſtanden / indem Seine Chur-Fürſtl. Gnaden ſambt Dero gantzen Hoffſtatt in unveränderlich geſunder Leibs-Geſundheit wider angelanget / und zu Bezeugung der groſſen Freud / ab Dero glücklich Hin- und Ruckreiß / wie auch umb ferner gedeylicher Beſchütz- und Lands-Regierung zu Augſpurg gethaner hocherſprießlichen Expedition / man Dero An- und Gegenwart / mit der in Battallie ſtehender ſambtlicher Soldateſca und Burgerſchafft / dreymal gegebener Salve / auch ſo offt beſchehener Löſung der Stuck auff der Veſtung und umb die Statt / ſambt Rühurung aller Glocken / Paucken und Trompeten / und darauff erfolgter Comödie beehret worden.

Auß Madrit / vom 8. Februarii.

Weil zu Außführung deß Kriegs nicht genugſame Mittel bey der Hand ſeyn / ſo hat man reſolviert / die Jährliche Einkünfften / welche denen Fremblingen bezahlt werden / ein Jahrlang zu Jhro Majeſtät Dienſten anzuwenden / und ſollen auch alle vornehme Herrn im gantzen Königreich / ein jeglicher nach ſeinem Vermögen / eine freywillige Gabe contribuiren. Nach Eroberung la Rache hat der Kaiſer von Marocco Melilla belägert / vor welchen Orth man auch ſehr beförchtet iſt / daß er gleichſals dörffte verlohren gehen.

Digitized by Google

Num. XI.

Ordentliche Wochentliche Poſt-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs / den 11. Martij.

Von Madritt / den 8. Februarij.

IN Catalonien iſt auffs newe einige Auffruhr entſtanden / vnd ſeynd etliche 100. Bawren nach dem Gebürg gezogen / vmb von denen Frantzoſen einigen Beyſtand zu begehren ; man wird aber förderlichſt einige Trouppen von Navarra dahin ſenden / vnd diſe Auffruhr in der Aſchen zu dämpffen.

Auß Rom / vom 18. Dito.

Am Donnerſtag Morgens hat der Pabſt offentliches Conſiſtorium gehalten / allwo die newe jüngſt creirte Cardinäle / ſo vile gegenwärtig in Rom ſeynd / zum Päbſtlichen Fuß-Kuß gelaſſen / vnd nachdeme ſie vor dem Altar in der Päbſtl. Capelle den gewohnlichen Ayd geſchworen / vom Pabſt die Cardinals-Hüte auff die Köpffe geſetzet / vnd darnach vom Cardinal Ottoboni zu Mittag gaſtiret worden ſeynd.

Auß Venedig / vom 24. Dito.

Am Sambſtag hat deß Chur-Printzens zu Sachſen Durchl. in Gefolg von Seinen Cavalliers hieſiges Arſenal oder Zeug-Hauß / nebenſt andern merckwürdigen Sachen beſehen / vnd haben Seine Chur-Printzliche Durchl. reiche Geſchencke an die Zeug-Hauß Verwaltere / Admiral vnd andere / außtheilen laſſen ; Am Sonntag Nachmittag wurden Se. Chur-Printzl. Durchl. am Ufer deß Hertzogl. Pallaſts vom Herꝛn Cavallier Michele empfangen / vnd in den groſſen Rath geführet / allwo Selbiger groſſe Ehre erwiſen worden iſt. Folgenden Montag ſeynd höchſtbeſagte Durchl. in einer Peota von hier gegen Ferrara / Florentz vnd Rom abgereyſt. Hingegen iſt der Marquis del Borro / Ge-

neral Wachtmaiſter/ſo ehiſtens zur Armata gehen wird/von Florenz allhier angelangt. Die Würtenberg- und Wolffenbüttelliſche Völcker ſitzen zu Schiff/umb nach Teutſchland zu kehren; die Bayraitiſche aber erwarten jhre Recruten/umb nach Levante zu gehen. Mit einer Peota von Zara vernimbt man/daß der General Molino alle Sachen zur Campagne veranſtaltet; Und daß man ſagt / daß der Baſſa von Arcegovina mit andern angränzenden Völckern zuſammen ziehet/ohne daß man wüſte/zu was Vorhaben.

Auß Wienn / vom 26. Dito.

Der Feind hat zu Ucranie und im Feld Coſſava die ins Gebürg geflüchtete Inwohner/jhre Häuſer wider zubewohnen/überredet/ nach diſem aber die alte Leuthe nidergehawen/die jungen gefangen genommen/und alle Oerter in Brandt geſteckt/dann ein ſtarckes Detachement von Tartarn gegen Boſnia geſchickt/der Ram aber wäre mit gröſſerer Macht gegen Sophia zurück gangen / wie verlautet/ ſich mit 1800. Gränz-Janitſcharen zu conjungiren/zu denen noch 6000. andere und 8000. Candioten ſtoſſen ſollen/umb einen Verſuch auff Niſſa zu thun/und dann in Boſnien zu folgen; dahero dann der General Veterani äuſſerſt daran iſt/ diſen Ort mit aller Nothwendigkeit zu verſehen. Im zurück kehren der Tartarn mit dem Ram gegen Sophia / thäten diſe im Land Schnevoly auch ſtarck brennen/ und die Bawren/ſo ſich nicht ſalviren/nider machen. Die bey der Piccolominiſchen Bagage gefangene Leuthe will der Feind nicht ranzioniren laſſen/ noch jhnen erlauben herauß zu ſchreiben.

Auß Nider-Elb / vom 29. Dito.

Die eine Zeitlang wegen einer Mord-That inhafftirt geweſene 2. Hamburgiſ. Officierer/ſeynd nunmehr in ſo weit wider relaxiret/jedoch mit dem Anhang/daß ſie zu Jhro Kayſerlichen Majeſtät Dienſten gegen den Erb-Feind den Türcken/in was Fällen ſie immer mögen und können employrt werden/ſich gebrauchen laſſen ſollen/und im fall ſie nach Verflieſſung dreyer Jahren/in währendem Dienſt gegen den Türcken / noch beym Leben ſeyn möchten/ſollen ſie doch ſchuldig und gehalten ſeyn/in 20. Jahren nicht wider im Hamburgiſchen Gebieth ſich ſehen zu laſſen/und werden ſie mit ehiſtem von hinnen an Allerhöchſtgedachte Jhro Kayſerl. Maieſtät überliffert werden. Die Brieffe von Helſignör ſagen/daß den 14. diſes die Holländiſche Kauffardey-Flotte/

Digitized by Google

te/ohngefehr 150. Segel ſtarck/ mit jhren bey ſich habenden zwey Convoyern / von dannen nach Holland abgangen.

Auß Holland / vom 3. Martij.

Der Off- vnd Defenſiv Allianz-Tractat zwiſchen Sr. Königl. Majeſt. von Groß-Brittanien/vnd Sr. Churfürſtl. Durchl. von Brandenburg/iſt den 15. paſſato zu Londen/ nachdeme man die Zahl der Hülffs-Völcker/welche ein dem andern Theil/im fall daß ein oder der ander nach geſchloſſenem Friden angegriffen würde/ zuſchicken ſolle/ verglichen vnd eingerichtet gehabt hat/geſchloſſen worden; Krafft deſſen/auff Erſuchen/ Engelland allezeit Chur-Brandenburg mit 8. Kriegs-Schiffen/vnd diſes Chur-Hauß mit 6000. Mann der Cron-Engelland/zu Hülffe kommen ſolle. Die Kriegs Flotte/ſo diſes Jahr/ſo wol von denen Engelliſchen als diſem Staat in See gebracht werden ſolle/wird in allem weit über 100. Capital-Kriegs-Schiffe ſich belauffen / ohne die Brander / Advis-Jachten / Gallioten vnd anderes Fahrzeuge/ ſo in groſſer Mänge iſt/zu rechnen/woran bereits vor langer Zeit mit allem Fleiß gearbeitet worden iſt/ vmb frühezeitig fertig zu ſeyn.

Auß Zürch / vom 30. Jenner.

Als der Herr Coex/ Engelländiſcher Abgeſandter/den 22. diſes an die Herren Deputirten von allen Reformirten Cantons ſeine Rede ſehr fürtrefflich in Lateiniſcher Sprache thät/vnd nebenſt einigen andern Sachen/ die er vorſtellete/noch vmb 2. Regimenter/vor die Leib-Wache Seiner Königlichen Majeſtät von Groß-Brittannien/anhielt/iſt es auff diſe Stunde ſo weit gebracht/daß man jhm gewißlich die nechſte Wochen vor dem Rath einhellig ein Regiment von 2000. oder 2400. tapfferer Eyd-Genoſſen von vnſerm Canton allein zu werben einwilligen wird. Bern/Glaris/ Apenzell/nemblich die Reformirte Parthey/vnd Schaffhauſen/wird vngezweiffelt auch Volck hergeben/Baſel aber ſcheinet ſich noch etwas zu bedencken. Monſr. Amelot hat/die Engelliſche Werbung zu verhindern/ aller Welt Reichthumb/alle Erleichterung/ja gantze Abſchaffung der Zölle auff vnſer Crespons/Seiden/Floret vnd dergleichen/die in groſſer Mänge nach Franckreich geſandt werden/angebotten; Es iſt aber alles eine Zeitlang ſo wol angeordnet geweſen/daß/obſchon jemand geneigt zu ſeyn geſchinen / er dannoch ſich darmit nicht an den Tag geben dörffen.

Ein anders auß Wien/ vom 27. Februarij.

Widin wird nun beſtmöglichiſt fortificiert/damit mit denen vnder dem General Veterani ſtehenden Trouppen die Communication erhalten werden könne. So wäre auch

nach

Digitized by Google

nach ged. Widin vil Proviant vnd Kriegs=Munition von Belgrad abgeführet / weilen zur künfftigen Operation nöthig ſcheinen will / daß ſelbiger Orth behauptet werde. Von vertrawter Hand wird geſchriben / daß von denen vmb Caniſcha ligenden Dorffſchafften heimblich Lebens=Mittel der Türckiſchen Beſatzung zugeführet / vnnd vmb ein groſſes Geld verkaufft worden ſeyn; derowegen über die Rädelsführer genau inquirirt/vmb ſelbige zu gebührender Straff zu ziehen/ vnd ſeye nunmehr ſelbige Veſtung enger eingeſpert/ vnd aller Zugang verſchrenckt worden. Die Türcken verſamblen ſich ſtarck in Boſnien/ob ſie nun einen Einfall gegen die Sau tentieren dörfften/wird die Zeit geben; Unterdeſſen ſtehen die in ſelbiger Gegend ligende teutſche Trouppē parat/ allem feindlichen vnternehmen ſich zu widerſetzen. Der in Sclavonien annoch ſubſiſtirende Hof=Cammer=Commiſſarius/iſt noch jmmerhin dahin beſchäfftiget / wie er ſo wol die Cameralia als Religions=Sachen einrichten könne. Bey deß Herrn Gen. Baron Häußlers zuruck Marſch von Bugareſte gegen Sibenbürgen/ haben 300. Tartarn/den Herrn Grafen Lautieri / Cornet vom Pariſchen Regiment/ ſo nur 7. Mann bey ſich gehabt / angefallen/ der ſich aber ſo dapffer gewehret / daß er 9. Tartarn erleget/ vil verwundet/vnd von ſeinen 7. Soldaten nur einen verlohren / vnnd einen andern verwundet/bekommen hat/ vnd iſt alſo wider bey der Armee angelangt. Der Ertz=Biſchoff von Sophia / Franciſcaner Ordens/ ſo ſich nacher Tergoviſta retirirt hat / iſt von beſagten Tartarn vnter Weegs gantz beraubet/ vnd halber todt geſchlagen worden; wornach er ſich nach Campo Longo ins Cloſter von ſeinem Orden hat tragen laſſen.

Digitized by Google

Anno 1690. Littera M. Num. 12. 18. Mart.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen /

von underſchidlichen Orthen.

Auß Wien / vom 9. Martij.

VOr drey Tagen iſt der Herr Graf Marſigli von Herrn General Veterani hier angelangt / mit Bericht / daß gedachter Herr General wegen Abandonierung Niſſa mit Zuziehung der ſich daſelbſt befundenen Ober-Kriegs-Officier ein Kriegs-Rath gehalten / und für gut befunden worden / gedachte Statt nicht zuverlaſſen / ſonder in vollkommnen Defenſions-Stand zu bringen / und iſt der Orth mit Proviant und Munition wol verſehen / wird auch anbey confirmiert / daß die Tartarn das Land Servien verlaſſen / unnd nach Budziack ſich zuruck gezogen; Daß der Hertzog von Hannover todt ſeye / wird confirmiert / es will auch verlauten / daß der Obriſt Straſſer auch wegen deß üblen Tractaments verſtorben ſeye. Von Boſſega hat man / daß 3000. Heyducken in Boßnien einen Einfall gethan / die Statt Thörn außgeplündert / eine groſſe Anzahl der Türcken nidergemacht / vil ins Waſſer geſprengt / folglich biß an Bagnaluca geruckt / gleichfahls die Haubt-Statt auff einer Seyten angefallen / und die Helffte derſelben völlig ruinirt / und im Fall die Türcken die drey auff dem durch die Mitte der Statt flieſſenden Fluß Verbano erbaute Brucken nicht alſo gleich abgebrannt hätten / wäre unfehlbar auch die übrige Helffte mit allen Stuck / Munition unnd Proviant von den Unſerigen erobert / und diſe bezwungen worden / wider zuruck zu geben / haben aber ein reiche Beuth / und Gefangene mitgebracht /

über

über die tauſent Chriſten haben ſich auß Boßnien mit all dem übrigen nach Sclavonien gezogen.

Auß Mayntz / vom 3. Martij.

Auß der Pfaltz hat man Nachricht / daß die Frantzoſen 7. biß 8. Tag lang vor Leiningen gelegen / vnd ſelbiges Schloß ſtarck mit Stücken beſchoſſen / es hat ſich aber der darinnen commandirende Obriſt-Lieutenant Schornſteinfeger mit ſeinen bey ſich habenden 800. Man Freywilligen / dergeſtalt defendirt / daß die Frantzoſen gezwungen worden / mit groſſem Verlurſt wider abzuziehen. Das Schloß Xanecken / iſt nicht / wie jüngſt ſpargirt worden / von den Freywilligen verlaſſen / ſondern wird von jhnen täglich mehr beveſtiget. Sonſten paſſiret allhier wenig neues / auſſer / daß Jhre Excellentz hieſiger General die Auffſchlagung der Rheinbrücken bißhero ſtarck urgiret / wie dann ſelbige würcklich fertig iſt / vnnd ſagt man / daß eheſter Tagen 5000. Mann herüber gehen werden / welches die Frantzoſen bereits erfahren / vnd ſich deßhalben als forchtſame Haſen wider zuruck reteriret. Es verlautet auch / daß die Armee in Burgund gehen / vnd Mont-Royal vnd Philippsburg bloquirt bleiben werde / an welchem letzten Orth das Malter Korn bereits würcklich 10. biß 12. Gulden koſtet.

Auß Cölln / vom 9. Martij.

Zwiſchen Lure vnd Mont-Royal wird in der Lufft ein groſſes Schieſſen / Geſchrey vnd Lamentieren gehöret / was ſolches bedeut / iſt GOtt bekandt. Die Frantzoſen von Mont-Royal haben Pederswald / Kuppel / Lefferſcheid vnd Stremig gantz eingeäſchert. Sonſten ſeynd zu beſagtem Mont-Royal einige Baurn vnd Schnaphanen eingebracht worden / ſo ſich denen Frantzoſen widerſetzt gehabt. Die Kranckheiten graſſiren daſelbſt ſehr ſtarck / weßhalben allda ein neu Hoſpital auffgerichtet worden. Der Fortifications-Bau wird mit vnbeſchreiblicher Macht continuirt / vnd iſt Lekirchen mit einer Guarniſon belegt worden / damit der Feind von den Frantzoſen nicht möge überfallen werden / auch wird zu dem End bey Lertzig in der Moſel eine Schantz auffgeworffen / vnd indeſſen mit Umbackerung der Früchten jetzund von neuem ſtarck fortgefahren.

Vom Moſelſtrohm den 7. dito.

Villeicht hat der Feind von denen auß Coblentz diſer Tag detachirten ſtarcken Gegen-Partheyen / ſo den Hunsdrück vnd Meinfeld beſtrichen / Wind gehabt / daß er ſich im Feld nicht ſehen / vnd ſelbige ohne einige Rencontre wider zuruck gehen laſſen / zumahlen er auch vmb ſelbige Zeit eine Parthey gegen die Eyffel geſchickt / welche etliche vmb Nierberg gelegene Dörffer abgebrannt / diſe von den Einwohnern gefangen / mit Hand-Schellen / vnd Stricken / gleich dem Vich zuſammen gefäſſelt / vnnd mit-

geführt /

Digitized by Google

geführt / welches diſer Enden ſo groſſen Schröcken verurſacht / daß die Bauersleuth ihre Hütten außgeraumt / vnd mit ihrem Vich ſambt übrigen Lebens-Mitteln ſich in die Flecken vnd Wälder verkrochen.

Auß Rom / vom 25. Febr.

Ungeacht Seine Päbſtl. Heil. bereits zu vnderſchidlich mahlen ohnmächtig worden / vnd vom Schwindl vmbgetriben / haben Sie nichts deſtoweniger verſchinen Soñtag der gewohnlichen Hof-Capellen beygewohnt / Nachmittags aber Signaturam Gratiarum vorgenommen / vnd damit biß Mittwochs continuirt / an welchem Tag allein Sie ohne Zuthun einiges Miniſtri biß 29. Cauſas glücklich reſolviert.

Als die Signatura vorbey war / gaben Seine Päbſtl. Heil. dem Cardinal Medici Audientz im gehaimen Zimmer / wie man darvor hält / wegen eines neuen Ketzeriſchen Schwarms / welcher zu Siena außgebrochen / förders den Cardinal Howard wegen der Angelegenheiten deß Königs Jacobi von Engelland / göſtern aber den aignen Hof-Miniſtris / vnd endlich ward Congregation S. Officij gehalten / deren ſie auch beygewohnet / wo ſie nun alſo damit fortfahren werden / iſt ſich eines vnzweiffentlichen ſchnellen Falls zubeſorgen.

Verſchinen Mittwochs Nachmittag hielten die Cardinäl Cibo / Maldachino / Sachetti vnnd Altieri auß Befelch Seiner Päbſtl. Heil. Congregation über die Einrichtung der übergroſſen Koſten deß nächſt künfftigen Conclavis, weilen die Apoſtoliſche Cammer jedesmal ſehr hoch dardurch graviert worden.

Der Prælat Treviſan iſt nach Pariß auffgebrochen / dem Cardinal von Bovais den Cardinal-Huet zu überbringen / vnd wird der Chur-Pfältziſche Printz Philippus in kurtzem wider von Napoli allhier anlangen / welchem der Vice-König einen mit Kleynodien beſetzten Degen verehrt. Weil das Feſt Mariæ Verkündigung diß Jahr auff den Sonn-Abend vor dem heiligen Oſter-Feſt einfällt / als iſt ſolches auff den Montag nach dem Sonntag Quaſimodogeniti verlegt worden.

Auß Mayland / vom 1. Martij.

Demnach es zwiſchen Modena vnd Mantua neue Ungelegenheit gibt / als ſeyn die Spaniſche Völcker / ſo zu Lodi vnd Cremona in Beſatzung gelegen / in ſtarcker Anzahl nach Groß-Caſal marchiert / man hat jungſter Tagen ein Wechſel von 60000. Cronen nach Wien übermacht / Recrouten vor die Cron Spanien damit zuwerben.

Auß Venedig / vom 3. dito.

Der Türckiſche Kayſer befindt ſich mit dem Groß-Vezier vnd dem Holländiſchen Geſandten zu Adrianopoli / tröſtet ſich mit der Hoffnung eines ſchleunigen Fridens mit den Chriſten.

Die

Die Würtenbergiſche vnd Braunſchweigiſche Völcker / ſo auß Morea kommen / ſeyn bereits im Marſch nach Teutſchland begriffen / die Darmſtättiſche vnd Baraitiſche aber ſeyn auffs neue in Dienſte genommen / vnd werden mit nächſter Convoy wider von hier nacher Morea abfahren. Der Kayſerliche Geſandte allhier Herr Graf von Thurn / hat in der nächſtgelegenen Kirchen St. Jeremia / wegen der zu Augſpurg beſchehenen Crönung deß Römiſchen Königs / ein Hoch-Ambt halten / das Te Deum laudamus ſingen / vnd deß Abends darauff ein prächtig Feſtin halten laſſen.

Auß Pariß / vom 27. Febr.

Heut iſt der König nach Compiegne verreiſt / welchen der Dauphin vnd Printz von Conde dahin begleiten. Seine Majeſt. haben auff diſer Reiſe keine andere Abſicht / als beſondere Rathſchlagungen zu halten / vnnd dero letzte Ordres zum bevorſtehenden Feldzug zu geben. Die Generals vnnd Officiers ſo mitreiſen / haben jhre Bagage alles bey ſich / weil jhnen der König geſagt / daß daſelbſt ein jeglicher ſeine Ordres empfangen ſolte. Der Graf von Lauzun iſt ebenfahls nach Breſt abgereiſt / zu welchem der König bey der letzten Audientz in ſeinem Cabinet geſagt: Kommet dem jenigen / was ich euch ſage / punctual nach / ſo wird alles wol gehen. Am Donnerſtag kam widerumb eine Poſt auß Irrland / welche wie die vorige confirmiret / daß der König Jacobus generaliter an allem groſſen Mangel leyde / vnd wann der Succurs nicht bald käme / alles verlohren ſeyn würde. Der Capitain von der Schweitzer Guarde / Namens Lockman / hat von den Cantonis Bern vnnd Zürch abermahl Brieffe empfangen / deß Inhalts / daß er bey Straff der Confiſcation ſeiner Gütter / weder die Trouppen jhrer Nation noch ſeine Perſohn / zu nichts anders / als zu Bewahrung Sr. Majeſt. employren ſolte / worüber er mit Monſ. de Louvois conferirt / vnd von ſelbigem zur Antwort erhalten / daß er diſen von den Cantonis empfangenen Schreiben gehorſamen / vnnd wegreiſen möchte / weil der König jhre Trouppen nicht gekaufft habe / ſich deren im Fall der Noth nicht bedienen zu dörffen / worauff gedachter Capitain auch von hier gereiſt: Es haben auch Se. Majeſt. in diſen Affairen zu dem Herrn Stoppa geſagt / daß / wann die andere Cantons auff gleiche Art verfahren wolten / ſelbige gleiche Reſolution vnd Antwort haben ſolten.

Hiebey iſt zu haben ein Extra-Bogen; Mitbringend: Was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Polen / Pariß / Holland / Franckfurt vnd Conſtantinopel ꝛc. vorbeygangen.

Digitized by Google

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß / Polen / Holland / Franckfurt / vnd Conſtantinopel / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 18. Martii.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 12. Martii.

SEither der Tartarn zu ruck Marſch iſt von den Türcken nichts ſonderbahres tentiert worden. Indeſſen iſt wol zu betauren / daß das Land Coſſova / vnd ein Theil Albanien durch die Grimmigkeit der Tartarn in Grund verwüſtet / vil Tauſend Inwohner nidergeſäbelt / vnd in die Dienſtbarkeit hinweg geführt worden. Es continuirt / daß der Tartarn vnglücklicher zu ruck Marſch principaliter daher rühre / daß die Moſcowitter entſchloſſen hätten / das Land Krym in bevorſtehenden Frühling mit einem erſchröcklichen Kriegs-Heer zu überſchwemmen / vnd gäntzlich vnder Ihren Gewalt zu bringen. Sonſten iſt man diſſeits alles Fleiſſes beſchäfftiget / die Recrouten zu befördern. Die Türckiſche Geſandſchafft ſubſiſtiret noch zu Comorn / vnd ſcheinet keine Apparentz zuſeyn / daß dieſelbe ſich von dannen ſo bald rühren vnd auffbrechen werden. Man wil darfür halten / daß man derſelben noch von ihrer Abreiß geſtatten möchte / ein abermaligen Expreſſen Currier an die Ottomaniſche Porten abzufertigen / vmb zu ſehen / ob der Sultan die Vollmacht die Fridens-Negotiationes zu reaſſumieren erlauben möchte / So vil man aber vermercken kan / wollen gedachte Türckiſche Deputierten in geringſten ſich in kein Weitläuffigkeit mehr einlaſſen / ſondern hoffen bey nechſt eingehendem Feldzug einen mehrern Vortheil gegen die Kaiſerliche vnd anderer Chriſtlicher Alliirten Armeen zu

erhalten /

Digitized by Google

erhalten / wie ſie dann über die neulich bey Priſtina vorbeygangene Niderlag der Unſerigen einen groſſen Mueth gefaſſet / vnd mit der beſtändigen Hoffnung ſich lactirn / daß der wider die Mahumetaniſche Nation außgegoſſene Göttliche Zorn nunmehr ſich geſtillet habe. Von Caniſcha hat man gute Nachricht / daß ſich die darinnige Beſatzung ſchwerlich biß auff Pfingſten halten werde.

Auß Warſchau / vom 18. Februarii.

Am Sonntag hat ein junger von Adel / Landbotte auß dem Powiat Beltzki den Reichs-Tag zerriſſen / mit einer Proteſtation wider Jhro Königliche Majeſt. als wolte er ſich abſolute machen / vnd ſonſten andere Privat-Sachen mehr / welchen man nachgejaget / vnd mit vilen Bitten zu ruck gebracht / iſt alſo der Reichs-Tag am Montag wider angangen. Am Dienſtag hat man in die Conſtitution eingebracht / daß man ferners keinen Reichs-Tag in Privat-Sachen zerreiſſen können / daß andere wegen Jhro Königl. Majeſt. Abſolutigkeit iſt nicht zugedencken / dann es fälſchlich außgeſprenget. Nun wil man die Frantzöſiſche Nation vom Hof haben / vor Vermählung deß Printzen Jacobi mit der Princeſſin von Neuburg / vnd wird in der Landbotten-Stuben ſtarck geredet / davon ein gewiſſer Punct in die Conſtitution zu bringen / im fahl ſolches ein gewiſſes Haupt nicht verhindert / ſintemalen der Kaiſerliche Geſandter wegen deß allhier anweſenden Frantzöſiſchen Reſidenten vnd dero Nation / laboriret / daß ſie von Hofe ſich abſentiren ſollen / worzu ſich zwar die Marquiſen nicht verſtehen wollen / begehrende / daß anderer Monarchen Reſidenten

ten

Digitized by Google

ten zuvor ſolches thun ſollen / alsdann ſie auch folgen wollen. Der Littauiſche Groß-Feld-Herr Sapicha vnd ſeine beyde Herrn Söhne / ſo Landbotten ſeyn / werden die künfftige Wochen vermuthet.

Auß Pariß / vom 26. dito.

Man ſagt bey Hof nicht allein von dem Manifeſt / wodurch der Hertzog von Lothringen den Krieg gegen hieſige Cron declarieret / ſondern auch / daß beſagter Hertzog / dem Lothringiſchen Adel befohlen / künfftigen Feldzug auffzuſitzen / vnd ſich mit jhm zu conjungiren / bey Straff der Rebellion beſchuldiget / vnd jhres Adels vnd aller Privilegien beraubt zu werden ; Herentgegen hat der König Ordre nach Lothringen geſandt / alle die jenige / die übel von dem König vnd Regierung reden / zu arreſtieren / vnd ſagt man / daß zu Nancy deßhalben bereits einige geſtrafft worden; So wird man auch zu Vorkommung aller Diſordre die vornehmſte Edelleuth ſelbigen Hertzogthumbs auffbieten / vnd ſelbige in Catalonien vnd Dauphine vnder der Militz gebrauchen.

Amſterdam / vom 28. dito.

Die Militz marſchiert in groſſer Eil nach den See-Stätten/vnd war der König reſolviret alle Engiſche Trouppen ſo in diſem Land ſeynd / widerumb nach Engeland überkommen zu laſſen / dargegen andere Trouppen von Dännemarck Schweden / vnd anderer Teutſchen Fürſten zu negotiiren / welche in Holländiſche Dienſte tretten ſollen / ſintemal ſolche nach Engeland überzubringen / bey denen Einwohnern groſſe Verbitterung verurſachet / dann ſie nit

gern

Digitized by Google

gerne frembde Völcker im Lande haben wollen. Frantzöſiſche Brieffe geben / daß Seine Majeſtät eine Declaration außgehen laſſen / worbey allen ſeinen Kriegs-Schiffen vnd Capern anbefohlen / ſich zuſammen zu halten / vnd jhr äuſſerſtes anzuwenden / die Flotte / ſo die Königin von Spanien abführen ſolle / zu attaquieren / vnd vor allen das Schiff worauff die Königin ſich in Perſon befindet / zu erobern / trachten / mit dem Erbieten / daß der jenige / ſo ſolche bekommen würde / die Rantzion ſo davor gegeben werde / haben ſolte / diſes hätte eine ſolche Luſt bey den Capern verurſachet / daß alle die jenigen ſo noch in denen Hafen lagen / ſich in See begeben / vnd doppelte Mannſchafft eingenommen hätten.

Auß Franckfurt / vom 11. Martii.

Ob man zwar noch jmmer der Hoffnung gelebet / (wie es dann auch verſchidene Zeitungen mitgebracht haben) daß deß Printzen Carl Philipps zu Braunſchweig Lüneburg Hoch-Fürſtl. Durchl. welche als Kaiſerlicher Obriſter über ein Regiment Dragoner / bey der neulichen vnglücklichen Action jenſeit Priſtina / vnd deß Paß Katzeneck in Servien / mit geweſen / annoch im Leben / vnd etwan gefangen ſeyn möchten: So iſt dannoch krafft heutiger Poſt von Hanover durch die außgeſchickte Kundſchafft vnd Currier / daſelbſt die betrübte Gewißheit eingelauffen / daß Dieſelbe / nachdem Sie den Ehrlichen / Ritterlichen Tod / der ſchimpfflichen Sclaviſchen Gefangenſchafft vnder den Barbaren / rühmlichſt vorgezogen / auch mit eigener Hand 9. der Feinde nidergemacht / vnd damit auff das vierdte Pferd kommen / endlich durch vil Wunden / auch einer langen Lantzen durchrennet /

Digitized by Google

rennet / auff der Wahlſtatt / ſambt Dero Cammerdiener / einigen Pages / und Leib-Knechten / gebliben; Den Cörper diſes Hoch-Fürſtlichen Printzen haben den Ihrigen die Türcken nicht außfolgen laſſen wollen / weilen ſie jhn vor einen berühmten Teutſchen Baſſa halten / und gleichſam im Triumph nach Adrianopel geführet. Worüber das Durchleuchtige Hertzogliche Hauß in die gröſſeſte Trauer geſetzet / und zwar umb deſto mehr / als diſer höchſtſeligſte Printz / ſo jüngſtem 13. October erſt 20. Jahr alt worden / in ſolchen jungen Jahren gute Courage und Conduite von ſich ſpüren laſſen / auch dem lieben Vatterland und werthen Chriſtenheit / noch vil Dienſte leiſten können; hergegen wird daſſelbe einiger maſſen damit noch conſoliret / daß er gegen die Unglaubigen ſo dapffer und Heldenmüthig gefochten / auch rühmlichſt im Felde / als auff dem Bethe der Ehren geſtorben iſt / und alſo vor die Chriſtliche Religion ſein junges Leben ſo offt gewaget und Ritterlich gelaſſen hat.

Kurtze Relation von Ankunfft deß neuen Frantzöſiſchen Ambaſſadeurs an der Pforten / und deſſelben Negotiation: wie auch von Abſetzung deß vorigen- und wider Einſetzung deß jetzigen Türckiſchen Groß-Veziers / geſchriben von Conſtantinopel den 2. Decembr. 1689.

Den 26. Septembr. langte der Frantzöſiſche Ambaſſadeur in diſer Statt an / welcher ſich aber in aller Eyl mit einer kleinen Suite / und Begleitung eines Aga nach Sophia begeben / woſelbſt er den 16. Octobr. bey dem Groß-Vezier

offentliche

offentliche Audientz bekam / vnd beſtund ſeine vornehmſte Propoſition darinn / vmb ſelbigen zu vermögen / den Krieg fortzuſetzen / vnd mit ſeinem König in eine genaue off- vnd defenſiv-Alliantz zu tretten. Er bekam aber zur Antwort / daß der groſſe Herr noch gar keine Effecten geſehen / von den Hochmüthigen Promeſſen / ſo der König von Franckreich gethan habe. Den 23. kam beſagter Ambaſſadeur nach Adrianopel / wohin der groſſe Herr von Sophia wider zu ruck kommen war / vnd zwar auff die Zeitung / daß Widin übergangen / Er hatte aber den Groß-Vezier zu Niſſa gelaſſen / vmb daſelbſt mit dem Tartar-Han vnd Teckely zu berathſchlagen / wie den Teutſchen am beſten zu ſteuren ſeye: Hierauff kam der Teckely den 25. October ebenfals nach Sophia / mit einem Gefolg von 80. Pferden / vnd wurde mit denen Ceremonien empfangen / wie man die Ambaſſadeurs zu accomodirn pfleget. Mitlerweil inſiſtirte der Groß-Vezier dabey / daß der Seraskier Ibrahim Baſſa an der letzten Niderlag der Türcken ſchuld ſeye / weil er ſeine Sachen nicht recht angeſtellt / weßhalben er auch ſtranguliert / vnd ſein Ambt dem Arab Regeb Baſſa / ſo verwichen Jahr Negroponte defendiert / gegeben worden: Durch diſe Procedur vermeinte zwar der Groß-Vezier ſich in Sicherheit zu ſtellen; So hatte ſich aber zu Adrianopel bereits eine mächtige Parthey gegen ſeine Perſon auffgeworffen / welche / Krafft der Türckiſchen Maxime (da man jederzeit von den guten oder böſen Succeſſen eines erſten Miniſters zu judicieren pfleget) es auch bey dem groſſen Herzn dahin gebracht / daß diſer Groß-Vezier abgeſetzt / vnd der

Kiuperli

Kiuperli Ogli (jüngſter Sohn deß jetzigen Groß-Veziers/ ſo Candia erobert) an ſeine Stelle eingeſetzt worden: diſer wird vor gar rechtfertig / ſtreng vnd erfahren gehalten / wie er dann auch bereits verſprochen/ das Gouvernement wider auff den alten Fuß zu ſtellen / zu welchem Ende er ins künfftig jederzeit 7. Veziers in der Banck bey jhm haben/ vnd mit ſelbigen in dem Divan öffentlich über die importanteſte Affairen deß Reichs ſich berathſchlagen wolte. Indeſſen iſt noch nicht bekandt / ob der vorige Groß-Vezier ſtranguliert / oder nur relegiert werden ſolle. Deß Sultans Flotte iſt verwichenen Monat allhier angelanget / vnd beſtunde nur in 9. Kriegs-Schiffen / vnd 24. Galleen. Der Frantzöſiſche Ambaſſadeur hat bey dem neuen Groß-Vezier bereits Audientz gehabt / vnd groſſe Inſtantien gethan / daß der Teckely/ wegen ſeiner der Pforten gethane ſo groſſe Dienſte / zum Printz von Moldau vnd der Wallachey / erkläret werden möchte / hat aber keine andere Antwort darauff bekommen / als die ſeinem Vorfahr ebenfals gegeben worden.

Auß Cöln / vom 12. Martii.

Weil die Frantzöſiſche Mordbrenner vor 3. Tagen mit etlich hundert Mann zu Pferd vnd Fuß ſich zu Arweiler / 7. Stund von Bonn / ſehen laſſen / vnd ſelbiges Stättlein abzubrennen getrohet / wann ſie nit contribuiren würden/ ſo iſt das Flüchten vom Land ſehr groß geweſen: Nachdem aber die Alliirte ſich alſobald zuſammen gezogen / iſt der Feind gleich wider davon geflohen / ohne ſein Vorhaben zu bewerckſtelligen.

Digitized by Google

Num. XII.

Ordentliche Wochentliche Poſt-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs /

den 18. Martij.

Von Warſchaw / den 15. Februarij.

NAchdeme man von vnterſchidlichen Ritterlichen Ordens-Glidern entdecket/daß der Frantzöſiſ. Graf de Gravel (welcher ſich biß dato noch nicht als Miniſter von ſeinem König legitimirt gehabt) gehandelt/vnd durch Ubergebung notablen Summen Gelds geſuchet hat/ durch einen Gegenſtand / diſen gegenwärtigen Reichs-Tag zu zerreiſſen/vnd waren ſchon biß 300. von jhnen entſchloſſen/ſich in ſein Quartier zu erheben/ vmb daſelbſt jhren Zorn zu beweiſen; Aber Jh. Majeſt. der König/ſo vorhero von diſem Nachricht bekommen/lieſſe ſeine Guardie herbey rücken/vmb alle Gewaltſambkeit zu verhindern; vnd lieſſe jhm zugleich reſolut zu wiſſen thun/daß er ſonder fernere Verbleibung auß diſen Königreichen reyſen / vnd dorten die Ordre von ſeinem König erwarten ſolte. Unterdeſſen iſt im Schloß ein Frantzöſiſcher Prieſter in Arreſt geſetzt worden/welcher kühn mit Commiſſion von vorbeſagtem General hin vnd wider herumb gegangen iſt/vmb die Geſandten anzuſtellen vnd mit Geld zu beſtechen/auff daß ſich der Reichs-Tag zerreiſſen möchte; Weßhalben dann nun nicht allein der Raths-Orden/ſondern auch der Ritter-Orden beſchäfftiget iſt / wider ſolches boßhaffte verfahren ſelbiger Nation/wie die Frantzoſen auß diſem Königreich zu ſchaffen; wie man dann geſtern an diſe Materia Hand angeleget / vnd dem beygefüget hat / auch die Kauff-Leuthe hinweg zu treiben / weilen ſolche ohne Diſcretion vnd Beſcheydenheit den Preyß in denen Wahren erhöhen/ vnd Schätze auß diſem Königreich tragen: Und ob ſchon die Fran-

zoſen bißhero alles gethan haben/ vmb den Reichs-Tag zu zer-brechen/ſo hoffet man doch ſolchen glücklich zu endigen/zu wel-chem End Se. Königl. Majeſtät dero Vätterlichen Eyfer/vnd Königliche Authoriteät/anwendet/vnd entſchloſſen iſt/Perſöhn-lich zu Feld zu gehen.

Auß Berlin / vom 28. Dito.

Heute frühe haben Jhro Churfürſtl. Durchl. nebenſt dero Ge-mahlin vnd ſämbtlichen Herren Marggrafen Durchl. Dero Rey-ſe nach Preuſſen angetretten/ wodurch in diſer Statt auff 2000. Menſchen weniger worden/vnd folgen Deroſelben noch jmmer mehr vnd mehr nach.

Auß Wien / vom 2. Martij.

Auß Croaten wird nicht allein confirmirt/daß ſelbige Miliz Ober-Kozaraz eingeäſchert/vnd vile Türcken/vnter welchen ei-nige Vornehme/nidergemacht; Sondern daß auch die Unſerigen von Gradißka/Nider-Kozaraz biß auff 15. Häuſer abgebrandt/ vnd an diſem letzten Ort etliche 100. Stück groß Vieh weggefüh-ret haben; es ſeynd jhnen aber die Türcken am Saw-Fluß einge-fallen/vnd haben jhnen wider ein Theil deß Viehes abgenom-men / worbey aber einige Türcken getödtet/ 15. gefährlich ver-wundet/vnd 5. Pferde denen Unſerigen zur Beuthe worden ſeynd. Jngleichem ſeynd vnter Commando deß Herrn Georgij Ram-nian/ Commandanten von Novi vnnd Zrin/biß 2000. Mann Croaten von denen Garniſonen Novi/Koſtanizza/Jeſzenowiz/ Dubiza/Grozdancki/ Pedaly/Glorická vnd Zrin/(welche Oerter alle von jhnen Croaten mit Garniſonen verſehen ſeynd) außgan-gen/vnd nachdeme ſie über den Fluß Unna geſetzet/Oſtrowiza/ Zeergarick / Ober-vnd Nider-Badick-vnd Kuſewick/ mit mehr als 100. Adelichen Höfen/oder ſo genannte Türckiſche Beſchü-zungs-Bollwercker / eingeäſchert / vile Türcken nidergemacht / vnd in der Flammen erſticket/deren 76. Männer vnd Weiber/als Sclaven/nebenſt etlich 100. Stück kleinem Viehe vnd 32. Pferdte zurück gebracht haben; weilen auß obgedachten Orten die Tür-cken vnſere Leuthe auff ſelbigen Gräntzen jmmer ſehr beunruhi-get haben ; Jn allen ſolchen Verrichtungen iſt nur ein einiger Croat getödtet/vnd 10. etwas verwundet worden; da hingegen man verſichert/daß über 200. Türcken/ohne die Türckiſche Wal-lachen/vmbkommen ſeynd. Den 13. Februarij iſt zu Zagabria von allen Ständen vnd Orden deß Königreichs Croatia eine all-

meine

Digitized by Google

meine Verſamblung gehalten / vnnd an platz deß verſtorbenen Herrn Balthaſar Uragowick/Vice-Bano der Königreichen Dalmatia/Croatia vnd Sclavonia/zu ſolcher Charge der Herr Stephan Jellaeſick/geweſener Ober-Cantzler von ged. Königreichen/ erwählet worden.

Auß Hamburg / vom obigen Dito.

Geſtern geſchahe für der Statt der ſo genannten Oel-Mühle ein grawſamber mördelicher Caſus/indem die älteſte Tochter von beſagter Mühle eine Dierne von 25. biß 26. Jahren/jhres Nachbawrn Kind/einem Mägdlein von 5. Jahren/auß Deſperation die Gurgel abſchnitte / die Thäterin ſitzt auch ſchon wider gefangen.

Von Caſſel in Heſſen / den 25. Februarij.

Von hier iſt dißmal zu berichten/daß über die 3. biß 4000. Heſſiſche Völcker/ſo bereits in der Berg-Straſſen angelanget/auch die in der Wetteraw einquartirt geweſene Heſſiſche Regimenter ſchlennig folgen ſollen/zu dem Ende auch alle hohe vnd nidere Officiers ſich bey dero Regimentern vnd Compagnien einzufinden befelcht worden/vmb an den Rhein-Strohm hin vnd wider/ zu mehrer Sicherheit / ſich zu verlegen / denen dann Jhro Hoch-Gräfl. Excell. Herr General-Lieutenant Graf von der Lipp ehiſter Tagen in eigener Perſon folgen/vnd allen nöthigen Anſtalt verordnen werden.

Auß Rom / vom 25. Dito.

Der Pabſt hat anjetzo Jhrer Kayſerl. Majeſt. die Bulle deß verſtorbenen Pabſts / vmb ſich aller Geiſtlichen-vnd Kirchen-Zehenden in dero Königreichen vnd Landen bedienen vnd einfordern/vmb zum Türcken-Krieg gebrauchen zu können/confirmirt; vnnd Jhrer Majeſt. noch über das verwilliget / die Einkünfften zu propaganda Fide, ſo ſich Jährlich auff 20000. Scudi belauffen/einzuziehen. Heute Abend wird der Cardinal Cantelmi allhier erwartet/welcher mehrentheils ſeiner Bedienten/ Bagage/Schrifften vnd Gelder zu Gloſtuat auff der Thonaw verlohren hat.

Auß Pariß / vom 27. Dito.

Von Rom ſchreibt man/daß der Pabſt dem Hertzog von Chaunes verſprochen hätte/die Bullen für die newe Frantzöſiſche Biſchöffe außzufertigen vnd zu erlauben/daß der König das Geld welches deßwegen herfür kommen werde/dem Jacobo II. ſchicken möchte. Der König hat dem Biſchoff von Beauvais/den Car-

dinal-

dinal-Hut auff den Kopff geſetzet/welchen jhme der lezte Courrier/von Rom gekommen/mitgebracht hat; diſer Biſchoff läſſet ſich den Cardinal von Jourbin Janſon nennen. Man gibt allhier vor/daß der Pabſt gegen vnſers Königs Ambaſſadeur Duc de Chaunes/ zu Rom/ ſich herauß gelaſſen haben ſolle / daß alle zwiſchen hieſiger Cron vnd dem Päbſtl. Hof ſchwebende Miß-Verſtändnüſſe bald zum Ende kommen könden/wann der König folgende Bedingungen bekräfftigen wolte: 1. Daß die Freyheit der Quartieren/in Anſehung der Ubelthäter/gäntzlich auffgehoben. 2. Das Cloſter der Nonnen zu Veſons in dem Nider-Dauphine in den Stand/worinnen es vor denen Strittigkeiten/die zwiſchen beyden Höfen entſtanden/ſich befunden/widerſetzet. 3. Der Groß-Vicarius von Pamiers ingleichen in den Beſitz aller Würde/wie Er zur Zeit Innocentii XI. geweſen/vnd darnach/weil Er dem Intereſſe deß Päbſtl. Stuhls allzuvil favoriſiret/entblöſſet/ wider eingeſetzet. 4. Der König einwilligte/ daß die Geiſtlichkeit in Franckreich einen Brieff voller Submiſſion vnd Unterwürffigkeit an den Pabſt ſchribe/worinnen ſie die Unfehlbarkeit deß Pabſts erkennen/vnd dargegen das Reſultat der Verſamblung Anno 1682. die Unfehlbarkeit betreffend / zurücke ziehen/vnd endlich 5. Daß Monſr. de Lavardin auch einen ſehr demütigen Brieff an den Pabſt abſenden/worinnen Er bekennen ſolle/daß der wider jhn außgeſprochene Bann rechtmäſſig ſeye; wann diſes beſchehe/ſo verbinde ſich der Pabſt; 1. Daß Er alle Bullen/ die von jhm abgefordert werden möchten / außfertigen wolle. 2. Daß der Bann wider Monſr. de Lavardin auffgehoben werden ſolle/vnd endlich 3. daß der Pabſt zuläſſet/ daß der König ins künfftige das Regale genieſſen ſolle/wie Er vorhin in Anſehung der Nomination der vacanten Beneficien in ſeinen Landen gethan hat. Diſe Articulen ſollen/durch vnſers Königs Ambaſſadeur von Rom anhero an den Königl. Hof geſchicket worden ſeyn.

Digitized by Google

Anno 1690. Littera N. Num. 13. 25. Mart.

Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underſchidlichen Orthen.

Auß Wien / vom 16. Martij.

VOr drey Tagen iſt ein Courrier von dem regierenden Hertzog auß Savoyen dahier arrivirt / welcher mitgebracht / daß zwiſchen der Cron Franckreich und bemeldten Hertzogen zu Savoyen einige Mißverſtändnuß entſtanden / weilen dieſelbe jhre zu Dämpfung der auffrühriſchen in dem Gebürg wohnhafften Calviniſten / welche ſonſten in der Pflicht gegen bemeldten Hertzog ſtehen / dahin beorderte Soldateſca contramandirt / und alſo die Gräntzen bloß gehalten / derentwillen dann der Hertzog der Cron Franckreich andeuten laſſen / daß er wegen Ermänglung der genugſamen Macht nicht im Stand ſeye / die auffrühriſche Underthanen zu reprimiren / und iſt gedachter Courrier geſter fruhe von hier abgereiſt. Man hat auch Nachricht / daß in der Graffſchafft Burgund ein groſſer Auffruhr entſtanden / und die Underthanen wider dieſelbige Frantzöſiſche Regierung die Waffen ergriffen hätten.

Auß Warſau / vom 24. Febr.

Die Weichſel will nun ſchwach werden / und leyden vil Noth / die etwa übergehen oder überfahren. Drey Goldſchmid ſo auß Wien kommen / ſeynd eingebrochen / und jämmerlich ertruncken / der vierdte hat mit Kummer ſich ſalviret. So iſt auch eine Caroſſe mit 4. Pferdten / darinnen ein Adeliche Frau mit 2. Töchtern geſeſſen / eingebrochen / unnd zu Grund gangen.

Auß

Auß Gottenburg / vom 3. Martij.

Geſtrige Nacht hat man allhier das Unglück erlebet / daß durch Verwahrloſung deß Feuers in der Cantzley hieſiges Rathhauß mit allen Staats- und Reichs-Sachen und allen Schrifftlichen Documenten gantz abgebrannt.

Auß Pariß / vom 5. dito.

Die ſechs Schiffe / ſo nach Siam gehen / ſollen alle Frantzoſen auß ſelbigem Königreich mit ſich anhero bringen / und alle Siaminer von hier dorthin führen / außgenommen die zwey Printzen von Macaſſer / ſo der König in dem Jeſuiter-Collegio enthält. Man iſt noch immer beſchäfftiget / Geld auffzubringen / und ſoll die Charge Ochſen einzukauffen Jährlich vor 250000. Pfund verpachtet / unnd jeglicher Kauffer einen Stüber vom Pfund Fleiſch weiter bezahlen / welches dem König ein groſſes eintragen wird. Von den Kohlmeſſern fordert man 208000. Pfund / und weil jhrer 26. an der Zahl / ſo trägt jegliches Portion 8000. Pfund: Hingegen ſoll vor jeglichen Sack Kohlen 6. Deniers mehr als vor diſem bezahlt werden.

Auß Londen / vom obigen dito.

Geſtern ordinirte der König in ſeinem Rath / daß den 22. Martij ein Faſt-Tag ſolte gehalten werden / umb den Allerhöchſten zu bitten / daß Er Jhro Königl. Majeſt. Waffen gegen Dero Feinde in Irrland ſegnen wolle / und ſoll damit auff den dritten Mittwoch jeglichen Monats / ſo lang der Krieg währet / unnd Jhro Majeſt. im Feld ſeynd / continuiret werden.

Auß Franckfurt / vom 14. dito.

Auß der Pfaltz hat man / daß ſich zwar jüngſthin die Schnaphanen auff dem feſten Schloß Leiningen wol defendiret / unnd die Frantzoſen mit zimblichem Verlurſt zuruck getriben; Nachdem aber diſe kurtz darauff vil ſtärcker / und mit etlichen Feuermörſern in abermahligem Anmarſch begriffen waren / und die Freywillige hiervon zeitliche Kundſchafft erhalten / haben ſelbige beſagtes Schloß Leiningen verlaſſen / worinnen die Frantzoſen ein unbeſchreibliche Quantität Frucht und Wein überkommen / welche ſie jetzund von dannen führn / und das Schloß zu ſprengen und zu demoliren würcklich beſchäfftiget ſeyn. Von Mayntz wird berichtet / daß verwichenen Sonntag daſelbſt abermal 15. Frantzoſen gefänglich eingebracht worden / ſo dem Verlaut nach diſſeit Rheins vile Dörffer einäſcheren ſollen.

Auß Cölln / vom 18. Martij.

Auß Engeland hat man / daß die Königl. Spaniſche Braut den 2. diſes daſelbſt abgeſegelt / zu deren Unterhalt Jhro Königl. Majeſtät von Engeland Wochentlich 80000. Reichsthaler herſchieſſen.

Auß

Digitized by Google

Auß Rom / vom 4. Martij.

Nachdem verſchinen Sambſtag der Nuntius Cantelmi gantz in cognito allhier angelangt / deſſen Leuthe außgeben / daß all jhres Herꝛn Bagage auff der Thonau zu grund gangen / iſt er alſobalden durch die gehaime Treppen in das gehaim Zimmer deß Pabſts hinauff geführt worden / allwo ſelbſt er ſich bey einer Stund lang auffgehalten / Donnerſtag darauff hat er in dem Conſiſtorio die Cardinal-Mütze mit den gewohnlichen Ceremonien empfangen / vnd von dem Cardinal Nepote Ottobono Mittags darauff herꝛlich tractirt worden / der beſucht nun anjetzo die Herren Cardinäle ſeine neue Collegas.

Verſchinen Sonntag gab der Pabſt dem Cardinal Acciajoli eine lange Audientz / diſer hat nun an hieſigem Hof die Angelegenheiten der Cron Franckreich zu tractiren / vnder die Hand genommen / vmb welcher Willen Mittags darauff der Cardinal von Bovillon auch eine Audientz hatte / Tags darauff aber der Cardinal St. Cæcilia / vnd endlich göſtern der Frantzöſiſche Bottſchaffter Hertzog von Chaune.

Der Spaniſche Bottſchaffter hat vmb die Abraiſe der neuen Königin von Spanien auß Holland zu celebrieren / ſeine Muſicaliſche Opera auff ein neues recitiren laſſen / welche ſich aber in eine Tragædiam verwandlet / weilen die Spanier mit den Laqueyen der Marggräfin Ruſpoli zu Worten vnd Waffen kommen / vnd derſelben fünff erſchoſſen / nachdeme aber der Herꝛ Bottſchaffter gedachte Marggräfin beſucht / vnd ſich zu aller Satisfaction erbotten / iſt es alles in Güte verglichen worden.

Als verſchinen Sonntag die Hof-Capelle zu Ende gangen / liſpelte der Cardinal Ghigi dem Cardinal Ruſpoli ſage Rubbini einige Wort in die Ohren / worüber diſer ſehr beſtürtzt worden / vnnd zwar vmb ſo vil deſto mehr / weil jener vnerwartet der Antwort damit fortgieng / man hat nach der Hand erfahren / daß Ghigi ſich gegen dem Rubbini beklagt / daß man den Abbt Zendadari ſeinen Vetter einen Sineneſer in der letzteren Promotion wider gegebne Parole vorbey gangen.

Cardinal Goes nebſt dem Kayſerlichen Bottſchaffter Fürſten von Liechtenſtein iſt gleichfahls ſehr vngehalten auff den Spaniſchen Geſandten / vmb Willen / daß diſer an dem Diſguſt wegen Vorbeygehung deß ſo hoch recommandirten Printzen von Neuburg nit participieren will / ſondern ſich mit deme daß fünff Spaniſche Underthanen ſo wol bedacht worden / ſich damit genügen zulaſſen / vnd ſich vmb die Accommodation der übrigen Oeſterreichiſchen Subiect ſich weiter nicht groß bekümmert / vnd gehen nit mehr ſo vertreulich als vor deme mit jhme vmb. Geſtern kam der Printz von Neuburg von Napoli wider zuruck / aber in gehaim / vmb die Viſiten überhoben zu ſeyn. Printz Marcus Antonius Borgheſe heurathet

thet die reiche Spinola / vnnd Don Marcus Ottoboni die erſtgebohrne Tochter deß Prinzen Carbognuno / vnnd bekombt mit derſelben ein Außſteuer von 600000. Cronen. Donnerſtags frühe kleydete Monſig. Cornaro ſich vors erſtemal den Prælaten-Habit / vnd hat die Cammer-Præſidenten-Stell vor 30000. Crônen erkaufft. Vor die Republic von Venedig werden hier auff ein neues 1500. Mann geworben.

Auß Heydelberg / vom 18. Martij.

Vorgeſtern iſt abermahl eine Philipsburgiſche Parthey von 2000. Mann nach Bruchſal kommen / welche nicht allein die daſelbſt annoch geſtandene Häuſer / vnd wider neu auffgeſetzte Hütten / ſonder auch das Capuciner-Kloſter nebenſt der ſchönen Kirchen in einer ſo ſchnellen Furie / ihrer Mordbrenneriſchen Barbariſchen Art nach angeſtecket / daß denen armen Geiſtlichen eine halbe viertel Stunde nicht hat / vmb ihren Kirchen-Zerath / heilige Gefäſſe vnd Heiligthümber / ꝛc. vor dem Brand zu erretten / angegônnet werden wollen / ſondern es wurde alles gleichſamb in einer Hitze / vnd zwar mit zimblicher Vermehrung der darinnen ſehr künſtlich abgemahlten Creutzigung Chriſti / durch einige auff dieſelbe loßgelaſſene Schüſſe vnverantwortlich angezündet vnd verbrennet.

Vom Hundsrück / den 18. Martij.

Nachdem jüngſthin ein Cornet von Maynz zu denen Frantzoſen über- vnd nach Ebernburg gangen / haben die Frantzoſen ſelbigen ſo bald vnter einer Convoy von 30. Mann nach Homburg begleitet / als aber ſolches denen Schnaphanen verkundſchafftet worden / haben ſelbige ſo gleich diſer Parthey nachgeſetzt / vnd in der wider Zuruckkunfft auff den Dienſt gepaſſet / 12. darvon erſchoſſen / vnnd die übrige gefänglich zu Maynz eingebracht. Zu Mont-Royal iſt abermahl eine Baſtion eingefallen / welche / wie man ſagt nicht wider erſetzlich ſeye. Die Schlöſſer Ebernburg vnnd Crombach werden nun würcklich minirt vmb geſprengt zu werden.

Auß Königsberg / vom 19. Febr.

Von Dantzig wird berichtet / daß / als jüngſthin ein Frantzöſiſcher Mordbrenner das Zeughauß daſelbſt in Brand ſtecken wollen / wodurch der Statt ein vnaußſprechlicher Schaden zugefüget werden können / derſelbe von oben herunter gefallen / vnd den Halß abgeſtürtzet / wodurch ein groſſes Unglück verhütet worden.

Hiebey iſt zu haben ein Extra-Bogen; Mitbringend: Was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Polen / Pariß / Heydelberg / Franckfurt vnd Dännemarck ꝛc. vorbeygangen.
Warbey ein außführliche Beſchreibung deß Kayſerl. Einzugs zu Wien.

Digitized by Google

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Polen/ Heidelberg/ Franckfurt/ und Dännemarck/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Sambt einer außführlichen Beſchreibung von dem Kaiſerlichen Einzug zu Wien.

Gedruckt 1690. Den 25. Martii.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 19. Martii.

MAn macht eifferige Præparatoria zu Fortſetzung eines offenſiv Kriegs wider die Unglaubigen. Von Niſſa wird confirmirt / daß vom Teckely jmmer einige durchgehen. Dem Commendanten zu Leſcoviza ſeye ein Parthey Türcken in die Fouragier eingefallen / aber dergeſtalten empfangen worden / daß darvon vil gefangen / vnd nidergemacht / der Reſt aber in die Flucht getriben worden. Auß Befelch Herꝛ General Veterani hat der Ober-Hauptmann Anthoni die mit National-Völcker beſetzte Oerther beſichtiget / wie ſolche mit Proviant / vnd Munition verſehen / bey welchem durch die abgeordnete vnderſchidliche Geſpanſchafften / auch die Landſchafft Coſſova jhrer Devotion gegen Jhre Kaiſerl. Majeſt. Verſicherung gethan haben / es kame auch demſelben Nachricht / daß 500. Türcken zu Pferd das Schloß Suretzn verſtärcken vnd proviantiern wolten / warauff er gleich einige Compagnien National Völcker beordert / welche den Feind angetroffen / deren 60. erlegt / vnd neben 40. Gefangenen / 90. Pferd / welche vil mit Meel beladen waren / zu ruck gebracht. Der Fürſt in der Wallachey hat die von den Unſerigen verlaſſene Oerther mit Tartarn gleich beſetzt. Die Lippauer haben etlich 100. Mann auß Temeswar gelockt / alsdann von den Janitſcharen 120. nidergemacht / von den Unſerigen aber seynd 2. todt / vnd 9. bleſſiert worden.

P. S. Von

Digitized by Google

Außführliche Beſchreibung deß Pompos- vnd herzlichen Einzugs beyder Römiſchen Kaiſerlichen Majeſt. Majeſt. / wie auch Jhro Majeſtät deß Römiſchen Königs Joſephi / beſchehen in Wien / den 4. Martij 1690.

NAchdem beyde Römiſche Kaiſerliche Majeſtäten / wie auch Jhro Majeſtät der Römiſche König den 2. dito vnder Löſung der Stuck zu Kloſter Neuburg angelangt / vnd alldorten von 6. Nider-Oeſterreichiſchen Herren Deputierten empfangen worden / ſeynd dieſelbe über Nacht in dem Schiff verbliben / den 3. diſes aber außgetretten / vnd dem H. Meß-Opffer in der Kloſter-Kirchen der Herren Canon. Regul. S. Auguſtini mit höchſter Aufferbäulichkeit beygewohnt / nach eingenommenen Frühmahl / in dem Convent bemeldter Herren C. C. vnd vollendter Welſchen Predig haben ſich Dieſelbe gegen Abend wider in das Schiff begeben / vnd deß andern Tags erwartet. Den 4. hörte man zeitlich mit einem Canonſchuß das Zeichen zu der Abreiß / vnd als höchſtermeldte Majeſt. Majeſt. gegen Mittag bey der Roßau anlangten / wurden Dieſelbe mit der erſten Salve auß allen Stucken rings vmb die Statt ſalutirt. Die Schlag-Brucken wurde zu bequemlicher Durchfahrt ſo viler Schiff abgetragen / vnd wie Jhre Majeſt. Majeſt. oberhalb denen Weißgärbern (vmb welche Gegend der Herren Land Stände / vnd Burgerſchafft auffgerichte / vnd ſehr wol montierte Cavalleria ſtunde) approdierten / erhebten ſich beyde Kaiſerliche Majeſtäten / wie auch Jhre Majeſt. der Römiſche König vnder die zu diſem End geſchlagene Gezelt / allwo Dieſelbe von dem Herrn Regiments-Cantzler Salva in Namen der Nider-Oeſterreichiſchen Herren Ständen / Deputierten / vnd gantzen Regierung mit einer zierlichen Oration allervnderthänigſt complimentiert worden / auff welche Jhre Kaiſerliche Majeſt. kürtzlich / aber nervosè geantwortet / vnd ein Allergnädigſtes Wolgefallen vermercken laſſen. So dann nahme der Einzug ſeinen Anfang / vnd zwar folgender Geſtalten:

1. Marſchierten etliche Hand-Pferd / 6. Trompeter mit der Heerpaucken.

2. Eine von dem Löblichen Statt-Magiſtrat Equippirte / vnd in 150. Mann beſtehende Cavalleria / alle in ſchönſter Ordnung mit Göllern / mit ſilbern Borten verbrämbten Schäberäcken / roth vnd weiſſen Federn außſtaffiert.

3. Folgten andere Hand-Pferd / 6. Trompeter von der Statt ſambt einem Paucker.

4. 150. Burger zu Pferd mit ſchwartz Sammeten Röcken / vnd zwar der mehrere Theil mit Guldenen Ketten behängt / mit weiſſen Federn

auff

Digitized by Google

auff dem Huet / reich geſtickten Schåberåcken / vnd alle auffs ſchönſte montiert.

5. Kamen abermal etliche denen Herren Land-Stånden gehörige Hand-Pferd / 12. Trompeter vnd 2. Paucken / alle in rother mit Silbern Gallonen paſſamentirter Liberey.

6. Hochermeldter Herren Land-Stånd wolmontierte Cavalleria / ſo in 4. Compagnien / jede zu 60. Mann gerechnet beſtunde / deren Kleidung / vnd Schåberåcken waren ebenmåſſig roth / vnd mit Silbern Borten reichlich beſetzt / auff dem Haupt mit weiß vnd rothen Federbuſchen geſchmucket; jede Compagnia hatte zween Trompeter / jhre Officier in koſtbarer Kleidung / vnd ein reich geſticktes Standart.

7. Andere 4. Compagnien / jede 60. Mann ſtarck / von eben denen Nider-Oeſterreichiſchen Herren Stånden auffgericht / vnd herlichſt formiert / diſe Cavalleria beſtunde in einer außerleſenen Mannſchaffe / vnd war wol zu ſehen / nicht allein mit bunder Kleidung / vnd wol abgerichter Pferd halber / ſondern weilen ſie ſelbſt exercierte Leuth / vnd ſich / nachdem es der Marſch erforderte / wie ein altes Regiment in mehr / vnd weniger Glider ordentlich anzuſtellen wuſten.

8. Etliche Kaiſerliche Hand- vnd Tummel-Pferd / wie auch 2. Trompeter.

9. 23. Maulthier mit lang / vnd breit Rothſammeten / von Gold / vnd Silber verbråmten Decken behångt / vnd von denen Kaiſerlichen Reitknechten an der Hand geführt.

10. Andere 12. von den rariſten Kaiſerlichen Hand-Pferden / alle mit ſchwartz Sammeten Decken / auff der Mitte ein groß erhebter Adler von Gold / vnd Silber ſambt denen Kaiſerlichen Inſignien / an den Enden aber ware ein mit dem Kaiſerlichen Diademate bekröntes groſſes L. als vnſers vnüberwindlichſten Röm: Kaiſers Leopoldi erſter Namens Buchſtaben gantz Künſtlich vnd Reich von Gold elaborirt zu ſehen.

11. Dergleichen 24. außerleſene Hand-Pferd auß dem Kaiſerlichen Marſtall mit jhren von Gold vnd Silber geſtickten Såttlen / vnd anderen ſeltenen Roßzierden / auff vnderſchidliche Manier verfertiget.

12. Ein dutzet Kaiſerliche Trompeter mit 2. Paucken / diſen folgten etliche Kaiſerliche Edel-Knaben auff ſehr ſchönen vnd wolgezierten Pferden / deren Einer mit einem Goldſtuck angethan auff einen wol außſtaffierten Pferd ſitzend / das Scepter trug / ein anderer in einem von der Schaidel / biß auff die Solen verguldtenen Harniſch / führte den Stock / als beede Zeichen der höchſten Souvranitåt.

13. Erſcheinten die Herrn / Herrn Regiments-Råth / Herren Land-Stånde / vnd Herren Hof-Cavallier in groſſer Anzahl / alle in pråchtigen Galla Kleidern zu Pferd.

14. Die

14. Die hohe Miniſtri / vnd Geheimbe Räthe / wie auch der Kaiſerlichen Majeſt. Obriſt Hofmeiſter Fürſt von Dietrichſtein.

15. Beede Spaniſch- vnd Venetianiſche Herren Ambaſciatori neben einander / jener zur rechten / vnd diſer zur lincken Seithen mit einem Gefolge viler Lagey in ſchön vnd köſtlich verchamarirter Liberey.

16. 5. Herolden / nach denſelben trugen Ihre Fürſtlich Gnaden von Schwartzenburg Kaiſerlicher Hof-Marſchall das bloſſe Schwerdt.

17. Ihre Majeſt. der Römiſche König auff einem pompoſen Pferd / zoge aller anweſenden Augen an ſich / vnd er weckte wegen Seiner bey noch ſo zarten Alter Majeſt. Erſcheinung in jedermänniglich Verwunderung / Lieb / vnd Ehrerbietung; zu der lincken Seithen ein wenig zu ruck ritte Sein Obriſt Hofmeiſter Fürſt von Salm.

18. Ihro Kaiſerlich Majeſtät auff einem prächtigen Pferd von Dero Ober-Bereitter zu Fuß bedient / vnder einem Goldreichen Baldachin von 8. Raths-Herren getragen.

19. Ihre Majeſtät die Römiſche Kaiſerin / ſo Ihrer tragender Leibs-Frucht halber Sich der Senfften bediente / an der Seithen vnd hinder beeden Majeſtäten ritte / an ſtatt deß zu Augſpurg verſtorbenen Kaiſerlichen Obriſt Commerern Fürſten von Dietrichſtein ſel: Herr Graf Gabriani / Herr Graf von Harrach Obriſt Stallmeiſter / Herr Graf von Waldſtein Ihro Majeſtät der Römiſchen Kaiſerin Obriſt Hofmeiſter / vnd Herr Graf Colloredo Trabanten Hauptmann / zu beeden Seithen die Kaiſerliche Trabanten in jhrer ſchönen Livree von Sammet.

20. Die übrige Kaiſerliche vnd Königliche Edl Paggi. 6. Kaiſerliche Trompeter ſambt Paucken.

21. Führte Herr Graf von Mannsfeld Hätſchier Hauptmann die Kaiſerliche Leib-Guardia in jhren von ſchwartzen Sammet / vnd mit weiß gelben Borten verbrämten Liberey.

22. Der überauß reich vnd gantz von Gold geſtückte Kaiſerliche Leib-Wagen / vnd der Römiſchen Kaiſerin gleichmäſſig höchſt-ſchätzbare Senfften.

23. Deß Römiſchen Königs Caroſſen.

24. Die Hof Damen; vnd zum Beſchluß / der Herren Ambaſciatorn / hohen Miniſtern / vnd Herren Cavallieren Caroſſen / alle mit 6. Pferdten beſpannt in groſſer Anzahl.

Under dem Stuben-Thor wurden Ihro Kaiſerlich Majeſtät vom Statt-Rath die Schlüſſel præſentiert / vnd biß S. Stephans Freythof begleitet / allwo dann Seine Majeſtät von dem Rectore Magnifico, vnd denen 4. Decanis der Univerſitet, in derſelben Kirchen aber (woſelbſten ſich die völlige Cleriſey einfande) durch den Biſchoff mit einer Oration bewill-

kommet /

kommet / vnd das Te Deum laudamus intonirt worden. Als Ihro Kaiſerlich Majeſtät in S. Stephans-Kirchen / vnd in der Burck ankommen / wurden auff allen Paſteyen herumb die Stuck das ander / vnd drittemal gelöſt. Auff den 3. Ehren-Porten / deren die Erſte in der Wolzeil von denen Hof-befreyten Negotiatoribus / die Andere beym Stock am Eiſen vnweit S. Stephans-Kirchen von einem Löblichen Magiſtrat / vnd Burgerſchafft / die Dritte am Kollmarckt / nit weit von der Kaiſerlichen Burck von einer Hof-befreyten Kauffmannſchafft auffgerichtet ware / lieſſe ſich auch ein ſchöne Muſic hören / vnd hat der Statt-Rath biß über halbe Nacht bey jhrer Ehren Porten vnder Paucken vnd Trompetenſchall / roth vnd weiſſen Wein rinnen laſſen / vnd ware die gantze Statt mit ohnzahlbaren Liechtern erleuchtet / vnd mit allerley Gemählen vnd Sinnbildern außgezieret.

Nachdeme von der Kaiſerlichen Hofſtatt verſchidene Miniſtri / Cavalier / vnd Bediente / endlichen auch Jhre Kaiſerliche vnd Königliche Majeſtätten in eigener Allerhöchſten Perſon allhier ankommen ſeynd / waren die mehriſte Diſcurſen von deme zuhören / was in Zeit / da der Kaiſerl. Hof ſich in Jhrer Chur-Fürſtlichen Durchl. in Bayrn Reſidentz-Statt München auffgehalten / paſſiert iſt / auch was man allda Rares / Koſtbares / vnd Curieuſes geſehen / vnd Genoſſen hat: da dann alle bekennen / daß es jhnen an Worten gebreche / einem jeden Werck nach ſeiner Arth / Manier / vnd Würdigkeit gebührend / vnd gnugſames Lobe zu ſprechen / geſtehen auch in Compendio dergleichen niemal in einem Königreich / Fürſtenthumb / vnd deren Höfen geſehen zu haben.

Hiervon in particulari nur per tranſennam etwas weniges zu berühren / was ſelbige durch lange Erzehlungen referirt hatten: wurde zuvorderiſt Jhrer Chur-Fürſtlich Durchl. höchſte Perſon über alles æſtimirt, vnd in Conſideration gezohen / als welche durch Jhre in dem prächtigen Turnier / vnd in anderweg erwiſene vortreffliche Actiones vor allen gegenwärtig geweſenen Fürſtlichen / vnd Cavaliers Perſonen gantz billichſt den Preiß meritirt haben. Sintemalen auch nicht genugſamb zu beſchreiben / die weit mehr als Chur-Fürſtliche Hoſpitalitæt, ſo ſie nicht minder in dem vnvergleichlich auch vnſchätzbaren Apparat der Logiamentern / als dem überflüſſig vnd koſtbaren Tractament bey denen Taflen erſcheinen laſſen: als warbey auch die geringſte Bediente an Speiß vnd Getranck alles in Abundantia gehabt hetten.

Nicht weniger ſeynd die exhibirte Operen / ſowol wegen deren raren Invention vnd Kunſt / ſo in der Structur als Compoſition: Item wegen Menge vnd Qualität der Actorn / wie auch Jhres Proper / vnd prächtigen Auffzugs vor allem commendiert worden. Und weil die gantze Solennität ein Extraordinari Werck ware / ſo hätten vorderſt auch Jhre Majeſt. der Kaiſer darob ein ſolche Conſolation vnd Vergnügung bezeugt / daß dero Miniſtri vnd Cavalier / ſo Dieſelbe ſchon lange Jahr bedient / bekennen thun / Allerhöchſt gemeldte Kaiſerl. Majeſt. niemal in einem ſo vergnügten Humeur geſehen zu haben.

Digitized by Google

P.S. Von Caniſa überbringt heut ein Officier / daß ſelbige Veſtung den 16. diß zu capitulieren angefangen / warvon die Particularia nechſtens folgen.

Von dem Hundsruck / den 16. dito.

Man ſagt / daß die Frantzoſen willens ſeyn / mit 8. biß 10000. Mann die Statt Mayntz dergeſtalt einzuſchlieſſen / daß von dannen keine Mannſchafft hinauß kommen könne / alsdann wolten ſie das gantze Land / und alle Dorffſchafften in Brand ſtecken / weßwegen dem Bericht nach bereits 2. Expreſſen von Mayntz zu Jhro Chur-Fürſtl. Gn. abgeſchickt worden / und haben Jhre Excellentz General Thüngen denen Frantzoſen bedeuten laſſen / daß / wann ſie in Franckreich kommen würden / ſolche Mordbrennerey nicht verüben: indeſſen aber alle ſolche Mordbrenner / ſo vil ſie derſelben bekommen würden / verbrennen laſſen wolten.

Auß Franckfurt / vom 18. dito.

Am verwichenen Mitwoch ſeynd 2. Regimenter Heſſiſche Völcker / als ein Dragoner- und ein Regiment zu Fuß durch diſe Statt paſſieret / welche ſämbtlich in wol mundirter / wackerer / und zwar die Dragoner in wol berittener Mannſchafft beſtanden / und an der Bergſtraſſen einquartiert worden; zu gleicher Zeit iſt auch noch einige Heſſiſche Infanteria oberhalb diſer Statt zu Rumpelheim in Schiffen über den Mayn geſetzet worden / ſo jhren Marſch ebenfals nach der Bergſtraß genommen. Sonſten ſeynd Jhre Chur-Fürſtliche Durchl. der Chur-Printz zu Pfaltz am verwichnen Donnerſtag allhier glücklich angelangt.

Auß

Smirna/den 28. Jan.

Der Frantzöſiſche Conſul Blondel iſt von Conſtantinopel anhero wider zuruck kommen/vnd hat allen Kauffleuthen ſeiner Nation im Namen deß Königs angezeigt / daß ſie bedacht ſeyn ſollen/alle jhre Güter vnd Gelder von den Engell- vnd Holländern einzuziehen/vnd darnach keine Communication mehr mit jhnen zu halten: Er hat auch die Engliſche Kauffleuth wiſſen laſſen/daß die jenige ſo ſich vor den abgeſetzten König Jacobum erklären wollen / gleich den Frantzöſiſchen Kauffleuthen/ von jhm protegiret werden ſollen: Mit diſem Conſul ſeynd auch zwey Frantzöſiſche Edelleuth vnnd 30. Soldaten / lauter Frantzoſen/ ſo in deß Teckely Dienſt geweſen / anhero kommen / welche berichtet / daß der Frantzöſiſche Ambaſſadeur / mit dem Teckely zu Sophia drey Stund in Conferentz geweſen / vnd dabey diſem von dem Ambaſſadeur verſprochen worden / daß/ falls der Krieg zwiſchen den Chriſtlichen Allirten vnd der Pforten ein End gewinnen ſolte/ ſein König jhme Teckely eine ruhige Retirade in Polen verſchaffen/ oder in Ermanglung deſſen / 4. Millionen Frantzöſiſch Geld durch Mons. de Chateaurenauld nach Dantzig bringen / vnd von dannen ferner zu Land an Ihn transportiren laſſen wolte.

Auß Pariß/vom 6. Martij.

Weilen der Krieg ſehr vil Geld verzehret/ ſo iſt man täglich auff neue Finantzen bedacht / wie daſſelbige auffzubringen/ zu welchem Ende man denen Meſſieurs / ſo ſilberne Knöpffe an den Kleydern tragen/ ſelbige abnehmen/ vnnd ſtatt deren Zinnerne mit Plätlein geben wird / welches dem König bey nahe 100000. Pfund profitiren dörffte. Man ſagt/daß vnſere Affairen mit den Schweitzeriſchen Cantons/ ſonderlich mit Bern/ annoch in einem vnſichern Stand bleiben. Der jüngſt gemelte Schweitzer-Capitain von der Guarde/Namens Lockman/hat von Monſ. de Louvois vor ſeinem Abzug begehrt / daß jhn der König wegen ſeiner treu geleiſten Dienſten/ der Gewonheit nach regaliren möchte/ vmb ſolches anderwerts vorzeigen zu können/ hat aber von ſelbigem zur Antwort empfangen/ daß der König keine Erkändlichkeit gebe/an ſolche Officier / die/gleich wie er/ſelbigen verlaſſen thäten/ vnd daß Seine Majeſtät hiernächſt Bedencken tragen würden / ſolche Soldaten anzunehmen/ ſo von den Calviniſchen Cantons dependiren können.

Auß Coppenhagen/vom 1. Martij.

An der Flotte bezeuget man keinen Eyfer/wie dann auch in Schweden / ohne den 12. Schiffen/ ſo mit dem Transport nach Engeland gehen ſollen / davon nicht gedacht wird/ ſo daß wir vns diſes Jahr auff beyden Seithen nicht ombragiren werden / ſintemalen die alte Alliance zwiſchen vns vnd Schweden auff 10. Jahr renoviret/ vnnd verneueret worden. Auß Norwegen hat man bereits Bericht/ daß die letzt abgegangene Truppen glücklich in Engeland angekommen. Es gehen von hier/wie auch von Schweden/ vil Schiffe nach Franckreich/darauß zu ſehen / daß diſe beyde Nordiſche Cronen jhnen die Schiffahrt dahin nicht werden ſperren laſſen.

Auß Zell/vom 1. Martij.

Es wird bey diſen dreyen Hochfürſtl. Häuſern ſehr vil Volcks zuſammen gebracht/ vnwiſſend aber/worzu ſelbiges employret werden ſoll/ſo vil man vernimbt/ ſollen die 3. Hochfürſtl Häuſer/zu Braunſchweig beſchloſſen haben / nicht einen Mann auß dem Lande in anderer Herren Dienſten zu laſſen/ bevorab die Sachſen-Lauenburgiſche Sache jhre völlige Richtigkeit habe/ damit man deß Fridens verſichert iſt / wann vnſere Truppen auß dem Land marſchiret ſeyn.

Digitized by Google

Num. XIII.

Ordentliche Wochentliche Poſt-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs / den 25. Martij.

Von Warſchaw / den 25. Februarij.

IN denen Provincial-Seſſionen tractiret man meiſtens de Modo Contribuendi, und hat man unter andern einen Uberſchlag gemacht/daß/wann man in hieſigem Königreich/bey dem jetzigen verwüſteten Zuſtande/ mit 10000. Stätte und Dörffer rechnete / da man doch in denen 270000. gezehlet/ unnd wann man nur alle Tage eine Tonne Bier conſumiret/unnd zu rechnen 15. Groſchen hieſiger Müntze Accis genommen/ſo köndte ſolches täglich 50000. Gülden/wie auch der Brandtwein über 24. Millionen/Jährlich außtragen/wie man dann Jahr auß Jahr ein newe Armee von 30. biß 40000. Mann ohne alle Beſchwerde der Republic unterhalten könnte. Der Kayſerl. Abgeſandter/Freyherr von Zierowsky hatte am 22. diſes bey Ihro Kayſerl. Majeſt. und der Königin den 23. diſes Audientz.

Nachdeme nun nicht nur in denen beyden erſten Comitial-Seſſiouen die Wegſchaffung der ohne Character ſich in Warſchaw befundenen Frantzoſen mit groſſer Vehementz urgiret/ſondern auch diſes Werck von dem Littawiſchen Groß-Schatzmeiſter Sapieha auß diſer Urſach umb ſo hefftiger pouſſirt worden/ umb zu zeigen/daß die Frantzoſen in ihren allenthalben abgelaſſenen Brieffen ſich ohne Fundament ſeiner Freundtſchafft und Aſſiſtentz gerühmet hätten/ſo wurde dem du Taille und de Gravelle eine gewiſſe Zeit zu ihrer Abreyß angeleget ; Obwolen ſein Quartier von auſſen mit einer Wacht beſetzet ware / inwendig aber ſich eine zimbliche Anzahl Frantzoſen befand / welche / in

Beyſorg von dem Pöfel attaquirt zu werden/mit geladenem Gewehr auffgepaſſet/ſo hat er doch darinn länger zu verbleiben ſich nicht getrawet/ſondern bey Nächtlicher Weile heimblich in das Auguſtiner Cloſter retirirt; Es war aber auch diſes vmbſonſt/vnd kundte jhm ſolches zu keiner Sicherheit dienen; dann ſo bald man davon Nachricht erhalten/iſt jhme auffs newe angedeutet worden/ ſich länger hier nicht auffzuhalten/ angeſehen das Cloſter auff Befehl deß Biſchoffs jhn würde müſſen herauß geben; Damit aber ſein Abzug ſo vil mehr beſchleunigt würde/wurden 24. Reuther von der Königlichen Leib-Garde nebenſt einem Lieutenant commandirt/ welche vors Cloſter reiten/ vnd jhm anſagen muſten/daß/weil er die Unſicherheit vorgeſchützet/ſie ſeiner warteten/vmb jhn ſicher über Thorn nacher Dantzig zu bringen: Er hielte ſelbige biß an den Abend auff/vnd wendete hernach vor/ daß er den Königlichen Paß noch nicht empfangen hätte/weßfalls alſofort einer von den Reuthern nacher Willanow/woſelbſt Jh. Königl. Majeſt. waren/expedirt werden vnd ſolches hinterbringen muſte; Jhro Majeſtät ſeynd darüber ſehr vnwillig geweſt/vnd haben geſagt: Er müſte noch den Abend fort/weil Sie ſolches verſprochen hätten/vnd ſolte er auff den Paß nicht warten/ſondern man würde jhm denſelben auffs Nacht-Lager nachſchicken: Worauff er Sonntags vmb 8. Uhren deß Abends von obgedachten 24. Reuthern vnd 14. ſeiner Frantzoſen zu Pferde/ mit Piſtolen vnd Fewer-Röhrern verſehen/ſeinen Abzug nahme/ vnd 3. Meilen von hinnen Nacht-Lager hielte; Er ſolle ſeinen Weeg gegen Riga genommen haben; Weilen aber die Eſcorte der 24. Reuther nebenſt dem Lieutenant wider zurück kommen/ vnd berichten/daß vnter denen auß Warſchaw am Sonntag abgereyſeten Frantzoſen der Gravel ſich nicht befinde/als wären ſie vmbgekehret/vnd die übrigen zu convoyren nicht vor nöthig erachtet; weßwegen einige meynen/daß er ſich heimblich wider herein begeben habe/vnd in einem andern Cloſter auffhalte/ſo aber die Zeit lehren wird.

Auß Wienn/vom 2. Martij.

Von der Bloquada von Caniſcha hat man/daß den 21. paſſato die Ungarn einen Türcken auß ſelbiger Veſtung gefangen haben/ ſo Crampo Huſain Odo Baſſa genannt/welchen der Aga in der Veſtung mit Brieffen an den Groß-Vezier/ vnd an den Baſſa von Boſnia/abgeſandt/in welchen Brieffen gedachter Aga ſehr

ſtarck

ſtarck vmb ſchleunigſten Succurs anhält; auch hat obgedachter Odo Baſſa Commiſſion gehabt/dem Vezier vnd Baſſa von Boſnia mündlich zu ſagen/daß es der Garniſon ohnmöglich ſeye/ſich biß nach Oſtern zu halten: Nachdem nun diſer Crampo Hujain examinirt worden/hat jhme der Herr Graf Stephan Ziechy/Vice-General von Raab/den 25. dito zu Abends vor dem Thor von der Veſtung den Kopff abhawen laſſen/ vnd wurde auff deſſen todten Leichnamb in Form einer Grab-Schrifft diſe folgende Worte in Türckiſcher Sprache geſchriben: Jhr/Aga von Caniſcha/habt diſen geſandt/vmb den ſchon ſo ſehr verlangten Succurs für euch zu ſuchen; aber weilen Er ſolchen in der Welt nicht finden können/iſt Er vnter die Erden in die Ewigkeit gangen/ vmb zu ſehen/ob Er villeicht von dannen einigen Succurs herfür ziehen möchte/2c. Als nun die Türcken deß andern Tags ſolches geſehen/ſeynd ſie ſehr beſtürtzt geweſen/indem ſie ſehen/ daß ſie nicht einmal jhren elendigen Zuſtand denen andern Türcken wiſſend machen können/ wegen der genawen Obſicht der Ungarn vnd Teutſchen in ſelbiger Bloquada; Selbigen Tag bliben die Pforten jmmer geſchloſſen/vnd wurde ein groſſer Tumult darinn gehöret/gleich eines Auffruhrs/auch iſt nicht ein einiger Türck/ gleich ſonſten täglich beſchehen/ vmb zu entfliehen/ herauß gekommen; dannenhero man in kurtzem die Ubergab zu vernehmen hoffet.

Auß Rom/ vom 4. Dito.

Die Eintreibung deß Geiſtlichen Zehenden in denen Kayſerl. Erb-Landen/wird Seiner Majeſtät über 500000. fl. vnd Jhro Churfürſtl. Durchl. in Bayrn in Seinen Landen biß 300000. fl. zum Krieg wider die Türcken gebrauchen zu können/ eintragen.

Auß Venedig/ vom 10. Dito.

Mit dem Schiff Aſia genannt/welches den 31. Januarij von Conſtantinopel abgereyſt/den 2. Februarij auß denen Dardanellen gelauffen/vnd den 7. dito zu Napoli di Romania vorbey geſegelt/vnd die vergangene Woche allhier angelangt iſt/ vernimbt man/daß der Herr Generaliſſimus Cornaro/ſo ſich zu gedachtem Napoli di Romania befindet/ auff erhaltenen Bericht/daß ein Kriegs-Schiff von 40. Stücken Geſchützes/welches ein Capitain Rabatin/vnd wie man ſagt/ ein Frantzöſiſ. Renegat commandirt/ein groſſen Succurs/ſonderlich von Lebens-Mitteln in den/in der äuſſerſten Hungers-Noth ligenden Türckiſchen Platz Malvaſia/ bringen wollen/ 3. Schiffe außgeſchickt hat/ ſo gedachtes

dachtes Kriegs-Schiff erobert / von dannen der Capitain mit 150. Türcken entflohen/aber weit mehrers noch darauff durch den Edlen Piſani gefangen/und im Triumph zu Napoli di Romania eingebracht worden ſeynd; welcher Verluſt unter der Türckiſchen Garniſon zu Malvaſia groſſe Confuſion und Uneinigkeit verurſachet hat/und theils den Ort übergeben wollen. Unterdeſſen thäte obbeſagter Generaliſſimus newe Völcker zuſammen bringen/und alles zur nächſten Campagne veranſtalten/und in Romania die Schiffe/Galeeren und Galeazen pichen. Der Groß-Sultan habe einen Chiaus nach Tunis/Tripoli und Algiers geſchicket/damit ſelbige mit jhren Schiffen und Völckern auffs ſchleunigſte/zu denen bey Conſtantinopel ligenden 23. Bayriſchen Galeeren ſtoſſen/und wo möglich/die Venetianiſche Flötte ſchlagen ſolten; von gedachten Galeeren aber ſolten auch theils in das ſchwartze Meer gehen. Am Mittwoch hat der Päbſtl. Nuntius Archinto allhier ſeinen offentlichen Einzug gehalten. Hieſiger Herr Patriarch hat in St. Catharina eine gantze Indiſche Familie getaufft/ſo den Catholiſchen Glauben angenommen hat. Deß Chur-Printzens zu Sachſen Durchl. iſt zu Florentz angelangt. Die Demolirungen von Guaſtalla/und ſelbiger alten Veſtungen ſeynd gantz vollendet/weßhalben die daſelbſt geweſene Spaniſche Völcker wider in jhre Garniſonen zurück gehen.

Auß Brüſſel / vom 16. Dito.

Vergangene Woche hat man im Dorff Oppheim/zwo Meilen von hier / einen Mann in Verhafft genommen / welcher einige Fewerwercke bey ſich gehabt hat/dannenhero man glaubt/daß er ein Frantzöſiſcher Brenner iſt. Seythero man entdecket/daß die Feinde vorgehabt haben/unſer Pulver-Magazin in dem groſſen Thurn auff dem Wall in die Lufft zu ſprengen/hat man ſolchen mit doppelten Palliſaden umbgeben/damit niemand ſich daran nähern könne. Verſchienen Freytag haben die Frantzoſen die groſſe Convoy von Munitionen/ſo ſie zu Douay geladen gehabt/und in 600. Wägen beſtanden/unter Begleytung 3000. Mann zu Pferdt/und 2000. zu Fuß/in Dinant gebracht: Als ſie über die Sambre gegangen/haben ſie dißſeyts deß Fluſſes 15. Eſcadrons poſtirt gehabt/umb unſern Partheyen das Anfallen zu verwehren.

Auß der Pfaltz/ vom 18. Dito.

Zu Philippsburg haben die Frantzoſen eine Brücke über den Rhein geſchlagen zu was Ende wird die Zeit lehren. Vor einigen Tagen haben die Frantzöſiſ. Mordbrenner Bruchſal vollends in die Aſchen gelegt.

Digitized by Google

Anno 1690. Littera P. Num. 15. 8. Aprill

Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderſchidlichen Orthen.

Auß Wien/ vom 30. Martii.

ES werden von den Heyßleriſchen Corpo auß Sibenbürgen 5. Regimenter in Servien zu Verſtärckung deß Herrn General Veterani abgeſchickt/ für welche die Mundierung nach Orſona zu Waſſer geliffert wird. Auß Türckey hat man/ daß in dem Ottomaniſchen Reich ein groſſe Menge Kupfferne Müntz geprägt wird. Der neue Groß-Vezier laßt die Regierung-Sachen jhme beſtens angelegen ſeyn/ vnd hat die verſchidene Zahlmaiſter welche die Soldateſca an Bezahlung der Gage defrandirt, beſtrafft/ auch den Capitan Baſſa/ ſo die See-Macht commandirte/ wegen nit gelaiſter Rechenſchafft ſeines Dienſts entſetzt. Der Griechiſche Patriarch zu Jeruſalem hat bey der Porta ſich bemühet/ vmb das zu Bethlehemb von den Catholiſchen inhabende Cloſter auß jhren Händen/ vermittels Anerbiettung einer groſſen Summa Gelts zu reiſſen/ ſo aber ſich der Frantzöſiſche Ambaſſadeur darwider opponirt, vnd derentwillen den Comiſſarium Sanctæ terræ nach Adrianopel abgeſchickt. Nachdem Jhre Königl. Maieſt. zu Pollen den Frantzöſiſchen Miniſter Gravel von dero Hoffſtatt wegen allerhand daſelbſt practicirter Auffwicklerey vnd Diſirepantz vmb den Reichs-Tag zuzertrennen/ auß den Königreich Pollen nebſt andern Frantzoſen abgeſchafft/ vnd vor ſelbige von dem Kaiſerl. Hof ein Paß durch die Kaiſerl. Erb-Länder vnd Reichs-Boden begehrt worden/ als

hat

Digitized by Google

hat man ſolchen damit die gefährliche Gäſte von dannen deſto ehunder abraiſen / gleich wilfahrt. Mit Recroutierung / vnnd Remondierung der Regimenter fahrt man ſehr eyfferig fort / vnnd ſeynd bereits einige maiſt complet / welche ſchon zu jhren Regimentern abgeführt worden / wie dann von Ofen verlautet / daß die Nigrelliſche Recrouten mit aller Mundierung die Helffte zu Land gegen Caſchau / die übrige Helffte aber zu Waſſer gegen Sabatz zu ihren Battallionen abgangen / dennen nach / vnd nach einige andere folgen ; Es ſollen auch noch etlich 1000. Huſaren eheiſt ins Reich marſchiren. Man hat zwar durch Herrn Hof Kriegs-Rath de Pazzo alle Plenitentz einen Accord mit Caniſſa zu ſchlieſſen dahin geſandt / die Beſatzung aber will Deputierte / wie anderen Veſtungen geſchehen / die heut oder morgen erwartet werden / zum Kaiſerl. Hof ſenden / vmb ſowol die Ehr / als Regalien zu genieſſen : Indeſſen verlautet / daß die Unſerigen bereits den 26. diß alles richtig gemacht / ein Thor beſetzt / vnd nun an der Kaiſerl. Ratification der Abzug gelegen.

Auß Rom / vom 18. Martij.

Es ſeyen 2. Expreſſen auß Franckreich anhero kommen / einer an Hertzog von Chaunes mit Brieffen vom König von Franckreich / der ander aber von dem neuen Cardinal von Bovais mit der Dancksagung vor ſeine Promotion / vnd glaubt man / daß Ihre Eminentz negſtens anhero kommen werden. Noch ſelbigen Abend intimierte der Cardinal Vicarius allen Kirchen vnd Gemeinden in Rom ein abſonderlich Gebett vor ſeine Päbſtl. Heiligkeit / die ſich folgenden Tags in langer Underredung mit dem Cardinal Chigi auffgehalten / man hält darvor / daß ſolche Unterredung als auch ſolches Gebett geſchehen ſoll / vmb einen glücklichen Schluß in den Angelegenheiten zwiſchen hieſigem Hof vnnd der Cron Franckreich / von dar man indeſſen ſehr gern vernommen / daß der König den Biſchoff von Vaiſſons / welcher es in allen Troublen beſtändig mit dem Römiſchen Stul gehalten / wider ohne Entgelt auff freyen Fuß geſtellt. Verſchinen Montag begab ſich der Printz von Neuburg vnder Namen vnd Auffzug eines gemeinen Cavaliers zu einer Päbſtl. Audientz / worinen jhme zuſitzen gegeben worden / welches man mit ſeinen Herrn Brüdern nit practiciert / vnderm Vorwand / daß ſeit deme jhr Herr Vatter erſt zu der Chur-Fürſtl. Würde gelangt / ſo damals noch nit geſchehen war / noch ſelbigen Abend wurde diſer Printz im Namen ſeiner Päbſtl. Heiligkeit mit koſtbaren Erfriſchungen beſchenckt / vnd beſihet anjetzo die vornembſte Sachen diſer Statt. Verſchinen Donnerſtag gab Seine Päbſtl. Heiligkeit / dem Cardinal de Medices Protectorn von Teutſchland Audientz / vnd betraff ſolche die Appellation der

ſeni

Digitized by Google

jenigen Canonicorum die es mit dem Cardinal von Fürſtenberg gehalten/ und anjetzo von Kaiſer in die Acht erklärt/ auch ihrer Stiffter und Beneficien verluſtig ſeyen müſſen/ da dann der Schluß dahin außgefallen/ daß die jenige/ welche ſo vil übels im Römiſchen Reich angeſtifft hätten/ keiner Protection und Gnade würdig wären. Verſchinen Donnerſtag iſt Graff Widemann von Venedig anhero kommen/ welcher alſobald den Prælaten Habit angezogen/ den Cardinal Padron Rubbini und andere Päbſtl. Hohe Anverwandte beſucht. Der Pabſt hat dem Kaiſer 500000. Cronen auß den Geiſtlichen Gütern dero Erb-Landen zu ziehen vergonnet.

Auß Venedig/ vom 24. dito.

Wir haben eine geraume Zeit hero nichts neues von Erhöblichkeit von den Unſeren auß Orient/ und diſe Wochen empfangen wir Brief von Zante/ daß die Türcken zu Negroponte die von den Unſeren ruinirte Wall und Mauren wider auffgericht/ und der Seraskier ſich trefflich ſelbiger Orthen verſtärcke.

Auß Londen/ vom 20. Martij.

Friſche Brieff durch underſchidliche Courrier unnd Expreſſen auß Irrland berichten/ daß der Königliche Obriſte Wolſey mit 1200. Mann der Statt Kallihays ſich bemächtigt/ und den Hertzog von Berwick natürlichen Sohn Jacobi deß Andern gezwungen/ den Platz zu verlaſſen/ nach deme er biß 500. Mann in der Defenſion verlohren/ und biß 300. Mann gefangen worden.

Auß Pariß vom obigem dito.

Die Völcker/ welche die Armee formieren/ ſo der Dauphin in Teutſchland commandieren wird/ haben Befelch bekommen/ unverzüglich nacher Nancy zu marſchieren/ allwo der Rendevous ſeyn wird/ und allbereit vil Stuck Geſchütz dahin abgeführt worden.

Vom Maynſtrohm/ den 4. April.

Mit Brieffen auß dem Elſas kommt Bericht/ daß die Kaiſerliche jüngſthin zu Straßburg biß vor Kehl geſtraifft/ und die Frantzoſen Halß über Kopff hinein gejagt: Als der Feind aber mit Stücken herauß canoniret/ haben ſie ſich wider zuruck gezogen. Indeſſen hat auch eine ſtarcke Kaiſerl. Parthey das Vich an dem Thor zu Breyſach weggeholet. Sonſten wird daſelbſten vor gewiß ſpargiret/ daß der Dauphin mit einer gar groſſen Macht gegen Teutſchland in würcklichem Marſch begriffen ſeye/ umb/ weilen die Teutſche ſich ſo ſtarck gegen Burgund näherten/ wolte ſelbiger denen Allirten am Rhein ſuchen eine ſtarcke Diverſion zu machen. Auß der Pfaltz hat man/ daß jüngſthin der Obriſt Schornſteinfeger mit 70. Freybeuthern ſich ein Tag und Nacht in den Gewöl-

bern

tern auff dem Schloß Creutzenach verborgen gehalten / in Meynung eine Frantzöſiſche Parthey daſelbſten zu erwarten: Nachdem ſich aber niemand vom Feind ſehen laſſen / iſt er wider fort marſchirt.

Auß Cölln / vom 2. dito.

Alle in Neus / Kämpen / Ordingen / und dem gantzen Nider-Ertz-Stifft gelegene Brandenburgiſche Truppen ſeynd auffgebrochen / unnd haben ihren Marſch geſtern mit 12. Stücken diſe Statt vorbey nach Rothenkirchen genommen / allda ein Lager auffgeſchlagen / und wie man ſagt / ſoll daſſelbe biß auff 20000. Mann verſtärckt werden / unnd ein wichtiges Deſſein vorzunemmen intentionirt ſeyn. Der General-Stab iſt jetzund in diſer Statt / und befinden ſich alle hohe Officirer als General Spaen / Graf von Schomberg und andere mehr allhier / ſo täglich Conferentz halten. Die Neuburgiſche Troppen warten ebenfals täglich auff Ordre zum Auffbruch / wohin aber iſt noch unbewuſt / der jüngſtgemeldte Frantzöſiſche Trompeter iſt geſtern verblendet wider hinauß geführet worden / ohne daß man deſſen Anbringen eigentlich erfahren können. Von den Frantzoſen höret man jetzo ſonderlich nichts / auſſer / daß eine Parthey derſelben 35. Mann ſtarck / im Trieriſchen auff Execution geweſen / und in Conde / Valbig / oberhalb Cocheimb einige Häuſer in Brand geſteckt / denen aber im Ruckweg nach Mont-Royal eine Teutſche Parthey bey Sennheim den Paß abgeſchnitten / und ſie dergeſtalt empfangen / daß ihrer 5. auff der Wahlſtatt gebliben / und einige bleſſirt und gefangen worden / die übrige aber über Berg und Thal ſich mit der Flucht ſalviret.

Auß Londen / vom 21. Martij.

Am verwichenen Sonntag begehrten zwey unbekandte Perſohnen einige importante Sachen dem Gouverneur von Sherenes zu offenbaren / und als ſie vor ſelbigen kommen / præſentirten ſie einen Schlüſſel / in deſſen Röhre der Gouverneur einen Brieff voller groſſen Promeſſen vom abgeſetzten König fandte / wann er die Veſtung denen Uberbringern deß Brieffs einraumen wolte: Er antwortete ihnen aber / daß dieſelbe König Wilhelm ihme anvertrauet / und er ſolche ohne deſſelben ſpecial Befelch an niemand abtretten wurde / indeſſen aber ſchickte er die Uberlifferer deß Brieffs mit einer ſtarcken Wacht gefänglich nach Witthal.

Hiebey iſt zu haben ein Extra-Bogen; Mitbringend: Was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Moſelſtrom / Pfaltz / Mayntz / Cölln / und Nider-Elb ꝛc. vorbeygangen.

Digitized by Google

Extract-Schreiben /

Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Nider-Elb / Polen / Moſelſtromm / Mayntz / Pfaltz und Cöln / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 8. Aprill.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 2. Aprill.

WIe man vernimbt / ſtelle die Ottomanniſche Porten jhre Fundamenta künfftiger Kriegs-Operationen auff die Tartariſche Macht / weilen auff die Aſiatiſche Völcker keine Hoffnung zu machen: man ſeye zu Conſtantinopel gantz entrüſt / daß vnſere Völcker ſo weit in die Wallachey penetriert; An der See-Macht werde eyffrig gearbeitet / vmb mit mehrern Kriegs-Schiffen auß Barbaria zu See zu gehen. Zu Fünfftkirchen ſeynd auff einmal 294. Türcken beederley Geſchlechts / ſo ſich auß Boſnien mit Sack vnd Pack reteriert / getaufft worden / vnd haben ſich auch 2. Griechiſche Biſchöff mit der Römiſchen Catholiſchen Kirchen vereinbart: Es kommen auch Täglich auß Albanien / Servien / vnd Bulgarien dergleichen Schiſmatici zu Fünfftkirchen an / welche ſich accommodieren. Der Türckiſche Aga / welcher von dem Commendanten vnd der Beſatzung zu Caniſa mit den Accords-Puncten vmb die Ratification anhero geſchickt / iſt am verwichnen Freytag zu deß Vice-Kriegs-Raths-Præſidenten Grafen von Starenberg Audientz gelaſſen worden / vnd hat vmb die Ratification angehalten. Es hat zwar der General Budiani auff Gnad vnd Ungnad gezihlet / als aber der Commendant gezeigt / daß ſie noch auff 4. Monat zu leben hätten / So hat Er in den freyen Auß- vnd Abzug gewilliget / die ge-

fangene

fangene Chriſten ſeynd auff freyen Fuß geſtellt / die Renegaten aber denen Unſerigen überlaſſen worden: Gedachter Aga hat dem Cardinal von Colonitſch / dero Er bey Oedenburg im zuruck Weeg begegnet / vnd einige Türckiſche Weiber zuruck bekommen / darfür gedanckt / vnd verſprochen / diſes / vnd andere empfangene Wolthaten die gefangene Chriſten in Türckey wider genieſſen zu laſſen.

Nider-Elb / vom 24. Martii.

Auß Schweden vernimbt man / daß Jhro Majeſt. die Königin ſich in etwas vnpäßlich befinde / vnd daß man einen Commercien Tractat mit Dännemarck vnd Franckreich auffzurichten ſuche / vnd mit denen in Stockholm vnd Coppenhagen ſich befindenden Frantzöſiſchen Miniſtern darüber tractiere / vnd præſumiert man / daß in dem Monat Aprilis ſich beyder Nordiſchen Cronen Underthanen Schiffe conjungieren / vnd mit einer Convoy nach Franckreich gehen werden. Die 12. Schwediſche Schiffe / ſo nach Holland gehen ſollen / werden mit aller Macht außgerüſtet / vnd der Herr Seblat Admiral / Herr Anckerſtirn aber Admiral-Leutenant darauff ſeyn / die Land-Militz gehet nicht nach Holland / ſondern vmb 6000. Mann nach dem Rhein zu ſenden / wird groſſe Anſtalt gemachet / vnd ſollen ſolche Trouppen von dero in den Teutſchen Provintzien ligenden Guarniſonen genommen werden. Jn Liffland hat ſich der Land-Tag geendet / welcher vor vil nicht zum beſten geweſen / inſonderheit denen Pachtern / als welche / im fahl ſie die Pacht-Gelder Jhro Königlichen Majeſt. nicht ein Jahr vorauß bezahlen können / jhrer Pacht verluſtig ſeyn ſollen. Von Berlin hat man / daß Jhre Chur-Fürſtl. Durchl. von Brandenburg als göſtern in Königsberg Dero Einzug gehalten / worzu vnbeſchreibliche Præparatoria gemachet worden / vnd die Straſſen alle mit Tapeten behangen / vnd mit ſchönen Sträuchwerck vnd Appel von China außgezieret worden.

Vergleich deß Culmiſchen Biſchoffs mit der Statt Thorn.

1. Soll die Statt Thorn / dem Biſchoff von Culm zur Außzierung der Cathedral-Kirchen zu Culm auff 3. Termin innerhalb anderthalben Jahrs 21000. fl. bezahlen.

2. So

2. Soll E. E. Hochw. Rath die Urheber deß Aufflauffs welche auß denen Inquiſitionen erhalten werden / innerhalb 6. Wochen beſtraffen / die Erlaſſung der Straffe aber wird in dem Willen deß Biſchoffs beſtehen.

3. E. E. Rath verſpricht / daß alle Jahr die Proceſſiones richtig vnd ſtill mögen verrichtet werden / dergleichen wil der Herr Biſchoff ſeines Orths auch deßfals der Statt alle Sicherheit beſtändig verheiſſen vnd halten.

4. Den Jahrmarck auff eine andere Zeit zu verlegen / befindet Ihre Königliche Majeſtät nicht præjudicabel: Sollen dannenhero nur in den Gaſſen / da die Proceſſion geht / die Kram-Läden von 8. Uhr deß Morgens biß 1. Uhr Nachmittag zugehalten werden.

5. Wann der Biſchoff nach der Statt kommen wird / ſollen auß allen 3. Ordnungen Deputierte denſelben vor dem Hauß bewillkommen / vnd jhn nach Conteſtierung deß Schmertzens über das Paſſierte / jhre Freude ob dem Vergleich bezeugen / vnd Ihn beſtändiger Freundſchafft verſicheren.

6. Wegen Beförderung der Catholiſchen Burger zu den Ordnungen / bleibet die Statt Thorn bey jhren alten Rechten vnd Privilegien auff freyer Wahl.

7. Das Gutt Samon / bleibt bey den Adminiſtranten der Statt biß Außgang der Zeit / wie im Contract ſpecificieret.

8. Die Underthanen deß Biſchoffs / ſollen ſo wie ſie niemals mit der Statt Contributionen graviret worden / auch ins künfftige nicht graviret werden.

9. Was dem Nidrwiesky im Aufflauff weggekommen / ſoll wider reſtituiret oder gut gethan werden.

10. Alle Proteſtations-Decreta vnd in währenden Project ſollen innerhalb eines viertheil Jahrs caſſieret vnd außgenommen werden.

11. Es ſollen die Herren Deputierten bey jhrem Abſchide Ihro Königlich Majeſtät vor die Königliche Approbation Danck ſagen / vnd folgends dem Herrn Biſchoff in ſeinem Hauſe auch ein Compliment ablegen.

12. Alles ſoll vnverbrüchlich gehalten werden.

ſub Vadio.

Auß Zell / vom 21. dito.

Mit den Kaiſerlichen wird nun ſo wol an diſem Hoch-Fürſtlichen / als Hanoveriſchen vnd Wolffenbüttliſchen Hofe wegen der Völcker nach dem Rhein fleiſſig tractieret / womit ſie auch mehrentheils zur Richtigkeit ſeyn dörfften / weilen verſichert wird / daß der Kaiſer für alle be-

förchtende

förchtende Invaſionen auff das Sachſen-Lauenburgiſche guarantirt / vnd ſoll diſe Sache zu Regenſpurg in der Reichs-Verſamblung vorgenommen werden; vnderdeſſen beginnen ſich allerſeits Trouppen zu moviren / vnd ſich zum Marſch fertig zu halten / weilen die Herren Staaden von Holland ſehr darnach verlangen / die nach dem Rhein dörfften ſo lang verbleiben / biß die andern Hohen Allürten ins Feld gehen.

Vom Moſelſtromm / den 29. Martii.

Es ſcheinet / daß der Malac ſich nicht wenig choquirt befindet / daß ſeine neulich vorgenommene Expedition nicht hauptſächlich verfangen wollen / vnd ſich ſo Ruhmloß mit den Seinigen wider nach heimb begeben müſſen / geſtalt er bald darauff diſen Affront einiger maſſen zu reſſentieren / eine Parthey von vngefähr 25. Mann gegen das Meinfeld vnd Under-Moſel außgeſchickt / die in Beytragung jhrer Contribution Säumige auffzufangen / vnd nach Mont-Royal zu bringen / welchen aber vorgöſtern eine Gegen-Parthey auß Coblentz 14. Mann ſtarck / an einem vortheilhafftigen Paß oberhalb Cochem / ſo geſchwind vnd vnvermerckt bey jhrer Widerkehr in Flancken kommen / daß ſie jhre Gefangene vnd 5. Todte im Stich laſſen / vnd in voller Angſt den Weeg dahin wider ſuchen müſſen / wo ſie herkommen.

Auß Mayntz / vom 29. dito.

Heut vmb 9. Uhr iſt allhier ein Frantzöſiſcher Mordbrenner lebendig verbrennt worden / vnd hat man noch 10. ſolcher Geſellen mit hinauß bey das Feuer geführet / vmb diſes Spectackul mit anzuſehen: Hierbey hat noch einer Namens Stamm / deß la Breteche Commiſſarii zu Ebernburg Vetter / dem Bericht nach von Maſtrich gebürtig auch ſollen verbrannt werden / ſo aber noch zur Zeit vnd

zwar

Digitized by Google

zwar mit diſer Condition in ſo weit begnadet worden / daß / ſo bald die Frantzoſen widerumb einen Orth anſtecken werden / diſer zu erſt / und dann folglich die übrige alle ohne einige Gnad alſo verbrannt werden ſollen / welche gefaſte Reſolution hierauff ſo bald dem Commendanten zu Ebernburg durch einen Expreſſen kund gethan worden iſt: Was nun hierauff ferner erfolgt / wird die Zeit lehren. Man hat indeſſen die übrige Mordbrenner widerumb in ihre vorige Gefängnuſſe gebracht.

Auß der Pfaltz / vom 29. dito.

Die Frantzoſen haben abermal in 600. Pferd ſtarck einen Straiff in das Altzeyer-Ambt / auch gar biß an Oppenheim gethan / und die bey Weſthofen geſtandene Mühl in Brand geſteckt; weilen aber die Bauren ſich zuſammen rottirt / haben die Frantzoſen mit Verluſt dreyer Todten die Retirade ſuchen müſſen / im Ruckweg aber das Schloß Stauff bey Boland abgebrandt. Zu Meiſſenheim haben ſie vor einigen Tagen 3. arme Bauren / welche ſie vor Schnaphanen von dem Schloß Ranecken gefänglich mitgeführt / und under denen einen Mann von 70. Jahren / welchen ſie vor ſeinem End noch zwingen wollen / die Evangeliſche Religion abzuſchweren / und die Römiſche Catholiſche anzunemmen / er aber biß an ſein End beſtändig gebliben / auffgehenckt.

Auß Cöln / vom 31. dito.

Göſtern iſt ein Frantzöſiſcher Trompeter vor hieſiger Statt ankommen / ſo auch gleich hinein gelaſſen / und zum Kaiſerlichen General Baron von Beck mit verbundenen

Augen

Digitized by Google

Augen geführet worden; wie man vernimbt / beſtehet ſein Anbringen nur in Außwechslung einiger Gefangenen. Auß dem Gülchiſchen vernimbt man / daß die Brandenburgiſche Trouppen Ordre haben ſich Stündlich zum Marſch fertig zu halten. Von der Moſel wird confirmiret / daß die Frantzoſen zu Mont-Royal und Trier einen ſolchen Uberfluß von Lebens-Mittlen beyſammen bringen / daß ſie wol ein gantz Jahr dabey ſich halten können. Sonſten trohet der Feind noch jmmer diſſeit der Moſel alles zu verbrennen / wie ſie dann bereits 17. Dörffer auff der Liſta haben / ſelbige ehiſtens einzuäſchern. Der Marquis von Boufflers iſt den 29. diſes von Trier nach Luxenburg gangen / und kan niemand der Frantzoſen vilfältiges hin und wider marſchieren begreiffen. Denen Officierern in Coblentz iſt ernſtlich angedeutet worden / ſich gegen den 15. Aprill Marſchfertig zu halten.

Auß Pariß / vom 23. dito.

Monſieur le Dauphin wird den 25. künfftigen Monats ins Feld gehen / und deſſen Equipage den 11. vorauß geführet werden. Madame la Dauphine beginnet ſich etwas beſſer zu befinden / und weil ſie jetzund widerumb wol ruhet / ſo ſchöpffen die Herrn Medici noch etwas Hoffnung zur Geſundheit. Von Breſt hat man / daß die Flotte den 15. diſes auß Breſt zu Segel gangen iſt.

Auß Coppenhagen / vom 24. dito.

Wegen deß vorſeyenden Commercien-Tractats haben die Herren Staaden von Holland / endlich zugeſtanden / daß eine gewiſſe Anzahl Nordiſcher Schiffe mit Engliſch- und Holländiſchen Päſſen verſehen / nach Franckreich abgehen ſollen / und fals auſſer ſolchen andere oder mehrere Schiff oder auch mit Contraband-Waaren betroffen würden / ſolche

für

Digitized by Google

für confiſcirt zu halten ſeyn ſolten: Wann aber die von den Nordiſchen Cronen beſtändig prætendierte Neutralität dadurch Anſtoß leiden würde / alsdann bleibt diſer Punct annoch in Quæſtione / vnd wollen die Nordiſchen Cronen Jhre Schiffe mit keinen andern als Jhren eigen Päſſen vnd Convoy nach Franckreich gehen laſſen / vnd bleiben die vnder Cronenburg ligende 40. Kauffardey-Schiffe alldort noch rangieret ligen / in Hoffnung / daß man auch mit diſem Punct durchdringen werde / dannenhero vnſere Matroſen vnd Schiffleuthe von der Convoye gegen bevorſtehenden 20. diſes am Bort ſeyn ſollen vmb gemuſtert zu werden.

Nider-Elb / vom 28. dito.

Zu Hamburg iſt am vergangenen Sonnabend der Schwediſche Vice-Admiral Taube angekommen / vmb Matroſen vor die Cron Schweden zu werben / vnd hat er göſtern vnd heute die Schwediſche Flagge offentlich wähen laſſen / vnd groſſen Zulauff von geübten See-Leuthen gehabt / welche / dem Bericht nach / auff die nach Holland deſtinierte 12. Orlog-Schiffen ſollen employret werden.

Auß Cöln / vom 2. Aprill.

Es kommen ſchon mehr vnd mehr Trouppen im Läger an / das junge Holſteiniſche Regiment iſt auch beordert von Weſel hinauffwärts zu marſchieren / vnd zu diſen Trouppen zu ſtoſſen. Zu gedachtem Weſel ſeynd bereits alle Recrouten ankommen / vnd deren ſchon 5. Compagnien gemuſtert worden. Von Lüttich hat man / daß der Gouverneur von Dinant vom Königlichen Frantzöſiſchen Hof Ordre erhalten / allen daherumb ligenden Dorffſchafften anzubefehlen / damit ſelbige nicht allein die Felder vmbackern ſondern auch 2. Stund in die Runde alle Bäum abhauen ſollen / Er hat aber ſolche Ordre noch nicht exequiert / ſondern deßwegen nach Pariß geſchriben / worauß man vermuthet / daß er dem König remonſtriert / daß ſolche allzuſcharffe Execution keinen guten Effect gewinnen dörffte. Indeſſen ziehen ſich die meiſte Frantzöſiſche Trouppen nach dem Rhein. Zu Dinant haben ſie vor einig Tagen alle Metallene Stuck weg / vnd hingegen Eiſerne Stuck dahin geführet. Von Brüſſel hat man / daß die gegen das Schloß Buſſu in Anmarſch geweſene Frantzoſen auff Movierung der Guarniſonen zu Mons / Löwen / Thinen / Dyſt / ꝛc. ſich gleich wider zu ruck gezogen.

Digitized by Google

Num. XV.

Ordentliche Wochentliche Poſt-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs / den 8. April.

Reſolution der Herren Staaden von Holland wegen der Streittſache mit Amſterdam / genom̃en den 12. Martij / 1690.

DJe Herren Deputirten der Statt Ambſterdam haben im Namen jhrer Herren Principalen Jhr Edl. Großmög. Staaden von Holland überliffert / eine Nomination der Schöffen vor ſelbige Statt / mit Bitte / daß die Staaden den Præſident vnd den Räthen diſe Juſtitz-Collegij in Holland befehlen möchten / darauß die Schöffen zu erwählen / oder / im fall die Staaden darinnen einige Difficultät movirten / ſolches ſelbſt in der Staaden Verſamblung zu verrichten: Worauff die Staaden deliberirt / vnd gut befunden haben / ſelbige Nomination Sr. Königl. Majeſt. von Groß-Brittanien nach Engelland zu überſchicken / vnd darauß / als Statthalter diſer Provintz / die Wahl zu thun / vnd daß inzwiſchen die alte Schöffen vnd Bediente der ſubalternen Gerichte zu Ambſterdam continuiren ſollen / biß obgemelte Wahl gethan ſey; doch mit der Bedingung / daß hierdurch an einer Seyte einige Privilegien gedachter Statt nicht benachtheiliget oder auß gegenwärtiger Action der Staaden auff Ambſterdam einige Conſequentz oder Jllation zum Schaden gemacht / noch an der andern Seyte Se. Königl. Majeſt. als Statthalter / dadurch an jhren Rechten vnd Prærogativen nicht verkürtzt / auch keine Conſequentz oder Jllation darauß auff Se. Majeſt. nicht gezogen werden ſolle. Dieweil die Staaden vnverändlich der Meynung ſeynd / höchſtgedachte Se. Königl. Majeſt. bey jhren Rechten vnd Prærogativen / vnd die Statt Ambſterdam bey jhren Privilegien völlig vnd beſtändig zu mainteniren.

Digitized by Google

Auß der Schweitz / vom 16. Martij.

Von denen von der Zürcher Conferentz zurück gekommenen vernimbt man/daß noch zur Zeit nichts ſichers Ratione der Defenſiv-Allianz geſchloſſen worden / vnd beruhe die Sache noch auff nähere Inſtruction auß Engelland/wie nemblich diſe Cron die Herren Schweitzer /. falls ſie attaquirt würden / oder mit Franckreich campiren ſolten/ſuccurriren köndte/die begehrte vier Regimenter ſeynd zwar/aber mit gewiſſen Clauſuln verwilliget/ ſo daß bereits mit der Werbung der Anfang gemacht worden / vnd ein vnbeſchreiblicher Zulauff iſt. Die Schantz welche die Kayſerliche bey Augſt oberhalb Baſel machen/gehet mit ſolchem Succeß von ſtatten/daß bereits ein halber Mond gegen dem Gebürg in Perfection/vnd jetzo mitten vnd zu End der Linien gegen dem Rhein auch Wercker gemacht werden/ dahin vil Kayſerl. Volck von dem Schwartzwaldt marſchiren thut. Indeſſen wollen die Frantzoſen ſolches alles nur vor eine Feinte/vnd daß es vmb ſie hieroben zu divertiren/alldieweiln der Teutſchen Deſſein vnterhalb gerichtet/angeſehen ſeye/halten. Der Frantzöſiſ. Tragoner-Obriſt vnd Inſpecteur General Monſr. Pinconnel/iſt zu Straßburg geſtorben.

Auß Pariß / vom 17. Dito.

Die Rapers von St. Malo haben Ordre / ſonder Zeit-Verſaumbnuß in die See zu lauffen. Von Rochefort wird geſchriben/ daß man 3. von denen 15. Galeeren welche dorten gebawet werden/vermeynt den 8. April in die See zu bringen; wie auch das Schiff Intrepide von 80. Stücken Geſchützes/welche Monſr. de Gabaret commandiren wird. Die Schiffe von Rochel/Rochefort/vnd andere/ſo zu der Flotte ſtoſſen werden/ſollen den Succurs nacher Irland convoyren helffen. Der Graff von Tourville wird in kurtzem nach Breſt auffbrechen. Brieffe von Mewis vom 28. Auguſti 1689. confirmiren/daß die Unſerigen den 3. April die Inſul von Euſtachio eingenommen haben. Dem Schweitzeriſchen Oberſten/Oberkam/welcher wider deß Monſr. de Louvoys Gutbefinden/auff ergangene Citation nach der Schweitz gekehret iſt/vmb ſich zu verantworten/daß er in verwichener Campagne der Bombardirung Coblentz mit beygewohnet/iſt es übel bekommen; dann obgleich er ſich damit verantwortet/ daß er wol wiſſe/daß die Schweitzer vermöge der Bündnüſſen / nicht über den Rhein gehen/vnd ſich daſelbſt gebrauchen laſſen müſſen/weil

aber

Digitized by Google

aber diſer Ort noch diſſeyts Rheins gelegen/ als hätte er Sr. Majeſt. Dienſte/ worinn jhn ſeine Principalen geſetzet/ in diſem fall executiren müſſen. Er iſt aber/ dem vngeachtet/ in etliche 100. Thaler condemniret/ vnd nachdem er ſelbige erleget/ vnd darauff wider nach Franckreich zu kehren vermeynete/ mit Arreſt beleget worden.

Auß Brüſſel/ vom 26. Dito.

Der Baron von Opdam/ General-Major von der Holländiſ. Cavallerie befindet ſich ſeythero 6. Tagen allhier bey Hof. Pariſer-Brieffe vom 19. diſes melden/ daß man wegen Madame la Dauphine nichts mehr hoffe/ vnd daß die Medici gerathen hätten/ Jhro die lezte Kirchen-Sacramenta zu geben/ vnd daß man nicht glaubte/ daß Sie noch wenig Tag werde leben können.

Auß Mayland/ vom 15. Dito.

Auff Zuredung deß Königl. Engelliſchen Envoye vnd 200000. fl. welche an die Proteſtierende Schweitzer bezahlet worden/ vernimbt man/ daß diſe ſich für der Allijrten Parthey erkläret haben. Nachdeme die Catholiſche Schweitzer-Ambaſſadeurs/ am Freytag vnd Sambſtag Jhre Abſchyds-Audientz bey vnſerm Herrn Grafen Gouverneur gehabt haben/ vnd jhnen über 5000. Scudi für jhre Zehrung/ nebſt Regalien von koſtbaren Diamanten/ vnd Gelder für jhre Reyſe/ bezahlet vnd gegeben worden/ auch die Gelder ſo ſie verlanget/ nebenſt Kohren nach jhren Landen zu führen/ vnd andere Sachen erhalten/ ſeynd ſie von hier wider ab vnd nach jhrem Land gereyſet. Auff denen Gräntzen zwiſchen Tortona vnd Alexandria hat man einen Frantzoſen in Arreſt genommen/ welcher/ wie man ſagt/ ein Jngenieur/ vnd anhero in den Thurn von hieſiger Veſtung geführt worden iſt/ vmb ſcharff examinirt zu werden.

Auß Rom/ vom 18. Dito.

Der Printz von Dennemarck iſt incognito allhier angelangt. Der Chur-Printz von Sachſen aber/ wird/ wie man vernimbt/ nicht anhero kommen. Acht Tage nach Oſtern ſolle eine General-Muſterung von den Päbſtlichen Völckern gehalten/ vnd hernach der Marſch gegen Levante beſchleuniget werden.

Auß Pariß/ vom 21. Dito.

Monſr. de la Touche/ Bedienter von Monſr. de Seignelay/ iſt von Breſt allhier angelangt/ von dannen man vernimbt/ daß Monſr. de Lauzun mit der bewuſten Convoy den 16. diſes nacher Jrrland vnter Segel gegangen ware. Man ſagt/ daß Monſr. de Amfreville/ welcher ſolche als Admiral commandirt/ Ordre habe/ die Engel- vnd Holländiſche Schiffe/ ſo die Außſchiffung von ſeinen Völckern ſolten verhindern wollen/ mit aller Macht anzugreiffen. Deß Dauphins Feld-Zug gegen Teutſchland/ bleibt noch feſt geſtellt/ vnd ſollen die Edel-Leuthe/ welche in vergangener Campagne gedient haben/ als Gendarmes denſelben dahin vergeſellſchafften. Die Mouſquetaires haben auch Ordre/ ſich zu dem Ende fertig zu halten/ vnnd thun die Soldaten auß denen Garniſonen bereits nach

Teutſch-

Digitized by Google

Teutſchland vnd Flandern defiliren; Auch ſollen einige Völcker auff denen Cüſten von Bretagne ſtehen bleiben/vmb das Land gegen alle Feindliche Anländung zu beſchützen vnd zu verſichern. Alle die Provintzien / die Geld auffgenommen haben/weigern davon die Renthen zu bezahlen/alſo daß man glaubt/daß eine Königl. Ordre herauß kommen muß/vmb ſelbige dardurch zu zwingen. Man hat für drey Millionen an newer Müntz geſchlagen. Madame la Dauphine befindt ſich bald in einem beſſern/bald aber in einem ſchlechtern Stand. Drey Kriegs-Schiffe ſeynd vnter Commando von Monſr. du Queſne von Port Louis nach denen Cüſten von Cormandel verreyſet.

Von Gent / den 22. Dito.

Durch einen Funcken / ſo auß einer Tobacks-Pfeiffen eines Arbeits-Manns zu Duynkirchen in etwas Pulver in dem Magazin gefallen/iſt derſelbe ſambt ſeiner Fraw vnd Kind in die Lufft geflogen/vnd noch eine andere Fraw tödtlich verwundet/vnd die Statt/weil man verrathen zu ſeyn vermeynet/voller Schröcken geweſen. Capitain Roland Sieper/hat mit ſeinem kleinen Kaper-Schiff von 6. Stücken/einen Frantzöſiſchen Kaper mit 2. Stücken vnd 4. Baſſen zu Oſtende auffgebracht/vnd 40. Ballen Wolle/auß einem Engelländiſchen Schiff/welches die Frantzoſen an den Strand gejaget/auff ſein Schiff genommen.

Auß Venedig / vom 24. Dito.

Man berichtet/daß der Graf von Arco/Obriſter der newen Werbungen/in Tyrol vnd andern Kayſerl. Landen/mit Kayſerl. Majeſt. Erlaubnuß/biß 2000. Mann zu Dienſt von hieſiger Republic annehmen werde. Mit einem Schiff ſo von Zante vnd Caſtel Torneſe in Morea/vorgeſtern allhier angelangt/vernimbt man/daß Napoli di Malvaſia auffs äuſſerſte gebracht worden iſt/ſich chiſtens zu ergeben/ vnnd ſeye ein Türckiſches Schiff/ſo die Venetianiſche Flaggen geführet/ vnd Succurs in beſagte Veſtung bringen wollen/durch Sturm in den Hafen von Napoli di Romania geſchlagen worden/worinn die Vnſerigen 100. Mohren/ vnterſchidliche Türcken/vnd allerley Lebens-vnd Kriegs-Proviſionen bekommen hätten; alſo wann dieſes confirmirt wird/man in kurtzem die Eroberung zu vernehmen hoffet. Auß Achaja wären 12000. Perſonen in Morea übergangen/welche vmb Schutz vnter hieſiger Republic angehalten/vnd der Herz General Cornaro in ſelbiges Königreich vertheilt hätte. Zu Zante habe die Seuche vollkommen auffgehöret. Mit Brieffen von Dalmatia hat man/daß der Baſſa von Arcigovina biß 12000 Türcken zuſammen gezohen/vnd dem Anſehen nach Vorhabens ſeye/über den Fluß Narenta zu gehen/vnd etwas gegen das Fort Opus vorzunehmen; weßhalben der General Molino mit theils ſeiner Militz der Gegend marſchirt wäre/dem Feind vorzubiegen. Der Marquis von Aytona iſt am Sonntag von hier gegen Mayland abgereyſt. Von Inſprugg berichtet man/ daß man daſelbſt von newem ein Erdbeben verſpühret/aber im geringſten keinen Schaden gethan habe. Deß Chur-Printzens zu Sachſen Durchl. befinden Sich annoch bey dem Hof deß Groß-Hertzogen von Toſcana. Die Spanier im Mayländiſchen Staat/werben noch 19. Compagnien zu Fuß/ jede von 70. Mann/ vnd haben groſſen Zulauff.

Anno 1690. Littera O. Num. 14. 1. Aprill

Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underſchidlichen Orthen.

Auß Wien / vom 23. Martij.

DIe Kriegs-Præparatorien werden aller Orthen ſehr eyferig fortgeſetzt. Als verwichnen Sonntag auß Caniſa vom Herꝛn General Budiani ein Ungariſcher Edlmann mit der erfreulichen Zeitung hier arriviert / daß die Türckiſche Guarniſon in diſer Veſtung auß höchſttringender Noth endlich den 16. diß auff ſolche Conditiones / gleich wie Erlau / Stuelweiſſenburg / und Siget erhalten / außzuziehen verlangten / als iſt der Kayſerl. Hof-Kriegs-Rath von Bazzo vorgeſtern auff der Poſt dahin abgefertiget worden / umb die Kayſerl. Reſolution zu überbringen / und werden nun in etlich Tagen einige Türcken von dannen dahier erwartet / ſolche von Ihro Kayſerlich Majeſtät underzeichnen zulaſſen; Geſtern hat man auch an die benachbarte Geſpanſchafften Ordre ergehen laſſen / damit ſelbige unverzüglich die nöthige Wägen zu Abführung denen Türcken biß an die Trau / allwo ſie eingeſchifft werden ſolten / herbey zuſchaffen / diſe Veſtung iſt Anno 1600. an die Türcken übergangen / welche der Graf Paradeiſer nach geringem Widerſtand ihnen in die Hand geſpihlt / und deßwegen allhier ſeinen verdienten Lohn empfangen / und hingericht worden. Die Eroberung diſer hoch-importirlichen Veſtung dörffte die Fridens-Tractaten mit der Ottomanniſchen Porten umb ſo vil mehrers hinc inde beſchleunigen / weilen zu zwey ſchweren Kriegen die Unkoſten herbey zuſchaffen faſt unmöglich fallen will /

und

Digitized by Google

vnd dann ex parte der Türcken die mehrmahlen zu Conſtantinopel entſtandene Tumulten die Intention deß Türckiſchen Hofs erſchwächen / vnd diſer jmmerfort von dem wüttenden Pöfel zu Stabilierung deß erwünſchten Fridens angehalten wird; Die Türckiſche Geſandſchafft ſubſiſtirt noch zu Comorn / vnd weilen drey von den jhrigen Bedienten durchgangen / vnd dahier zuruck ankommen / den Chriſtlichen Glauben anzunemmen / als difficultirt bedeute Geſandtſchafft weiter zu raiſen / es ſeye dann daß die entwichene drey Bedienten in jhre Händen gelifferet werden. Man hat gewiſe Nachricht / daß der König in Franckreich einen groſſen Adl deß Hertzogthumbs Lothringen / auß Beſorgung eines Auffruhrs / im Fall der Hertzog von Lothringen mit der Kayſerl. Armee dahin anrucken möchte / zur Defenſion ſeinen Meerhafen zu gehen bezwungen.

Auß Rom / vom 11. Martij.

In der verſchinen Sonntags Hof-Capellen weyhete der Pabſt die gewohnliche Roſe / ſolche wie man vernimbt / an die Königin von Spanien zu überſenden. In dem vergangnen Montags-Conſiſtorio participirte der Pabſt dem Collegio der Herzn Cardinäle die Crönung deß Römiſchen Königs / vnd communicirte jhnen damit die Handſchreiben von Jhro Königl. Majeſt. nebſt einer andern Miſſiva von Jhro Kayſerl. Majeſt. Herzn Vatter / Mittwochs darauff wurde groſſe Capella deßwegen gehalten / in Beywohnung deß Pabſts vnd deß geſambten Collegij ein Hoch-Ambt nebſt dem Te Deum laudamus geſungen / dem alle Cardinäle / außgenommen die Frantzöſiſche nebſt jhren Bottſchaffter beygewohnet / welcher Letztere in ſeinem gantzen Quartir nicht das geringſte Freuden-Zeichen von ſich verſpühren laſſen / da doch gantz Rom drey Nacht nacheinander vnzählich vil Luſt-Feuer gebrannt / wobey ſonderlich der Cardinal von Medices nebſt dem Kayſerl. Bottſchaffter Fürſten von Liechtenſtein ſeine Generoſität hervor blicken laſſen / in deſſen Palatio der Printz von Neuburg ſich noch jmmer vnderm Titul eines Teutſchen Grafen auffhält / vnd von vnderſchidlichen Cardinäle Hofmaiſtern / als auch von dem Päbſtl. Ober-Cammerer bewillkommet worden / diſer Printz hat ſich in gemeiner Paſſagiers-Kleydung nebſt andern Cavaliern ins Conſiſtorium begeben / ſolches zu ſehen / als jhn nun der Cardinal Spinola erblicket / welcher ehemahlen Nuntius in Teutſchland war / gienge er zu jhme / vnd ſagte / nachdeme ich die hohe Ehre gehabt / Jhro Durchl. Herzn Vattern zu kennen / erfreue ich mich ſehr / Sie in guter Geſundheit allhier zu ſehen / deme aber der Printz zur Antwort gab / ich bin ſchon nicht der jenige / vor welchen jhre Eminentz mich halten / ſondern ein gemeiner teutſcher Cavalier / vnd ſchnitte damit das Complement ab / welches jhme diſer Cardinal machen wolte.

Wer-

Digitized by Google

Verſchinen Donnerſtag bekam der Frantzöſiſche Bottſchaffter ein Courrier von Pariß / welchen er Sambſtags nach gehabter Audientz mit Fleiß wider dahin abgefertiget. Mittwochs hatte der Cron-Referendarius von Pohlen bey Seiner Päbſtl. Heiligkeit Audientz / welchen ſelbiger König expreſſe anhero geſandt / dieſelbe wegen dero Erhöhung auff den Römiſchen Stuel zu gratuliren.

Auß Brüſſel / vom 20. Martij.

Die Fortificationes zu Mons / Namur vnd Charleroy ſeynd nunmehro in ſolchen Perfections-Stand gebracht / daß man ſich vor einer Frantzöſiſchen Attaque nichts zu beförchten / zu Charleroy werden zwey neue Batterien auffgeworffen / vnd iſt das im Marſch begriffen geweſene Holländiſche Regiment mit 6. Stücken / 2. Feuermörſern vnd vilen Munition auch allda ankommen / daher man hoffet / daß diſes den Frantzoſen der Luſt / beſagten Orth zu belägern / benemmen werde. Ob ſonſten wol die Frantzoſen in Tornay / Rüſſel / Conde / Valentzin / vnnd andern conqueſtirten Plätzen die Trommel ſtarck rühren / ſo haben ſie doch keinen Zulauff / vngeachtet / das Land gantz verdorben / vnd es vil arme Leuthe gibt / dahero man nit glaubt / daß ſie jhre Compagnien werden complet bekommen können / vnerachtet der König von Franckreich in Perſohn die Armee in diſen Niderlanden commandiren / vnd zu ſolchem Ende den 20. Aprilis von Pariß auffbrechen wird.

Auß Cölln / vom 23. dito.

Die Hollandiſche Trouppen / welche in Bergen Obzoom / Breda / Hertzogenbuſch / Nimmegen / Graffen / 2c. in Guarniſon gelegen / ſeynd im Marſch nach Braband begriffen / auch einige Regimenter nach dem Rhein zu gehen beordert / welche ſich der Rede nach mit einem ſtarcken Corpo Chur-Brandenburgiſcher Troupen conjungiren / vnnd folglich nach der Moſel anmarſchiren ſollen / vmb dem Feind das Außlauffen zu diſputiren / vnd die Veſtung Mont-Royal gleichſamb bloquirt zu halten. Sonſten hat der Feind würckliche Ordres ertheilet / das Stättlein Zell zu verbrennen / weßhalben die Einwohner daſelbſt voller Angſt vnnd Schröcken ſeyn.

Ein anders auß Cölln / vom 26. dito.

Geſtern hat man allhier durch offentliche angeſchlagene Placaten die bißhero in groſſer Anzahl eingeſchlichene neue Gulden Stücker verbotten / dergeſtalt / daß ſie noch 8. Wochen in bißherigen Valeur verbleiben / hiernächſt aber ein jedes Stück mehrer nicht als ein halben Reichthaler gelten ſoll. Sonſten continuiret beſtändig / daß Jhro Churfürſtl. Durchl. von Brandenburg ein Läger von 16000. Mann an den Rhein ſtellen werden / worzu auch noch 6000. Holländer ſtoſſen / jegliche Trouppen aber ſollen

von

von ihren eigenen Generals commandirt werden / über diſes werden auch Ihr Churfürſtl. Durchl. noch einige Trouppen an Holland und Engeland überlaſſen / wievil aber / iſt noch unbewuſt / indeſſen wird ſo wol in diſem Diſtrict / als auch im Clevischen an allerhand Præparatorien zu einem frühen Feldzug fleiſſig gearbeitet. Von Lüttich hat man / daß ſeither etlich Tagen einige Frantzöſiſche Partheyen zu Modave und Chinay ankommen / welche continuirlich in der Gegend herumb ſtreiffen / unnd vil Leuth gefänglich hinweg führen / weßhalben man reſolviret / ein ſtarckes Detachament außzucommandiren / und ſelbige Feinde zu vertreiben. Es ſoll auch eheſtens ein Corpo bey Huy und Embour zu ſtehen kommen / umb die Feindliche Deſſeinen zu obſerviren.

Vom Moſelſtrohm / den 19. Martij.

Als die Frantzoſen ſich diſer Tagen nach der Saar gewagt / daſelbſt zu brennen / iſt zwiſchen denſelbigen und der Allijrten Völckern / die ſie angetroffen / ein ſo häfftiger Tantz gehalten worden / daß man ſie vorgeſtern zu St. Adelgund den Berg herunder mit blutigen Köpffen kommen ſehen / welche ſo müd und krafftloß waren / daß einer den andern hat tragen / und in den nächſt Mont-Royal an der Möſel ligenden Orth ſich legen / und verpflegen laſſen müſſen.

Auß dem Elſaß / den 19. dito.

Vor etlich Tagen iſt ein Teutſcher Trompeter zu Straßburg ankommen / deſſen Verrichtung aber iſt noch nicht bekandt. Sonſten hat man von Baſel Nachricht / daß die Kayſerlichen bey dem Flecken Angſt eine Schantze auffwerffen / zu was End / wird ſich künfftig äuſſern.

Auß Mayntz / vom 25. dito.

Hieſiger Herr General läßt am Rhein noch tapffer ſchantzen / unnd vil Palliſaden ſetzen. Man ſagt / daß Ihre Churfürſtl. Gnaden innerhalb 14. Tagen anhero kommen werden / weßhalben das Schloß völlig außgeraumt / auch die Statt geſäubert wird. Unſere Huſaren gehen zwar täglich auff Parthey auß / es laſſen ſich aber die Frantzoſen faſt gar nicht mehr ſpühren.

Hiebey iſt zu haben ein Extra-Bogen; Mitbringend: Was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Heydelberg / Engeland / Schweitz / Berlin / und Coblentz ꝛc. vorbeygangen.

Digitized by Google

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Heydelberg/ Engeland/ Pfaltz/ Schweitz und Berlin/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 1. Aprill.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 26. Martii.

BRieff von Niſſa vnderm 10. diß melden / der Ratziſche Ober-Hauptmann Antonio habe berichtet / daß Er nach vnd nach ein zimliche Anzahl National Völcker an ſich ziehe / womit Er auff den Feind loß zu gehen willens ſeye / hab auch einen Expreſſen an vnderſchidliche Geſpanſchafften mit Regalien abgefertigt / ſelbige ebenfals auff ſeine Seithen zu bringen. Der Mazene Begavitz Aga ziehe ſich von Novipaſſar lengſt dem Fluß gegen Beliperdo / vnd lege alles in die Aſchen / mache auch das Baurs-Volck nider. Zu Doza ſoll ſich der Feind ſtarck verſchantzen / vnd einige Stuck bey ſich haben. Brieff von Widin / vnd andere Kundſchafften berichten / daß vmb Conſtantinopel mehrmalen groſſe Tumult entſtanden / vnd die Stärckere die andere niderhauen / hingegen ſich zwiſchen Nicopolis vnd Berſowitz die Türcken ſtarck verſamblen / auch einen Anſchlag auff die Unſerige im Quartier hätten. In der Wallachey ſtraiffen die Tartarn continuirlich / vnd ſetzen alles in Ruin. Sonſt werden nun allerhand Nothwendigkeiten von Munition vnd Proviant nacher Niſſa überbracht / vnd von dannen die übrige Plätz verſehen. Der Polniſche Reichs-Tag gehe von ſtatten / vnd wird von allen in Continuation deß Kriegs wider die Türcken conſentirt.

Nider-

Digitized by Google

Nider-Elb / vom 17. dito.

Auß dem Stifft-Brehmen hat man / daß ſich die beyden Guntherothiſchen Regimenter parat halten / gegen den letzten Aprilis zu marſchieren; Man wird in diſem Lande an ſtatt der Contribution eine Acciſe einführen / vnd auff den Toback vnd andern Waaren die Impoſten verhöhen.

Auß Pariß / vom 12. dito.

Man ſagt / daß der König von Spanien mit den Catholiſchen Schweitzer Cantons wegen Werbung 6000. Mann vor den Gouverneur von Milan handlen laſſet / vnd glaubt man / daß bey Erfolgung guter Zahlung / ſolches wird verwilliget werden. Mit einem Currier auß Polen hat man allhier Nachricht / daß ſelbiger König beſchloſſen / ſich vor den Kaiſer zu erklären / vnd daß vnſer Ambaſſadeur / Monſieur von Gravelle von dannen geſchafft worden / auß Urſach / weil man einige Brieffe intercipirt / ſo derſelbe anhero geſandt / vnd darinnen Vorſchläge gethan / wie die Heyrath deß Königlichen Printzens Jacobi / mit der Princeſſin von Neuburg hindertriben werden könde.

Auß Berlin / vom 14. dito.

Ihro Chur-Fürſtl. Durchl. Reiſe nach dem Carls-Bad / davon vnlängſt Meldung geſchehen / iſt wider geändert vnd eingeſtellet / hingegen veſt geſetzet / den bevorſtehenden Feldzug am Rhein / ſo vil früher als voriges Jahr / vnd zwar vor dem 20. May anzutretten / worzu der Hertzog von Anhalt groſſe Anſtalt vnd Zubereitungen machen laßt. Beſagte Durchl. ſeynd jetzo würcklich im Werck begriffen bey allen Regimentern die Reveve zu thun / vnd die Trouppen

ſo

ſo nach dem Rhein oder Engeland zu ſchicken / auß andern Regimentern complet zu machen / geſtalt ſelbige noch vor wider Zuruckkunfft Seiner Chur-Fürſtlichen Durchl. marſchieren ſollen. Nachdem die Mecklenburgiſche Stände wegen letzterer 2000. Reichs-Thaler ihre Verſicherung / daß ſolche auff Trinitatis völlig eingebracht werden ſollen / eingeſandt / ſeynd darauff nunmehro auch die übrigen 4. Compagnien ſo auff beſagte Gelder gewart / abgefordert worden.

Auß Coblentz / vom 22. dito.

Man berichtet von Coblentz / daß die von darauß jüngſthin geſchickte Parthey etliche bleſſierte Frantzoſen und theil gefänglich daſelbſt eingebracht / auch kämen nach und nach mehrere Außgeriſſene von Mont-Royal dahin / welche aber underwegs von den Bauern außgezogen und übel tractiert würden; Deßwegen Seine Chur-Fürſtliche Gnaden allen Dorffſchafften an der Under-Moſel gnädigſt anbefohlen / ſolche Leuthe ungehindert gehen zu laſſen / damit die ihnen vermeinte zuläſſige Revange an etwa einen unſchuldigen nicht geſucht / ſo dann auch den Reiſenden alle ſchädliche Hindernus und Gefährlichkeit auß dem Weeg geraumbt werde.

Auß Heydelberg / vom 23. dito.

Seither meinem jüngſten / haben die Frantzoſen auch das ſchöne Kloſter zu Waghäuſel gäntzlich eingeäſchert. Nechſt diſem vernimbt man / daß der Feind bey Straßburg ſich ſtarck zuſammen ziehe / und gegen Landau herunder gehen dörffte / zu welchem Ende / iſt zur Zeit nicht zu wiſſen.

Im-

Digitized by Google

Jmgleichen iſt nun auch die zu Philippsburg neugelegte Flotzbrucken biß auff das eiſerne Beſchlag in völligen Stand/ vnd ſeye an ſolcher Brucken an beyden Ufren nur ein Joch ins Waſſer geſetzt / das übrige aber mit Flöſſen vnd Schiffen zuſammen gefügt. Hergegen iſt die allhier durch das Waſſer ruinirt geweſene Schiffbrucken ſchon vor einigen Wochen vaſt mit jedermans Verwunderung reſtituiret worden. Nicht weniger iſt auch hieſige Statt durch deß Herrn Commendantens ohnermüdete Vigilantz vnd Sorgfalt / nach diß Orths zuläſſiger Situation nicht nur an dem Speyer- ſondern auch an den obern Thor/vnd beyden Berg- vnd Necker-Seithen mit Wercken / Gräben / Palliſaden/ Schlagbrucken auch andern dergeſtalt beveſtiget / daß man gegen einer feindlichen Attaque vnd Belägerung ſich biß auff einlangenden Entſatz mittels Göttlicher Aſſiſtentz nebenſt der im beſten Stand ſich befindender Guarniſon zu defendiren gar wol getrauet. Und weiln mehrgedachte Jhro Excellentz beſorget/es möchte bey jetzo ſeichten Necker leichtlich etwas auff Ladenburg vnd in die Bergſtraſſe tentieret werden / als haben Sie ſolches mit jhren Tragonern beſetzet / vnd alles zu einer Defenſion / auch alldorten einzurichten in Perſon die Anordnung gegeben ; Deßwegen auch von dorther / beſonders da die Heſſiſche Trouppen bereits an der Bergſtraſſen ankommen ſeyn / vnd ſich biß in das Pfältziſche an die der Orthen ligende Chur-Bayriſche Völcker extendieren werden / nichts ſonderliches zu beförchten ſeyn werde / maſſen zu Beobachtung der Feindlichen Deſſeins zwiſchen beyderley Trouppen beharrliche Communication jederzeit ſolle gepflogen werden. Auß

Digitized by Google

Auß der Pfaltz / vom 23. dito.

Die bißhero auff dem Schloß Ebernburg im Arreſt gehaltene Geiſſeln oder Gefangene von Creutzenach vnd dero Orthen / ſeynd nunmehro von dannen auff Homburg geführet worden. Von gedachtem Creutzenach haben die Frantzoſen vnlängſt von neuem 15000. Reichs-Thaler gefordert / vnd weil man ſich nicht alſobald deßhalben mit jhnen verglichen / prætendieren ſie jetzund 3000. Reichs-Thaler mehr / vnd wollen diſe Summ vngeſäumbt / bey Straff deß Brands erlegt haben.

Auß der Schweitz / vom 21. dito.

Nunmehro gewinnet es diſer Orthen ein anders Außſehen / maſſen die Calviniſche Schweitzer geſchloſſen / dem König Wilhelm in Engeland 4000. Mann zu überlaſſen / vnd bey nechſter Zuſammenkunfft in eine noch nähere Alliantz mit Jhme zu tretten / vnd ſich dahin bemühen / daß die Frantzöſiſche Veſtung Hünningen wider geſchleifft werden möge; Hingegen iſt der Frantzöſiſche Ambaſſadeur Amelot gantz beſtürtzt auff der Poſt nacher Pariß gangen / vmb ſeinen König ſolche ſchlechte Poſt zu hinderbringen / vor ſeinem Auffbruch aber hat er proteſtirt / daß ſolches dem mit Franckreich gemachten Tractat zu wider lauffe / es haben aber einige von den Cantons zur Antwort gegeben / daß Franckreich nicht einen einigen Punct von ſolchem Tractat beobacht hätte. Es haben auch die beede älteſte Catholiſche Orth als Ury vnd Schweitz auff kräfftige Recommendation deß Königs von Spanien ſich nunmehro gleichfals entſchloſſen / dem König Wilhelm von Engeland ein Anzahl Volcks zu überlaſſen.

Auß

Digitized by Google

Auß Londen / vom 14. dito.

Den 28. diſes ſoll das Parlement in Schottland verſamblet werden. Der König hat die Admirals vor diſes Jahr nominiret / vnd ſollen vnſer Seits 4. Kriegs-Schiff vom erſten - 6. vom zweyten - 30. vom dritten - vnd 30 vom vierdten Rang / nebſt den Fregatten vnd Branders / in See gebracht werden. Die Holländer ſollen die weiſſe Flagge führen. Drey Frantzöſiſche Kriegs-Schiffe seynd bey einigen Fiſchers geweſen / vnd haben ſelbige gefragt / ob die neue Königin von Spanien annoch zu Torhay ſeye / (woſelbſt ſie ſich den 10. diſes noch befunden haben ſoll) vnd wie vil Kriegs-Schiffe ſelbige zur Convoy bey ſich habe. Am Sonntag langten einige Perſonen von Qualität an / welche vermeinen dem König nach Irrland zu folgen: Göſtern kame auch die Lady Sunderland allhier an / deren Gemahl auch anhero kommen wird / vnd ſagt man / daß ſie noch vil wegen der Geburt deß Printzen von Wallis entdecken wolten. Sonſten haben die Unſerige ein Frantzöſiſches Schiff von 250. Laſten genommen / worinn 33. groſſe ſtück Marmor waren / vnd vnder andern eines / worauß eine Statue vor Ludwig den 14. hat gemacht werden ſollen / welches nun aber zu eben ſolcher Qualität vor König Wilhelm vnd Königin Maria employret wird.

Auß Pariß / vom 16. dito.

Die Madame la Dauphine hat zwar zur Ader gelaſſen / vnd weil es ſich darauff nicht gebeſſert / ſo wird an Ihrer Aufſkunfft ſehr gezweiffelt.

Auß

Auß Hamburg / vom 22. dito.

Auß Stockholm hat man mit jüngſten Brieffen die gewiſſe Nachricht erhalten / daß Ihre Königliche Majeſtät ſo wol dem Kaiſerlichen / als der Herren Staaden Miniſtris eine gewiſſe Anzahl Trouppen in Dero Dienſten zu überlaſſen / conſentieret / vnd ſollen ſolche Völcker von Dero in den Teutſchen Provintzien ligenden Guarniſonen genommen / vnd von ſeiner Excellentz dem Herrn General Mellin / Gouverneur in Stettin / commandiert / vnd ſolche Stelle mit Schwediſchen National-Völckern erſetzet / vnd in deren Quartieren verlegt werden: damit nun diſe Völcker deſto eher zum Abmarſch mögen befördert werden / ſeynd Ihre Excellentz der Herr General Gouverneur in Pommern / Herr Graf Bielcke / ſchon auß Schweden vnderwegens / ſolches Deſſein zu pouſſiren. Von Zell wird berichtet / daß daſelbſt ein Expreſſer auß Holland angelanget / welcher Ordre hatte / bey Ihro Hoch-Fürſtl. Durchl. anzuhalten / daß deren verſprochene Völcker ihren Marſch möchten beſchleinigen / weilen die Herren Staaden reſolvieret / dero Armee in kurtzen ins Feld zu ſenden / ehe Franckreich ihnen den Vortheil benimbt.

Digitized by Google

Num. XIV.

Ordentliche Wochentliche Poſt-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs / den 1. April.

Von Turin / den 25. Februarij.

MAn fähret fort die alte Regimenter zu recrutiren / vmb ſolche in Savoyen zu ſchicken / der Waldenſer Bewögung/ſo ſich in denen Lucerner-Thälern eingeſchloſſen haben/ zu beobachten; Als welche gar auß denen Gebürgen auff die Ebene kommen / vnnd Lebens-Mittel ſuchen / vnd hoffen im Frühling ſuccurſiret zu werden / aber man wird ſuchen in Savoyen alle Päſſe zu verſperren vnd zu ſchlieſſen. Die Franzoſen in Pinarolo machen keine einige Extraordinari Proviſionen/ſondern ſuchen nur allein ſelbige von der Garniſon zu vnterhalten/welche in langer Zeit nicht iſt verſtärcket worden/vnd reiſſen von jhnen vile Soldaten auß/wie auch von Caſale/wie man ſagt / auß Mangel der Bezahlung.

Auß Lemberg / vom 23. Dito.

Durch Zuſammenrottung allerhand Geſchmeiß/iſt abermal etwas Proviant nach Caminieck eingebracht worden/die Lipker auß Caminieck ſeynd vergangene Woche außgefallen/Mittwochs vnd Dienſtags vmb Buczach/auch Janowa/vil Volcks weggerafft vnd weggeführet/jhr Intent iſt zwar geweſen/wie vergangen Jahr / Buczach zu überrumpeln / allein die Wachtſambkeit hat jhr Vornehmen verhindert/haben auch denen Raub-Vögeln nachgeſetzt/vnd bey einem Paß etliche davon erlegt vnd einige gefangen bekommen. Von denen in Moldaw ligenden K[illegible]ſerlichen vnd denen dahin gehenden Tartarn hat man ni[illegible] wiſſes: Einige Kauff-Leuthe auß Stamslowow kommende/berichten/daß ſie daſelbſt vernommen/wie die Tartarn in Moldaw eingefal-

Digitized by Google

gefallen/vnd wo ſie hinkommen/bald alles in die Aſchen geleget/ vnd das Volck nidergeſäbelt; Wie die Kayſerl. in Bukoreth davon Nachricht erhalten/haben ſie alles verlaſſen/vnd ſich in Siebenbürgen ſalvirt; Als die hinter-Doihopoliſche Ordre ſolches vernommen/vermeynten daß die Teutſchen gantz abgewichen/ ſtreifften auch biß an Dolhopoli/da dann die Kayſerlichen in Geſchwindigkeit auff 4. Orten zuſammen geſtoſſen/die Tartarn überfallen vnd vil erſchlagen/ der Wallachiſche Hoſpodar hat den Teutſchen/die daſelbſt Pferde auffgekauffet vnd bezahlet haben/wider wegnehmen/vnd ſie nur mit jhren/worauff ſie gekommen/abgehen laſſen.

Auß Stockholm/vom 22. Dito.

Jhre Königl. Majeſt. ſeynd feſt reſolviret/die freye Fahrt auff Franckreich vor dero Unterthanen zu obteniren/wie dann die Königl. Ordre bereits nach allen See-Hafen diſes Königreichs ergangen/daß die Schiffe/welche auff Franckreich ſich befracht/ ſollen Königl. Paß-vnd Convoye auß vnd zu Hauſe zu genieſſen haben/wann ſie ſich auff geſetzten Termin bey dem Sund einfinden/vmb zuſammen in einer Flothe mit der darzu verordneten Convoye abzuſegeln.

Auß Pariß/vom 24. Martij.

Verſchienen Freytag ernennte der König zu Verſailles die Generals vnd hohe Officiers für künfftige Campagne/nemblich; Monſeigneur le Dauphin/Generaliſſimus von der Armee gegen Teutſchland/vnter deme die Marſchallen de Duras vnd de Lorge dienen ſollen. General-Leutenants/Meſſieurs de la Rabiliere/ vnd de Langaliere. Marſchalls de Camp. Der Graff von Soiſſons/de St. Silveſter. De Villars. De Quinſon. De Malac. Du Gaſt. De Coigny. De Longval. De Lumbres. Brigadiers zu Pferde. La Torche. Magnac. Renainville. St. Simon. Loſtange. Ponſegu. Corſi. Van Deuvre. Bradley. Du Roſel. Villarceau. Maſſault. Rozamel. Romainville. Du Bourg. Villepion. Dalou. Precomtal. De Geſvres. Monfort. Cayeux. D'Houdelot. Mongommery. Bolen. Monbar Darleu. Brigadiers Tragoner. Fimarcon. Gramont. Teſſe. La Lande. Dalaigre. St. Fremont. Brigadiers zu Fuſſe. Leaumont. Clerambault. Thouy. Albergoti. Crequy. Reinolts. Duſſon. Nanclas. Rebei. La Vaiſſe. Pleſſis-belliere. Juigny. Die Armee gegen Teutſchland/ſo der Dauphin ſolle commandiren/ſolle

von

von 36. Battaillons jede zu 800. Mann und alſo 28800. Mann Infanterie/ und 110. Eſcadrons zu 200. Köpffen jede/ und alſo 22000. Mann zu Pferdt beſtehen. Monſr. de Boufflers wird ein ander Corps d' Armee auff der Moſel commandiren/ ſo innerhalb dreymal 24. Stunden zu deß Dauphins Seiner ſolle ſtoſſen können/ und beſtehen in 26. Battaillons alſo 20800. Mañ/ und 76. Eſcadrons als 15200. Die Armee/ ſo der Marſchall de Humieres in Flandern commandiren wird/ ſolle in 36. Battaillons/ nemblich 28800. Mann/ und 110. Eſcadrons als in 22000. Mañ beſtehen; dergeſtaltẽ/ daß diſe 3. Armeen/ daferne man ſich nicht geirret hat/ 137600. Mañ ſtarck ſeyn werden. Monſr. de Vauban iſt wider geſund.

Von Neckar-Strohm/ den 25. Dito.

Seythero die Heſſen die Berg-Straſſe völlig beſetzet/ höret man ſonderlich nichts von denen Frantzoſen/ unnd ſollen die Schnaphanen übern Rhein/ Brieffe welche der La Breteſche an den Marquis de Louvois ſchicken wollen/ und worinn enthalten/ daß weilen die Teutſchen die Berg-Straſſe beſetzet hätten/ man nicht dahin kommen köndte/ intercipiret haben. Die Kayſerl. in Schwaben und andern Ländern ligende Völcker haben Ordre bekommen/ ſich auff den 15. Aprilis Marſch-fertig zu halten/ dörffte alſo die Campagne frühezeitig angehen.

Von Warſchaw/ den 4. Dito.

Der Reichs-Tag hatte vorgeſtern eine gefährliche Recidive bekommen/ und dörffte gar darauff gegangen ſeyn/ wann Ihro Königl. Majeſt. nicht ſo bald hülffreiche Hand geleiſtet hätten. Indeſſen iſt es damit noch nicht gantz richtig/ ſondern man mercket/ und iſt auch faſt augenſcheinlich zu ſehen/ wie die Frantzöſiſ. Faction (ſo im Abnehmen bey Hofe/ bey andern ſtarck zunimmet) alles anwendet/ umb diſen Reichs-Tag in Confuſion und Trennung zu bringen/ damit ſie die Benachbarten in Beſorgung einer Confederation der Armee ſetzen/ und dadurch jhrem Principal die Hoffnung einiger erfolgenden Diverſion machen mögen. Der Gravel iſt zwar weg/ es mangelt aber indeſſen nicht an andern/ die die Boltzen villeicht beſſer als er zu drehen wiſſen. Man lebet aber der gewiſſen Hoffnung/ daß Ihro Majeſt. alle diſe Machinationes zu ſchanden machen/ dero Königreich in Sicherheit zu ſetzen/ und denen Benachbarten alle Ombrage benehmen werden; wie Sie dann dahin nicht allein alle Conſilia richten/ ſondern auch nicht wenige Depenſen thun/ damit nur alles wol von ſtatten

ten

Digitized by Google

een gehe. Geſtern hatten Jhro Majeſt. den Frantzöſiſ. Abbe/ſo deß Gravel halber im Arreſt noch ſitzet / vor / unnd hielten ein ſcharpffes Examen mit jhm/wovon man villeicht künfftig was hören wird. Dem Moſcowittiſ. Reſidenten hat man einbilden wollen/daß die Conſtitution von dem allgemeinen Auffbott deß Adels dahin gienge/daß man ſelbigen wider ſie gebrauchen wolle; es iſt jhm aber das Contrarium klärlich vorgeſtellet worden/ und mercket man ſchon wo ſolches herkommet/weil vor einigen Wochen bereits . . . . ſich bemühet Moſcaw und Pohlen in Diffidentz zu bringen/ jenen einbildend/ daß Pohlen den Friden mit den Türcken ſuche/umb ſie hernach zu attaquiren/ und diſe deßgleichen von Moſcaw überredend. Diſe Fineſſen aber werden nunmehr all zu geſchwind offenbar/und können nicht ſo/wie ſie gerne wolten / jhren Effect erreichen.

Auß Pariß / vom 12. Dito.

Der König iſt den 7. diſes von Compiegne wider zurück nach Verſailles gekommen. Madame la Dauphine continuirt noch in Jhrer Kranckheit/von welcher die Medici unterſchidlich reden. Ein Oſtendiſcher Armateur mit 50. Mann hat für etlichen Tagen bey Barfleur geſtrandet/welche alle durch die Einwohner von ſelbigem Ort genommen ſeynd/und der Capitain gefährlich iſt verwundet worden. Der Graff von Carlingfort nachdeme Er von Wienn zurück kommen/iſt nach Breſt/umb mit Monſr. de Lauzün zu Schiff zu ſitzen und nach Jrrland zu gehen/dorten den König ſeinen Herꝛn zu finden; und ſagt man / daß unſere Flotte den 14. oder 15. diſes in die See gehen/und außgelauffen ſeyn werde. Auß Dauphine kombt Zeitung / daß der Herꝛ Touranne / Haupt der Waldenſer / welche ſich in die Lucerner-Gebürg geworffen haben/als Er verkleydet/wie ein Kauffmann durch Ambrun gereyſet/erkandt/ dorten in Arreſt genommen/ und verdammet wäre/als ein Verräther und Rebelle geviertheilt/und deſſen Viertl vom Leib auff vier Land-Straſſen auffgehencket zu werden/welches auch bewerckſtelliget worden ſeye. Der Graff von Coligny iſt mit Madamoiſelle de Cibourg verlobet. Man biethet über andere Vortheile auch 2. Millionen der Cron Schweden an/wann diſe ſich in einen Tractat mit der Cron Franckreich einlaſſen wolte. Der Graff von Montal/ſo von ſeinen Güthern zurück gekom̃en/befindet ſich gegenwärtig bey dem Königl. Hof. Monſr. de Catinat hat ſich nach denen Italiäniſchen Gräntzen erhoben / umb dorten ein Corps d'Armee zu commandiren.

Digitized by Google

Anno 1690. Littera Q. Num. 16. 15. Aprill.

Mercurii Relation,
Oder
Wochentliche
Reichs Ordinari Zeitungen /
von underſchidlichen Orthen.

Auß Wien / vom 6. April.

ALs über die von Caniſa anhero geſchickte Accords Puncten underſchidliche geheime Conferenzien gehalten: unnd ſelbige darauff von Ihro Käyſerl. Majeſtät aigenhändig underſchriben / und ratificiert worden / iſt der Türckiſche Aga darmit von hier zuruck gangen / erwartet man nun ehiſt der Türcken Abzug / ſie haben zwar auff einige Zeit Victualien gehabt / und iſt der Baſſa nur wegen jhrer Zwyſpalt zu ſobaldigem Accord obligiert worden. Die Puncten lauten den vorigen von Sigeth / und andern Veſtungen faſt gleich / unnd ſeynd noch in die 5000. Seelen darinn geweſen. Auß denen benachbarten Landen hat man einige groſſe quantitet Bomben anhero gebracht / die in allhieſigem Zeughauß gefüllt: und gegen Ungarn abgeführt werden ſollen. Von Ihro Durchleucht Printz Ludwig von Baaden hat man / daß ſelbige am Oſtermontag dero Beylager mit der Princeſſin von Sachſenlouenburg mit groſſem Pomp / und Pracht vollzogen. Man iſt auch dahin intentionirt / eine gewiſſe Anzahl Soldateſca auß denen in Sibenbürgen einquartirten Regimentern herauß zunehmen / und damit die Blocquada Temeſwar zu tentiren / und dardurch den Succurs auff Groß-Waradein umb ſo vil mehrers zuverhindern. Von Niſſa hat man / daß daſſelbige Fortifications-Werck in ſolchen Defenſions-Stand gebracht worden / daß im Fall der Feind auch mit einer ſtarcken Armee darvor rucken ſolte / diſer

Frontier-

Digitized by Google

Frontier-Platz nit ſo leicht übergewältiget wurde / und daß unſere Beſatzungen einen ſtarcken Straiff in deß Feinds Lager gethan/ und jhnen gelungen/ eine groſſe Mänge Ochſen dem Feind abzunehmen/ und nacher Niſſa abzuführen / der General Veterani hat mit diſem Raub ſolche diſpoſition angeſtellt/ die Zug-Ochſen herauß genommen/ und zu der nöthigen Fuhr appliciren laſſen. Der Hertzog zu Lothringen wird allhier Stündlich erwartet/ umb denen Kriegs Conferentzen beyzuwohnen.

Auß Rom / vom 25. Martij.

Der Pabſt hat diſer Tagen mit Einwilligung der Congregation deß Concilij dem König von Spanien vergünſtiget/ die Einkünfften der Commenthureyen deß Ordens von Calatrava Alcantara/ S. Jacob und Monteſia biß auff die Helffte 5. Jahr lang wider die Mohren in Africa zu kriegen/ anzugreiffen. Nebſt dem Printzen von Neuburg / Chur-Sachſen / und Dennemarck / finden ſich noch vil vornehme Frembde von Qualität allhier/ die Kirchen-Ceremonjen diſer heiligen Zeit mit anzuſehen / welche mit groſſer Magnificentz und Pietät ohne einige Confuſion vollbracht worden/ der Cardinal Duras theilte die Palmzweige unter die Cardinäle und außländiſche Miniſtros / Cardinal Chigi verrichtete die Fußwaſchung der 22. armen Männern und die Tiſchweyhe/ der Pabſt aber verrichtete und raichte jhnen zweymahl zutrincken/ und truge das Venerabile in die Capellen deß H. Grabes / ſegnete auch darauff das Volck von der hohen Sommerlauben/ nach ſolchem gabe der Cardinal Ottoboni den hier anweſenden 35. Cardinäln noch ſelbigen Morgen das gewohnliche Faſtenmahl/ wobey ſich die Printzen Don Antonio/ und Don Marco nebſt dem Frantzöſiſchen Bottſchaffter / und Conteſtabile Colonna auch eingefunden. Verſchinen Dinſtag Abends hatte der Frantzöſiſche Bottſchaffter bey dem Pabſt Audientz/ und erhube ſich darauff zum Cardinal von Bovillon/ auß deſſen Wohnung er ein Expreſſen nach Pariß abgefertigt/ keine Zeit mit Beylegung der Differentien zwiſchen dem Römiſchen und Frantzöſiſchen Hoff zu verlieren / allworinnen abermalen auffs neue ſehr gearbeitet wird. Diſe beyde Polniſche Cardinäle Raziowsky unnd Dänhoff/ ſeynd Mitwochs auch vorgelaſſen worden/ und haben wichtige Angelegenheiten wegen der Cron Polen abgehandlet.

Der Cardinal de Medices hat die zu Siena neulicher Tagen auff ſelbiger Univerſität entſtandene hartlautende Controverſien / worauß gar leichtlich ein neuer gefährlicher Ketzer Schwarm hätte entſtehen mögen/ glücklich beygelegt/ unnd haben die Controverſiſten der Inquiſition daſelbſt alle gute Satisfaction gegeben. Seine Päbſtl. Heiligkeit haben das groſſe Spilen bey ſchwärer Straff verbotten/ weilen auß hin unnd wider erlittnem Verlurſt groſſe Ungelegenheiten entſtanden. Don Li-

vius

Digitized by Google

nius Odeſchalchi hat ſich von Seiner Päbſtl. Heiligkeit beurlaubt/eine Reiſe nach Como in ſein Vatterland zuthun/bey ſeiner Widerkehr wird er die Princiſſin Panfilia heyrathen.

Auß Brüſſel/ vom 3. April.

Bey Deinſe ſoll ein Lager geſchlagen/ vnd daſſelbe auff 10000. Mann verſtärckt werden/ zu welchem Ende ſich die Allurte Trouppen ſtarck moviren / vnd gegen ſelbiges anmarſchiren. Man ſagt/ daß der Hertzog von Orleans die Armee in Flandern gegen vns commandiren werde.

P. S. So gleich vernimbt man/daß der Marſchall de Humiers mit dem Intendanten zu Lille mit einer groſſen Anzahl Volck/ſo ſie auß allen Guarniſonen gezogen / würcklich auffgebrochen ſeye/ ob ſolches nun vmb vnſere Trouppen bey Deinſe zu obſerviren/oder aber Buſſu zu attaquiren/ angeſehen/wird die Zeit lehren.

Auß Cölln / vom 6. dito.

Die Chur-Brandenburgiſche Trouppen marſchiren noch immer nach ihrem Campement bey Rothenkirchen/vnd iſt der Herr General Major von Debitz nach Holland verreiſet / vmb ſich mit dem Fürſten von Waldeck zu abouchiren/ vnd zu ſollicitiren/daß die Holländiſche Trouppen ſo ſich mit den Brandenburgiſcheu am Rhein conjungiren werden / auffs ſchleunigſte herauff marſchiren möchten. Zwey Stund von Andernach hat man einen Frantzöſiſchen Mordbrenner auff dem Heuboden gefunden / welcher vil Brand-Materialien bey ſich gehabt/ vnd iſt derſelbe gefänglich nach Ehrenbreitſtein geführt worden. Die Herrn Staaten von Holland haben dem König von Engeland 290. Schiff zu geben reſolviret/ vmb damit die 16000. Teutſche nebſt einer Convoy von 30. Kriegs-Schiffen nach Irrland zu transportiren/wozu in Amſterdam bereits 12. vom erſten Rang equippiret werden.

Auß Heydelberg/vom 8. dito.

Nachdem die Frantzoſen Kundſchafft eingezogen/ daß einig Käyſerl. Proviant den Rhein herauff vnd in Necker gebracht werden ſolte / ohnerachtet ſie ſchon zum öfftern vergebens auffgepaſſet/haben ſich etlich 200. derſelben den 4. vnd 5. dito in ſolcher Intention nach Mannheimb begeben: Sobald nun deß Herrn General vnd Graffens zu Arch Excellentz darvon Nachricht erhalten / haben Sie ſo gleich eine Anzahl Dragoner auff ſelbige commandiret/ zu welchen dann auch die in der Nähe ſtehende Heſſiſche geſtoſſen : ſobald aber der Feind deren Annäherung vermercket / haben ſie ſich gleich ohngeſäumbt wider zu Schiff vnd jenſeit Rheins begeben / doch ſeynd 2. davon erſchoſſen worden ; wann ſie ſich noch eine viertel Stunde hätten verweylet / würden wenig von jhnen entkommen ſeyn : Nach paſſirung deß Rheins haben ſie die Schiff zerhauen/ vnd ſich

fort

fort gemacht. Von deſerteurs auß Philipsburg vernimbt man/daß die alldortige Floß- vnd Schiffbruck in wenig Tagen fertig/vnd der Dauphin mit einer Macht im würcklichen Herraußmarſch begriffen ſeyn ſolle/ vmb an dem Obern Rhein zu commandiren / darvon aber die Gewißheit erwartet wird. Geſtern ſeynd Ihre Excellentz der Herr Commendant allhier mit einer kleinen Suite gegen Mannheimb gangen / vnd vnterhalb deſſen in einem Nachen über den Rhein ſich führen laſſen/ Abends aber wider glücklich allhier angelangt.

Vom Hundsruck/den 7. April.

Man hat auß dem Schwartzwald Nachricht/ daß ſelbiger Orthen ſich die Käyſerliche ſtarck moviren/ vnnd daſelbſt täglich vil Volck ankomme/worunter ſich vornemblich vil Lothringen befinden.

Auß Berlin/ vom 7. dito.

In Abweſenheit Seiner Churfürſtl. Durchleucht verſaumbt der Fürſt von Anhalt nicht den Auffbruch vnd Marſch vnſerer Militz/ nebſt Abſendung der Artollerie zu beſchleunigen / wie dann zukommende Wochen 3000. Mann auffbrechen / vnnd in der Hernachfolgenden/ noch ſo vil folgen ſollen : Wie aber der Marſch ſoll genommen werden / darüber erwartet man ſtündlich Ordre auß Preuſſen. Inzwiſchen glaubt man / daß die Artollerie / im Stättlein Lentzen (wohin bereits etliche ſchwäre Stucke abgeſandt worden) wird embarquirt werden / vnd die Elbe hinab gehen / die Soldateſca aber zu Land den Marſch fortſetzen.

Auß Brüſſel/vom obigen dito.

Brieff auß Engeland berichten/daß die groſſe Frantzöſiſche Succurs-Flotta auß Franckreich glücklich in Irrland überkommen/worüber König Jacobus der Ander ſo hoch erfreuet vnnd muthig worden/daß er ſeiner Parthey in Schottland/die ſich immer mehr vnd mehr wider den neuen König empöret/die Verſicherung thun laſſen/daß er jhnen auffs ehiſte mit einem guten Theil diſes Succurs zu Hülff kommen wolte/ ſolten deßwegen in der Treue bey jhme beſtändig verharren.

Hiebey iſt zu haben ein Extra-Bogen ; Mitbringend: Was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen/ Moſelſtrom / Erfurt/ Sachſenlauenburg vnd Cölln/ ꝛc. vorbeygangen.

Digitized by Google

Extract-Schreiben /

Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Cöln / Moſelſtromm / Erfurt / vnd Lauenburgiſchen / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 15. Aprill.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 9. Aprill.

GEſtern haben Ihro Kaiſerlich Majeſt. wegen deß Jubilæi die allhieſige Haupt-Kirchen beſucht; Vor einigen Tagen hat man vnweit hier einen ſeltzamen Fiſch gefangen / welcher abgemahlen / vnd nacher Neuſtatt überbracht werden wird. Von Caniſa hat man noch keine Nachricht / vnd dörfften die ratificierte Accords-Puncten nicht ehunder publiciert werden / biß man vernimbt / ob ſelbige von der Beſatzung allda nit difficultirt werden / zumalen darinn allhier etwas mutiert worden / nach Beſetzung diſes Platz wird man die Veſtung Groß-Wardein etwas enger einſchlieſſen / welche bißhero nur auff einer Seiten bloquirt geweſt / warauff man bald deſſen balde Ubergab verhoffen thut / vnd Temeswar / ſambt Giula bald folgen dörfften. Das Land in Sibenbürgen wird durch die ſtarcke Einquartierung zimlich erſchöpfft / doch zeigen ſich die Inwohner in allem noch gantz willig / vmb deſto mehr / weilen auch die benachbarte Oerther denen Teutſchen contribuiren müſſen. Die Tartarn dominirn nun gantz frey in der Wallachey / vnd hat der General Häußler ſchwäre Klagen wider den daſelbſtigen Fürſten eingewendet / vnd erwiſen / daß Er an allem dem / was die Kaiſerliche Regimenter daſelbſt außgeſtanden / die vornembſte Urſach ſeye. Deß verſtorbenen Fürſtens ältiſter Sohn / welcher ſambt ſeiner Frauen Mut-

ter

Digitized by Google

ter von dem jetzt Regierenden Hoſpodar / nachdem Er zu beſagten Fürſtenthum erhebt / vnd von der Ottomanniſchen Porten confirmirt worden / ſehr hart tractiert werden / ſuchet bey Jhro Kaiſerlichen Majeſtät Schutz / vermittelſt deſſen Er der beſtändigen Hoffnung lebet / ſeinen Herrn Vatter zu ſuccedieren. Durch jüngſt abgeſchickten Grafen Marſigli nach Niſſa iſt dem Herrn General Veterani eine groſſe Summa Gelds abgeſchickt / nicht nur die Beveſtigung damit zu continuiren / ſondern auch anderer Nothwendigkeiten zu employren.

Auß Stockholm / vom 18 Martii.

Man verſpüret bey jedermänniglichen ein groſſes Vergnügen / daß diſe Cron / mit der Cron Dännemarck in eine genaue Verbündnus getretten / vnd diſe beyde Cronen nunmehro in guter Intelligentz vnd Nachbarſchafft leben / vnd weilen ein Commercien-Tractat zwiſchen Selbigen vnd Franckreich auffgerichtet / als hoffet man / daß diſes Königreich dadurch in Auffnemmen kommen / vnd in Flor der Commercien anwachſen werde / Jhre Königliche Majeſt. haben durch Dero in Coppenhagen reſidierenden Envoye Jhro Königlichen Majeſtat von Dännemarck notificieren laſſen / daß Sie in Hamburg 600. Matroſen werben laſſen wollen / welche auff die nach Holland deſtinierte Kriegs-Schiffe vertheilet werden ſollen / vnd daß Sie bey der einmal gefaſſten Reſolution verbleiben / keine andere Kriegs-Schiffe außzurüſten / als jetzt gedachte 12. / vnd was etwan zur Convoy nöthig ſeye / dergleichen verhofften Sie auch von Jhro Königl. Majeſt. / vnd daß Sie wegen obgedachter Matroſen-Werbung keinen Verdacht ſchöpffen wolten.

Digitized by Google

Auß Conſtantinopel / vom 4. Februarii.

Der Holländiſche Ambaſſadeur Herr Coliers / welcher die Türckiſche Sprach auß dem Grunde verſtehet / hält offtmalige geheime Conferentz mit Kuperli Muſtapha jetzigen Primo Vezier / was aber darinnen tractiert wird / darvon kan man nichts vernemmen / vnd wird diſer Ambaſſadeur mit zu Feld gehen / im fahl der Primo-Vezier die Armee commandirt. Wie es ſcheinet ſo machen die Türcken ſolch groß Werck vom Friden nit mehr / als vor diſen / worgegen groſſe Præparatorien zum Krieg gemachet werden.

Auß Lemberg / vom 12. Martii.

Man hat diſe Wochen auß der Nachbarſchafft nichts Feindliches vernommen / weil der ſchon vor dem angedeutete Proviant noch in Jas ſich befinden ſoll / doch ſeyn die Caminiecker deſſen ohn allen Zweiffel Täglich vermuthet / weil 2. Compagnien Lipker auß Caminieck demſelben entegegen commandirt ſeyn ; Man ſchätzet daß nur 100. Wägen deſſen ſeyn wird : Jmmittelſt iſt der Herr Regimentarius / ſo auff Pokucie liget / wachſam / vmb jhnen den Paß zu verhauen / was ſie außrichten werden / lehret die Zeit.

Auß Erfurt / vom 31. dito.

Vor wenig Tagen / iſt leyder ! das ſchöne neuerbaute Schloß Ehrenburg / oberhalb Coburg gelegen / worinnen der Hertzog Albrecht zu Sachſen Gotha reſidirt / von Grund auß abgebrennt / ohne daß man biß dato noch nicht wiſſen kan / wie diſes Feuer außkommen ſey. Die Statt iſt Gott Lob / hierbey von dem Brand vnbeſchädigt bliben. Das Baron Loyiſche Regiment / ſo der Chur-Fürſt zu Mayntz / zu Dienſt Jhro Kaiſerlichen Majeſt. auff dem Eychsfeld werben laſſen / iſt vor wenig Tagen zu Heilgenſtatt zuſammen geführet / vnd gemuſtert worden / dem Verlaut nach / ſoll daſſelbe / biß auff fernere Ordre / auff Königſtein am Mayn verlegt werden ; ſonſten ſollen auch ehiſter Tagen von hierauß einige 1000. Malter Korn nach dem Rheinſtromm / zu deſto bequemer Verpflegung der daſelbſt ſtehenden Armee / abgeführet werden.

Auß Pariß / vom 26. dito.

Auß Catalonien wird geſchriben / daß die Catalonen / jhre angefangene Revolten continuiren / vnd Succurß vnd Hülff vonnöthen haben / weßhalben der Hertzog von Noailles genöthiget worden / auff der Poſt von hier nach ſeinem Goubernament abzureiſen / vnd ſich an die Orthe zu verfügen / wo am nöthigſten diſer Cron Intereſſe beobachtet werden muß. Es wird ferner von dannen berichtet / daß die Spanier mit dem Major von Mont-Louys heimblich accordiret / durch ſeine Hülff den Orth zu überrumpeln / welches Vorhaben aber entdecket / vnd darauff

gedachter

Digitized by Google

gedachter Major gefangen geführt / die Guarniſon aber diſer Veſtung / wie auch die von Villefranche / Conflans Bellegard / 2c. verſtärckt worden. Von Breſt continuiret / daß der Succurß nach Irrland / den 17. diſes mit gutem Wind daſelbſt abgeſegelt.

Auß Brüſſel / vom 28. dito.

Mit Paſſagiern auß den Conqueſten vernimbt man / daß die Frantzöſiſche Reitterey niemalen in einem ſo elenden Stand geweſen / als jetzund / und ſolches wegen Mangel der Pferden / weil ſie auß Teutſchland nichts mehr bekommen können / und deßhalben nur kleine unnutze Kracken auß Franckreich und Burgund zuſammen bringen müſſen.

Auß Amſterdam / vom 31. dito.

Mit einem Schiff / welches in 29. Tagen von Livorno ſeegelend zu Rotterdam ankommen / hat man Nachricht / daß der auß Franckreich nach Irrland deſtinirte Succurß in 30. Kriegs- und ohngefähr ſo vil Convoy-Schiffen beſtehend / nunmehro in Irrland würde angelangt ſeyn / weil jhm gedachte Frantzöſiſche Flotte den 19. und 20. diſes auſſer den Sorles begegnet: Diſes Schiff hatte alſobald Frantzöſiſche Flagge auffgeſteckt / und einen gantzen Tag mit der Flotte einen Cours geſeegelt / auch ſich außgegeben / als ob es zu der Flotte gehörte / deß Nachts aber hat es ſich glücklich mit der Flucht ſalviert; worauff es den 21. diſes die Engliſch und Holländiſche Flotte ſo die Königin nach Spanien convoyren / rencontrirt / und ſelbiger diſes alles referirt / welche auch ſo bald deß halben Kriegs-Rath gehalten / underdeſſen aber iſt das Schiff wider fort auff Rotterdam geſeegelt / und weiß nicht was die Holländiſche Flotte hierauff mag reſolviert haben.

Auß dem Lauenburgiſchen / vom 29. dito.

Wir hätten zwar gehoffet / daß wir endlich auß Unſerer Ungewißheit / was wir nemblich für einen beſtändigen Landes Vatter wider bekommen würden / in eine rechte Gewißheit geſetzet werden ſolten / indem diſe Succeſſions-Sache zu Regenſpurg ſehr eyfferig vorgeweſen / allein weilen die Herren Prætendenten zimlich hart und beſtändig auff jhrer Reſolution ſtehen / als wird geſchriben / daß man endlich das Expedient erfunden / die gantze Sache / biß nach Endigung deß Krieges mit den Türcken und Frantzoſen / außzuſetzen / und in Statu quo zu laſſen / vermittelſt / daß Jhro Kaiſerlich Majeſt. und die ſambtliche Hohe Herren Alliirten allerſeits Hohe Prætendenten guarantiret, daß jhnen an jhrem Recht nichts abgehen oder ſie gefähret werden ſollen. Inzwiſchen wil es einigen nicht gefallen / daß die Herrn Lüneburger anjetzo hart darauff dringen / damit die alte Fürſtin in Ratzeburg das Schloß raumen / und ſie ſolches nebenſt vilen Häuſern in der nähe demoliren wollen.

Vom

Digitized by Google

Vom Moſelſtromm / den 2. Aprill.

Wie man von Coblentz berichtet / iſt der Führer der Frantzöſiſchen Parthey / davon kürtzlich Meldung geſchehen / daſelbſt auch gefänglich eingebracht worden / alſo ſeynd jhrer 6. in diſer Rencontre verlohren gangen; die übrige ſeynd alſo lähr vnd erſchrocken wider nach Mont-Royal kommen.

Auß Pariß / vom 29. Martii.

Man hat von etlichen Compagnien der Frantzöſiſchen Guarde die Reveve gethan / vmb die beſte vnd hertzhafftiſte Mannſchafft herauß zu löſen / vnd einige Compagnia Granadierer darauß zu formieren / wozu aber die Meſſieurs ſchlechten Luſten bezeugen; Indeſſen ſeynd die Detachementer / ſo von beſagter Guarde nach Flandern geſandt worden / wider zu ruck entbotten / vmb den 10. Mann hierzu außzunemmen.

P. S. Man acht die Reiß deß Dauphins nach Teutſchland gäntzlich abzuſeyn / weil derſelbe zu öffnung deß Feldzugs vil zu langſam dahin kommen würde / welches der König ſelbſt geſagt.

Von der Moſel / den 3. Aprill.

Zu Mont-Royal ſollen ſich jetzo bey 10. Battallions befinden / ſo theils in Trarbach / Traben / Leczig vnd Enkirchen einlogieret ſeyn; die Graben zu Mont-Royal werden vertiefft / vnd ſeynd die Auſſenwercker daſelbſt nun vaſt zur Perfection gebracht / auch ſonſten die Anſtalten vnd Kriegs-Præparatorien / vnbeſchreiblich groß; Man iſt überall ſehr beſchäfftiget / die Moſel-Paſſages auff dem Land ſo

wol /

Digitized by Google

wol / als im Waſſer / beſtens zu verwahren / zu welchem Ende an vilen Orthen Bruſtwöhren mit Faſchinen auffgeworffen / ſo wil man auch Redouten als Thürne an verſchidene Oerther an der Moſel auffbauen / vnd ſonderlich an der engen Moſel-Paſſage / vmb ſelbige dadurch deſto leichter defendieren zu können : der Berg gegen Croeff soll / ſo weit man ſelbigen mit Canonen beſtreichen kan / geſchleifft werden. Zu Neumagen haben die Frantzoſen angefangen ſich in deß Fürſten von Liechtenſtein ruinirtes Hauß einzuſchantzen / woſelbſt Täglich vil Frantzoſen vnd Landvolck arbeiten müſſen / vnd ziehet ſich auch vil Volck allda beyſammen / zu was End aber / iſt nicht zu erfahren.

Auß Cöln / vom 9. Aprill.

Weil ſich die Frantzoſen wider ſtarck auff den Gräntzen von der Eyffel ſehen laſſen / als iſt der Chur-Brandenburgiſche General Major Debitz von hier abgereiſt / vmb auff allen Poſten gegen einen Frantzöſiſchen Einfall alle nöthige Ordre zu ſtellen. Der Marquis von Uxelles iſt mit einer groſſen Heerde Ochſen von Luxenburg über Trier zu Mont-Royal ankommen / welche alle geſchlachtet vnd eingeſaltzen werden ſollen ; es hat zwar eine Teutſche Parthey von 300. Mann ſelbigem auffgepaßt / ſo aber durch einen Bauren verrathen worden. Vorige Wochen in der Nacht iſt das Stro-Magazin zu Mont-Royal mehrentheils verbrennt / das Heu-Magazin aber iſt mit groſſer Müh ſalviert werden. Von Brüſſel hat man / daß die Spanier das Caſtell von Boſſu geſprengt vnd verlaſſen. Vom Campement zu Deynſe ſeynd vnderſchidliche Trouppen wider nach jhren Guarniſonen marſchiert. Auß

Digitized by Google

Auß Warſchau / vom 17. Martii.

Ob gleich man alle Tag publiquer Affairen halber verſamblet geweſen / iſt dannoch biß dato auch wegen deß Radoniſchen Tribunals am meiſten ventilieret / nichts gewiſſes determinieret worden / die Generals begehren / daß ſolches künfftig zu Reuſch-Lemberg möchte gehalten werden; die Palatini aber perſiſtiren / daß es am gewöhnlichen Ort verbleibe. Hier mangelt es auch nicht an Proteſtanten ſo den Reichs-Tag zu zerreiſſen ſuchen / vnd iſt das Proteſtieren auch ſo gemein / daß ſo bald einem eine Charge die er prætendieret / verſaget wird / beginnet er ſich ſtracks mit Proteſt herfür zu thun / es wiſſen aber Seine Majeſtät als welche nichts anders als einen glückliche Außgang diſes Reichs-Tages wünſchen / ſolchem Unheil mit geſchicklichen Mitteln zu begegnen; Nichts deſto weniger zweiffelt man doch ſehr / daß ſich der Reichs-Tag vorm Feſte endigen werde / weilen man noch nicht einſten die Contributions-Affairen vor die Hand genommen / welche ſchwerlich innerhalb 8. Tagen abgethan werden können / alsdann dörffte derſelbe wol biß auffs Himmelfahrt Feſt dauren / vnd alſo den Feldzug als welcher frühzeitig ſeyn ſoll / zu nichte machen. Moſcowittiſche Brieff melden / daß der Czar Petrus widerumb auffs neue vil Perſonen / die der Gallicyniſchen Conſpiration überwiſen / hencken vnd verbrennen laſſen. Die Türcken ſeynd bereits dahin gerathen / daß ſie jhre Aſpern ſo ehemals von feinem Silber waren / anjetzo von Kupffer ſchlagen laſſen / womit die Guarniſon in Caminieck übel zu friden.

Digitized by Google

Num. XVI.

Ordentliche Wochentliche Poſt-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs / den 15. April.

Auß Warſchaw / vom 16. Martij.

BEy jetzigem Reichstag iſt die verwichene Wochen meiſt mit Controverſien zugebracht/ wegen Verlegung deß Radomiſchen Tribunals nach Lemberg / dann auch mit dem Streitt über Prolongation deß Reichstags/ worüber in zweymalen ſich angelaſſen/ als wen der Reichstag fruchtloß zergehen wolte. Wie dann endlich die Prolongation biß Sonnabend gewilliget / die Herren Landbotten auß Preuſſen conſentirten biß Mittwoch/ ea Conditione, daß vor allen Dingen ein Decret vnd Schluß deß Radomiſchen Tribunals vnnd Bezahlung der Armee beſtehen möge/ allein Hr. Staroſta von Kraſnoſtow contradicirte der Prolongation, vnd iſt außm Senat proteſtando abgangen; ſo aber nachmals begütiget / ſich wider eingefunden hat. Den 15. diſes hat der Hr. Landbotten Marſchall die Conſtitution verleſen wollen/ wegen Verlegung deß Tribunals auff Lemberg/ welchem Hr. Belzecki/ ein Wohliniſcher Landbott contradiciret/ das Verleſen nit zugeben wollende/ bevor man die Conſtitution Immunitatus der Adelichen Güter verleſen hätte/ welcher aber auch mit Proteſtation abgangen / doch aber nach drey Stunden bewogen/ daß er in Senatu wider erſchinen / vnd auff die Prolongation conſentirt. Brieff von Lemberg melden/ daß als einer von vnſern Obriſten mit einem ſtarcken Datachement im Marſch geweſen/ vmb ſich Budziack zu nähern/ er eine groſſe Parthey Türcken von der Caminiecker Guarniſon/ welche mit Gefangnen vnd Beuthen zuruck gehen wollen / angetroffen / ſelbige angegriffen/ gantz geſchlagen/ vnd die Beuthen wider abgenommen hat; vnd

Digitized by Google

als beſagter Obriſter durch einen Gefangnen Kundtſchafft erhalten/ daß bey Caminieck ſich ein groſſe Menge Vieh befinde/ hat er ſeinen Marſch geändert/ vnd ſich gegen ſelbigen Platz gewendet/ machte einen Hinterhalt/ vnd ſchickte 50. Reutter biß an die Mauer/ vnd als diſe anfiengen das Vieh wegzunemmen/ vnd von dannen zu treiben/ kamen 800. Türcken auß Caminieck/ vnd folgeten denen Unſerigen/ vmb jhnen die Beuth wider abzunehmen/ vnd als ſie an den Hinterhalt kamen/ thäten die Unſerigen beſagte Türcken vnverſehens anfallen/ alſo daß ſie alle getödtet vnd gefangen worden; mit welchen lezten/ vnd 5000. Stücken groß vnd kleinen Viehe/ beſagter Obriſter wider zurück nach ſeinen Poſten gekehret iſt.

Auß Ambſterdam/ vom 27. Dito.

Auß der Moſcau hat man mit jüngſten Brieffen/ daß deß jüngſten Czaren Peter Alexejewitz Gemahlin eine junge Princeſſin geneſen/ worüber das gantze Land zum höchſten erfrewet iſt. Von Cadix hat man auß einem Poſtſcripto: daß die Gallionen von Cadix auffgebrochen/ davon man aber noch die Gewißheit erwarten muß. Brieff von dem 13. auß Sanct Sebaſtian melden/ daß 6. Schiff/ als 2. Engliſche von Londen/ ein Dähniſcher vnd 3. auß hieſiger Stadt/ welche mit einer Bilbaiſchen Convoy den 2. diſes auß Engeland abgeſeglet/ vnd alle nach St. Sebaſtian gehen ſollen/ in der Gegend Bilbo von der Convoy geſchiden/ durch einen Kaper von Bajone mit 14. Stücken/ weil das Volck ſich nach dem Land retirirt/ vngeachtet jeder von demſelben mit 12. Stucken montirt waren/ genommen/ vnd zu St. Luz auffgebracht worden.

Auß Zell/ vom 28. Dito.

Auß Hanover folgendes: Weilen in Braband die Compagne ſehr früh angefangen werden ſoll/ als werden die dahin deſtinirte 4000. Mann zum marſchiren beordert/ Jhro Hochfl. Durchl. præpariren ſich auch zu dero Abreyß nach Brüſſel/ weilen der Marquis de Gaſtanaga groß Verlangen nach Jhro Durchl. trägt/ vmb dem Kriegs-Rath mit beyzuwohnen.

Auß Brüſſel/ vom 2. April.

Man hat von hier das Brancacciaiſche Regiment zu Pferdt/ vnd das Hanoveriſche Regiment Dragoner am Mittwochen von hier nach Nivelle marſchiren laſſen/ vmb ſelbige Guarniſon zuverſtärcken. Die Frantzoſen thun jhre auff der Sambre/ der

Maſe

Digitized by Google

Maſe vnd der Moſel habende Plätze/mit Munitionen vnd Volck beſtens verſehen/ als für welche Gräntz-Oerther ſie am maiſten beförchtet ſeynd.

Auß der Pfaltz/ vom 4. April.

Zu Newſtatt müſſen die Einwohner anjezo den Frantzoſen die Koſt/ vnd einem deß Tags ein Maß Wein geben/ ſo die armen Leuth ſehr hart drücken thut: Gedachtes Newſtatt fortificiren ſie widerumb/vnd währet das Auß-vnd Einziehen continuirlich/ alſo daß niemand weiß/ wievil darinnen ſeynd; An Cavallerie ſollen 1000. Pferdt daſelbſt logiren. Zu Philippsburg ſolle die Brücke faſt in völligem Standt über dem Rhein/ vnd alldar vil hundert Wägen angelangt ſeyn/ zu was Ende/ weiß man nit.

Auß Venedig/vom 31. Martij.

Die Eroberung Caniſcha durch die Kayſ. verurſachet allhier ein vngemeine Frewde/dieweilen dardurch anjezo hieſige Republic groſſes Intereſſe/ vnd das edle Land Friuli/ keines Türckiſchen Einfalls ſich mehr zubeförchten hat. Am Mittwochen langte eine Staffeta an/ mit Bericht/ daß Ihro Durchl. von Braunſchweig andere 1500. Mann alte Soldaten in diſer Republic Dienſten ſchicken werde/ſo in Levante Dienſten thuen ſollen/ mit welchen/vnd denen Fürſtl. Bayraitiſchen Völckern/ vnnd denen 2000. Teutſchen/ welche der Graf von Arco werben thut/ man ein gut Corpo von Teutſchen formiren wird; ſo gegen Ende diſes Monats mit der zweyten Convoy/ eingeſchifft/ vnd abgeführet werden ſollen. Uber die vor diſem gemeldte Militz/ welche der Pabſt an hieſige Republic gibet/ vnd zu Rom zuſammen geführet/ vnd vom Pabſt beſoldet/vnd in Levante gehen werden/läſſet der Pabſt noch 350. Mann zum Rudern werben/ welche auff deſſen Galeren nechſtkünfftige Campagne dienen ſollen/ deren Zahl bey nahe ſchon erfüllet iſt. Von vnſerer Armada hat man Brieff/ welche melden/daß vnerachtet die Unſrigen/das/in meinem vorig gemeldten Schiff erobert/ die Türckiſche Guarniſon in Napoli di Malvaſia dannoch halßſtärrig verbleibet/vnd weilen man die Gewißheit vom Zuſtand beſagter Guarniſon vernommen/ vnnd daß ſolche nur noch in 150. Mann beſtehet/vnd an allem Mangel leydet/ wäre man vnſerſeits reſolvirt/ ſelbige feſte Vorſtatt zu beſtürmen/vnd ſolche zu erobern zuſuchen/ vmb ſie zur Ubergab zu bezwingen. Mit Brieffen von Cattaro vernimbt man/daß der Baſſa von Boſſina Völcker zuſammen ziehet/ vmb ſtarck ins

Feld

Feld zu gehen / vnnd daß er die Poſten verſtärcken thut/ vmb die freye Communication mit Albania zu manuteniren/ vnd zu erhalten/ zu welchem Ende auch/ vnd zu Bewahrung der Landtſchafft von Bregoglie/ der Baſſa von Arcigovina ein conſiderabel Corpo dahin geſchickt hat. Jnzwiſchen hat der Extraord. Proveditore von Cattaro vnnd Albania Duodo / die Heyducken auß der Grafſchafft von Caſtelnovo vnd Gracovo in einer guten Anzahl in die Gegend von Giubornia geſchicket / welchen es geglücket einige Türcken zu tödten/ nach welchem ſie mit 600. Stücke groß vnd kleinem Viehe vnnd andern guten Beuthen zuruck gekehret ſeynd; Jngleichen haben die Völcker von Pipari vnd Pilopodicki/ welchen gedachter Proveditore anbefohlen gehabt/ ſich in groſſer Zahl zuverſamblen/ die Türckiſche Fuehren vnd Reiſende / welche von Podogorin nacher Bilopogli gehen wollen/ angefallen / vnd 70. Pferdt mit Toback/ Wachs/ vnd andern Kauffmanns-Wahren beladen/ erobert. Jn denen Landſchafften von Boſſina vnd Arcigovina hören die Kranckheiten auff/ aber hingegen wächſet der Mangel von Lebens-Mitteln an / dergeſtalten/ daß die Leuth gezwungen ſeynd/ Pferds-Fleiſch zu eſſen.

Auß Cölln/ vom 9. April.

Jn der jüngſt allhier zwiſchen denen Kayſerlichen / Chur-Brandenburgiſchen/ Cöllniſchen vnd andern Generals vnd Miniſtren gehaltenen Conferentz/ zur Sicherheit vnd Defenſion der Güllich- vnd Cöllniſ. Landen / iſt beſchloſſen worden / ein Corps de Armee von 19. biß 20000. Mann/ von Brandenburgiſ. Newburgiſ. vnd Münſteriſchen Völckern zu formiren/ vnd auf denen Gräntzen von der Eyfel/ vnd der Mosel-Seyten campiren zu laſſen; die Statt Bonn in guten Defenſions-Stand zu ſetzen / vnnd die Statt Andernach beſetzt zu halten; Wornach der General vnd Graf von Schomberg von hier nach Düren/ vnd ferner nach Aachen abgereiſt iſt/ vmb theils der Brandenburgiſ. Völcker auß ſelbiger Guarniſon zu ziehen/ vnd nach dem Rendezvous marſchiren zu laſſen/ allwo man auch einige Holländiſche Fuß- Völcker vnd Cavallerie von Maſtricht erwartet. Der General Spaen hat ſich nach Bonn erhoben / vmb dorten alle Ordre zu geben; der General Dewitz aber/ ſo am Mittwochen auß Holland wider zuruck vnd anhero gekommen/ iſt ſeithero nach Neuß verreiſt. Vorgeſtern hat man zu Mayntz einige Spionen / darunter ein Jud / Creutzweiß geſchloſſen/ eingebracht/ vnd wird ſelbige Fortification mit aller Macht fortgeſetzt.

Digitized by Google

Anno 1690. Littera R. Num. 17. 22. Aprill.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen/

von vnderſchidlichen Orthen.

Auß Wien/ vom 13. April.

MAn hat denen auß Pöhlen kommenden Frantzöſiſchen Miniſtris einen Käyſerlichen Hartſchirz entgegen geſchickt/ ſelbige ſicher durch die Käyſerliche Erbländer vnnd das Reich zu convoyren/vnd verlautet/ daß die maiſt Churbayriſche Trouppen diſen Feldzug in Vngarn gehen werden. Von Niſſa hat man vom 31. paſſato/ daß die Türcken den 26. dito ſo nahe an Belgradzech kommen/ daß man mit kleinem Gewöhr auffeinander geſchoſſen/ worauff der Feind gewichen/ vnnd vnweit von dannen ein Dorff überfallen/geplündert/die Bauren theils nidergemacht vnd gefangen. Der Raitziſche Oberhauptman Antoni avanzirt noch mit dem National Volck in Coſſova / hat einen Anſchlag auff Beza/ allwo 1000. Arnanten vnnd 600. Türcken ſich verſchantzen ; Von jüngſt gedachter Parthey auß Pyroto haben 150. Man biß 3. Stund an Philipopoli geſtraifft/ vil Dörffer geplündert / die Inwohner nidergemacht/ an einem vorthlhafften Hügel mit 1000. Feind 2. Stund lang gefochten/ deren 300. nidergemacht / 28. gefangen / dem Feind einen groſſen Schröcken eingejagt/ vnd dem Landvolck einen neuen Luſt gemacht ſich bey avanzierung der Käyſerlichen Waffen mit den Unſerigen wider den Feind ſich zu conjungiren. Ein andere Parthey von dem National-Volck vnd 100. Teutſchen iſt vnter dem Commando deß Hanoveriſchen Rittmeiſter von Rüßbach über Leskoviza nach Noviporta

gangen/

Digitized by Google

gangen/ den 26. allda eingefallen/ vnd alles/ was in der Statt ware/ auß einander geſprengt/ biß 40. nidergemacht/ 500. Kübel Getraid bekommen/ die Bachhäuſer/ worinnen die Unſerige noch das Brodt gefunden / ruinirt/ das Schloß aber ſich nit bemeiſtern können/ vnd haben etlich 1000. Stuck Vichs zuruck gebracht. Herr General Heußler iſt mit ſeinem Volck gegen Niſſa im Marſch auß Sibenbürgen begriffen.

Auß Rom/ vom 1. April.

Nachdeme die Kirchen Cæremonien diſer H. Oſterzeit vollendet worden/ denen Seine Päbſtl. Heiligkeit durchgehend beygewohnet / haben Sie angefangen die Agnus Dei zu weyhen / der Cardinal Ottobono aber den Abend deß dritten Feyrtags deß Cardinals d'Eſte Frau Mutter/ die Spaniſche Bottſchaffterin/ vnd alles Fürſtliche Frauenzimmer ſo diſe Feſttage der Andacht beygewohnet / mit einer koſtbahren Collation bewürthet. Verſchinen Donnerſtag iſt Printz Philipp von Neuburg über Loreta nach Wien verreiſet/ welcher als er ſich von Seiner Päbſtl. Heiligkeit beurlaubt / iſt er von Derſelben mit 2. koſtbaren Roſenkräntzen vnd anderen Andachten nebſt 2. Truhen voll Reliquien beſchencket worden / der Käyſerliche Bottſchaffter Printz von Liechtenſtein hat ihn nebſt vil anderen Teutſchen Cavalliern biß nach Ebricoli beglaitet. Diſen Morgen hat der Pabſt den Prælaten Corſini zum Nuncio in Teutſchland erkläret.

In dem Biſtumb Jeſi vnter dem Sprengel deß Cardinals Petrucci gehörig/ iſt diſer Tagen auch der Prior ſelbiger Haupt-Kirchen wegen Quietiſterey von S. Officio gefänglichen eingezogen worden.

Seine Päbſtl. Heiligkeit haben 2. Cammerdiener deß Weyland hier geweſten Hertzogen von Lavardin von dem Bann von Rom vnd auß Italien ledig gezehlt / welche als Sie hier waren/ einen frembden Schergen in ihrem Quartir auffgehalten / vnd übel tractirt/ vnnd diſe Gnade haben ſie erhalten / auff Vorbitt deß Hertzogs von Chaune jetztmaliger Frantzöſiſcher Bottſchaffter allhier.

Auß Cölln / vom 13. dito.

Vor einigen Tagen iſt eine Million Königl. Schatzes von Nanci herab / wie imgleichen auch noch eine groſſe Anzahl Ochſen zu Mont-Royal ankommen / vnd iſt man allda noch höchſtens befliſſen/ die Graben gegen Traben außzuführen vnd zu verfertigen. Von Lüttich hat man / daß eine Parthey von Huy mit einer Frantzöſiſchen / ſo der Deſerteur la Jeuneſſe commandiret / vngefehr zwey Stund von Namur / in eine ſcharpffe Action gerathen/ wobey endlich die Frantzoſen mit Verluſt etlich Todten vnd 14. Gefangenen die Flucht nehmen müſſen. Unſerſeits ſeynd 7. gebliben. Jetzund hat man dem jenigen / welcher gedachten la Jeuneſſe liffern kan/ 200. Reichsthaler verſprochen.

Auß

Digitized by Google

Auß der Schweitz/ den 13. April.

Die Engliſche Affairen ſeynd nun allerdings verglichen / maſſen heut umb 3. Uhr ein expreſſer Currier abgangen/ welcher den Tractat überbringen ſoll/ ſo/ daß nur alles auff die Königliche Ratification wartet/ nach deren Ankunfft die Trommel ſo bald gerühret werden ſoll : Das Canton Zürch ſoll 1400./Bern 1600./die übrige 1000./und alſo zuſamen 4000. Mann geben. Ein jeder Soldat bekombt deß Monats 7. Reichsthaler Sold : Die Officirer ſollen ſeyn/ zu jeglichem Regiment ein Obriſter/ Obriſt-Lieut. Major/ Capitäinen / Ober- unnd Unter-Lieutenants und ſo fort/ 2. Regiment-Feldſcherer/ 2. Prediger/ Regiment-Feldſchreiber/ biß auff die Nidrigiſte nach Nothdurfft / dagegen wird von Engliſcher Seithen verſichert 2. Millionen Franck : Die erſte Million ſoll bey Anfang der Werbung zu Zürch parat ligen : die Helffte der andern Million ſoll geſchehen wann das Volck im Land angelangt / und die letzte Zahlung/ wann daſſelbe ein halb Jahr allda geweſen/ und ſoll auch denen Herren Eydgenoſſen erlaubt ſeyn/ ſolch Geld im Nothfall anzugreiffen : Uber diſes erbietet ſich Engeland jederzeit / was man im Nothfall davon verbrauchen möchte/ wider ſo vil remeſſen zu thun/damit die Summ ſtäts völlig ſeye / und iſt das Volck auff 15. Jahr zu behalten verglichen/man möchte auch ſolche nöthig haben oder nicht ; Das Geld bleibt noch 3. Jahr über die 15. ohne Intereſſe im Land. Die Nomination der Officirer/ hat ſich jeder Stand vorbehalten/ welches aber der Ambaſſadeur nit allerdings concediret / ſondern vorhero ſeines Königs Gutachten hierüber erwartet/ verſichert indeſſen alle Freundſchafft bey dem Reich/ vor die Reformirte Orth / auch alle Handlung in- und auß dem Land / mit Waaren und Victualien/ wie es Namen haben mag ; ferner / daß zwiſchen den Alliirten/ Holland/ Engeland/ und allen Intereſſirten/ kein Frid geſchloſſen werden ſoll / es ſeyen dann diſe Herꝛn Eydgenoſſen/mit eingeſchloſſen und beſtens verſichert. Weiters iſt anerbotten/ daß 40. junge Studenten auß der Schweitz/ oder vier Profeſſores auff deß Königs Koſten/ auff ſeinen zwey Univerſitäten unterhalten / unnd verpflegt werden ſollen / damit gelehrte Leuth ins Land gepflantzet werden : Es ſeynd auch noch verſchidene andere Articul verabredet / ſo aber noch unbekandt / doch ſeynd diſes die principaliſte. Die Catholiſche Orth werden ſich auch bald anders reſolviren müſſen / weil man ſagt/ daß Spanien ſehr ſcharpff drauff dringe / daß ſelbige Frantzöſiſche Parthey abandoniren ſollen.

Ein anders auß Cölln/ vom 16. April.

In Weſel iſt man ſtarck beſchäfftiget abermahl eine groſſe Quantität Mehl und andere Lebensmittel bey die Hand zu bringen/und nach dero

Trouppen

Digitized by Google

Trouppen abzuſchicken / vnnd ſind auch noch 2. neue Brandenburgiſche Commiſſarij von Berlin allda ankommen / vmb wegen nöthiger Subſiſtentz der Militz alle gute Ordre zu ſtellen : Der General Commiſſarius Motzfeld befindet ſich noch in Neus / allwo nicht allein ſondern auch zu Düſſeldorff täglich groſſe vnnd geheime Conferentien über die jetzige Kriegs-Affairen gehalten werden. Der Herr General Feldzeugmeiſter Baron von Spaen befindet ſich nebenſt dem Grafen vom Schomberg jetzo auch allhie wider ein ; die Cavallerie ſo obig diſer Statt campirt gehabt / iſt wegen Mangel der Fourage meiſtens wider in jhre vorige Quartier zuruck gangen / die Infanterie aber wird höher den Rhein hinauff marſchiren / die Artollerie iſt bereits in Bonn geführt / allwo ſie biß auff nähere Ordre ſtehen bleiben ſolle.

Auß Brüſſel / vom 13. April.

Allhie iſt geſtern ein Currier von Madrit angelangt / mit der erfreulichen Zeitung / daß die Königl. Spaniſche Braut den 27. paſſato glücklich in Spanien arriviret.

Moſelſtrohm / den 6. April.

Man iſt / ſeithero das Glück ein vnd andern vortheiligen Abtrag gegen die Frantzoſen ertheilet / ſo groſſen vnd eyfferigen Muths / daß eine Parthey von den Trieriſchen Trouppen / in etwa 15. Mann beſtehend / biß an die Saar / vnweit Syrck / ſich gewaget / vnd alſo den Feind faſt gar auff den Schoß tretten wollen ; Wie nun derſelbe der Orthen ſich moviret / vnd vnter andern ein Detachement von vngefehr 4. biß 500. Mann ſo wol Cavallerie als Infanterie ſich mit dem vmb Trier ſtehenden Corpo zu conjungiren / im Marſch begriffen / vnd zwey zu Pferdt voran geſchickt hatte / ſeynd beyde diſer Parthey in den Schuß / vnd auff der Stund deren einer ſich zu todt geloffen / der andere aber die Flucht zuruck genommen / vnnd ſolches den Seinigen verrathen / welche dann ſo bald mit dem gantzen Schwarm auff diſe Hand voll Mannſchafft loß gangen / ſelbige vmbringt / theils nidergeſchoſſen / theils mit dem Lieutenant / der ſie geführt / gefangen / alſo / daß außgenommen jhrer zwey oder drey / ſo noch darvon kommen / vile Haaſen diſer ſo wenigen wackern Spürhündlein Todt geweſen ſeynd.

Hiebey iſt zu haben ein Extra-Bogen ; Mitbringend: Was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Königsberg / Nider-Elb / Brüſſel / vnd Maynſtromm / rc. vorbeygangen.

Item von einer Action zwiſchen den Spaniern vnd Frantzoſen.

Digitized by Google

Extract-Schreiben /

Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Königsberg / Nider-Elb / Brüſſel / und Maynſtromm / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 22. Aprill.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 16. Aprill.

DEr Herꝛ General Veterani hat anhero berichtet / wie daß die neuliche von den 150. Hussaren vnd Rätzen / vnd National-Völcker vnderm Ober-Hauptmann Antonio gegen Coſſova / vnd jenen biß Philippoli gethane Excurſien eine ſolche Forcht vnd Schröcken vnder denen Türcken verurſachet / daß einige derſelbigen Inwohner in grosser Conſternation biß gegen Adrianopel geflohen / vnd daſelbſt eine gleiche Forcht vnd Confusion erwecket / ja die gantze Türckische Hoffstatt dardurch gantz beſtürtzet / dargegen aber die Unſerige vmb ſo vil mehrers angefriſchet worden. Von Caniſa hat man ſo vil / daß ſo bald die 3. Türckiſche Deputierten / mit der Kaiſerlichen Ratification daſelbſt zu ruck angelangt / der Baſſa denen Unſerigen ein Thor eingeraumet / vnd verſprochen / auff den 13. oder 14. diſes mit der Quarniſon vnd Inwohner völlig außzuziehen. Die annoch zu Comorn ſubſiſtierende Türckiſche Geſandſchafft lebt der gäntzlichen Hoffnung / daß der Groß-Sultan eine neue Inſtruction zu Reaſſumierung der Fridens-Tractaten herauß ſchicken werde / vnd alſo mit diſer Hoffnung ihre Abreiß zu ruck halten wollen. Der Herꝛ General Häußler hat vom 3. diſes deß mehrern hieher berichtet / daß die nacher Niſſa beorderte Kaiſerliche Regimenter von dannen nacher Orſowa auffbrechen / vnd gegen den 20. May

daſelbſt

daſelbſt vermuthlich ſich ſtellen werden / vnd daß auß der Wallachey gewiſſe Nachricht eingeloffen ſeye / daß der Tartar Cham nacher Adrianopel abgereiſt / vmb denen Kriegs-Conferentien beyzuwohnen / mit verſprechen mit 30000. Mann auſſer der Budziackiſchen Militz zu der Türckiſchen Armee gegen Ungarn zu ſtoſſen. Der vor kurtzen Tagen von dem Hertzogen zu Savoyen auff der Poſt angelangte Graf Tarin ſolle mitgebracht haben / daß der König in Franckreich mit einer Armee von 24000. Mann in Italien einzufallen / vnd entweder gegen Mayland oder Genua ſich zu wenden entſchloſſen ſeye.

Relation von Seiner Chur-Fürſtl. Durchl. zu Brandenburg gehaltenem Einzug in Königsberg / den 22. Martii.

1. Eine Compagnia Bauren / als Dragoner in roth gekleidet / 69. Mann.

2. Der Major Droſt in einem köſtlich mit Gold bordierten Rock / nebenſt 3. Hand-Pferden / eines ſchöner wie das andere.

3. Eine Compagnia Metzger in Harniſchen / 112. Mann / vnd 2. Hand-Pferde.

4. Eine Compagnia Burger von Löwnich / mit blau Band auff dem Hut / vnd in den Halß-Tüchen / 65. Mann / vnd 2. Hand-Pferd.

5. Eine Compagnia mit dem Rittmeiſter Melchior / vom Kniephofe / mit grün Band / 91. Mann / 5. Hand-Pferde.

6. Eine Compagnia mit Rittmeiſter Löllhöwel von der alten Statt / mit roth Band 91. Mann / 5. Hand-Pferde.

7. Eine Compagnia Chur-Fürſtliche Trabanten / auff lauter grauen Pferden / mit blauen Mänteln / worauff mit Gold vnd Silber 4. mal bordieret F. III vnd die Collete mit Gold vnd Silber Geblümt bordieret / vnd war die Compagnia 124. Mann ſtarck.

8. Eine Compagnia als oben auff braunen Pferden / 120. Mann.

9. Eine Compagnia auff ſchwartzen Pferden / 124 Mann.

10. Drey Statt Caroſſen mit 6. Pferden / die Löwnichiſche mit blauer Liberey / die Kniephöffiſche grüne / vnd die Alt-Stättiſche rothe.

11. Funff-

Digitized by Google

11. Funffzig Caroſſen mit 6. Pferden / von den Edelleuthen.
12. Die Chur-Fürſtliche Jagd-Scheſe mit 6. Pferden.
13. Vier Chur-Fürſtliche ledige Caroſſen / vnd noch eine Scheſe.
14. Zwölff Chur-Fürſtliche Hand-Pferde.
15. Zwey Zwerge / ein Pohl / vnd ein Teutſcher / vnd ein Mohr.
16. 26. Paſchen in blauen Röcken / mit Gold vnd Silber gebrämt.
17. 2. Heerpaucker / vnd 22. Trompeter / mit ſilbernen Trompeten.
18. Achtzig Cavalliers mit köſtlichen Kleidern.
19. Margraf Philipp / vnd Printz Carl zu Pferd.
20. Jhre Chur-Fürſtlich Durchl. in einer köſtlichen Caroſſe / nebenſt der Chur-Fürſtin / vnd Princeſſin / ſo vmbgeben war mit 30. Laquen mit Gold vnd Silber verbrämt / nebenſt 24. Helbardiers / vnd 6. Heyducken / köſtlich außmundieret.
21. Zwölff Kutſchen mit 6. Pferden / darinn die geheime Räthe / vnd andere Bediente.
22. Vier Compagnien Reitter / wol bekleidet.

Die Burger hatten ſich auff beyden Seithen mit dem Gewöhr geſtellt / vnd wie Seine Chur-Fürſtlich Durchl. die Börſe paſſieret / ſo hatten ſich die Holländiſche Schiffe rangieret / mit jhren Spiegln dicht an die Brucke / vnd gaben Salve von allen Seithen / wie auch die Stuck von allen Wällen / vnd auß der Schantz. Wie Seine Chur-Fürſtlich Durchl. vor das Hauß deß Herrn Keyers kam / ſo gieng er herauß / hinder jhm 3. Jungfrauen / vnd præſentierten / die erſte ein paar köſtliche Säbel / die andere ein Garnet von köſtlichen Spitzen / vnd die dritte einen köſtlichen Ring. Nicht weit davon kam eine Jungfrau herauß / gekleidet wie die Diana / mit einem Korb voll Blumen / damit ſie Seine Chur-Fürſtliche Durchl. vnd Dero Chur-Fürſtlichen Gemahlin beſtreuete / was aber jhre Rede geweſen / iſt vnbewuſt. Wie Seine Chur-Fürſtliche Durchl. vnder die Kniephoffiſche Ehren-Pforten kam / ſo kam ein Adler herunder mit einem Scepter vnd Lorber-Krantz / vnd wurde ſchön dabey geſungen / vnd muſicieret. Hiemit hat diſe Action ein Ende.

Auß Pariß / vom 3. Aprill.

Weil man beförchtet / daß die Teutſche einen Anſchlag auff Hüningen machen / vmb ſelbiger Orthen durchzubrechen / ſo hat man Ordre dahin geſchickt / ſolches zu verhindern / vnd auff alles gute Achtung zu haben. Nach der Seithen von Bedfort / wird ein groſſes Corpo verſamblet /

welches

Digitized by Google

welches den 15. Aprill complet ſeyn ſoll. Dem Monſieur von Bethune iſt nummehro Ordre von Hof zugeſandt worden / auff das eilfertigſte auß Polen zu ruck zu kommen / weil ſelbiger König nummehro mit dem Kaiſer vnd Republic Venedig in allzu guter Verſtändnus lebet. Auß Irrland iſt ein Expreſſer bey Hof ankommen / was ſelbiger aber mitgebracht / hat man nicht erfahren können: Weil aber nach deſſen Anlangung deß Comte von Avaux Logiment außgebutzet wird / ſo glaubt man / daß ſelbiger von dannen zu ruck kommen werde. Auff der See werden aller Orthen die projectierte Schiffe außgerüſtet / zumal weil man Nachricht hat / daß die Enge- vnd Holländer diſes mal über 20. Schiffe mehr / vnd alſo eine Flotte von 100. Kriegs-Schiffen in See bringen werden. Die Hertzogin von Orleans hat wegen deß Printzens von Hanover / vnd deß Printzens von Rograve die Trauer angelegt.

Auß Stockholm / vom 27. Martii.

Auff dem Liffländiſchen Land-Tag ſeynd alle Verpachter abgeſchafft worden / vnd ſol keiner wider angenommen werden / es ſey dann / daß ſie die Helffte ſo vil / als ſie ſonſten gegeben / mehr geben / weilen man in der Licente befunden / daß vor diſem / ehe ſolche Verpachtung geweſen / die Waaren einen guten Theil mehr Zoll eingebracht / als einige Jahre die Verpachter verzollet haben / weßwegen ſolche Verpachter anhero kommen / vmb mit Ihro Königlichen Majeſtät zu accordieren.

Nider-Elb / vom 8. dito.

Laut Frantzöſiſchen Brieffen / iſt nummehro der alte

Tractat

Tractat zwiſchen Däunemarck vnd ſelbiger Cron auff den alten Fuß wider auff 3. Jahr lang verlängert worden. Die Kriegs-Zurüſtungen ſeynd ſo wol in Holland als Engeland vnbeſchreiblich groß / vnd übertreffen die in vorigem Jahr überauß weit; den 3. Aprill haben die zu dem im Haag angeſtellten Congreſſu / verordnete Miniſtri berathſchlaget / auff was Art man am ſicherſten in Franckreich durchbrechen möchte / vnd weilen die Schweitzer hierzu ein groſſes contribuiren können / ſo iſt reſolvieret / die dahin deſtinierte Extraordinari Geſandſchafft möglichſt zu beſchleinigen / auch iſt man bedacht / wie durch eine deſcente Franckreichs groſſe Macht noch mehr vertheilt werden möge.

Vom Maynſtromm / den 15. dito.

Auß dem Elſaß hat man Nachricht / daß ſelbiger Orten Täglich vil neue Trouppen auß Franckreich anlangen / daſelbſten ſeynd alle Reichs-Gulden auff Königliche Ordre nunmehro verbotten / dergeſtalt / daß bey groſſer Straff / ſolche niemand einnemmen / noch außgeben ſoll / vnd hat der König eine groſſe Summa neue Müntz auß Franckreich dahin geſandt. Weil ſonſten die Huſaren bißhero ſich allzuvil gewagt / ſo wil verlauten / daß dieſelbe bey Freyburg etwas eingebüſt haben ſollen.

Auß Brüſſel / vom 13. dito.

Bey letzter Action ſo bey dem Fort Foriſous vnweit Floreff vorgangen / haben die Frantzoſen mehr Mannſchafft verlohren / als man ſich eingebildet / vnd hat folgends der Marſchall von Humiers einen Trompeter nach Namur geſchickt / vmb allda die gefänglich eingebrachte Frantzoſen

zu

zu rantzionieren / die Erſoffene auſſzufiſchen / vnd die Todte begraben zu mögen; vor Ankunfft deß Trompeters aber hat man deren ſchon 73. begraben / der Erſoffenen aber 36. außgefiſcht / vnd werden die übrige noch jmmer geſucht / deren Anzahl aber vnwiſſend iſt / indeſſen ſagen die Frantzoſen daß ſie über 300. Mann verlohren / worunder ſich befinden ſollen der Obriſt Leutenant von Conde / 2. Capitains / ein Leutenant / 1. Wachtmeiſter / noch ein Obriſt Leutenant / 36. gemeine Officierer / 1. Cornet / 1. Brigadier / 3. Capitains / 1. Leutenant vom Regiment von Dauphin / nebſt andern 3. Leutenant / 2. Majors / 6. Capitain zu Pferd / 1. Marquis Volunteur / vnd vil andere Officierer. Bey diſer Action ſeynd Unſerer nicht mehr / als 2300. Mann gegen das Frantzöſiſche Corpo / 5600. employret worden / welche dieſelbe gar übel hingerichtet. Allem Anſehen nach wird man eheſtens ein Campement im Feld anordnen. Verſchinen Freytag hat eine Spaniſche Parthey von Charleroy 35. Mann ſtarck / eine Frantzöſiſche Parthey Reitter attaquirt / vnd von ſelbigen 50. Reitter mit aller Montierung in Charleroy eingebracht / worvon 3. bleſſiert geweſen / auch ſeynd von diſer Parthey 10. erſoffen. Die Frantzoſen hatten angefangen / S. Gillain vnd Boſſu zu beveſtigen / auff erhaltene Nachricht aber von diſen vnglücklichen Rencontres haben ſie beyde Oerther wider verlaſſen.

Kurtze vnd gewiſſe Relation deß jenigen / was den 4. April auff der Paſſage von Floreff / zwiſchen einem Detachement von Namur vnd denen Frantzoſen / vnderm Commando deß General Leutenant Battevil paſſiert iſt.

Nachdem man Dienſtags den 4. April / vmb 11. Uhr Vormittag Kundhafft bekommen / daß 2500. Mann Reitter vnd Dragoner / vnd 1500. zu Füß /

von

Digitized by Google

von den Guarniſonen Philippeville / Charlemont / vnd Dinant / gerad auff Floreff zumarſchirten / vmb daſelbſt über das Waſſer zu paſſieren / ſo fort ins Land zu fallen / vnd daſſelbe einzuäſchern / ließ hierauff der Printz von Barbazon die Reiterey vnd Dragoner auffſitzen / vnd nahm 1000. Mann Fußvolck mit / welche gerad nach der Seithen von Floriſous marſchierten / vmb auff den Feind ein wachendes Aug zu haben. Selbiger hatte eine Eſquadron außgeſchickt / vmb zu ſehen / ob ſie einen Furt durch das Waſſer bey Floreff finden möchten; als ſie aber von den Fußvolck / vnd etlichen Bauren / ſo diſe Schantz bewahrten / zu ruck getriben worden / haben ſie einen Außſchuß von einigem Fußvolck gemacht / wovon in die 100. Mann / ſo die Schantz verwahret / in einem Nachen oberhalb der Bruck bey Floreff übergefahren / welche die Schantz angegriffen / da dann von Stund an 4. Squadronen Reitter vnd Dragoner durchs Waſſer geſetzet / vnd vnderm Faveur jhres Fußvolcks den Furt behauptet; Weil nun die / ſo in der Schantz waren / ſich in 2. Hauffen vertheilen müſſen / damit ſie dem Fußvolck / welches ſie von hinden / vnd den Dragonern / die ſie von vornen angegriffen / den Kopff bieten könden / diſe 4. Squadronen auch von noch zweyen andern entſetzt worden / ſo ſich in Ordnung ins Feld geſtellt / ehe die Spaniſche Cavallerie vnd Infanterie anlangen können / haben ſie die Schantz eingenommen / 9. Mann todt geſchlagen / den Leutenant aber / ſo daſelbſt commandirt / gefangen / vnd ſteckten folgends 2. Häuſer ſo vmb die Schantz ſtunden / vnd 3. andere im Dorff Floriſous in Brand. Mitlerweil avancirte die Spaniſche Infanterie eylends herbey / worauff der Feind / als er derſelben anſichtig worden / über Halß vnd Kopff in die Sambre geſprungen / ſo / daß vnderſchidliche / vnd vnder andern 15. mit jhren Pferden ſo in einen Wirbel kommen / erſoffen ſeynd / wovon man mehrers nichts als jhre Hüthe zu ſehen bekommen. Der Obriſt Leutenant Ceriſiers vom Condeiſchen Regiment / ſo von einer Mußqueten-Kugel am Schenckel gequetſcht worden / 2. Capitaine vom Dauphiniſchen Regiment / ein Cornet / vnd ein Brigadirer / wurden gefangen. Der Obriſt Leutenant aber vom Dauphiniſchen / Namens Angellerie / wurd auff der andern Seithen deß Stromms todt geſchoſſen. Bey diſer Action hat der Feind / welcher Vorhabens geweſen in Braband / wie auch in die Grafſchafft Namur einzufallen / vnd darinnen zu ſengen vnd zu brennen / vil Mannſchafft ſo theils todt gebliben / theils gefangen worden / vnd theils erſoffen ſeynd / hinderlaſſen.

Nider-Elb / vom 11. April.

In Fühnen / ohngefähr anderthalbe Meil von Odenſee auff einem Dorff / hat ein Schaaf ein Lamb geworffen / welches auff dem Kopffe eine Krauſe gehabt / gleichſam als wann es eine Neumodiſche Fontange wäre.

Auß Londen / vom 4. dito.

Eine ſichere Perſon hat allhier einen kupffernen Ofen inventiert / worinnen man vnder Weegs auff dem Marſch Brod bachen kan.

Digitized by Google

Num. XVII.

Ordentliche Wochentliche Poſt-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs / den 22. April.

Auß Lemberg / vom 16. Martij.

ES ſeynd von den Gräntzen die gewiſſe Zeitungen einkommen / daß der Rittmeiſter Rinßky von der Lipker auß Caminieck mit 2. Compagnie gegen Jas gegangen / vnd wider zurück nach Caminieck kommen / hat aber weder Proviant noch den Ulaſa mitgebracht. Unſere Parthey aber vnter Commando Herrn Jskra / hat vor 14. Tagen vnweit Caminieck eine glückliche Parthey gethan / indem er 1300. Schaafe vnd ander Vieh bekommen / auch dieſelben die auß Caminieck nachgeſezt / zimblich bewillkombt / 19. davon erſchlagen / vnd 13. gefangen bekommen. Deßgleichen ſchreibet der Herr Commendant Rupee auß Niemerois / daß auß Sorck zwo Partheyen mit Wagen gegen Caminieck gegangen / dieſelben er gäntzlich bekommen / nachmahlen da ſie Nachricht erhalten / daß 50. Lipker vnter Bar eingefallen / denenſelben nachgeſezet / vnter Zimkow erjaget / von ſelbigen / weiln ſie gantz ſicher gelegen / etliche erſtochen vñ 35. gefangen genom̄en / dz alſo ihrer kaum 5. oder 6. entkom̄en. Auß diſen Gefangenen vnd anderer Relationen hat man / daß der Han abermal nach Adrianopel / allwo der Groß-Türck vnd Vezier ſich befinde / pro Conſilio ſich begeben / wegen Beförderung deß Kriegs zu conſuliren / auch ſoll der Vezier ſelbſt mit zu Felde gehen. Sultan Galga hat mit den Horden die gantze Moldawen verwüſtet / ſtehet nun bey Rusczuck ; Muradyn Sultan ſollicitiret auß Krym / daß die Krymiſche Horde zurücke kommen möge / weil jhm einige böſe Zeitungen was forchtſamb machen. Die Wallachey ſtehet auch in groſſer Forcht / daß ſie von den Tartarn beraubt wer-

werden möchte / in allen Flecken ligen Türcken / welche genawe Achtung geben / damit ſie ſich den Pohlen nicht ergeben.

Auß Pariß / vom 31. Dito.

Auß dem Delphinat ſchreibt man / daß die Völcker vom Hertzogen von Savoyen / zu 6000. Mann der unſerigen geſtoſſen / und gegen die Lucerner-Thäler marſchirt ſeyen / umb die darinn ſtehende Waldenſer oder Thal-Leuthe zu zerſtrewen.

Von Helſignör / den 25. Dito.

Die Holländiſche Kauffardey-Flotte / iſt endlich / nachdem ſie am vergangenen Sonntag 8. Tag auß dem Ulie gelauffen / heute Morgens allhier im Sund glücklich arriviret / ſie ſoll nebſt ihren beyden Convoyern ungefehr 200. Segel ſtarck ſeyn / und haben in der See von Frantzöſiſchen Capern nichts vernommen.

Auß Zell / vom vorigen Dito.

Es iſt anjetzo allhier alles einſamb und ſtille / weilen die Völcker nun alle nach Holland abmarſchirt / ſo befinden ſich auch keine Officierer mehr hier / weilen unſer General Lieutenant Herr Chavet auffs Land verreyſt / umb die newgeworbene Trouppen zu muſtern / und die nach dem Rhein deſtinirte zum Marſch parat zu halten. Ihre Hochfürſtl. Durchl. haben ſich wider nach Wienhauſen begeben / woſelbſten ſie wol biß Oſtern verbleiben werden / weilen alle dero Miniſters dahin gefolget. Von Hanover hat man / daß / nachdem die Trouppen abmarſchirt / als werden auffs new andere an deren ſtelle geworben / umb allezeit eine Armee zu Conſervirung dero Landen zu behalten / wann etwa von ungefehr ſich einige Troublen ereygnen ſolten: Wolffenbüttel hat gleichsfals noch eine ſchöne Mannſchafft auff den Beinen / ſo im Land verbleiben ſolle.

Von Berlin / den obigen Dito.

Die Werbungen werden auff Churfürſtliche Ordre mit aller Macht fortgeſetzet / die Compagnien / ſo complet / werden ſo fort gekleydet / uñ vermeynt man / daß Ih. Churfl. Durchl. einige Regimenter nach Engelland ſenden werden / laut dero gemachten Ligue. Weil die in Preuſſen geworbene Völcker nicht anhero kommen / ſondern nach Pohlen zur Aſſiſtentz wider die Türcken gehen / als wird die Werbung hier deſto eyferiger fortgeſetzet. Man ſagt / daß Ihre Churfürſtl. Durchl. noch vor Oſtern anhero kommen werden / GOtt gebe eine glückliche Reyſe.

Auß

Digitized by Google

Auß Rom / vom 1. April.

Deß Königs von Dännemarck natürlicher Sohn hat bey dem Pabſt Audientz gehabt / und iſt von diſem mit einer güldenen Medaglia beſchenckt worden. Der Pabſt hat auch dem Hertzog von Savoyen den Geiſtlichen Zehenden in ſeinen Landen verwilliget. Die Strittigkeiten mit Franckreich / ſollen / wie man ſagt / verglichen ſeyn / mit der Condition / daß nicht allein der Biſchoff von Vaiſon vorhero auff freyen Fuß geſtellet / ſondern auch theils der Artillerie und Gewehr wider nach Avignone gebracht werden / und die Frantzöſiſ. Biſchöffe ein demütiges Schreiben an den Pabſt abgehen / und / mit der Interceſſion deß Königs / umb Vergebung bitten / und die Regalien / wie zur Zeit von Alexander VII. verbleiben ſollen. Der Cardinal Cantelmi hat den Cardinal Ottoboni mit 6. Frießländiſ. Pferdten und mit einem Nacht-Rock ſambt einer Carmeſin Sammeten groſſen Mützen regalirt.

Von Ober-Rheinſtrohm / den 4. Dito.

Diſer Tagen haben die Kayſerl. Huſſaren / ein Schiff / ſo beladen von Straßburg nach Fort-Louys gehen wollen / genommen / gute Beuthen gemacht / und das Schiff / ſambt dem Wein und Proviant / weilen ſie es nicht wegbringen können / auff den Grund verſencket. Eine andere Parthey von Tragonern und Huſſarn / ſo der Obriſt Graf von Auerſperg geführet / hat bey Breyſach viles Vihe und Pferde hinweg genommen / und ſeynd die Huſſarn biß an die Contreſcarpe gerücket / allwo ſie etliche Frantzoſen getödtet haben / und mit guten Beuthen zurück gekommen ſeynd.

Auß Pariß / vom 6. Dito.

Madame la Dauphine befindet ſich noch immer in gleichem Stande / und hofft der Italiäniſche Medicus Caretto / welcher die Herren Hertzogen de la Feuillade / und de Cadrouſſe / curiert hat / mit der Hülffe GOttes Ihr zu helffen; davon der Außgang zu erwarten ſtehet.

Auß Wienn / vom 9. Dito.

Vergangenen Dienſtag iſt der Churfürſtl. Bayriſ. und Chur-Cöllniſche geheimbe Rath Herr Marcus von Mayr / von München per poſta allhier angelangt / ſo gleich bey Ihrer Kayſerl. Majeſt. Audientz gehabt hat / welches / wie man glaubt / die Einrichtung der inſtehenden Campagne betreffen dörffte. Auß Siebenbürgen hat man vom 28. paſſato / daß der Herr General Baron von Heißler ſich in Hermanſtatt befindet / und daß ſchon viles Fuß-Volck auß ſelbiger Landſchafft gegen Orſowa / Widin und

Digitized by Google

vnd Niſſa marſchirt iſt; auch ſeynd einige Battaillons von de-nen Manßfeldiſ. Sereniſ. vnnd Souchiſchen Regimentern ab-marſchirt/vmb den Herrn General Grafen Veterani zu verſtär-cken / bey deren Anlangung dann beſagter General mit ſeinem Corps d'Armee im Stand ſeyn wird / offenſivè gegen den Feind agiren zu können. Gedachter Herr General Heißler hat auch Kayſerl. Ordre ſich mit ſeinem Corpo/ ſo Er commandirt/zum Marſch fertig zu halten. Die Tartarn/welche zu Sophia vnd Nicopoli geweſen/ſeynd ſchon wider zurück durch die Wallachey nach Crimea gegangen/vmb dem Einfall der Moſcowiter vorzu-biegen/als welche leztere in würcklichem Marſch nach der Tar-tarey begriffen ſeynd.

Auß Nider-Elb / vom 1. Dito.

Schiffer/ſo auß der See kommen/berichten/daß verwichenen Donnerſtag gegen Abend 2. Frantzöſiſ. Rapers/wovon der eine 24. Stücken 8. vnd 12. Pfund ſchieſſend/mit vngefehr 200. Mann beſetzet/der ander mit 16. Stücken montirt/ vnd mit 89. Mann verſehen/der Holländiſchen nach der Elbe vnd Weſer deſtinirten Flotte/vngefehr zwey Meilen von Ameland rencontriret/da der eine mit einer Oraniſchen Flaggen/die gantze Flotte/ſo vngefehr in 100. Fahrzeugen vnd 2. Convoyern/jeder mit 12. Stücken vier Pfund ſchieſſen/vnd zweyen Baſſen beſtunde/vmbgeſeegelt/vnd die Gelegenheit derſelbige beſichtiget/nach ſolchem aber ſich bey ſeinen Cameraden gefüget/vnd die Frantzöſiſ. Flaggen auffgeſte-cket/die Convoyer ſolches ſehende/ſetzeten jhren Cours nach dem Raper/vnd gaben die gantze Lage an den gröſſeſten/welcher jh-nen auch widerumb auff dergleichen Manier beantwortete/wur-de alſo 3. Stunden ſehr ſcharff mit Schieſſen continuiret/vnd weil ſie ſehr nah aneinander / ſo begaben ſich die Frantzoſen in die Maſtkörbe/vnd wurffen mit Hand-Granaten in die Convoyere/ welches aber wenig effectuirte/weßwegen dann dieſelben Rapers jhr Segel auffzogen/vnd ſolche Convoyer verlieſſen. Die Schma-cken vnd andere Fahrzeuge haben ſich vnter ſolcher Action nach der Elbe vnd Weſer retirirt; nachdeme ſolche alle in Salvo/vnd die Frantzöſiſ. weiters nach der See jhren Cours geſetzet/ſo iſt der eine Convoyer auff der Weſer/vnd der andere auff der Elbe glück-lich arriviret/diſer hat 2. Todten/nemblich den Stewermann vnd noch einen andern nebſt einem Gequetſchten bekommen/ wie vil der Convoyer nach der Weſer/wie auch die Frantzöſiſchen Ra-pers verlohren / kan man nicht wiſſen.

Digitized by Google

Anno 1690. Littera S. Num. 18. 29. Aprill.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen/

von vnderſchidlichen Orthen.

Auß Wien/ vom 20. April.

VOr 3. Tagen iſt der Graf Kery von Caniſa per poſta ankom̃en/ ſo mitgebracht/ daß die auff einer guldenen Ketten hangende Thor-Schlüſſel dem General Bathiany durch den Janitſcharen Age überantwortet worden/ darauff den folgenden Tag die Türckiſche in 600. Mann ſtarck beſtehende Beſatzung ſambt allen Innwohnern/ Jung vnnd Alt/ mit Sack vnd Pack herauß/ die Unſerigen aber hinein gezogen/ vnnd ſeynd alle Anſtalten zu Beſchleinigung ihrer Abreiß biß an den Fluß Draa nunmehr gemacht worden. In diſer Vöſtung ſeynd 66. Stucken groß vnd klein/ ein groſſe Menge von allerhand Gewöhr vnd Kriegszeug/ nit weniger ein vnbeſchreiblicher groſſer Vorrath an Munition/ beſonders an Pulver vnd Kugeln auch etwas an Proviant gefunden worden. Die löbliche J. O. Stände haben keines weegs die von etlichen hohen Miniſtris eingerathne Raſierung diſer Haupt-Vöſtung vnd Vormaur ſelbiger Landen einwilligen wollen/ ſondern ſich dahin bemühen durch wol außführliche Rationes Ihro Kaiſerl. Majeſtät zu Erhaltung diſer Vöſtung zudiſponirn: Die zu Verſtärckung wider die Türcken commandirten Haupt-Armee deſtinirte Regimenter werden auß Ermanglung der Fourage auß Sibenbürgen erſt den 26. hujus gegen der Donau abmarſchieren/ vnnd vorm 13. Junij zu Niſſa nit arrvieren. Der Hertzog zu Lothring iſt den 18. diß zu Welß geſtorben.

Ein

Ein anders auß Wien/ vom obigen dito.

Der laydige Todtfall Ihrer Durchl. deß Herren Hertzogs von Lothringen hat Ihre Kaiſerl. Majeſt. vnd den gantzen Hof in nit geringe Beſtürtzung geſetzt. Der Baſſa von Caniſa gebrauchte ſich bey Ubergab diſer Vöſtung gegen die Kaiſerl. hohe Officiers diſer Manier; Er gieng dem Herren Grafen Bathiany vnd Zitzſchy welche mit vilen anderen in die Vöſtung ritten/ zu Fuß entgegen/ vnd fragte/ wie es jhm dem Herren Grafen Bathiany ergienge/ vnd ob er nit vom Pferdt abſteigen wolte/ der antwortet jhm/ auffs erſte/ in ſo weit/ (gut) vnd auff das andere/ daß er nit abſteigen wurde/ weilen die höchſte Authorität ſeines Großmächtigſten vnd vnüberwindlichſten Kaiſers es nit zulieſſe/ ſolchem nach tratt der Janitſcharn Aga ohne weiters replicieren hinzu/ nahme die Schlüſſel ſo an einer gulden Ketten hiengen/ wie ſie von dem Türckiſchen Kaiſer/ der Türcken ſage nach/ bey Eroberung der Vöſtung überſchickt worden/ auß einem ſammeten Beutel/ ſambt anderen die beſonders in einem Trüchlen waren/ vnd raichte ſie dem Herren Grafen Bathiany auffs Pferd/ ſagende/ daß er hiemit jhme eine ſolche Vöſtung übergebe/ dergleichen der Türckiſche Kaiſer nit mehr in Beſitz hätte/ gedachter Bathiany beantwortete ſolches damit/ wie ſie nemblich gar weißlich vnd wol gethan/ daß ſie ſich der Kaiſerl. Clementz noch in Zeiten vnderworffen hätten/ allermaſſen Jhro Majeſt. gar leicht geweſen wäre/ dieſelbe mit Gewalt zuzwingen/ vmb ſo vil mehr/ als ſie biß anhero ſich gantzer Provintzien vnd Königreiche bemächtigt hätten/ worauff beede Herren Grafen ſambt denen bey ſich habenden Officieren die gantze Vöſtung zu beſichtigen/ auff den Wall vmbher/ vnd nachmahls wider hinauß vor die Rätzen Statt geritten/ die Beſatzung beſtunde anfangs in 4000. Mann der Bloquierung/ vnnd hat biß auff 600. abgenommen/ hat denen Unſerigen nebſt einer groſſen Menge Kriegs Munition/ ſonderlich an Pulver vnd Kuglen 66. von Metall gegoſſene Stuck/ welche maiſt vor Zeiten denen Chriſten abgenommen worden/ hinderlaſſen. Sonntags den 16. dito. iſt das Te Deum laudamus in der Vöſtung geſungen worden/ zween PP. Ieſuiten haben ſchon in der Vöſtung Poſſeſs genommen/ vnnd haben ſich auch Franciſcaner angegeben/ die gleichfahls hinein wollen. Jhro Kaiſerl. Majeſt. haben den P. Barnabam Ord. S. Franciſci Minorum zum Ertz-Biſchoffen in Albanien reſolviret/ welcher den 16. diſes in Gegenwart Jhro Majeſt. infulirt worden.

Auß Rom/ vom 8. April.

Seine Päbſtl. Heiligkeit genieſſen einer völlig erwünſchten Geſundheit/ vnd haben verſchinen Dienſtag den Cardinälen Barbarino vnnd

Ra-

Ratiowsky über vnderſchidliche Angelegenheiten deß Königreichs Polen eine lange Audientz gegeben / weil die Aebbte vnnd Mönchen in ſelbiger Cron in harten Streitt widereinander gerathen. Der Pabſt hat denen Außländiſchen Bottſchafftern vnd Fürſtl. Miniſtris diſe Wochen inglei-chen lange Audientzen verlyhen / vnd weil deß Cardinals d'Etreè Agens mit ſo frölichem Angeſicht von dannen herauß gangen / als beginnet man zu muthmaſſen / daß der Römiſche Stul mit der Cron Franckreich in kurtzen wurde vertragen ſeyn / die Frantzoſen bemühen ſich nun auch vor den Ertz-Biſchoff von Pariß ein Cardinal-Hut zuerlangen. Diſen Mor-gen iſt der Abbt Conti mit der geweyheten Mütze vnnd Schwerd nach Venedig verraiſt / ſolche Namens Se. Päbſtl. Heiligkeit Ihro Durchl. den Hertzog Moroſini nach Venedig zu überbringen / ſtatt einer dan̄ck-baren Erkandtnuß / daß ſie der Chriſtenheit ſo gute Dienſt wider den Erb-Feind gethan. Don Marcus Ottoboni iſt ſehr bekümert über das Außreiſſen ſeiner Soldaten / die er vor die Republic von Venedig zu-ſammen geworben / vnd jetzunder mit jhnen nach Orient abfahren wol-len. Der Chur Printz auß Sachſen vnd natürliche Sohn deß Königs von Dännemarck ſeynd nach Napoli auffgebrochen / der Cardinal Otto-boni hat Ihnen ein koſtbares Geſchenck von allerhand Erfriſchungen in das Loſament liſern laſſen / vnnd die andere Päbſtl. hohe Verwandte Ihnen gleichfals ſambtlichen hohe Ehre erwiſen.

Auß Turin / vom obigen dito.

Zu Pignerol ſeyn die Frantzoſen vnd Schweitzer einander dergeſtalt in die Haare gerathen / daß von beeden Theilen vil verwundt worden / vnd auff dem Platz gebliben / in dem jeder Theil die Reputation ſeiner Na-tion vertheidigen wollen.

Auß Mayland / vom 13. dito.

Der hoch angeloffene Pò-Strom hat einen groſſen Wall zu Va-lenza weggeſpület / vnd eingeworffen.

Auß Venedig / vom 14. dito.

Die außgeſtreute Eroberung Malvaſia continuirt nit / wol aber daß die Unſere ein Schiff bekommen / welches den belägerten Orth provian-tiern wollen / worauff die Unſerigen alles nidergehaut / außgenommen deß Baſſa von Malvaſia ſeinen Sohn / welcher ſeinem Vatter diſen Succurs zuführen wollen / diſen haben vnſere Leuth oben auff dem Schiff in Feſſel vnd Banden ſchlagen / die nidergehaute Türcken vmb Ihn her-umb gelegt / vnd das Schiff in ſolcher Geſtalt hart bey Malvaſia vorbey ſeeglen laſſen / daß es der Commandant vnd die bey Ihnen ſtehende Tür-cken gar aigentlich ſehen können. Ob villeicht diſes Unglück ſie bewegen möchte / diſen verhungerten Orth zu übergeben.

Auß

Digitized by Google

Auß Brüſſel/ vom 13. dito.

Die Victori welche die Spannier vnder Anführung deß Printzen von Barbancon bey Floreff wider die Frantzoſen erhalten / continuiert dergeſtalt/ daß der Frantzoſen 400. in die Sambre geſprengt/ vnd erſoffen/ 500. in der Occaſion gebliben / vnd biß 300. ſambt vilen Officieren gefangen worden / wobey die Spannier ſo wol bey denen / die ſie auß dem Waſſer gefiſcht/ als auch bey denen anderen / die auff dem Land gebliben/ ſtattliche Beuthen gemacht.

Auß Heydelberg/ vom 22. April.

Diſe Wochen ſeynd nicht allein die vnter den Granadirers/ ſondern auch übrigen hier ligenden Regimentern geſtandene Frantzoſen nach Ih. Churfl. Durchl. derentwegen Lobwürdigſt ergangenen gnädigſten Befehl außgeſöndert vnd fortgeſchafft / vnd auff Verlangen deß Herzn Marggrafens von Bareyth Hochfl. Durchl. zu Dienſt der Republic Venedig überlaſſen worden / daß man ſich dahero keiner Verrätherey von jhnen weiter beſorgen darff. Sonſt hat man vertraute Kundſchafft erhalten / daß die Brücke zu Philipsburg gantz fertig ſeye / vnd hätten die Frantzoſen einen Anſchlag gefaſt / Knüttling / worinnen ſie diſer Tagen einen Spion gehabt / der jhnen zu ruck gebracht / daß ſolches nur mit 200. Mann beſetzt ſeye / zu überrumpeln / benebſt das Cloſter Maulbrunn / woſelbſt vil Wein vnd Früchten lägen / neben mehr andern Orthen zu verbrennen / zu ſolchem Ende aber Mine zu machen / als wann ſie auff Heilbronn gehen wolten / inzwiſchen aber ſolchen Anſchlag zu bewerckſtelligen.

Auß dem Elſaß/ vom 16. April.

Es iſt gewiß/ daß der General Montclas endlich zu Landau geſtorben / welcher von vilen betauret wird / daſelbſt ſeynd vor 3. Battallions die Baraquen / ſambt Beth/ Kleydung vnd Gewöhr/ ſo darinnen geweſen/ verbrandt/ die Völcker waren eben auff der Arbeit / daher nichts zu ſalviren geweſen / vnd wird der Schaden auff 50000. Rthlr. æſtimirt. Vor wenig Tagen haben die Huſaren widerumb 2. Wägen / mit Güther / einen Canonſchuß von Kehl weggenommen / den Hanff verbrandt / vnd die andere Güther ſpolirt.

Hiebey iſt zu haben ein Extra-Bogen; Mitbringend: Was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß/ Nider-Rheinſtromm/ Moſelſtromm/ Brüſſel/ Cöln/ Pfaltz/ vnd Hundsruck/ ꝛc. vorbeygangen.

Digitized by Google

Extract-Schreiben /

Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Nider-Rhein / Moſelſtromm / Brüſſel / vnd Cöln / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 29. Aprill.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 23. Aprill.

AM verwichenen Freytag haben Ihre Kaiſerliche Majeſtät einen Hof-Cavallier an die Verwittibte Königin vnd Hertzogin zu Lothringen vmb Dieſelbe wegen Abſterben Ihres Ehe-Gemahels gedachten Hertzogs von Lothringen zu condolieren auff der Poſt nacher Inſpruck abgeſchickt / vnd iſt das bereits fertig geweſte Feuerwerck wegen diſer eingefallenen Cammer-Klag eingeſtellt / vnd widerumb abzubrechen anbefohlen worden. Von Niſſa wird berichtet / daß 34. Teckeliſche Curatzen von Widin daſelbſt ankommen / ſo nach abgelegten Ayd in den Priſtiner Paß werden verlegt werden / diſe ſagen auß / der Teckely habe über 30. Türcken vnd Tartarn nicht mehr bey ſich / von Rebellen aber noch 8. Fahnen / die zuſammen über 300. Mann nicht ſtarck ſeyn werden. Herr General Veterani hat die Morava recognoſcieren laſſen / vnd befunden / daß das Proviant auff ſelbigen Fluß biß 2. Meil von Niſſa geliffert werden könne. Ein Parthey auß Pyrot hat biß nach Sophia geſtraifft / vnd ſeyen dem Baſſa Cattava Muſtaffa Baſſa in einem Dorff eingefallen / hätten alles außeinander geſprengt / vil nidergemacht / vnd ein paar Paucken neben 18. Gefangenen zu ruck gebracht. Der Printz Ludwig zu Baaden wird künfftige Wochen dahier erwartet. Ein göſtern ankommener Currier berichtet / daß der Fürſt Abbaffi in Sibenbürgen mit Todt abgangen. Auß

Digitized by Google

Auß Pariß / vom 9. Aprill.

Wegen deß Schweitzer-Landes wil man ſich allhier gewiß verſichern / daß ſelbiges Neutral bleiben werde. Der König hat durch einen Arreſt vom Rath eine Renthe von 95000. Pfund conſtituiret / in Faveur deß Hertzogs von Orleans / vnd deſſen Deſcendenten / auß Urſach / daß die letzte verwittibte Königin an Mademoiſelle / welche nach der Hand Königin von Spanien geweſen / eine Million zum Brant-Schatz nachgelaſſen / vnd Monſieur diſes Geld nach Abſterben Ihrer Majeſtät ſeiner Tochter zu erben gebührt: Weil man nun die Wider-Erſtattung diſer Summa jetzund von Spanien nicht bekommen kan / auch der Hertzog von Orleans in keinem Stand iſt / ſolches mit Gewalt einzutreiben / ſo hat der König diſe Schuld / welche ſich mit dem Ruckſtand auff 19000000. Pfund belaufft / über ſich genommen / vnd wil ſich zu gelegener Zeit von Spanien ſchon bezahlt machen. Der Ertz-Biſchoff diſer Statt / hat von dem Papſt ein Brevet / vnd darinnen Vollmacht empfangen / 7. Jahr lang / an ſolche Perſonen / wie es jhm beliebt / Indulgentien außzutheilen. Der Cardinal von Fourbin wird ehiſtens nach Rom verreiſen / vmb den Cardinals-Hut auß deß Papſts Händen zu empfangen.

Nider-Rheinſtromm / vom 16. dito.

Die Chur-Cölniſche 4000. Mann / welche zwiſchen Cöln vnd Bonn auff den Dörffern gelegen / ſeynd contramandiert / vnd wider zu ruck in jhre alte Quartier gangen. Die Brandenburgiſche Artollerie ſo zu Rothenkirchen geſtanden / iſt in Bonn geführt worden. Vor etlich Tagen

haben

haben die Frantzoſen in 600. Mann ſtarck ſich auff dem Hundsruck verſamblet / vnd Franckenweiler biß auff 6. Häuſer abgebrannt / Mack aber gantz außgeplündert / vnd den Pfarrer nebſt einem Schäfer vnd 100. Schaaf von dannen hinweg geführt. Vorgöſtern iſt der Fürſt von Waldeck vnder Löſung der Stucken zu Maſtricht angelanget / der Herr Graf von Naſſau-Uſingen aber / Holländiſcher zweyter General-Feld-Marſchall/befindet ſich zu Ems im warmen Bad / vnd wird ehiſtens von dannen zu der Holländiſchen Armee in Braband gehen. Von den Holländiſchen Trouppen / welche in Maſtricht vnd Luicker Land gelegen / marſchieren 6000. Mann nach dem Gülcher Land / welche ſich mit 14000. Mann Brandenburg. vnd andern Alliirten conjungieren / vnd die Moſel hinauff marſchieren ſollen.

Vom Moſelſtromm / den 18. dito.

Die Coblentziſche Beſatzung hat indeſſen noch einige geringe Partheyen biß an Mont-Royal ſtraiffen laſſen / ſo aber Fruchtloß wider zu ruck gangen/weilen ſich kein Frantzoß mehr diſer Seiten vor Mont-Royal blicken laſſet / ſondern was ſich nur bewögen kan wird daſelbſt zur Arbeit ſtarck angehalten / ſo wol an Veſtungs-Werck / als Beſtellung allerhand Ammunition ſo jhnen die Moſel hinab häuffig zugeführet wird / wie ſie dann auch nicht weniger beſchäfftiget/die in jhrer Nachbarſchafft an der Moſel noch übrig befundene Wein / ſo die Leuth jhnen nach Traben liffern / vnd das Stuck vmb 25. Reichs-Thaler bezahlen laſſen/ müſſen / einzukellern.

Auß

Auß Brüſſel / vom 19. dito.

Verſchinen Freytag Nachts iſt der Secretarius hieſigen Gouverneurs Monſieur du Fay verrathlich angegriffen / und nidergemacht worden / dem Thäter wird ſtarck nachgeforſchet / bey jhme hat man noch 7. Reichs-Thaler / und den Silbernen Degen gefunden / ſo daß diſe Mordthat wegen deß Gelds nicht geſchehen.

Auß Cöln / vom 20. dito.

Göſtern ſeynd wider auß dem Obern-Ertz-Stifft 5. Compagnien Brandenburgiſche Völcker zu Neus / und 2. andere zu Grevenbrock angelangt / ſo / daß bey hieſiger Statt geſtandenes Läger ſich nunmehro gantz ſepariert / die Neuburgiſche Generals und Officiers ſeynd jetzo im Werck begriffen jhre Militz zu muſtern / und auff das neue zu montieren / geſtalt dann / deß Obriſten Lubucks Regiment / Gouverneur zu Gülich vor einigen Tagen zu Düſſeldorff mit weiſſen Röcken / grünen Auffſchlägen und Futter wol bekleidet worden / deme die andern Regimenter nach advenant folgen: Man ſagt / daß 8000. Neuburgiſche diſen Feldzug mit zu Feld gehen werden / und die übrige 4000. Mann in den Guarniſonen verbleiben. Von der Moſel hat man / daß nach deme die Frantzoſen das Dorff Franckenweiler abgebrennt / die Inwohner in ſolchen Schröcken gerathen / daß ſie gantz deſperat nicht wiſſen wohin ſie jhre beſte Sachen ſalvieren ſollen / und thun ſich ſelbige ſehr beförchten / daß die Frantzoſen jhre unlängſt getrohete Brandmordiſche Execution 6. Stund umb Mont-Royal alles zu verhergen und zu verbrennen / nunmehro ins Werck ſtellen werden / und deſto mehr wann die Teutſchen ſich der Veſtung Mont-Royal in etwas nähern werden / ſelbige Frantzoſen haben 100. Stuck Schaaf allda eingebracht / ſo ſie im Dorff Mac hinweg genommen. Indeſſen iſt auß Teutſch Lothringen nach diſer gedachten Veſtung ein unbeſchreibliche Zufuhr von Munition / Fourage / Schantz- und Brucken-Zeug. Luxenburg iſt mit Volck dergeſtalt angefüllet / daß ein Theil von ſelbiger Guarniſon auff die umbher ligende Dörffer hat verlegt werden müſſen / und kommen allda noch mehrere Trouppen an / ſo zum Corpo ſo Marquis von Boufflet formieren wird / employrt werden ſollen.

Auß

Digitized by Google

Auſs dem Mecklenburgiſchen / vom 9. dito.

Den 6. diſes hat endlich die fromme Gottsförchtige Hertzogin jhren vralten Hoch-Fürſtlichen Sitz vnd Stamhauſs / vnd per conſequence / die gantze Statt vnd Schloſs Ratzeburg verlaſſen / ſich aber nach Lauenburg / vmb daſelbſten Jhre Subſiſtentz zu haben / nicht ohne Leydweſen / Jhrer vnd der ſambtlichen Einwohner ſich reſolvieren müſſen: Hingegen iſt heut der Obriſt Francke in Ratzeburg angekommen / vnd vermuthet man auch den Herrn General-Leutenant Chavet.

Auſs Amſterdamm / vom 14. dito.

Brieffe von Londen melden / daſs daſelbſt am Hofe Bericht eingekommen / welcher geſtalt die Frantzöſiſche Flotte ſambt dem Succurs zu Corcke angelangt ſey / beſtehende in 7000. Frantzöſiſche Fuſsknechten / 900. Engel- Schott- vnd Jrrländer / 100. zu Pferde vnder dem Grafen von Lauzun / 500. freywillige Edelleuthe / 130. Capitains / 150. Leutenants / 100. Metallene Feld-Stucke / 200. Eiſerne Stuck / 100000. guldene Louyſen / nebſt 200000. Cronen / vnd vor 20000 Mann Kleider vnd Gewöhr. Eine Frantzöſiſche Fregatte mit 36. Stucken / vnd 300. Mann / worunder vil vornehme Perſonen von Qualität ſich befunden / welche auſs Jrrland nach Franckreich gehen wollen / iſt durch ein König Wilhelmiſches Schiff genommen.

Auſs Stockholm / vom 6. dito.

Jhro Königliche Majeſt. haben einen extraordinari Envoye über Meer nach Königsberg geſandt / vmb Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. bey der Huldigung zu gratulieren / vnd mit ſelbiger ſich wegen der Sachſen-Lauenburgiſchen Sache zu vnderreden / gedachter Envoye ſoll auch noch einige wichtige Affairen / mit höchſtgedachter Chur-Fürſtl. Durchl. zu negotiiren haben / weſswegen zu Hofe nach deſſen Zuruckkunfft ſehr verlanget wird.

Vom Hunderuck / den 29. dito.

Diſe vergangne Nacht vmb 1. Uhr ſeynd die Frantzoſen mit einer Parthey zu Bingen geweſen / alles was ſie fortbringen können / auſsgeplündert / mit den Leuthen übel vmbgangen / die Weibs-Leuthe nackend auſsgezogen / vnd übel geſchlagen / auch einige Burger verwundet / vnd 12. biſs 15. gefänglich mitgeführt / wovon einige vnderwegs auſsgeriſſen

ſen

Digitized by Google

ſen / vnd wider zu ruck kommen. Es haben von diſer Parthey 2. Frantzoſen zwey Mann angepackt / diſe aber es vnrecht verſtanden / die Frantzoſen auff den todt geſchlagen / vnd jhnen das Gewöhr genommen.

Auß der Pfaltz / vom 22. dito.

Man hat gewiſſe Nachricht / daß zu Straßburg 16. Frantzöſiſche Regimenter zu Fuß angekommen / welche auff Philippsburg marſchieren / vnd ſagt man / daß 300000. Malter Mell / vnd andere Victualien / von Straßburg herab auff Landau geführet werden / vnd ſolte der Dauphin ehiſtens mit 60000. Mann an Rhein zu ſtehen kommen / vnd willens ſeyn / noch einen Straiff übern Rhein zu thun / da es dann vnder andern auch wol auff Etlingen (allwo ein groſſes Proviant-Hauß iſt) angeſehen ſeyn dörffte. In der Neuſtatt ligen 600. Reitter / vnd etwan 700. Muſquetierer / vnderm Commando deß General Comte von Tallard / von dannen ſelbige aber abmarſchieren vnd ſich an die Saar ſtellen ſollen / ob nun andere an deren Platz dahin kommen / lehret die Zeit / indeſſen ſcheinet / daß es mit Neuſtatt vnd Ruppersberg bald auß ſeyn werde / weil die Frantzoſen jetzund allerhand neue Prætenſiones machen.

Auß Brüſſel / vom 20. dito.

Seine Excellentz haben den General von Battaille Baron von Briſſy ſo jüngſthin mit den Spaniſchen Trouppen auß Namur die Frantzoſen bey Floreff geſchlagen / wegen ſeiner Valeur vnd Dapfferkeit mit einem Diamantenen Ring von groſſem Werth regaliert / vnd wie man jetzo vor gewiß vernimbt / bey die 500. todt / bleſſiert / gefangen / vnd in dem Waſſer erſoffen ſeyn; So iſt auch das Feld-Läger bey Cambron auff Ordre Seiner Excellentz auffgehoben. Am End diſes Monats ſoll in allen Stätten diſer Spaniſchen Provintzien ein groß Freuden-Feſt / wegen deß Königlichen Heyraths mit der Princeſſin von Neuburg gehalten werden; Der Printz von Vaudemont / General vnſerer Reitterey / ſo von ſeiner Schwachheit vaſt völlig reſtituirt / ſoll reſolviert haben / diſen Feldzug ſelbſt zu commandieren. Von den Grãntz-Plätzen hat man / daß Marſchall von Humiers von Valencien vnd andern vmbligenden conqueſtirten Stätten in Flandern 6000. Mann zuſammen gezogen / vmb widerumb eine Convoy von etlich 100. Karren vnd Wägen in die Stätt auff der Sambre / als Philippeville / Maubeuge vnd Dinant hinein zu bringen / nachdem er aber bey 3. biß 4000. Mann auß Conde / Valencin vnd Queſnoy mehr zuſammen ziehet / auch einige kleine Schiffe auff Karren vnd Wägen zuſammen führet / ſo wird vermuthet / daß nebſt diſem noch ein ander Deſſein obhanden ſeye.

Auß

Auß Cöln / vom 23. dito.

So bald der Chur-Brandenburgiſche General Baron von Spaen von Achen diſer Ends wider zu ruck anlangen wird / ſoll ein General Rendevous aller Chur-Brandenburgiſchen Trouppen gehalten werden / zu welchem Ende die Völcker ſich von vnden hinauff bey Waringen / 3. Stund vnder hieſiger Statt zuſammen ziehen. Auff erhaltene Kundſchafft / daß die Frantzoſen ſich auff der Moſel moviren / iſt Monſieur Schlapperendorff / Obriſter von den Brandenburgiſchen Trouppen / ſo ſich einige Tage allhier auffgehalten / eyligſt beordret worden / ſich nacher Bonn zu ſeinen Trouppen zu erheben / vnd den Feind beſtens zu beobachten. Der Brandenburgiſche General Kriegs-Commiſſarius Herr Motzfeld iſt von Neus allhier ankommen / vmb hier ſelbſt wie an jenem Orth bereits geſchehen / alle nöthige Ordres zu Subſiſtentz der Militz zu ſtellen. Von der Moſel hat man / daß die beyde Marſchalls von Lorges vnd Montal / der erſte zu Mont-Royal / vnd diſer zu Trier wider Stündlich erwartet würden / weßwegen ſelbiger Gegend von neuem eine groſſe Forcht ſeye / weil man beſorget / daß nach bißhero genoſſener Ruhe die ſeythero getrohete Brand-Execution jetzund ins Werck geſtellet werden möchte / allermaſſen zu Mont-Royal eine Liſta von 32. Dörffer außgegeben worden / ſo abgebrannt werden ſollen.

P. S. So gleich vernimbt man / mit Paſſagiers von Mont-Royal / daß bey Jhrer Abreiſe allda der Marſchall von Lorge / vnder Löſung der Stucken ankommen.

Digitized by Google

Num. XVIII.

Ordentliche Wochentliche Poſt-Zeitungen / deß 1690. Jahrs / den 29. April.

Auß Lemberg / vom 23. Martij.

WAs jüngſt berichtet worden / daß die Lipker von den Coſacken / vnd wider die andere vom Herꝛn Jokra zimblich geklopffet / continuiret auch anjetzo / nachdem halten ſie ſich etwas eingezogner / es ſcheinet / daß durch diſe Schläge ſie forchtſamber gemachet worden / wie lange aber / lehret die Zeit. Gewiſſe Nachricht hat man / daß der Hunger in Caminieck ſehr einreiſſe / weil am Proviant Abgang vnd groſſer Mangel / dahero ſie auch vil Gefangene / ehe ſie verhungern ſollen / frey laſſen; Diſe anhero kommende berichten einhellig / daß ein Brod / womit ein Knab den Hunger auff einmal ſtillet / vor einen Gülden bezahlt werden muß / vnd weil die Lipker / ſo nach Jaß außgangen waren / den Proviant zu convoyren / nichts gebracht / dörffte es noch ärger beſchaffen ſeyn / wiewol ſie berichten / daß eine groſſe Anzahl parat ſtünde / vnd ſoll mit ankommenden Tartarn dahin gebracht werden / wovon auch auß Pokucie bericht wird / daß / gemeiner Rede nach / man daſelbſt in groſſen Furchten ſtünde / maſſen dann eine groſſe Anzahl Tartarn in Jaß waren angelangt / die den Proviant in Caminieck bringen wollen. Ohne einen Einfall ins Land / wird es ſchwerlich abgehen / dahero vnſere auff Pokucie ſich befindende Compagnien zuſammen ziehen / vmb den Paß zu verhawen / den Proviant zu verwehren / oder wenigſtens ein wachtſambes Auge zu haben / damit ſie durch einen Streiff keinen Schaden thun mögen.

Auß Londen / vom 7. April.

Man ſagt / daß zwiſchen vnſern König / vnd der Cron Schweden /

Digitized by Google

den/eine Off- vnd Defenſive-Allianz geſchloſſen ſeye. Man ſolle/
dem reden nach/einen Brieff von dem König in Franckreich/an
den geweſten König Jacobum II. intercipirt vnd dardurch ent-
deckt haben/daß der erſte für Seinen Succurs nach Irrland/zum
Unterpfand für die Reſtitution/ Kingſale/ Corck/ Limrick vnd
Athlone/ in Handen der Frantzöſiſ. Officiers zu überliffern/be-
gehrt hat. Das Unter-Parlament/hat ohne einige Wider-Rede/
reſolvirt/Sr. Königl. Majeſt. eine ſolche Subſidie zu verſchaf-
fen/mit welcher Se. Majeſt. im Stand ſeyn kan/nicht allein den
Krieg mit Franckreich außzuharren vnd außzuführen/ ſondern
auch Irrland wider vnter dero Gehorſamb zu bringen; vnd thut
beſagtes Parlament bereits rathſchlagen über die nöthige Mitt-
len/wie ſolche Subſidien-Gelder ſollen erhoben werden. Vorge-
ſtern hat Se. Majeſt. den Herrn Abraham Kick/zu Dero Conſul
zu Ambſterdam erkohren. Die Dähniſche Völcker ſeynd auß
Schottland in 2000. ſtarck/auch bey denen vorigen/zu Carrick-
fergus in Irrland angelangt/ vnd nun alle dorten beyſammen.

Von Zürch/ den 26. Martij.

Das Engelländiſche Weſen iſt dißmalen auß folgenden
Puncten ſo vil als beſchloſſen:

1. Sollen vor Abmarſch der Völcker zu einem Depoſito ein Mil-
lion Francken/halb hier vnd halb zu Bern hinterlegt werden; über
ein Jahr wider ein halbe/vnd über 2. Jahr noch eine halbe Mil-
lion; ſolches ſoll im fall der Noth nach Anzahl jedes Orts im
Feld habenden Soldaten gleich gebraucht werden/vnd was da-
von verbraucht wird/ſolle ſolches von Engelland alle Quartal
wider ergäntzet werden/auch diſes Geld nach deß Königs vnd
der Königin Abſterben 15. Jahr lang in beyden Stätten Zürch
vnd Bern verbleiben.

2. Es ſollen Engelland vnd die Alliirten verbunden ſeyn/keinen
Friden zu machen/ es werde dann die gantze Eydgenoßſchafft
ſambt den Zugewanten auch Genff authenticè darin̄ eingeſchloſſen.

3. Wann wir angegriffen würden/von was für Feinden es wä-
re/ſolle Engelland ſambt ſeinen Alliirten trachten/eine Diverſion
zu machen/nach beſter Möglichkeit.

4. Es ſolle Herr Cox verſchaffen im Reich zu handlen vnnd
wandlen/wie vor dem Krieg/ mit Wahren vnd Früchten/ den
Paß zu öffnen.

5. Wann die Eydgenoßſchafft von deß Königs wegen beſchä-
diget

diget werden ſolte/ſolle Engelland verbunden ſeyn/keinen Friden einzugehen/biß eine Eydgenoßſchafft (nemblich die Evangeliſche) ſatisfactionirt ſeye.

6. Die Nomination bleibet noch bey dem groſſen Rath.

7. Die Capitulation ſolle Monatlich für einen Soldaten bezahlt werden 7. Thaler davon der Hauptmann 2. hat zu Bezahlung der übrigen Officier.

8. Zum Reyß-Geld in Engelland vnd wider nacher Hauß/ſollen jedesmals 3. Monat-Sold bezahlt werden/mit dem Beding/ daß innerhalb 2. Jahren 2. Monat-Sold ſollen abgerechnet werden / der dritte aber dem Hauptmann verbleiben.

9. Auffs wenigſte ſollen diſe Dienſt 4. Jahr lang währen.

10. Sie ſollen in allen dreyen Königreichen dem König Dienſt leiſten/vnd nicht auff dem Meer/noch auſſerhalb gebraucht werden.

11. Im Feld ſolle auff das wenigſte ein gantz Regiment / in Garniſon eine Compagnie beyſammen bleiben.

12. Wann man im Land zu Noth komme/daß man Gewalt habe/die Völcker/oder auffs wenigſt etliche Officierer heimbzuruffen.

13. Die Juſtitia bleibe bey dem Groß Burgeriſchen Tractat / nemblich bey den Eydgenoſſen in gewiſſen Fällen.

14. Bey jedem Regiment ſollen drey Feld-Prediger ſeyn.

15. Die Marquetenter ſollen Zollfrey ſeyn.

16. Auch wann die Soldaten Kleyder/oder was ſie bedörffen/ von andern Orten ins Königreich beſchicken/keinen Zoll bezahlen.

17. Die Krancken ſollen im Feld vnd andern Spitälern wol verſorget werden / ohne einige Bezahlung.

18. Es ſollen 24. Studenten vnterhalten werden/ſolche ſollen in 3. Faculteten ſtudieren.

19. Diſer Bund ſoll währen/ſo lang der König vnd die Königin leben.

20. Nach einer Schlacht ſoll jedem Soldaten zur Recompens ein Monat-Sold gegeben werden.

21. Eine Compagnie ſolle effectivè 200. Mann ſeyn/vnd in der Muſterung dem Hauptmann vor 225. Mann bezahlt werden.

22. Wann Officierer oder Soldaten ſterben / ſolle das Geld / oder was ſie verlaſſen/denen jhrigen heimbfallen vnd abgefolget werden.

23. Was

Digitized by Google

23. Was ein jeder für Beuthen machet/die rechtmäſſig ſeynd/ ſollen jhm verbleiben.

24. Diſer Tractat ſolle intitulirt werden Vereinigung.

Von Ober-Rheinſtrohm / den 12. April.

Der von denen Evangeliſchen Cantons in der Schweitz/nach Engelland abgeſchickter Courrier / mit dem zwiſchen ſelbigem König vnd beſagten Cantons/geſchloſſenen Tractat/ wird mit der Ratification von Sr. Majeſt. gegen Ende diſes Monats wider zu Zürch erwartet/biß dahin die Eydgenoſſiſche Abgeordnete daſelbſt verbleiben/vnd hernach die Trommeln gerühret werden ſollen. Die Kayſerl. Völcker haben vnweit Hünningen 6000. Palliſaden verbrandt/welche die Frantzoſen in die Veſtung führen vnd gebrauchen wollen. Den 3. diſes iſt zu Eßlingen der Herr Graf von Redern/Obriſt-Lieutenant vom Kayſerl. ſo genannten Palffyſchen Curaſſirer Regiment geſtorben.

Auß Venedig / vom 14. Dito.

Am vergangenen Dienſtag iſt der Hertzog von Mantua allhier angelangt/vnd läſſet koſtbare Kleyder zum Beylager der Newburgiſ. Princeſſin/ als Braut deß älteſten Printzen von Parma/ machen; dahin von hier eine groſſe Mänge Cavalliers ſich erheben werden/vmb ſolches zu ſehen. Die Republic von Genua wird diſe Campagne wider 2. Galeeren vnter Päbſtlicher Standarte in Levante ſchicken. Von Neapoli hat man/daß daſelbſt 400000. Scudi zuſammen gebracht/vnd dem Gouverneur von Mayland geſandt werden ſolten; Die Spanier wolten eine Werbung von 16000. Schweitzern vnd Graubündern für den König Wilhelm von Engelland mit baarem Gelde machen/vnd verlangeten/daß die Evangeliſche Cantons/die in Frantzöſiſ. Dienſten habende Stuppa-Galice/vnd Dimontiſche Regimenter zurück ruffen ſolten. Zu gedachtem Neapoli wäre zu Madonne di Monte Vergine alles Siber-Geſchirr / ſo man am Gewicht 500. Pfundt ſchwer rechnet/ nebenſt vnterſchidlichen ſchönen Juweelen / geſtohlen worden. Am Mittwochen iſt von Rom Jhre Durchl. der Printz von Pfaltz-Newburg/mit einem kleinen Gefolg allhier angelangt/haltet ſich gantz incognito/vnd wird/wie man glaubt/ nechſtkünfftige Woche gegen Teutſchland fortreyſen; von dannen man ſchreibt/daß deß Hertzogs von Parma Ambaſſadeur zu Newburg angelangt iſt/ vnd ſelbiger Princeſſin/ als Braut deß Erb-Printzen von Parma/die Juweelen vnd Braut-Schmuck überbracht hat/ ſo ſehr ſchön vnd von hohem Werth iſt.

Digitized by Google

Anno 1690. Littera T. Num. 19. 6. May.

Mercurii Relation,
Oder
Wochentliche
Reichs Ordinari Zeitungen /
von vnderſchidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 27. April.

HEunt haben Jhro Kaiſerl. Majeſt. nach Lexenburg ſich verfüget / vorhero aber beſliſſen geweſen / die verſchidene Kriegs-Projecta in würckliche Reſolution zubringen. Der verſtorbene Fürſt Ab: ffy in Sibenbürgen hat auff den Todtbeth Jhro Kaiſerl. Majeſt. ſeinen älteren Sohn wegen der Succeſſion in dem Fürſtenthumb inſtändigiſt recommendirt / wie dann allerdings vermuthet wird / daß Jh. Kaiſerl. Majeſt. in Erwegung der von obbeſagten Fürſten Jhro Majeſtät in wehrenden Kriegslauff erwiſen erſprüßlichen Dienſten gedachten ſeinem ältern Sohn das Fürſtenthumb anvertrauen werde. Die Bloquada Groß-Waradein iſt bereiths verſtärckt / vnnd alle Päß dermaſſen verlegt worden / daß der feindlichen Beſatzung das Außlauffen völlig abgeſchnitten iſt / vnd ſagen die Uberlauffer auß / daß in der Vöſtung ein groſſer Mangl an Proviant / vnnd vnter obern vnnd vnter Kriegs-Officier keine gute Verſtändtnuß ſeye. An verwichenen Dienſtag haben Jhro Kaiſerl. Majeſt. dero Obriſten Stallmaiſter Herrn Grafen von Harrach zu Jhren gehaimben Conferentz-Rath erklärt / hernach kurtz darauff Herr Graf Carl von Waldſtein mit der Obriſten Cameren Stelle begnadet / vnnd göſtern von dem Obriſten Hofmaiſter Herrn Fürſten von Dietrichſtein auß Befelch Jhro Kaiſerl. Majeſt. denen Camer Bedienten vorgeſtellt / an ſtatt deſſen aber der Graf von Mansfeld Hart-

ſchier

Digitized by Google

ſchier Hauptmann zu der Stallmeiſter Stelle bey Ihro Majeſt. der Kaiſerin erwöhlt / bey diſer vorbey gangenen Dienſt Wöhlung aſpirirt der Graf von Thun Maltheſer Ritter zu der Kayſerl Trabanten Stelle / ex ſupoſito, daß der Graf Colloredo dem Herzn Grafen von Mansfeld in Hartſchieren Hauptmanſchafft ſuccedirn ſolte. Die Unſerigen ſtraiffen täglich/ in Romania / welches vnder den Türcken ſolche Forcht erwöckt / daß ſich die zu Sophia vnd andern Orthen nit vor das Thor getrauen / eine auß dem Land Schepoli zu ruck kommne Ratziſche Parthey hat etlich 100. Stuck Vich / vnd einige Zug Ochſen mit gebracht. In Polen gehet es beym Reichs-Tag noch wunderlich her / in dem ein Vollgeſoffner vnder anderen auch wider die Königl. Authorität geſchmächt / alſo/ daß vil Vornembe zum Gewöhr greiffen wollen / welcher in Verhafft genommen worden / vnd volgenden Tags vmb Perdon gebetten / vnd hofft man glücklichen Außgang; wegen der Tartarn ſtehet man in groſſen Sorgen.

Auß Rom / vom 15. April.

Verſchinen Sonntag fand ſich der Cardinal Ottobono in Begleitung der geſambten Prælatur vnd Adels in die Kirch St. Adrian/ ſelbige nebſt den darzu gehörigen Stifft in Poſſeſſion zunemmen. Folgenden Monntag ward Conſiſtorium gehalten / worinnen der Pabſt den neuen Cardinälen den Mund ſchloß / vnnd wider öffnete / wobey jeden ſich zu der neuen Würde gemäß außzurüſten/ 2500. Cronen Jährlicher Renthen zugelegt wurden / Panciatici vnnd Albani aber bekamen jeder 3000. Cronen / womit ſie gleichwol ſambtlich nit allerdings zufriden waren / weil in Zeit der Regierung noch deß letztern Pabſtumbs jeden neuen Cardinalen 4. biß 5000. Cronen zugelegt worden.

Auß Venedig / vom 21. April.

Brieff auß vnſerer Armada vor Malvaſia berichten / daß als die Türcken die jüngſt gedachte Londra / welche die Unſerige erobert/ hatten mit den auffgeſteckten Türcken Köpffen vnd herumb gelegnen Rumpffen ihrer todten Leichname nebſt den an den Maſtbaum gefeſſelten Sohn deß Baſſa Commandanten diſer Vöſtung vorbey ſeeglen geſehen / wären ſie hierüber ſo erbittert worden / daß ſie ſich auff ein neues zuſamen verſchworen / ſich biß auff alle Extremitet zuwöhren / vnnd damit ſie wegen groſſer Theurung ſo in diſer Vöſtung regiert / nit ſo vil vnnütze Mäuler auffm Halß haben möchten / hätten ſie biß 60. zum Gefechte vntaugliche Perſonen herauß gejagt / beſtehende maiſt in erlebten Männern/ Weibern vnd Kindern/ diſe elende Unglückſeelige hatten ſich biß 3. Tag auff der Brucken / ſo über den Canal biß auff ein Felſen am feſten Lande raicht / auffgehalten / in dem die Unſere ſolche nit förders paſſieren/ die Türcken

aber

Digitized by Google

aber nit mehr in die Veſtung einnemmen wolten / da begunten jhrer etliche auß Hungers-Noth zu Verzweifflung getriben ſich in den Canal zuſtürtzen / anderer Seits fielen die Türcken herauß / ſelbige alle in Stucke zu hauen / da wurden unſere Leuth zu Erbarmnuß bewogen / ſelbige in jhr Läger auffzunemmen / und mit Speiſe zuerquicken.

Auß Brüſſel / vom 24. April.

Die 3000. Mann ſo der Hertzog von Hannover herauß ſändet / ſeine übrige in hieſigen Landen ſtehende Völcker zu verſtärcken / haben jhren Marſch bereits anhero angefangen / man waiß aber noch nicht / ob ſelbige den Marſch durch Holland oder über Cölen anhero nemen werden / diſe Völcker werden durch einen Hannoveriſchen Printzen anhero geführt / welcher ſie auch im Feld commandieren wird / im fall der Hertzog von Sachſen nit anhero kommen ſolte.

Auß dem Holſteiniſchen / vom 19. April.

Die Däniſche und Schweediſche Bündnuß iſt nit auff 10. ſondern nur auff 5. Jahr prolongiert worden / es geht ein Gerüchte daß beide Nordiſche Könige ſich in kurtzem auff den Norwegiſchen Gräntzen in aigner hoher Perſohn ſprechen werden / welches ein Zaichen groſſer und erwünſchter Harmony und Einigkeit ſolcher hoher Potentaten iſt / diſer hohen Zuſammenkunfft wird auch Printz Friderich von Holſtein beywohnen / der Engeländiſche Miniſter an Königl. Däniſchen Hof kan noch nit zum Schluß kommen / und gibt einige Ombrage an Engeland und Holland / daß Schweeden den freyen Handel auff Franckreich behalten wil / ſo verlanget auch Franckreich / daß diſe Cronen ſich der Mediation undernemmen ſollen / zwiſchen denen hohen Allirten und ſelbiger Cron wider einen Friden zuſtifften / und ob es zwar Königl. Maj. von Schweeden ſehr Glorioß wäre / werden Sie ſich doch damit nit übereylen / ſonderen zuvor alle dienliche Præcaution obſervieren.

Auß Zell / vom 18. dito.

Der an diſem Hoch-Fürſtl. Hof anweſende Königl. Engliſche Geſandte dringt ſtarck auff die vor ſeinen König verwilligte Aſſiſtenz-Völcker der 6000. Mann / ſolche mit erſten nach Holand abmarſchieren zu laſſen / allwoſelbſt ein anderer Engliſcher Pottſchaffter ſie ſchon empfangen / und zu Schiff nach Engeland beförderen wil / ſage wurde / ſo in kurtzem

Digitized by Google

tzem beſchehen / vnnd vollzogen werden wird / die veraccordierte Gelter könten Ihre Hoch-Fürſtl. Durchl. in Hamburg empfangen laſſen.

Auß Lißburne / vom 9. dito.

Der Hertzog von Schomberg hat vom Obriſt Wolſeley Brieff empfangen / deß Inhalts / daß ſelbiger den 2. ten diſes 200. Mann / zu Abholung einiges Viches außgeſandt / welche 3. Meil bey Cavan vorbey paſſiret / vnd 1000. Stuck Vich bekommen / welche bey ihrer Zuruckkunfft 400. Mann / vmb die Paſſage zu diſputiren / gefunden / ſelbige aber geſchlagen / 40. erlegt / vnd 8. gefangen bekommen / worunter 2. Lieut. den Reſt biß an die Pforte zu Bellynacargate verfolgt / vnd verſchidene Häuſer in ſelbiger Grafſchafft voll Mehl vnd Korn verbrandt. Vier Perſonen am Donnerſtag von Dublin kommend / berichten / daß der Frantzöſiſche Succurs ankommen / aber an Fourage groſſer Mangel erſchine / vnd von 8. Regimentern Dragoner / ſo die Irrländiſche Armee vorhin gehabt / kaum 3. zu finden ſeyn / vnd wäre es mit jhrer Cavallerie eben alſo beſchaffen.

Auß Londen / vom 18. dito.

Das Oberhauß hat endlich nach langer Deliberation die Bill oder Acte wodurch Ihro Majeſtäten rechtmäſſig vnd pleno jure König vnd Königin von Engeland vnd Irrland zu ſeyn / erkant werden / vollzogen / auch all das jenige / was das vorige Parlament gethan / gut vnd kräfftig erkandt. In Irrland wird vnſere Armee ehiſtens 36000. Mann ſtarck ſeyn. Hingegen ſollen die Irren von deß Königs Jacobi Armee / auff das Perpargiment / daß ſelbige mit dem General Lieut. Maccartij / nach Franckreich transportirt werden ſolten / ſehr ſtarck deſertiren.

Vlisſingen / vom 16. dito.

Unſere Caper haben 4. Frantzöſiſche Pryſen / 2. mit Ladung nach Weſt-Indien / eines mit Feigen / vnd eines mit Saltz vnd Wein genommen / ſeynd aber durch Sturm von ihren Pryſen abkommen. Auch iſt das Schiff / die weiſſe Lilie / angelanget / mit 4. Frantzöſiſchen Pryſen / eine mit Wein vnd Brandwein / eine mit Toback / eine mit Saltz vnd Wein / vnd die vierdte mit andern Waaren.

Hiebey iſt zu haben ein Extra-Bogen; Mitbringend: Was weiters Neu es auß Wienn / Ungarn / Pariß / Madritt / Pfaltz / Hollſtein / Brüſſel / vnd Cöln / ꝛc. vorbeygangen.

Digitized by Google

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/Ungarn/Pariß/Madritt/Pfaltz/ Hollſtein/Brüſſel/ und Cöln/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 6. May.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 30. Aprill.

VOr Abraiß Jhro Kaiſerlichen Majeſtät iſt die Sibenbürgiſche Sache proponirt worden / vnd der Schluß ſo weit ergangen / daß Vermög der zwiſchen Jhro Kaiſerl. Majeſt. vnd dem verſtorbenen Fürſten Abbaffy auffgerichten Compactus deſſen älterer Sohn zu der Regierung deß Fürſtenthum Sibenbürgen / vnd anderen einverleibten Länder / doch mit ordentlicher Einwilligung der Ständen erhoben werden ſolt. Von Niſſa hat man / daß der Herr General Veterani durch die Gräntz-Commandanten berichtet worden / daß ſich der Feind in den Poſnier Paß zuſammen ziehe / vnd dahin zihle / einen ſtarcken Straiff gegen das von denen Unſerigen eroberte Land zu thun / dahero dann gedachte Commandanten ſich in guter Poſtur halten / vnd dem Feind vorzubiegen trachten / wie derſelbe von denen Unſerigen / welche auff den Feind hin vnd wider zihlen / vnverſehens überfallen / vnd geſchlagen werden möchte. Die Unſerige ſtraiffen bereits in Romania / machen die Leuth nider / vnd führen alles / was ſie von Vich vnd andern Sachen finden / mit ſich hinweg / vnd ſeye vnder dem Feind ein groſſer Schrocken / zumalen von 150. Jahren hero kein Außländiſcher Feind in ſelbigen Orthen geſehen worden. Herr Graf Frantz von Mannsfeld iſt am verwichenen Dienſtag als Obriſter Hofmeiſter Jhro Kaiſerlichen Majeſtät der

Kai-

Kaiſerin publicè denen vndergebnen Hof-Bedienten vorgeſtellt / wie auch der Graf Colloredo zum Hartſchier Hauptmann reſolviert / dahingegen die Trabanten Hauptmannſchafft dem Grafen von Thun Maltheſer Ritter conferiert worden. Dem Grafen Frantz von Starnberg haben Ihro Kaiſerlich Majeſtät die Geſandſchafft an den Schwediſchen Königlichen Hof auffgetragen / welcher wol ehiſt ſich dahin begeben werde.

Auß Madritt / vom 5. dito.

Nachdeme man durch einen Expreſſen vernommen / daß die neue Königin den 28. Paſſato zu Corogne angekommen/kame etliche Stunden darnach auff der Poſt der Graf von Clermont an / mit der Confirmation / vnd vmb den König wegen deß Hoch- vnd Teutſch-Ordens-Meiſters Hoch-Fürſtl. Durchl. zu complimentieren : wegen welcher angenemmen Zeitung das gemeine Volck 3. Tag nacheinander offentliche Freuden bezeuget hat ; Der Marquis von Leganetz iſt am Sonntag Morgens auff der Poſt von hier abgereiſt / vmb Namens deß Königs die Königin zu complimentieren / vnd Ihr reiche Geſchencke zu bringen. Der König wil der Königin zu Vailladolid begegegnen / vnd zu dem Ende den 20. diſes von hinnen reiſen. Der Hertzog von Uceda / iſt noch für 3. Jahr weiters in der Vice-Royſchafft von Sicilien continuirt worden.

Auß Pariß / vom 14. dito.

Der Todt von dem Baron von Monclar wird confirmirt / vnd iſt ſelbiger zu Fort Louys bey dem Rhein geſtorben/deſſen Ambt als General Feld-Marſchall von der leichten

ten Reitterey/ iſt an Monſ. Roſe gegeben worden / welcher vor diſem General Commandant in Irrland geweſen iſt; Das Ambt als Ober-Ambtmann von Hagenau / hat der Hertzog von Meillerave erhalten / vnd der Marquis von Uxelles hat das General Commando über das Elſaß bekommen / in deſſen Platz der Marquis von Beuvron zu Lutzenburg commandieren ſolle. Der Herr von Gramond / Gouverneur von Bayonne / hat an hieſigen Hof Nachricht gegeben / daß die Königin von Spanien glücklich in denen Landen von Seiner Catholiſchen Majeſtät angelangt iſt. Die Touloniſche Capers haben drey Pryſen / von Alexandria auß Egypten kommend / mit Specereyen beladen / weggenommen.

Auß Cöln / vom 23. dito.

Der Chur-Cölniſche Plenipotentiarius Freyherr von Karrigh iſt noch allhier / wird auch eher nit von hier weggehen / biß der junge Herr Graf von Königseck wird anhero kommen/ welcher jenen ſuccedieren ſolle. Dahier ſollen die anruckende Völcker über Rhein gehen / gleich dann die Brandenburgiſchen Trouppen oben auch ſich bewögen / vnd ſeynd im Marſch begriffen / das Leib-Regiment Dragoner / ein Battaillon von der Garde / eine Battaillon vom Printz Carol / ein Battaillon vom Grafen von Schomberg / vnd mehr andere / welche hier zu Caſter bey Kerpen zuſammen kommen / vnd jhr Rendezvous halten ſollen. Der Chur-Brandenburgiſche General Feldzeugmeiſter Baron von Spaen/ ſo zu Aachen mit dem Fürſten von Waldeck / Holländiſchen erſten Feld-Marſchall ſich vnderredet / wird in-

jnerhalb

Digitized by Google

nerhalb 5. Tagen allhier wider zu ruck erwartet. Der Chur-Brandenburgiſche Ober-Kriegs-Commiſſarius Herr von Motzfeld / wie auch der Herr von Beyer / Regierungs-Rath von Cleve befinden ſich annoch allhier / welche vil Geld mit anhero gebracht haben / und alle Anſtalten machen / daß die Magazinen wol verſehen werden / wie dann allbereits vil Korn / Haber / Heu / Stroh / und allerhand Lebens-Mittel / wie auch Ammunition in groſſer Menge ſie einkauffen / und herbey bringen laſſen. Brüſſeler Brieff melden / daß die Schweitzer / welche in Frantzöſiſchen Dienſten ſeynd / ſtarck außreiſſen / deren ſeythero 14. Tagen über 200. wolbewehrte Soldaten / zu 20. 30. und 40. auff einmal mit etlichen Officiers / übergangen / deren theils zu gedachtem Brüſſel in dem Brandenburgiſchen Regiment Dienſte genommen haben / die andern aber nach Engeland paſſiren / die meiſten aber jhren Weeg nach Teutſchland nemmen. Weilen Cambron denen Spaniern wenig vortheilhafftig / als haben ſie ſolchen Orths Fortificationen wider geſchleiffet / und iſt der Obriſt du Puis mit ſeiner Garniſon wider nach Ath gekehrt. In deme ſonſten die Frantzoſen ſehr für Dinant in Sorgen ſeynd / als thun ſie diſen Orth mehr / als die andern verſehen / ſagende / wann ſolcher Platz einmal verlohren wäre / man Alliirter Seiten einen offenen Paß in Champagne zu geben haben würde; Der Intendant von Maubeuge hat ſich dahin begeben / umb alle beſaamte Felder auff drey Meilen in der Runde von Dinant / und in dem gantzen Lande zwiſchen der Sambre unnd Maaſe / umbackern zu laſſen / umb zuverhindern / daß die Alliirten daſelbſt

nichts

nichts zum Underhalt finden möchten; weßhalben die Einwohner deß platen Lands gar ſehr über ſolches grauſame Verfahren lamentieren/ vnd vil durch- vnd in andere Länder gehen / vmb dorten leben zu können. Die Frantzoſen fordern von der Vogtey von Cortricht 230000. fl. / wegen deme daß die Brandenburgiſche in das Lützenburger Land geſtraiffet haben. Die Frantzoſen arbeiten von neuem / jhre Linien in Flandern zu beveſtigen / vnd thun deren Gräben tieffer machen.

Auß dem Hollſteiniſchen / vom 22. dito.

Es continuirt / daß die Mecklenburgiſche Fürſten jeder 5. Compagnien zu Dienſt Jhro Kaiſerlichen Majeſtät werben laſſen / vnd gehet ſolche Werbung eiferig fort / allein der Obriſt Oeſterling wird ſie nicht commandieren / vnd nacher Ungarn führen / ſondern ein anderer deſſen Namen vnbewußt / hingegen hat diſer Herr Oeſterling Chur-Brandenburgiſche Dienſte genommen / hat die 12. Compagnien Güſtrauiſche ſo in Baitzenburg ligen vor baar Geld gekaufft / wirbt nun noch 2. Compagnien darzu/ vnd gehet mit ſolchen nach dem Rhein / vmb ſeine Avantage zu ſuchen.

Auß der Pfaltz / vom 29. dito.

Vor etlich Tagen haben die Frantzoſen etlich 100. Tonnen Pulver von Straßburg den Rhein herab / nach Philippsburg gebracht / woſelbſten ſolches aber widerumb auff Wagen geladen / vnd nach Landau geführet worden iſt: Die Schnaphanen haben einen Wagen voll Pulver hiervon bekommen/ das Pulver angeſteckt / vnd die Pferde mit ſich hinweg geführt.

Auß

Auß Brüſſel / vom 27. dito.

Das Stättlein Braine 5. Stund von hieſiger Statt / iſt den 19. diſes Monats / vnd Bruzeſet einige Tage vorhin in die Aſche gelegt / welches man vermuthet / daß durch die Frantzoſen verrichtet ſeye / welche ſich der Ends mit kleinen Partheyen haben ſehen laſſen / weilen ſich jetzo das Wetter zu mehrerer Wärme anſchickt / ſo redet man anders nicht als von Formierung einiger Campementen / göſtern hat man von hinnen vnder einer Eſcordre einige Kleidungen nebenſt einigem Geld / nach der Guarniſon Mons abgeſchickt / man höret noch nichts mit den Engliſchen Brieffen / von Widerkunfft deß Admiral Ruſſel / von den Spaniſchen Küſten. Von Irrland hat man / daß die Trouppen deß Königs Jacobi in einem ſehr üblen Stand beſtehen / vnd daß von den 8. in letztem Feldzug geworbenen Regimentern jetzo kaum 4. darauß zu machen ſeyn. Sonſten werden allhie groſſe Præparatoria gemacht vmb ein conſiderables Corpo / ſo vnweit diſer Statt zu ſtehen kommen ſolle / zu formiren / welches in Holländiſchen vnd Hanoveriſchen Trouppen beſtehen ſolle / zu welchem End Baron von Efferen Leutenant General von den Hanoveriſchen Völckern ſchon von hier nach Flandern abgereiſt / vmb den anhero Marſch diſer Völcker zu beſchleinigen : Der Brigadier Falmouth welcher die Engliſche Trouppen in Abweſenheit deß Grafen von Mariebourg in diſen Landen commandirt / iſt auß Flandern allhie zu ruck kommen / vnd wird geredet / daß die allda ſtehende 5. Regimenter Engliſche Völcker in

kurtzem

Digitized by Google

kurtzem nach Engeland abgehen ſollen / zu deren Einſchif-
fung die nöthige Schiffe allein erwartet würden.

Auß Wienn / vom 30. dito.

Von Zagabria der Haupt-Statt in Croatien wird be-richtet / daß die Croaten von der Beſatzung zu Novi an dem Fluß Unna / nebſt einigen andern die ſie auß den vmbligen-den Orthen an ſich gezogen / einen Straiff in das Türckiſche Gebiet gethan / vnd biß an Monte Negro gegangen / allwo ſie ein Caſtell Huſſaratagi / an dem Fluß Krupa / abge-brandt / worinnen 60. Türcken / vnd über 100. Weiber vnd Kinder verbrunnen / auch 3. Croaten vmbkommen. Da-hero einige Türcken auß denen Gräntzen jhnen in einem Hinderhalt auffgepaſſet: weil aber die Croaten hiervon Wind bekommen / hätten ſie dieſelbe vnverſehens überfallen / vnd ſo dapffer angegriffen / daß ſie 30. nidergehauen / vnd mit 8. Gefangenen wider zu ruck nach jhrem Quartier ge-kehret.

Digitized by Google

Num. XIX.

Ordentliche Wochentliche Poſt-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs / den 6 Maij.

Auß Wienn / vom 20. April.

VOn Newburg hat man / daß nachdeme den 2. diſes der Envoye von Parma / Herr Marquis de Vigolino / mit einem Gefolg von 80. Perſonen zu gedachtem Newburg angekommen / hat er ſelbigen Tag ſeinen Einzug ſehr prächtig gehalten / worauff deß andern Tags zu Abends die Copulation bey denen P.P. Jeſuiten ſolemniſirt / vnd die Churfürſtl. Princeſſin Dorothea Sophia / an den Fürſten Theodorus von Sultzbach / im Namen deß Erb-Printzens von Parma / vermählet worden iſt welche Junction der Prælat Kayſersheimb / Benedictiner-Ordens verrichtet hat / weilen Jhro Durchl. der Printz von Newburg / als Coadjutor von dem hohen Stifft Augſpurg / deß Nachts zuvoren auff der Poſt nach Dillingen verreyſt ware / vmb Poſſeſſion von ſelbigem Biſtumb zu nehmen / indeme der Herr Biſchoff den 1. diſes geſtorben ware; Nach vollendeten Ceremonien in der Kirche / hielte man eine köſtliche Mahlzeit / vnter einer ſchönen Muſic; deß andern Tags gaben die Abgeſandten vile Præſenten an die Miniſtri deß Chur-Pfältziſ. Hofs / vnd an die zwo Hofmeiſterinen jeder ein Contrafait von 1000. Rthl. die andere Dames wurden jede mit einem güldenen Ring / vnnd die Trompeter / Heerpaucker vnd Muſicanten mit Gelt reichlich regaliret; Worauff den 5. diſes Abends gegen 4. Uhren / vnter dem Geleyte der Churfürſtl. Princeſſinen vnd anderer Hof-Leuthe / die Durchleuchtige Braut von Newburg iſt abgereyſt / in Hoffnung noch vor Ende diſes Monats zu Parma anzulangen.

Digitized by Google

Ein anders auß Wienn / vom obigen Dito.

Auß Ober-Ungarn hat man / daß der Herr Marſchall-Lieutenant Marquis Nigrelli / nebſt dem Herrn Obriſt Grafen Corbelli / indeme ſie die Statt vnd Veſtung Groß-Waradein recognoſciret: eine Parthey von 130. Türcken auß ſelbiger Veſtung / vnd von Giula / ſich zu Bickia 2. Meilen von Giula mit 40. Schifflein verſamblet hatte / vmb über ſelbigen Moraſt zu fahren / vmb einen Streiff in die Graffſchafft von Zabolck zu thun: weilen aber gedachter Herr Graff Corbelli davon Bericht erhalten / hat Er 300. Huſſarn gegen Tur 2. Stunde von Zolnock geſchicket / welche Garniſon (ſo auch von mehrgedachtem Grafen adviſirt worden / auff jhrer Hut zu ſtehen) gegen die Türcken außgegangen / diſe angetroffen / vnd alle in Stücke zerhawen hat / außgenommen 2. von Giula vnd einen von Groß-Waradein. Eine andere Parthey der Unſerigen / ſo auff die Türcken von Groß-Waradein gepaſſet / iſt mit 24. Stücken Viehe vnd 2. Pferden / ſo ſie zwiſchen denen Gärten der Veſtung genommen / vnd einem Türcken-Kopf zurück gekommen.

Auß Genua / vom 8. Dito.

Wie man ſagt / ſo ſtehen in der Gegend von Pinarolo 15000. Frantzoſen / vnter Commando deß Herrn de Cartinat / worzu noch mehrere Völcker ſtoſſen / vnd auff 25000. Mann vermehret werden ſollen. Unterdeſſen ſeynd die Thal-Leuthe in 400. ſtarck bey Nächtlicher Zeit in die Herrſchafft von St. Germano gefallen / haben darinn einige Savoyer getödtet / vnnd geplündert. Am Donnerſtag iſt auß Spanien das Schiff deß Capitain Valerio mit 500000. Stücken von Achten für hieſigen / vnd andere Plätze von Italien / allhier angelangt. Man hat eine groſſe Menge ſilberne Schiſſeln von hier nach Parma geſchickt / welche der Hertzog begehrt hat / vmb ſich deren / bey der Hochzeit ſeines Sohns mit der Princeſſin von Newburg zu bedienen. Auff Anhalten deß Pabſts wird man mit denen ſeinigen Galeeren / auch zwo von hieſigen Galeeren gegen Levante abſchicken / welche alle gegen Meſſina mit denen Maltheſiſchen ſich conjungiren ſollen.

Auß Caniſcha / vom 17. Dito.

Nunmehr ſeynd wir mit der Abfertigung der Türcken fertig / am verwichenen Freytag hat mans mit 613. Wägen nacher Legrad an das Ufer der Mur gebracht / vnd geſtern ſeynd ſie mit 81. Pletten abgefahren; Ich bin von dem Freytag an biß geſtern daſelbſt

elbſt bey Embarquirung geweſen/hernach vmb Mittag anhero kommen/daß der Gottes-Dienſt mit dem Te Deum laudamus ſchon angefangen gehabt/vor dem Te Deum laudamus wurde eine Teutſche Predigt/vnd nach dem Hoch-Ampt ein Ungariſ. Predigt gehalten/ der Biſchoff von Veſprin hat diſe Function verrichtet/ vnd geſchahe diſe Solemnität in deß Baſſen ſeiner Moſcheen/ welche der Biſchoff zuvor geweyhet hat / das groſſe Geſchütz wurde vnterm Gottes-Dienſt dreymal gelöſet/wie auch hernach vnter der Mahlzeit zu Geſundheit-Trincken / vnd gienge alles wol vnd mit Frewden ab. Heute gehe ich mit Herrn Graf Batthiani biß nacher Egenſee/ vnd Morgen nacher Kreſmitz/ vnd alsdann befördere ich mich nacher Hauß.

Auß Bremen / vom 8. Dito.

Der Biſchoff von Münſter wird 1500. Mann nach Ungarn/ vnd 9000. Mann/in 5. Regimentern zu Pferd/Tragonern/vnd 5. Regimentern zu Fuß beſtehend / nach dem Rhein ſenden.

Auß Venedig / vom 21. Dito.

Nachdeme der Printz von Newburg die rahreſte Dinge von hieſiger Statt beſehen/als iſt Se. Durchl. am vergangenen Mittwochen frühe von hier wider abgereyſt/vmb der Princeſſin ſeiner Schweſter zu begegnen/welche dem Vernehmen nach/ am vergangenen Freytag von Inſprugg gegen Parma abgereyſt iſt/vnd ſtündlich zu Verona erwartet wird/dahin von hieſiger Republic vile Erfriſchungen / mit einer Menge Chriſtallenen Gläſern / Wachs vnnd andern Sachen geſchickt worden ſeynd/ vmb gedachte Princeſſin zu regaliren/auch ein hieſiger Senator dahin gehet/Sie zu complimentiren. Geſtern iſt auch der Hertzog von Mantua von hier wider nach Seinem Land verreyſt/vmb ebenfalls gedachter Princeſſin in der Durch-Reyſe Ehre zu erweiſen.

Auß Pariß / vom 22. Dito.

Die Biſchöffe de Tarbes/Baſas/Pamiers/Marſilien/Toulon vnd Rodes / haben am Montag einen vnterzeichneten Brieff nach Rom überſandt; vnd in demſelben den Pabſt vnterthänig erſuchet/jhnen jhre Bullen zu accordiren/wodurch ſie hoffen denſelben zu vergnügen. Von Toulon wird geſchriben/daß Monſr. de Chaſteauregnault mit 4. Schiffen zur Abreyſe nach Breſt parat läge/daß man 1000. Soldaten von denen Marſilianiſ. Galleen debarquirte/vnd ſolche wider in die nach Weſten deſtinirte/ einſchiffte/vmb ſolche zu Rochefort wider außzuladen. Die an-

dere

dere Officirer vnd See-Leuthe/ſo eine Anzahl von 4000. Mann außmachen/ ſeynd bereits längſt dem Canal von Languedocq/ nach Rochefort abmarſchiret; auch wäre man der Meſſr. de Blenacq vnd des Gourtes täglich von Algiers gewärtig.

Noch ein anders auß Wienn/ vom 23. Dito.

Der frühezeitige Hintritt Jhro Durchl. Hertzogens zu Lothringen/ wird von männiglichen/ abſonderlich von Jhro Kayſerl. Majeſt. höchſtens bedauret/ vnd wird der Hof deßwegen ehiſt die Cammer-Trawer anlegen; Jhro Durchl. ſeynd anfänglich mit einem Fluß behafft geweſen/ nachgehends aber darauff ein Schlag gefolget/ worauff ſie dann gleich entſchlaffen/ vor diſen dann dero Fraw Gemahlin vnd älteſten Printzen Jhro Käyſerl. Majeſt. nachtrücklich recommendiret; Nichts deſtoweniger iſt Herr Graf Frantz von Starenberg vorgeſtern nach Jnſprugg abgereyſt/ vmb die Condolentz-Complimenten im Namen Jhro Kayſerl. Majeſt. bey der Königin wegen deß Hertzogens Jhres Gemahls Todt abzulegen; deßgleichen werden an alle Allirte Potentaten Courriers abgeſchickt werden/ ſolchen Todts-Fall zu notificiren.

Auß Cölln/ vom 27. Dito.

Hieſiger Orten paſſirt nichts ſonderliches/ als daß die Brandenburgiſchen fortfahren ein groſſes Magazin an allerhand Lebens-Mitteln allhier zuſammen bringen/ vnd derer Trouppen allgemach vor vnd nach ſich auß dem Märckiſch- vnd Cleviſchen nach dem Rhein herauff ziehen. Der Kayſerl. General Freyherr de Beck/ iſt auß der Graffſchafft Rittberg/ welche er in Kayſerl. Sequeſtration genommen/ noch nicht zurück gelangt/ ſelbiger ſoll ſo dann/ wie man ſagt/ nebenſt dem Kayſerl. Generalen Fürſten von Croy/ welcher auch noch hier iſt/ nach der Moſel vnd folglich zur Kayſerl. Lothringiſ. Armee gehen. Auß der Schweitz ſchreibt man/ daß die Catholiſche Schweitzer-Cantons den König Wilhelm für rechtmäſſigen Ober-Herrn von Engelland erkannt/ vnd reſolvirt haben zu erlauben/ bey jhnen 4000. Mann für den König von Spanien zu werben.

Auß der Pfaltz/ vom 29. Dito.

Die Frantzoſen haben die Brücke zu Philippsburg wider abgebrochen; An alldaſiger Veſtung ſolle ein groß Stück Mauer eingefallen ſeyn/ welche wider auffzubawen/ täglich 4000. Mann daran arbeiten müſſen. Zu Newſtatt haben ſie vor Außlöſung jhrer Glocken innerhalb wenig Stunden 2000. fl. erlegen müſſen. Vor einigen Tagen haben die Frantzoſen Bingen gantz außgeplündert/ vnd ſich anbey vernehmen laſſen/ dergleichen zu Creutzenach vnd Stromberg auch zu thun; haben auch etlichen Dörffern im Ampt Altzey auffs newe Contributiones angefordert/ bey Straffe deß Brandts.

Digitized by Google

Anno 1690. Littera V. Num. 20. 13. May.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderſchidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 4. Maij.

Dem verwichenen Dinſtag iſt der Prinz Ludwig zu Baaden dahier angelangt/ vnd wird denen Kriegs Conferenzien beywohnen/ vnnd ſodann ſeinen Marſch nach Servien maturiren / vnd gegen den Feind zu agiren anfangen ; Von Belgrad wird berichtet/ daß ein Leutenant von dem Graff Caurianiſchen Regiment mit etlich 100. Mann National Volcks in Boſnien eingefallen/ vnd biß gegen Zwornick avanzirt/ auch ein vnweit daran gelegnes/ vnd mit Türckiſcher Guarniſon beſetztes veſtes Schloß überrumpelt vnd erobert / 50. Türcken darinnen nidergemacht/einige gefangen genommen/vnd hernacher das Ort wolbeſetzt/ ſodann mit einer reichen Beut zuruck in ſein Quartir ankommen; Man iſt noch auſſer allem Zweiffel daß Ihro Kayſerliche Majeſtät deß verſtorbenen Fürſten Abbaffi älteſten Sohn das Fürſtenthumb dergeſtalten anvertrauen werden/ daß bey wehrender ſeiner Minoritet der Graf Teleki die Ober Inſpection haben/ vnd die Adminiſtration deß völligen Governo dirigiren ſolle. Indeſſen iſt der General Heußler befliſſen/die Stände vnd fürnembſten Adl deß Lands bey guter Devotion vnd Pflicht gegen Ihro Kayſerliche Majeſtät zuerhalten. Man iſt dahier allerdings intentionirt eine ſtattliche Geſandſchafft nacher Moßkau ehiſtens abzufertigen/vmb nit allein

mit

Digitized by Google

mit den Czaaren eine beſtändige gute Verſtändtnuß vnnd Freundſchafft zu confirmiren vnd zuerſtreben/ ſondern dieſelbe zu continuirung deß Kriegs wider die Ottomanniſche Porten vnd Tartarn deß mehreren anzufriſchen auch anbey ſich ins Mittel zulegen/ damit die Czaaren zu keinem Fridenbruch gegen der Cron Pohlen außbrechen/ ſonder einen beſtändigen Friden conſerviren/ vnnd vil mehrers ihre Waffen zu außtilgung der Vnglaubigen anwenden mögen. Man zihlt auch dahin eine geiſtliche Stands-Perſohn an den Fürſten in der Wallachey abzuſchicken/ vmb denſelben dahin zu diſponirn/ daß er ſeine Kriegsmacht wider die Tartarn wenden/ vnd mit Beyhülff anderer hohen Allürten diſes barbariſche Volck auß dem Budziack verjagen möge.

Auß Rom vom 22. April.

Verſchinen Sambſtag beurlaubte ſich der Polniſche Geſandte von Seiner Päbſtl. Heiligkeit vmb wider nach Hauſe zu kehren / nach dem er die Strittigkeiten ſo zwiſchen den Aebten vnnd München in der Cron Polen zu deren völligen Recommodation wol recommandiert gelaſſen/ der Cardinal Radziowsky hat geſtern auch Danck-Schreiben vom König in Polen an Seine Päbſtl. Heiligkeit vor die Promotion deß Cardinals de Bovais præſentirt, noch ſelbigen Tag bekamen auch Brieff von Pariß der Hertzog von Chaunes vnd Cardinal von Bovillon, welcher verſchienen Dinſtag eine lange Audientz vom Pabſt hatte/ wegen deß Streits welchen die Biſchöffe von Franckreich erregen/ in dem ſie die Scriptur, ſo ihnen von hier auß zugeſand worden / vnd die Satisfactiones ſo die Frantzöſiſche Kirch dem Römiſchen Stuhl geben ſoll betrifft/ nit vnterſchreiben wollen/ deßwegen man jetzo auff Temperamenta, Mittel vnd Weeg ſinnet/ die Sach dergeſtalt einzurichten/ daß ſich niemand mit gutem Recht über verkürtzung vnnd Gewalt beklagen könne.

Auß Venedig/ vom 22. dito.

Der Abbt Conti/ welcher wie jüngſt gedacht das geweyhete Schwerdt vnd Mütze Namens Seiner Päbſtl. Heiligkeit anhero gebracht/ iſt verſchinen Freytag frühe von dem Apoſtoliſchen Nuntio in das Collegium einbeglaitet worden/ vnd macht man aniezo alle Bereitſchafften durch offentliche Cæremonie die Præſentation diſer Regalien vorzunemmen / welches künfftigen Montag geſchehen wird.

Verſchinen Montag iſt die neue Convoy nach Orient abgeſtoſſen / worauff nebſt dem Generaln Borri vnnd Sparr vil andere Officier vnnd Soldaten nebſt einer groſſen Mänge allerhand

Digitized by Google

lerhand Kriegs- vnd Mund-Proviſion zugleich mit abgefahren. Verſchienen Mitwoch kam ein Currier von Hannover mit Berichte/ daß ſich die Tractaten zwiſchen diſer Republic vnnd ſelbigem Hertzog zerſchlagen/ weil diſer vor jeden Mann 100. Reichsthaler durch die Banck begehrt/ deren diſe Republic 1500. Mann in jhre Dienſte auffnemmen wollen.

Auß Dublin in Jrrland/ den 12. April.

Der Frantzöſiſche Succurs ſo mit der Flotte arrivirt/ beſtehet in 4. Regimentern/ als eines in roth/ eines in blau/ vnnd 2. in weiß gekleydet/ vnd ſoll jeglich Regiment/ wann es complet iſt/ 1600. Mann ſtarck ſeyn/ aber es mangelt an jedem etwas: Unter andern wird in einem diſer Regimenter/ die Helffte von Teutſchen vnd Schweitzer/ auch in den andern vil Frembdlinge gefunden: 300. Engliſche/ Schott- vnd Jrrländer/ ſeynd mit überkommen: der Lord Hundon vermeinte/ daß ſolche zu completirung ſeines Regiments deſtinirt wären/ weßhalben er auch begehrte/ daß ſie möchten vntergeſteckt werden/ aber der Frantzöſiſche General wolte ſolches nit geſtatten. Ein wenig über 1000. Barils Pulver/ haben wir mit diſem Succurs überkommen/ aber nur 10. Feldſtuck/ 4. Feuer-Mörſel/ vnd eine groſſe Quantität Bomben/ Carcaſſen/ Piſtohlen vnd Degen/ hingegen hat man bereits 5. Regimenter Jrren nach Franckreich eingeſchifft/ vnd eine groſſe Mänge Proteſtanten an Bort getriben. Der Lord Hamilton vnd Galloway ſeynd nach den Frontieren verreiſt/ vmb die Bewegungen der Engliſchen zu obſerviren.

Auß Glascou vom 15. dito.

Ein Edelmann/ ſo verwichene Nacht auß Jrrland ankommen/ confirmirt/ daß vnter dem daſelbſt angelandeten 5500. Mann ſtarcken Frantzöſiſchen Succurs/ ſich bey 2000. Frembdlinge befinden/ ſo die Frantzoſen von Zeit zu Zeit auffgefangen: Diſer Succurs habe ſo bald nach ſeiner Anlandung eine groſſe Mänge der Calviniſten Häuſer geplündert/ vnd eine vnbeſchreibliche Quantität Güter/ vil 1000. werth/ angehalten/ auch 500. der vornembſten Kauffleuth vnnd anderer der principalſten Calviniſten zu Dublin arreſtirt/ in Mainung/ ſolche als Oſtagiers nach Franckreich zu bringen/ vmb/ falls jemand von jhnen in vnſere Gewalt kommen möchte/ ſelbige dagegen außzuwechslen/ vnd als diſes alles vollbracht geweſen/ habe der abgeſetzte König Jacobus den Einwohwohnern ſeine Protection verſprochen: die Frantzoſen hätten auch

gleich

gleich nach ihrem Arrivement / die Einraumung der vier vornembſten See-Stätten begehrt.

Auß Londen/ vom 25. dito.

Der Signor Cloudesly Schovel ſoll nach transportirter Miliz in Irrland/ mit ſeinen vnterhabenden 15. Kriegsſchiffen / auff der Irrländiſchen Küſten creutzen bleiben. Man vermeint/ daß Printz Georg von Dännemarck zukommenden Donnerſtag über 8. Tage nach Irrland abreiſen werde: Zwäntzig Perſohnen ſo von dannen echappiret vnd zu Cheſter ankommen/ referiren/ daß der geweſene König verſprochen habe/ die Güter der Calviniſten/ ſo er nun nach Franckreich ſchicket/ bey völliger occupirung deß Königreichs Irrland wider zu reſtituiren/ vnd das Limmerick mit allem Ernſt fortificiret werde. Mit Brieffen von Lisburne hat man/ daß vnſere Völcker auß den Winterquartieren nach dem General Rendevous bereits auffgebrochen / vnd alle nöthige Præparatoria zur Compagne gemacht wurden.

Auß Brüſſel/ vom 4. May.

Seine Excellentz haben die Guarniſonen von Mons / Nivelle vnd Charleroy mit etlich tauſend Mann zu dem End verſtärcken laſſen / damit auff der Frantzöſiſchen weitere Movementen 10. biß 12000. Mann auff einmahl auff ſelbige loß gehen können.

Auß Cölln/ vom 7. May.

Weilen ſich hieſiger Magiſtrat mit Ihro Churfürſtl. Gnaden von Trier / wegen der von Ihrer Käyſerlichen Majeſtät aſſignirten Römer Monaten verglichen / als ſeynd vnſere arreſtirt geweſene Burger vnnd Kauffleuthe wider loßgeſprochen worden. Diſe Woche wird ein Theil von den Chur-Brandenburgiſchen Trouppen nach Flandern gehen / vnd ſich mit der Waldeckiſchen Armee conjungiren.

Hiebey iſt zu haben ein Extra-Bogen; Mitbringend: Was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Pfaltz / Berlin / Copenhagen/ vnd Cöln/ ꝛc. vorbeygangen.]

Sambt einem Epitaphio, ſo Ihro Durchleucht dem Herꝛn Hertzogen von Lothringen mildſeligſten Angedenckens/ von Ihro Fürſtl. Gnaden Herꝛn Biſchoffen zu Brixen gemacht worden.

Digitized by Google

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Polen/ Pfaltz/ Berlin/ Coppenhagen/ vnd Cöln/ rc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 13. May.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 7. May.

DEr Printz Ludwig zu Baaden hat am verwichenen Donnerſtag nacher Laxenburg ſich verfieget / vnd zu der Kaiſerlichen Audientz eingelaſſen worden / zu deſſen Abreiß nach Servien iſt annoch keine eigentliche Zeit beſtimmet / vnd ſchwerlich vor Schlieſſung diſes Monats beſchehen werde / in deme die Regimenter vor Eingang deß künfftigen Monats Junii ſchwerlich bey der General-Muſterung ſich werden ſtellen können ; Dahingegen hat man ſichere Nachricht / daß der Feind bey Sophia ſich ohne Zeit-Verliehrung zuſammen ziehet / vnd dahin zihlet / diſen bereits bevorſtehenden Feldzug frühzeitig zu öffnen / vnd zu der Belägerung Belgrad ſich zu harzzardiren. Der General Graf Czobor hat bereits die Anweiſung zu Erhöbung der jhme ſchuldigen Werb-Gelder bekommen / vnd wol ehiſtens ſeine Reiß mit ſeinen zwey neuen Regimentern National Völckern eines zu Pferd / vnd das andere zu Fuß / zu Verſtärckung der andern 3000. Ungarn / welche auff dem Reichsboden würcklich ſtehen / beſchleinigen / vnd alſo ein Corpo von 5000. commandieren. Der Hertzog zu Savoyen / hat zu folge eines hievor erhaltenden Kaiſerlichen Indulti gegen Erlegung einer Summa von 600000. fl. den Titl Alteſſe Royale, nit weniger die Permiſſion / alle die jenige Reichs Scuda / welche in ſeinen Dominio ligen / vnd

vnd hinfüro freywillig fall-geſprochen / vnd verkaufft werden ſollen / an ſich doch dergeſtalten zu erkauffen / daß Er ſodann dahin verbunden ſeyn ſolt / das Lehen perpetuis temporibus von Ihro Kaiſerlich Majeſtät zu empfangen / erhalten. Die Türckiſche Geſandſchafft wird annoch zu Commoren angehalten / vnd derſelben alle Freyheit hin vnd wider zu gehen benommen / alſo daß eine ſchlechte Apparentz iſt / daß man dieſelbe ſo balden abfertigen werde. Die Bloquada der Veſtung Groß-Waradein wird anjetzo von dem General Nigrelli mit allem Ernſt pouſirt / vnd glaubt man / daß ſelbe in Ihrer Kaiſerlich Majeſtät Gewalt ehiſtens fallen werde.

Auß Berlin / vom 25. April.

Die Venetianer haben bey Seiner Chur-Fürſtl. Durchl. vmb einige gute Feuerwercker vnd Büchſen-Meiſter angehalten / worauff auch dieſelbe reſolvieret / denen Venetianern zu willfahren / vnd ſeynd zu dem Ende einige allbereit beordert / welche ehiſtens von hier über Augſpurg dahin abreiſen werden. Sonſten bleibt es dabey / daß das allhieſige Leib-Regiment zu Fuß den 11. May nach dem Rheinſtromm marſchieren ſolle. Die letzten Preuſſiſchen Brieff geben / daß die Huldigung daſelbſt noch nicht vor ſich gangen / vnd der Polniſche Miniſter / ſo bey der Huldigung erwartet wird / auch noch nit angelanget / diſem aber vngeachtet / ſollen Seine Chur-Fürſtlich Durchl. reſolviert ſeyn / ſich auff den 28. huldigen zu laſſen / weilen Dero anderweitige hohe Affairen / abſonderlich den bevorſtehenden Feldzug / längere Verzögerung nicht geſtatten können.

Auß

Digitized by Google

Auß Warſchau / vom 14. April.

Nachdem die Waywodſchafften vnd die Potacken einig worden / ſeynd alſo die Herꝛn Littauer den 10. diſes auch dazu getretten / ſich gleichfals zu declariren. Herꝛ Sulkowsky hat einen Schertz auff die Trocker Woywodſchafft dem Herꝛn Franckewick eingeworffen / weil es in ſelbiger Landſchafft vil Krüppel / Lahme vnd Blinde gebe / könde alſo diſe Landſchafft wenig geben / worüber Herꝛ Franckewick ſich disguſtirt befunden / vnd mit Proteſtation auß dem Senat gangen / doch aber wider beſänfftiget / daß er ſich wider eingefunden / reſtituirt Activitatem. Den 11. fieng er wider im trunckenem Mund neue Händel an / vnd proteſtirte ohne einige Urſache / bloß vorgebend / weil die beſtimbte Zeit deß Reichs-Tags lang vorbey / daß alſo Vermöge Rechtens nicht mehr könde laudirt werden. Er hat zwar mit Proteſtation weggehen wollen / wie dann vil Landbothen jhn ſelbſt hinauß hinders Gätter nöthigen wollen / allein er hielt ſich ſtarck / daß man jhn nicht hinauß bringen können / dann er gemerckt / daß einige Säbel auff jhn gewartet haben ; Dahero er dannoch durch 2. Landbothen / ſo ſeine gute Freunde mit Gewalt in den Senat gebracht worden / worauff er den 12. ſo wol Jhro Königlichen Majeſtät / dem gantzen Senat / vnd der Republic mit groſſer Devotion abgebetten / vnd weil wider die Declarationes vorgenommen ſeyn / vnd durchauß auff längere Prolongation nicht einwilligen wollen / ließ ſichs wider ſchlecht an / allein auff deß Culmiſchen Herꝛn Biſchoffs Perſuaſion bewilligte man die Prolongation / biß am Sonnabend.

Den

Den 13. hat der Herꝛ Landbotten-Marſchall die Conſtitution verleſen/ vnd zugleich den Radomiſchen Tribunal nach Lemberg zu verlegen/beybringen wollen/wogegen die Preuſſiſche-Herꝛn Landbothen ſich opponirt/ ſolche keines wegs zu verleſen/ ehe vnd bevor die Sache Seiner Großmögen. Gn. deß Pommerelliſchen Woywoden würde abgethan ſeyn.

Auß Ratzeburg / vom 26. dito.

Seyhero Seine Excellentz der Herꝛ General Chavet allhier geweſen/ hat man nicht allein angefangen/ ſo zu ſagen/ vaſt Tag vnd Nacht/ mit aller Macht an dem alten Schloß zu demoliren/ vnd an denen Fortificationen zu arbeiten/ ſondern auch/ daß alles Holtz auff dem Berge vor der Veſtung außgegraben/ die Berg-Kirche biß auffs Gemäuer abgebrochen/ hernach außgefüllet/ eine groſſe Batterie darauff gemachet/ vnd vnderſchidliche Wercke (als eine abſonderliche Veſtung) herumb geleget werden ſollen; Auch iſt Ordre ergangen/ kein Korn auß dem Lande zu führen/ ſondern alles in die Veſtung/ gegen baare Bezahlung zu liſern/ diſes verurſachet bey hieſigen Einwohnern ein groſſes Nachdencken/ in deme man beſorget/ daß es wol diſes Frühe-Jahr etwas abgeben/ vnd wir eine Belägerung zu beförchten haben möchten/ welches der höchſte GOtt in Gnaden abwenden wolle.

Auß Cöln / vom 4. May.

Der Chur-Bayriſche Plenipotentiarius Herꝛ Karrig iſt vor 2. Tagen von hier abgereiſt/ an deſſen Stelle in kurtzem ein neuer erwartet wird.

EPI-

Digitized by Google

EPITAPHIUM,
SERENISSIMO
LOTHARINGIÆ DUCI
POSITUM AB EPISCOPO
BRIXINENSI.

ECce! primi fructus terræ motuum Oenipontanorum,
Metuebat terra excipere illum,
Qui terror erat Hoſtium.
Noluit Oeniponti occumbere,
Ne cum terra diceretur, mortem metuere
Mortuus eſt die Martis, Dux Martis,
Neque ſuperari poterat niſi à Marte.
Exultabat Luna
Sed non Hungaria,
Quam totam ſubſtravit pedibus Mariæ.
Cantabit Gallus
Sed vacuus in Rheno,
Ubi evacuavit Gallos.
Decidit Flos, & cadet Lilium.
Mortuus eſt in Auſtria, Auſtriacis chariſſimus,
Vitam poſuit in Auſtriâ,
Quam toties expoſuerat pro Auſtriâ.
Citatis equis morti obviabat,
ne diceretur
Timere occumbendo quam nunquam timuerat pugnando.
Teſtis Imperium, teſtis Hungaria.
Aggreſſa eſt Mors Ducem
Nunc in pede, nunc in corpore,
Denique ſuperavit in Capite,
Sic enim decebat mori Ducem.
Vocatus à Cæſare, vocatus à Deo,

Huic

Digitized by Google

Huic obediebat, ut illi ſerviret.
Patrocinando apud Deum in cœlis,
Cui
Servirat pugnando in terris,
Vocatus à Cæſare,
Victima cecidit obedientiæ,
Qui enim legem dabat aliis ipſemet legem adimplevit
Somnum cæpit,
Exſurrexit, & mox reclamavit,
Stantem oportebat tantum Ducem mori.
Inſidiis aggreſſa eſt mors,
Quem non poterat debellare aperto Marte,
Requieſcit in Anguſto,
Qui majorem fecit Auguſtum,
Requieſcit
Qui ſemper fuit Vigil.
Nocte pro Deo, die pro Cæſare.
In matutinis occumbebat, qui matutinum frequentabat.
Vocatus
Ad agni nuptias, qui totus fuit pro Agno.
Tot Victorias numeravit, quot belli Expeditiones.
Nunc,
Dux belli in Cœlo, ut pugnet pro Cæſare.
Luget Tyrolis
Et noluit conſolari, *quia non eſt &c. &c.*
Depone luctum &c. &c. cum Eccleſia canta:
Dux mortuus regnat Vivus.

Ita devovet & deprecatur EPISCOPUS
Brixinenſis, & tu Lector deprecare.

Digitized by Google

Auß Coppenhagen / vom 29. April.

Jhre Königliche Majeſtät haben diſer Tagen Ordre gegeben/14. Kriegs-Schiffe worunder einige vom erſten Rang seyn ſollen / außzurüſten / vnd ſagt man / daß der Herr Admiral Spaan ſolche commandieren wird. Bey Hof gehet die Rede/dafern Jhre Kaiſerliche Majeſtät alſofort contant Geld wollen erlegen / Jhre Königliche Majeſtät wol reſolvieren dörfften 6. biß 7000. Mann zu Dero Dienſten zu überlaſſen / welche der Herr General Leutenant vnd Commendant Herr Schack commandieren dörffte / man wird innerhalb 14. Tagen die Gewißheit hiervon zu vernemmen haben. Fridrichs-Statt in Norwegen iſt gantz abgebrandt/ auch daß nicht ein einiges Hauß ſtehen gebliben.

Auß der Pfaltz / vom 2. May.

Die Gefangene von Creutzenach ſeynd dem Verlaut nach von Homburg weiters auff Pfaltzburg geführet worden / von dannen ſie ſchwärlich erlediget werden können/ weilen die ſehr groſſe Rantzion / ſo die Frantzoſen fordern/ vnmöglich auffgebracht werden kan ; Jndeſſen trohen ſie wann das geforderte Geld nicht ehiſtens würde erlegt werden / ſie Männer / Weiber/ Kinder vnd Vich hinweg treiben wolten / auch/ daferne man zu Mayntz noch einigen gefangenen Frantzoſen verbrennen würde/ ſie allen Gefangenen dergleichen thun wolten : bey Langen-Kandel ſollen ſie ſich ſtarck zuſammen ziehen / zu was End wird die Zeit lehren.

Digitized by Google

Num. XX.

Ordentliche Wochentliche Poſt-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs / den 13. Maij.

Auß Wienn / vom 27. April.

AM Sonntag begaben ſich Ih. Kayſerl. Majeſtätten nebſt Ih. Majeſt. dem Römiſchen König / in die Hof-Kirchen der P. P. Auguſtiner / allwo nach der Predigt das Te Deum laudamus geſungen worden / wegen Eroberung der importanten Veſtung Caniſcha. Zum Coadjutor deß Biſtumbs von Olmütz / iſt der Herr Franciſcus Antonius von Loſenſtein erwählet worden.

Auß Brüſſel / vom obigen Dito.

Pariſer Brieff melden / daß man bey dem Hertzog von Savoyen ſtarck darauff tringe / ſich für oder gegen Franckreich zu erklären / ohne Neutralität / vnd zur Verſicherung Seiner Parole Verceil oder die Citadelle von Turin zu übergeben ; wo nicht / ſo hätte Monſr. de Cattinar Ordre gedachten Hertzog feindlich zu tractiren. Den 10. diſes wären von Roſchefort 2. Kriegs-Schiffe nach Breſt gegangen / allwo die groſſe See-Armatur den 15. Maij fertig ſeyn werde.

Auß der Pfaltz / vom 2. Maij.

Man ſagt / daß die Bayriſche Völcker den 20. diſes von Heydelberg marſchiren werden. Zu Philippsburg iſt ein vornehmer Frantzöſiſ. Officier mit 600. Pferden angelangt / welchem zu Ehren die Stücke gelöſet worden / worauff die Frantzoſen ſich zuſammen gezogen / vnd einen Anſchlag auff die Kayſerl. Proviant-Häuſer zu Leitlingen vnd Maulbrunn gehabt haben ſollen ; weilen aber der Herr General Dünewald mit 5. Regimentern ſich droben bewöget / iſt der Frantzoſen Vorhaben verhindert worden. Die meiſte Leuthe gehen von Newſtatt hinweg / weilen ſie / laut

Digitized by Google

meinem vorigen/wider 2000. fl. in etlichen Stunden geben müſſen. Weilen eine Parthey Huſſaren ſich zu nahe an Freyburg im Breyßgaw gewaget vnd die Frantzöſiſ. Wacht innerhalb dem äuſſerſten Schlagbaum nidergemacht/ſeynd biß 1000. Frantzoſen außgefallen/ſo ſie verfolget haben/vnd weilen die Huſſaren etwas Viehe bey ſich gehabt/vnd den Weeg nit wol gewuſt/vmb nach jhrer Gewonheit geſchwind entgehen zu können/ſeynd diſe an einem Moraſt überfallen/vnd nach tapfferer Gegenwehr biß 30. Huſſaren getödtet / vnd jhr Hauptmann gefangen worden.

Von Turin / den 16. Dito.

Die Sachen mit denen von Mondovi ſeynd verglichen / vnd ſollen ſie 12. der vornehmſten Perſonen von Mondovi/vnd dem Gebürg zu Geyſſel/wegen jhrer Unterwerffung/anweiſen. Zu Pinarolo laſſen die Frantzoſen Wägen machen/vmb Proviant fuhren zu können/vnd ſeynd daſelbſt ſchon 300. Becker/ ohne die ſo bereits vorhero Brod gebacken haben; Am Sonntag gienge der Frantzöſiſ. Ambaſſadeur dahin/vnd kame Abends wider anhero. Künfftige Woche werden Jhro Königl. Hoheit von Mondovy allhier wider erwartet/dahin man vorgeſtern Nachts vile Wägen mit Kriegs-Ammunitionen / vnnd geſtern vile Kiſten mit Geld geſchickt hat/vmb ſelbige Soldaten zu bezahlen. Die letzte zu Pinarolo angelangte 6000. Frantzoſen zu Fuß/ vnd 600. zu Pferde/ ſollen Ordre bekommen haben / wider in Franckreich zu kehren/indeme der König ſie anderwerts gebrauchen will. Die Waldenſer in denen St. Martins-Thälern / thun ſich auß der Schweitz vnd andern Orten ſehr verſtärcken.

Auß Mayland / vom 19. Dito.

Auß Befelch Seiner Excellentz hat man eine groſſe Mänge Bomben vnd Carcaſſen nach Pavia/vnd Ordre an alle die Officiers vnd Soldaten geſandt/nach jhren Regimentern vnd Compagnien ſich zu erheben. Auch hat der Kriegs-Rath noch 8. Capitains zu Fuß ernennet. Als diſer Tagen 5. Frantzöſiſ. Soldaten zu Pferd von Caſale entflohen/vnd durch andere von dannen biß in die Nachbarſchafft von Valenza verfolget worden/ſtieſſen ſelbige auff eine Spaniſche Parthey/ ſo alle die Frantzoſen gefangen/vnd in Valenza geführet haben. Man übermachet andere Summen Geldes an den Herrn Grafen Caſatti/Seiner Catholiſchen Majeſtät Ambaſſadeur bey denen Schweitzern/vmb ſolche bey der Tagſatzung zu Baaden/ſo am vergangenen Montag daſelbſt

ſelbſt

ſelbſt gehalten werden ſollen/zu gebrauchen; Allwo der Engelländiſche Abgeſandte immer geheimbe Conferentzien mit denen Deputirten von denen Proteſtantiſchen Cantons halten/und reiche Geſchencke geben thut / und Wechſel-Brieffe zu unglaublichen Summen Gelds bekommen hat.

Von Florentz / den 22. Dito.

Der Chur-Printz von Sachſen hat unſern Groß-Hertzog beſucht/welcher hingegen jenen wider in Seinem Logament die Reviſite gegeben / und mit unterſchidlichen Dingen erluſtiret hat / und vom Printzen Ferdinand mit einer Kaletſche regalirt worden iſt. Dahier befindet ſich auch ein Sohn vom Hertzog von Hollſtein/ſo nach Rom gehen/ und von unſerm Groß-Hertzog beehret wird.

Auß Holland / vom 3. Maij.

Der Königl. Engelliſche Envoye im Haag/ Monſr. Durßley/ hat Ih. Hoch-Mög. notificirt/daß die Hamburgiſche Schiffe/ welche mit Frantzöſiſ. Wahren beladen geweſen/ und in Engelland geführet / daſelbſt confiſcirt worden ſeynd / unnd daß die Schiffe der jenigen/welche hinkünfftig denen Kayſerl. Avocatorien nicht Gehorſamb leiſten werden/keine Erlaubnuß haben ſollen/in denen Engelländiſ. See-Häfen anzuländen; und glaubt man/daß man diſem Exempel in kurtzem in Holland nachfolgen werde.

Auß der Pfaltz / vom 6. Dito.

Zu Newſtatt haben die Frantzoſen die Garniſon außgewechſelt/und ligen anjetzo lauter Granatierer darinn/ſie haben kürtzlich einen Huſſaren gefangen bekommen/welchen ſie zu Newſtatt als ein frembdes Wunder herumb geführet/und die Officiers und Gemeine hauffenweiß zuſammen gelauffen; ſie werden denſelben/dem Bericht nach/ dem König nach Pariß ſchicken. Die Schnaphanen haben bey Landaw eine gute Beuthe von etlich 1000. fl. gemacht gehabt/ſeynd aber von der Landawer Guarniſon verfolgt/ bey Speyer ertappet/und alle nidergemacht worden. Bey Nürnberg ſollen bereits einige Kayſerl. Regimenter/worunter ſich auch Huſſaren befinden/angelangt ſeynd. Ingleichem verlautet / daß die Chur-Sächſiſche Völcker in 17. biß 18000. ſtarck den 11. diſes auffbrechen/ und nach dem Rhein marſchiren werden/ſo die Zeit lehren wird. Von Landaw ſeynd einige Regimenter nach dem Ober-Elſaß marſchirt. Weilen die Frantzoſen ihrer gemachten Floß-Brücken zu Philippsburg/wegen ſtarcken Strohms/ nicht getrawet / als haben ſie ſolche wider abgebrochen/

chen/ vnd wollen an deren Platz eine rechte Schiff-Brücke machen. Ihre Hochfürſtl. Durchl. der Herr Marggraff von Bayrait/ſeynd mit einigen Kayſerl. Regimentern zu Geilingen angekommen / vmb die Philippsburger Frantzoſen zu beobachten. Man thut zu Heydelberg ein Magazin für die Kayſerliche Völcker auffrichten / vnd wird ein groſſe Mänge Habern dahin geführet.

Den 25. April / 1690.

Abtruck Königl. Frantzöſiſcher Ordonantz / worinnen allen Officieren/ſo vnter denen Königlichen Armeen ſich befinden/was ſie vor Silber-Geſchmeid mit ſich führen dörffen; wie auch/welcher geſtalten dero Generals vnd andere Officiers ſich bey ihrer Tafel mit Speiſen mögen bedienen laſſen / vorgeſchriben wird.

NAchdem Ihre Königl. Majeſt. informiret worden/was geſtalten dero beſtellte Generalen vnd andere particular-Officiers/ vnter ihrer Equippage eine groſſe Quantität von allerhand ſilbern Servis mit ſich ins Feld zu nehmen/auch ihre Tafeln alſo koſtbahr einzurichten pflegen/ daß es derſelben Zuſtand nicht leydet ſolches hinauß zu führen/vnd dahero vonnöthen ſeyn will / eine Vorſehung hierinnen zu thun; Solchem nach haben Ihro Majeſt. anbefohlen/ vnd befilcht nochmaln in Krafft diſes/ daß gegenwärtig bevorſtehenden vnd folgende Feldzüge/kein Obriſter zu Fuß/Maiſtre de Camp von der Cavallerie oder von den Tragonern/noch einiger Capitaine/weniger Vnter-Officier noch Volontaire/bey ſeiner Equippage einig ander ſilbern Servis als Löffel/Gabel/vnd Böcher führen möge. Ihre Majeſt. gebiethen ingleichen allen dero General-Lieutenants/Feld-Marſchallen/Brigadiers vnd denen übrigen Generals-Perſonen Ihrer Armeen/weniger nicht allen Obriſten zu Fuß/zu Pferdt/vnd von denen Tragonern/wie auch andern Officiers vnd Volontairs/ſo Tafel zu halten willens ſeynd/daß ſie ſich nicht anders bedienen laſſen/als mit Suppen vnd Gebratens/ vnd andern dergleichen Nebenrichten von gemeinen vnd groben Speiſen/vnd ſollen dahero alle Zierd-oder Schaweſſen gäntzlich verbotten ſeyn. So vil aber die Früchte oder das Obſt angehet/iſt Ih. Königl. Majeſt. Wille/daß ſolches in ordinari-oder gemeinen Schüſſeln/vnd nicht in Porcellanen/Criſtallinen/oder andern dergleichen Geſchirren vnd Schallen/(als deren Gebrauch jhnen hiemit expreſsè vnterſaget ſeyn ſolle) auffgetragen werden.

Hierauff begehren Ihre Majeſt. daß die jenige/denen ſie Ihre Armeen en chef zu commandiren anvertrawet / diſem Ihren Willen vnd Befehl ſich alſo confirmiren/vnd Sorge tragen ſollen/damit deroſelben die Namen aller deren/ſo diſem ihren Königl. Verbott zuwider zu ſeyn gelüſten laſſen/ alſofort angezeigt werden/mit der Erklärung/daß ſie diſe gantze Campagne über/zu nechſt an einem Frontier-Platz ihren Auffenthalt haben wollen. Ingleichen befehlen Ihro Majeſt. denen Intendanten ihrer Armeen/über der Execution diſer Ordonantz alſo ſteiff zu halten/ damit dieſelbe von niemand übertretten/oder doch Ih. Majeſt. behörige Information derentwegen gegeben werde. Publicirt zu Verſailles, den 23. Martij / 1690. Hiebey iſt zuhaben ein halber Extra-Bogen / die Specification der Artillerie / vnd anders / ſo man in der Veſtung Caniſcha gefunden ha

Digitized by Google

SPECIFICATION

Der Artillerie / Munitionen vnd anderen Kriegs-Geräthſchafften vnd Inſtrumenten / welche man in der Veſtung Caniſcha gefunden hat.

Metallene Stück / ſo man auff Teutſchen Lavetten rings vmb die Veſtung gefunden hat / deren Räder nicht beſchlagen / ſondern mehrentheils beſchädiget ſeynd.

1. EIne gantze Feldſchlangen eine 16. pfündige Kugel ſchieſſend / von Kayſer Ferd. I. 1538. beſchädiget. 2. Eine Feldſchlangen von 4. Pf. von Ferd. I. 1553. 3. Eine halbe Schlange von 8. Pf. von Ferd. I. 1558. 4. Eine 4. Pf. Schlange ſehr beſchädiget / vom Grafen Zrin / mit der Uberſchrifft / Bona Sors, nihil aliud. 1646. 5. Eine Schlange von 4. Pf. von Zrin / 1657. 6. Eine halbe Schlange von 8. Pf. von Rudolpho II. 7. Ein Feldſchlängl von 3. Pf. beſchädiget vnnd vnfähig. 8. Eine Schlange von 10. Pf. von Ferdin. I. 1545. 9. Ein Feldſchlängl von 3. Pf. von Maximiliano II. 1571. 10. Ein Türckiſche Falconet von 2. Pf. beſchädiget vnd ohne Lavette. 11. 12. 13. 14. Vier halbe Schlangen von 8. Pf. von Ferd. I. 1547. 1548. 1549. darvon drey am Mund abgeſchnitten ſeynd. 15. Eine gantze Carthaunen von 40. Pf. von Ertz-Hertzog Carl von Oeſter-

Digitized by Google

Oeſterreich 1580. beſchädiget/vnd ohne Lavette. 16. Ein kleines Stücklein/ ein halb Pf. ſchieſſend. 17. 18. Zwo Feldſchlangen von 3. Pf. die erſte von Zrin 1646. 19. 20. Zween Mörſer von 60. Pf. von Ertz-Hertzogen Carol vnd Maximilian II. 1556. 21. Ein Mörſer von 8. Pf. von Ferd.

Andere Metallene Stücke auff Türckiſchen Lavetten / meiſtenthails verfaulet/am Fuß der Veſtung auff die Brücken gepflantzet.

22. Eine halbe Carthaune 20. Pfund ſchieſſend von Maximiliano II. 1570. 23. Eine halbe Schlange von 8. Pf. abgeſchnitten. 24. Eine halbe Carthaune von 22. Pfund/ abgeſchnitten. 25. Eine gantze Carthaune von 40. Pfund von Ertz-Hertzog Carl 1578. warauff ein Gembſe / vnnd zween teutſchte Vertz auff den Namen deutend. 26. Eine gantze Carthaune von 48. Pf. von Ertz-Hertzog Carl mit einem Bären vnd zween Verſen. 27. Eine Schlange von 10. Pf. 1536. 28. Eine halbe Schlange von 8. Pf. von Ferdinand den I. 1540. 29. 30. Zwo Schlangen von 4. Pf. die erſte von Zrin 1646. vnd die andere beſchädiget vnnd vntaugbar. 31. Ein gantze Carthaune von 40. Pfund von Ertz-Hertzog Carl 1579. abgeſchnitten/vnd beſchädiget. 32. Ein andere von 48. Pf. von Ferd. I. 1545. abgeſchnitten. 33. Ein andere von 48. Pfund von Maximiliano II. 1569. mit einem Büffel-Ochſen vnd zween Verſen. 34. Ein andere von 44. Pf. von Ferdinand dem I. 1549. 35. Ein andere von 44. Pf. von Maximiliano II. 1569. mit einem Hahnen vnd vier Verſen. 36. 37. Zwo andere von 42. Pf. von Ferdinando I. 1548. die eine abgeſchnitten. 38. Eine

andere

andere von 44 Pf. von Ferd. I. 1548. 39. Ein ſo genannter Haubitz von 10 Pf.

Andere Metallene Stück in der äuſſeren Stadt auff den Wällen/ vnd abwerts.

40. Ein Türckiſches Falconet von 8. Pf. ſchieſſend. 41. Ein gantze Schlange von 14. Pf. abgeſchnitten. 42. Ein halbe Carthaune von 24. Pf. von Ferd. I. 1535. 43. Ein Türckiſch Falconet von 2. Pf. abgeſchnitten. 44. Ein Feldſchlänglein von 3. Pf. von Rudolpho II. 1593. 45. Ein doppelt Falconet von 2. Pf. von Ertz-Hertzog Carl 1568. 46. Ein anders Türckiſches dergleichen von 2. Pf. 47. Ein ſchlechtes Falconet von 1. Pf. von Ertz-Hertzog Carl 1568. 48. Eine Carthaune von 32. Pf. von Ertz-Hertzog Carl 1580. mit einer Fraw vnnd zwey Verſen. 49. Ein Stücklein von einem halben Pf. von Rudolpho II. 1591. 50. Eine Schlange von 10. Pf. von Ferd. 1590. 51. Ein Feldſchlänglein von 3. pf. 52. 53. 54. Drey Regiments-Stücklein. 55. 56. Zwey ſchlechte Falconet von 1. pf. ohne Lavetten. 57. Ein kurtzes ſtücklein ohne Lavetten. Vier groſſe Stücker Metall von zerſprungenen Stücken / vnnd ein Metallener Keſſel. Eilff eyſerne Stück: eines von 2. pf. ſiben von 3. pf. deren eines zerbrochen. Eines von 4. pf. eines von 6. pf. vnd ein Mörßer von 40. pf.

Im Zeughauß vnter deß geweſenen Baſſa Hauß wurden folgende Gewöhr gefunden / 540. Doppelhacken. 170. Mußquetons. Zwey Hebel/einer von Metall vnd ein gröſſerer von Eyſen. 2000. vnd mehr Doppelhacken- vnd Mußqueton-Läuffe. 6. Kaſten mit eyſernen

Klö-

Digitized by Google

Klöpeln 30. zuſammen. Uber 100. Centner Bley in groſſen Stückern. Fünff groſſe kupfferne Fläſchen / vnd vier kleine/mit Stain-Oel/zuſammen 5. Centner. Uber 100. Centner Mußqueten- vnd Doppelhacken-Kugeln / in einem groſſen eyſernen Keſſel vnnd einem höltzernen Kaſten. 2. Kaſten voll eyſerne Bombe- Röhrlein. 6. Fäſſer vnd 2. Kaſten voll Schwefel. 3. Fäſſer vnd drey Kaſten voll Pech vnd Hartz. 40. kleine Ketten-Kugeln. Ein groſſer Kaſten mit allerley Degen ohne Scheyden. Ein Kaſten voll Bohrer. Ein Kaſten mit 100. gefüllten Hand-Granaten. Ein anderer Kaſten voll Fewrſchlöſſer auff Mußqueten vnd Janitſcharen Büchſen. 8. Kaſten vnd ein Sack voll vngeläuteter Salpeter. 8. Fäſſer voll bleyerne Schrotten. Ein Kaſten mit eyſern Hacken. 17. Kaſten mit Schmidt-Inſtrumenten. Vil Inſtrumenten die Erden zubewögen. Eine groſſe Anzahl höltzerne Röhrlein zu Granaten. Uber 30. Centner ander Bley. Eine groſſe Mänge langes Eyſen in Wellen gebunden. 300. 2. 3. vnd 4. Pfündige Stück-Kugeln. Ein Kaſten mit Batterie-Nägeln vnd andern; vnnd einige Zangen. 700. Centner Terpentin in 2. Kaſten. Zween Säck mit ſchwartz Pech. Uber 3000. halben / dreyviertl vnd gantzen Carthaunen-Kugeln.

In einem andern Orth bey dem Pulver-Thurn. Etliche 100. Falconeten 1. 2. vnd halb Pfündige Kugeln. 50. Inſtrumenta die Erden zu bewögen mit Handhaben. Vier Gebund gute vnd groſſe Stiller. Eine kupfferne Heerpaucke. Uber 100. Centner allerhand alt Eyſen/vnter welchem etliche 100. Granaten. Zwo lange vnd ſtarcke Ketten. 150. vntaugliche Mußqueten. 48. Dergleichen Mußquetons vnd Doppelhacken. 7. Gute Sägen vmb Bretter zu ſchneiden. 54. Sturm-Blendungen ohne Handhaben. Das Pulver iſt meiſtentheils feucht vnd naß/ vnd in beeden Thürnen in gröſter Mänge / wegen Mangel der Waagen vnd kurtzer Zeit aber/biß dato noch nit hat gewegen werden können.

Anno 1690. Littera X. Num. 21. 20. May.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderſchidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 11. Maij.

Jn Sibenbürgen iſt nunmehr zwiſchen ſelbigen vnd incorporirten Provincien Ständen vermittels beygelegter Auctoritet deß Herrn Gen. r. Heußler eine zimbliche Harmonie vnd Einigkeit der Gemüther/ nach deß Fürſten Abaffi Todtfall eingericht worden; Von Belgrad hat man Nachricht/ daß der Feind zu Nicopoli ſich ſtarck zuſammen ziehet / vnnd bereits bey 10000. Mann daſelbſt campire/ nit weniger 3. groſſe Kriegs-Schiffen/ vnd über 100. armirten Tſchaicken von dem ſchwartzen Meer/ dahin abgeſeglet/ welche weiter hinauff gegen Widin rucken/ vnd der Feind præcisè dahin zihlet/ diſes Orth zu Waſſer vnd zu Land/ bevor die Kayſerliche Armée völlig beyſammen/ zu attaquiren: die Tartariſche Horden ſollen auch ehiſtens vnder deß Han Commando daſelbſt ſich ſtellen/ vnd alſo die Campagne frühezeitig ſich öffnen. Der Teckely ſtehet auch mit ſeinem/ ob gleich ſehr erſchwechtem Corpo zu Nicopoli/ vnd thut die Belägerung Widin ſtarck vrgiren/ damit er den ſichern Paß jenſeits der Donau widerumb öffnen / vnnd ſeine vorige Correſpondentz mit Ober-Ungarn continuiren/ nit weniger auch die jenſeith deß Teyß abgeſchnittene Türckiſche Veſtungen beſonders Groß-Waradein mit Hoffnung deß Succurs lactiren möge. Der Printz Ludwig zu Baaden/ hat

in

Digitized by Google

n ſeinem Jhro Kayſerl. überraichten Gutachten eingerathen / daß man Niſſa/ welches wegen ſo groſſer Entfernung / vnnd vnvollkommenen Fortifications Werck/ im fall es attaquirt werden möchte/ nit ſo leicht erhalten werden köndte/ gänzlich abandoniren vnd raſſiren ſolte/ Jhro Käyſerl. Majeſtät haben den Obriſten Magni/ de Pace, vnd Norikermes in Anſehung jhrer bißherigen treugelaiſten erſprießlichen Kriegs-Dienſten/ mit der General Wachtmeiſter Stelle begnadet. Auß Moßkau hat man ſichere Nachricht / daß der daſelbſtige Patriarch/ welcher die Catholiſche Geiſtlichkeit ſtarck verfolgt / mit Todt abgangen ſeye / vnd daß die innerliche Motus zimblich geſtillet worden.

Auß Rom vom 29. April.

Diſe Wochen hat man denen nach Orient verordneten Völckern im Namen Seiner Päbſtl. Heiligkeit einige Monat Sold geraicht/ worauff ſie verſchienen Dinſtags frühe im Hof deß Pallaſts Quirinalis von Seiner Päbſtl. Heiligkeit die Benediction auß einem Fenſter Jhres Zimmers empfangen / vnd nun auff der Tyber nach Civita Vecchia abgeführt werden/ von dar auff einigen von der Republic Genua in beſchlag genommenen Capital Schiffen nach Orient abzuſeeglen.

Am Feſttag S. Marci fuhr der Pabſt in Geſellſchafft der beyden Cardinäln Panciatici vnd Ottoboni in ſeiner Caroſſen nach der Kirch S. Marci/ vnd vnterzeichnete daſelbſt das Breve Diſpenſationis auff 2. Jahr vor den Prinzen von Neuburg wegen der Verwaltung deß Biſtumbs Augſpurg / wovon er bereits vil Jahr hero Coadjutor geweſen.

Wie die Brieff auß Franckreich berichten / wird der Cardinal von Bovais nächſter Tagen anhero kommen/ den Cardinal Hut von Seiner Päbſtl. Heiligkeit zuempfangen/ vnd zugleich nebſt dem Herzog von Chaunes vnd Cardinaln von Bovillon an dem Vertrag zwiſchen dem Römiſchen Stuhl vnnd der Cron Franckreich zu arbeiten. Man bauet ſtarck an einem Theatro im Palatio der Canzley/ weil das vorige all zuſchlecht vnnd gering / ſobald nun ſolches wird vollendet ſeyn/ wird man die Opera woran allbereit mit Macht gearbeitet wird/ anfangen zuſpilen.

Auß Genua vom obigen dito.

Verſchienen Montag haben 2. Galeren von Turſis zu S. Pedro d' Arena 1500. Bomben von erſchröcklicher ganz vngewohnter Gröſſe außgeladen / vnnd ſtehen nun in Bereitſchafft wider

in

Digitized by Google

See zulauffen/ ſobald die Frantzöſiſche Galern diſer Gegend werden zum Vorſchein kommen.

Auß Venedig/ vom 5. May.

Diſer Tagen iſt Printz Don Livius Odeſcalchi von Mayland allhier angelangt/ imgleichen ſeyn die Printzen von Sachſen vnnd Dennemarck von Napoli wider zuruck kommen/ die Meß von der Himmelfahrt allhier zuſehen.

Auß der Pfaltz/ vom 13. May.

Die bey Heylbron liegende Guarniſon/ beginnet ſich nun ſtarck zu moviren/ 900 Mann Fränckiſche ſind durch Heydelberg marſchiret/ vnd liegen jetzund zu Doßheimb/ Hendesheimb vnd Ladenberg/ denen eheſtens mehr folgen ſollen: Heut ſind ebenfalls 100. Dragoner durch Heydelberg nach Lampertsheimb marſchiret / allwo etlich 1000. Mann zuſammen kommen ſollen. Vor etlich Tagen ſind 20. Huſaren nebſt etlichen Schnaphanen über Rhein geweſen/ ſo einige Pferde weggeholet/ es hat aber der Feind ſelbige verfolgt vnd etliche Huſaren vnd Schnaphanen übern hauffen geſchoſſen/ was aber vom Feind gebliben/ kan man nicht wiſſen. Die gefangene Frantzöſiſche Officierer ſo bißhero zu Moßbach geſeſſen/ ſind wider nach Heydelberg geführet worden. An der Mundirung vor die Bayriſche Völcker/ wird jetzund Tag vnnd Nacht gearbeitet. Die Fortification vorm Speyer-Thor zu Heydelberg iſt nun fertig/ vnnd ſind geſtern noch 1[illegible] Stück daſelbſt auffgeführet worden/ ſo/ daß ſelbiger Orth jetzund mit 14. Stücken beſetzt iſt. Bey Landau ziehen ſie die Frantzoſen noch ſtarck zuſammen/ was ſelbige vorhaben/ wird bald außbrechen. In Straßburg ſollen jetzund 20000. Frantzoſen ligen/ dahero mancher Einwohner daſelbſt über 30. biß 40. Mann im Hauß hat: der Dauphin wird auch daſelbſt ohnfehlbar erwartet. Mit Abnehmung der Früchten wird von den Frantzoſen über Rhein noch immer continuiret.

Auß Heydelberg/ vom obigen dto.

Von jenſeit Rheins will verlauten/ daß die Frantzoſen ſich bey Landau ſtarck zuſammen ziehen vnnd ein Lager daſelbſt ſchlagen/ vnd wäre der Dauphin geſtern ſchon zu Straßburg erwartet worden. Hergegen iſt der Necker von hier biß weit dem Rhein hinunter mit den General Graff-Archiſchen Tragoner- vnd einem Suſiſchen Regiment zu Pferdt vnterm Commando hochged. Herrn Generals vnd Grafens zu Arch belegt worden/ zu denen in ein oder 2. Tagen die 6. im Schwartzwald gelegene General Thüngiſche Compagnien ankom-

kommen werden ; denen wie auch einem Theil von der Chur-Bayriſchen Infanterie ihre Poſten auch angewieſen worden ſeyn; diſe Völcker ſeyn nun gemeſſ[e]n beordert / ſo Tag als Nachts den Necker vnnd Rhein / vmb all feindliches Deſſein in Zeiten zu beobacht[e]n / vnd zu berichten / continuirlich zubereiten / vnd gegen einander zu patrolliren.

Auß Pariß / den 9. May.

Alles wird zur Abreiß deß Dauphins verfertiget vnd ſind Ihre Königliche Majeſtät eine Zeithero alle Tage zwey Stund mit jhm in einer Particulier Conferentz geweſen / vnd darinnen jhme alle Inſtructiones gegeben / wie er in Teutſchland ſeine Campagne einrichten / vnd ſich ſonſten verhalten ſolle. Gemelten Dauphins Geld-Caſſa (worinnen ſich eine Million von den neu-geſchlagenen Luyſen befinden /) iſt ſchon mit einem Detachement von 16. Mußquetiers von jeder Compagnie nach Straßburg vorauß geſchickt worden. Der Rendevous ſeiner Trouppen ſoll zu Nanci / Verdun vnd Straßburg gehalten werden. Der König hat auch dem Marſchall von Luxemburg bey ſeiner Abreiß nach Flandern drey Beutel / in einem jeden 1000. gute Luyſen verehren laſſen.

Auß Cölln / vom 14. May.

Weil die von Bonn abgeholte Brandenburgiſche fliegende Bruck gegen Düſſeldorff ſtehen bleibt / ſo wird vermuthet / daß die neu erwartende Brandenburgiſche Trouppen daſelbſten den Rhein paſſiren werden / welche ſich ebenfalls nach den Frontiren von der Moſel begeben ſollen / wohin ſchon vil Volcks auffgebrochen iſt. Die Frantzoſen in Flandern ſchreiben ſich 30000. Mann ſtarck / man glaubt aber nicht / daß ſie allda ſo vil auffbringen können.

Hiebey iſt zu haben ein Extra-Bogen ; Mitbringend: Was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Cölln / Welß / Franckfurt / vnd Hollſtein / ꝛc. vorbeygangen.

Sambt einem Bericht / vom Abſterben deß Hertzogs von Lothringen zu Welß / in Ober-Oeſterreich.

Digitized by Google

Extract-Schreiben /

Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Cöln / Welß / Franckfurt / und Hollſtein / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 20. May.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 14. May.

Es wird mit denen Kriegs-Conferentien alles Fleiſſes zu Laxenburg fortgefahren / darzu der Printz Ludwig zu Baaden / Feld-Marſchall Caprara / vnd der General Feld-Kriegs-Commiſſarius beruffen worden; Es berichtet der General Veterani / daß zu Nicopoli bereits zwey Türckiſche Galleren / denen noch zwey andere folgen werden / mit 600. Janitſcharen / vnd ſonſten auffs beſte mit allem Vorrath verſehen / wie auch 15. Bergantinen / deren jedſichs mit 50. Mann / vnd 4. Stuck armirt / ankommen wären; Man hat auch von Conſtantinopel diſe Nachricht vom 16. Martii erhalten / daß der jetzige Groß-Vezier das Kriegs-Weeſen mehr / als ſeine Vorfahrer zwar eyfferigſt jhme angelegen ſeyn laßt / doch zu zweifflen ſeye / daß die Türckiſche Armee ſo ſtarck als in verwichenen Feldzügen bey diſem Feldzug ſeyn werde / damit nun der Groß-Vezier an ſeinen Orth nit ermangle / hätte Er verſchidene Aghen vnd Chiauſen auff der Poſt in Aſien / vmb den Marſch der Soldateſca zu beſchleinigen abgefertiget / auch alle Chriſtliche Schiff an verſchidenen Chriſtlichen Seehafen anhalten laſſen / vmb gedachte Soldateſca auff Salonick zu überſetzen / daß die Tartarn mit einer ſtarcken Macht bey gegenwärtigem Feldzug / zu der Türckiſchen Armee ſtoſſen werden / weilen ſie verſichert ſeynd / von den Moſcowittern

nit

Digitized by Google

nit überfallen zu ſeyn / vnd derenwillen nach geſchloſſenen Kriegs-Conferenzien denen auch der Tartar-Han beygewohnt / deſſen Obriſter Hofmeiſter nach Krym abgeſchickt worden/mit diſem Befelch 12000. Tartarn herauß zu bringen / deren jedlicher mit zwey Pferden verſehen ſeyn ſolt. Deß Groß-Veziers Abſehen zihlet dahin Griechiſchweiſſenburg zu belägern / zu dem Ende Er 2000. Minierer beſchriben / vnd vnbeſchreibliche Menge von Profiant vnd Munition nach Sophia zu überbringen anbefohlen. Der Ungariſche dapffere Parthey gänger Pauli hat mit 200. Mann 14. Tag lang hinder Sophia geſtraifft / vnd denen Feinden groſſen Schaden gehan / iſt endlich übermannt vnd biß auff 10. Gefangene nidergemacht worden / jhm / weilen er ſich ſo dapffer defendiert / haben ſie zwar Quartier geben wollen / ſo er nit angenommen / ſondern ſo lang er ſich hat rühren können / gewehret. Zwiſchen dem Printzen Commerci / vnd der Ragotziſchen Fräule ſoll ein Heurath obhanden ſeyn.

Auß Lipſtatt / vom 8. May.

Göſtern iſt zu Münſter durch Unachtſamkeit einiger Feuerwercker / ein groſſes Unglück geſchehen / in dem durch Entzündung deß Pulvers/ein groſſer Theil von der Citadell in die Lufft geſprungen / vnd ſeynd darbey 16. Perſonen / nebſt 400. Carcaſſen vnd Bomben mit auffgeflogen.

Auß Welß / vom 26. April.

Das Abſterben deß Hertzogs von Lotharingen hat ſich folgender Geſtalt zugetragen: Nachdem Er an einem geringen Catarr vnpäßlich von Inſpruck auffgebrochen / vnd mit

Digitized by Google

mit demſelben mercklich beſchweret / allhier angelanget / hörete Er den 18. Morgens früh zwiſchen 4. vnd 5. Uhren in der Capuciner Kirche die Meſſe / nach derer Endung befand Er ſich übel auff / vnd ließ ſich durch den Grafen Montregier / bey welchem Er logierte / bereden / wider in ſein Hauß / einige Artzney zu gebrauchen / einzukehren. Er nahm Artzney ein / vnd genoß darauff eine Suppe / ſo durch die P. P. Capuciner bereitet worden; folgends ward Jhm zur Ader gelaſſen / jedoch begehrt Er auff Vermehrung der Peyn die P. P. Capuciner. Der Pater Celſus / welcher durch den Pater Guardian / dem Hertzog auffzuwarten erwöhlet ward / trat / auff nichts übels gedenckend / vmb 9. Uhr in die Kammer / vnd ward von dem Hertzog nicht einen Augenblick von jhm zu gehen erſuchet. Kurtz darnach überfiel Jhn ein ſtarcker Fluß / davon er bereits eine lange Weil Schmertzen an ſeinem Haupt empfunden / vnd der an dem Ohre außzubrechen ſchine. Umb 10. Uhr ſtund Er wegen Angſt zum Hertzen auß dem Bethe / vnd ließ noch mehr P. P. Capuciner zu ſich kommen. Schickte auch nach Wienn einen Kaiſerlichen Medicum zu holen. Umb 11. Uhr gieng Er von zweyen P. P. Capucinern vnderſtützet / wider zu Bethe / vnd da Er dahin gieng / küſſete Er etlich mal das Creutz deß Pater Celſus / vnd ſagte / ich halte mich an den / der Alles vermag. Er ſagte auch zu dem Pater in das Ohr: Mein Pater / Jch werde diſen Tag nicht überleben. Euer Ehrwürden ſtehen mir bey / vnd verlaſſen mich nit / welches ſeine letzten Wort / die Er mit voller Stimme redete. Als Er ſich auff das Bethe geſetzet / vermehrete ſich

der

Digitized by Google

der Fluß. Man holete den Ordinari Kaiſerlichen Doctor an diſen Orth / der Ihm zum andernmal zur Ader ließ. Mit der Hand zeigete Er noch auff 8. P. P. Capuciner / vnd verordnete mit verbrochnen Worten das Officium Defunctorum zu ſingen. Als diſes geſchehen / bliben nur 2. P. P. Capuciner in dem Zimmer / der Hertzog thät zweymal Schrifftlich Seine Beicht / recommendierte in einem kleinen Brieflein dem Kaiſer die Königin Seine Gemahlin / vnd Seine Kinder / vnd begehrte in einem andern an Seine Gemahlin vor die Kinder vnd Bediente zu ſorgen / vnd vor Seine Seele bitten zu laſſen. Diſen / nebſt noch einem kleinen / das Reich betreffend / gab Er dem Pater Celſus / welcher ſie durch den Baron Fugger dem Kaiſer zugeſchicket. Kurtz darnach bekam der Hertzog einen kleinen Schlag / begunnte mit dem Todt zu ringen / vnd ſtarb gar ſanfft vmb 4. Uhr deß Nachmittags. Als man Seinen Leib geöffnet / hat man die Eingeweid ſehr ſauber vnd geſund gefunden / doch an der Lunge ein Zeichen Seiner vorigen außgeſtandenen ſchwären Kranckheit / wiewol geheilet. Sein Haupt war voller überflüſſigen Feuchtigkeit.

Auß dem Hollſteiniſchen / vom 10. May.

Frantzöſiſche Brieff melden / daß weilen in Brehmen vnd Lübeck die Avocatorien noch nicht angehangen / die Schiff ſo von beyden Stätten in ſelbigem Königreich auffgebracht / wider relaxiert ſeyn / auch weiter Ordre gegeben ſolche Schiff weiter nicht zu moleſtieren.

Auß

Auß Lemberg / vom 15. April.

Wir haben diſe Wochen kein andere Zeitung von den Gräntzen gehabt / als das was jüngſt berichtet worden / daß 30. Wägen mit Proviant nach Caminieck führende / die Unſerige recognoſcieret / vnd weggenommen haben / es iſt keine Convoy darbey geweſen / nur vnder einem Rittmeiſter deß Hoſpodaren Semenen / dieſelben haben es convoyret / welche Semenen die Unſerigen frey gelaſſen / den Rittmeiſter aber gefangen genommen. Nun hält ſich die Beſatzung in Camnieck gantz eingeſchloſſen / thun gar keine Außfäll / da ſie doch groſſen Mangel an Lebens-Mittel haben / davon vil Relationes einhellig confirmiren / wird auch gleichfals für gewiß berichtet / daß 500. Wägen mit Proviant in Jas fertig ſtehen / erwarten nur mehr Tartariſche Convoy / vnd ſeynd die meiſten der Gewißheit / daß ſelbiger vmb das volle Liecht in Caminieck zu bringen getrachtet wird. Daß der Han auff Budziack ſoll ankommen ſeyn / wil nicht continuiren.

Auß Pariß / vom 30. dito.

An der Reiß deß Dauphins wird nun nicht mehr gezweiffelt / vnd ſollen die Pferd / den 2. May / die groſſe Equipage den 5. / deß Königs Hauß / den 13. oder 14. / vnd der Dauphin den 17. abreiſen; Der Hertzog von Savoyen hat Seine Königliche Majeſtät wiſſen laſſen / daß Er mit Jhro Römiſch Kaiſerlich Majeſtät ſich in keinen Tractat eingelaſſen / auſſer wegen Kauffung einigen Stuck Landes / in dem Staat von Genua gelegen / vnd alſo die Allianz mit hieſiger Cron nicht gebrochen hätte. Man zweiffelt nicht / man werde bey diſer Gelegenheit ſeinen Worten trauen müſſen / wiewol man nicht allzu ſicher dabey ſeyn darff. Daß die Flotte auß Jrzland noch nicht zu ruck kommen / verurſachet allerhand Gedancken.

Nider-Elb / vom 5. May.

Auß dem Mecklenburgiſchen continuiret / daß die Chur-Brandenburgiſch n Trouppen annoch daſelbſten auff Execution ligen / vnd die reſtierende Gelder eintreiben / das gute Mecklenburg aber würde dermaſſen erſchöpffet / das vaſt weder Edelmann noch Burger etwas mehr auffbringen könde.

Auß

Auß Cöln / vom 7. May.

Von der Moſel hat man / daß ob ſchon die Frantzoſen von Mont-Royal auß allen vmbligenden Landen vnd Aembtern eine vnbeſchreibliche Summa Gelds gepreſſet / vnd den armen Bauers-Leuthen jhre Häuſer / Haab vnd Gutt mehrentheils verbrennt / ſo laſſen ſie ſich dannoch damit nicht erſättigen / ſondern haben auffs neu ein Mittel erdacht / wie ſie noch eine neue Summa Gelds von denen / deren Häuſer vom Brand vnverletzt geblibe / oder welche wider ein neu Hüttlein auffgebauet / erzwacken mögen; wie ſie dann auff dergleichen arme Underthanen ein Kopffgeld außzuſchreiben / vnd auff jeden Mann vnd Frau 7. Reichs-Thaler / auff eine Wittib aber die Kinder mit eingeſchloſſen 4. / eine Magd 2. Reichs-Thaler zu ſetzen willens ſeyen / die junge Manns-Leuth aber ſollen zur Arbeit vnd andern Dienſten nach Mont-Royal gefordert werden.

Auß Pariß / vom obigen dito.

Man will bey Hof nunmehro verſichern / daß der Hertzog von Savoyen in einer guten Intelligentz mit hieſiger Cron widerumb ſeye / zu diſem End ſolle er auch verſprochen haben Jhrer Königlichen Majeſtät die Citadelle von Vercell einzuraumen / vnd daß dabey die Neutralität bey diſem Feldzug richtig beobachten wolte. Indeſſen haben ſich die Rebellen von Mondovi zimlich verſtärcket / wodurch gedachter Hertzog genöthiget ſeyn ſolle / einig Volck auß dem Lucerner Thal auffzubiethen: worauff aber die Thal-Leuth einen Einfall in Piemont gethan haben ſollen / ſo / daß mehrgedachter Hertzog bey diſer Cron einige Aſſiſtentz zu ſuchen genöthiget werden dörffte. Der Auffbruch deß Dauphins bleibt auff den 17. diſes veſt geſtellt / die Herren von Rubenthal vnd S. Ruth Leutenant Generals haben ſich geweigert vnder Commando deß Marquis von Bouffler zu ſtehen / wie nun aber durch Königliche Ordre diſes aufferlegt worden / als machen ſie ſich fertig nach der Boufleriſchen Armee auffzubrechen.

Auß Cöln / vom 11. May.

Der Chur-Fürſtliche Brandenburgiſche General Spaen iſt vor einigen Tagen zu Weſel vnder Löſung der Stuck ankommen /

kommen / allwo er alle Anſtalten zu machen willens iſt / zu Ankunfft Jhro Chur-Fürſtlich Durchl. welche in 3. Wochen in hoher Perſon allda anlangen ſollen / diſe Trouppen movieren ſich Täglich mehr vnd mehr / vnd gehet ein Theil nach Flandern / der Grand Muſquetiers aber nach der Eyffel hinauff / vnd befinden ſich würcklich zu Jülch bey 500. Brandenburgiſche Hugenotten / zu Lechenich vnd der Ends aber 700. Grand-Muſquetiers ein außerleſenes Volck.

Auß Franckfurt / vom 13. May.

Göſtern Nachmittag iſt eine ſtarcke Compagnie Waldenſer / lauter wol mundirt vnd außerleſenen Volcks / mit jhrem Officierer vnd Granadierer verſehen / durch hieſige Statt marſchiert: diſe ſeynd bißhero in Chur-Brandenburgiſchen Dienſten geſtanden / vnd jetzund willens wider in jhr Vatterland zu kehren / vnd jhren ſtreittenden Mit-Brüdern in Piemond zu aſſiſtieren. Sonſten kommen nun wider vaſt Täglich einige Frantzöſiſche Deſerteurs an / wie dann göſtern 8. ſolcher / lauter Officierer / mit völliger Mundierung zu Pferd allhier ankommen ſeyn.

Auß dem Hollſteiniſchen / vom 10. dito.

Es wird verſichert / daß der Frantzöſiſche Reſident Monſieur Vidal von Hamburg ſich nach einen gewiſſen Hof begeben werde / allda incognito ſich auffzuhalten. Weilen Jhre Hoch-Fürſtl. Durchl. von Lothringen diſes Zeitliche geſegnet / ſo ſollen Jhre Hoch-Fürſtliche Durchl. von Hollſtein Ploen mit im Vorſchlag ſeyn / die Armee am Rhein zu commandieren.

Digitized by Google

Num. XXI.

Ordentliche Wochentliche Poſt-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs / den 20. Maij.

Den 2. Maij / 1690.

Kayſerliche Ratification der von dero Generalität mit der Beſatzung der Veſtung Caniſcha geſchloſſenen Accords-Puncten.

WIr Leopold von GOttes Gnaden / erwählter Römiſcher Kayſer / zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs / in Germanien / zu Hungarn / Böheimb / Croatien vnd Sclavonien König / Ertz-Hertzog zu Oeſterreich / Hertzog zu Burgund / Steyer / Kärndten / Crain vnd Würtenberg / auch Ober- vnd Nider-Schleſien / Marggraf in Mähren / Ober- vnd Nider-Laußnitz / Graf zu Habsburg / Tyrol vnd Göritz / rc. Thun hiemit zu wiſſen / daß zwiſchen Vnſerm der gegend Caniſcha commandirenden General / Grafen Batthyani / wie auch dem Obriſt-Wachtmeiſter vnnd Vice-Commandanten in Raab / Grafen Stephan Zichy / eines Theils; vnd zwiſchen dem bißherigen Commandanten in Caniſcha / Muſtafa Baſſa / Baſſa Aga / rc. andern Theils; wegen Vbergab ſolcher bißher von Vnſern Kayſerlich- vnd Königlichen Völckern eingeſchloſſenen Veſtung / auch ſichern Abzug der Türckiſchen Beſatzung / biß auff Vnſere gnädigſte Approbation folgendes verabredet / vnd Vns in Lateiniſcher Sprach / von ermelten Türckiſchen Kriegs-Häuptern vnterzeichnet / allervnterthänigſt offerirt worden.

I. Soll das Zeug-Hauß in Caniſcha / ſambt Pulver / Kriegs-Munition / vnd allen andern Sachen / groß vnd klein / ſo zum Zeug-Hauß gehört / wie ingleichem alle Stücke / ſo ſich in der Vorſtatt vnd Veſtung ſelbſt befinden / alle Inſtrumenta / vnd Kriegs-Rüſtungen / Muſqueten / vnd alles was im Zeug-Hauß verwahret wird / ingleichem alles ſo zum gemeinen Fiſco oder zum gemeinen Gebrauch gehört / nichts davon außgenommen / denen Kayſerl. Herren Commiſſarien eingehändiget werden. Auch / falls einige verſteckte Minen oder Pulver vnter der Erden verborgen wären / ſo ſollen die Türcken gehalten ſeyn alles getrewlich zu entdecken / vnd hierunter bey dero Mahometiſchen Glauben den geringſten Vnterſchleiff oder Betrug nicht begehen / auch bey dem Außzug alles Fewer außlöſchen.

X II. Alle

II. Alle Gefangene ſollen/ gleich nach geſchehener Capitulation/ohne einige Rantzion/frey vnd ledig gelaſſen werden.

III. Alle in der Veſtung ſich befindende/ſo wol Innwohner als Frembde/ſollen mit dero Gewehr/ Kleydern/ Vermögen/ Pferden vnd andern Vieh außziehen/vnd darauff biß ins Türckiſche Gebieth ſicher beglaytet werden/ jedoch ſollen ſie ohne fliegende Fahnen vnd Trummelrührung außziehen. Falls einige der ſalvirten Ratzen/welche ſich in der Veſtung befinden/ ſich weg begeben wollen/ſoll jhnen ſolches vnverwehrt ſeyn: Sollen auch/wegen Darleyhen oder Schulden halber/nicht moleſtirt werden. Auch ſollen die jenigen/ſo bleiben wöllen/im geringſten nicht beunruhiget werden.

IV. Denen vom Chriſtenthumb Abgefallenen iſt erlaubt zu ſelbigem widerumb zu tretten/auch allerdings verbotten einig Chriſtliches Kind/ es ſey Männlich- oder Weiblichen Geſchlechts/zu vertuſchen/oder gar hinweg zu nehmen.

V. Es ſollen der Beſatzung genugſambe Fuhren biß an den Drawfluß verſchafft werden/auch daſelbſt Schiff vnd Schiffer/welche ſie biß ins Türckiſche Gebieth führen ſollen. Vnd im fall ſolche Schiffe auff der Donaw nicht mehr zu brauchen wären/ſollen jhnen ſo dann andere Schiffe verſchafft werden.

VI. So bald der Schluß erfolgt/ſollen Kayſerl. Soldaten in die äuſſerſte Palancka/ans Thor/ſo man Baſchlar Kapuſi nennet/verlegt werden/ vnd ſoll ſo dann denen Türcken erlaubt ſeyn/das jenige allda zu verkauffen/was ſie nicht begehren mit ſich hinweg zu nehmen.

VII. So bald die Ratification von Jhro Kayſerl. Majeſtät wird angelangt ſeyn/auch Wägen vnd Schiffe bereit ſeynd/ſollen die Türcken außziehen/vnd ſich auff den Weeg machen.

IIX. Die Beſatzung ſoll alle Zoll- vnd Stewer-Bücher der Statt Caniſcha/auch die Sold-Bücher was auß Boſnia vnd andern zur Statt gehörigen Landſchafften zu Erhaltung der Militz contribuirt wird/gleich wie auch der Spahi Einkünfften/ſo von den gehuldigten Dörffern erhoben worden/außliffern.

IX. Der Beſatzung ſoll beym Abzug genugſambe Convoy zugegeben/vnd ſelbige in aller Sicherheit biß an die Türckiſche Gräntzen beglaytet werden: Da dann von ſeyten der Türcken einige Officierer als Geiſſel in der entlegenſten Chriſtlichen Veſtung ſollen verbleiben/biß daß beſagte Convoy wider zurück gekommen/ worauff ſo fort/wann alle/ſo zur Convoy gehörig ſeynd/wider angekommen/auch die Türckiſche Geiſſel dimittirt werden ſollen. Es iſt auch 7. Perſonen von den Türcken erlaubt worden/daß ſie zu Land von Griechiſch-Weiſſenburg auß biß ins Türckiſ. Gebieth übergehen mögen: Und im fall ſelbige durch ſolchen Weeg jhre Reyſe fortſetzen wollen/ſollen ſie mit genugſamber Convoy verſehen werden; doch ſollen die Convoyrende nicht eher wider zurück kehren/biß ſie von denen Türcken Zeugnuß erhalten/daß ſie ſelbige ſicher vnd vnbeſchädigt überbracht haben.

X. Es ſoll der Beſatzung auff der Reyſe vmb jhr Geld in billichem Preyß die Nahrung vnd Nothdurfft gereicht werden.

XI. Weil zu beyden Theilen ſich Gefangene befinden / auch Verſicherungs-Schein gegeben worden/ da es doch biß dato mit der Rantzion ſeine Richtigkeit noch

Digitized by Google

noch nicht hat/auch die Bürgſchafften noch nicht befridigt ſeynd/vnd ſolcher geſtalt alles noch zimblich verwirret ſtehet; als ſoll hiemit diſes alles abgethan ſeyn/ vnd wegen ſolcher Schuld vnd Bürgſchafften weder Türcken von Chriſten noch Chriſten von Türcken/fernner beunruhiget werden/ſondern alle ſolche Forderungen ſolcher geſtalt auffgehaben vnd annihilirt bleiben.

Wollen alſo hiemit/auß angebohrner Kayſerlicher Clementz/ diſe jetzt angeführte Accords-Puncta in allen dero Clauſuln vnd Inhalt/wie ſie von vorermeldtem Graf Batthiani vnd Zichy eines Theils/vnd ſo dann vom Commandanten zu Caniſcha/dem Baſſa Aga vnd denen übrigen Türcken/geſchloſſen worden/confirmiren vnd gutheiſſen/jedoch mit dem außtrücklichen Anhang/daß die Türcken/ſobald diſe vnſere gnädigſte Confirmation bey jhnen ankombt/(ob gleich die im 7. Artickel benannte Wägen ſelbigen Tag nicht gleich können angeſchafft werden) vnverzöglich vnd ohne einiges Widerſprechen denen Unſerigen ein Thor einraumen/wie ſolches bey allen andern Capitulationen obſerviret worden/ſo wol vnter Chriſten als Türcken. Dabey iſt aber dem Grafen Batthiani von Uns gnädigſter Befehl ertheilt worden/alle Officier vnd Kriegs-Bedienten ernſtlich dahin anzuhalten/daß denen zu Bewahrung ſolches Thors beorderten Soldaten/keines wegs ſolle erlaubt werden/von dar zu weichen/noch in der Statt herumb zu gehen/vilweniger denen Türcken die geringſte Ungelegenheit zuzufügen/ſondern darob zu halten/daß ſelbige von dem jhnen eingeraumbten Thor nicht weichen/biß die verſprochene Wägen angekommen ſeyn/vnd die Türcken jhre Reyſe weiter fortſetzen können. Uber diß haben Wir ermeldtem Grafen Batthiani/wie auch denen übrigen Commendanten Unſerer Veſtungen/wo mehrgedachte Türckiſche Beſatzung durchziehet/gnädigſt anbefohlen ob genauer Beobachtung aller obbemeldter Accords Puncten/ bey vnvermeydlicher Ungnad vnd erfolgender ſchwerer Beſtraffung feſt zu halten/vnd nicht zuzugeben/daß die Türcken auff einige Weiſe wider den Inhalt ſolches Vergleichs beſchweret/ſondern vilmehr in ſolcher dero Abreyſe mit aller Willfährigkeit bedient werden. Wie dann auch weder vnterm Vorwand eines Geſchencks/noch auff andere Weiſe/das geringſte von denen Türcken ſoll gefordert werden/vilmehr ſollen ſelbige gegen Männiglich von denen vnſern verthätigt vnd beſchützt werden. Hieran beſchihet Unſer gnädigſter Will vnd Meynung. Gegeben in Wienn den 1. Aprilis 1690.

Ad Mandatum Sac. Cæſ. Majeſtatis proprium.

Vom Madritt/den 19. April.

Vor drey Tagen hat man allhier ein Edict publicirt / durch welches die Frantzöſiſche Wahren noch verbotten werden/vnter Straff denen Kauff-Leuthen welche deren von nun hinkünfftig ins groß oder klein verkauffen/alle jhre Güter confiſcirt werden / vnd die Schneider/welche von Frantzöſiſ. Etoffe oder Zeug werden Kleyder machen/auff dem Eſchaffaut 200. Ruthen-Streich bekommen ſollen. Man hat auch Commiſſarien ernennet/ vmb alle die Packeter vnd Brieffe/ welche hinkünfftig auß frembden Landen durch die Poſt kommen werden/ außzuſchreiben vnd zu viſitiren/ vmb zu ſehen/ ob Juweelen darinnen ſeynd. Es ſolle auch

Digitized by Google

auch keinem Spanier erlaubt ſeyn/Wahren von einer Statt zur andern zu bringen/oder zu ſchicken/er habe dann vorhero erklärt/ wo ſie gemacht worden ſeynd/und wo ſie herkommen; Auch ſoll niemand mehr Woll auſſer dem Königreich ſchicken / es ſeye dann/daß die Eygenthumbs-Herren ſich verbinden ein Zeugnuß zu geben / nicht allein von dem Ort allwo ſolche außgeſchiffet worden ſeynd/ſondern auch von der Gegend allwo man ſie verkauffen wird. Der Commiß General von dem Kauff-Hauß/ſolle eine Meile von diſer Statt/alle die Kutſchen/und die Kiſten und Feleiſen welche darinnen ſeyn werden / ja ſelbſten die von Ihro Majeſtätten / viſitiren.

Von Turin / den 29. Dito.

Daß die Mondoviſche Auffruhren geſtillet / und von ſelbiger Stat die jüngſt berichtete Geyſſel gegeben worden/wird confirmirt. Weilen nun alle Sachen verfertiget ſeynd/umb die Waldenſer in denen Lucerner-Thälern anzugreiffen/als erwartet man innerhalb wenig Tagen von dannen etwas newes zu vernehmen.

Von Brüſſel / den 8. Maij.

Zu Menin ſeynd 13. biß 14. Compagnien Tragoner und Reuther von dem Regiment Rouſſilon/ auß denen Normandiſchen Quartieren ankommen/ſo in die benachbarte Dorffſchafften einquartirt worden. Zu Dermonde/Audenarde und Ath/ſeynd fünff Teutſche Regimenter zu Pferdt auß der Gegend von Gent angelangt ſelbigen Tags ſeynd auch noch 2. Regimenter Engelliſche Fuß-Völcker zu Schiff/mit 8. Convoy-Schiffen/ſo mit Palliſaden beladen geweſen/ und von Gent kommen/zu Bruggen arrivirt/hingegen iſt von dar ein Regiment Teutſche Reuther gegen Gerartsbergen abmarſchirt. Vor 3. Tagen hat ein Frantzöſiſche Parthey von 2. biß 300. Mann biß in das Kirchſpil von Alteren geſtreiffet/allwo ſie anders nichts/als einige Bawren gefänglich mit ſich hinweg genommen. Die Frantzoſen fahren fort/ſich zu St. Amand zu verſamblen/und gegen Guievrain zu rücken/allwo ſie 16. biß 17000. Mann formiren/und zu Pieton campiren wollen / und ſollen Ordre haben alle Feld-Früchten ſo ſie antreffen können / abzumeyhen und zu verderben/ ingleichem auch ſuchen die Paſſage über die Sambre zwiſchen Namur und Charleroy zu bezwingen/es koſte was es wölle/umb ein allgemeines verderben in unſern Landen zu verüben; weßwegen man ſich unſer ſeyts in gute Poſtur ſtellet/und halten die Bawren in denen Dörffern gute Wachten/ſeynd alle Nacht im Gewehr/und haben das Ufer von beſagtem Fluß mit einer guten Bruſt-Wehr fortificirt.

Digitized by Google

Anno 1690. Littera Y. Num. 22. 27. May.

Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderſchidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 18. Maij.

Auß der Wallachey vnd vnſern anligenden Frontir-Plätzen wird confirmirt / daß die Türckiſche Kriegsmacht zu Waſſer / welche bereits zu Nicopoli auß dem ſchwartzen Meer angeſegelt / ſehr groß ſeye / welche in 4. wol außgerüſten Galleen 15. Bergantinen / deren jedlicher mit 30. Rudern vnnd 50. Soldaten / 4. Stuck Geſchütz / vnd rings herumb an den Flancken mit Toppelhäcken belegt / vnnd zwar diſe continuirlich den Donauſtromm / beſonders da es die Noth erforderen ſolt / beſtreichen werden / vnd da in hundert vnd mehr Tſchaicken beſtehet / die Türcken zihlen dahin nit allein Temeswar ſondern auch Groß-Waradein mit Volck / Proviant vnd Gelt zu ſuccuriren. Die Artolleria / welche in 22. groſſen vnd kleinen Stucken beſtehet / iſt bereits von Adrianopel vnder einer Convoye von 840. Janitſcharen nebſt 140. Granatierern vnd Bombardirern nacher Sophia überſchickt / der Groß-Vezier hat allen hohen vnnd nidern Kriegs Officiern anbefohlen / nur der mittern Zelten vnd Baraquen ſich zugebrauchen / vnd an ſtatt der groſſen Menge Cameelen / ſich der Maulthier vnnd Sämbpferdt zubedienen / beſagter Groß-Vezier hat auch allen Obriſten Commendanten vnd Landrichtern / in Griechenland / Armenien / Macedonien / Bulgarien /

vnd

Digitized by Google

vnnd Albanien ſcharpff anbefohlen / daß ſie von den Chriſtlichen Underthanen nichts anders als den Jährlichen ordinari Zünß fordern ſollen.

Auß Wien / vom 14. dito.

Göſtern Mittags / als eben Ihre Kaiſerl. Majeſt. in Laxenburg zur Tafel gehen wollen / erhube ſich vnverſehens ein ſtarckes Wetter / wie dann ein Straich durch den Camin in das Kaiſerl. Tafel-Zimmer gefallen / daſelbſt den Baron von Eck und etliche Edlknaben zu Boden geworffen / dem Marggrafen Fleri der Ihro Kaiſerl. Majeſt. zu waſchen gegeben / das Gießbeck vnd Kandl auß der Hand geſchlagen / vnd andere 10. Perſohnen verlezt / dem Obriſt Cammerer Grafen von Wallenſtein vnd Obriſt Hofmaiſterin Gräfin von Buchheim / den erſten hinter dem Kaiſer / vnd die lezte nechſt der Kaiſerin getroffen / auch diſe an den Armb vnd Hand verbrannt / ingleichem den Printz Lovys von Baaden / welcher an der Kaiſerl. Tafel geſtanden / etwas weniges an Rucken geſtraifft / von dannen es in die Retirada vnd Schlaff-Zimmer gekommen / vnnd allda einige Zeichen gelaſſen / einen Fürhang angezündet / vnd darunter wo der König wohnhafft / ſeinen Cammer-Herrn Fürſt Hartmann von Fürſtenſtein vnd den Præceptorem Rummel geſtraifft / auch der anderen Damen Zim̃er nit verſchonet / maſſen es der Fräulen Hofmaiſterin Magd an der halben Seyten verbrannt / vnnd einige andere / auch Laqueyen berühret / Ihre Kaiſerl. Majeſt. Majeſt. aber haben dem Allerhöchſten ſey Danck den geringſten Schaden nit empfunden / auch ſeyen Sie nit gar zu ſehr hierüber erſchrocken / wiewol Sie alſo fort die Speiſen abzutragen befohlen.

Auß Gend / vom 15. dito.

Von hier gehet ſchier alle Tag einige Mannſchafft auff Parthey auß / wie dann am verſchinen Donnerſtag Abends bey Schließſung der Pforten einige Cavallerie vnnd Infanterie gegen Nivelle auß / vnnd die gantze Nacht marſchirt / am Freytag aber / widerumb zuruck kommen / ohne / daß ſie vom Feind etwas angetroffen: Immittelſt ſeynd göſtern die lezt allhie eingekommene Engliſche Völcker gemuſtert worden. Auß den conqueſtirten Plätzen vernimbt man / daß die Frantzöſiſche Guarniſonen noch immer gelichtet / vnnd damit das Lager unterm Duc de Luxenburg noch immer verſtärckt werde / man verſichert aber / daß die Frantzoſen nicht ſo ſtarck ſeyn als ſie ſich außbreiten / vnnd obſchon ſie ohnweit Cortryck zu campiren willens geweſen / ſo dörffen ſie

ſich

Digitized by Google

dannoch mit einem ſo kleinen Lager der Orths nicht hazardiren / auß Forcht / daß ſie von den Unſrigen überfallen werden / indem ſie wol wiſſen/ daß wir diſe Compagne eine vil gröſſere Macht als vorm Jahr geſchehen / ins Feld bringen können. Immittelſt continuiren die Frantzoſen noch immer ſtarck zu deſertiren / wie dann vor einigen Tagen zu Bruggen eine gantze Wacht von der Guarniſon von Bergen S. Winox / welche zwiſchen ſelbiger Statt vnd dem Killeem auff dem Fort von Pampom gelegen / ankommen. Von Neuport hat man / daß ein ſicherer Caper von dort/ welcher etliche mahl einige Schiffe auff der Paſſage ohnweit Dunkercken hinweg genommen/ vor einigen Tagen attrapirt / vnd gefänglich zu ged. Dunkercken eingebracht worden / bey ſeiner Ankunfft ſeynd mehr als 1000. Menſchen vmb jhn her gelauffen / vmb zu ſehen / welche er gefragt / ob ſie keine Menſchen mehr geſehen/ vnd dabey mit ſtrengen Worten geſagt / daß er dergleichen Schiffe noch mehrer / als bißhero geſchehen / hinweg zu holen gedachte. Als die Guarniſon jüngſt auß Dunkercken auffgebrochen/ vnd nach dem groſſen Lager deß Hertzogen von Luxenburg zu gehen beordert worden / hat ſie ſich bey dem Abmarſch gantz ſchwürig erzeigt / vnd geſagt / daß ſie nunmehro auff die Fleiſchbanck geliffert wurden. Nachgehends ſeynd die Burger in gedachtem Dunkercken beordert worden / hinführo die Wachten zu verſehen / wie ſie ſolches auch zur Zeit als ſelbige Statt noch vnter Spaniſcher Jurisdiction geweſen / auch thun müſſen / wovon ſie bißhero noch befreyet bliben.

Auß Nider-Elb / vom 13. dito.

Wegen der Kaiſerl. Avocatorien bleibt es noch in vorigen Terminis, weiln hieſige Statt noch zur Zeit zu ſolcher Publication ſich nicht völlig ohne jhren äuſerſten Ruin reſolviren kan: Man ſagt / daß verwichener Poſt die hieſige Engliſche Court deßfahls an Ihro Königl. Majeſtät von Engeland geſchriben / vnd einige Moderation oder Dilation geſucht / vnnd iſt von hieſiger Statt der Syndicus von Poſtler denominiret / nach dem Haag zu gehen / bey der daſelbſt anjetzo befindenten hohen Verſamblung / hieſiger Statt Intereſſe auffs beſte der Schiffarth vnnd der prætentirten Neutralität zu obſerviren; vnterdeſſen ligen die allhier auff der Elbe nach Engeland deſtinirte 24. Schiffe mit jhrer Convoy ſtill / weilen man annoch diſertwegen zwiſchen Furcht vnnd Hoffnung lebet / vnd jhrem Cours fortzuſetzen nicht hazardiren darff. Immittelſt wird ſpargiret / daß / fals der Frantzöſiſche Reſident endlich

lich darzu benöthiget werden dörffte / von hier zu gehen und ſich ſeiner Charge zu entſchlagen / er in der Statt Brehmen oder dort im Land an einem gewiſen Orth ſich niderlaſſen wolle / ſo die Zeit lehren wird: Indeſſen iſt die Navigation ſehr ſchlecht / und empfinden die Börſche nicht wenigen Schaden.

Auß Venedig / vom 12. dito.

Verwichenen Sonntag iſt die Uberreichung deß Stocks und der Haube Seiner Durchl. mit ſonderbarem Pracht / bey vilen Muſic-Chören / und unter groſſem Zulauff deß Volcks / geſchehen / unnd iſt der Abbt Condi / auff Ordre der Republique / mit Diamanten Creutzlein / 15000. Ducaten werth / beſchencket worden / Diſer hat den Mittwochen darauff im Collegio Abſchid genommen / unnd iſt göſtern Nachts wider nach Rom auffgebrochen. Am Dienſtag hat ſich der Spaniſche Ambaſſadeur nach dem Collegio verfüget / Seiner Durchl. wegen glücklicher Ankunfft der Königl. Braut in Spanien / Bericht zu geben / und iſt ſelbiger diſen Morgen / mit der in vilen Lob-Reden unnd Wünſchen eines glücklichen Erbens beſtehenden Antwort / zuruck gereiſet. Göſtern iſt allhier eine Staffetta von Mayland arrivirt / mit Bericht / daß 15000. Frantzoſen zu Fuß / und 8000. zu Pferd / ankommen / welche den Mayländiſchen Statt in Contribution ſetzen wollen / und ſihet man in ſelbiger Statt vil außgeſtreuete Zetteln / welche dem Land den Ruin androhen / wann ſelbiges die Contribution verwegern will. Indeſſen wartet man auff die Reſolution deß Hertzogs von Savoyen / welcher / die Neutralität zu halten / temporiſiret / Franckreich aber will / daß er ſich öffentlich auff eine oder andere Seyten erklären ſoll.

Ein anders auß Wienn / vom 18. dito.

Der Herr General Caprara wird chiſtens von hier nach der Reichs Armee auffbrechen / welchen Ihro Kayſerl. Majeſt. einen ſolchen Special-Gewalt / als hiervor dem verſtorbnen General Leutenant Montecucoli in dergleichen Kriegs-Expeditionibus ertheilt worden / allerdings anvertraut.

Hiebey iſt zu haben ein Extra-Bogen; Mitbringend: Was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Haag / Cölln / Moſelſtromm / und Nider-Elb / etc. vorbeygangen.

Digitized by Google

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/Ungarn/Pariß/Polen/Haag/
Cöln Moſelſtromm/vnd Nider-Elb/2c.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen
vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 27. May.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 21. May.

OB man gleich den Printzen Ludwig zu Baaden das Commando in Ungarn auffgetragen / hat doch derſelbe ſich auff alle Weiß entſchuldiget / vnd von ſich zu ſchieben getrachtet / hat ſich auch zu dato nit erklårt die Armee in Ungarn zu commandieren / damit nun derſelbe hierzu diſponiert werden möchte / iſt man darob die daſelbſtige Armee ſo vil es möglich zu verſtårcken / vnd iſt dem Obriſten Aryezaga anbefohlen worden / 500. Fußgånger von Leopoldſtatt zur Armee in Servien abzuſchicken / vnd dargegen andere zu werben ; Es werden auch auß verſchidenen Guarniſonen der Proportion nach Fußvölcker herauß genommen / wie dann auß Stuelweiſſenburg 300. Mann ingleichen gezogen / vnd nach Belgrad beordert worden. Der Groß-Vezier wil von keinem Friden mehr hören / ſondern auff Inſtigation deß Königlichen Frantzöſiſchen Ambaſſadeurs / den Krieg ſo lang / als es jmmer möglich continuiren wil. Der von denen Sibenbürgiſchen Ständen hieher expedierte Geſandte / iſt zu der Kaiſerlichen Audientz admittirt worden / deſſen Anbringen beſtehet in diſer Submiſſion / daß gedachte Stände / die jhnen zuſtehende freye Wahl jhres Lands-Fürſten in Jhrer Kaiſerlichen Majeſtåt Allergnädigſten Diſpoſition remittirn / vnd alſo gedachter Geſandter der Kaiſerlichen Reſolution hierüber erwartet /

vnd

Digitized by Google

vnd wird keines weegs gezweiffelt / daß die Kaiſerliche Re-ſolution Ratione Succeſſionis in beſagtem Fürſtenthimb Sibenbürgen / auff deß verſtorbnen Fürſtens Abaffi Sohn außfallen werde. Der General Häußler hat durch Ex-preſſen ſeine Unpäßlichkeit anhero berichtet / mit beygeheff-ten Erinderung / daß Ihre Kaiſ. Maj: eine andere Generals Perſon / damit Er verſchidene Sachen / wegen deß Siben-bürgiſchen Eſtats-Weeſens vnd Gouverno Derſelben an-vertrauen möge / jhme zu ſubſiſtirn / Ihnen wollen gefallen laſſen / auff das / im fahl Er erlöſchen ſolte / ſein Succeſſor de Statu rei politicæ & militaris in Sibenbürgen infor-mirt ſeyn möchte. Von Niſſa hat man vom 6. diß / daß durch Gegentrib auff der Morava ſelbiges Magazin zim-lich angefüllet / vnd der Veſtungsbau trefflich befördert werde / vnder dem Vichfall aber ſeye ein ſtarckes crepieren. Der nacher Sophia geſchickte Trompeter iſt wider zuruck kommen / weilen aber die Gefangene gantz zertheilt / ſo hat Er allda keine Liſta derſelben mitgebracht / doch hat der Baſſa allda verſprochen / deßwegen zu inquirieren / vnd die Liſta nach zuſchicken. Vom Teckely ſeynd abermalen ei-nige Coratzen übergeloffen / vnd in den Priſtiner Paß ge-ſchickt werden / welche melden / daß nit über 1000. Mann beym Teckely mehr ſey / vnd diſe gantz wanckelmütige nicht wiſſend / ob ſie mit den Teutſchen oder Türcken halten ſol-len; 400. Coratzen ſtraiffen in dem Gebürg herumb / wol-len auff öfftere Revocation deß Teckely nit zu ruck kehren / dahero die Unſerige ſuchen / ſie mit gelimpff an ſich zu ziehen. Ein Uberlauffer von Adrianopel bringt / daß nur 8000.

Türcken

Digitized by Google

Türcken daſelbſt / zu Nicopoli 600. / im Ruzickho 1500. vnd beym Teckely einige 1200. Mann ſeyen.

Auß Lemberg / vom 23. April.

Die Tartarn welche gewohnet ſeynd / wie der Bliz zu ſtraiffen / ſeynd leider verwichene Wochen / wiewol in geringer Anzahl / von der wilden Horde vnder Caminieck kommen / wozu ſich die Lipker vnd andere Canailles in Caminieck gerottet / vnd haben einen Straiff biß an den Fluß Stropa / allwo das Volck in aller Sicherheit gelebet / gethan / vnd iſt diſer Schwarm ein Meil von Podhajec in drey Dörffer eingefallen / haben vil Menſchen / Vich vnd Getraid / vnd was ſie nur erdappen können / in aller Geſchwindigkeit davon in Caminiec gebracht / ſo / daß leider wenig Leuthe entkommen.

Auß Warſchau / vom 28. dito.

Es iſt endlich den 22. diſes auff vilfältige Perſuaſion der Herren Senatoren / Herzn Landbotten / ja Ihr Königlich Majeſtät ſelbſten dem Reichs-Tag die Activität reſtituieret / vnd iſt man fort zu den Declarationibus geſchritten / vnd alſo der Reichs-Tag biß Montag prolongieret. Den 23. hat man die Herzn Abgeſandten nach dem Chur-Brandenburgiſchen Hofe benennet / nemblich den Herzn Cron-Hof-Marſchall vnd den Herzn Cron-Referendarium / zu welchen auch auß der Herzn Littauern einige Herzn Candidaten auffgeſetzet worden / vnd damit deſſelben Tages die Seſſion ſolviert. Den 24. ſeynd die Herzn Littauer wider zur Liquidation der Schatz-Rechnung getretten / vnd haben vmb die Quiten gebetten / welches aber der Herz Staroſta Zydochainsky nicht einwilligen wollen / biß vorhero jhm Satisfaction wegen erlittenen Schadens / die jhme von den Durchzügen der Herzn Littauer geſchehen / gegeben würde; Iſt alſo diſer Tag vnnutzlich zugebracht / wie dann auch der folgende 25. diſes mit diſer Materie angefangen / vnd durch gemeldten Herzn Staroſten Contradiction / vnd deß Littauiſchen Herzn Hof-Marſchall zu keinem Vergleich kommen können / weil man begehret hat / daß der Herz Schatzmeiſter von einer Summa von 600000. fl. Rechnung gebe / da er nur auff 100000. producieret / der Reichs-Tag aber von einigen biß Morgen / von andern biß Mitwoch prolongieret.

Nider-

Digitized by Google

Nider-Elb / vom 12. May.

Schwediſche Brieff melden / daß den 29. Paſſato zu Stockholm der freye Commercien Tractat nach Franckreich publiciert worden / gegen mitten deß May ſollen 2. Orlog-Schiff in Maſterland parat ſeyn / am letzten diſes abzuſeeglen / als mit welchen zugleich die Däniſche Convoy ſich vergeſellſchafften / und die Kauff-Schiff protegieren ſollen. Der Graf Bielcke iſt bey Abgang der Poſt nach Pommern gereiſet / und ſollen die 6000. Schweden im letzten May nach dem Rhein marſchieren. In Coppenhagen redet man nunmehro für gewiß / daß noch 6000. Mann nach Irrland gehen werden / weil der Engliſche Envoye inſtändigſt ſolche Völcker / mit Offerierung ſehr groſſen Summen / ſollicitiret. Ihre Königliche Majeſtät ſeynd bey Abgang der Poſt nach Fridrichsburg gereiſet / ſich eine Zeit daſelbſt zu divertieren. Laut Berliniſchen Brieffen iſt der Herr Baron von Göddens daſelbſt angekommen / und glaubt man / daß er eine Tour nach Sachſen thun / weil Ihre Chur-Fürſtl Durchl. von Brandenburg noch ſo bald nicht auß Preuſſen erwartet werden. An der Statt Ratzenburg wird mit groſſem Fleiß gearbeitet ; Künfftige Wochen ſoll zu Torgau in Sachſen die General-Muſterung der Sächſiſchen Trouppen gehalten werden / als welche mit Außgang diſes Monats nach dem Rhein gehen ſollen.

Auß Pariß / vom 5. dito.

Am verwichenen Montag bekam man allhier Nachricht / daß der Hertzog von Lothringen den 18. Paſſato zu Wels geſtorben ſeye : Der König und gantze Hof geben jhm das Lob / ungeachtet er deß Königs Feind geweſen / daß er in ſeinem Leben vor den Turenne in Teutſchland æſtimieret werden müſſen. Göſtern kam ein Expreſſer vom Intendant zu Alencon / und heut ein anderer auß Poictu / welche beyde mitgebracht / daß die Neubekehrte ſich daſelbſt ſtarck movieren / und daß ſelbige allem Anſehen nach ein gewiſſes Deſſein vorhätten / worauff man aller Orthen durch ein Arreſt-Ordre geſtellet / daß von gedachten Neubekehrten nicht mehr als zwey bey einander kommen ſollen.

Auß Cöln / vom 18. dito.

Man hat zwar vermeint gehabt / es würde die von Bonn nach Düſſeldorff abgeführte Chur-Brandenburgiſche fliegende Bruck allda

ſtehen

ſtehen bliben ſeyn / ſelbige iſt aber weiter hinunder biß auff Kaiſerswerth abgeführt / vnd angehefft worden / allwo die Brandenburgiſche Hanover-Schwediſche vnd andere Alliirte ſo ſich dem Rhein allgemach nähern / überſetzen werden / wie dann bereits einige 1000. Mann Vor- vnd göſtern auff diſſeits übergangen / vnd der Reſt nachfolgen wird; Zu Neus werden Täglich noch mehr Zelten auffgeſchlagen / vnd vermeynet man / daß ſo bald die zu diſem Läger deſtinirte Trouppen bey einander ſeyn werden / der völlige Auffbruch nacher Flandern gehen werde / wohin auch die Neuburgiſche Trouppen ſo bald die Muſterung geſchehen / nachfolgen dörfften / ſo / daß der Feldzug nun bald einen Anfang nemmen werde. Von der Moſel hat man / daß die Frantzoſen Tries / Brüttig vnd Fallwig außgeplündert / die Einwohner ſeynd aber alle flüchtig geweſen. Bey Mont-Royal ſeynd 7000. Frantzoſen ankommen / welche ſelbige Guarniſon ablöſen ſollen.

Moſelſtromm / vom 15. May.

Die Frantzöſiſche Parthey / welche jüngſthin zu Treyß iſt zu ruck getriben worden / hat ſich etliche Stund oberhalb diſem Orth auff einer an der Moſel nechſt Brottig gelegenen Wiſen recolligirt / vnd nebenſt einem Todten Officierer den ſie nach Drillſtein begraben / einige bleſſierte Soldaten gefunden / vnd nach dem ſie die Häuſer in diſem Flecken gantz ledig geſehen / haben ſie etliche Keller auffgebrochen / vil Wein darauß getragen / vnd nach jhrem Belieben getruncken / etlich 30. Stuck Rindvich geſchlacht / vnd nach geſchehener dreyſtündiger Erfriſchung ſeynd ſie wider nach

Mont-

Mont-Royal gangen / vnd das übrige Vich mit dem was ſie fortſchleppen können / mitgeführt. Sonſten leben die Frantzoſen annoch in beſtändiger Forcht / welches hierauß abzunemmen iſt / weil ſie die Coblentzer Partheyen ohne den geringſten Widerſtand vaſt gar biß an die Pforten zu Mont-Royal kommen laſſen / deren eine von vngefähr 20. Mann Chur-Fürſtlicher Trieriſcher Trouppen diſer Tagen bey Enckkirchen 12. Ochſen / 3. Pferd vnd dabey 4. Frantzoſen angetroffen / einen davon nidergeſchoſſen / die andern gefangen mit den Ochſen vnd Pferdten in Coblentz glücklich eingebracht.

Auß dem Haag / vom 11. May.

Laut Engliſchen Brieffen hat der geweſene König Jacobus an ſeine Milice in Irrland Ordre ertheilet / ſich zum Marſch parat zu halten / vnd daß bey dem in Dublin letzt gehaltenen groſſen Kriegs-Rath beſchloſſen worden / auffs eilfertigſte gegen den Marſchall von Schomberg zu marſchieren / vnd ſelbigen mit aller Macht zu attaquieren / ehe derſelbe noch mehr verſtärcket werden könde / vnd ſolte der Hertzog von Barwick / bey ſich habende vnderſchidliche Frantzöſiſche Officierer / ſo neulich auß Franckreich übergekommen / die Armee commandieren. An dem Fortgang der Königlichen Reiß nach Irrland wird ſehr gezweiffelt / weil ſelbige von den meiſten widerrathen würde: ſintemal es dem Land gefährlich ſeyn ſolte / wann die Sach nicht nach Willen ſuccedieren möchte. Vil Engliſche Brieff machen groſſe Sorg für den Admiral Ryſſel / welcher noch nicht in Engeland angelanget. Laut der heut angekommenen Brieff

auß

Digitized by Google

auß Franckreich war die Frantzöſiſche Flotte noch nicht zu Breſt angelanget/wiewol man deren glückliche Ankunfft zu Pariß divulgiret hat. Wegen der Reſolution deß Hertzogs von Savoyen iſt es auch noch zweiffelhafftig. So bald der Hertzog von Luxenburg ſeine Trouppen / ſo er in den Niderlanden commandieren ſoll / wird gemuſtert haben / dörffte er Rocheliſchen Brieffen nach/ Charleroy belägern/ wovon aber die Zeit das gewiſſeſte geben wird. Die Königliche Dänniſche vnd Schwediſche Ambaſſadeurs haben ſcharffe Memorialien / wegen der genommenen Schiff / ſo deren Underthanen zugehören / eingegeben / vnd begehren eine hurtige Satisfaction / mit Betrohung / daß jhre Herren im Wägerungsfall deren Meſſures darnach zu nemmen wiſſen würden. Der Reſident von den Hanſee-Stätten / Herr Hünecken / hat durch ein Memorial an Jhre Hochmögenheit vorgeſtellt / daß die Antwort der Admiralität in Seeland / wegen der Hamburger Schiff Bartholomeus vnd Cornelia / gantz ohne Krafft wäre / weil die Schiff vor Publicierung deß Kriegs genommen / vnd zu Vliſſingen auffgebracht worden / vnd alſo in Conformite Jhro Hochmögenheit Reſolution / ſonder Koſten vnd Schaden / relaxieret werden müßten. Auſſer diſem iſt vor dißmal nichts zu berichten / weil die Armeen noch nicht im Felde / vnd die Nouvellen ohne deren Verrichtungen ſehr gering ſeyn / nach diſem aber werden wichtige Sachen ans Liecht kommen.

Digitized by Google

Num. XXII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs / den 27. Maij.

Auß Moſcaw / vom 30. Martij.

SEyt der Geburt deß jungen Printzen hat man die meiſte Zeit mit Divertiſſementen zugebracht / und darbey die Jährliche Faſt-Nachts-Frewde zugleich mit gefeyert. Der Pohlniſche Reſident wird auff ſeines Königs Ordre in kurtzen wider nach Hauſe gehen. Die Officierer / welche auff der Pohlniſchen Gräntze ihre unterhabende Militz haben / begeben ſich dahinwerts. Die Coſackiſche Trouppen / welche etlicher maſſen unvergnügt geweſen / hat man zu friden geſtellet. Von den Crimiſchen Tartarn / Horde genannt / die mit den Türcken ſich haben conjungiret und einen Einfall in die Bulgarie gethan / wird noch nichts gehöret.

Auß Edenburg in Schottland / den 29. April.

Das Parlament iſt allhier verſamblet / und hat der Graf von Melvill / Seiner Königl. Majeſtät Hoch-Commiſſarius / den 25. diſes Namens Seiner Majeſtät / an Selbiges eine ſchöne Oration gethan. Die Veſtſtellung der Preßbyterianiſchen Kirchen Regierung meynet man / daß ſonder vilen Widerſtand durchgehen werde. Die Hochländer haben das Land biß auff 8. Meilen nahe an Jnvernes geplündert. Heute iſt das Dorff Abbt-Hill meiſt abgebrannt.

Auß Londen / vom 5. Maij.

Einer ſo zu Cheſter angelangt / bringt Zeitung / daß der Ritter Cloudesly ein Kriegs-Schiff von 20. Stücken (eine der zwey Schottiſchen Fregatten / ſo die Frantzoſen vergangen Jahr ſich bemächtiget hatten) auff der Rede von Dublin / nachdeme der

pitain vnd das meiſte Volck an Land entflohen wäre/genommen/ vnd vile Kauffarthey-Schiffe gezwungen hat/zu ſtranden/ vnd hernach in Norden geſegelt iſt: diſe Unternehmung erweckte ſo groſſen Schröcken in Dublin/ daß der geweſene König/ welcher ſolches mit ſeinen eygenen Augen anſchawete/ alſobalden mit 2. Regimentern zu Fuß/vnd einen zu Pferdte zu Beſchirmung der Cüſten/ außzoge. Sonſten berichtet ein gewiſſer Edelmann/der von Dublin entflohen/vnd zu Chester ankommen iſt/daß die Irrländiſche Armee/ſambt denen Frantzoſen 45000. Mann ſtarck/ aber ſo wol die Cavallerie als Infanterie ſehr ſchlecht beklevdet vnd bewaffnet ſeye: daß man denen Proteſtanten von Dublin trohete/ſie alle zu arreſtiren/ deren aber biß 14000. gezehlet werden; daß das Holtz vnd die Lebens-Mittel in beſagter Statt noch ſehr thewer wären; Und daß 40. Proteſtanten/ ſo man beſchuldiget/daß ſie ſich ſalviren wollen/ auff dem Feld gehencket worden ſeyen; die Irrländiſche Armee campire vmb die Gegend Dublin/vnd die Infanterie lige in Hütten vmb die Mawren ſelbiger Statt/allwo die Frantzoſen die Irrländiſche Underthanen gar übel tractireten. Die Battaillons Holländiſ. Guardes/ſolle inſtehende Woche/mit denen Regimentern von Mylord Colcheſter vnd Obriſten Godfrey/von hier nach Irrland abreyſen. Der König hat den Ritter Rivers vnd den Herrn Rochefort/zu Commiſſarien deß groſſen Siguls von Irrland ernennt/vnd den Ritter John Temple/zu Seinem Procureur General in ſelbigem Königreich angeſetzet. Ingleichen haben Se. Königl. Majeſt. den Herrn Wilhelm Huſſey/ſo als Ambaſſadeur nacher Conſtantinopel ernennet iſt/mit dem Ritter-Titul beehret. Der jüngſtgemelte Brand zu Edenburg iſt gelöſcht/vnd werden 3. Menſchen gemiſſet.

Auß Brüſſel/ vom 11. Dito.

Man hat die Artillerie-Pferdt nach Mechlen geſchickt/ vmb den Reſt von der Artillerie abzuholen deren man ſich diſe Campagne bedienen ſolle/vnd werden alle Anſtalten gemacht/ ſolche ehiſtens anzufangen. Die Frantzoſen fahren fort ſich zu dreyen Gegenden/nemblich bey St. Amand/Quievrain vnd la Buſſiere zu verſamblen; worgegen man vnſer ſeyts auch nicht feyert/ den Feind genaw zu beobachten. Londiſche Brieffe vom 5. diſes melden / daß der Defenſiv-Allianz-Tractat zwiſchen dem König von Engelland/vnd dem Churfürſten von Brandenburg/ den 4. dito zu Londen vnterſchriben worden iſt.

Von

Digitized by Google

Von Huy / den 11. Dito.

Allhier iſt ein groſſer Verrath entdecket worden / weßhalben man einen Serganten und vil andere Mann-und Weibs-Perſonen in Arreſt genommen hat; Gemelter Sergeant hatte ſchon vor etlichen Tagen / denen Frantzoſen alle Abend die Parolle ſchrifftlich zugeſandt / unter welcher Favor der Feind diſe Statt überrumpeln / alles tödten / plündern und verbrennen hätte können; diſer Verrath aber iſt durch einen Frantzöſiſ. Außreiſſer entdecket worden / worauff unſer Herr Commandant obgemelte Perſonen in Arreſt nehmen laſſen; der Sergeant hat ſich zwar durch ein Fenſter ſalviren wollen / worbey er aber ein Bein zerbrochen / und ertappet worden iſt. Eine hieſige Parthey hat einen vornehmen Frantzöſiſ. Partheygänger von Dinant in einem Wald in Bauren-Kleydern bekommen / und dahier eingebracht / deſſen unternehmen ware / mit ſeiner Parthey / welche man nicht ertappen können / alle hierumb ligende Dörffer und Häuſer einzuäſchern; man hat deßwegen / wie auch deß obgedachten Verraths halben / hieſiger Statt-Pforten 3. folgende Tage geſchloſſen gehalten.

Auß der Pfaltz / vom 16. Dito.

Die jüngſt zu Heydelberg über den Neckar paſſirte 6. Compagnien Fränckiſche Crayß-Völcker / haben ſich bey Ladenburg poſtirt / denen noch mehr andere / wie auch ein Regiment Tragoner / folgen / ingleichem die Käyſerl. Armee jnner 6. biß 8. Tagen auffbrechen / und theils durch den Odenwald / und theils durch den Schaffenzer-Thal nach dem Rhein zu marſchiren ſollen. Eine Coblentzer-Parthey hat bey Enckerich 12. Ochſen / 3. Pferde und 4. Frantzoſen angetroffen / einen erſchoſſen / und mit den andern dreyen / ſambt aller Beuthen glücklich wider zu Coblentz angelangt. Es haben auch die Schnaphanen den 13. diſes bey Homburg einen Frantzöſiſ. Courrier mit vilen Brieffen von groſſer Importantz gefangen bekommen / und in Mayntz eingebracht. Bey denen zwiſchen Landaw und Newſtatt ſtehenden Frantzoſen / ſeynd nun auch die Grands-Mouſquetaires ankommen / und will verlauten / daß der Dauphin auch in kurtzem der Ends erwartet werde; für welchen zu Straßburg bereits die Logementer præpariret worden ſeynd.

Von Helſignör / den 29. April.

Nun ſcheinet es / daß man mit der Cronenburgiſchen Fortifications-Arbeit allhier auch wider fortfahren will. Steine zum

Mawer-

Mawerwerck ſeynd den Winter über eine groſſe Anzahl herbey geſchaffet/vil Mawer-Leuthe/auſſer denen ſo den Winter über hier gelegen/haben ſich eingefunden/ vnd iſt das Kalck-brennen darzu/gleich vorige Jahre/bereits eine Zeitlang in vollem Stande geweſen. Nun kamen geſtern zu ſolcher Arbeit commandirte Soldateſque/4. Compagnien von Printz Friderichs Regiment/ hier einmarſchirt / wurden auff einige Tage / ſo lange biß ihre Wraggen oder Hütten in dem Lager/wo ſie die vorige Jahre geſtanden/wider auffgerichtet/ bey der Bürgerſchafft einquartirt / vnd werden die übrigen commandirte Völcker auch mit dem erſten anhero erwartet. Von der lezt auß Holland gekommenen Kauffardey-Flotte ligen nun wol bey die 50. wider hier im Sund/ ſo bereits auß der Oſt-See zurück gekommen.

Von Zell / den vorigen Dito.

Unſere Trouppen beginnen ſich zu moviren/vnd zum Marſch parat zu halten/womit Seine Excellentz der General-Lieutenant Chavet ſich eüſſerſt bemühet; die Newgeworbene werden alle diſer Gegend einquartirt/vmb ſelbige gleichfals bey der Hand zu haben / man weiß aber noch nicht eygentlich / ob ſie nach dem Campement bey Ratzeburg gehen / oder nach dem Rhein marſchiren werden/ weilen einige wollen/ daß die Sachſen-Lawenburgiſche Sache ſo gut als gehoben/als muß man die Gewißheit abwarten/welches ſich in kurtzem äuſſern dörffte: Inmittelſt iſt gewiß/daß die Trouppen Marſchfertig parat gehalten werden. Auß Hanover hat man die Nachricht von einem Officierer ſo hier angekommen/daß ſelbige vnd die Wolffenbüttelische Trouppen parat ſtehen/daß ſie auff erſte Ordre anhero marſchiren können/ alſo daß eine zimbliche Armee in kurtzer Zeit kan zuſammen gebracht werden/inſonderheit wann die Königliche Schwediſche darzu ſtoſſen.

Digitized by Google

Anno 1690. Littera Z. Num. 23. 3. Iunij.

Mercurii Relation,
Oder
Wochentliche
Reichs Ordinari Zeitungen /
von vnderſchidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 25. Maij.

ZU der Succeſſion in Fürſtenthumb Sibenbürgen iſt auch der Teleky welcher eheiſtens dahier erwartet wird / in Vorſchlag / auch der Haupt Rebell Teckely vermitls der Ottomaniſchen Porta Aſſiſtentz darzu aſpirirt / es wird aber nit gezweiflet / daß Ihre Kaiſerl. Majeſt. deß verſtorbenen Fürſtens Abafi Sohn hierzu denen Sibenbürgiſchen Ständen denominiren werden / indeſſen iſt von Ihro Kaiſerl. Majeſtät reſolvirt worden / nit allein das freye Exercitium Religionis in dem gantzen Königreich Vngarn zugeſtatten / ſondern alle die jenige / welche wegen vnerträglichen Repartitionen / vnd Anlags Laſt auß Vngarn anderwertig transmigirt per edicta Univerſalia zu revociren / mit diſem außtrucklichen Verſprechen / nit allein alle künfftige Contributionen / vnd Einquartierungs Laſt von jhnen zuentziehen / ſondern mithin dieſelbe von allen Königlichen Mautten / Dreyſigern / Auffſchlag / vnd dergleichen Gravaminibus auff eine geraumbe Zeit zubefreyen / auch ſonſten von allen andern Oneribus zuenthöben / nitweniger auch den hievor der Ottomaniſchen Porta geraichten Jährlichen / vnd hernacher Ihro Kaiſerl. Majeſt. bißhero bezahlten Tribut biß auff eine beſſere Zeit zu ſuſpendiren / damit nun das Königreich vmb ſovil ehender / auch durch Außländiſche Natio-

nen

Digitized by Google

nen bewohnet / vnd die öde Oerther widerumb angebaut werden mögen / iſt man intentionirt / auch die ordinari Lands Anlagen zu limitiren.

Ein anders auß Wienn / vom 25. dito.

Weilen der jüngſt in das Schloß zu Laxenburg in 3. Zimmer eingeſchlagene Donnerſtreich kein andern Schaden gethan / als einige Perſonen pleſſirt / doch alle bereits wider reſtituirt / als haben Jhro Kaiſerl. Majeſtät am verwichenen Sonntag daſelbſten dem Allerhöchſten vor diſe ſonderbare Gnad nebens dem ſolenen Gottsdienſt ein Bett-Stund das Te Deum Laudamus, vnd Proceſſion umb das Schloß halten laſſen / welcher beede Kaiſerl. Majeſt. ꝛc. Jhro Majeſt. der König Joſeph / alle Cavallier / Dameſen / die Capuciner von Mödling / vnd andere Geiſtliche beygewohnet. Sonſten ſeynd vorgeſtern abermalen einige Huſaren vnweit von hier gegen das Reich vorbey gangen / vnd ſelbige Parthey-weiß durch vnterſchidliche Weeg geführet / auff daß ſie denen Unterthanen nicht moleſt ſeyn ſollen. Am Freytag Abends in vergangner Wochen ware abermal ein ſtarckes Donnerwetter / alſo daß ein Streich auf St. Stephans Thurn angangen / vnd in das Schilderhäußl auch auff einen von den Schildwachtern getroffen; GOtt wolle ins künfftig mit dergleichen gnädiglich verſchonen.

Auß Rom vom 13. dito.

Verſchinen Sonntag ſeyn die Päpſtliche nach Orient zu Dienſte der Venetianer zuſamen geworbene Völcker von Civita Vecchia abgeſeeglet / worauff die regierende Päpſtiſche Herren Nepotes von dar wider herein kommen. Folgenden Montag wurde Conſiſtorium gehalten / worinn zwar die Kirchen mit Biſchöffen verſehen worden / von den Frantzöſiſchen aber mit keinem Wort gedacht wurde / es werden zwar zwiſchen den Jtalianiſch vnd Frantzöſiſchen Cardinälen vil Unterredungen hierüber gehalten / aber wenig beſchloſſen / ſo wird auch der Cardinal Bovais nit mehr anhero kommen / vnd ſcheinet / daß ſich die Streit-Sach zwiſchen den Römiſchen Stul vnnd der Cron Franckreich von neuem beginne auff die böſe Seyten zulegen. Demnach ſich auch die Quietiſten mit jhren Ketzer-Schwarm auff ein neues ſehr ſtarck hervor thun / als haben die Herren Cardinälen vnterſchidliche Verſamblungen hierüber gehalten / eine veſte Reſolution in diſer Sachen zuergreiffen. Verſchinen Donnerſtag kam ein Expreſſer vom Hertzog von Savoia / ſeine Päpſtliche Heiligkeit zuberichten / welcher Geſtalt der König von Franckreich hart in Jhn ſitzte / ſich wider das Hauß

Oeſter-

Oeſterreich zuerklären / vnd den Gubernator von Mayland anzugreiffen/ worauff der Savoysche Geſandte allhier nebſt vnterſchidlichen anderen Außländiſchen Geſandten ein lange Audientz bey Hof gehabt. Der Cardinal Ceri iſt heut den gantzen Tag in tödelicher Schwachheit gelegen / vnnd wird anjetzo durch die gantze Statt todt geſagt.

Auß Turin / vom obigen dito.

Diſer Landen beſorgt man ſich eines vnfehlbaren Kriegs / weil Franckreich 1000. Mann zu Pferd / vnd 2000. zu Fuß vom Hertzog fordert / im fall Er mit dem Gubernator von Mayland nit brechen wolte / wozu aber ſo wol als auch zu dem vorigen der Hertzog ſchlechten Luſt bezeuget.

Auß Mayland / vom 16. dito.

Ihr Excellentz vnſer Herr Gubernator laſſen in Schweitz ſtarck werben / vnd erwarten auch die neu geworbene Völcker auß Teutſchland mit groſſem Verlangen / der Commandant in Caſal hat die Contributionen durch diſen gantzen Mayländiſchen Staat außgeſchriben / vnnd begehrt daß Ihm ſolcher vor die erſte Portion 150000 Duplonen noch vor dem 15. diß bezahlen ſolle / mit Betrohung / daß Er in Ermanglung deſſen ſolche Summa mit Feuer vnd Schwerd holen wolte.

Auß Genua / vom 13. dito.

Zu Algieri ligen 18. Kriegs-Schiff ſeegelfertig / der Cron Franckreich zum beſten / nebſt einigen Galeeren vnnd Brigantinen in See zulauffen / weil der Gubernator von Mayland din Unterthanen in ſeinem Staat befehlen laſſen / ihr Beſtes in die veſte Stätt zu flüchten / als ſeyn ſchon die Familien biß auff die Gräntzen diſes Staats geflohen.

Auß Venedig / vom 19 dito.

Mit einem Expreſſen über Ottranto continuirt der Verlurſt deß groſſen Schiffs S. Marcus vnd S. Joſeph der Geſtalt / daß der erſte nach dem der General Valier darauf durch ein Canon Schuß gebliben / geſuncken / der ander aber von den Türcken erobert worden.

Extract Schreiben auß Northeim am Rhein / vom 14. dito.

Heut haben die Frantzoſen jhr voriges Lager changirt / vnnd ſich bey Heppenheim poſtirt / die Generalität aber hat das Haupt-Quartier zu Peddersheim: Morgen oder Ubermorgen wird der Dauphin nebſt dem Boufflеur zu gedachtem Peddersheim erwartet / welche noch 10000. Mann mitbringen / ſo ſich mit den andern

dern

Digitized by Google

dern conjungiren ſollen. Diſſeits iſt der Rhein von den Heſſiſchen ſtarck beſezt. Heut hat man allhier die Frantzöſiſche Officirer jenſeits Rheins ſpazieren gehen geſehen / vnd hat der Feind widerumb einige Dörffer eingeäſchert.

Auß Brüſſel / vom 23. dito.

Die Holländiſche Regimenter als Aylva / Noyelles vnnd Styrum nebſt dem Regiment zu Pferd von Herꝛn Bending / ſo diſen Winter über mit 12. Feldſtück allhier in Guarniſon gelegen / ſeynd alle nach Flandern auffgebrochen / vmb daſelbſt eine Armee zu formiren / vnnd iſt geſtern Seine Excellenz Marquis de Caſtanaga von hier abgereiſt / vmb ſich mit dem General d'Aylva zu abouchiren / vnnd ſelbigem das Commando diſer Trouppen auffzutragen. Der Feind hat vmb Ath vnd gegen Mons zu alle Feldfrüchte runirt / vnd ſoll derſelbe zu Leuſe auffgebrochen vnnd zwiſchen Tornay vnnd Audenarde die Schelt paſſirt ſeyn / ſo / daß ſie jetzo zwiſchen Harlebeck vnnd Deynſe ſtehen / allwo diſes Corpo mit vnterſchidlichen Detachementen (deren eines gegen Brüggen / das andere aber gegen Genth marſchiret /) verſtärcket wird. Jhre Armee beſtehet in 30000. Mann / ohne die jenige Trouppen / ſo noch täglich darzu kommen Sie haben vom Land von Cortryck eine vnbeſchreibliche Quantität Palliſaden / vil hundert Bauern vnd Rationes gefordert / ſeynd auch reſolvirt die Statt Cortryck zu fortificirn.

Auß Cöln / vom 28. dito.

Geſtern ſeynd Jhro Durchl. zu Pfaltz-Neuburg vnter drey mahliger löſung der Stuck / mit einer ſchönen Jagd nach Mühlheim abgefahren / allwo Dieſelbe den Reſt Dero Trouppen muſtern laſſen / vnd ſich darauff wider nach Düſſeldorff begeben wollen. Die bißhero ſtillgeſtandene fliegende Brück wird nun reparieret / vnd ſagt man / daß ſolches Jhre Hochfürſtl. Durchl. begehrt haben / worauß vermuthet wird / daß allhier einige Trouppen den Rhein paſſiren dörfften.

Auß Thüringen / vom 24. dito.

Jhre Durchl. der Herꝛ Hertzog von Hanover befinden ſich jezund bey Jhre Churfl. Durchl. von Sachſen zu Leipzig / vnd wird bey diſen hohen Häuptern eine groſſe Vertraulichkeit verſpühret. Die gantze Chur-Sächſiſche Armee iſt nun auch zum Auffbruch ins Reich beordert.

Hiebey iſt zu haben ein Extra-Bogen; Mitbringend: Was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Haag / Brüſſel / / Moſelſtromm / vnd Nider-Rhein / rc. vorbeygangen.

Digitized by Google

Extract-Schreiben /

Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Haag / Brüſſel / Moſelſtromm / vnd Nider-Rhein / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 3. Junii.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 28. May.

AM verwichenen Freytag iſt der Feld-Marſchall Caprara nacher Laxenburg berueffen / vnd in die geheimbe Kriegs-Conferentz gezogen / in welcher über die Diſpoſition der Kriegs-Operation ein mehrers gegen die Cron Franckreich conſultiert worden / vnd ſoll gedachter Feld-Marſchall ſeine Abraiß dahin zu beſchleinigen trachten. Jhro Durchl. Printz Ludwig zu Baaden haben vorgöſtern zu Laxenburg von Jhro Kaiſerlich Majeſtät ſich beurlaubet / vnd auff 14. Tag Erlaubnus erhalten / deſſen Fürſtliche Gemahlin in Böheimb zu beſuchen. Was das Ober-Commando der Kaiſerlichen Armee in Ungarn anlanget / haben ſich Jhro Durchl. annoch darzu nicht erklären wollen.

Die auß Sibenbürgen abmarſchierte Neun Regimenter beſchleinigen jhren Marſch gegen dem Donau-Stromm / vnd hat man ſo vil Nachricht / daß dieſelbe den 20. diſes daſelbſt ſtehen / vnd folgends übergeſetzt werden ſollen. Der Rittmeiſter Solari / welcher in dem Unglückſeligen Straich bey Priſtina von den Tartarn gefangen worden / hat ſo vil hieher berichtet / wie daß die Türcken gegen Außlöſung deß Baſſa zu Belgrad jhme nebſt einem andern Rittmeiſter herzugeben ſich erbotten / ſonſten aber in deſſen Loßlaſſung gegen einer Rantzion nit einwilligen wollen. Es kommen jmmer fort von den Teckeliſchen Curazen

tzen einige Uberlauffer zu Uns herüber / welche einſtimmig außſagen / daß deß Teckely übrige Ungarn / welche über tauſend Mann nit ſtarck ſeyn / auß Mangel der Bezahlung zu deſertieren trachten / wie dann würcklich eine Parthey von 400. Mann ſich in die Wälder reterirt. Brieff vom 14. diß auß Brod an der Sau bringen / daß die Türcken in Boſnia ſich ſehr ſtarck verſamblen / vnd gedachten Fluß avanzieren / wie ſie dann etliche Tag vorhero mit bey ſich habenden Stucken den Orth Zworth zu attaquieren im Marſch begriffen geweſen / worvon aber der darinn commandierte Officier zeitlich Kundſchafft erhalten / vnd weilen vnmöglich geweſen wäre / diſen Platz gegen ſolchen Gewalt zu defendieren / als hat er ſelbigen völlig demoliert / vnd verlaſſen: Jetzo ſtehe der Feind bey Gradiſca / ſolle auch nit weit von Brodt ein Campement haben / laſſen in Boſnia in alle Schiffreiche Flüß / ſo in die Sau flieſſen / Schiff einwerffen / ſelbige auff die Sau zu bringen / darmit überzuſetzen / vnd im Land zu ſengen vnd zu brennen.

Auß Lemberg / vom 27. April.

Was die Zeithero vor Warnungen vnd Zeitungen geweſen / daß in Jas ein groſſer Proviant ſtünde / vnd ein ſtarcke Tartariſche Convoy erwartete / davon haben wir leider verwichene Wochen einen traurigen Außſchlag vernommen: maſſen vor 4. Tagen etlich 100. Tartarn vmb Brzezan in etliche Dörffer eingefallen / darunter auch 4. der gröſten vnd beſten Dörffer / Herrn Staroſten von Lemberg zugehörig / dieſelbe gantz außgeplündert / was an Menſchen vnd Vich geweſen / weggenommen / Scheuren vnd Getraide in die Aſche gelegt / vil von Adel / Mann- vnd Weiblichen Geſchlechts / mit jhren Kindern in die Sclaferey geführet / vnd alſo einen vnbeſchreiblichen Schaden verübet; Es ſeynd auch Griechen auß Moſcau nach Jas mit etlichen Wägen koſtbaren Waaren im

Kruge

Krüge bey Bſchrezan zu Nacht-Läger geweſen / dieſelbe ſeynd auch von diſem Schwarm gantz beraubet vnd geplündert worden; es iſt zu beklagen / daß jhnen nit Widerſtand kan gethan werden. Ob nun zwar einige Wallachiſche Compagnien / obgemeldten Herꝛn Staroſten zugehörig / auff eine Parthey nachgeſetzet / jhnen vil Menſchen abgeſchlagen / vnd einen Türcken gefangen bekommen / kan ſolches doch den groſſen Verluſt nicht erſetzen. Diſer Türck referieret / daß diſer Schwarm ein Vortropp deß Nachkommenden wäre / vnd iſt diſer 3000. ſtarck geweſen / vnder Commando deß Dziman Sayda / der Nachkommende ſey 7000. ſtarck / der den Proviant in Caminieck convoyret / auch bereits ſolchen ſchon dahin ſchon eingebracht hat / dahero man auch diſes Orths in groſſer Forcht lebet / daß ſo eine ſtarcke Rotte ein gröſſer Unheil werde anrichten / dann ſo ſtill werden ſie nicht von dannen gehen. Herꝛ Obriſt Roppe berichtet auch auß Niemierow vom 25. diſes / daß gleichfals die Horde mit kleinen Partheyen der Orthen ſtraiffen / ſeine Coſacken haben auch neulich 2. Partheyen / eine von 40. vnd die andere von 36. Pferden überfallen vnd gantz erleget.

Auß Pariß / vom 12 dito.

Der gantze Hof iſt occupiert mit dem Werck deß Hertzogs von Savoyen / deſſen Ambaſſadeur hat verſchidene mal Audientz begehrt / vmb ſeinen Abſchid zu nemmen / vnd zugleich die Condolentz-Complimenten wegen Madame la Dauphine abzulegen / aber ſolche noch nit erlangen können / indeſſen will man verſichern / daß der König (als welcher vollkommen informirt / daß gedachte Seine Königliche Hochheit nicht allein in die Liga gegen diſes Reichs ſeye getretten / ſondern auch das Generalat über die Kaiſerliche vnd Spaniſche Trouppen in Italien angenommen) dem Herꝛn Catina / ſeinem General in Italien Ordre gegeben / mit ſeinen Trouppen in deß Hertzogs Landen zu fallen / vnd dieſelbe gleich in der Pfaltz geſchehen / zu ruinieren / vnd zu verderben / vnd ſolte ſolches nechſtens exequiert werden / es ſeye dann / daß der Hertzog durch eine eigentliche Declaration diſem Ubel vorkomme / wie der König ſolches begehrt: Man ſagt auch / daß gedachter Herꝛ Catina Ordre habe / recht auff Turin anzumarſchieren / vnd auff dem Weg alles zu plündern vnd zu verbrennen / wovon man ehiſtens die Gewiß-

heit

Digitized by Google

helt wird berichten können. Der Arrierban diſer Statt iſt am Montag gemuſtert worden. Man hat das Jubilæum publicirt / vnd ſoll ſelbiges auff Pfingſten geöffnet werden. Von Breſt wird die Widerkunfft Unſerer Flotte auß Irrland confirmiret / vnd hat dieſelbe vil Waaren nebſt 5. biß 6000. Irren mit ſich zu ruck gebracht / welche Letzte aber zuvor mundiert werden müſſen / biß man ſie in die Guarniſonen verlegt.

Vom Moſelſtromm / den 21. May.

Die 300. Frantzoſen / davon jüngſt gemeldt / haben zugleich auch einen Berg nahe bey Hontheimb an der Eyffel / darinn die benachbarte Bauren mit jhrem Vich vnd andern noch zimlichen Vorrath gelegen / verkundſchafftet / vnd weiln ſie geſehen / daß ſich die Bauren auff diſem Berg zur Gegenwöhr ſtelleten / haben ſie den Bauren / den ſie nicht baſtand gnug waren / gute Wort gegeben / vnd verſprochen jhnen den geringſten Schaden nicht zuzufügen / wann ſie nur den jenigen / ſo kommen würden jhre Früchten abzumähen / nicht hinderlich ſeyn würden; Als ſie aber deß andern Tags mit 3. biß 400. andern verſtärckt / wider zu ruck kommen / vnd ſothane ſchädliche Arbeit verrichten wolten / haben die Bauren Feuer auff ſie geben / darüber die Frantzoſen erbittert / daß ſie die nechſt am Berg gelegene Dörffer Hontheimb vnd Strutzbuſch abgebrennt / ſo dann dem Berg alſo zugeſetzt / daß ſich die Bauren ergeben / vnd all den darinn befindlichen Vorrath an Vich vnd andern Sachen jhren Feinden zum Raub überlaſſen müßten.

Auß Brüſſel / vom 22. dito.

Auß Spanien ſeynd vil Grandes allhier ankommen. Der Printz von Vaudemont gehet nach Aachen / vmb ſich deß warmen Bads zu bedienen. Die Holländiſche Trouppen movieren ſich überall / vnd iſt der vorauß marſchierten Quartier zu Boneff bey Namur / allwo 1500. Pferde von deß Königs Cavallerie zu ſelbigen ſtoſſen / vnd werden die Holländer mit 8. Regimenter Fußvolck das Spaniſche Corpo / ſo der Marquis von Caſtanaga commandieren ſoll / verſtärcken. Der Marquis von Luxenburg campiert bereits mit ohngefehr 20000. Mann bey Leuſe / ſelbige haben vor 3. Tagen drey Stund von Ath die Felder gantz außfuraſchieret / vnd die Dörffer außgeplündert / haben auch Leſſines recognoſciert / von wannen deß Obriſt Hartmanns Regiment ſich nach Gramont reterieren müſſen. Nider-

Nider-Rhein / vom 26. dito.

Der Hertzog von Neuburg iſt göſtern auß dem Gülcher-Land zu Cöln ankommen / woſelbſt Derſelbe die neu mundierte Neuburgiſche Völcker beſehen / vnd gemuſtert / wird von dannen ins Bergiſche Land gehen / daſelbſt deßgleichen zu thun / vnd hat man effective 5000. Mann befunden / ſo ins Feld gehen ſollen / nebſt 6000. Mann Münſteriſchen / ſo bereits auffgebrochen / vnd ehiſter Tagen oberhalb Cöln halb Weeg über den Rhein auff diſe Seite kommen / mit den Brandenburgiſchen ſich conjungieren / vnd mit ſelbigen höher hinauff an die Moſel marſchieren ſollen. Vor etlich Tagen ſeynd 6000. Hanoveriſche Völcker bey Kaiſerswerth auff diſe Seite deß Rheins kommen / vnd nach Braband marſchiert / vnd werden in kurtzem auch ſo vil Schweden / vnd andere Alliirte Trouppen erwartet.

Auß Namur / vom 21. dito.

Den 17. diſes haben ſich die Frantzoſen völlig nach Leuſe begeben ; Das Frantzöſiſche Läger beſtehet ſchon in 91. Eſquadrons Reitterey vnd Dragoner / vnd 36. Battaillons zu Fuß / zuſammen 25. biß 26000. Mann ſtarck. Die Holländiſche marſchieren auch ſtarck / vmb den Feind am Pieton vorzukommen / vnd daſelbſt jhr Läger zu ſchlagen. Indeſſen verſamblen die Frantzoſen zwey kleine Corpora / eines bey Valenciennes vnd Maubeuge / vnd das andere zu Spontin / 2. Stund von Dinant.

Auß dem Haag / vom 23. dito.

Letztere Brieff von Pariß bringen mit / daß nunmehr auch die Reyhe an die Geiſtliche, komme / Geld zu verſchaffen/

fen/

ſen / vnd habe man bereits an dem Benedictiner-Kloſter in der Vorſtatt S. Germain den Anfang gemacht / von welchem der König 300000. Francken baares Gelds begehret. Hierüber haben ſie in Beyſeyn deß Cardinal von Fürſtenberg / welcher jhr Abbt iſt / Capitul gehalten / vnd hat der P. Prior ſich entſchuldiget / daß ſie ſich / ohne Verwilligung deß Papſts / als von welchem jhr Orden vnmittelbar dependierte / zu nichts verſtehen; Worauff der Cardinal geantwortet: es habe der König / Vermög der Freyheiten der Gallicaniſchen Kirchen / ſolcher Weitläufftigkeit nicht vonnöthen / vnd ſeye jetzo / da der Feind vor der Thür / nit vil Wort deßwegen zu machen / vnd wüßte er gar wol / daß der König ein Kloſter nach dem andern taxieren würde. Ferner melden diſe Brieffe / daß der König nicht damit vergnüget ſey / daß der Hertzog von Savoyen Jhme Turin vnd Verceil einraume / vnd in diſem Krieg Neutral verbleibe / ſondern daß er ſich eben ſo / wie der Hertzog von Genua gethan / vor Jhm demütigen ſolle / widrigen fals ſolte ſeyn gantzes Land in die Aſchen geleget werden. Hingegen vernimbt man / daß die Waldenſer in Savoy gutes Glück haben / vnd einen Außſchuß von 1000. Frantzoſen geſchlagen / wobey in die 500. nebſt 6. hohen Officierern / auff dem Platz gebliben. Die Trouppen in Flandern ziehen ſich bey Truyn / allwo jhr Sammel-Platz iſt / zuſammen / vnd ſoll diſe Armee diſes Jahr 51000. Mann / nemblich 37000. an Fußvolck / vnd 14000. zu Pferd ſtarck ſeyn / vnd Freytags marſchieren / den Anſchlag / welcher zwiſchen denen Generals-Perſonen der Alliirten Fürſten abgeredt worden / zu

voll-

Digitized by Google

vollziehen / wovon der Fürſt von Waldeck / vnd der Marquis von Guaſtanaga jeder ein abſonderliches Corpo commandieren ſolle. Underdeſſen fahren die Frantzoſen noch jmmer mit jhren Verrähtereyen fort ; dann es iſt kaum die zu Schluyß entdeckt / vnd abgeſtrafft worden / ſo haben ſie ſchon eine andere angeſponnen/ die man aber noch ſo lang in geheim hält / biß die Verräther vnd Mordbrenner / ſo hier in Hafften seynd / jhren verdienten Lohn werden empfangen haben.

Extract auß der Erzehlung der abſcheulichen vnd ſchädlichen Verrähtereyen wider den Holländiſchen Staat vnd der Statt Schluyß in Flandern/ Jacob Martinet.

Daß er/ Martinet/getrachtet habe/die Statt Schluys in Brand zu ſtecken / oder in Frantzöſiſchen Gewalt zu bringen.

Daß er ſich vorgenommen habe/die Eyland Blanckenburb/Cadſand/ Walcheren/ Tergoes vnd Zierickſee/ vnter Frantzöſiſche Contribution zu bringen/ oder in die Aſche zu legen. Mit diſer abſcheulichen Verrätherey iſt er lang ſchwanger gangen/ vnd hat noch einen Schiffer daſelbſt Namens Cornelius Rolands / an ſich gezogen / deme er vorgehalten/ daß er täglich für das Maul-Futter ſorgen vnnd hart arbeiten müſte/ er Martinet aber / wolte jhm ein beſſer Mittel an die Hand geben/ daß er nemblich nach Dünkirchen gehen/ vnnd ſich bey den Frantzoſen gebrauchen laſſen ſolte / deme er auch Gehör gegeben / vnnd verſprochen wann man jhm eine gute Summa Gelds zum Recompens geben / vnd jhn zum Capitain über ein wolbewehrtes Fahrzeug / von 24. biß 30. Rudern machen würde / daß er alsdann die Häven vnd Strande in Seeland angreiffen / vnd Brandſchätzen / vnnd vnter Frantzöſiſche Contribution ſetzen / auch noch mehr andere Perſohnen auff ſeine Seithen bringen/ vnd ſeinen Anſchlag / wann er nur Geld hätte ins Werck richten wolte. Nachdem nun diſer verrätheriſche Anſchlag wunderlich entdecket worden / wurde den 13. May von dem Kriegs-Rath über beſagten Martinet das Urthel gefället / daß er auff dem gewöhnlichen Gericht-Platz durch den Scharffrichter ſolte erwürget / der todte Leichnam geviertheilt/ vnd ſein Kopff auff einen Pfal geſteckt/ oberwehnter Roland biß auff den Todt gewippt/ folgends an den Galgen gehenckt / vnd beyderſeits Güter für die Gerichts-Koſten confiſcirt werden ſolten.

Auß Madrit/ den 3. May.

Der Hoch- vnd Teutſch-Meiſter hat die Königin auff 8. Meilen [illegible] begleitet/ vnd ſich von dannen nach Liſſabon begeben.

Digitized by Google

Num. XXIII.

Ordentliche Wochentliche Poſt-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs / den 3. Junij.

Auß Warſchaw / vom 7. May.

HEute den 7. Maij Morgens umb 6. Uhr / iſt der Reichs-Tag in groſſer Confuſion / jedoch glücklich geendiget/weßwegen man alſobald Salve auß unterſchidlichen Canonen gegeben/und das Te Deum laudamus geſungen worden/nach welcher Ceremonie der König ſich nach Villa Nova begeben. Lemberger Brieffe vom 27. Aprill melden/daß etliche 1000. Tartarn vorige Woche biß an Brezezan gekommen/deß Lembergiſchen Paroſters 15. Dörffer/darunter 4. der gröſten/beſten und wolbeſetzten/gantz außgeplündert/das Getrayd in den Scheworen verbrandt; die auſſer Gefahr ſitzende Edel-Leuthe/jedes Geſchlechts/derer eine zimbliche Anzahl geweſen/nebenſt andern weggenommen. Deren auß Moſcaw nach Jas gehenden Griechiſchen Kauff-Leuthen/jhre Wagen mit Wahren beladen/beraubet; deß Herrn Paroſta Leuthe ſeynd jhnen zwar nachgangen/allein mit wenigem Vortheil. Die hinter Dnieperiſche Coſſacken und Moſcowitter/werden diſes Jahr wider die Tartarn nichts vornehmen/ſondern die Moſcowittiſ. Völcker ſollen ja viel mehr (wie unſer in Moſcaw reſidirende Reſident berichtet) an den Littawiſ. Gräntzen ſtehen. Auß der Wallachey wird berichtet/daß die Türcken Caminieck unnd Podolien dem Tartar Cham abgetretten/welcher dafür ſich erbietet/Pohlen/und zwar bey Lemberg mit 50000. Mann zu infeſtiren. Es continuirt nicht/daß newe Unruhen in Moſcawen/wie geſchriben worden/entſtanden/und der älteiſte Czaar und die Princeſſin Sophia/getödtet worden ſeyen/aber wol/ daß die Sachen ſelbiger Regierung

Digitized by Google

rung in Ruhe fortgehen/vnd allem Anſehen nach/die Moſcowitter mit aller Macht in Crim marſchiren werden/vmb ſelbige Tartarn zu vnterwerffen.

Auß Pariß/vom 19. Dito.

Man hat hier einen genawen Bericht bekommen/vom Schlagen 1000. der Unſerigen / welche Monſr. de Cattinat detachirt hatte/vmb die Waldenſer zu bezwingen/welches ſich auff nachfolgende Weiſe zugetragen; daß als gedachter Cattinat verſtanden/daß die Waldenſer einige Einwohner von vnſern Dependenzien hatten weggenommen / hat er ein Detachement von 400. Mann vom Regiment von Artois / ſo der Obriſt-Lieut. Para commandirt/vnd ein anders von 600. Mann vom de la Serriſchen Regiment/ ſo der Obriſt Monſr. de Brac angeführt/ gemacht/welche durch vnterſchidliche Weege muſten marſchiren/ vnnd ſich zuſammen ziehen / an den Ort allwo die Waldenſer ſich auffhielten; wie nun diſe verſpühreten / daß die zwey Detachementer nicht beyſammen waren/fielen ſie auff das erſte von 400. Mann / vnd ſchlugen ſolches alſobalden / wie auch etliche Stunden hernach das andere. Monſr. de Para wurde getödtet/ vnd Monſr. de Brac gefährlich verwundet vnd gefangen/ über noch 7. biß 8. Capitains/ſo todt vnd verwundet/vnd 4. biß 500. Soldaten/die auff dem Platz gebliben ſeynd. Man hat hernach Ordres an den Herꝛn de Cattinat geſchickt/nichts gegen gedachte Waldenſer vorzunehmen/wann Er ſie nicht kan in freyem Felde bekommen. Man ſagt auch/daß Monſr. de Cattinat einen Trompeter an den Hertzog von Savoyen geſandt / vnnd von diſem 200000. Livres Contributionen zu bezahlen begehrt hat. Monſeigr. le Dauphin iſt vorgeſtern von Verſailles gegen Teutſchland abgereyſt. Vorgeſtern iſt dem Savoyſchen Geſandten erlaubt worden / nach Hof zu kommen.

Auß Venedig / vom obigen Dito.

Uber Ottranto hat man Brieffe vom General-Capitain empfangen/welche den Verluſt der vor 8. Tagen gemeldeten Venetianiſchen Schiffen/ in der den 2. Aprilis biß 10. Stunden lang gehaltenen Gefecht/mit den Türcken ſo 11. Schiffe gehabt/vnd welche der Mezzemorto/der Capitain vnd Almirante von Algiers commandiret haben / confirmiren. Mit Felucken welche auß Dalmatia am Sambſtag vnd Montag / vom General Molino vnd Extraordinari Proveditore Duodo abgefertiget/allhier an-

ge-

Digitized by Google

gekommen ſeynd/vernimbt man/daß Zanaglia Baſſa von Arc. govina ein Corpus von 3000. Türcken zu Fuß vnd zu Pferde zuſamen gebracht gehabt/deß vorhabens/ hieſiger Republic newe Gräntz-Unterthanen in aller geheimb/ am Oſter-Tag der Griechen/wann ſie jhre Andacht verrichten würden/zu überfallen; Es hat aber obgedachter Herr Proveditore mit einem Expreſſen durch das Volck Nixicki genannt/davon Bericht erhalten/weßhalben Er parat geſtanden/den Feind zu empfangen; Als nun der Feind den 28. paſſato in der Gegend von Nixick angekommen/ hat Er mit Abbrennung 11. Häuſer/ nebſt Wegnehmung viler Gefangenen vnd Eroberung groſſer Beuten/ſein Vorhaben bewerckſtelliget vnd angefangen; Indeme nun ſolches zu Nixicki kundt worden/hat ſich jedermann auß der Kirchen ins Gewehr begeben/vnd die Türcken dergeſtalten angefallen/daß ſie nach einem ſcharpfen Gefecht das Feld raumen/vnd die Victorie denen Unſerigen überlaſſen müſſen/worbey 400. Janitſcharen vnd 300. Spahy getödtet/die Gefangene vnnd Beuten wider abgenommen/alle Türckiſ. Bagage/Gewehr vnd Fahnen nebſt 300. Pferden/erobert/vnd 50. Spahy (worunter ſich einige vornehme Türcken/ja ſelbſt der Baſſa von Arcegovina/der ſich gerühmet/in 62. Treffen mit denen Chriſten allezeit Vortheil gehabt zu haben/befinden) gefangen worden. So bald gemeldter Baſſa gefangen war/erbotte Er ſich mit 3000. Zecchini/zwey Kleydern von Zobel-Peltz/ einigen ſchönen Pferden vnd koſtbahrem Gewehr/zu ranzioniren vnd loß zukauffen/welches jhme aber von denen Nixicken abgeſchlagen/ vnd Er Baſſa gefangen nach Cattaro geführet worden/ vnd nun daſelbſt iſt; von denen Unſerigen ſeynd nur 2. Mann getödtet vnd einige verwundet; vnd thun die Unſerige/die Türcken ſo in denen Wäldern vnd Gebürgen zerſtrewet ſeyn/noch jmmer verfolgen/ vnd vmb die Nixicki deſtomehr zu verſichern/hat jhnen der General Molino den Capitano del Contado mit 300. Soldaten zugeſchicket/vnd zu gleicher Zeit in allen diſer Republic dorten zugehörigen Herrſchafften anbefohlen/ein groß Corps d'Armee zu verſamlen/wie Er dann in Perſon gegen die Türcken gehet/vmb das Glück der obig erhaltenen Victorie bey Eröffnung der Campagne zu verfolgen/ vnd newe Unordnung vnd Schröcken bey denen Türcken zu verurſachen.

Auß Mayntz/vom 26. Dito.

Hier rüſten ſich alle Regimenter zu Feld zu gehen. Heute ſeynd

alle

Digitized by Google

alle Huſſaren gemuſtert worden/ſo ſich auch Marſchfertig halten müſſen. Vor 3. Tagen ſeynd allhier 2. mit aller Montirung außgeriſſene Frantzöſiſ. Reuter / vorgeſtern aber vom Regiment de Royal ſambt 2. Pferden und heute abermalen 2. Reuter mit voller Montirung von dem Frantzöſiſ. Lager bey Heppenheimb auff der Wieſen/ hier ankommen/auch hat ein Schnaphan 2. von denen Frantzoſen erbeuteten Pferden hier eingebracht. Es hat ſich zwar eine Frantzöſiſ. Parthey zu Pferd von 300. Mann bey Mummenheimb ſehen laſſen/ſeynd aber bald/wegen Anmarſchirung der Huſſarn/ durchgangen. Es melden zwar die Ubergelauffene/ daß die Frantzöſiſ. Armee 18000. Mann ſtarck ſeye/man achtet aber ſolche nicht 10000. zu ſeyn; auch meldet ein Bawer/ daß der Dauphin zu Landaw ankommen wäre.

Auß der Pfaltz / vom 27. Dito.

Man hat die gewiſſe Nachricht/daß ſich die Frantzöſiſ. Armee zu Heppenheimb auff der Wieſen nicht über 15000. Mann ſtarck befinde/und hätte/auſſer etlichen 6. und 8. pfündigen Stücken / kein Geſchütz bey ſich. Vor einigen Tagen hat man zu Heydelberg einen Spion eingeſetzt/welcher bereits bekannt/daß er vor einem Jahr 3. biß 4. mal allda geweſen/den Frantzoſen alle Kundtſchafft gebracht/und ſelbige darauff Heydelberg attaquiret hätten/und habe er jedesmal 6. biß 10. fl. zur Verehrung bekommen/welche aber jetzt ſchlecht fallen dörffte. Umb Nürnberg ſollen einige Regimenter Huſſarn angelanget / unnd ihren Marſch auff Heylbronn zu nehmen willens ſeyn.

Auß Wienn / vom 14. Dito.

Brieffe auß Niſſa vom 29. April melden/daß allda biß an die Statt auß der Morava auff dem Fluß Niſſa 19. Schiff/ als 4. mit Munition und 15. mit Proviant angelangt wären/auch daß deren noch täglich mehr erwartet würden: an der Fortifications-Arbeit fahre man noch ſtarck fort / und habe der Herr General Veteran einen gefangenen Türcken/ſo deß Ibrahim Baſſa Bruder und deß Chur-Bayriſ. Herrn General Steinaw Gefangener geweſen/ noch deß Tags zuvor/ehe Er nacher Pierot geſchicket und allda rantzioniret worden/auff denen Schantzen herumb führen und die Fortification zeigen laſſen/damit er bey der Türckiſ. Armee ſagen könne/in was vor einem Stand ſich Niſſa befinde.

Digitized by Google

Anno 1690. Littera Aa. Num. 24. 10. Iunij.

Mercurii Relation,
Oder
Wochentliche
Reichs Ordinari Zeitungen /
von vnderſchidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 1. Junij.

Vorgeſtern haben ſich beede Kaiſerl. Majeſt. ſambt dem König Joſeph wider hieher eingefunden / geſtern der Proceſſion bey denen Michaelern / vnd heut wider bey S. Stephan beygewohnet / werden Abends wider nach Laxenburg ſich verfügen / vnnd den 7. oder 8. huius völlig herein kommen. Brieff auß Niſſa von 12. paſſato bringen / der Capitan Herlianovitz habe dahin berichtet / daß Er denen Feinden 4. Tag Reiß in jhren Territorio zu Crumena eingefallen / den Orth geplündert / einige Feinde nidergemacht / vnd gute Beuthe bekommen. Von Teckely ſeynd nun alle Couratzen biß auff 300. zu Fuß / vnd 270. zu Pferdt durchgangen / welche anjetzo nebſt dem National-Volck die feindliche Dörffer ruiniren / vnd ſich im Gebürge auffhalten. Der Teckely habe Orakovitz verlaſſen / ſtehe im Dorff Bitz 3. Meil von Nicopoli / wohin Er ſein beſte Sachen ſalvirt / vnd ſolle Willens ſeyn ſich in Franckreich zu reteriren. Die vornembſte Türcken ſeynd zu Adrianopel verſamblet / den groſſen Kriegs-Rath zuhalten / den der Tartarn-Kam beygewohnet / Sie zweiffelten ſelbſt eine Macht auffzubringen / vngeachtet Sie in jhrem gantzen Reich den 10. Mann auffgebotten. 5. Türckiſche Galeern / 13. groſſe Frantzöſiſche / vnd 8. Kauffmanns-Schiff ſtehen

in

Digitized by Google

in Griechen umb gegen Alexandria und Egypten abzufahren / den Tartar-Kam wollen die Türcken von Adrianopel nit entlaſſen / biß ſeine Armee gegen Bulgarien marſchirt / worzu Sie ſchlechten Luſt zeigen / und genug zuthun haben werden ihr Land zu defendiren. Anjetzo iſt zu Niſſa das Jubilæum, alloa den 9. für Ihro Durchl. zu Lothringen / den 10. für Herrn Obriſten / und den 11. für Herrn Grafen Kollonitz die Exequien gehalten werden. Ungeachtet Sich der Printz Lovis zu Baaden auff alle Weeg excuſirt / haben doch Ihro Kaiſerl. Majeſt das Ober-Comando der Kaiſerl. Armee Ihme würcklich auffgetragen / und mithin Herrn General Veterani adjungirt / werden alſo Ihro Durchl. ſich jnner 14. Tagen nach Servien begeben.

Ein anders auß Wienn / vom 4. dito.

Nachdeme Ihro Churfürſtl. Durchl. in Bayrn verwichenen Mitwoch per poſta dahier arrivirt / haben Sie folgenden Tag durch aigenes Hand-Brieffl dem Feld-Marſchall Caprara zu den von Ihro Kaiſerl. Majeſt. jhme über Dero Haupt-Armee im Reich auffgetragene Commando gratulirt / und anbey erſucht / daß Er jhme wolle belieben laſſen / der am verwichenen Freytag zu Laxenburg in Gegenwart Ihrer Churfürſtl. Durchl. vor Ihro Kaiſerl. Majeſt. gehaltenen Kriegs-Conferentzen beyzuwohnen / wie dann derſelbe auß Kaiſerl. Befelch darbey erſchinen. Nachdeme Seine Churfürſtl. Durchl. außführlich über die Operationes diſes Feldzugs mit Ihro Kaiſerl. Majeſt. ſich unterredet / noch ſelbigen Abend mit erwünſchter Vergnügung widerumb per poſta nacher München auffgebrochen.

Auß Rom / vom 20. May.

Verſchinen Sonntag Nachts ſtarb der Cardinal Ceri ein Römer / Biſchoff von Ferrara im 79. Jahr ſeines Alters / ſonder einig Teſtament zumachen / weil Er wegen der groſſen Allmoſen / ſo Er in ſeinem Biſtumb den Armen geraicht / faſt nichts übrig behalten / ſein Leichnam ward verſchinen Mitwoch früh in der Kirch bey den P.P. Jeſuiten allhier zur Erden beſtattet / und hat das gantze Collegium der Cardinäle denen Exequien beygewohnet. Verſchinen Montag früh wurde den vom verſtorbnen Papſt eingeführten Stylo zu folg eine General Proceſſion vom Clero Seculari und Regulari gehalten / deme das gantze Collegium der Herrn Cardinäle beygewohnet / die Göttliche Hülff in gegenwärtigen ſchwären Angelegenheiten der Kirch und der Religion anzuflehen. Der Savoyſche Miniſter hat den Courrier ſeines Principaln mit der Päpſt-

lichen

Digitized by Google

lichen Antwort auff eingeſanten Bericht wegen der Frantzöſiſchen Anmuthungen wider nacher Turin abgefertigt/ ein anderer Expreſſer ſo von Mayland hierdurch nach Napoli paſſirt/ hat den Einbruch der Frantzoſen in Italia mitgebracht/ welches von Seiner Päbſtl. Heiligkeit mit groſſem Mißfallen auffgenommen worden/ auff eben ſelbigen Tag wurde eine Staats-Congregation von der neuen Deputation der 18. Cardinälen gehalten/ von welchen weil Ihnen ein hartes Stillſchweigen gebotten worden/ man nichts erfahren können/ folgenden Tags aber wurde wider dergleichen Verſamblung gehalten/ worinnen vorgebracht wurde/ daß man den König Jacobo in Irland ſchuldig wäre/ mit dem noch in der Engelburg von der vorigen Regierung hinterlaſſnen Schatz vnter die Armb zugreiffen/ es entſtund aber ein ſolcher harter Streit hierüber/ daß man nit einmal zu einiger Berathſchlagung in diſer Sach kommen kunte/ der Cardinal Medici hat dem Vernemmen nach in der letzten bey Hof gehabten Audientz wegen deß Cardinals Ceri Todtfalls erledigten Cardinal-Huts vor das Hauß Oeſterreich auff ein neues Inſtantion gethan. Göſtern gab der Papſt den Geſandten von Avignon/ welche kommen waren/ in Namen ſelbiger Statt zu huldigen/ gar gnädige Audientz. Es ſcheinet/ der Hertzog von Chaunes Königl. Frantzöſ. Bottſchaffter wolle ſeine Gemahlin anhero kommen laſſen/ weil Er das an ſein Palatium ſtoſſende Hauß auff ein Jahr lang gemietet/ von der Anhero-Kunfft deß Cardinals von Bovais wird nichts mehr gehört/ vnd wird ſolcher nit anhero kommen/ biß die ſtrittige Angelegenheiten zwiſchen den Römiſchen Stul/ vnd der Cron Franckreich völlig außm Grund gehoben ſeyn werden. Seine Päpſtl. Heiligkeit haben mit Genehmhaltung deß Königs von Spanien das Priorat von Caſtilien dem älteſten Printzen deß Hertzogs von Lottringen conferiert/ demnach nun Seine Päpſtliche Heiligkeit dero Jahrs Curn von Purgation vnd dergleichen angefangen/ als werden alle Congregationen biß zu deren Vollendung/ außgenommen die von S. Officio auff einige Zeit eingeſtellet verbleiben/ in deren letzterer ein vnd anderer Cardinal hart wider die Promotion deß Cardinal von Bovais geredet.

Auß Turin/ vom 20. May.

Nach vilen Berathſchlagungen hat man allhier endlich beſchloſſen/ der Cron Franckreich 2000. Mann zu Fuß/ vnd 1000. zu Pferdt zu verwilligen/ mit welcher Reſolution man verſchinen Sonntag ein Courrier nach Franckreich abgefertigt/ weil man durch ein andern Expreſſen von dar vernimbt/ daß der König diſe

Sach

Sach dem Hertzog von Orleans übergeben / vnd die Frantzöſiſche Völcker auß diſem Hertzogthumb zuruck weichen / als begunet man die groſſe Forcht wider in etwas fahren zulaſſen / weil ſie aber jhre Vorſchläg wider ändern / vnnd kurtzumb ein Sammel-Platz in diſem Staat haben wollen / als haben die Zuſamenkunfften bey Hof wider angefangen / vnd iſt der Abbt Verva nebſt dem Marggrafen Ferraro zum Frantzöſiſchen General Cattinat abgefertigt worden / wegen diſer Anmuthung mit Jhme zu tractiren.

Auß Venedig vom 26. dito.

Vorgöſtern kam Poſt / daß der Hertzog von Savoya ſich he-nach noch auff die Kaiſerl. vnd Spaniſche Parthey erklärt / vnnd der Gubernator von Mayland Jhm ein Entſatz von 6000. Mann zu Fuß / vnd 2000. zu Pferd zugeſandt.

Ein anders auß Turin / vom 20. dito.

Nachdem die Frantzöſiſche Völcker mit 6000. Pferden / vnd 4000. Muſquetirern in Piemont / vnter dem Vorwand / von den Mäyländern die Contribution einzufordern / geruckt / haben ſie ſich zwiſchen Suze vnd Villane gelägert / allwo jhnen das Landvolck Unterhalt verſchaffen müſſen. Anjetzo haben ſie jhr Lager gegen Orbacan / Bernasque vnd Ruineta verſetzet / vnnd ſich der Po-Brücke bey Carignan bemächtiget / allwo ſie continuiren / auff deß Landes Koſten zu leben. Die Sage gehet / daß ſie Vorhabens geweſen / einigen Platz / vnnd wie man dafür hält / diſe Citadell zu überrumpeln: weilen jhnen aber diſer Streich nicht angegangen / machen ſie andere Anforderungen / vnd begehren 1000. Pferd / vnd 2000. zu Fuß von Seiner Königl. Hochheit Völckern / nebenſt einem Muſter-Platz / mit Betrohung / im Weigerungs-Fall / jhres Königs Ordre zu vollziehen: worauff Seine Königl. Hochheit einen Currier nach Pariß abgefertiget / deß Königs Meynung hierüber zu vernehmen / deſſen Widerkunfft man innerhalb wenig Tagen erwartet.

Hiebey iſt zu haben ein Extra-Bogen; Mitbringend: Was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / S. Gallen / Pfaltz / Maintz / Brüſſel / vnd Königsberg / rc. vorbeygangen.

Digitized by Google

Extract-Schreiben /

Auß Wienn / Ungarn / Pariß / S. Gallen / Pfaltz / Mayntz / Brüſſel / vnd Königsberg / rc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 10. Junii.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 4. Junii.

Ihre Durchl. Printz Ludwig von Baaden ſeynd vorgöſtern zu Dero Gemahlin in Böheimb verreiſt / wollen in wenig Tagen wider hie ſeyn / dann gleich in Bulgarien gehen / allwo Sie / im fall der Feind zu ſtarck ſeyn wurde / nur defenſive agieren / vnd die eroberten Plätz manutenieren werden. Herr Obriſt Corbelli hat bey Wardein den 10. Paſſato 500. Pferd außgeſchickt / die eine Türckiſche Parthey vmbringt / vnd darvon neben dem Olay Wegkos Baſſa Aga vnd Flivize Kichey 70. nidergemacht / 10. gefangen / einen Fahnen vnd vil Pferd eingebracht; Etliche Tag zuvor ſeynd einige Partheyen außgangen / welche 10. Türcken gefangen / 22. Köpff / vnd 49. Pferd / ſambt etlich Stuck Vich eingebracht / Unſer Seits ſeynd in allen 12. Mann todt vnd gefangen / vnd 22. Pferd verlohren worden. Es continuirt / daß ein Corpo von 18000. Türcken auß Boſnien gegen der Sau ſich gewendet / willens Gradiſca zu belägern / vmb dardurch den freyen Paß in Sclavonien zu öffnen / vnd ſelbiges Land zu ruinieren. Auß Niſſa hat man daß die Türcken die Statt Sophia beveſtigen / vnd daß eine groſſe Conſternation vnder dem Land-Volck / vnd die Flucht dermaſſen eingeriſſen ſeye / daß wer ſich nur ſalvieren kan / gegen Adrianopel auß Forcht der Teutſchen Armee die Flucht nimbt / weilen ſie vermercken /

daß

Digitized by Google

daß die Ottomanniſche Porten eine geringe Armee bey diſem Feldzug werde auffbringen können. Beſagte Schreiben von Niſſa melden auch / daß in Macedonier Gebürg ſich bey 5000. Rauber rottiert / ſuchen den Türcken auff alle Weiß Abbruch zu thun / dergleichen auch bey 1000. ſtarck bey Stippa zuſammen kommen / in einem Flecken eingefallen / 500. Türcken nidergemacht / vnd die Leuth mit ſich ins Gebürg genommen haben. Die Huſarn haben das Dorff Torabalia an der Donau außgeplündert / vnd alles darinn erſchlagen. Der Capitain Herlianovitz hat Bergavitz überfallen / die meiſte Wehrhaffte darinnen nidergehauen / 4. Fahnen vnd 90. Türcken-Weiber bekommen; wegen ſo erlidtenen Schaden thun die Türcken anjetzo die ſchlechte Orth beveſtigen / man hört im übrigen noch von keinem Marſch darbey. Die Hauptmann-Stelle der Kaiſerlichen Leib-Quardi Trabanten / haben Ihre Kaiſerliche Majeſtät dem Herꝛn Grafen Cauriani als ältiſten Cammerern Allergnädigſt conferiert.

Auß Mevis in Weſt-Indien / vom 4. Martii.

Es ſeynd vngefehr 9. Wochen / daß vnſer General Leutenant / vnd der Obriſt Codrington / dem Ritter Timotheus Thornhill als vnſerm General Major befohlen / auß ſeinem Regiment vnd andern Trouppen ein Detachement von 500. Mann zu machen / ſelbige in ein Schiff / einen Caper vnd etliche Chaloupen zu embarquiren / vnd damit die Inſuln S. Bartholomæus vnd S. Martin / ſo denen Frantzoſen gehören / zu bemächtigen / oder außzuplündern / welches auch alſo ins Werck gerichtet wurde. Die Unſerige verbrandten ſo bald ſie ans Land gekommen waren / alles was jhnen fürkam / zerſtreueten alles Vich / vnd bekamen über 700. Gefangene ohne die Negros / vnd wurden die Männer anhero / die Weiber vnd Kinder aber nach S. Chriſtoph geſandt. In diſer gantzen Expe-

Digitized by Google

Expedition hatten die Unſerige nicht mehr als 10. Todte vud Bleſſierte. Der Ritter von Thornhill gieng von dannen nach S. Martin / woſelbſt er gleiches Glück hatte / ohne daß daſelbſt 30. von Unſern Soldaten todt vnd bleſſiert worden. So bald aber die Inſul von den Unſerigen bemeiſtert war / flohen die Einwohner 4. biß 500. ſtarck mit Weib vnd Kind ins Gebürge / vnd in die Büſche / woſelbſt ſie ſich verſteckten. Jedoch / ehe ſie vom Hunger gezwungen wurden / ſich zu ergeben / ſande jhnen Monſieur von Gaze / Gouverneur von S. Chriſtoph einen Succurß von 700. Mann in 5. groſſen Schiffen zu / vnd darauff meyneten die Einwohner / die Unſerige wären beſetzet wie die Mäuſe in der Falle / fügten ſich deßhalben zuſammen / hatten aber das Hertz nicht / die Unſerige anzugreiffen : In mittler Zeit ſandte der General Leutenant Codrington den Capitan Hewetſon mit 3. Schiffen / deren eines mit 40. und die übrigen zwey mit 20. Stucken montieret waren / den Unſerigen zu Hülffe / welche dann die Frantzöſiſche Schiffe attaquirten ; Jene nun / welche jhr Vertrauen auff den ſo wol zu Waſſer als zu Lande habenden Vortheil ſetzeten / landeten mit allem jhrem Volck auff eine Ebene / worauff es zur Action kam / die Frantzoſen aber zogen den Kürtzern / vnd wurden durch die Unſerige in Ronte geſchlagen / daß ſie jhre Flucht in die Wälder vnd Büſche ſuchten. Inzwiſchen da diſes zu Lande vorgieng / wurde denen Frantzöſiſchen Schiffen zur See nicht beſſer begegnet / dann ſelbige wurden gleichfals die Flucht zu nemmen gezwungen : ſo / daß die Unſerige ohne Hindernus wider zu Schiff giengen / vnd anhero kamen. Nach diſer Verrichtung brachte der Capitain Hewetſon 2. biß 300. Mann noch an ein andere Frantzöſiſche Inſul Maria Galante genannt / welche die Statt abbrannten / das Fort eroberten / das Geſchütz vernagelten / vnd mit guter Beuthe allhier wider einkamen. Seithero haben wir Nachricht erhalten / daß 5. Frantzöſiſche Fregaten auß Europa angelangt ſeyn / vnd daß die Feinde jhre Troppen zuſammen ziehen / vmb diſe Inſul zu attaquieren / allein wir ſeynd in ſo guten Stand mit 1200. Streitbarer Männer / mit wolgemachten Forten vnd Gräben / vnd anderer Nothdurfft verſehen / daß wir ſie bey jhrer Ankunfft ſo begegnen werden / daß jhnen die Macht ſoll benommen werden / anderwärts was böſes außzurichten ; Auch hoffet man / wann Unſere Flotte

auß

Digitized by Google

auß Engeland anlangen wird / wir alle Frantzoſen auß diſem Theil der Welt verjagen / capabel ſeyn werden.

Auß Pariß / vom 19. May.

Den 17. diſes zwiſchen 11. vnd 12. Uhr reiſte der Dauphin in Begleitung viler Groſſen von hier auff Straßburg / ſelbiger ſoll erſtlich die Muſterung vornemmen / vnd darnach in der Gegend Landau verbleiben / weil ſelbiger Orth noch nicht in dem Stand iſt / eine Belägerung außzuſtehen ; Selbigen Tags / eben zu der Stund reiſte der Hertzog von Montauſier in die andere Welt / welcher ſich biß an ſeinem Tod ſehr über die Gelehrte beklagt / als die jhn zu diſer Reiß befördert hätten. Von Breſt wird geſchriben / daß man auff die daſelbſt angelangte Irrländer gantz keinen Staat machen könde / weil ſie in einem elenden Stand ſeyen / vnd der Todt jhrer bereits vil hinweg gerafft / auch die Kranckheit noch ſtarck vnder jhnen graſſiere / welches von jhrer üblen Mundierung herkomme / vnd hat man deßhalben vil Ballen Hembder vnd ander Leinwand vor ſie dorthin geſandt. Der Herr Graf von Avaux befindet ſich ſtets bey dem König / vmb denſelben wegen deß Zuſtands in Irrland zu vnderrichten / welcher nach ſeinem Bericht in einen gar ſchlechten Stand gerathen / durch den Rath einiger Engliſchen Lords / deme ſich der König Jacobus einig vnd allein übergeben / welche aber deß von Avaux Vorgeben nach / jhren eigen Nutzen mehr / als deß Königs beobachteten: Man hat auch mit Brieffen von Unſerm eignen Volck auß Irrland Nachricht / daß der König Jacobus vor halben Junii nicht ins Feld kommen könde / wegen Mangel der Fourage. Man weiß noch nicht / wie es mit der Savoyiſchen Sachen eigentlich ſtehet / indeſſen aber hat man dem Monſ. von Catina einen expreſſen Currier zugeſandt / mit Ordre / daß er nichts Feindliches gegen den Hertzog von Savoyen tentieren ſolte / vmb Jhm keine Urſach zur Ruptur zu geben: Inzwiſchen ſoll der Hertzog von Provana ſo lang zu Lion verbleiben / biß ſein Principal beſchloſſen / einige ſeiner Plätzen vnſerm König zur Sicherheit in die Hand zu ſtellen / welche der Hertzog von Orleans von dem Marquis von Allians / gemeldten Hertzogs Amaſſadeur prätendiert hat.

Auß Mayntz / vom 2. Junii.

Dem eingelauffenen Bericht nach / ſtehen die Frantzoſen mit 16.

biß

biß 18000. Mann über etliche Stunden nicht von hier / verhergen vnd verderben alles was ſie antreffen / haben diſer Tagen das Schloß Bechtelsheimb überſtigen / die Guarniſon vnd alles was ſie darinn gefunden / nidergemacht: In Ingolheimer Grund ligt es voller Frantzoſen / welche alle Oerther außplündern / vnd die Früchten verderben. Auß den Scheinlein am Weinſtock machen ſie Sallat / vnd füttern die Früchten vor jhre Pferde / dahero ſie gegen den Teutſchen wol ſubſiſtieren können / weilen diſe wegen der groſſen Dürre noch wenig Graß im Feld finden. Das Flüchten vom Land-Mann in hieſige Statt iſt wider vnbeſchreiblich groß.

Auß der Pfaltz / vom 1. dito.

Bey Worms hat der Feind ſich am Rhein verſchantzet / vnd ſchieſſet mit kleinen Stucken vnd Doppelhacken über den Rhein nach dem Werth oder Inſul / woſelbſt ſich vil 1000. Seelen von den vertribenen Einwohnern auß Worms nebſt jhrem Vich auffhalten / vmb ſelbige von dannen zu treiben. Die Kaiſerliche Armee / ſo ſich Täglich verſtärcket / ſtehet noch vnweit Heydelberg / welcher von dannen eine groſſe Quantität Proviant zugeführet wird.

Auß Gend / vom 31. May.

Unſere von hier außgeweſene Parthey hat einen Wagen voll Frantzöſiſcher todte Cörper vnd Köpffen zu ruck anhero gebracht / die Kleider vnder ſich getheilet / vnd die Cörper vor die Pforten begraben.

Auß S. Gallen / vom 5. Junii.

Die Savoyiſche vnd Mayländiſche Völcker haben ſich nunmehr miteinander vereinbaret / machen zuſammen 12000. Mann / vnd werden noch 6000 darzu ſtoſſen; Ein Abgeſander auß Savoya iſt nach Baaden auff die Tagſatzung kommen / vnd mit groſſer Bewögung vorgebracht / wie der König von Franckreich ſo leichtfertiger Weiſe diſes Unweeſen wider den Hertzog anfange / der auch die gantze Urſach ſeye / daß die getreue Underthanen auß dem Lande verjaget worden / erſuchte alſo vmb ſchleinige Hülffs-Völcker / die auch außgefolget werden möchten / gedachter Hertzog hat ſich ſchon wider mit den Waldenſern vereinbaret / die Gefängnuſſen eröffnet / vnd alles loß gelaſſen / verſpricht jhnen jhre Freyheiten vnd Gütter wider zu geben / vnd werden ſie ſich nun alle wider ins Land finden.

Auß

Auß Pariß / vom 28. May.

Alle Prælaten zur General-Verſamblung von der Cleriſey diſes Reichs ſeynd allhier angelangt / vnd ſollen jhre Seſſiones künfftige Wochen zu S. Germain en laye einen Anfang nemmen / weßhalben auch die geweſene Königin von Engeland jhr Logiment zu Verſailles nemmen wird / vnd dörffte ſelbige dahin nicht ſo bald wider zu ruck kehren / weilen nach dem Tod der Madame la Dauphine vnder den Dames / wegen deß Vorrangs / einige Quæſtiones entſtanden / vnd man hierinnen einer mehr als der andern deferirt hat / welches aber nnn auffgehoben / vnd haben alle Herren vnd Dames Ordre / die geweſene Königin von Engeland gleichwie vnſere verſtorbene Königin zu reſpectiren; der König iſt nach Marly gangen / vmb den angeſtellten Rath allda beyzuwohnen / vnd ſoll daſelbſt die letzte Reſolution in den Savoyiſchen Affairen gefaſt werden: Man ſparet indeſſen weder Gold noch Silber / vmb beſagten Hertzog wider auff die Seite zu bekommen / ſo ſich aber ſchwerlich wird thun laſſen / indeſſen wil man verſichern / daß der Marquis von Profana von Lyon wider nach Savoyen abgereiſet ſeye. An der See-Flotte wird zu Breſt vnd Rochefort mit vnbeſchreiblichem Fleiß gearbeitet / doch dörffte ſolche ſchwerlich vor dem 25. Junii fertig ſeyn.

Auß Königsberg / vom 23. dito.

Göſtern zog der Fürſt Lubomirsky / Abgeſandter von der Cron Polen / ſehr prächtig vnder Löſung der Stucken / ſo wol von den Schiffen als Wällen ein / vnd wurde von einer Compagnie Chur-Fürſtlicher Trabanten / vnd 24. Chur-Fürſtlicher Caroſſen / ſambt vilen Cavallieren eingeholet / vnd auff das allhieſige Chur-Fürſtliche Schloß einlogiret / worauff ſich die ſambtlichen Chur-Fürſtlichen Hof-Trompeter in Anzahl 24. nebſt den Paucken wacker hören lieſſen / vnd ward hochgedachter Fürſt noch ſelbigen Abends zur Audientz geholet; Man glaubet nunmehro gewiß / daß ehiſter Tagen die Huldigung vor ſich gehen werde / weil Jhre Chur-Fürſtl. Durchl. frühe im Feld zu ſeyn verlangen / dannenhero ſie das Carls-Bad diſes Jahr eingeſtellet / vnd nur 8. Tag ſich bey Dero Ankunfft in Berlin auffhalten wollen. Alle Regimenter ſeynd ſchon im Marſch / auſſer wenige Reitterey / welche Jhre Chur-Fürſtl. Durchl. begleiten ſollen.

Auß

Digitized by Google

Auß Brüſſel / vom 29. May.

Die 5. Hannoveriſche Regimenter ſeyn göſtern in der Nähe allhier ankommen / ſo bald nun die Armee beyſammen / wird man den Feind auffſuchen / nach welchem aller Orthen / wo derſelbe hinkombt vnd durch zieht / nichts als eine abſcheuliche Verwüſtung deß Landes vnd der Früchte zu ſehen.

Auß Cöln / vom 4. Junii.

Zwiſchen Lüttich vnd Huy haben die Allijrte Trenſchementer auffgeworffen / vnd ſelbige mit vilen Bauren vnd Soldaten beſetzet / auch die Maas wo ſelbige Capabel mit dicken Ketten überzogen / vmb den Frantzoſen die Paſſage zu verwehren / diſe fordern von den Aembtern Hulleshein / Bromb vnd Schonberg 300. Ochſen nach Mont-Royal zu liffern.

Auß Brüſſel / vom 1. Junii.

Von Madrit hat man / daß beyde Königliche Majeſtäten den 16. diſes zu Buen Retiro glücklich ankommen / weßhalben männiglich ſich höchſtens erfreuet / vnd hat den 22. darauff der ſolenne Einzug geſchehen ſollen. Der König hat dem Herrn Grafen von Mannsfeld ſo die Königliche Braut convoyirt hat / die Herrſchafft Fonti im Mayländiſchen zum Recompens verehrt.

Auß Heydelberg / den 3. dito.

Göſtern iſt der Dauphin zu Philippsburg ankommen / weßhalben daſelbſt die Stuck gelöſet worden / nach 2. Stund Verbleibens hat er ſich wider dem Bericht nach auff Landau begeben. So gleich bringen die Schnaphanen 6. Frantzöſiſche Marquetenter herein / ſo ſie zu Cron-Weiſſenburg bekommen / Vorgöſtern haben ſie ebenfals 4. derſelben eingebracht. Herr General Dünewald hält bey Sintzheim gute Ordre / welches Läger Täglich verſtärcket wird / vnd haben vor etlich Tagen noch ſpecificierte Regimenter ſchon würcklich daſelbſt geſtanden / als Fußvolck: Alt Starenberg / Lothringiſch / Serent / Beck / Würtenberg / Heidersdorff / Bibra. Zu Pferd: Dünewald / Caraffa / Palffi / Taff / Commerci / Montecuculi / Fränckiſche / Bareith vnd Arco / Dragoner: 2. Regiment Huſaren.

Digitized by Google

Num. XXIV.

Ordentliche Wochentliche Poſt-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs / den 10. Junij.

Auß Lemberg / vom 4. May.

WAs leztertm Bericht nach / die Gefangene referiren / das continuiret / mit groſſer Forcht vnnd Schröcken deß Landmanns / indem bereits vnter Commando Szey Bey die groſſe Orden vnter Caminieck mit Proviant ankommen ſeyn / diſe Ordre mit ſich habende von der Ottomaniſ. Pforte vnd dem Han / daß / wieweit ſich diſe Tartariſche Ordre erſtrecken kan / mit Fewer vnd Schwerdt das Land verwüſte. Diſes hat auch der tapffere vnd reſolvirte Rittmeiſter Herr Turkuiec mitgebracht / der mit einer Parthey in die Wallachey gegangen geweſen / auch anfangs glücklich ſeine Parthey gethan / indem er vil Tartarn erleget / auch etliche 30. gefangen genommen / im zurück gehen aber / wider von einem Hauffen Tartarn nachgeſezt / nicht allein die Gefangene erlaſſen / ſondern auch von ſeinen wolgeübten Leuthen bey 200. verliehren müſſen / ſo daß er mit ſeinem Bruder bleſſirt / vnd den übrigen Seinigen doch entkommen iſt. Auß Pokucie hat der Herr Regimentarius mit continuirlichen Univerſalien das Land-Volck zur Vorſorge anermahnet / die groſſe Gefahr andeutende / vmb ſich in die feſte Oerter zu ſalviren. Auß Janow iſt gleichfals Bericht einkommen / daß allbereits der gröſte Theil der Orde / Sonnabends vnter Caminieck ſtünde / der übrige Schwarm über den Dnieſtr vnter Zwaniec ſich überſezten / dahero auff die Zeitung groſſe Forcht vnd Schröcken entſtanden / vnwiſſend / welchen Ort diſer Feind überfallen wird. Hinter dem Dniepr kommende Leuthe berichten / daß daſelbſt zur bevorſtehenden Campagne keine Gedancken oder Anſtalt ge-

A a machet

Digitized by Google

macht werde/ja wollen vor gewiß ſagen/ daß die gemeine Rede der Orten wäre/die Zaporowiſche Coſacken hätten mit den Tartarn eine Verſtändnuß und Allianz gemacht.

Von Münſter/ den 17. Dito.

Alldieweilen der Auffbruch hieſiger Trouppen zu der zukünfftigen Campagne ehiſter Tagen zu vermuthen ſtehet/ſo haben Ihro Hochfürſtl. Gn. die zum Marſch nach dem Moſelſtrohm deſtinirte 6000. Mann/ſo zu Pferdt als zu Fuß/nebenſt einer anſehnlichen Artillerie/unweit diſer Statt auff einer Heid zuſammen ziehen laſſen/ und in ſelbſt eygener Perſon beſichtiget. Es haben ſich alle Regimenter nicht allein in außerleſener Mannſchafft complet/ſondern auch wol montirt/und mit völliger Equippage eingefunden.

Auß Mayland / vom obigen Dito.

Man hat unter einer guten Convoy wider 20000. Thaler in die Schweitz geſchicket/16000. umb die 2. Regimenter zu bezahlen/ welche die Schweitzer ſenden ſollen/umb unſere Völcker zu verſtärcken/ und die andere 4000. für den Grafen Caſati/ zu ſeiner Diſpoſition dorten zu gebrauchen. Alle frembde Militze wird in hieſigem Staat zuſammen gezogen/umb ſolche hinmarſchiren zu laſſen/wo es die Noth erfordern wird; Auch haben alle Lehen-Leuthe mit denen Einwohnern von ihren Jurisdictionen Ordre/ Marſchfertig zu ſtehen/welche mit Brod/Munitionen und andern nöthigen Sachen zu ihrem Unterhalt verſehen ſeynd/umb ſich denen Frantzoſen zu widerſetzen.

Von Turin / den 22. Dito.

Allhier befinden ſich die 3. Regimenter Saluzzo/ Weißkreutz und Voghera zu Fuß/nebſt anderer Militze in allem 8000. Mann zu Fuß und 1500. zu Pferdte/zur Defenſion parat/ im fall einer Attaque. Nach langem Berathſchlagen/hat Se. Königl. Hoheit unſer Hertzog/endlich accordirt/ die begehrte 2000. Mann zu Fuß und 1000. zu Pferdte/dem Frantzöſiſ. General Monſr. de Catinat/auff gewiſſe Conditionen zu überlaſſen; Unterdeſſen haben die Frantzoſen die Oerter Orbaſſan/Carignano und Aveglia-no eingenommen/und ſich der Brücken auff dem Po ungefehr 12. Meilen weit von hier bemächtiget/und thun mehr andere Völcker erwarten. Es hat aber Monſr. de Catinat unſerm Hertzog nach Accordirung obiger 3000. Soldaten ankündigen laſſen/innerhalb 24. Stunden Zeit/Ihme General die Veſtung einzuraumen;

men; dannenhero Se. Königl. Hoheit alle obige Tractaten wider aufgelöſet/und ſich feindlich gegen Franckreich erklärt/und Seinen Underthanen anbefohlen hat/ die Waffen zu ergreiffen/ und die Brücken auff dem Po und andern Orten/ abzuhawen; und thun die Spanier eylfertig auß dem Mayländiſchen Staat anhero marſchiren/ umb Se. Königl. Hoheit zu ſuccurriren.

Vom Ober-Moſelſtrohm/ den 1. Junij.

Wie man vernimbt/ſollen die in der Statt Bonn biß dahero in Garniſon gelegene Brandenburgiſ/ Holländiſ. und Münſteriſche Völcker Ubermorgen von dannen auß- und hergegen 1500. Bayriſche/ unter Commando deß Bayriſchen General Herrn Baron von Seibelſtorff/ hinein ziehen. Brüſſeler Brieffe vom 29. paſſato melden/ daß den 25. dito/ als auff Fronleichnambs-Tag/ zu St. Nicolas im Land von Waes/ unter wehrendem Gottes-Dienſt/ ein erſchröckliche Fewersbrunſt entſtanden/ wordurch 300. Häuſer verbrandt/ unnd der Kirch-Thurn unnd Kirchen-Gewölb/ umbgefallen iſt. Die Frantzoſen haben ein Corps von 8000. Mann zu Han auff der Eur diſſeyts der Sambre/ zwo Meilen von Charleroy formirt/ umb die Waldeckiſche Armee zu beobachten/ welche ſich gegenwärtig zu Bonef befindet.

Von Mayntz/ den 2. Dito.

Die Frantzoſen deſertiren noch immer ſehr ſtarck/ wie dann wider von newem 10. Dragoner vom Regiment Betheſier/ und geſtern 4. Reuter mit aller Mondirung übergangen/ diſe können nicht genugſamb die groſſe Thewrung im Frantzöſiſ. Lager beſchreiben/ melden anbey/ daß ein 4. pfund weiß Brod einen halben Thaler koſte/ auch nicht wol zu bekommen ſeye/ das Commiß aber nur von geſchrottnem Korn ſeye/ wie ſie dann die Prob von ſelbigem hier gezeiget. Geſtern frühe haben die Frantzoſen das Chur-Fürſtl. Mayntziſ. Stättlein Algesheimb mit 2200. Mann angegriffen/ weilen aber die Beſatzung das Stättlein zu defendiren nicht getrawet/ als retirirte ſie ſich in das Schloß/ und ſchoſſe nebſt den Burgern ſtarck herauß/ alſo daß die Frantzoſen gezwungen worden/ mit guten Stöſſen zu weichen; hingegen haben die Frantzoſen das Stättlein/ auſſer der Kirch/ gantz in die Aſchen geleget; hieſige Huſſaren eyleten jhnen ſtarck nach/ aber kondten ſie nicht einholen/ jedoch haben ſie die Vor-Wacht von dem Frantzöſiſ. Lager hinweg genommen/ 10. davon getödtet/ und 8. gefangen hinein gebracht. Das Schloß und Stättlein haben die Frantzoſen auch abgebrannt.

Auff

Digitized by Google

Auß dem Kayſerl. Feld-Lager bey Singsheimb/ den 3. Dito.

De facto und ohne die in Heydelberg annoch ligende 3. Chur-Bayriſche Regimenter ſeynd wir über 30000. Mann ſtarck/ und können wir im fall der Noth mit denen an der Berg-Straß und ſelbiger Gegend ligenden unnd im Anmarſch begriffenen Heſſiſchen Regimentern/ biß über die 40000. Mann verſtärckt werden; daferne uns die Fourage erklecket/ und der Feind uns nicht hinweg locket/ dörffte man allhier wol Jhro Churfürſtl. Durchl. in Bayrn/ als commandirten General/ erwarten.

Auß der Pfaltz/ vom vorigen Dito.

Das Arcoiſche Tragoner-Regiment iſt vor etlichen Tagen über die Heydelberger Neckar-Brück marſchirt/ umb zu der Armee bey Singsheimb zu ſtoſſen; Zu gedachtem Singsheimb ſtehet nun die völlige Kayſerl. Armee/ und wird in wenig Tagen daſelbſt die General-Muſterung geſchehen/ und dann von derſelbigen Auffbruch zu hören ſeyn. Nechſtkünfftige Woche ſollen die Bayriſche in Heydelberg ligende Völcker auch von dannen abmarſchiren. Es kombt noch täglich sehr vil Proviant für die Kayſerl. Armee zu Heydelberg an/ und wird auch alle Tag von ſolchem der Armee zugeführet. Der Dauphin iſt vorgeſtern zu Landaw eingezogen/ hat ſelbige Veſtung beſehen/ allwo Er ſich annoch befindet/ und ſolle/ dem Bericht nach/ 4. Regimenter Tragoner mitgebracht haben.

Auß Venedig/ vom 27. Maij.

Auß Dalmatia iſt eine Saicke allhier angelangt/ mit Bericht/ daß 4000. Morlacken ſich in denen Landſchafften von Zara und Sebenico verſamblet/ welche gegen Bay ins Türckiſche Land geſtreiffet/ 20. Türcken getödtet/ und 70. gefangen/ und mit diſen 8000. Stuck Schaaf und ander klein Viehe/ 300. Ochſen/ 100. Pferde/ und biß 500. Chriſten an Männern/ Weibern und Kindern/ zuruck gebracht haben/ welche nun in hieſiger Republic Herrſchafften wohnen ſollen. Auß der Schweitz hat man/ daß dorten die Werbungen der 4000. Schweitzer für die Spanier im Mayländiſchen Staat ihren Anfang genommen haben/ und von denen Herren Cantons noch mehrere Reſolutionen in Favor der Hohen Alliirten gehoffet werden. Zu Florentz iſt ein Bedienter von Jhro Churfürſtl. Durchl. in Bayrn angelangt/ welcher der Durchleuchtigiſten Fürſtin Violante/ die Edelgeſteine/ welche Madame la Dauphine Jhr hinterlaſſen/ überbracht hat.

Digitized by Google

Anno 1690. Littera B b. Num. 25. 17. Iunij.

Mercurii Relation,
Oder
Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen /
von vnderſchidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 8. Junij.

Heunt iſt die geſambte Kaiſerl. Majeſt. Hoffſtatt von Laxenburg wider herein kommen / vnd wird morgen Jhro Kaiſerl. Majeſt. Geburts-Tag / woran Sie das 51. Jahr Jhres Alters erraichen in einer ſchönen Galla celebrirt werden. Vor etlich Tägen iſt der Herr Graf von Mollart Nider-Oeſterreichiſcher Land-Marſchall mit Todt abgangen / vnd weilen Herr Graf Otto von Traun von Jhro Kaiſerl. Majeſt. ſchon gegen Herſchieſſung 200000. fl. ein Exſpectanz Decret auff die Land Marſchalls Stell erhalten. Alſo zweifelet man nit / es werde derſelbe ſuccediren / weilen Er ſonderbar ain Subjectum von groſſer Vernunfft iſt / Herr Graf Zabar / welcher die 2. tauſend Huſſaren zu Jhro Kaiſerl. Majeſt. Dienſt geworben / die auch ſchon nach vnd nach ins Reich Marſchirt ſeynd / iſt denenſelben vor etlich Tagen nachgefolgt / der Fürſt Montecuculi hat ſein Bagage dahin ebenfalls voraußgeſchickt / welcher ſambt allen anweſenten Generals Perſohnen nach Celebrierung deß Kaiſers Geburts-Tag nach jhren Commando abraiſen werden. Der Frantzöſiſche Ingenier / ſo Mont Royal vnd Landau beföſtiget / vnd ein Teutſcher iſt / befindt ſich allhier / hat beede Vöſtungen abgeriſſen / Jhro Kaiſerl. Majeſt. præſentiert / vnd dabey gezaigt / an welchen Orthen dieſelben an leichtiſten zu emportieren ſeye / drob Jhre Kaiſerl. Majeſt. ein groſſes Vergniegen

ver-

verſpüren laſſen / auß Ungarn iſt dermahlen nichts eingeloffen / als das jüngſte Action bey Groß-Wardein continuiere.

Ein anders auß Wien / vom obigen dito.

Der Feld-Marſchall Graf Caprara iſt geſtern zu der Reichs-Armee per poſta abgereiſt. Man hat Nachricht erhalten / daß den 21. Paſſato die auß Sibenbürgen gezogene 9. Regimenter an den Donau-Stromm arrivirt / und wird zu Beſchleinigung jhrer Uberfuhr oberhalb Widin eine Schiff-Brucken geſchlagen / ob nun gleich eine zimbliche Armee von Teutſchen und National-Volck gegen den Erb-Feind bey diſem Feldzug in Servien ſtehen werde / ſo collimirt man deſſen unerachtet dahin / die äuſſerte eroberte Plätz und Frontiren zu bedecken / unnd nur defenſive zu agiren / auch man beſtändig dahin intentionirt iſt / den Fridens-Schluß mit der Ottomaniſchen Porta zu beförderen / auch zu Beſchleinigung deſſen / gegen Abtrettung Groß-Wardein / Gyula und Temeswar / dem Groß-Sultan Widin und Niſſa zu reſtituirn. Es continuirt daß Herr Obriſter Corbely bey der Bloquada Groß-Wardein die Türckiſche Beſatzung herauß gelockt / welche auff 500. verborgene Teutſche Soldaten kommen / ſelbe dergeſtalten empfangen / daß nebſt vilen gemeinen vier der vornembſten Türcken gebliben / auch 44. Pferd und etwas von Vich und ein Standart von den Unſerigen erobert / von diſen aber 12. Mann / unnd 22. Pferd todt gebliben / unnd 18. bleſſirt worden. Von Niſſa hat man anderſt nichts erhalten / als daß die Rauber denen Türcken groſſen Schaden zufügen / und weilen ſie ſehen / daß nirgends ſicher ſeyn / ſondern unverſehends in allen Orthen von den Unſerigen überfallen werden / haben ſie in den Dorffſchafften ſich zu verſchantzen angefangen.

Auß Rom / vom 27. May.

Nach einer langen Audientz / welche verſchinen Freytag der Venetianiſche Pottſchaffter Lando beym Papſt gehabt / hat man unterſchidliche Staats-Congregationen gehalten / und darinn Berathſchlagt / wie der Krieg auff bequemſter Art und Weiß von diſen Landen abzukehren / worauff Sambſtags frühe der Frantzöſiſche unnd gleich nach jhme der Spaniſche Geſandte eine lange Audientz bey Hof gehabt. Verſchinen Sonntag wurde Hof Capella gehalten / deren Seine Päpſtl. Heiligkeit beywohnten / von welcher ſich nach deren Vollendung der Cardinal Medices beurlaubte / eine Raiß nach Florentz zuthun / præſentirte aber bey diſem Abſchid ein 2. tes und zwar ſehr empfindliches Schreiben vom Kaiſer / und wurden bald darauff 2. Courrier vom Cardinal von Goes nach Teutſchland an Jhre Majeſtät abgefertiget. Verſchinen Montag Nachmittag darauff wurde der Cardinal von Bovillon zur Audientz vorgelaſſen /

gelaſſen /

Digitized by Google

worinn ſich die Angelegenheiten zwiſchen dem Römiſchen Stul vnd der Cron Franckreich der Geſtalt verwirret / daß es das Anſehen hat / es möchte die gantze Fridens-Handlung in diſer Sache zu Trümmeren gehen / weilen Frantzöſiſcher Seyten Diſpenſationes in den Conſilijs vnnd Canon: vnnd vil andere der Römiſchen Kirch prejudicierliche Sachen mehr geſucht werden / da entgegen die andere Angelegenheiten mit dem Kaiſer gar leicht können beygelegt werden / weilen Seine Päpſtl. Heiligkeit den Modum haben / Sie zu vergnügen. Diſe obangeregte plötzliche Abraiß deß Cardinals von Medices ſtärckt vns allhier in der Muthmaſſung / daß ein Heyrath mit einer Princeſſin vnnd dem Dauphin vnterhanden ſeye. Der Venetianiſche Geſandtſchaffte Secretarius Savimi iſt von ſeiner Verletzung ſo Er durch ein Mußqueten-Schuß in dem jüngſthin berichteten Lermen zu Fraſcati empfangen / curieret / vnd völlig geneſen / allhier wider angelangt.

Auß Turin / vom obigen dito.

Der Frantzöſiſche General Monſeur Cattinal hat ſeine Brand-Brieff / ſo Er von ſeinem Lager auß in die nächſt vmbligende Orth diſes Staats geſand wider caſſieret / vnd ſeinen nächſten Verwanthen nacher Pariß abgefertiget / dahero man hofft / daß wir mit deſſen Zuruckkunfft die gute Poſt möchten zuvernemmen haben / daß Ihre Majeſt. von denen hohen Anmuthungen an vnſern Hertzog abſtehen wolten. Man vernimbt / daß die Frantzoſen vnnd vnſere Talleuthe einander in die Haar gerathen / man waiß aber noch nit / wer die Victori davon getragen / diſes aber iſt gewiß / daß ſie den Frantzöſiſchen Obriſt Leutenant / welchen ſie vnlängſt gefangen bekommen / hingericht haben.

Auß Genua / vom 27. May.

Zu Cadix ſeyn 11. Kriegs vnd 160. Kauff-Schiff alleſamt von der Tempeſt ſehr übel zugericht / eingeloffen / 20. diſer letztern aber / ſo von der Flotta abkommen waren / ſeynd denen Frantzöſiſchen Corſaren zutheil worden.

Auß Venedig / vom 2. Junij.

In dem Gewäſſer von Calabria befinden ſich 7. Frantzöſiſche Raub-Schiffe / denen Kauff-Schiffen auffzupaſſen / weil man ſich auch allhier eines Mord-Brands beſorgt / als hat man auff allen Poſten die Wachten verſtärckt / vnnd ein kleines Schiff beordert / die Canäl vmb das Zeughauß zubeſtreichen / wird auch niemand als wolbekandte Perſohnen mehr hineingelaſſen.

Auß Londen / vom 3. Junij.

In Charlemont / ſo der Hertzog von Somberg den 24. paſſato in Irrland / durch Accord erobert / hat man 17. Stücke Geſchützes / 2. Mörſ-

Mörſſer/ und eine groſſe Menge Kriegs-Ammunitionen/ aber nur einen einigen Sack Meel / geſunden / und hat die Garniſon bereits ſeithero 12. Tägen vor der Ubergab ſich von Pferds-Fleiſch erhalten und leben müſſen / und iſt in 800. Mann ſtarck / gemelten 24. paſſato / zu folg hierbey kommender Capitulation auß-und hingegen unſers Königs Militz eingezogen. Die Accords-Puncten ſeynd diſe: Erſtlich die gantze Garniſon / Namentlich der Gouverneur/ Officiers / Soldaten / Conſtablere und alle andere Einwohner (außgenommen allein die Deſerteurs / welche ſeithero den 11. September 1689. von denen Engeländern übergelauffen ſeynd) und alle andere Perſonen von gedachter Garniſon / ſollen jhres Lebens verſichert ſeyn / und mit jhrem Gewehr / Pack und Bagage / rührenden Trommeln / fliegenden Fahnen / brennenden Lunden/ Kugeln im Mund / jeder Officier und Soldat mit 12. Schüſſen Pulver und darzu gehörigen Kugeln und Lunden verſehen / und jhren Pferden außziehen / ohne einige Beſchwehrung an jhren Leibern oder Gütern/ ſo ſie haben / und nicht zu denen Magazinen gehörig / unter was Vorwand es auch ſeyn ſolte. 2. Solle die Garniſon durch den nächſten Weeg nach Dundalcke marſchiren / über 8. oder 9. Meilen deß Tags nicht reyſen. 3. Sollen die krancke und verwundte Officiers und Soldaten / und alle andere Perſohnen / welche gegenwärtig nicht mächtig ſeynd/ zu marſchiren/ in diſem Platz bleiben/ biß daß ſie in einem bequemern Stand zu jhrem Außzug ſeyn werden/ und alsdann einen Paß haben / umb nach der nechſten Garniſon vom König Jacobo zu gehen. 4. Solle niemand von der Armee unter dem Engeländiſchen Commando / bevoren die Garniſon völlig auß denen Pforten gezogen ſeyn wird/ in die Veſtung gehen / außgenommen die jenige/ welche bey jhnen commandirt ſeynd/ ſelbige in Beſitz zu nehmen. 5. Solle der Garniſon eine genugſame Convoy gegeben werden / umb ſie nach obgemelten Platz zu begleiten. 6. Solle ſie alles und vollkommen/ohne einige Hinterhaltung oder Verminderung alle die Ammunitionen / welche zu der Veſtung gehören / überliffern; und ein Officier alſobald in die Veſtung gelaſſen werden / umb eine Liſta von denenſelben zu formiren. 7. Solle die Veſtung in Beſitz von ſolcher Militz/ welche die Engeländer gut befinden / geſtellet werden: Gegen 8. Uhren Morgens auff den 24. May/ ſolle gedachte Garniſon außziehen/ und eine Stund vorhero die auſſere Pforte an ſothanige Mannſchafft / ſo die Engeländer darzu erkiſen werden / einraumen/ daferne kein Vorrath für einen Monat Lebens-Mittel vor 800. Mann zu jhrem Entſatz nicht in dem Platz gebracht wird / zwiſchen der Unterſchreibung und der beſtimbten Zeit. 8. Solle obgemelten Articulen beederſeits genau nachgekommen werden / ohne einigen zweyfachen Verſtand / betriegliche Hinterhaltung oder Betrug/ dergeſtalt wie die wahre Meynung von diſem iſt. Und endlich 9. ſollen alle Feindliche Actionen zwiſchen der Garniſon und der Armee auffhören/ ſo balden als beederſeits hiervon kan Nachricht gegeben werden.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; worinnen eine Verzeichnuß der Kaiſerlichen und Allijrten Völcker am Rheinſtromm/ under Commando der dreyen Chur-Fürſten/ Bayren/ Sachſen/ und Brandenburg/ ꝛc.

Digitized by Google

Extract-Schreiben/

Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Venedig / Braband/ vnd Königsberg /2c.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 17. Junii.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 11. Junii.

Es haben Ihre Kaiſerliche Majeſtät dem Obriſten Leutenant Herrn Grafen Schlick ein Regiment Dragoner / vnd dem Printzen Commerci noch ein anders zu dem bereits vnderhabenden Regiment conferiert. Uber Belgrad hat man / daß 5000. Türcken vnweit Brod / vnd vngefähr 7000. vnder der Veſtung Gradiſca mit einigen Feld-Stücklen campierten / vnd von dem Boſner Baſſa einen ſtarcken Succurß erwarten. Unſere Gräntz-Plätz ſeynd mit Raſcianern vnd National-Volck beſetzt. Die 9. Regimenter / ſo auß Sibenbürgen zu Verſtärckung der Kaiſerlichen Armee in Servien biß an den Donauſtromm angelangt / werden zu Fetislau über die daſelbſt geſchlagene Brucken paſſieren / vnd ſich gegen Niſſa gerad wenden. Auß deß Feinds Land hat man eigentliche Nachricht / daß der Groß-Vezier von keinem Frid hören will / ſondern allen müglichen Fleiß anwende eine ſtarcke Armee auffzubringen / vnd dieſelbe Perſönlich gegen Ungarn zu commandieren / vnd daß ſich derſelbe von dem Frantzöſiſchen Ambaſſadeur durch Einrathung deß Kriegs dahin laiten laſſe; daß ſo bald deß Tartar Cham Sohn / welcher die Horden bey diſem Feldzug commandieren ſoll / zu Sophia angelangt ſeyn wird / wurde gleichfals der Groß-Vezier ſeinen Marſch gegen benantes

Digitized by Google

tes Ungarland beſchleinigen. Zu Nicopoli ſtehen bereits die Tſchaicken / vnd Kriegs-Schiffe / welche gegen Widin beym Anmarſch der Türckiſchen Armee zu avanziren beordert ſeyn / vnd wollen diſen Orth zu Land vnd Waſſer belägern.

Kurtzer Bericht / wie die Chur-Fürſtliche Huldigung zu Königsberg am 24. May vollzogen worden.

Vorgöſtern Mittwochs / als den 24 May / wurde die Chur-Fürſtl. Huldigung allhier glücklich vollenzogen / deß Morgens vmb 10. giengen Seine Chur-Fürſtl. Durchl. vorher in die Schloß-Kirchen / vnd that der Hof-Prediger Urſinus die Huldigungs-Predigt / auß dem Buch Samuel. 17. v. 10. welches er herrlich applicierte / die Polniſche Herrn Commiſſarii / fuhren gleichfals noch vorhero in die Meſſe / allhier in der Catholiſchen Kirchen / nach der Predigt verfügten ſich Seine Chur-Fürſtliche Durchl. auff die gebauete Bühne / zur Rechten ſaß der Fürſt Lubomirsky von der Republic / zur Lincken der Cron-Referendarius Szucki: Der hieſige Cantzler that die Oration an die Ritterſchafft v d ſambtliche Burger / nachgehends wurde jhnen der Ayd vorgeleſen / welchen alle / mit außgeſtreckten Fingern ſehr laut nachſchwuren; Hinder der Burgerſchafft auff dem Schloß-Platz hielten die zwey Compagnien Trabanten / auff der Seite aber zwey Compagnien Truſiſche Fuß-Völcker / wie ſie nun den Ayd abgeleget / that der Fürſt Lubomirsky / nachgehends der Cron-Referendarius im Namen deß Königs eine Sermon / an die Ritterſchafft vnd Stände in Lateiniſcher Sprach / deſſen letztere vngefähr war / daß Seine Königliche Majeſtät diſe Huldigung / vnd Ayd an Brandenburg willigten / biß ſolches durch Außſterben Fürſtlicher Perſonen / wider an die Cron Polen fiele / ſie mußten dannoch gleichfals ſchwören / daß ſie im fahl hiernechſt der Cron Polen widerzufallen wolten / welches die Ritterſchafft nur allein thun könde / weil die andere nicht Latein verſtunden. Als nun der Cron-Referendarius ſeine Propoſition anfieng / kombt der Pöbel / vnd machet das Tuch womit die Bühne bekleidet war / preiß / zumal es Manier / ſo bald die Huldigung

digung auß / daß ſie die Bekleidung zerreiſſen / wegnemmen / vnd ſich zimlich dabey geſchlagen / daß das Tuch zerriß / vnd ein groſſes praſſeln / als bräche gleichſam die Bühne ein / verurſachet wurde / Seine Chur-Fürſtliche Durchl. vnd die Polniſche Commiſſarii auch der Meynung waren / vnd Augenblicklich aufſprungen / vnd ſich in das Gemach reterierten / worauff vnder den Leuthen gleichſam ein Auffruhr entſtund / die Muſquetierer ſchlugen nicht wenig vnder den Pöbel deßfals / welches ein groſſen Lermen verurſachte / nachgehends kamen Seine Chur-Fürſtliche Durchl. mit den Polniſchen Herren Commiſſariis wider / ſetzeten ſich / vnd that der Cron-Referendarius ſeine Rede auß; wie alles geſchehen / wurden Guldene vnd Silberne Schau-Pfenning außgeworffen / wobey die Stuck gelöſet / vnder dreyfacher Salve der Trabanten vnd Soldateſca / wobey die 24. Trompeter vnd 2. Paucker ſich nicht wenig hören lieſſen / darauff ſie ſich allerſeits in den groſſen Moſcowitter Saal zur Tafel verfügten / wobey herzlich muſicieret wurde / auff beyden Seiten im Saal ſtunden die Chur-Fürſtliche Trompeter vnd Paucker zertheilet vnd blieſen / auff dem Stall-Platz vor dem Schloß lieff 5. Stunden lang Wein / auff den groſſen Moſcowitter Saal währender Mahlzeit gleichfals an 3. Orthen / gleich einer Grotten mit Muſchel-Schalen außgeputzet / göſtern Abend wurd ein herzliches Feuerwerck præſentiert / welches biß 1. Uhr in der Nacht brande / worbey 3. Soldaten zu Schaden gekommen / darvon der eine wol das Leben wird einbüſſen müſſen / vnd ſo gleich jetzo wird die Bären-Hetz angehen / künfftigen Montag geſchihet der Auffbruch von hier nach Berlin / vnd behalten Seine Chur-Fürſtl. Durchl. den Weeg über Dantzig.

Auß Pariß / vom 28. May.

Die Differentien ſo man mit dem Hertzog von Savoyen noch vor ſich hat / betreffen nur allein die Verſicherung / ſo man von Seiner Hoheit begehrt: Eine Zeithero hat man auff die Einraumung einiger Veſtungen von dem Hertzog getrungen / vnd verſprochen / fals er Verrue vnd die Cittadell von Turin übergeben würde / Seine Königliche Majeſtät Jhme nach dem Fridens-Schluß 200000. Pfund bezahlen / vnd diſe Oerther wider evacuieren vnd abſtehen wolte / worauff aber hochgedachter Hertzog ſich erklärt / daß er zwar die Freundſchafft mit

Seiner

Digitized by Google

Seiner Majeſtät continuieren wolte / aber wegen verſchidener erheblichen Urſachen keine Fortreſſen übergeben könde / welcher Gelegenheit die Thalleuth ſich wol bedienen / ſtets außlauffen / und alle Nothwendigkeiten in jhre Thäler bringen: diſertwegen hat der Hof dem Monſ. Catinat zugeſchriben / daß er dem Hertzog von Savoyen notificieren ſolte / daß er dem König zum Beweiß ſeiner Freundſchafft von Einraumung der Veſtungen gantz abgeſtanden / und den Hertzog allein erſuchte / daß derſelbe zu Beveſtigung mehrer Sicherheit Seiner Majeſtät nur 3000. Mann von dero Trouppen überlaſſen möchte / ob aber der Hertzog ſich darzu reſolvieren wird / ſtehet zu erwarten. Indeſſen beſtehen unſere Trouppen in Italien / under gedachtem Catinat in 10000. zu Fuß / und 6000. Reitter und Dragoner. Der Marquis von Feuquiers / Marſchall du Camp / commandieret ein Detachement hiervon gegen die Waldenſer / ſo ſich jetzund auff 6. biß 700. Mann verſtärcket / und an unzugänglichen Oerthern dergeſtalt retrenchiert ligen / daß jhnen unmöglich beyzukommen. Gedachter Marquis campieret zu Baſeil / welches der nechſte Platz am Gebürge iſt / wo ſich die Waldenſer poſtiert haben / und iſt gewiß / daß / wo diſe ſolten geſchlagen werden / ſolches vor nichts geringes zu achten ſeyn / weil dadurch die gantze Hoffnung der Milaneſer zerfallen / und verſchwinden würde. Auß Irrland hat man / daß der geweſene König Jacobus ſich in guter Geſundheit befinden / und der von hier dorthin geſandte Succurs noch in jhren Quartieren zu Cashel / Kilkenny und Corck ligen / alle Lebens-Mittel aber theurer bezahlen müßten: den Monſieur von Famechon / ſo in Kilkenny commandiert / habe der geweſene König zum Marſchall von Camp ſeiner Trouppen declarieret / und ſeye der Hertzog von Schomberg mit 7. biß 8000. Mann verſtärckt worden. Weil ſonſten die Beſitzer von Beneficien / wann ſie umb Päpſtliche Bullen nachſuchen / alle Beneficien und Titul / ſo ſie haben / auffgeben müſſen / ſo hat der Papſt den Cardinal von Fürſtenberg diſpenſirt / in ſeiner Forderung der Bull zu der Königlichen Abtey von S. Germain von Prez von dem Chur-Fürſtenthumb Cöln / nicht die geringſte Meldung zu thun / als wol ſehende / daß andern fals ſehr groſſe Difficultäten deßhalben ſich hervor thun würden / dahingegen auff diſe Art ſeine Widerwärtige ſolches vor

eine

Digitized by Google

eine Renuntiation auffnemmen ſolten: Auff diſe Diſpenſation hat der Cardinal nicht allein ſeine Bullen auff behörliche Form empfangen/ und den 20. Poſſeſſion genommen/ ſondern auch am Montag bereits auff das prächtigſte in der Abtey die Meß gehalten.

Auß Gend/ vom 5. Junii.

Wegen denen Frantzoſen iſt diſer Ends noch alles in Allarm/ und wird das arme Land in Grund verwüſtet: Ihre Excellentz Marquis von Gaſtanaga ſtehen noch mit dero Trouppen unweit diſer Statt vor dem Dampforten/ die Engliſche und Teutſche Völcker gleichfals in dem vorigen Läger; Sonſten kommen noch Täglich einige Frantzöſiſche Deſerteurs zu uns über/ welche das Frantzöſiſche Läger bey Deynſe 20. biß 30000. Mann ſtarck machen wollen/ und wäre die Reitterey in einem zimblichen Stand/ das Fußvolck aber mehrentheils unexerciertes Volck/ ſie thäten alle Tag Spionen außſchicken/ und brauchten darzu junge Knaben von 10. biß 12. Jahren/ von welchen man ſchon einen vor der Brügger-Pforten attrapiert/ bey welchem Brieffſchafften gefunden/ und gefänglich anhero eingebracht worden. Am verwichenen Freytag iſt der Hertzog von Luxemburg Morgens ungefähr mit 12000. Mann und 8. Feld-Stucken im Kirſpil von Drongene eine Stund von hier ankommen/ allwo ſie ſchlecht gehauſet/ das Kirſpil gantz außgeplündert/ und die Häuſer nidergeriſſen/ die Felder und Früchten überall ruiniert und zertretten: von dem ſchönen Caſtell ſo dem Baron von Nevel zugehörig/ haben ſie 17000. fl. vor Rantzion prætendiert/ diſer Baron aber hat jhnen antworten laſſen/ daß ſie mit dem Caſtell nach jhrem Belieben handeln ſolten/ dann er vor diſes Geld wider ein neues auferbauen könde: ſelbigen Tags ſtunden die Teutſchen biß an Marickkirchen/ und die Engliſche längſt die Brüggiſche Fahrt/ und waren die Brandwachten ſo nahe beyſammen/ daß ſie auff einander ſcharglerten/ wobey die Unſerige von den Frantzoſen einige todt geſchoſſen/ auch einige gefänglich eingebracht/ umb ſelbige Zeit offerirten ſich vil Burger mit denen Teutſchen ſich zu conjungieren/ und auff den Feind einen Einfall zu thun/ man hat aber denen Teutſchen darzu nicht plandieren wollen/ und iſt der Hertzog von Luxenburg darüber mit ſeinem Corpo widerumb auß gedachtem Kirſpil nach ſeinem Läger auffgebrochen.

Auß

Digitized by Google

Auß Venedig / vom 2. Junii.

Mit einer Peotta von Spalatro vernimbt man / daß die Morlacken. von neuem einen groſſen Straiff ins Türckiſche gethan / vnd daß die von Sebenico / vnd Bernick ein kleines Schloß zu Filippeville erobert / vnd abgebrennt / vorhero aber darinn geplündert / ein Stuck / Falconetten / Mauer-Brecher vnd Muſqueten erobert / vnd alſo wider 300. Perſonen / vnder welchen 100. düchtig zu den Waffen ſeynd / zum Gehorſam gebracht / vnd 100. Pferd / nebſt vilem andern Vieh / vnd dann 45. gefangene Türcken zuruck gebracht haben. Die von Macaſca haben alle Flecken biß vnder Gabella eingeäſchert / vnd über 1000. Seelen vnder diſer Republic Gehorſam gebracht; Und wird der jüngſt gefangene Baſſa von Arcegovina chiſtens von Spalatro allhier erwartet. Die heut 8. Tag gemeldte Declaration vom Hertzog von Savoyen / iſt nicht alſo ſondern erdichtet geweſen / maſſen Brieff vom 27. Paſſato melden / daß ſelbiger Hertzog ſich noch nichts erkläret / noch jmmer die Neutralität ſuche / vnd noch einen Currier nach Pariß mit der letzten Reſolution geſchickt habe; Underdeſſen lebet die Frantzöſiſche Armee auff ſelbigen Landes Koſten / vnd gedencken in den Mayländiſchen Staat einzubrechen; Die Spanier aber campieren mit 18000. Mann nicht weit von Aſti / vnd erwarten noch 4000. Schweitzer / 3000. Neapolitaner / vnd 2000. Parmegianer / ohne die Außländiſch- vnd Urbaniſche Militz.

Ver-

Verzeichnus der Kaiſerl. vnd Alliirten Völcker / ſo im Reich / vnd denen Spaniſchen Niderlanden wider Franckreich agieren werden.

AM Obern Rheinſtromm wird Commandieren der Chur-Fürſt auß Bayrn die Kaiſerliche Armee.
Die Chur-Bayriſche.
Fränckiſche Trouppen.
Schwäbiſche.
Ein Armee von ; ; ; ; 36000. Mann.

Am Mittern Rheinſtromm wird commandieren der Chur-Fürſt auß Sachſen mit Seiner Armee. 12000.
Hanover / vnd Zell ; ; ; ; 6000.
Heſſen mit ; ; ; ; ; ; 6000.
Francken mit ; ; ; ; ; 2000.

26000. Mann.

Am Undern Rheinſtromm wird commandieren der Chur-Fürſt von Brandenburg mit Seiner Armee. 20000.
Zu dem wird ſtoſſen Münſter mit ; ; 6000.
Hanover mit Zell ; ; ; ; ; 6000.
Lüttich. ; ; ; ; ; ; 4000.

36000. Mann.

Under der Maas wird commandieren der Fürſt von Waldeck die Holländiſche Armee mit ; ; 45000.
Darzu ſtoſſen die Spanier mit ; ; ; 20000.

65000. Mann.

Summa Summarum 163000. Mann.

Digitized by Google

Num. XXV.

Ordentliche Wochentliche Poſt-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs / den 17. Junij.

Auß Lemberg / vom 11 May.

GEſtern haben wir abermal ein groſſen Schröcken wegen deß Einfalls der Feinds bey uns gehabt / von dem diſe gewiſſe Nachricht iſt: Daß Montags und Dienſtags die Orde umb Koſow / Jezierno / Koniucho geſtreifft / groſſen Schaden verübet / und / wie die entkommene und andere salwirte Leute berichten / iſt diſe Horde umb Golugur unnd Koſakow / unnd alſo nur 6. Meilen von Lemberg geweſen. Auß Brzeſan wird auch geſchriben / daß der Sultan Galga mit noch mehrer Orde nachgefolget.

Von Madritt / den 17. Dito.

Der König iſt den 4. diſes / als auff Himmelfahrts-Tag / Morgens umb 8. Uhren zu Vailladolid angekommen / allwo die Königin deß Tags vorhero angelangt ware; und beſchahen beſagten Morgen die Heyraths-Ceremonien Ihrer Majeſtätten / durch den Patriarchen von denen Indien in der St. Jacobs-Kirchen an dem Pallaſt; Ihro Majeſtätten haben ſich dorten biß den 11. dito auffgehalten / währender ſolcher Zeit die von der Statt Ihnen angenehme Divertiſſementen und Luſtbarkeiten mit Comödien / Stier-Gefechten und ſonſten veranſtaltet haben. Geſtern Abend langeten Ihro Majeſtätten zu Buen Retiro an / allwo Sie ſich den 22. diſes / als welches der beſtimbte Tag zu jhrem ſolemnellen Einzug in diſe Statt iſt / auffhalten werden. Umb die Dienſten dem Grafen von Mansfeld / welcher die Königin begleytet hat / zu recompenſiren / hat der König jhme die Grafſchafft von Fondi im Königreich Neapoli zwiſchen der Statt Rom und

Digitized by Google

Neapoli gelegen/gegeben / welche Se. Majeſt. in ein Fürſtenthumb erhoben/vnd ſage man/daß Er auch zum Grand d' Eſpagne gemacht werden/ wann es Jhro Kayſerl. Majeſt. verwilligen wird. Der Hoch-Teutſchmeiſter hat die Königin zu Companoſtell quittirt / vnnd ſeinen Weeg nach Liſſabonn genommen / vmb die Königin von Portugall Seine Schweſter zu grüſſen.

Vom Nider-Rheinſtrohm / den 4. Junij.

Die biß dahero in Bonn gelegene Chur-Brandenburgiſche / Holländiſch vnd Münſteriſche Völcker/ſeynd endlich geſtern vor Mittag von dannen auß-vnd hingegen 2. Bayriſche Regimenter/vnter Commando deß General Herrn Baron von Seibelſtorff hinein gezogen / vnnd thut alle Ammunition darinn verbleiben. Von der Maeͤſe hat man/daß das General-Magazin/welches die Frantzoſen zu Philippeville auffgerichtet gehabt / den 27. Maij durch eine groſſe Fewers-Brunſt / nebſt einigen benachbarten Häuſern/gantz verbrannt / vnd dardurch denen Frantzoſen ſehr conſiderabler Schaden beſchehen iſt.

Auß Nider-Elb / vom 27. Maij.

Allhier iſt der Schwediſ. Admiral-Lieut. Baron Taube wider angekommen/vnd gehet ſo ferner nach Holland/die 12. Kriegs-Schiffe daſelbſt zu erwarten. Diſer Tagen iſt der Holländiſ. Envoye Herr von Ameronge/nach Coppenhagen gegangen/daſelbſt wegen deß See-Commercij mit den Nordiſchen Cronen zu negotiren. Von Berlin hat man/daß Jhro Churfürſtl. Durchl. von Brandenburg den 17. diſes von Königsberg auffgebrochen / Dantzig bereits paſſiret/vnd daß Sie ehiſter Tagen wider zurück erwartet/vnd ſo ferner nach Magdeburg die Huldigung zu empfangen/gehen werden. Durch Magdeburg marſchiren täglich die Trouppen nach dem Rhein/vnd weil auch die Preußiſche Regiment. ſchon in vollem Marſch ſeynd/hoffet man Chur-Brandenburgiſ. Seyte eine baldige Campagne; vnd glaubet man an ſelbigem Hofe / daß die Alliirte jhr Heyl an Mont-Royal mit Eingang der Campagne verſuchen dörfften. Die Chur-Sächſiſ. Trouppen fiengen an ſich ſtarck zu bewögen/ doch kan man noch eygentlich nicht wiſſen/ob Jhro Churfürſtl. Durchl. in hoher Perſon zu Felde gehen/oder aber dero Feldmarſchall ſolches Commando führen werde.

Von Maſtricht / den 6. Junij.

Das Holländiſche Läger ziehet ſich täglich mehr vnd mehr zuſam-

ſam-

Digitized by Google

ſammen / das Haupt-Quartier iſt verwichenen Sambſtag von der Abtey Heyleſſem auffgebrochen/vnd ſtehet anjezo zu Wayren. Die Wolffenbüttelische Bedienten vnd Bagage ſeynd vorgeſtern von hier nach der Armee abgefahren/denen jhr Herr Principal ehiſtens durch oder langs hieſiger Statt per poſta folgen ſolle. Heute frühe hat man Zeitung erhalten/daß der Marquis de Bouffleur mit ſeinem Corpo nach der Maaſe avancirt / vnd ſich Lüttig nahet / worauff man in aller Eyl 2. Regimenter zu Fuß/1. Brandenburgiſches vnterm Obriſt Zielken/ vnd 1. Holländiſ. vnterm Obriſten Torſy diſen Nachmittag vmb 4. Uhr nach Lüttig detachirt / wohin noch andere Trouppen auß dem Läger ſich begeben/vmb neben denen Lüttigern die Frantzoſen zu obſerviren/vnd auff den Feind loß gehen ſollen/davon die Zeit ein mehrers geben wird.

Auß dem Kayſerl. Feld-Lager bey Sintzheimb / den 9. Dito.

Uber jüngſtes berichte/daß das Lager dahier ſich noch täglichen vnd jmmerdar verſtärcket/wie dann vorgeſtern das Bayriſ. Creyß-Regiment dahier angelangt / auch wie jüngſt ſchon gemeldt/daß der Dauphin den 27. Maij zu Straßburg vnd nachgehends den 2. diſes zu Philippsburg geweſen/ſo iſt es jetzo gewiß/daß Er bey der Armee/ſo abwerts anderthalb Stunden von Landaw ſich movirt hat / angelangt ſeye / die Frantzöſiſ. Vor-Trouppen ſeynd den 3. diſes 3. Stund von Mayntz geſtanden/ weilen aber der Feind 42. nur lauter kleine vnd nichts von groſſen Stücken bey ſich hat/vnd zumal alle Oerter hinter ſeiner Armee in Brand ſtecket/vnd die Früchten auff dem Feld ruiniren läſſet/als iſt nicht zu ſupponiren/daß Er einigen Platz attaquiren wolle. Unſere Huſſaren von Mayntz haben von denen Vorwachten 7. nidergehawen/ vnd ſo vil gefangen eingebracht/die Gefangene ſagen auß/daß der Dauphin bald zurücke gehen/Monſr. de Lorge aber ſich verſchantzen würde/davon die Gewißheit zu erwarten: Etliche von denen Uberläuffern vermelden/daß der Feind 30. andere 36. vnd vnterſchidliche vergewiſſern/daß er 40000. Mann ſtarck ſeye. Sagen auch benebens daß ſo wol von der Infanterie als Cavallerie vom Feind ſtarck deſertiren/wie dann vor einigen Tagen der wol mondirt-vnnd berittenſten Kerl 8. vnnd 10. zu Mayntz einkommen/vnd jhnen noch täglich vil folgen würden/ wann nur jmmittelſt die Feld-Wachten nicht verſtärckt/ vnnd füglich als dermalen durchzukommen wäre.

Von

Digitized by Google

Von Maynz / den 10. Dito.

Man hat zwar vermeynt gehabt/ es würden die Frantzoſen hieſige Gegend gantz verlaſſen / nun höret man aber daß 8000. Mann von ſelbigem Läger gewendet/ und ſich zwiſchen Creutznach und Sprenglingen gelegt haben/ umb alle Früchten dorten herumb zu verderben; ſolches Läger nun zu recognoſciren/ wurden 60. Huſaren außcommandirt/ welche die erſte Tragoner-Wacht vor dem Frantzöſiſ. Läger überfallen / und alle nidergehawen / folgends muſten die ander und dritte Granadirer-Wachten herhalten/ von welchen auch kein einiger davon kommen/ diſes encouragirte die andere Huſaren/ daß einige von ſelbigen gar in das Frantzöſiſ. Läger einfielen / darinnen einige nidermachten / und gute Beuten erhäſcheten/ mit welchen ſelbige ſambt 11. Pferden/ 3. gefangenen Tragonern / auch vilen Kleydern unnd Gewehr / glücklich wider hier arrivirten: Diſer Streich hat ein ſolche Confuſion in dem Frantzöſiſ. Läger verurſachet/ daß alles das Gewehr ergriffen/ auch wurden von ſelbigem Läger denen 60. Huſaren 4000. Mann nachcommondirt/ aber umbſonſt / der Vogel war ſchon außgeflogen / von denen Frantzoſen bliben etliche 30. auff dem Platz/ von den Huſaren wurde keiner/ auſſer ein Pferd ſo getödtet/ verlohren. Sonſten continuiren die Frantzoſen noch jmmer ſtarck zu deſertiren/ und kommen deren täglich herein/ wie dann geſtern vormittag 5. Nachmittags aber 4. Reuter ſambt aller Mondirung hierein kommen/ diſe 4. letzten haben noch einen mit zu deſertiren forciren wollen/ weilen aber ſelbiger nicht wolte darein willigen / als haben die 4. Reuter ſolchen abgeſetzt/ alle Mondirung ſambt den Stiffeln jhme abgenommen/ und nachmals fortgejagt/ diſe referiren/ daß ſie wegen groſſer Thewrung und Außbleibung jhres Solds darzu veranlaßt worden; der groſſe eingenommene Schröcken/ ſo damals die Huſaren im Frantzöſiſ. Läger verurſacht/ hat auch vil darzu geholffen. Jm Rheingaw wie auch unter Wormbs gehen faſt täglich deſertirte Frantzoſen übern Rhein.

Digitized by Google

Anno 1690. Littera C c. Num. 26. 24. Iunij.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderſchidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 15. Junij.

VOn Niſſa hat man von 27. paſſato die Confirmation erhalten / daß der Hannoveriſche Rittmaiſter von Kußbach den 19. diß gantz vnverſehens das Stättlin Bannia überrumpelt / alles in die Confuſion gebracht / 200. Türcken nidergemacht / vnd vil gefangen bekommen / auch nebſt anderer Beuth etwas von Vich / vnd über 500. Pferdt erobert / vnſer Seyts ſeynd 7. Teutſche vnnd 17. National-Soldaten todt gebliben vnnd vil bleſirt worden. Der General Trautmanſtorff ſtehet mit denen auß Sibenbürgen zu Vij Palanka / an den Donauſtromm arrivirten 9. Regimentern annoch Jenſeyts deß Stromms / vnd weilen man zu Orſowa wegen Ergieſſung der Waſſer keine Brucken ſchlagen kan / als hat der General Veterani anbefohlen zu beſagter Palanka eine anzulegen. Von deß Feinds Anmarſch höret man weiter nichts / auſſer was die Bauren außſagen / daß der Groß-Vezier mit 20000. Mann von Adrianopel gegen Philippopoli in Auffbruch ſtunde. Die gegen den Saustromm marſchirte vnd bey Gradiſca vnnd Brodt ſich poſtirte 12. tauſend Boſneſer Türcken ſtehen annoch in jhren vorigen Lager / vnd ſobalden ſie verſtärcket / vnd mehrers ſchwäres Geſchütz dahin überbracht ſeyn werde / dörfften ſie auff Brodt loßgehen. Es wird indeſſen ſtündlich ein Königl. Pohlniſche Extraordinari Envoye dahier erwartet.

Auß

Digitized by Google

Auß Rom / vom 3. dito.

Ungeacht Seine Päpstl. Heiligkeit dermalen dero Geſundhait zu pflegen täglichen im Artzneyen begriffen / haben ſie gleichwol der Außländiſchen Potentaten Pottſchaffter vnnd andere Miniſtros zum öfftern vorgelaſſen / als auch diſer Tagen mit den Milord Melford Königs Jacobi auß Engeland ſeinem Envoye beſchehen / Tags vorhero wurde eine Congregation von andern 10. Cardinälen gehalten / das Accomodament aber mit Franckreich über diſe Welt-bekante Mißverſtändnuſſen / worüber diſe Verſamblung angeſtellt war / beginnet je länger je ſchwärer zuwerden / vnd diſes auß Hartnäckigkeit der Frantzoſen / die ſich ſo hefftig ſperren / dem Römiſchen Stul die billichmäſſige Satisfactionen zugeben / villeicht möchte der Cardinal von Bovais welcher mit Madama Colonna Mazzarini auß Franckreich herüber kombt / noch die Ehre davon tragen. Daß St. Officium hat 2. der vornembſten Miniſtros eines anſehenlichen Prælaten gefänglich einziehen laſſen / vnd förchtet man / daß jhr Herr vnd Principal ſelber auch Ungelegenheit haben möchte / weil er berüchtiget worden / daß er ſehr gerne von dem Schwarm der Quietiſten diſcouriren gehört.

Auß Turin / vom obigen dito.

Allhier beginnet ſich alles zum Krieg anzuſchicken / vnnd wird man in kurtzem ſehen / wie die Händel außſchlagen werden / die Frantzoſen halten ſich noch in ihren Lagern auff den Gränitzen diſes Landes / vnd ſeyn die Inwohner von Chelange allbereit mit jhnen in die Haar gerathen / dergeſtalt daß den Frantzoſen biß 50. den Landleuthe aber nur 15. gebliben / diſes Gefechte hat ſich darüber erhoben / weilen die Frantzoſen ſich vnterſtanden diſe letztere zu diſarmirren / die reformirte Schweitzer ziehen vns 4000. Mann ſtarck allbereit zu hülffe / ſo haben auch alle Waldenſer ſo in vnſern Gefängnuſſen allhier gelegen / Dienſte vnter vnſerm Hertzog genommen / wider Franckreich ſich gebrauchen zulaſſen.

Auß Mayland / vom 7. dito.

Der Commandant von Caſal hat abermal neüe Brand-Brieffe in Pavia / Alexandria vnnd Tortona außſtreüen laſſen / worinn er vnſer bewohnung mit Feuer vnd Schwerd alles zuverwüſten / diſe Stätte mit jhren vnterhabenden Landſchafften die Contributionen nach Caſal zuliffern / fordert / diſe Leuth ſeyn aber alle feſtiglich entſchloſſen / diſer Anmuthung mit gewaffneter Fauſt zubegegnen.

Alle 13. Cantons haben ſich vor den Hertzog von Savoia erklärt / vnd 4. Millions vom Printzen von Oranien empfangen / ſolche wider Franckreich zugebrauchen / vnd deßwegen haben ſeine Königl. Hochheit allen Frantzoſen gebotten / inner 2. Tagen auß dero Landen zuweichen /

ſeyn

Digitized by Google

ſeyn auch entſchloſſen / Pignerol erſtes Tags zubelägern. Auff den heutigen Tag haben ſich die Waldenſer mit unſern Völckern vereinbaret / mit dem veſten Entſchluß / ſich ſo wol unter unſern Standarten / als auch vor ſich ſelbſt ſich auß allen Kräfften wider Franckreich zugebrauchen / und ſeyn Ihre Königl. Hochheit zum Generaliſſimo der Königl. Spaniſchen Waffen in Italia wider Franckreich erklärt worden.

Auß Genua / vom 3. dito.

Man vernimbt / daß der Hertzog von Orleans dem Monſeur von Colbert Croiccij es hart verwiſen / daß er Ihro Majeſt. zum Krieg in Italien gerathen.

Auß Venedig / vom 9. Junij.

Ungeacht Brieff von Wienn allhier ſeyn / mit Bericht daß die Fridens-Handlung daſelbſt zwiſchen den Allijrten und den Türcken zimlichen Fortgang hätten / hat man doch das 40. Stündige Gebett umb glücklichen Feldzug angeſtellt / Particular-Brieff von Turin berichten / daß ſelbiger Hertzog den Frantzöſiſchen General Cattinat wiſſen laſſen / er möchte entweder inner 24. Stunden ſeine Lager auff unſern Gräntzen auffheben / oder deß Königs Befehl vollziehen / indeſſen wurde zur Gegenwöhr alle gute Verfaſſung gemacht / unnd alles Land-Volck durch den gantzen Staat auffgebotten / Seine Königl. Hochheit haben auch den Frantzöſiſchen Geſandten in dero Reſidentz Statt Turin wiſſen laſſen / keinen Fuß vor ſein Palatium herauß zuſetzen / und laſſen ihn anjetzo gar bewachen.

Extract-Schreiben auß Zürch / vom 12. dito.

Vor diſes mahl kan nicht vorbey / die höchſt erfreuliche Zeitung zu berichten / wie daß der Engliſche Ambaſſadeur allhier / Monſieur Cox / von dem Hertzog von Savoyen / durch einen Expreſſen / zwey Schreiben erhalten / eines an den König Wilhelm von Engeland / und das andere an die Herren General-Statten von Holland / deren Inhalt ohngefehr iſt / daß gemelter Hertzog von Savoyen ſich nun gäntzlich wider Franckreich declariret / und hingegen der hohen Allijrten Parthey angenommen / wünſchet auch dem König Wilhelm Glück zu der Erhebung auff den Engliſchen Thron / mit Bitte in guter Freundſchafft und Harmonie mit Ihro Majeſtät leben zu mögen: Die Herrn Staaten hat ſelbiger adviſiret / daß alle Waldenſer auß dem Gefängnuß entlaſſen / ſeye ihm leyd / daß dieſelbige ſo übel tractirt und verfolgt worden / worzu er aber einig unnd allein durch die Frantzoſen angereitzt worden / hätte jetzund gedachte Gefangene / mit Kleydung / Geld / Proviant unnd Gewehr verſehen / und ſelbige zu den andern in die Thäler convoyiren laſſen / wolte auch denen / ſo auß dem Land gewichen / wann ſie wider anlangen

würden /

Digitized by Google

würden / wie auch den Refugie/ ſo wegen der Religion auß Franckreich vertriben/ deßgleichen thun/ und ſelbigen freyen Paß- und Repaß / freye Commercien und frey Exercitium Religionis, ſo wol als den Waldenſern verſtatten. Diſe nunmehro offentliche Ruptur wird ſo wol von Lion und Geneve als auch Turin ſelbſten confirmiret/ unnd darbey berichtet / daß bereits 7000. Milaneſer mit den Savoyer ſich conjungiret hätten. Die Schweitzer unter den Frantzoſen in Savoye/ ſind alle durchgangen/ und haben ſich zu denen Savoyern geſchlagen. In letzter Action mit den Waldenſern ſind 900. Frantzoſen auff dem Platz gebliben. Monſ. Rebenac iſt zu Turin arreſtirt / woſelbſt ſo wol als auch zu Chamberry und in andern Savoyiſchen unnd Piemonteſiſchen Stätten / auff deß König Wilhelms Geſundheit / gleich wie auff deß Hertzogs ſeine getruncken wird. In den Catholiſchen Orthen werden 4000. Mann vor die Milaneſer geworben/ in welchem Eſtat eine Armee über 30000. Mann ſtarck ehiſt auffgerichtet ſeyn wird/ mehrentheils von Teutſchen/ Schweitzer/ Püntner und vertribenen Frantzoſen/ deren vil auff deß Königs in Engeland Koſten unterhalten werden.

Auß Gend/ vom 12. Jun.

Am verſchienen Donnerſtag iſt das Regiment von Herrn Colonel Schimmelpfenning von Bruggen / ſo mit bey jüngſter Attaque der Linien geweſen / allhie arrivirt/ diſe Action iſt ſo heimlich eingerichtet worden / daß auch der Magiſtrat zu Poperinge bey Annäherung unſerer Trouppen/ ſelbige gefragt/ ob ſie müſten billetirt werden/ und als unſer Commendant fragte/ ob ſie auch Spaniſche Partheyen geſehen / hätte der Magiſtrat geantwortet/ daß ſie noch zu machen wären/ darauff der Commendant replicirte/ daß er dann auch noch müſte gemacht werden/ worüber alles in Allarm gerathen wäre : ſelbiges Land hätte in vilen Jahren keinen Krieg außgeſtanden/ dahero auch die Soldaten deſto gröſſere Beuth gemacht/ unnd haben einige die jhrige nicht vor 300. Pfund geben wollen.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend/ was weiters Neues auß Wienn/ Ungarn/ Polen/ Pfaltz/ Cölln / Maynſtromm / unnd Schweitz/ ꝛc. vorbeygangen.

Digitized by Google

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Polen/ Pfaltz/ Cöln Maynſtromm/ vnd Schweitz/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 24. Junii.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 18. Junii.

DEr General Häußler hat die vorige Geſundheit erhalten / vnd wird auß Sibenbürgen geſchriben / daß die meiſte Tartariſche Horden nach Krym den Marſch vmb dardurch den Moſcowittiſchen Einfall zu verhüten / genommen / vnd daß der Fürſt in der Wallachey willig vnd bereit ſeye ſich von dem Ottomaniſchen Hof zu entbürden / im fahl er nur von den Kaiſerlichen Waffen genugſam bedeckt ſeyn möchte. Der Telecki iſt mit deß Fürſtens Abaffi Sohn würcklich im Anmarſch hieher begriffen / vnd wollen Ihro Kaiſerliche Majeſtät daß derſelbe Perſönlich den Ayd der Treu ablegen / vnd alle andere Actus / ſo ein getreuer Vaſall zu thun ſchuldig / mithin præſtieren ſoll. Die Bloquada Groß-Waradein gehet zimlich von ſtatten / vnd haben die Unſerige die Balancka Bellenyes / worauff die Groß-Waradeiniſche Beſatzung ſo wol die Communication als einige Victualia gehabt / erobert / vnd die darinn geweſte Beſatzung frey abziehen laſſen. Man laboriert ſtarck / damit die Veſtung Caniſa ſambt allen darzu gehörigen Dependentzien / Connexis & Annexis dem Hertzogthumb Steyermarck incorporiert werden möchte / allermaſſen ſo ſtarcke Rationes in hoc paſſu concurriren / daß allerdings ſcheinen will / Ihro Kaiſerlich Majeſtät werden darzu einwilligen. Es wird ehiſter Tagen der Kaiſerliche Commiſ-

ſarius /

Digitized by Google

ſarius/ welcher den Chur-Fürſten zu Pfaltz auff den Grän-tzen der Kaiſerlichen Erb-Ländern empfangen ſoll / abgefer-tiget werden / allermaſſen die Gewißheit eingeloffen / daß Jhro Chur-Fürſtlich Durchl. ſambt der Chur-Fürſtli-chen Gemahlin den 6. Julii von Neuburg auffzubrechen / vnd hieher ſich zu verfiegen entſchloſſen. Der Hertzog von Savoyen hat Jhro Kaiſerlich Majeſtät vmb etliche Teut-ſche Regimenter zu Verſtärckung Seiner Armee bewöglich gebetten / vnd glaubt man / daß 5. biß 6000. Mann dahin abgeſchickt werden.

Auß Lemberg / vom 18. May.

Nach der groſſen Forcht / ſo vergangene Wochen geweſen / indem die Tartarn den Proviant in Caminieck eingeworffen / vnd auff vnder-ſchidene Plätze Straiffe gethan / vnd biß Sonntag gedauret / dann ſie noch verwichenen Freytag vnder Brzeſan geſtraifft / nochmal in die Wäl-der gegangen / vnd wider vnder Wisniow / 3. Meilen von Brzeſan heimlich eingefallen / kan jeder leicht abnemmen / was Zeithero vor ein Schaden durch diſe Rotte geſchehen iſt. Die gantze Horde ſoll noch vnder Caminieck ſtehen / ſo / daß zu beſorgen / ſie dörfften hernach noch einen tieffern Straiff ins Land thun / ſo auch vnſere Gegend betreffen möchte.

Auß der Schweitz / vom 7. Junii.

Die Tagſatzung zu Baaden iſt ſo wol in Faveur deß Kaiſerlichen als Königlichen Spaniſchen Herꝛn Abgeſandtens / zu End gelauffen / vnd ſeynd vor Spanien 4000. / vnd vor Jhre Kaiſerliche Majeſtät 2000. Mann bewilliget worden: Vor wenig Tagen ſeynd ſchon etlich 100. Mann nach Mayland marſchiert / vnd gehen die Werbungen wol von ſtatten. Die Frantzoſen ſeynd mit 20000. Mann in das Savoyiſche getrungen / vnd mit den Waldenſern im Gefecht geweſen / wobey es auch ſcharff hergegangen / ſo / daß man zu Turin bereits geſagt / ſie ſeyen alle auß den Thälern vertriben; aber nunmehr lautet es wider wol vor ſie / indem ſie zwar ſich in jhre oberſte Vortheile reteriert gehabt /

nach-

Digitized by Google

nachgehends aber jhr verlohrnes alles wider erobert / die Mayländiſche Trouppen gehen nach Savoyen / welches den Waldenſern mehr Lufft machen wird. Die Länder haben bereits 80000. Reichs-Thaler an Werb-Gelder empfangen / und hoffen wir Neutral zu bleiben: Inzwiſchen seynd alle Schweitzer an die Grätzen revociert / auff die Art / wie der König ſolche Anno 1663. beſeſſen hat. Von obengedachter Tagſatzung zu Baaden ſeynd 6. Deputierte an den Frantzöſiſchen Abgeſandten Monſieur Amelot abgeſchickt worden / denen er anfangs keine Audientz geben wollen / welches er doch nachgehends nur 2. Deputierten gethan hat. Göſtern hat man zu Baſel bey 100. Centner Pulver arreſtiert / weil es contraband / und wie man ſagt / nach Hüningen hat geführet werden ſollen / auch an den Zöllen vor andere Waar iſt angegeben worden. Die Frantzoſen haben von der Statt Baſel einige Schiffe begehrt / ſo jhnen aber abgeſchlagen / und hingegen befohlen worden / gute Wacht bey denen an der Rheinbruck hangenden Schiffen zu halten. Der Marquis von Uxelles campieret mit 4000. Pferden noch zu Höſingen / und der Kaiſerliche General Souche zu Warmbach und Schopffen / mit ungefehr 4000. zu Pferd / und 3000. zu Fuß.

Auß Hall in Sachſen / vom 11. Junii.

Diſer Tagen hat es allhier zu jedermans höchſter Verwunderung under ſtarckem Regen / an underſchidlichen Orthen in hieſiger Statt und auff dem Land / in groſſer Quantität / Schwebel geregnet / theils war Körnerich / theils aber geſchmoltzen / die Deutung iſt GOtt bekandt / doch ſagt man / daß dergleichen Anno 1682. vor der Contagion auch geſchehen ſeye.

Auß der Pfaltz / vom 16. dito.

Wie man vernimbt / ſtehen die Frantzoſen anjetzo zu Wachenheim an der Prim / haben vaſt alle Frücht ruiniert / und alles Vich / ſo ſie im gantzen Land erdappen können / weggetriben / ſo / daß der arme Land-Mann nunmehro gar nichts mehr übrig hat. Durch diſen Ruin beginnen die Früchten ſehr theuer zu werden / und gilt bereits ein Malter Korn 6. biß 7. fl. neuer ſchlechter Wein 10. Reichs-Thaler / und iſt kaum vor diß Geld zu haben.

Vom

Vom Maynſtromm / den 17. dito.

Auß Flandern wird vom 7. diſes anhero berichtet / was geſtalt der Printz von Vaudemont mit etlich 3000. Mann Königlich Spaniſche vnd Hoch-Fürſtl. Hanoveriſche Völcker / der Frantzoſen Linien zwiſchen Ypern vnd Oſtende angefallen / etliche 300. derſelben nidergemacht / über 300. gefangen / ſambt verſchidenen Geiſſeln zu Bezahlung 400000. fl. Contribution glücklich zuruck gebracht / auff Abſchlag derſelben dann bereits einige Summa empfangen habe. Bey diſer Action habe ſich das Hoch-Fürſtl. Hanoveriſch Dragoner-Regiment vnder dem Obriſt Bulou ſehr wol gehalten / vnd die gröſſeſte Ehr eingeleget. Vor 8. Tagen ſeyn deß Erb-Printzen Durchl. auff der Poſt zu ſelbigen Völckern von dannen voran gangen / welcher Printz Chriſtian Durchl. als Volonteur anjetzo folgen / wie bald aber deß Regierenden Hertzogen Hoch-Fürſtl. Durchl. ſelber en Campagne auffbrechen werden / iſt noch nicht gewiß. Von der Chur-Fürſtlichen Sächſiſchen Armee vernimbt man / daß ſelbige uun in würcklichem Marſch anhero begriffen / vnd ſoll jhr Rendevous ehiſtens zwiſchen Franckfurt vnd Hanau gehalten werden / Ihre Chur-Fürſtl. Durchl. ſelbſten aber / werden den 20. diſes ebenfals anhero auffbrechen.

Auß Mayntz / vom 22. dito.

Das herüber lauffen der Frantzoſen / continuieret noch jmmer / vnd kommen deren Täglich 5. 6. biß 10 zu gleich allhier an / ſo aber alle in Ungarn geſchickt werden. Die hieſige Huſaren ſeynd heut über die Brucken marſchiert / vnd zu Coſtheim über den Mayn geführet worden / vmb zu der Kaiſerlichen Armee nach Sintzheimb zu gehen.

Nider-Elb / vom 13. dito.

Das Rendevous der Schwediſchen Trouppen in Pommern / iſt biß Zuruckkunfft deß Feld-Marſchalls Bielcke verſchoben / ſo / daß der Abmarſch beſagter Trouppen ſchwerlich vor Außgang Junii wird geſchehen können. In dem Brehmiſchen werden zu dem Abmarſch der 6000. Mann groſſe Anſtalten gemacht / vnd befinden ſich nebſt hochbe-

ſagten

Digitized by Google

ſagten Feld-Marſchall Bielcke daſelbſt einige Generals-Perſohnen vnd andere hohe Kriegs-Bediente. Weil die Sachſen-Lauenburgiſche Sache durch einiger hohen Potentaten Vermittelung auff diſes Jahr beygeleget / gehen die Chur-Sächſiſche vnd Lüneburgiſche Trouppen nach dem Rhein/ dem Exempel von Hanover zu folgen. Der Printz Maximilian von Hanover iſt in Böhmen/ vnd ſuchet eine Heurath mit einer Sachſen-Lauenburgiſchen Princiſſin.

Auß Berlin/vom 11. Junij.

Heute frühe ſeynd Seine Churfürſtl. Durchl. nebſt Dero Gemahlin/ welche man erſt nach etlichen Tagen gewärtig geweſen/ vnverhofft auß Preuſſen glücklich vnd zu jedermans groſſer Freude allhier wider angelanget/ die völlige Hoffſtatt aber wird erſt am Donnerſtag hier ſeyn können. Die Artollerie/ ſo auß hieſiger Guarniſon marſchiret/ ſtehet vorm Neuen Thor parat/ vnd wird künfftige Woche auffbrechen / vnnd beſtehet in 2. à 25. Pfündige Haubitzen/ 6. à 3 pfündige Regiment-Stücken/ 2. Kugel-Wagen/ 10. Pulver-Karren / 16. Munition-oder Rüſt-Wägen/ vnd wird diſe Artollerie/ der Herr Obriſt-Lieutenant Bartram commandiren.

Auß der Schweitz/den 14. Junii.

In diſem Moment hat man durch einen Expreſſen die erfreuliche Zeitung/ daß/ nachdem die Frantzoſen in 2000. zu Pferdt/ vnd 2000. zu Fuß/ die Statt Turin in Savoyen überrumpeln wollen/ habe der Hertzog zeitliche Nachricht davon erhalten/ vnd mit den Seinigen die Frantzoſen totaliter geſchlagen/ gleich darauff alle Gefängnuſſen eröffnen/

öffnen/

Digitized by Google

öffnen / vnnd die gefangene Piemonteſer deren eine groſſe Anzahl geweſen / loß gelaſſen / auch habe gemelter Duc von Savoye an den Engliſchen Envoye Monſ. Cox nach Zürch geſchriben/ vnd ſelbigen erſucht / jhme hinführo alle Piemonteſer zuzuſenden / er wolle ſie in vorigen Stand ſetzen/ auch Paß vnd Repaß vergönnen.

Auß Cölln/den 18. Junij.

Die Münſteriſche Trouppen vnterm Commando deß General-Lieut. Schwartz/ſeynd Vorgeſtern in 6000. Mañ ſtarck zu Pferdt vnd Fuß gegen dem Rhein auffgebrochen/ vnd ſoll der Herr Biſchoff ſelbigen in kurtzem nachfolgen / vnd ſich ein Zeitlang in diſer Statt auffhalten / vmb dero Trouppen ſo nach der Moſel gehen deſto näher zu ſeyn. Von den Chur-Brandenburgiſchen ſeynd vor einigen Tagen auß der vntern Graffſchafft Marck etlich 40. Compagnien gegen Cleve auffgebrochen/welchen die in der Ober-Marck geſtandene Compag. nachgefolget/ſo ſich mit einem Theil von den im Güliſchen ſtehenden Neuburgiſchen Trouppen conjungiren / vnnd darauff weiter gegen den Feind avanciren werden/an der Bagage Jhro Churfürſtl. Durchl. von Brandenburg wird zu Berlin Hals über Kopff gearbeitet/ ſo jetzo bald fertig/worauff Jhre Durchleucht per poſta nach der Armee abreiſen werden. Jhre Durchl. Marggraff Philip gehet gleichfalls nach der Holländiſchen Armee/ Jhre Durchleucht Marggraff Chriſtian Ludwig aber nach Utrecht vmb die Studia zu proſequiren.

Auß

Digitized by Google

Auß Lißburne / vom 30. May.

Es werden 16. Mann von jeder Compagnia gelichtet / ſo nach Weſten hieſigen Reichs transportirt werden ſollen / vmb eine Diverſion zu machen / mittler Zeit vnſer Läger ſich der Feindlichen Haupt-Armee nähert. Der Obriſt Wolſeley hat mit Verluſt 19. Mann / vnd Uberkommung 45. Bleſſierten / nebſt ſeiner Perſon / ſo aber nur ein wenig verletzt worden / die Irrländiſche Quarniſon deß Caſtels von Ballingargy / eines der ſtärckſten Caſtellen in hieſigem Reich genothiget / ſich ohne einige Bedingung / auſſer / daß jhr Leben verſchonet bleiben / vnd ſie mit gnugſamer Convoy nach der erſten Irrländiſchen Statt convoyiret werden ſolten / zu übergeben.

Auß Cars-Cron / vom 6. Junii.

Die Schwediſche Auxiliar-Schiff / ſo nach Holland gehen / ſollen vnder Commando von dem Herrn Vice-Admiral Anckerſtirn vnd Schout / bey Nacht Graf Löwenhaupt / ſo auff die Rhede von Carls-Cron gantz Seegelfertig ligen / vnd werden mit dem erſten guten Wind von hier zur See gehen / vnd beſtehen in nachfolgenden Schiffen: Das Schiff Wrangel 70. Stuck / commandieret von dem Herrn Vice-Admiral Anckerſtirn / Bahus 72. Stucke / Herr Schout bey Nacht / Graf Löwenhaupt Finland 68. Stucke / Capitain Graf Oxenſtirn / Blecking 68. Stuck / Taube / Liffland 50. Stuck / Ribbing / Halland 50. Stuck / Bure / Oeland / 50. Stucke / Anckerſtirn / Eſtland 50. Stucke / Anckerlo / Wachtmeiſter 50. Stucke / von Pron / Spes 50. Stuck / Anckerſtirn / Steinbock 40. Stucke / Ruuth / Falcken 36. Stuck / Wattrang.

Digitized by Google

Num. XXVI.

Ordentliche Wochentliche Poſt-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs / den 24. Junij.

Von Warſchaw / den 24 May.

DEr Herr du Thel iſt noch nicht nach Franckreich zurück gekehrt / weilen er dem Vorgeben nach von ſeinem König noch keine Brieffe erhalten / vnd ſolche Augenblicklich erwarte. Am Sonntag iſt deß Hertzog Alesky Radzivil Hochzeit mit deß Herrn Marquis de Bethune Tochter / mit Magnificenza vnd groſſer Beywohnung deß Königs / der vornehmbſten Magnaten vnd deß Groß-Hertzogen von Littawen / gehalten worden; wornach Se. Majeſt. der König ſich nach Villanowa begeben hat / vnd dorten dem Vermuthen nach / biß Johanni verbleiben / alsdann in Reuſſen gehen / vnd den Marſch der Armee befördern / dörffte. Dahier iſt ein Tartariſcher Abgeſandter mit einem groſſen Gefolg / vom Groß-Han abgefertigt / in Geſellſchafft dreyer Frantzoſen / auff Barbariſche Nation gekleydet / angelangt; Er iſt zwar noch nicht bey dem König zur Audientz / aber wol bey denen Generals geweſen / vnd geht das Gerücht / daß deſſen vornehmſte Commiſſion ſeye / den Friden zwiſchen hieſiger Seyt / vnd der Ottomanniſchen Porta vorzuſchlagen / vnd derowegen vortheilhafftige Conditiones vns anzubieten.

Von Lisburne / den 25. Dito.

In meinem jüngſten habe deß Commandanten von Charlemont Anherokunffte / vmb die Capitulation mit dem Hertzog von Schomberg zu machen / berichtet; Seythero iſt zu folge der Capitulation der Gouverneur Teagne O Regan geſtern mit 800. Mann auß ſolcher Veſtung gezogen / in derſelben ſeynd 17. Metalline Stücke vnd 2. Möſer / welche die Irrenip der Belägerung

rung vor Londonderry gebräuchet/gefunden/nebenſt 80. Tonnen Pulver vnd eine Mänge Bettwerck / ſambt andern Mobilien / welche die Irren den Proteſtanten abgenommen/vnd heute vnter vnſere Soldaten vertheilet ſeynd ; ſonſten hat man noch darinn gefunden/das Fleiſch von einem halben Pferdt/ein wenig Wein für den Gouverneur/vnd gar kein Mehl. Deßgleichen auch keinen Deſerteur/weil der Gouverneur ſolche auch gerade nach Dublin geſandt. Die Veſtung iſt proviſionaliter durch deß Obriſten Babingtons Regiment beſezet. Der Hertzog von Berwyck iſt jetzo zu Dublin. Zwiſchen Drogheda vnd vnſern Quartieren / ſtehen nur 4. Regimenter Irren mit Feld-Stücken poſtiret.

Auß Pariß / vom 2. Junij.

Milord Dumbarton/vnd Monſr. Skelton ſeynd von St. Germain en Laye verreyſt vmb zu Breſt zu Schiff zu ſitzen vnd nach Irrland überzugehen. Die Verſamblung der Cleriſey/welche am Montag jhren Anfang genommen/arbeitet an denen Præliminarien/vnd beſtehet in 32. Prælaten/vnd hat der Biſchoff von Autun die Rede an ſie gethan ; Sie ſollen Sonntags einen Brieff an den König überreichen/vnd ſagt man/daß ſie nur 19. mal ſitzen werden. Die Völcker welche in Langedock waren/haben Ordre bekommen gegen Die in Dauſine zu marſchiren: Die Land-Militz vnd die Edelleuthe von Arriereban/ſeynd in vile Regimenter in die Provintzien vertheilt/vmb alle Einwohner im Gehorſamb zu erhalten. Der Marquis de Feuquieres hat ſeinen Cammerdiener anhero geſchickt/mit Bericht/daß er die Waldenſer oder Thal-Leuthe in jhren Schantzen übermeiſtert/darinnen vil Lebens-Mitteln / Kleyder/3. Stücke Geſchützes/ vnd andere Sachen bekommen/die Waldenſer zerſtrewet/vnd deren biß 150. getödtet habe/ die übrigen hätten ſich auff den Berg Carbonieres genannt retirirt/vnd rüſteten ſich die vnſerigen/ſie auch davon zu vertreiben ; Bey obiger Action aber wären von deß Marquis de Feuquieres Völckern über 400. Mann todt gebliben ; der König hat gedachtem Cammerdiener 400. Rthlr. verehrt/vnd will/daß man keinem Waldenſer Pardon geben ſolle/weilen ſie den Obriſt Lieutenant d'Artois/einen Major/3. Sergeanten vnd etliche andere Soldaten / ſo ſie gefangen gehabt / getödtet haben.

Auß Venedig / vom 8. Dito.

Die Edelleuthe/welche bey dem Beylager zu Parma geweſen/ ſo den 17. paſſato dorten zwiſchen dem Printzen von Parma/vnd

der

Digitized by Google

der Pfalz-Newburgiſchen Prinzeſſin gehalten worden/ſeynd von dannen wider hier angekommen.

Auß Brüſſel/ vom 1. Junij.

Daß die Unſerigen die Frantzöſiſ. Linien zwiſchen Ipren und Dünkirchen nach einer zweyſtündigen Attaque erobert/darinn einige Frantzoſen nidergemacht/ die Linien geſchleiffet/ hernach die Vogteyen Caſſel/Poreringue/Honßeotten/Furnes und andere Oerter biß Ipern und Dünkirchen unter Contribution geſetzet / und von dannen über 100. Beambte zu Geyſſeln hinweg genommen haben/ continuirt.

Auß Zell/ vom 31. May.

Nunmehro dörfften unſere Trouppen bald ihren Marſch nach dem Rhein antretten/ weilen man ſtündlich einen Kayſerl. Abgeſandten anhero gewärtig/welcher eine gute Zeitung und Verſicherung der Sachſen-Lauenburgiſchen Sache mitbringen wird / diſer Abgeſandte ſoll bereits den 30. diſes von Wien abgereißt ſeyn/ weilen er aber/ dem Bericht nach/den Chur-Sächſiſchen und Chur-Brandenburgiſchen Hof en paſſant berühren wird / als dörffte ſeine Anherokunfft noch auff 8. Tag verzögert werden ; Die Königl. Schwediſche Trouppen werden gleichfals Marſchfertig gehalten/damit ſie auff erſte Ordre nach dem Rhein marſchiren können / hoffet man alſo den Friden in dem Nider-Sächſiſchen Crayß zubehaupten/ und dargegen eine gute Campagne gegen den Frantzoſen zu thun.

Auß Brüſſel/ vom 12. Junij.

Nachdem der Marſchall von Lützenburg geſehen / daß die Allijrten von allen Seyten im Marſch ſeynd / unnd daß der Fürſt von Waldeck mit der Armee ſich anſchicke/ihme etwas zu ſchaffẽ zu machẽ/iſt er am Samſtag vor Tag ſehr geſchwind von Deynſe auffgebrochen/umb ſich Dornick zu nähern/ und an die Brücke von Eſpietes zu poſtiren ; Umb 12. Uhren in der Nacht lieſſe er die Artillerie und Bagage über die zwo Brücken / welche er Marſchall auff der Lis hatte/ gehen / welcher die Infanterie folgete/ unterdeſſen aber die Cavallerie in Bereitſchafft ſtunde / umb zuverhindern / damit die Unſerigen ſolche Paſſage nit beunruhigen möchten. Deß Fürſten von Waldecks Armee wird noch mit 9. biß 10. Regimentern verſtärckt / welche bald von Wavre gegen den Pieton/ unnd von dannen zwiſchen die Sambre und Maſe marſchiren wird / umb etwas wichtiges vorzunehmen ; und weilen Seine Artillerie bey der Armee angekommen iſt / unnd die Schantzen-Gräber / welche man auff dem flachen Land commandirt hat/ geſtern beſehen worden ſeynd/dörffte ehiſtens einige Belägerung vorgenommen werden. Deß Fürſten von Waldeck Armee wird in 50000.

Mann /

Mann/vnd vnſers General Gouverneurs ſeine von 26. biß 28000. Sol-
daten beſtehen.

Auß dem Kayſerl. Feld-Lager bey Sintzheimb / den 14. Junij.

Vorgeſtern ruckten das Salenburgiſ. heut das La Tour- vnd S...
ſche 3. Chur-Bayriſche Regimenter dahier ein. Wie bißhero alle zeit Par-
theyen gegen Philippsburg vnd dem Feind außgeſchickt / vnnd keine aber
noch nie nichts feindliches rencontrirt worden / ſo wurde auch geſtern ...
dem Tag der Dünewaldiſche Obriſt Leutenant Kettler mit 500. Pferden /
wormeer auch etliche Hußarn / gegen Philippsburg außcommandirt ... die
da biß an das Waghäuſel eine halbe Stundt von der Veſtung angeritten /
die Hußarn einer in Büſchen verſteckt geweſenen Frantzöſiſ. Parthey den
Paß abgeſchnitten / von vnſern Commendirten vmbringt / alle auch biß
auff 25. Gemeine / 2. Leutenants / 1. Voluntier / ſo noch geſtern in der
Nacht gefänglich hier eingebracht worden / nidergehauen / die Gefangene
ſagen auß / daß die Frantzöſ. Armee zwar ſtarck / aber vil auß Veſtungen
herauß gezogene Mannſchafft ſeye / ombragirten ſich auch nit wenig an vn-
ſers täglich verſtärckten Lagers dahier / vnnd vnerachtet ſie ſeyt letz ver-
tigten zweyen Brücken über den Rhein / auch nun die dritte von Kupffer-
nen Schiffen fertig haben / ſo ſtünden ſie dannoch in groſſer Deliberation /
herüber zu gehen. Der vom Commerciſchen Regiment nach dem Feind-
lichen Lager jüngſt abgeſchickte Trompeter / wegen Adjuſtirung deß Char-
tells kombt auch geſtern in der Nacht wider zuruck / mit Berichte / daß die
Feindliche Armee 8. Stund vnterhalb Philippsburg zu Weyngenheimb
ſeines Erachtens gegen 50. biß 60000. Mann campire / vnnd im Feindl.
Lager alles ſehr theur / vnd daß auch der Dauphin / mit dem er ſelbſt ge-
redt / allda ſeye / das Chartell ſolte auch ſo vil als richtig ſeyn / wann es
nebſt Jhro Kayſerl. Maj. auch alle Chur- vnd Reichs-Fürſten vnter-
ſchreiben thäten.

Auß Thüringen / vom 16. Junij.

Den 20. diſes werden die Chur-Sächſiſ. Völcker gewiß auffbrechen /
vnd nach dem Rhein marſchiren / welche Jhro Churfürſtl. Durchl. in ho-
her Perſon Selbſt commandiren werden / vnd in 16. biß 17000. Mann
beſtehen ſollen.

Auß Maintz / vom 13. Junij.

Nunmehr haben die Frantzoſen / ihre übrige Reutterey zu ſparen / den
10. diſes ihr Lager angeſteckt / ſeynd auffgebrochen / vnnd gegen Landau
marſchiret / ſolchen Auffbruch hat / wie man vernimbt / das groſſe Außreiſ-
ſen vnd Abgang deß Provjants verurſachet / wie dann inner wenig Ta-
gen / ſehr vil Frantzöſ. Reutter hier ankommen ſeynd. Hieſige Hußarn
eyn ſd geſtern von hier zur Kayſerl. Armee auffgebrochen.

Bayeriſche
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

S. SOMOGYI
BUCHBINDEREI